

# wirtschaft und statistik $\frac{5}{73}$



**Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden**

**Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz**

Zusammenfassende Übersicht .....	281
Wirtschaftszahlen .....	282
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung .....	286
Die Werbung der Haushalte für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973 .....	287
Der Rückgang der Geburtenhäufigkeit in regionaler Sicht .....	290

**Statistische Umschau**

**Bevölkerung**

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1972	296
--	-----

**Landwirtschaft und Fischerei**

Lohnmaschinen-Unternehmen in der Land- wirtschaft (Ergebnis einer Sondererhebung der Landwirtschaftszählung 1971) .....	300
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1972 .....	303

**Außenhandel**

Handelswege im Außenhandel 1972 .....	305
Außenhandel im 1. Vierteljahr 1973 .....	309

**Verkehr**

Öffentlicher Straßenpersonenverkehr 1972 .....	312
Unternehmen mit Straßengüterverkehr 1970 ...	314

**Preise**

Preise im April 1973 .....	319
----------------------------	-----

**Wirtschaftsrechnungen**

Aufwendungen privater Haushalte für Nah- rungs- und Genußmittel im Oktober 1969 (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchs- stichprobe 1969) .....	320
Aufwendungen für Freizeitgüter in ausgewähl- ten privaten Haushalten (Ergebnis der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen) .....	323

**Anhang**

Systematisches Inhaltsverzeichnis, Januar bis Mai 1973, Heft 1 bis 5 .....	327
Veröffentlichungen vom 18. April bis 15. Mai 1973	329

**Statistische Monatszahlen**

Inhaltsübersicht .....	245*
------------------------	------

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

**Herausgeber:** Statistisches Bundesamt

**Schriftleitung:** Dr. Hildegard Bartels  
Präsidentin des Statistischen Bundesamtes,  
62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828

**Druck:** Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei  
Will und Rothe KG  
65 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

**Erscheinungsfolge:** monatlich

**Preis:** DM 9,—  
Jahresabonnement (12 Hefte): DM 100,—  
zuzüglich Versandkosten.

**Bestellnummer:** 100300—730205

**Auslieferung:** Verlag W. Kohlhammer GmbH,  
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,  
65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum  
Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen  
Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,  
sind an die Schriftleitung zu richten.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung  
von zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents	Page
Summary survey .....	281
Economic indicators .....	282
Graphs on the economic development .....	286
Recruiting of households for the Sample Survey on Income and Expenditure, 1973 .....	287
The decline of the birth rate under regional aspects .....	290
 <b>Statistical Review</b>	
Population	
Marriages, births and deaths, 1972 .....	296
Agriculture and fisheries	
Enterprises providing agricultural machinery and the relevant staff for hire (Results of a special survey of the Census of Agriculture, 1971) .....	300
Deep-sea fishing and supply of salt-water fish, 1972 .....	303
Foreign trade	
Channels of foreign trade, 1972 .....	305
Foreign trade in the 1st quarter of 1973 .....	309
Transport	
Public road passenger transport, 1972 .....	312
Enterprises engaging in goods transport by road, 1970 .....	314
Prices	
Prices in April 1973 .....	319
Family budget surveys	
Expenditure of private households for food, beverages and tobacco in October 1969 (Results of the Sample Survey on Income and Expenditure, 1969) .....	320
Expenditure for leisure-time goods in selected private households (Results of the continuous family budget surveys) .....	323
 <b>Appendix</b>	
Systematic table of contents, January to May 1973, Nos. 1 to 5 .....	327
Publications from 18 April to 15 May 1973 .....	329
 <b>Monthly Statistical Figures</b>	
Contents .....	245*

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not included.

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général .....	281
Données d'ensemble sur l'économie .....	282
Courbes relatives à l'évolution économique .....	286
Recrutement des ménages pour l'enquête par sondage sur les revenus et les dépenses de consommation de 1973 .....	287
Le décroissement de la natalité du point de vue régional .....	290
 <b>Revue statistique</b>	
Population	
Nuptialité, natalité et mortalité en 1972 .....	296
Agriculture et pêche	
Entreprises de travaux agricoles (Résultats d'une enquête spéciale du recensement agricole de 1971) .....	300
Pêche maritime et approvisionnement en poissons de mer en 1972 .....	303
Commerce extérieur	
Courants des échanges du commerce extérieur en 1972 .....	305
Commerce extérieur au 1er trimestre de 1973 .....	309
Transports	
Transport routier public de voyageurs en 1972 .....	312
Entreprises ayant effectué des transports routiers de marchandises en 1970 .....	314
Prix	
Prix en avril 1973 .....	319
Budgets familiaux	
Dépenses des ménages particuliers pour les produits alimentaires, boissons et tabacs en octobre 1969 (Résultats de l'enquête par sondage sur les revenus et les dépenses de consommation de 1969) .....	320
Dépenses pour les biens des loisirs de quelques ménages particuliers sélectionnés (Résultats des enquêtes courantes de budgets familiaux) .....	323
 <b>Annexe</b>	
Table systématique de janvier à mai 1973, Nos. 1 à 5 .....	327
Publications du 18 avril au 15 mai 1973 .....	329
 <b>Chiffres statistiques mensuels</b>	
Table des matières .....	245*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas été inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

## Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	tkm = Tonnenkilometer
MD = Monatsdurchschnitt	ccm = Kubikzentimeter
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	cbm = Kubikmeter
HjD = Halbjahresdurchschnitt	l = Liter
JD = Jahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
D = Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	g = Gramm
Vj. = Vierteljahr	kg = Kilogramm
Hj. = Halbjahr	dt = Dezitonne (100 kg)
Shj. = Sommerhalbjahr	t = Tonne (1 000 kg)
Whj. = Winterhalbjahr	BRT = Bruttoregistertonne
Wj. = Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	NRT = Nettoregistertonne
Fwj. = Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	PS = Pferdestärke
% = Prozent	kWh = Kilowattstunde
‰ = Promille	Std = Stunde
aT = auf Tausend	Pf = Pfennig
St = Stück	RM = Reichsmark
Mill. = Million	DM = Deutsche Mark
Mrd. = Milliarde	BG = Bundesgebiet
mm = Millimeter	SchH = Schleswig-Holstein
cm = Zentimeter	Hmb = Hamburg
m = Meter	Ndsa = Niedersachsen
km = Kilometer	Brm = Bremen
qm = Quadratmeter	NW = Nordrhein-Westfalen
a = Ar	Hess = Hessen
ha = Hektar	RhPf = Rheinland-Pfalz
qkm = Quadratkilometer	BaWü = Baden-Württemberg
Pkm = Personenkilometer	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)
	EG = Europäische Gemeinschaften

## Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
—	= nichts vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	= kein Nachweis vorhanden
...	= Angaben fallen später an
X	= Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
oder —	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	= kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
()	= Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.



# Zusammenfassende Übersicht

## Bevölkerung

Im Jahre 1972 gab es weniger Eheschließungen und Geburten als im Vorjahr, während die Zahl der Sterbefälle fast unverändert blieb. Es wurden knapp 415 000 Ehen geschlossen, d. s. rd. 4 % weniger als 1971. 1972 wurden erstmals mehr Sterbefälle als Geburten registriert. Bei 701 000 Lebendgeborenen und 730 000 Gestorbenen ergab sich ein Geburtendefizit von 29 000 Personen. 1971 hatte es noch einen Geburtenüberschuß von 48 000 gegeben.

Der Rückgang der Geburtenhäufigkeit im Bundesgebiet nach 1965 war um rd. ein Drittel in allen Bundesländern etwa gleich stark. Eine Ausnahme bildet das Saarland, wo die Geburtenhäufigkeit um rd. 40 % abgenommen hat. Auch wenn man die Unterschiede im Altersaufbau der Bevölkerung berücksichtigt, lag die Geburtenhäufigkeit im Jahr 1971 in Hamburg und in Berlin (West) um 24 %, in Bremen und im Saarland um 10 %, in Hessen um 5 % und in Nordrhein-Westfalen um 2 % unter dem Bundesdurchschnitt; über dem Bundesdurchschnitt lag sie dagegen in Niedersachsen (+ 12 %), in Schleswig-Holstein (+ 6 %), in Rheinland-Pfalz (+ 4 %) und in Baden-Württemberg (+ 3 %), beim Bundesdurchschnitt in Bayern. Gebiete mit relativ hoher Geburtenhäufigkeit sind trotz stark rückläufiger Bewegungen immer noch das Emstal, die Räume Osnabrück, Münster und Trier sowie die Räume Regensburg-Weiden und Landshut-Passau. Relativ niedrig ist dagegen die Geburtenhäufigkeit in vielen Ballungsgebieten. Absolut am stärksten hat sie in den ländlich-katholischen Gebieten mit früher hohen Geburtenziffern, viel weniger in den verstäderten evangelischen Gebieten mit schon früher niedrigen Geburtenziffern abgenommen.

## Landwirtschaft und Fischerei

Im Rahmen der Landwirtschaftszählung 1971 wurden erstmals auch Ergebnisse über Art, Zahl und Einsatz der für die Landwirtschaft tätigen Lohnmaschinen-Unternehmen sowie über die Art und Zahl der von ihnen eingesetzten Maschinen gewonnen. Es wurden 4 126 Unternehmen mit insgesamt 22 200 Lohnmaschinen (und zwar Schlepper und/oder ausgewählte Saat-, Pflege- und Erntemaschinen) erfaßt.

Am 2. März 1973 wurden 20,3 Mill. Schweine gezählt, d. s. 0,3 % mehr als im März 1972.

Im Jahr 1972 sind die Fänge der Hochsee- und Küstenfischerei gegenüber dem Vorjahr um 84 300 t (-17 %) auf 408 000 t zurückgegangen. Der hierfür erzielte Erlös ist um 7 % auf 331,5 Mill. DM gesunken. Es wurde weniger Hering (-35 %), Kabeljau (-24 %) und Rotbarsch (-15 %), dagegen mehr Seelachs (+15 %) und Schellfisch (+3 %) gefangen. Vom Gesamtfang wurden 35 % an Bord der Fangschiffe zu Tiefkühlware verarbeitet.

## Industrie

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion war im März 1973 mit einem Stand von 177,0 (1962 = 100) um 0,3 % niedriger als im Vormonat, er lag aber um 6,5 % über dem Stand im März 1972. Das Produktionsvolumen im 1. Vierteljahr 1973 war um 8,3 % größer als im 1. Vierteljahr 1972.

## Bauwirtschaft

Im Bauhauptgewerbe lag die Zahl der Beschäftigten Ende März 1973 mit 1 486 000 um 2,6 % niedriger als Ende März 1972. Im 1. Vierteljahr 1973 wurden 0,9 % weniger Arbeitsstunden geleistet als im 1. Vierteljahr 1972.

## Groß- und Einzelhandel

Der Umsatz der Großhandelsunternehmen im 1. Vierteljahr 1973 lag wertmäßig um 14 % und mengenmäßig um 6 % höher als im 1. Vierteljahr 1972.

Der Umsatz der Einzelhandelsunternehmen im 1. Vierteljahr 1973 war wertmäßig um 9 % und mengenmäßig um 3 % größer als im 1. Vierteljahr 1972.

## Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im April 1973 mit 11 608 Mill. DM um 12 % und der der Ausfuhr mit 14 178 Mill. DM um 21 % höher als im April 1972. Im Zeitraum Januar/April 1973 war die Einfuhr mit 47,5 Mrd. DM um 16 % und die Ausfuhr mit 55,9 Mrd. DM um 19 % größer als im entsprechenden Zeitraum 1972. Der Ausfuhrüberschuß betrug 8,4 gegenüber 5,9 Mrd. DM im Januar/April 1972.

Im Jahr 1972 hat die Bundesrepublik Deutschland Waren im Wert von 18,5 Mrd. DM von anderen Ländern als den jeweiligen Herstellungsländern gekauft bzw. Waren im Wert von 4,1 Mrd. DM an andere Länder als die jeweiligen Verbrauchsländer verkauft. Bei einer Gesamteinfuhr von 128,7 Mrd. DM und einer Gesamtausfuhr von 149,0 Mrd. DM ist damit der Anteil dieses sogenannten mittelbaren Außenhandels weiter zurückgegangen, und zwar bei den Importen von 15,9 auf 14,3 % und bei den Exporten von 2,9 auf 2,7 %.

## Verkehr

Im Jahre 1972 wurden im öffentlichen Straßenpersonenverkehr 6,4 Mrd. Personen befördert (+ 1,1 % mehr als 1971) und 62,4 Mrd. Personenkilometer geleistet (+ 3,1 % mehr als 1971). Die Einnahmen aus dem Fahrkartenvorverkauf betrugen 4,1 Mrd. DM, d. s. 8,6 % mehr als 1971. Am 30. 9. 1972 gab es 5 056 Unternehmen mit 126 354 Beschäftigten. Sie verfügten über einen Fuhrpark von 50 199 Kraftomnibussen, 137 Obussen, 1799 Stadtschnellbahnen und 4 092 Straßenbahnen, die insgesamt 5,1 Mill. Sitz- und Stehplätze anboten.

Am 30. September 1970 gab es 294 200 Unternehmen, die mit Lastkraftfahrzeugen Straßen Güterverkehr betrieben. Von ihnen übten allerdings 242 000 oder 82 % die Güterbeförderung nur im Rahmen des Werkverkehrs aus. Unter den restlichen 52 200 Unternehmen (18 %), die Güter für Dritte gegen Entgelt, also gewerblich, auf der Straße beförderten, befanden sich 11 400, die dies nur im Nebengewerbe taten. Bei der Mehrzahl (40 800) lag indessen der wirtschaftliche Schwerpunkt des Unternehmens im Güterkraftverkehr. Und zwar betrieben 33 300 ausschließlich Straßengüterverkehr. Von der gesamten Ladekapazität in Höhe von 4,9 Mill. t, über welche die Straßenverkehrsunternehmen verfügten, entfielen 43 % — also erheblich mehr, als es ihrem zahlenmäßigen Anteil entspricht — auf die Unternehmen mit gewerblichem Güterkraftverkehr. Als Fahrer und Beifahrer waren am 30. 9. 1970 im Straßengüterverkehr insgesamt rd. 1,0 Mill. Personen tätig. Von den Unternehmen mit gewerblichem Güterkraftverkehr wurden 1970 aus dieser Tätigkeit 12,3 Mrd. DM erzielt.

## Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten sind von Mitte April bis Mitte Mai 1973 weiterhin stark gestiegen. Am deutschen Binnenmarkt ist der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte von März bis April 1973 um 0,2 % gestiegen, er lag um 15,3 % höher als im April 1972. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ist von März bis April 1973 um 0,7 % gestiegen und lag um 6,0 % höher als im April 1972. Der Index der Großhandelsverkaufspreise hat sich im April 1973 um 0,5 % erhöht, er lag um 8,1 % höher als im April 1972. Der Index der Einzelhandelspreise ist im April 1973 um 0,8 % gestiegen und lag um 6,7 % höher als im April 1972. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist von März bis April 1973 um 0,8 % gestiegen, er lag um 7,5 % höher als im April 1972. Der vierteljährlich berechnete Baupreisindex für Wohngebäude lag im Februar 1973 um 1,8 % höher als im November 1972 und um 6,4 % über dem Stand vom Februar 1972.

## Löhne und Gehälter

Im Handwerk sind von Mai bis November 1972 die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Vollgesellen um 4,1 % auf 8,05 DM, der Jungesellen um 5,4 % auf 6,43 DM und die der „Übrigen Arbeiter“ um 4,9 % auf 6,70 DM gestiegen.

Von Ende Oktober 1972 bis Ende Januar 1973 erhöhten sich für rd. 51 % der Arbeiter die Tariflöhne um durchschnittlich 7,6 %; die Tarifgehälter für rd. 48 % der Angestellten haben um durchschnittlich 6,9 % zugenommen.

## Wirtschaftsrechnungen

Über Ablauf und Erfolg der Werbemaßnahmen, mit deren Hilfe Haushalte zur Teilnahme an der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973 gewonnen werden sollten, wird in einem Aufsatz berichtet. Das Erhebungssoll belief sich auf rd. 52 000 Haushalte, die Zahl der eingegangenen Meldungen auf rd. 78 000. Dieses günstige Ergebnis ist allerdings vor allem auf die überdurchschnittliche Beteiligung von Beamten- und Angestelltenhaushalten zurückzuführen. Bei Haushalten von Arbeitern und Nichterwerbstätigen wurde das Erhebungssoll nur mit erheblichem Werbeaufwand erreicht.

Nach den Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe entfielen im Oktober 1969 im Durchschnitt aller Haushalte knapp die Hälfte aller Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel auf vier von insgesamt 23 Ausgabengruppen, nämlich auf Fleisch und Fleischwaren allein 22,6 %, auf den Verzehr in Gaststätten 10,5 %, auf Brot und Backwaren 7,6 % und auf alkoholische Getränke 7,5 %. In dem Beitrag wird untersucht, ob und inwieweit sich die soziale Stellung des Haushaltsvorstandes, die Haushaltsgröße und das Haushaltseinkommen auf die Struktur der Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel auswirken.

Erstmals werden anhand der Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen die Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Freizeitgüter untersucht. Danach gaben 1971 im Durchschnitt je Monat die 2-Personen-Haushalte von Rentnern- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen 36 DM (6 % ihrer ausgabenfähigen Einkommen und Einnahmen) für Freizeitgüter aus, die 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen 163 DM (11 %) und die 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten 340 DM (13 %).

Ba./Mö.



# Wirtschaftszahlen

## b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1969	1970	1971	1972	Jan. 73	Febr. 73	März 73	Apr. 73	Jan. 73	Febr. 73	März 73	Apr. 73
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1968	1969	1970	1971	Jan. 72	Febr. 72	März 72	Apr. 72	Dez. 72	Jan. 73	Febr. 73	März 73
<b>Bevölkerung</b>												
Wohnbevölkerung	+ 1,2	- 0,3	+ 0,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Eheschließungen	+ 0,5	- 0,5	+ 2,8	- 4,0	-19,9	+ 1,7	-10,7	...	-50,0	+36,9	+39,7	...
Lebendgeborene	- 6,8	-10,3	- 4,0	- 9,9	- 5,6	-11,4	-10,3	...	+ 5,7	- 7,8	+10,0	...
Gestorbene	+ 1,0	- 1,3	+ 0,6	- 0,1	+ 9,7	- 8,5	- 2,0	...	+15,7	-21,0	+ 3,8	...
<b>Erwerbstätigkeit</b>												
Erwerbstätige	+ 1,5	+ 1,2	- 0,1	- 0,7	...	...	...	...	...	...	...	...
darunter Abhängige	+ 2,7	+ 2,3	+ 0,7	- 0,3	...	...	...	...	...	...	...	...
Arbeitslose	-44,8	-16,3	+24,3	+33,2	- 5,1	- 5,9	+ 6,7	+ 4,1	+27,6	- 2,6	-17,4	-16,0
Kurzarbeiter	-87,3	+627,3	+795,0	-11,4	-94,4	-92,2	-77,9	-63,5	- 7,4	+ 7,6	+62,3	+13,1
Offene Stellen	+ 53,0	+ 6,4	-18,5	-15,8	+13,3	+13,6	+12,3	+12,1	+ 9,3	+ 9,2	+ 5,7	+ 3,3
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>												
Schweinebestand	+ 3,2	+ 8,5	- 4,7	+ 0,0	...	...	+ 0,4	...	...	...	+ 1,5 <sup>1)</sup>	...
Milcherzeugung	+ 0,4	- 1,6	- 3,2	+ 1,5	+ 0,9	- 1,6	+ 0,7	...	+ 3,2	- 3,0	+20,0	...
Gewerbliche Schlachtungen, Schlachtmenge	+ 3,0	+ 4,1	+ 4,9	- 4,2	- 0,9	- 7,6	- 6,6	...	+ 5,1	-11,2	+ 7,5	...
Hochsee- und Küstenfischerei, Fanggewicht	- 1,6	- 6,6	-16,7	-17,8	-40,5	+ 1,6	...	...	-23,4	+52,7	...	...
<b>Industrie</b>												
Beschäftigte	+ 5,2	+ 3,6	- 0,8	- 2,3	- 0,7	- 0,3	- 0,1	...	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,1	...
Geleistete Arbeiterstunden	+ 5,5	+ 2,5	- 4,2	- 4,3	+ 2,3	- 0,7	- 1,8	...	+ 6,9	- 2,1	+ 5,0	...
Umsatz	+16,0	+12,4	+ 6,5	+ 5,9	+17,4	+11,5	+10,6	...	- 3,3	- 0,3	+11,6	...
darunter Auslandsumsatz	+15,7	+ 9,8	+ 7,8	+ 8,6	+24,1	+16,9	+18,9	...	- 7,4	+ 2,5	+13,4	...
Index des Auftragseingangs												
Verarbeitende Industrie	+22,3	+ 4,8	+ 2,5	+ 7,9	+37,8	+22,2	+16,7	...	+11,7	- 4,0	+ 8,8	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+17,2	+ 5,6	+ 1,2	+ 8,9	+27,7	+21,3	+12,8	...	+ 4,4	+ 0,5	+ 4,4	...
Investitionsgüterindustrien	+31,7	+ 4,5	+ 0,0	+ 7,1	+55,2	+25,3	+21,8	...	+19,1	-11,5	+ 7,0	...
Verbrauchsgüterindustrien	+11,6	+ 4,1	+10,4	+ 8,3	+15,3	+16,9	+12,1	...	- 4,7	+10,5	+19,9	...
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen der verarbeitenden Industrie												
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	...	...	- 6,3	- 1,5	+15,7	+22,4	+24,2	...	+ 6,2	+ 3,0	+ 4,7	...
Investitionsgüterindustrien	...	...	-28,5	+ 7,0	+57,6	+67,6	+70,2	...	+22,3	+ 9,5	+ 5,5	...
Verbrauchsgüterindustrien	...	...	- 2,2	- 9,3	+ 3,9	+ 8,5	+ 7,9	...	+ 8,0	+ 3,2	+ 0,1	...
Index der industriellen Nettoproduktion												
Industrie insgesamt	+13,0	+ 6,1	+ 1,8	+ 3,9	+ 6,6	+12,2	+ 6,5	...	- 9,1	+ 9,4	- 0,3	...
Bergbau	+ 3,4	+ 2,6	+ 2,5	- 7,3	+ 0,6	+ 5,4	+ 4,7	...	- 3,3	+ 2,3	- 3,6	...
Verarbeitende Industrie	+13,7	+ 5,9	+ 1,6	+ 3,7	+ 6,5	+12,7	+ 6,8	...	- 9,3	+10,6	- 0,5	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+12,1	+ 5,1	+ 1,8	+ 5,2	+13,2	+15,9	+ 9,8	...	- 2,2	+ 9,0	+ 0,7	...
Investitionsgüterindustrien	+19,4	+ 9,3	- 0,8	+ 2,0	+ 5,1	+12,8	+ 7,0	...	-14,2	+12,6	+ 1,0	...
Verbrauchsgüterindustrien	+11,4	+ 2,4	+ 4,1	+ 6,1	+ 1,2	+11,5	+ 4,7	...	-10,9	+12,4	- 1,6	...
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 4,8	+ 3,1	+ 5,1	+ 1,3	+ 1,0	+ 4,6	+ 0,1	...	-10,0	+ 5,6	- 0,5	...
Öffentliche Energiewirtschaft	+14,3	+10,3	+ 6,2	+12,8	+ 7,5	+11,1	+11,4	...	- 1,5	- 0,5	- 5,4	...
Bauindustrie	+ 4,7	+ 8,7	+ 2,0	+ 7,6	+17,5	+ 8,9	...	...	-24,9	+ 7,7	...	...
Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitionsgüter	+17,7	+ 7,7	+ 0,8	+ 1,9	+ 1,7	+ 9,9	+ 2,7	...	-21,0	+ 9,8	- 0,1	...
Verbrauchsgüter	+13,9	+ 6,0	+ 2,7	+ 5,2	+ 3,6	+11,6	+ 5,5	...	- 5,1	+13,7	+ 2,6	...
					1.Vj. 72	2.Vj. 72	3.Vj. 72	4.Vj. 72	1.Vj. 72	2.Vj. 72	3.Vj. 72	4.Vj. 72
					gegenüber				gegenüber			
					1.Vj. 71	2.Vj. 71	3.Vj. 71	4.Vj. 71	4.Vj. 71	1.Vj. 72	2.Vj. 72	3.Vj. 72
<b>Handwerk</b>												
Beschäftigte	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,8	+ 1,6	+ 1,9	+ 1,3	+ 1,6	+ 2,3	- 0,6	+ 1,3	+ 1,9	- 0,4
Gesamtumsatz	+20,4	+15,1	+12,9	+10,8	+12,3	+10,8	+10,5	+10,2	-27,5	+16,7	+ 4,2	+25,0
darunter Handwerksumsatz	+20,8	+14,7	+14,4	+11,9	+13,6	+12,2	+11,4	+11,0	-31,1	+16,8	+ 7,8	+28,0
<b>Bauwirtschaft und Bautätigkeit</b>												
Produktionsindex für das												
Baugewerbe	+ 5,0	+ 6,9	+ 3,5	+ 5,8	+11,0	+ 2,9	+ 2,8	+ 9,0	-25,7	+44,2	- 6,2	+ 8,5
Ausbaugewerbe	+10,2	+ 3,0	+ 3,6	+ 6,2	+ 5,2	+ 4,5	+ 8,2	+ 7,6	-40,1	+24,5	+ 0,9	+42,9
					Jan. 73	Febr. 73	März 73	Apr. 73	Jan. 73	Febr. 73	März 73	Apr. 73
					gegenüber				gegenüber			
					Jan. 72	Febr. 72	März 72	Apr. 72	Dez. 72	Jan. 73	Febr. 73	März 73
Bauhauptgewerbe	+ 3,7	+ 8,0	+ 3,4	+ 5,7	+17,6	+ 8,5	...	...	-23,9	+ 7,7	...	...
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe												
Beschäftigte	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,0	- 0,7	+ 2,8	+ 0,6	- 2,6	...	- 4,4	- 0,6	+ 3,4	...
Geleistete Arbeitsstunden	- 1,3	+ 3,5	+ 1,1	- 1,2	+19,9	- 1,5	-13,1	...	-11,2	- 2,6	+23,0	...
darunter für												
Wohnungsbau	- 7,3	- 1,1	+ 9,2	+ 6,9	+28,0	- 1,1	-10,7	...	- 9,8	- 3,8	+24,3	...
Gewerblichen und industriellen Bau	+ 8,8	+ 9,6	+ 6,8	- 2,1	+14,2	+ 1,8	-11,3	...	- 3,5	- 0,3	+15,4	...
Öffentlichen und Verkehrsbau	+ 1,2	+ 6,0	- 8,5	- 8,9	+15,2	- 4,0	-17,1	...	-17,7	- 2,6	+26,9	...
Baugenehmigungen												
Wohnungen	+ 4,4	+ 8,8	+15,8	+ 8,9	+ 4,5	+ 1,6	...	...	-14,4	+ 4,2	...	...
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	+31,1	+ 1,2	- 0,6	- 2,3	- 2,6	-20,8	...	...	-21,2	-12,5	...	...
Baufertigstellungen Wohnungen	- 3,9	- 4,3	+16,1	+19,0	- 2,9	- 3,2	...	...	-93,8	+20,1	...	...
Wohnräume	- 3,7	- 4,2	+16,2	+17,1	- 2,5	- 4,7	...	...	-94,3	+21,6	...	...
<b>Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe</b>												
Meßzahlen der Umsätze des												
Großhandels			+ 6,8	+ 4,1	+21,1	+12,0	+ 8,2	...	-12,3	+ 2,5	+10,9	...
Einzelhandels	+10,2	+11,4	+10,6	+ 8,4	+11,5	+10,4	+ 6,3	...	-32,9	- 1,0	-17,1	...
Gastgewerbes	+ 6,0	+ 6,8	+ 7,4	+ 6,8	+ 2,2	- 2,8	+12,2	...	- 8,2	- 0,9	+20,0	...
Gaststättengewerbes	+ 5,3	+ 6,4	+ 7,8	+ 6,5	+ 1,3	- 2,9	+11,9	...	- 9,9	- 1,1	+18,2	...
Beherbergungsgewerbes	+ 7,9	+ 7,9	+ 6,3	+ 7,7	+ 5,2	- 2,3	+12,9	...	- 2,2	- 0,5	+24,9	...
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet												
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (West)	+15,3	+10,3	+ 8,8	+ 6,8	+13,1	+ 0,8	+20,9	...	+ 6,5	+ 1,0	+14,1	...
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)	+15,3	+10,9	+ 6,2	+ 2,4	+ 4,5	- 2,6	- 1,6	...	- 1,2	- 3,0	+14,0	...
Bezüge des Bundesgebietes	+15,1	+20,5	+16,2	+ 1,9	- 2,0	+12,2	+16,7	...	-23,5	+ 8,4	+19,0	...
Lieferungen des Bundesgebietes	+59,7	+ 6,3	+ 3,4	+17,2	+26,5	- 2,1	+ 4,0	...	-43,1	+ 8,9	+25,2	...
<b>Außenhandel</b>												
Tatsächliche Werte												
Einfuhr, insgesamt	+20,7	+11,9	+ 9,6	+ 7,2	+25,7	+16,5	+ 9,9	+12,3	+ 3,4	+ 0,8	+ 4,7	- 6,1
Ernährungswirtschaft	+13,2	+ 8,2	+ 9,1	+ 9,3	+31,7	+19,4	+16,5	+ 9,7	- 0,4	- 6,3	+ 5,7	-10,7
Gewerbliche Wirtschaft	+22,8	+12,7	+ 9,6	+ 6,8	+24,0	+16,0	+ 8,6	+12,9	+ 4,4	+ 3,1	+ 4,3	- 5,0
Ausfuhr, insgesamt	+14,1	+10,3	+ 8,6	+ 9,6	+28,1	+15,6	+13,6	+21,2	- 6,5	+ 3,2	+ 6,9	- 3,5
Ernährungswirtschaft	+22,5	+19,8	+16,4	+16,6	+38,5	+22,4	+10,9	+30,2	+ 9,2	- 7,9	+ 1,4	+ 0,2
Gewerbliche Wirtschaft	+13,7	+10,0	+ 8,3	+ 9,3	+27,5	+15,3	+13,9	+20,7	- 7,3	+ 4,0	+ 7,2	- 3,7
Index des Volumens, Einfuhr	+18,0	+14,1	+10,9	+ 9,4	+20,2	+12,0	+ 7,4	...	+ 2,2	...	+ 5,6	...
Ausfuhr	+12,1	+ 8,4	+ 6,7	+ 8,6	+26,7	+17,6	+13,1	...	+ 5,1	+ 4,2	+ 5,7	...
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	+ 2,3	- 2,0	- 1,1	- 1,9	+ 4,5	+ 3,9	+ 2,4	...	+ 1,2	+ 0,8	- 0,8	...
Ausfuhr	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,6	+ 0,9	+ 1,0	- 1,8	+ 0,5	...	- 1,6	- 0,8	+ 1,1	...
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	- 0,5	+ 3,8	+ 2,8	+ 2,9	- 3,3	- 5,5	- 1,8	...	- 2,7	- 1,6	+ 1,9	...

1) Gegenüber Dezember 1972.



# Wirtschaftszahlen

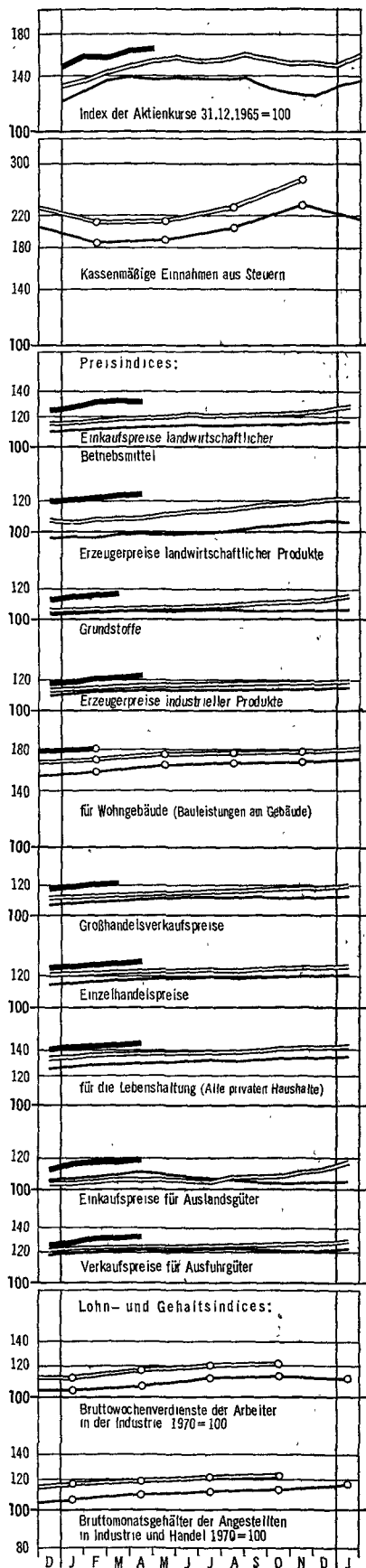
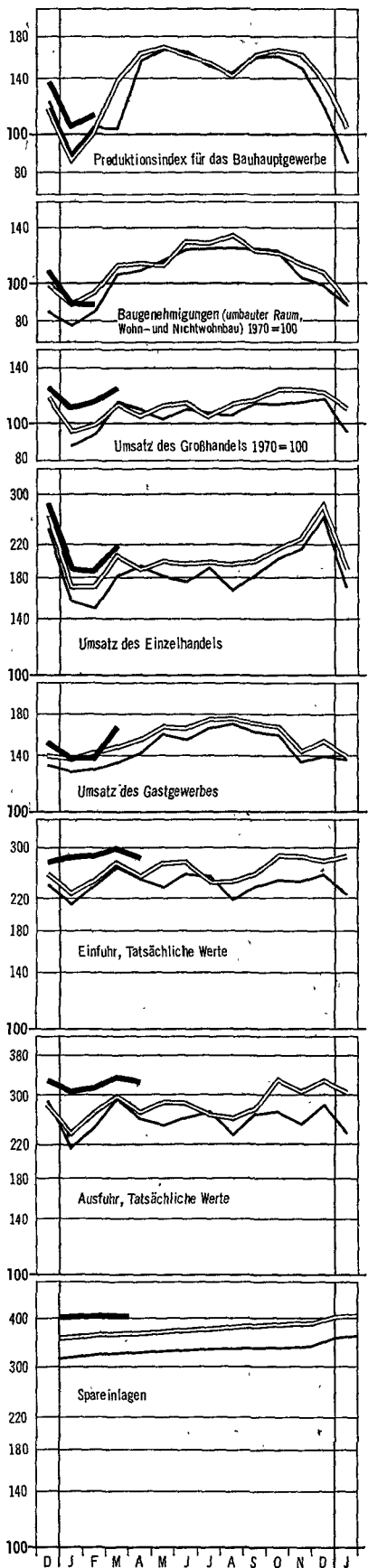
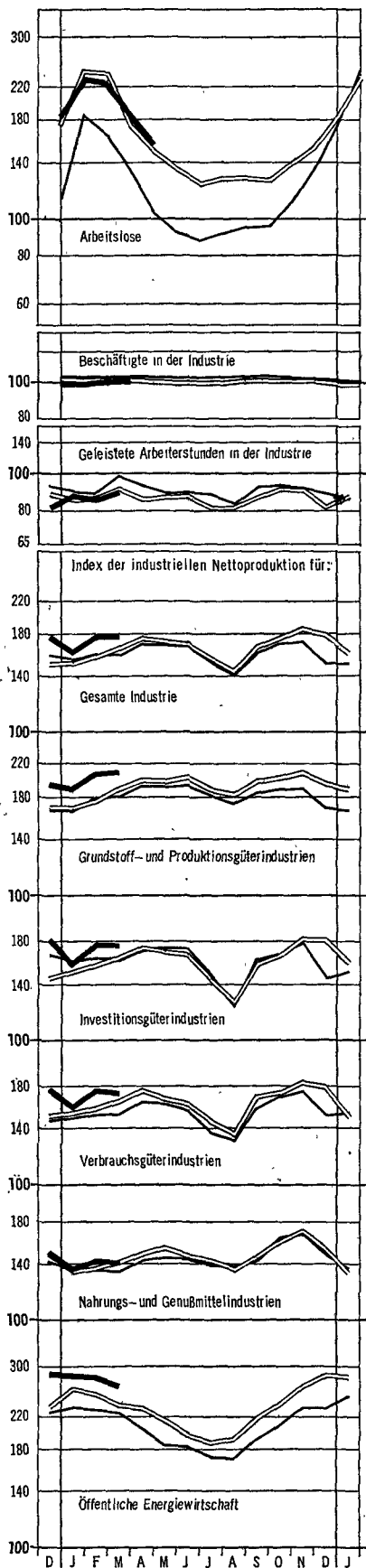
b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1969	1970	1971	1972	Jan. 73	Febr. 73	März 73	April 73	Jan. 73	Febr. 73	März 73	April 73
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1968	1969	1970	1971	Jan. 72	Febr. 72	März 72	April 72	Dez. 72	Jan. 73	Febr. 73	März 73
<b>Vrkehr</b>												
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs												
Beförderte Personen:												
Eisenbahnen	+ 1,8	+ 3,0	+ 3,8	+ 3,1	+ 4,7	...	...	...	+ 9,2	...	...	...
Straßenverkehr	+ 4,3	+ 4,8	+ 3,0	+ 0,8	+ 4,1	+ 4,6	...	...	- 0,0	+ 10,5	...	...
Luftverkehr	+ 20,0	+ 20,6	+ 16,1	+ 7,6	-	...	...	...	+ 4,4	...	...	...
Beförderte Güter:												
Eisenbahnen	+ 11,1	+ 3,1	- 7,7	+ 1,0	+ 21,0	...	...	...	+ 5,4	...	...	...
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	+ 16,3	- 2,8	+ 2,6	+ 4,2	...	...	...	...	...	...	...	...
Werkfernverkehr	- 0,8	+ 0,6	+ 9,1	+ 17,7	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt	+ 0,4	+ 2,7	- 4,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschifffahrt	+ 8,2	+ 11,9	- 4,4	+ 1,5	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+ 24,1	+ 10,4	+ 7,9	+ 10,6	+ 12,4	...	...	...	- 9,3	...	...	...
Rohrfernleitungen	+ 10,1	+ 9,6	+ 1,5	+ 6,2	+ 6,3	+ 2,1	+ 8,7	...	+ 1,1	+ 0,0	+ 3,9	...
<b>Geld und Kredit</b>												
Bargeldumlauf	+ 6,4	+ 6,3	+ 9,2	+ 13,6	+ 9,9	+ 11,9	+ 10,5	...	- 6,9	+ 1,6	+ 3,2	...
Spareinlagen	+ 11,9	+ 10,5	+ 13,2	+ 13,6	+ 13,0	+ 12,2	+ 11,5	...	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,1	...
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+ 15,3	+ 11,6	+ 13,9	+ 16,0	+ 16,0	+ 16,7	+ 16,2	...	+ 0,0	+ 1,5	+ 1,2	...
Öffentliche Haushalte	+ 2,5	+ 7,3	+ 10,3	+ 7,9	+ 10,3	+ 10,5	+ 10,3	...	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,8	...
Index der Aktienkurse	+ 11,4	- 8,8	+ 0,9	+ 13,2	+ 16,5	+ 9,0	+ 10,2	+ 7,6	+ 6,0	- 0,9	+ 4,9	+ 0,1
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	- 1,2	- 9,6	- 0,1	+ 0,1	- 5,7	- 7,5	- 7,8	- 8,6	-	- 0,9	- 0,2	- 1,2
<b>Finanzen und Steuern</b>												
Einkommen- und Körperschaftsteuer	+ 17,0	+ 9,1	+ 13,8	+ 18,8	+ 21,3	+ 16,1	+ 15,3	...	- 48,4	- 33,4	+ 121,6	...
darunter Lohnsteuer	+ 22,5	+ 29,7	+ 22,0	+ 16,3	+ 20,4	+ 12,5	+ 13,1	...	- 8,5	- 30,0	- 6,4	...
Umsatzsteuer und Einfuhrumsatzsteuer	+ 43,1	+ 3,7	+ 12,5	+ 9,5	+ 4,6	+ 20,4	+ 11,1	...	+ 12,1	+ 0,9	- 25,8	...
darunter Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer	+ 41,3	+ 1,4	+ 15,2	+ 10,6	+ 3,8	+ 17,6	+ 11,7	...	+ 19,0	- 3,8	- 31,9	...
Zölle und Verbrauchssteuern	+ 8,1	+ 4,6	+ 6,8	+ 12,6	+ 1,2	+ 14,1	+ 16,1	...	- 50,5	+ 45,2	+ 2,5	...
darunter Mineralölsteuer	+ 7,3	+ 8,6	+ 7,9	+ 14,6	+ 5,4	+ 13,0	+ 21,2	...	- 50,5	+ 36,0	- 3,1	...
<b>Preise</b>												
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher												
Betriebsmittel	+ 3,3	+ 4,7	+ 5,1	...	+ 10,1	+ 11,3	+ 11,4	+ 10,9	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,8	- 0,3
Erzeugerpreise landw. Produkte	+ 3,5	- 7,6	+ 8,6	...	+ 13,2	+ 12,2	+ 15,1	+ 15,3	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,2
pflanzlicher Produkte	+ 14,5	- 14,8	+ 4,8	...	+ 21,9	+ 22,7	+ 33,3	+ 32,6	+ 5,5	+ 2,8	+ 0,8	+ 1,6
tierischer Produkte	+ 0,5	- 5,4	+ 9,6	...	+ 11,3	+ 10,1	+ 10,5	+ 10,7	- 1,1	+ 0,6	+ 0,9	- 0,3
forstw. Produkte	+ 13,9	+ 13,8	+ 1,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...
für Schnittblumen und Topfpflanzen	- 3,0	+ 6,4	+ 1,9	...	+ 0,4	+ 4,5	+ 4,2	+ 8,1	- 5,6	- 1,5	- 12,2	+ 2,8
Grundstoffpreise	+ 2,7	+ 2,4	+ 0,9	...	+ 3,5	+ 7,9	+ 8,5	+ 8,5	+ 1,5	+ 1,0	+ 0,9	...
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	+ 2,2	+ 5,9	+ 4,7	+ 3,2	+ 4,8	+ 5,5	+ 5,5	+ 6,0	+ 1,1	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,7
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	+ 2,4	+ 5,8	+ 4,5	+ 2,9	+ 4,8	+ 5,5	+ 5,6	+ 6,1	+ 1,1	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,7
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 2,2	+ 5,6	+ 2,7	+ 0,9	+ 4,5	+ 5,6	+ 5,5	+ 6,1	+ 1,0	+ 1,3	+ 0,9	+ 1,1
Investitionsgüterindustrien	+ 3,5	+ 8,5	+ 6,9	+ 3,1	+ 2,5	+ 3,1	+ 3,4	+ 3,9	+ 1,1	+ 1,3	+ 0,6	+ 0,6
Verbrauchsgüterindustrien	+ 2,3	+ 4,8	+ 4,3	+ 4,5	+ 6,5	+ 7,0	+ 7,3	+ 7,7	+ 1,7	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,8
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 1,0	+ 2,4	+ 3,1	+ 3,3	+ 7,6	+ 8,3	+ 8,2	+ 8,2	+ 0,7	+ 0,9	-	+ 0,2
Warengliederung des Produktionsindex												
Investitionsgüter	+ 4,4	+ 9,5	+ 8,3	+ 4,0	+ 3,2	+ 4,0	+ 4,3	+ 4,7	+ 1,1	+ 1,6	+ 0,5	+ 0,5
Verbrauchsgüter	+ 1,2	+ 4,8	+ 4,8	+ 4,0	+ 4,8	+ 5,3	+ 5,0	+ 5,0	+ 1,6	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,4
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	+ 2,8	+ 5,9	+ 4,6	+ 2,8	+ 4,8	+ 5,6	+ 5,8	+ 6,1	+ 1,3	- 2,7	+ 0,6	+ 0,6
Index der Großhandelsverkaufspreise	+ 2,5	+ 5,6	+ 4,5	+ 3,8	+ 7,2	+ 7,7	+ 8,0	+ 8,1	+ 1,4	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,5
Einzelhandelspreise	+ 1,4	+ 3,5	+ 4,9	+ 4,8	+ 5,6	+ 5,8	+ 6,1	+ 6,7	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,8
Preisindex für die Lebenshaltung												
aller privaten Haushalte	+ 2,7	+ 3,8	+ 5,2	+ 5,8	+ 6,5	+ 6,8	+ 6,9	+ 7,5	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,8
ohne saisonabhängige Waren	+ 2,2	+ 4,0	+ 5,1	+ 5,7	+ 6,2	+ 6,5	+ 6,5	+ 6,7	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,5
Nahrungs- und Genussmittel	+ 2,7	+ 2,9	+ 3,7	+ 6,2	+ 7,9	+ 8,1	+ 8,4	+ 9,6	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,7	+ 1,5
Kleidung, Schuhe	+ 1,2	+ 4,0	+ 6,0	+ 6,2	+ 6,3	+ 6,6	+ 6,9	+ 7,4	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,8
Wohnungsmiete	+ 7,3	+ 4,3	+ 5,9	+ 5,8	+ 6,1	+ 5,9	+ 5,9	+ 5,8	+ 1,2	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,3
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 1,7	+ 7,3	+ 6,4	+ 6,1	+ 7,3	+ 7,1	+ 7,3	+ 7,4	+ 1,6	+ 0,8	+ 0,1	- 1,2
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	+ 1,2	+ 4,6	+ 5,8	+ 4,7	+ 4,1	+ 4,5	+ 4,7	+ 4,8	+ 1,7	+ 0,2	+ 0,4	- 0,1
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung, die Körper- und Gesundheitspflege	- 0,6	+ 2,4	+ 6,2	+ 6,3	+ 5,5	+ 7,5	+ 7,0	+ 7,6	+ 0,3	+ 2,7	+ 0,9	+ 0,7
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 2,1	+ 5,7	+ 6,5	+ 6,5	+ 6,9	+ 7,3	+ 7,0	+ 7,3	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,8
Personliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	+ 1,7	+ 5,1	+ 5,4	+ 4,3	+ 4,6	+ 4,8	+ 5,3	+ 5,6	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,6
Haush. v. Angst. u. Beamten mit höherem Eink.	+ 2,1	+ 4,0	+ 4,8	+ 4,3	+ 4,8	+ 4,8	+ 5,1	+ 5,3	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,4
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	+ 2,2	+ 3,8	+ 5,5	+ 5,6	+ 6,1	+ 6,3	+ 6,4	+ 6,8	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfempfängern	+ 2,8	+ 3,7	+ 5,4	+ 5,8	+ 6,7	+ 7,0	+ 7,2	+ 7,9	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,9
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 3,4	+ 3,8	+ 5,1	+ 6,2	+ 7,2	+ 7,5	+ 7,7	+ 8,7	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,8	+ 1,1
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	+ 4,2	+ 3,2	+ 5,2	+ 6,3	+ 7,1	+ 7,4	+ 8,0	+ 9,7	+ 1,7	+ 1,0	+ 0,8	+ 1,6
Verkaufspreise für Ausfuhrungüter	+ 2,5	- 0,7	- 0,5	- 0,1	+ 11,8	+ 12,1	+ 11,6	+ 13,8	+ 3,5	+ 0,7	+ 0,3	+ 1,8
Verkaufspreise für Ausfuhrungüter	+ 5,2	+ 4,8	+ 4,3	+ 2,4	+ 5,0	+ 5,8	+ 6,2	+ 7,0	+ 2,1	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,8
Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude)	+ 5,3	+ 15,9	+ 10,4	+ 7,1	+ 6,7	+ 6,4	+ 6,6	+ 6,4	+ 3,1	+ 0,7	+ 0,7	+ 1,8
Straßenbau	+ 4,5	+ 15,0	+ 8,0	+ 1,5	+ 0,2	+ 0,5	+ 1,4	+ 2,0	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2
<b>Löhne und Gehälter</b>												
Industrie												
Durchschnittl. bezahlte Wochenstunden	+ 1,6	+ 0,0	- 1,8	- 0,9	-	- 0,7	- 0,7	...	+ 2,6	-	+ 0,2	...
Index	+ 1,6	+ 0,2	- 1,7	- 1,0	- 0,1	- 0,8	- 0,6	...	+ 2,7	-	+ 0,3	...
Bruttostundenverdienste	+ 10,0	+ 13,4	+ 12,0	+ 8,8	+ 9,7	+ 8,7	+ 8,6	...	+ 2,7	+ 2,5	+ 0,7	...
Index	+ 8,9	+ 14,8	+ 11,0	+ 8,9	+ 9,6	+ 8,7	+ 8,5	...	+ 2,2	+ 2,7	+ 0,7	...
Bruttowochenverdienste	+ 12,3	+ 13,1	+ 10,1	+ 8,1	+ 9,4	+ 7,7	+ 7,9	...	+ 5,4	+ 2,5	+ 0,9	...
Index	+ 10,8	+ 15,1	+ 8,8	+ 7,9	+ 9,4	+ 7,7	+ 7,8	...	+ 5,0	+ 2,7	+ 1,0	...
Industrie und Handel												
Durchschnittl. Bruttomonatsverdienste der Angestellten	+ 10,2	+ 12,4	+ 11,6	+ 9,7	+ 9,9	+ 9,5	+ 9,8	...	+ 2,6	+ 2,3	+ 1,0	...
Index	+ 7,9	+ 12,5	+ 10,2	+ 8,8	+ 9,0	+ 8,7	+ 8,7	...	+ 2,1	+ 2,4	+ 0,8	...
Gewerbl. Wirtschaft und Gebietskörperschaften												
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 6,9	+ 13,6	+ 14,0	+ 9,9	+ 10,6	+ 9,2	+ 9,1	+ 9,8	+ 1,5	+ 3,2	+ 1,0	+ 3,8
Monatsgehälter	+ 6,1	+ 10,7	+ 10,6	+ 9,4	+ 9,2	+ 9,8	+ 9,7	+ 9,5	+ 2,7	+ 2,8	+ 0,5	+ 3,3
Landwirtschaft												
Index der Tariflöhne	+ 7,3	+ 10,9	+ 11,5	+ 7,8	+ 7,5	+ 7,5	+ 7,5	+ 9,7	+ 0,4	-	-	+ 9,3

# KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1962 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1971    — 1972    — 1973





# Die Werbung der Haushalte für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973

## 1. Vorbemerkung

Nach § 4 des Gesetzes über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte<sup>1)</sup> ist den Haushalten die Teilnahme an Einkommens- und Verbrauchsstichproben freigestellt. Der Gesetzgeber hat hier bewußt auf eine Auskunftspflicht verzichtet. Fragen nach Einnahmen, Ausgaben und Vermögen werden erfahrungsgemäß von einem großen Teil der Bevölkerung als „Eingriff in die Privatsphäre“ angesehen. Außerdem ist es gerade bei solchen Befragungen oft schwierig oder sogar unmöglich, unzutreffende Angaben der Haushalte als solche zu erkennen und zu berichtigen. Auch fehlt es bei vielen Menschen an der Geduld und an dem Durchhaltevermögen, die erforderlich sind, um über einen gewissen Zeitraum alle Einnahmen und Ausgaben detailliert zu Papier zu bringen. Bei dieser Sachlage wären die Festlegung einer Auskunftspflicht und die Androhung von Zwangsmaßnahmen bei Auskunftsverweigerungen wenig sinnvoll.

Wie bei den bisherigen Erhebungen der Jahre 1962/63 und 1969 blieb es deshalb auch 1973 den Statistischen Ämtern überlassen, durch eine breit gestreute Werbung die erforderliche Anzahl von Haushalten zur Mitarbeit zu gewinnen. Allerdings waren die Voraussetzungen hierfür diesmal wesentlich ungünstiger als in früheren Jahren. Die Aufmerksamkeit der Bevölkerung war gerade in dem Zeitraum, in dem mit der Werbung begonnen werden konnte, durch die Olympischen Spiele und durch die Neuwahlen zum 7. Deutschen Bundestag weitgehend beansprucht. Außerdem hatte sich in den vorangegangenen Jahren eine Häufung von Großzählungen nicht vermeiden lassen (Gebäude- und Wohnungszählung von 1968, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969, Volkszählung 1970).

Aufbauend auf den gesammelten Erfahrungen<sup>2)</sup> haben sich die Statistischen Ämter ein Instrumentarium von Werbemaßnahmen erarbeitet. Dazu gehört zunächst die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit, die vom Statistischen Bundesamt organisiert wird und durch geeignete Beiträge in den Massenmedien die Bevölkerung ganz allgemein über die Aufgaben und die Bedeutung der Einkommens- und Verbrauchsstichproben informieren soll. In einer zweiten Phase beginnen die Statistischen Landesämter mit der eigentlichen Werbung, indem sie auf Grund vorhandenen Adressenmaterials durch persönliche Schreiben Haushalte zur Mitarbeit auffordern und darüber hinaus durch Aufrufe in den regionalen Zeitungen, Rundfunk- und Fernsehsendungen sowie durch Kontaktaufnahme mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen, Hausfrauenverbänden, Schulen u. ä. um Beteiligung an der Stichprobe bitten.

Die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit begann nach den Olympischen Spielen in der zweiten Septemberwoche 1972, die übrigen Werbeaktionen erstreckten sich bis in den Januar 1973.

## 2. Erhebungssoll

Die an den Einkommens- und Verbrauchsstichproben beteiligten Haushalte sollen in ihrer Zusammensetzung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur aller privaten Haushalte entsprechen. Um bereits die Werbung entsprechend steuern zu können, wird ein Erhebungssoll ermittelt, das zeigt, wieviele Haushalte der verschiedenen

Schichten in die Erhebung einbezogen werden müssen, damit jede Schicht entsprechend ihrem Anteil an der Gesamtheit der privaten Haushalte repräsentiert wird. Für die Abgrenzung einer Schicht werden jeweils drei Haushaltsmerkmale herangezogen, nämlich die soziale Stellung des Haushaltsvorstandes, die Haushaltsgröße und das Haushaltsnettoeinkommen.

Als Ausgangsmaterial dient der Mikrozensus, in dem laufend 1 % aller privaten Haushalte über bevölkerungs- und erwerbsstatistische Daten befragt werden. Die dort erfaßten Haushalte werden unter Nichtberücksichtigung der Haushalte von Ausländern, der Haushalte in Anstalten und der „unechten“ Ein-Personen-Haushalte<sup>3)</sup> nach den genannten Merkmalen gruppiert. Jeweils ein Viertel der so gebildeten Schichten ergibt das Erhebungssoll der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe, das also insgesamt 0,25 % aller privaten Haushalte ausmacht und damit etwas unter der gesetzlich zulässigen Höchstgrenze von 0,3 % liegt. Da zu Beginn der Werbeaktionen die Ergebnisse des Mikrozensus für das laufende Jahr in der Regel noch nicht vorliegen, muß jeweils auf das Ergebnis des Vorjahres zurückgegriffen werden. Das ist jedoch ohne weiteres zu vertreten, weil sich die Struktur der privaten Haushalte im Laufe von anderthalb Jahren nur geringfügig ändert und zudem die Ergebnisse später an Hand von neueren Daten hochgerechnet werden.

Nach den Ergebnissen des Mikrozensus vom April 1971 mußten für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973 rd. 52 000 Haushalte geworben werden, deren anzustrebende Zusammensetzung der Tabelle 1 zu entnehmen ist. Danach mußten 34 % der zuwerbenden Haushalte einen Nichterwerbstätigen als Haushaltsvorstand haben, 30 % einen Arbeiter, 25 % einen Beamten oder Angestellten und 11 % einen Landwirt, Gewerbetreibenden oder freiberuflich Tätigen. Ein Viertel sollte aus Ein-Personen-Haushalten und drei Viertel aus Mehr-Personen-Haushalten bestehen.

## 3. Werbeerfolg

Bis Ende 1972 hatten sich rd. 78 000 Haushalte schriftlich bereit erklärt, an der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973 teilzunehmen, also etwa die Hälfte mehr, als nach dem errechneten Erhebungssoll erforderlich gewesen wäre (vgl. Tabelle 2).

Dieses so überaus günstige Bild ist allerdings vor allem darauf zurückzuführen, daß sich mehr als dreimal so viel Haushalte von Beamten und zweieinhalb mal so viel Haushalte von Angestellten meldeten, wie es ihrem Anteil an der Gesamtheit der privaten Haushalte entsprechen hätte. Bei den Haushalten von Landwirten, von Gewerbetreibenden und freiberuflich Tätigen sowie von Nichterwerbstätigen lagen die Bereitwilligkeitserklärungen nur noch um 28 %, 17 % und knapp 11 % über dem Erhebungssoll, bei den Arbeitern wurde es gerade erreicht. Unter dem Erhebungssoll blieben die Meldungen von Ein-Personen-Haushalten. Das hängt in erster Linie damit zusammen, daß es sich bei diesen alleinlebenden Personen meist um ältere Personen handelt, die das 65. Lebensjahr bereits überschritten haben und deren Mißtrauen gegen amtliche Befragungen besonders groß ist, vor allem dann, wenn es um das verfügbare Einkommen und um das vorhandene Vermögen geht. Der hohe Anteil älterer Personen ist auch bei den Nichterwerbstätigenhaushalten ein wesentlicher

<sup>1)</sup> Vom 11. Januar 1961; BGBl. I Nr. 3, S. 16. — <sup>2)</sup> Vgl. Euler, M.: „Die Werbung der Haushalte für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969“ in WiSta 3/1969, S. 149 ff. — Fachserie M, Reihe 18 „Aufgabe, Methode und Durchführung der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63“, S. 26 ff.

<sup>3)</sup> D. h. Personen, die einem größeren Haushalt als Haushaltsmitglied zuzurechnen sind, aber am Ort der Arbeits- oder Ausbildungsstätte einen zweiten Wohnsitz haben und deshalb dort als Ein-Personen-Haushalte gezählt werden.

Tabelle 1: Erhebungssoll der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973<sup>1)</sup>

Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes	Haushalte mit ... Personen	Zu beteiligende Haushalte		Davon mit monatlichem Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM			
		Anzahl	%	unter 800	800—1 200	1 200—1 800	1 800 und mehr
Selbständiger <sup>2)</sup>	1	420	1	167	86	76	91
	2	1 070	2	180	189	231	470
	3	899	2	82	127	222	468
	4	868	2	54	120	202	492
	5 und mehr	671	1	42	76	158	395
	Zusammen	3 928	8	525	598	889	1 916
Beamter	1	238	0	20	82	99	37
	2	706	1	19	140	273	274
	3	838	2	22	194	314	308
	4	804	2	9	171	321	303
	5 und mehr	489	1	2	61	171	255
	Zusammen	3 075	6	72	648	1 178	1 177
Angestellter	1	1 628	3	553	709	296	70
	2	2 561	5	161	553	926	921
	3	2 573	5	74	505	1 042	952
	4	2 089	4	29	392	884	784
	5 und mehr	1 064	2	15	169	407	473
	Zusammen	9 915	19	832	2 328	3 555	3 200
Arbeiter	1	1 664	3	1 140	468	53	3
	2	3 624	7	795	1 413	1 144	272
	3	4 064	8	446	1 540	1 527	551
	4	3 464	7	318	1 421	1 182	543
	5 und mehr	2 950	6	233	1 022	1 029	666
	Zusammen	15 766	30	2 932	5 864	4 935	2 035
Nichtwerbstätiger	1	8 943	17	7 999	750	156	38
	2	6 543	13	3 111	2 114	1 008	310
	3	1 514	3	290	437	457	330
	4	509	1	81	110	138	180
	5 und mehr	361	1	48	65	101	147
	Zusammen	17 870	34	11 529	3 476	1 860	1 005
Alle Haushalte ohne Landwirte	1	12 893	25	9 879	2 095	680	239
	2	14 504	28	4 266	4 409	3 582	2 247
	3	9 888	19	914	2 803	3 562	2 609
	4	7 734	15	491	2 214	2 727	2 302
	5 und mehr	5 535	11	340	1 393	1 866	1 936
	Zusammen	50 554	97	15 890	12 914	12 417	9 333
Landwirte	1	77	0	x	x	x	x
	2	266	1	x	x	x	x
	3	290	1	x	x	x	x
	4	330	1	x	x	x	x
	5 und mehr	721	1	x	x	x	x
	Zusammen	1 684	3	x	x	x	x
Insgesamt...	1	12 970	25	x	x	x	x
	2	14 770	28	x	x	x	x
	3	10 178	19	x	x	x	x
	4	8 064	15	x	x	x	x
	5 und mehr	6 256	12	x	x	x	x
	Zusammen	52 238	100	x	x	x	x

1) Zu beteiligende Haushalte ohne Haushalte von Ausländern sowie ohne Privathaushalte in Anstalten; Berechnungsgrundlage Mikrozensus April 1971. — 2) Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

Grund für die Schwierigkeiten bei der Werbung, während bei den Arbeiterhaushalten mangelndes Verständnis für die Notwendigkeit der Erhebung und Abneigung gegen schriftliche Arbeiten die wichtigsten Gründe für die relativ geringe Beteiligung sein dürften.

Inwieweit sich die Höhe des Haushaltseinkommens auf die Teilnahmebereitschaft ausgewirkt hat, läßt sich insofern nicht genau feststellen, weil sich die Einkommensangaben aus dem Mikrozensus auf den April 1971 beziehen, die Einkommensangaben der teilnahmebereiten Haushalte aber auf den Herbst 1972. Im Gegensatz zur Schichtung nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes und nach der Haushaltsgröße kann während dieses Zeitraums die Einkommensstruktur der Haushalte durch den kräftigen Anstieg der Normaleinkommen nicht unerhebliche Veränderungen erfahren haben. Außerdem müssen aus technischen Gründen Haushalte mit einem Haushaltsnettoeinkommen von 1 800 und mehr DM in einer Gruppe nachgewiesen werden, so daß für den oberen Einkommensbereich nicht zu klären ist, ob die Teilnahmebereitschaft mit steigendem Wohlstand zu- oder abnimmt. Angesichts der bei allen sozialen Schichten zu beobachtenden außerordentlich niedrigen Beteiligungsquoten in den unteren nachgewiesenen Einkommensgruppen und den außerordentlich hohen Sollüberschreitungen bei mittleren und höheren Einkommensgruppen kann man aber doch davon ausgehen, daß mit steigendem Haushaltseinkom-

men im allgemeinen mit einem größeren Interesse an Erhebungen wie der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe zu rechnen ist. Haushalte mit sehr hohem Einkommen beteiligen sich allerdings nur unzureichend oder überhaupt nicht, wie die Erfahrungen der früheren Erhebungen beweisen.

Rund drei Viertel der teilnahmebereiten Haushalte meldeten sich auf Grund persönlicher Aufforderungsschreiben, ein knappes Viertel auf Grund der Aufrufe in den Massenmedien. Jeder 18. Haushalt wurde durch den für den Interviewbezirk eingesetzten Interviewer geworben. Dabei war unverkennbar, daß auf die Werbeaktionen in Presse, Rundfunk und Fernsehen überwiegend Haushalte von Beamten und Angestellten reagierten, während vor allem die Haushalte von Arbeitern und von Nichtwerbstätigen ganz gezielt angesprochen werden mußten. Aufrufe allgemeiner Art, u. a. durch das Auslegen von Werbezetteln an den Rentenschaltern der Postämter, verfehlten ihre Wirkung fast völlig.

Im übrigen sollte das insgesamt günstige Bild nicht darüber hinwegtäuschen, daß das Soll bei einigen Bevölkerungsgruppen nur durch die Ausnutzung aller Werbemöglichkeiten und unter allergrößten Schwierigkeiten erreicht werden konnte. Dabei ergaben sich innerhalb der Bundesländer erhebliche Unterschiede in den erzielten Beteiligungsquoten. Ferner stehen gerade bei der Werbung durch persönliche Schreiben Aufwand und Erfolg



Tabelle 2: Eingegangene Bereitwilligkeitserklärungen zur Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973

Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes	Haushalte			Davon mit monatlichem Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM							
				unter 800		800—1 200		1 200—1 800		1 800 und mehr	
	mit ... Personen	Anzahl	% <sup>1)</sup>	Anzahl	% <sup>1)</sup>	Anzahl	% <sup>1)</sup>	Anzahl	% <sup>1)</sup>	Anzahl	% <sup>1)</sup>
Selbständiger <sup>2)</sup> .....	1	285	68	115	69	68	79	38	50	64	70
	2	996	93	108	60	172	91	245	106	471	100
	3	1 023	114	64	78	153	120	283	127	523	112
	4	1 179	136	54	100	156	130	324	160	645	131
	5 und mehr	1 105	165	39	93	139	183	271	172	656	166
	Zusammen	4 588	117	380	72	688	115	1 161	131	2 359	123
Beamter .....	1	546	229	43	215	136	166	248	251	119	322
	2	1 882	267	17	89	214	153	771	282	880	121
	3	2 821	337	13	59	474	244	1 268	404	1 066	346
	4	3 433	427	6	67	337	197	1 485	463	1 605	530
	5 und mehr	1 905	390	2	100	83	136	656	384	1 164	457
	Zusammen	10 587	344	81	113	1 244	192	4 428	376	4 834	411
Angestellter .....	1	2 120	130	304	55	1 097	155	566	191	153	219
	2	5 817	227	125	78	1 094	198	2 062	223	2 536	275
	3	6 560	255	56	76	1 206	239	2 764	265	2 534	266
	4	6 993	335	21	72	892	228	3 154	357	2 926	373
	5 und mehr	3 300	310	12	80	305	180	1 310	322	1 673	354
	Zusammen	24 790	250	518	62	4 594	197	9 856	277	9 822	307
Arbeiter .....	1	606	36	309	27	238	51	55	104	4	133
	2	3 175	88	293	37	1 362	96	1 112	97	408	150
	3	4 542	112	180	40	1 921	125	1 860	122	581	105
	4	4 381	126	122	38	1 942	137	1 791	152	526	97
	5 und mehr	3 217	109	74	32	1 260	123	1 360	132	523	79
	Zusammen	15 921	101	978	33	6 723	115	6 178	125	2 042	100
Nichtwerbstätiger .....	1	7 162	80	5 416	68	1 221	163	424	272	101	266
	2	9 501	145	2 961	95	3 287	155	2 277	226	976	315
	3	1 967	130	333	115	538	123	605	132	491	149
	4	710	139	87	107	184	167	212	154	227	126
	5 und mehr	430	119	63	131	105	162	118	117	144	98
	Zusammen	19 770	111	8 860	77	5 335	153	3 636	195	1 939	193
Alle Haushalte ohne Landwirte ..	1	10 719	83	6 187	63	2 760	132	1 331	196	441	185
	2	21 371	147	3 504	82	6 129	139	6 467	181	5 271	235
	3	16 913	171	646	71	4 292	153	6 780	190	5 195	199
	4	16 696	216	290	59	3 511	159	6 966	255	5 929	258
	5 und mehr	9 957	180	190	56	1 892	136	3 715	199	4 160	215
	Zusammen	75 656	150	10 817	68	18 584	144	25 259	203	20 996	225
Landwirte .....	1	24	31	x	x	x	x	x	x	x	x
	2	127	48	x	x	x	x	x	x	x	x
	3	265	91	x	x	x	x	x	x	x	x
	4	380	115	x	x	x	x	x	x	x	x
	5 und mehr	1 362	189	x	x	x	x	x	x	x	x
	Zusammen	2 158	128	x	x	x	x	x	x	x	x
Insgesamt ...	1	10 743	83	x	x	x	x	x	x	x	x
	2	21 498	146	x	x	x	x	x	x	x	x
	3	17 178	169	x	x	x	x	x	x	x	x
	4	17 076	212	x	x	x	x	x	x	x	x
	5 und mehr	11 319	181	x	x	x	x	x	x	x	x
	Zusammen	77 814	149	x	x	x	x	x	x	x	x

1) Bezogen auf das Erhebungssoll. — 2) Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

oft in einem kaum noch vertretbaren Mißverhältnis zueinander. Nach den Berichten der Statistischen Landesämter erklärten sich von 1 000 Haushalten, die schriftlich um Mitarbeit gebeten wurden, im Schnitt kaum mehr als 100 zur Teilnahme bereit. Gegenüber den Erhebungen der Jahre 1962/63 und 1969 ist ein Nachlassen der Bereitschaft der Bevölkerung zur Mitarbeit unverkennbar. Ob diese Feststellung nur auf die eingangs erwähnte ungünstige Ausgangssituation im Herbst 1972 zurückzuführen ist oder einen langfristigen Trend widerspiegelt, sei dahingestellt. Jedenfalls ist angesichts der niedrigen Beteiligungsquoten bei einigen Bevölkerungsgruppen auch in Zukunft nicht daran zu denken, die zu beteiligenden Haushalte als echte Zufallsstichprobe zu ziehen, was aus methodischen Gründen dem derzeitigen Verfahren vorzuziehen wäre.

Schließlich darf nicht übersehen werden, daß der Werbeerfolg nicht gleichbedeutend ist mit der tatsächlichen Beteiligung. Erfahrungsgemäß ziehen viele Haushalte

schon nach dem ersten Interviewerbesuch ihre Zusage zurück, sei es, weil sie die gestellten Anforderungen unterschätzt haben, sei es, weil sie in der Zeit zwischen der Werbung und dem Beginn der Erhebung aus familiären oder sonstigen Gründen ihre Meinung geändert haben. Leider sind die Ausfälle meistens gerade bei den Haushaltschichten am höchsten, bei denen die Teilnahmebereitschaft am geringsten war, so daß am Ende des Erhebungsjahres die Zusammensetzung der dann noch mitarbeitenden Haushalte mit Sicherheit anders sein wird als zu der Zeit, wo die Bereitwilligkeitserklärungen abgegeben wurden. Ein Ersatz der ausscheidenden Haushalte ist bestenfalls innerhalb des ersten Quartals möglich und auch nur dann, wenn aus dem vorliegenden Anschriftenmaterial genügend Haushalte gleicher Art und Zusammensetzung bekannt sind. Allerdings werden Verzerrungen durch die ungleiche Beteiligung von Haushaltgruppen durch die bereits erwähnte Hochrechnung ausgeglichen.

Dipl.-Volkswirt Manfred Euler

# Der Rückgang der Geburtenhäufigkeit in regionaler Sicht

## Vorbemerkung

Die Geburtenhäufigkeit ist im Bundesgebiet seit Mitte der 60er Jahre sehr stark zurückgegangen. Absolut verminderte sich die Zahl der Lebendgeborenen von 1 065 000 im Jahre 1964 (bisheriger Höchststand) auf 701 000 im Jahre 1972. Es hat also eine Abnahme um über 350 000 oder rd. ein Drittel stattgefunden. Die auf 1 000 Einwohner berechnete allgemeine Geburtenziffer sank von 18,2 im Jahre 1964 auf 11,3 (vgl. Tabelle 1). Diese Entwicklung hat sich in den ersten Monaten des Jahres 1973 fortgesetzt. Da die Sterbefälle als Folge der wachsenden Zahl älterer Menschen zugleich um fast 100 000 anstiegen, ist der früher vorhandene beträchtliche Geburtenüberschuß in der ersten Hälfte der 60er Jahre von jährlich 300 000 bis 400 000 gänzlich verschwunden. Schon 1971 hatte die deutsche Bevölkerung keinen Geburtenüberschuß mehr und für 1972 ergab sich sogar für die Gesamtbevölkerung (Deutsche und Ausländer) ein Überschuß der Sterbefälle über die Geburten von fast 30 000. Das Geburtendefizit der deutschen Bevölkerung dürfte im Jahre 1972 fast 110 000 betragen haben<sup>1)</sup>. Wird von der gegenwärtigen Altersgliederung der Bevölkerung abstrahiert und nimmt man für den Lebensablauf der neu ins Fortpflanzungsalter tretenden Personen die altersspezifische Geburtenhäufigkeit der Frauen im Jahre 1972 an, fehlen von der zur Bestandserhaltung der Bevölkerung aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung erforderlichen Zahl von Lebendgeborenen auf lange Sicht 20 %<sup>2)</sup>. Bleibt es bei dem z. Z. beobachteten generativen Verhalten, bahnt sich also eine Entwicklung an, die nach der Jahrhundertwende schließlich zu einem Überschuß der Sterbefälle über die Geburten von jährlich 7,8 auf 1 000 Einwohner führen müßte. Das tatsächliche Geburtendefizit ist z. Z. nur deshalb noch nicht so hoch, weil die Zahl der aus Altersgründen für eine Fortpflanzung nicht mehr in Frage kommenden Personen noch nicht den zu erwartenden Höchststand erreicht hat.

Tabelle 1: Lebendgeborene, Gestorbene und Geburtensaldo

Jahr	Lebendgeborene		Gestorbene		Saldo der Lebendgeborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	
	Anzahl	auf 1 000 Einwohner	Anzahl	auf 1 000 Einwohner	Anzahl	auf 1 000 Einwohner
1960	968 629	17,4	642 962	11,6	+325 667	+5,9
1961	1 012 687	18,0	627 561	11,2	+385 126	+6,9
1962	1 018 552	17,9	644 819	11,3	+373 733	+6,6
1963	1 054 123	18,3	673 069	11,7	+381 054	+6,6
1964	1 065 437	18,2	644 128	11,0	+421 309	+7,2
1965	1 044 328	17,7	677 628	11,5	+366 700	+6,2
1966	1 050 345	17,6	686 321	11,5	+364 024	+6,1
1967	1 019 459	17,0	687 349	11,5	+332 110	+5,5
1968	969 825	16,1	734 048	12,2	+235 777	+3,9
1969	903 456	14,8	744 360	12,2	+159 096	+2,6
1970	810 808	13,4	734 843	12,1	+ 75 965	+1,3
1971	778 531	12,6	730 671	11,8	+ 47 860	+0,8
1972 <sup>1)</sup>	701 405	11,3	730 251	11,7	- 28 846	-0,5

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis.

Im folgenden werden die regionalen Besonderheiten der in den letzten Jahren beobachteten rückläufigen Geburtenentwicklung auf der Ebene der Bundesländer und auf der Ebene der kreisfreien Städte und Landkreise untersucht. Gleichzeitig prüfen wir die Unterschiede der Geburtenhäufigkeit in den 38 Gebietseinheiten des Bundesraumordnungsprogramms, die ungefähr die Größe von Regierungsbezirken haben.

<sup>1)</sup> Vgl. „Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1972“, in WiSta 5/1973, S. 296 ff. — <sup>2)</sup> Nettoreproduktionsindex 1972: 0,81.

## Zur Methode

Wegen der Materiallage mußte von unterschiedlichen Verfahren ausgegangen werden. Für die Länder wurde für 1964 und 1971, für die Bundesraumordnungseinheiten für 1970 geprüft, inwieweit die Geburtenhäufigkeit vom Bundesdurchschnitt abweicht. Dabei war zu berücksichtigen, daß die Geburtenhäufigkeit in den Ländern und Raumordnungseinheiten schon wegen der unterschiedlichen Einwohnerzahlen nicht anhand der absoluten Zahlen der Lebendgeborenen an den Ergebnissen für das Bundesgebiet gemessen werden kann. Wegen der unterschiedlichen Altersgliederung der zu vergleichenden Bevölkerungen schied auch die Verwendung der auf die jeweilige Gesamtbevölkerung bezogenen allgemeinen Geburtenziffern aus. Statt dessen wurde berechnet, wie viele Lebendgeborene in den Ländern und in den Raumordnungseinheiten zu erwarten gewesen wären, wenn für die Länder und die Raumordnungseinheiten die altersspezifischen Geburtenziffern der Bevölkerung im Durchschnitt des Bundesgebietes gegolten hätten. Anschließend wurden die tatsächlichen Zahlen der Lebendgeborenen in den Ländern und Raumordnungseinheiten zu diesen „Erwartungszahlen“ ins Verhältnis gesetzt. Dadurch sind die Unterschiede der Altersstruktur der zu vergleichenden Bevölkerungen eliminiert.

Bezeichnen wir die einzelnen Altersjahre der Frauen im Fortpflanzungsalter von 15 bis 49 Jahren mit  $a$ , die Lebendgeborenen im Bundesgebiet nach dem Alter der Mütter in den Vergleichsjahren mit  $L_a$ , die in den Vergleichsjahren im Bundesgebiet lebenden Frauen im Fortpflanzungsalter mit  $W_a$ , die in einem der angesprochenen Teile des Bundesgebietes in den Vergleichsjahren lebenden Frauen im Fortpflanzungsalter mit  $w_a$ , die tatsächlichen Gesamtzahlen der Lebendgeborenen in den Vergleichsjahren in den Teilgebieten mit  $l$  und die bei Zugrundelegung der altersspezifischen Geburtenhäufigkeiten im Durchschnitt des Bundesgebietes zu erwartenden Lebendgeborenen in den Teilgebieten mit  $l_e$ , wurden im einzelnen folgende Berechnungen durchgeführt:

1. Berechnung der altersspezifischen Geburtenziffern ( $f_a$ ) im Bundesgebiet in den Vergleichsjahren nach der Formel:

$$f_a = \frac{L_a}{W_a}$$

2. Berechnung der Erwartungszahlen der Lebendgeborenen in den Vergleichsjahren für die Teilgebiete nach der Formel:

$$l_e = \sum_{a=15}^{49} w_a \cdot f_a$$

3. Berechnung des Verhältnisses der tatsächlichen Zahlen der Lebendgeborenen zu den Erwartungszahlen in den Teilgebieten ( $q$ ) nach der Formel:

$$q = \frac{l}{l_e}$$

Beträgt der Quotient  $q = 1$ , entspricht die um die Unterschiede der Einwohnerzahl und Altersgliederung bereinigte Geburtenhäufigkeit eines Teilgebietes genau dem Bundesdurchschnitt, liegt er über 1, ist sie höher und liegt er unter 1, ist sie niedriger.

Bei der Untersuchung der Veränderungen der Geburtenhäufigkeit in den Kreisen mußte zur Vermeidung eines allzu großen Rechenaufwandes und weil die neueste Altersgliederung der Bevölkerung der Kreise noch nicht vollständig zur Verfügung stand, gröber verfahren werden.

Für diesen Zeitvergleich wurden die auf 1 000 Einwohner berechneten allgemeinen Geburtenziffern 1961 und 1971 herangezogen und für jeden Kreis die Differenzen und Quotienten dieser Ziffern gebildet. Danach wurde mit Hilfe einer Regressionsschätzung für alle Kreise, aber auch getrennt nach kreisfreien Städten und Landkreisen untersucht, welcher korrelative Zusammenhang zwischen den Ziffern 1961 und 1971 besteht. Schließlich wurde mit Regressionsschätzungen geprüft, ob und in welchem Umfang der Rückgang der Geburtenhäufigkeit vom Verstädterungsgrad und von der Konfessionszugehörigkeit der Bevölkerung abhängt.

### Entwicklung der Geburtenhäufigkeit in den Ländern im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

Über die Entwicklung der Geburtenhäufigkeit und des Saldos der Geburten und Sterbefälle in den Bundesländern unterrichten anhand der absoluten Zahlen und der auf 1 000 Einwohner berechneten Geburtenziffern Tabelle 2 und die Schaubilder 1 und 2.

Es zeigt sich, daß die Geburtenhäufigkeit in allen Ländern stark abgenommen hat. Die Länder mit schon früher niedriger Geburtenhäufigkeit bilden keine Ausnahme. Einen kleinen Geburtenüberschuß hatten infolgedessen 1972, wegen der vielen Ausländer, nur noch Baden-Württemberg (20 105) und Bayern (2 344). Früher war dagegen nur in Berlin (West) ein Geburtendefizit zu verzeichnen. In Hamburg überwiegen die Sterbefälle die Geburten seit 1968, in Bremen seit 1970, in weiteren Ländern seit 1972. Die niedrigste Geburtenziffer hatten 1972 Hamburg (8,6), dann Berlin (West) (9,1) und das Saarland (9,9).

Wie besonders gut aus den Schaubildern zu ersehen ist, verlief die Entwicklung überall ziemlich parallel und da-

Schaubild 2

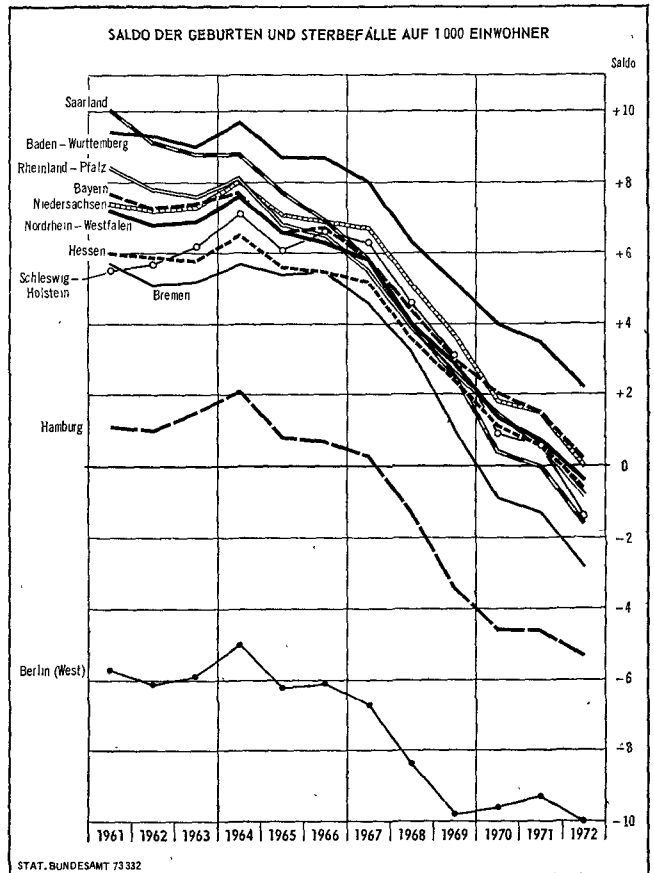
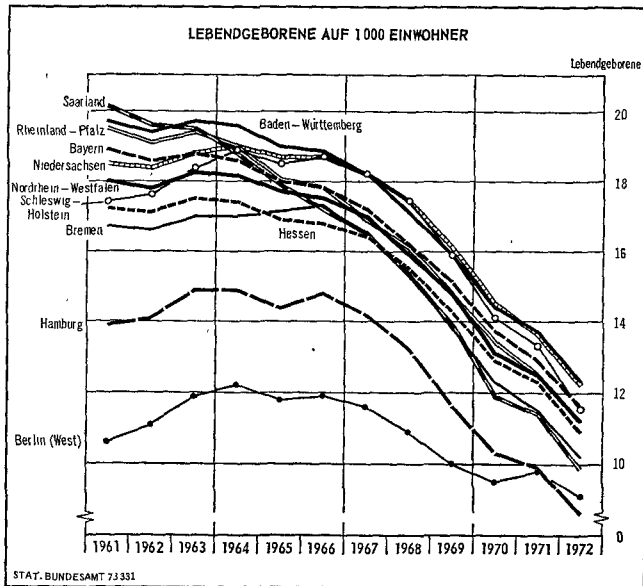


Schaubild 1



mit auch parallel zum Bundesdurchschnitt. Hervorzuheben ist jedoch, daß das Saarland, das mit einer Geburtenziffer zwischen 18 und 20 auf 1 000 mit Baden-Württemberg zunächst an der Spitze lag, nunmehr unter den Flächenländern die letzte Stelle einnimmt. Unter den Flächenländern hatte es 1972, immer im Verhältnis zur Einwohnerzahl, mit -1,6 auf 1 000 auch das größte Geburtendefizit, 1961 dagegen den größten Geburtenüberschuß.

Für die Tabelle 3 ist nun nach dem eingangs erläuterten Verfahren, d. h. unter Eliminierung der Unterschiede der Altersstruktur der Bevölkerung der Länder, berechnet worden, um welchen prozentualen Betrag die Geburtenhäufigkeit in den Ländern in den Jahren 1964 und 1971 über oder unter dem Bundesdurchschnitt lag. Im Jahre 1964 war die Geburtenhäufigkeit in sechs Ländern höher als im Bundesdurchschnitt, 1971 in fünf, wenn man Bayern hinzunimmt, wo 1971 die Geburtenhäufigkeit genau dem Bundesdurchschnitt entsprach. In Rheinland-Pfalz, Niedersachsen und Schleswig-Holstein war 1964, in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz 1971 die Geburtenhäufigkeit am größten. Die Reihenfolge hat sich demnach nur wenig geändert. Besonders große Abweichungen

Tabelle 2: Lebendgeborene und Geburtensaldo in den Bundesländern 1964 und 1972

Land	Lebendgeborene				Saldo der Lebendgeborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)			
	1964		1972 <sup>1)</sup>		1964		1972 <sup>1)</sup>	
	Anzahl	auf 1 000 Einw.	Anzahl	auf 1 000 Einw.	Anzahl	auf 1 000 Einw.	Anzahl	auf 1 000 Einw.
Schleswig-Holstein ...	45 226	18,9	29 354	11,5	+ 17 102	+ 7,1	- 3 493	- 1,4
Hamburg .....	27 738	14,9	15 223	8,6	+ 3 879	+ 2,1	- 9 346	- 5,3
Niedersachsen .....	130 218	19,0	87 827	12,2	+ 54 422	+ 8,0	- 19	- 0,0
Bremen .....	12 407	17,0	7 569	10,2	+ 4 157	+ 5,7	- 2 037	- 2,8
Nordrhein-Westfalen ..	300 425	18,2	191 925	11,2	+ 125 140	+ 7,6	- 7 552	- 0,4
Hessen .....	88 176	17,4	60 521	10,9	+ 33 099	+ 6,5	- 3 316	- 0,6
Rheinland-Pfalz .....	67 323	19,0	41 035	11,1	+ 28 794	+ 8,1	- 2 879	- 0,8
Baden-Württemberg ..	160 988	19,6	112 845	12,3	+ 79 373	+ 9,7	+ 20 105	+ 2,2
Bayern .....	185 326	18,6	125 110	11,6	+ 76 510	+ 7,7	+ 2 344	+ 0,2
Saarland .....	20 961	18,8	11 166	9,9	+ 9 799	+ 8,8	- 1 831	- 1,6
Berlin (West) .....	26 649	12,2	18 830	9,1	- 10 957	- 5,0	- 20 822	- 10,0
Bundesgebiet .....	1 065 437	18,2	701 405	11,3	+ 421 309	+ 7,2	- 28 846	- 0,5

1) Vorläufige Ergebnisse.

Tabelle 3: Geburtenhäufigkeit in den Ländern des Bundesgebietes im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 1964 und 1971

Land	Geburtenhäufigkeit, wenn Bundesdurchschnitt = 100		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1971 gegenüber 1964
	1964	1971	
Schleswig-Holstein	106	106	—
Hamburg	78	76	- 2
Niedersachsen	108	112	+ 4
Bremen	89	90	+ 1
Nordrhein-Westfalen	98	98	—
Hessen	96	95	- 1
Rheinland-Pfalz	109	104	- 5
Baden-Württemberg	104	103	- 1
Bayern	102	100	- 2
Saarland	103	91	-12
Berlin (West)	72	76	+ 4

vom Bundesdurchschnitt nach unten werden für Berlin (West) und Hamburg mit jeweils - 24 % im Jahr 1971 ausgewiesen. Im Jahr 1964 lag die Geburtenhäufigkeit in Berlin (West) um 28 % und in Hamburg um 22 % unter dem Bundesdurchschnitt. Entsprechend große Abweichungen der Geburtenhäufigkeit in anderen Ländern nach oben gibt es dagegen nicht.

Sie kommen jedoch in Teilen der Flächenländer vor. Das zeigt sich, wenn man analoge Berechnungen für die 38 Gebietseinheiten des Bundesraumordnungsprogramms durchführt. Die Ergebnisse nach dem Stand der Geburtenhäufigkeit im Jahre 1970 werden in Tabelle 4 und im Schaubild 3 vorgestellt. So liegt die Geburtenhäufigkeit in der Gebietseinheit 7 Ems um 50 %, in der Gebietseinheit 6 Osnabrück um 35 %, in der Gebietseinheit 8 Münster um 25 % über dem Bundesdurchschnitt. Im Nordwesten des Bundesgebietes liegen also besonders viele Gebiete mit hoher Geburtenhäufigkeit. Eine im Vergleich zum Bundesdurchschnitt relativ hohe Geburtenhäufigkeit ist außerdem für die Gebietseinheiten 33 Landshut-Passau (+ 27 %), 32 Regensburg-Weiden (+ 21 %) sowie in Rheinland-Pfalz für die Gebietseinheit 19 Trier (+ 23 %) zu verzeichnen. Es handelt sich durchweg um Gebietseinheiten mit stark ländlichem Charakter und hohem Anteil katholischer Bevölkerung. Vergleichsweise besonders große negative Differen-

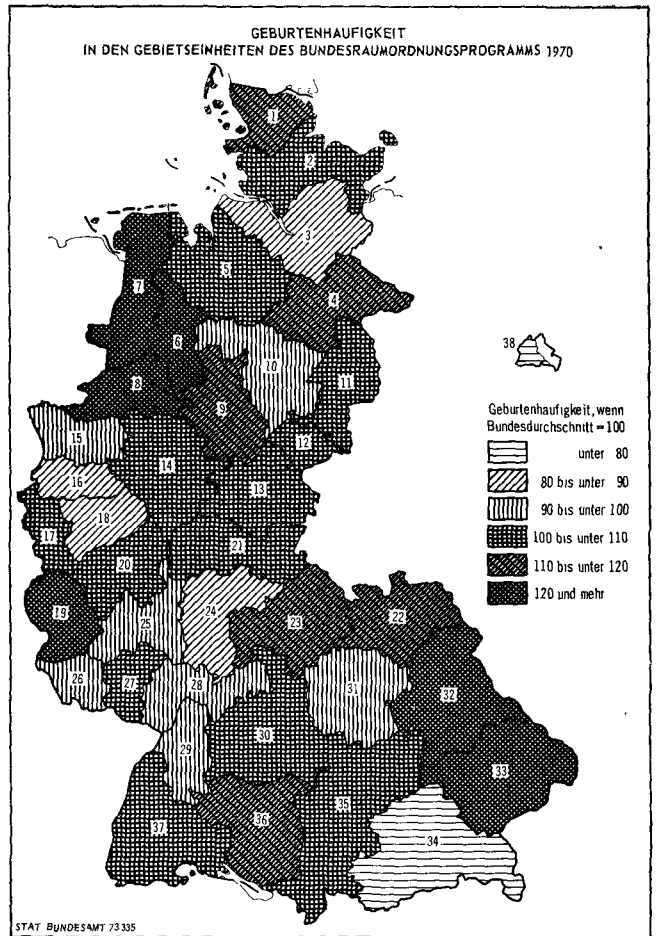
Tabelle 4: Geburtenhäufigkeit in den Gebietseinheiten des Bundesraumordnungsprogramms 1970

Gebietseinheit	Geburtenhäufigkeit, wenn Bundesdurchschnitt = 100	Gebietseinheit	Geburtenhäufigkeit, wenn Bundesdurchschnitt = 100
1 Schleswig	117	21 Mittel-Osthessen	108
2 Mittelhessen-Dithmarschen	106	22 Bamberg-Hof	111
3 Hamburg	87	23 Aschaffenburg-Schweinfurt	111
4 Lüneburger Heide	119	24 Frankfurt-Darmstadt	88
5 Bremen	108	25 Mainz-Wiesbaden	97
6 Osnabrück	135	26 Saarland	91
7 Ems	150	27 Westpfalz	105
8 Münster	125	28 Rhein-Neckar-Sudpfalz	93
9 Bielefeld	112	29 Oberrhein-Nord-schwarzwald	96
10 Hannover	97	30 Neckar-Franken	102
11 Braunschweig	102	31 Ansbach-Nürnberg	95
12 Göttingen	103	32 Regensburg-Weiden	121
13 Kassel	109	33 Landshut-Passau	127
14 Dortmund-Siegen	106	34 München-Rosenheim	78
15 Essen	95	35 Kempten-Ingolstadt	110
16 Düsseldorf	89	36 Alb-Oberschwaben	115
17 Aachen	101	37 Oberrhein-Sudschwarzwald	109
18 Köln	90	38 Berlin (West)	72
19 Trier	123		
20 Koblenz	109		

zen zum Bundesdurchschnitt sind außer für Hamburg und Berlin (West) noch für die Gebietseinheiten 34 München-Rosenheim mit - 22 %, 24 Frankfurt-Darmstadt mit - 12 % und 16 Düsseldorf mit - 11 % ermittelt worden<sup>8)</sup>.

<sup>8)</sup> Vgl. dazu auch die Ausführungen über die voraussichtliche natürliche Bevölkerungsentwicklung in den Gebietseinheiten des Bundesraumordnungsprogramms 1970 bis 1985 in dem Aufsatz von Linke, W., und Rückert, G. R.: Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung bis 1985, in WiSta 2/1973, S. 82 ff.

Schaubild 3



Bezeichnung der Gebietseinheiten, vgl. Tabelle 4

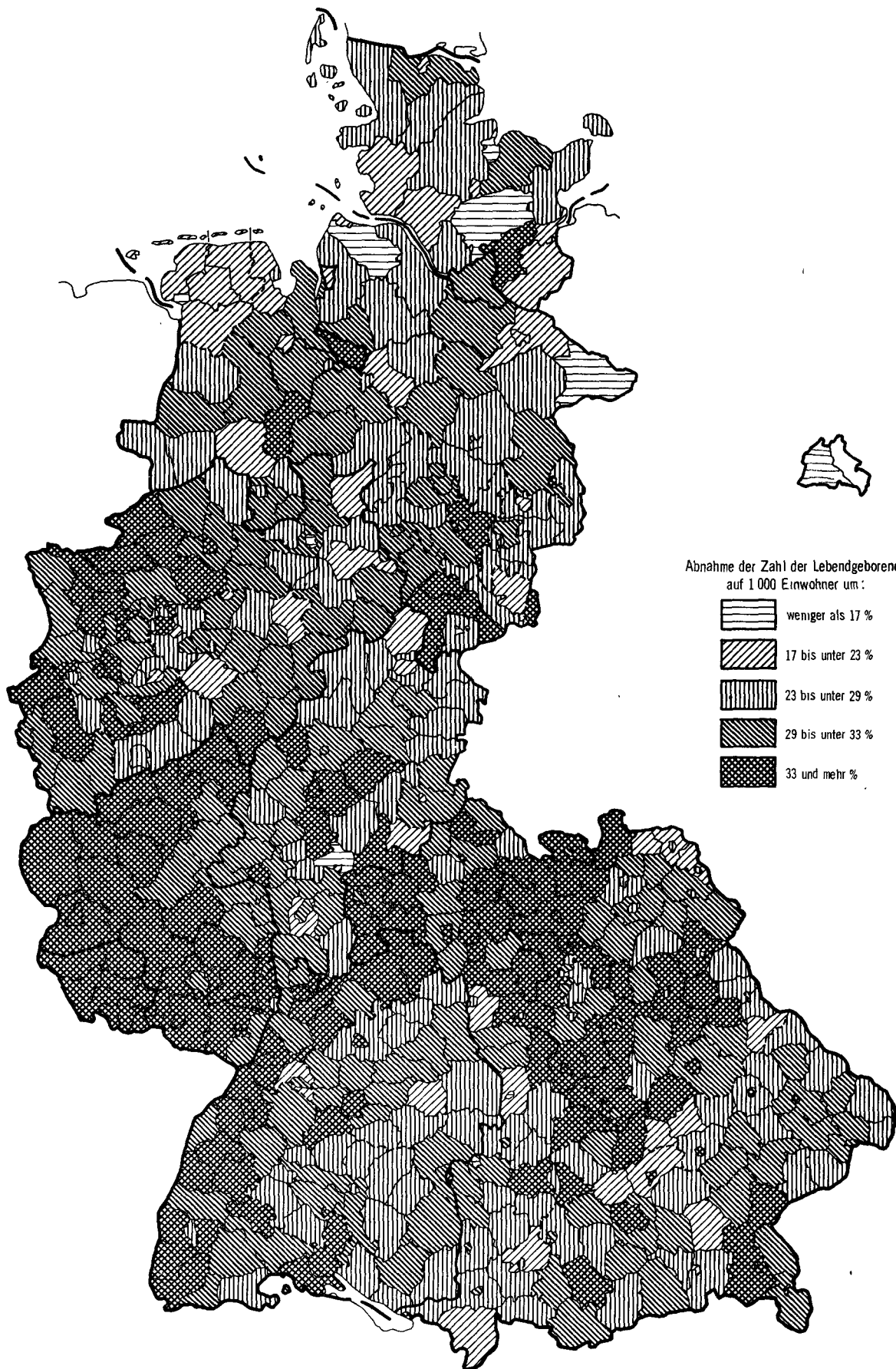
Schließt man daraus auf die nach dem gegenwärtigen Stand der Geburtenhäufigkeit zu erwartende durchschnittliche Kinderzahl in den Ehen, so liegen die Extremwerte zwischen weniger als 1,5 in einigen Großstädten und fast drei in einigen ländlichen Gebieten.

In Hamburg und Berlin (West) reichte die Geburtenhäufigkeit schon nach dem Stand von 1964 nicht aus, um die Einwohnerzahl auf lange Sicht ohne Zuwanderung zu erhalten. Der Stand der Geburtenhäufigkeit im Jahre 1971 und noch mehr im Jahre 1972 läßt, wenn er auf die Dauer so bleibt, eine Regeneration der Bevölkerung in keinem Bundesland mehr zu.

Schließlich sind noch die Veränderungen der Geburtenhäufigkeit in den Ländern von 1964 bis 1971 im Vergleich zur Entwicklung im Bundesdurchschnitt zu beachten, die sich aus der letzten Spalte der Tabelle 3 ergeben. Sie sind im ganzen minimal, wenn man vom Saarland absieht, in dem offenbar eine Sonderentwicklung stattfand. Das bedeutet, daß die Geburtenhäufigkeit in allen Bundesländern ziemlich gleich stark um etwa 30 % abnahm. Die schon früher vorhandenen relativen Unterschiede der Geburtenhäufigkeit von Land zu Land sind infolgedessen, wenn auch auf einem tieferen absoluten Niveau und damit auch kleineren absoluten Unterschieden, im großen und ganzen bestehen geblieben. Letzteres konnte schon aus dem Schaubild 1 abgelesen werden, das für die 70er Jahre eine engere Bündelung der Kurven als für die 60er Jahre zeigt.

Auf die Verringerung der absoluten Unterschiede der Geburtenhäufigkeit in den verschiedenen Teilen des Bundesgebietes und dem Fortbestehen der relativen Unterschiede kommen wir noch einmal im Zusammenhang mit der Entwicklung in den Kreisen zurück.

VERÄNDERUNG DER GEBURTENZIFFERN VON 1961 AUF 1971 NACH KREISEN



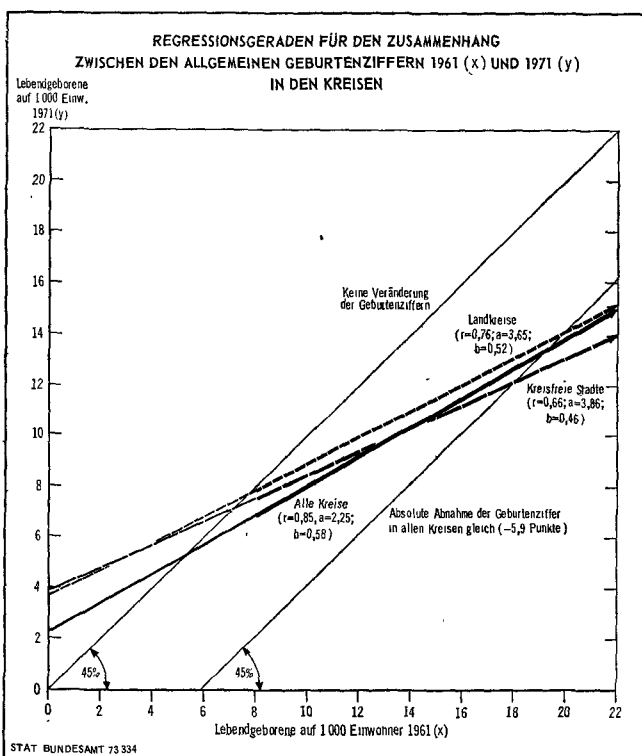
## Der Geburtenrückgang in den Kreisen

Eine Vorstellung vom Umfang des Geburtenrückgangs in den Kreisen des Bundesgebietes vermittelt Schaubild 4. Es gibt die relative Abnahme der Zahl der Lebendgeborenen je 1 000 Einwohner von 1961 bis 1971 in Prozenten wieder. Der Nachweis der relativen Abnahme hat den Vorteil, daß er eine Aussage zuläßt, die unabhängig von der Höhe der Geburtenziffern 1961 ist.

Die Geburtenziffer ist in keinem Kreis des Bundesgebietes unverändert geblieben oder gar angestiegen. Ferner fällt auf, daß es zwar einige ausgedehnte geschlossene Gebiete mit großem Geburtenrückgang gibt, aber auch große Flächen, wo hohe und niedrige Abnahmen nebeneinander vorkommen. Man kann anhand des Kartenbildes auch nicht behaupten, der relative Rückgang der Geburtenhäufigkeit sei in den Städten generell größer oder kleiner gewesen als in den umliegenden oder in den stadtfernen Landkreisen. Auch kommen große und kleine Abnahmen sowohl in katholischen als auch in evangelischen Gebieten vor. Auch bei guten Kenntnissen der regionalen Gegebenheiten ist es also kaum möglich, schon aus der kartographischen Darstellung auf Zusammenhänge rückzuschließen. Ergänzend sind daher mathematisch-statistische Wege der Analyse beschritten worden.

Es war zu vermuten, daß die Geburtenziffern da am stärksten abgenommen haben, wo sie 10 Jahre zuvor besonders groß waren. Um zu prüfen, ob die Vermutung zutrifft, wurde die Regressionsgerade für den Zusammenhang zwischen den Geburtenziffern 1971 ( $y$ ) und den Geburtenziffern 1961 ( $x$ ) für die kreisfreien Städte, die Landkreise und für alle Kreise zusammen nach der Formel  $y = a + bx$  bestimmt. Für alle Kreise zusammen war  $a = 2,251$  und  $b = 0,579$ . Im übrigen sind die Ergebnisse, bei denen sich erwartungsgemäß eine sehr hohe positive Korrelation zwischen den Ziffern 1961 und 1971 ergab (für alle Kreise zusammen beträgt  $r = 0,85$ ), aus Schaubild 5 abzulesen.

Schaubild 5



Wäre keine Veränderung der Geburtenziffern eingetreten, müßte die Regressionsgerade in dem rechtwinkligen Koordinatensystem mit den Geburtenziffern 1971 auf der

Ordinate und den Geburtenziffern 1961 auf der Abszisse mit einem Winkel von  $45^\circ$  durch den Schnittpunkt der Koordinaten beim Punkt Null gehen. Das ist jedoch keineswegs der Fall. Die Regressionsgerade ist aber auch nicht parallel zur  $45^\circ$ -Linie nach rechts verschoben, was bedeuten würde, daß die Geburtenziffern der Kreise im allgemeinen um absolut gleiche Beträge abgenommen haben. Vielmehr schneidet die Regressionsgerade die Ordinate beim Punkt 2,251 und verläuft im übrigen mit einem Winkel von weniger als  $45^\circ$  zur Abszisse. Das heißt:

1. Der absolute Rückgang der Geburtenziffern von 19,4 auf 13,5 je 1 000 Einwohner im (ungewogenen) Durchschnitt aller Kreise war in den Kreisen mit schon 1961 niedrigen Geburtenziffern viel kleiner als in den Kreisen mit hohen Geburtenziffern im Jahre 1961. So macht er z. B. in den Kreisen mit einer Geburtenziffer 1961 von 15 auf 1 000 Einwohner im Durchschnitt nur 4 aus, in den Kreisen mit einer Geburtenziffer 1961 von 20 aber 6,2.
2. Der Rückgang war aber auch nicht überall relativ gleich groß, weil sonst die Regressionsgerade durch den Nullpunkt des Koordinatenkreuzes gehen müßte, wenn auch mit einem Winkel von weniger als  $45^\circ$  zur Abszisse. Vielmehr hatten die Kreise mit hohen Geburtenziffern 1961 eine relativ etwas stärkere Abnahme als die anderen. So beträgt sie 31 % in den Kreisen mit einer Geburtenziffer von 20 und nur 27 % in den Kreisen mit einer Geburtenziffer von 15 auf 1 000 Einwohner im Jahre 1961.

Diese Aussagen für alle Kreise gelten im Prinzip auch für die kreisfreien Städte und für die Landkreise.

Die geschilderte Entwicklung hatte zur Folge, daß sich die Streuung der Geburtenziffern der Kreise um die Mittelwerte von 19,4 im Jahre 1961 und 13,5 im Jahre 1971 stark vermindert hat. Die Standardabweichung (Quadratwurzel der Summe der quadratischen Abweichungen der Einzelwerte der Kreise von den Mittelwerten 1961 und 1971) nahm von 3,0 auf 2,0 ab. Da für die Kreise mit früher hohen Geburtenziffern der größte Rückgang zu verzeichnen ist, hat also eine beträchtliche Annäherung der Ziffern stattgefunden. Das kommt für die Landkreise schon darin zum Ausdruck, daß 1961 zwischen dem Landkreis Cloppenburg mit der höchsten Geburtenziffer von 28,9 und dem Obertaunuskreis mit der niedrigsten von 14,7 auf 1 000 Einwohner ein Abstand von 14,2 bestand, 1971 bei Geburtenziffern von 19,7 und 10,9 aber nur noch ein Abstand von 8,8 auf 1 000 Einwohner.

Die regionalen Unterschiede der Geburtenhäufigkeit sind auf dem Hintergrund der sozio-ökonomischen und der konfessionellen Struktur der Bevölkerung in den Kreisen und der hiervon ausgehenden Einflüsse auf das generative Verhalten zu sehen. Man kann daher aus der allmählichen Nivellierung der Geburtenziffern in den Kreisen auch auf eine Tendenz zur Angleichung der Kinderzahlen in den verschiedenen Bevölkerungsschichten schließen. Es kommt allerdings darauf an, was man unter Angleichung versteht: Die Verringerung der absoluten oder der relativen Unterschiede der Geburtenhäufigkeit. Oben wurde hinsichtlich der Veränderungen der Streuung um die Mittelwerte gesagt, daß die Standardabweichung um ein Drittel abgenommen hat. Berechnet man jedoch die Variationskoeffizienten (Standardabweichung bezogen auf die Mittelwerte), sind diese, wegen der Reduzierung der Mittelwerte um ebenfalls rd. ein Drittel, mit 15,3 % für 1961 um 15,1 % für 1971 so gut wie unverändert geblieben. Auf die Veränderungen des generativen Verhaltens einzelner Bevölkerungsgruppen übertragen, könnte das bedeuten, daß zwar in allen Bevölkerungsgruppen die Geburtenhäufigkeit kleiner geworden ist, auf allgemein niedrigerem Niveau aber die relativen Unterschiede der Geburtenhäufigkeit im wesentlichen bestehen geblieben sind.

Weitere Untersuchungen über den Zusammenhang des Rückgangs der Geburtenziffern in den Kreisen mit dem Verstädterungsgrad und der Konfessionszugehörigkeit der Bevölkerung bestätigen solche Folgerungen:

Für den (ungewogenen) Durchschnitt der Landkreise ergab sich 1961 eine Geburtenziffer von 20,5, die um 4,3 auf 1 000 Einwohner über der Geburtenziffer der kreisfreien Städte von 16,2 lag. 1971 betrug der Abstand der Ziffer 14,2 für den Durchschnitt der Landkreise von der Ziffer 11,3 für den Durchschnitt der kreisfreien Städte aber nur noch 2,9. Nach wie vor liegt aber die Geburtenziffer der Landkreise um rd. 25 % über derjenigen der Stadtkreise.

Dem entspricht das Ergebnis der Regressionsschätzung über den Zusammenhang zwischen der Einwohnerdichte und dem Rückgang der Geburtenziffern in den Kreisen. Bei dieser Schätzung stellte sich, bei einem allerdings nur sehr kleinen Korrelationskoeffizienten von  $-0,32$  heraus, daß der absolute Rückgang der Geburtenziffern mit zunehmender Einwohnerdichte der Kreise kleiner wird und zugleich die relativen Veränderungen der Geburtenziffern bei jeder Bevölkerungsdichte fast gleich groß sind. Bei den Kreisen mit ländlicher Einwohnerdichte von weniger als 200 Einwohner je qkm beträgt der Rückgang der Geburtenziffern 6 bis 7 auf 1 000 Einwohner, bei den Kreisen mit großstädtischer Einwohnerdichte aber nur 4 bis 5. Damit sind aber auch danach die relativen Unterschiede der Geburtenziffern zwischen den Kreisen erhalten geblieben.

Ein stärkerer Zusammenhang (Korrelationskoeffizient 0,46) ergab sich zwischen dem Geburtenrückgang und dem Anteil der katholischen Bevölkerung in den Kreisen. In den fast rein katholischen Kreisen war der Geburtenrückgang absolut um mehr als die Hälfte größer als in den rein evangelischen. Das wird verständlich, wenn man bedenkt, daß die höchsten Geburtenziffern bisher vor allem in katholischen Gebieten zu beobachten waren. Relativ betrachtet war der Rückgang der Geburtenziffern in den katholischen Kreisen zwar auch etwas größer als in den evangelischen, doch sind die Abweichungen gering.

Die relativ kleinen Korrelationskoeffizienten für den Zusammenhang zwischen dem Geburtenrückgang einerseits sowie dem Verdichtungsgrad und der Konfessionszugehörigkeit der Bevölkerung andererseits deuten allerdings auch darauf hin, daß offenbar noch Faktoren wirksam sind, die mit diesen beiden Merkmalen allein nicht zu fassen sind. Weiter mußte in die Überlegungen einbezogen werden, daß die Variablen Bevölkerungsdichte und Konfessionszugehörigkeit unter sich korreliert sein können. Ein Hinweis darauf ergab sich aus Feststellungen für Niedersachsen, wo die Geburtenhäufigkeit in den gewerblich strukturierten katholischen Kreisen besonders stark abgenommen hat, weit weniger dagegen in den landwirtschaftlich strukturierten katholischen Kreisen<sup>4)</sup>.

4) Buksch, V.: Die Unterschiede der regionalen Fruchtbarkeit in Niedersachsen von 1960 bis 1971, Statistische Monatshefte Niedersachsen, 1973, Heft 1.

Zur gleichzeitigen Berücksichtigung von Einwohnerdichte und Konfessionszugehörigkeit der Bevölkerung eignet sich der multilineare Regressionsansatz

$$y = a + b_1x_1 + b_2x_2.$$

Darin bedeuten:

Die abhängige Variable  $y$  die absolute Differenz  $z_{61} - z_{71}$  der Geburtenziffern  $z$  in den Kreisen 1961 und 1971 bzw. in einer zweiten Rechnung,

den Quotienten  $z_{71}/z_{61}$ , dessen Differenz zu 1, multipliziert mit 100, den relativen Rückgang der Geburtenhäufigkeit in Prozenten angibt;

die unabhängige Variable  $x_1$  die Bevölkerungsdichte in den Kreisen, ausgedrückt in 100 Einwohner je qkm und die unabhängige Variable  $x_2$  den Bevölkerungsanteil der Katholiken in den Kreisen in Prozent.

Bei  $y = z_{61} - z_{71}$  ergaben sich für  $a$  und  $b$  folgende Werte:

Parameter	Kreisfreie Städte	Landkreise	Alle Kreise
a	3,998	5,053	5,019
$b_1$	-0,0093	-0,0269	-0,0524
$b_2$	0,0237	0,0235	0,0237

und für  $y = \frac{z_{71}}{z_{61}}$  die Werte:

Parameter	Kreisfreie Städte	Landkreise	Alle Kreise
a	0,754	0,732	0,731
$b_1$	-0,0001	-0,0031	-0,0002
$b_2$	-0,0011	0,0005	-0,0006

Für alle Kreise zusammen lassen diese Ergebnisse, stark generalisierend, folgende Aussagen zu, die im wesentlichen auch getrennt für kreisfreie Städte und Landkreise gelten:

1. Abgesehen von der Konfessionsstruktur der Bevölkerung war der Geburtenrückgang in den Kreisen mit hoher Einwohnerdichte absolut kleiner als in den Kreisen mit niedriger Einwohnerdichte, d. h. der Geburtenrückgang nimmt mit zunehmender Einwohnerdichte ab ( $b_1 = -0,0524$ ). Geht man z. B. von 50 % Katholiken aus, beträgt nach der Regressionsschätzung (vgl. Tab. 5) der Rückgang von 1961 auf 1971 in den Kreisen mit einer Einwohnerdichte von 100 6,2, in den Kreisen mit einer Einwohnerdichte von 1 000 aber nur 5,7 und in den Kreisen mit einer Einwohnerdichte von 3 000 4,6 auf 1 000 Einwohner.

Tabelle 5: Absoluter und relativer Rückgang der Geburtenziffern in den Kreisen 1961 bis 1971 nach der Einwohnerdichte und dem Anteil der katholischen Bevölkerung

Ergebnis der Regressionsschätzung

Einwohner je qkm	Anteil der katholischen Bevölkerung in %																	
	10		20		30		40		50		60		70		80		90	
	Rückgang der Zahl der Lebendgeborenen auf 1 000 Einwohner																	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
100	5,2	27,5	5,4	28,1	5,7	28,8	5,9	29,4	6,2	30,0	6,4	30,6	6,6	31,2	6,9	31,8	7,1	32,5
200	5,2	27,6	5,4	28,2	5,6	28,8	5,9	29,4	6,1	30,0	6,3	30,6	6,6	31,3	6,8	31,9	7,0	32,5
300	5,1	27,6	5,3	28,2	5,6	28,8	5,8	29,4	6,0	30,0	6,3	30,7	6,5	31,3	6,8	31,9	7,0	32,5
400	5,0	27,6	5,3	28,2	5,5	28,8	5,8	29,5	6,0	30,1	6,2	30,7	6,5	31,3	6,7	31,9	6,9	32,5
600	4,9	27,6	5,2	28,3	5,4	28,9	5,7	29,5	5,9	30,1	6,1	30,7	6,4	31,3	6,6	32,0	6,8	32,6
800	4,8	27,7	5,1	28,3	5,3	28,9	5,5	29,5	5,8	30,2	6,0	30,8	6,3	31,4	6,5	32,0	6,7	32,6
1 000	4,7	27,7	5,0	28,4	5,2	29,0	5,4	29,6	5,7	30,2	5,9	30,8	6,2	31,4	6,4	32,1	6,6	32,7
1 500	4,5	27,9	4,7	28,5	4,9	29,1	5,2	29,7	5,4	30,3	5,7	30,9	5,9	31,6	6,1	32,2	6,4	32,8
2 000	4,2	28,0	4,4	28,6	4,7	29,2	4,9	29,8	5,2	30,4	5,4	31,1	5,6	31,7	5,9	32,3	6,1	32,9
3 000	3,7	28,2	3,9	28,8	4,2	29,4	4,4	30,1	4,6	30,7	4,9	31,3	5,1	31,9	5,3	32,5	5,6	33,1
4 000	3,2	28,4	3,4	29,1	3,6	29,7	3,9	30,3	4,1	30,9	4,3	31,5	4,6	32,2	4,8	32,8	5,1	33,4



Demgegenüber schlagen die gleichsinnigen relativen Veränderungen so gut wie nicht zu Buch. Wieder bei 50 % Katholiken war die prozentuale Abnahme der Geburtenhäufigkeit bei einer Einwohnerdichte von 100 mit — 30 % nicht größer als bei einer Einwohnerdichte von 1 000 (— 30,2 %) oder 3 000 (— 30,7 %). Es bestätigte sich somit, was schon der einfache lineare Regressionsansatz ergeben hatte.

2. Abgesehen von der Einwohnerdichte war der Geburtenrückgang in den Kreisen mit hohem Katholikenanteil dagegen absolut größer als in den Kreisen mit niedrigem Katholikenanteil ( $b_2 = 0,0237$ ). Wie wiederum aus der Tabelle 5 ersehen werden kann, machte z. B. bei einer Bevölkerungsdichte von 300 Einwohnern je qkm der Geburtenrückgang bei 90 % Katholiken 7,0, bei 10 % Katholiken aber nur 5,1 je 1 000 Einwohner aus.

Von einiger Bedeutung ist die Konfessionsstruktur auch für die prozentualen Veränderungen der Geburtenhäufigkeit. Bei jeder Einwohnerdichte wird nämlich mit zunehmendem Katholikenanteil der Geburtenrückgang prozentual etwas größer.

3. In den ländlich-katholischen und in den ländlich-evangelischen Kreisen war der Rückgang absolut größer als in den, von der Einwohnerdichte hergesehen, städtischen katholischen oder evangelischen Kreisen. Überhaupt am größten war der Rückgang der Geburtenhäufigkeit absolut mit rd. 7 auf 1 000 Einwohner in den Kreisen mit 90 % Katholiken und einer Dichte bis zu 300 Einwohnern je qkm, d. h. in den ländlich-katholischen Kreisen; mit Werten unter 4 am kleinsten in den Kreisen mit 10 bis 20 % Katholiken und einer großstädtischen Einwohnerdichte. Die Vermutung, die Geburtenhäufigkeit könnte in den verstäderten katholischen Landkreisen stärker zurückgegangen sein als in den mehr agrarisch orientierten katholischen Landkreisen, hat sich an den absoluten Zahlen kaum bestätigt;

wohl aber war er in den verstäderten katholischen Landkreisen prozentual etwas stärker.

4. Damit kann als wichtiges Ergebnis nochmals festgehalten werden:

Verstädterungsgrad und Konfessionsstruktur haben den Umfang des Geburtenrückgangs in den verschiedenen Teilen des Bundesgebietes unterschiedlich beeinflusst. Von einer starken Tendenz zur Nivellierung des generativen Verhaltens in den Teilräumen des Bundesgebietes kann jedoch nur dann gesprochen werden, wenn dafür die zusammengeschrumpften absoluten Unterschiede der Geburtenhäufigkeit zum Maßstab genommen werden. Der in Stadt und Land und bei jeder Konfessionsstruktur viel gleichmäßigere prozentuale Rückgang der Geburtenhäufigkeit hat dagegen die relativen Unterschiede der Geburtenhäufigkeit zwischen den Kreisen weitgehend bestehen lassen. Indessen ist nicht zu verkennen, daß insbesondere der Unterschied im Niveau der Geburtenhäufigkeit zwischen katholischen und evangelischen Kreisen auch prozentual etwas kleiner geworden ist.

Selbstverständlich muß man sich darüber im klaren sein, daß die Verwendung der auf 1 000 Einwohner berechneten Geburtenziffern der Interpretation Grenzen setzt; denn ein Teil der Veränderungen steht auch im Zusammenhang mit Verschiebungen der Altersgliederung und der regional sehr unterschiedlichen Aufnahme von Ausländern. Es kommt hinzu, daß — wie die Regressions-schätzungen zeigten — die Merkmale Einwohnerdichte und Konfessionsstruktur nur einen Teil der unterschiedlichen Veränderungen erklären. Immerhin hat aber die Untersuchung des Geburtenrückgangs in den Bundesländern, bei der von der Altersgliederung abstrahiert werden konnte, für diese regionale Ebene Ergebnisse erbracht, die mit dem Fazit über die Auswirkungen des Geburtenrückgangs in den Kreisen unter Ziffer 4. identisch sind und dieses somit absichern.

Dr. Karl Schwarz

# STATISTISCHE UMSCHAU

## Bevölkerung

### Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1972

#### Eheschließungen weiter rückläufig

Die Zahl der Heiraten hatte in den frühen 60er Jahren, als die starken Vorkriegsjahrgänge in das übliche Heiratsalter eingerückt waren, einen zweiten Nachkriegsgipfel erreicht<sup>1)</sup>. 1961 und 1962 wurden fast wieder so viele Ehen geschlossen wie 1950, dem Jahr mit der absolut höchsten Zahl von fast 536 000 Trauungen. Seitdem ging die Zahl der Eheschließungen ständig zurück und betrug jeweils rd. 445 000 Fälle in den drei Jahren 1968 bis 1970. Nach einer weiteren Abnahme 1971 auf 432 000 gingen im Berichtsjahr nur noch knapp 415 000 Brautpaare zum Standesamt. Das entspricht einem Rückgang von fast 4 %. Die Heiratsziffer von 6,7 Eheschließungen je 1 000 Einwohner sank damit erstmals unter 7.

Ob in dieser Abnahme auch eine Verminderung der Heiratshäufigkeit zum Ausdruck kommt, kann noch nicht übersehen werden. Die Zahl der Eheschließungen auf 1 000 Einwohner ist ohnehin eine Ziffer von geringem Erkenntniswert, da sie von den Veränderungen des Heiratsalters und des Altersaufbaus einer Bevölkerung stark mitbestimmt wird<sup>2)</sup>. Entscheidend für die Zahl der Ehe-

schließungen ist die Besetzung der Altersjahre bis 30, da bis zu diesem Alter rd. 80 % der Männer und 90 % der Frauen geheiratet haben. Diese Altersgruppe umfaßt aber noch immer die schwachen Jahrgänge 1942 bis 1947. Nach früheren Berechnungen wird die Zahl der Eheschließungen bei gleichbleibender Heiratshäufigkeit erst in der zweiten Hälfte der 70er Jahre wieder zunehmen, wenn stärkere Jahrgänge ins Heiratsalter kommen.

Die Heiraten zwischen deutschen Partnern sind vermutlich um mehr als 4 % zurückgegangen, da die Zahl der Eheschließungen von Ausländern im Bundesgebiet dem Trend der vergangenen Jahre gefolgt und weiter gestiegen sein dürfte<sup>3)</sup>.

#### Geburtenrückgang wieder verstärkt

Bei den Geburten hat sich die 1967 begonnene rückläufige Entwicklung weiter fortgesetzt. Gegenüber dem jeweiligen Vorjahr hatten sich die Lebendgeborenenzahlen wie folgt vermindert:

1968: um 49 634 (= 4,9 %)

1969: um 66 369 (= 6,8 %)

1970: um 92 648 (= 10,3 %)

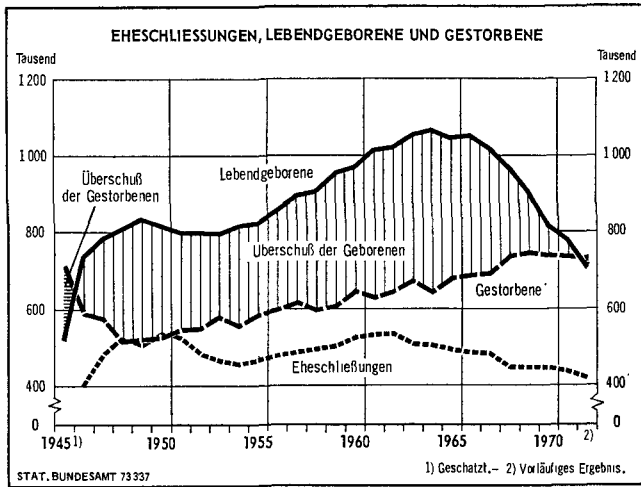
1971: um 32 282 (= 4,0 %)

<sup>1)</sup> Vgl. Tabelle, S. 249. — <sup>2)</sup> Vgl. Schwarz, K.: „Eheschließungen nach dem Zweiten Weltkrieg“ in WiSta 10/1971, S. 613 ff.

<sup>3)</sup> Vgl. „Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern“ in WiSta 2/1972, S. 92 ff.



Schaubild 1



Vielfach war vermutet worden, daß sich die rückläufige Tendenz weiter abschwächen und sich das generative Verhalten bald auf einem neuen Niveau einpendeln würde. Diese Erwartung hat sich jedoch nicht erfüllt, wie sich schon bald in den ersten Monaten des Jahres 1972 erkennen ließ. Vielmehr erreichte der Geburtenrückgang im Vorjahr wieder fast das Ausmaß des Jahres 1970. Bei nur noch rd. 701 000 Neugeborenen betrug der Rückgang gegenüber 1971 etwa 77 000 oder 9,9 %. Damit wurde sogar das Ergebnis des Jahres 1946 (733 000) unterschritten, als die Wohnbevölkerung im Bundesgebiet noch um über 15 Mill. Einwohner geringer war<sup>4)</sup>. Die Geburtenziffer sank auf 11,3.

Auch an den vorläufigen Ergebnissen für das erste Vierteljahr 1973 läßt sich noch keine erhebliche Abschwächung der Geburtenabnahme erkennen. Gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum kamen 1973 rund 16 000 oder 9 % weniger Kinder zur Welt.

In welchem Umfang die im Bundesgebiet lebenden Ausländer am demographischen Geschehen des Vorjahres beteiligt waren, kann erst zum Jahresende ermittelt werden. Eine für Baden-Württemberg vorgenommene Schätzung<sup>5)</sup> läßt auch für das Bundesgebiet mehr Lebendgeborene mit fremder Staatsangehörigkeit erwarten als im Jahr 1971, in dem es über 80 000 gewesen waren.

Tabelle 1: Rückgang der geborenen und gestorbenen Säuglinge von 1971 auf 1972 nach Ländern  
Prozent

Land	Lebendgeborene		Totgeborene		Gestorbene im ersten Lebensjahr
	geborene	Tot-	Semana-	Perinatal- <sup>2)</sup>	
			tale <sup>1)</sup>	Sterbefälle	
Schleswig-Holstein	12,4	15,2	20,0	18,0	15,1
Hamburg	13,7	27,5	27,0	27,2	25,7
Niedersachsen	10,0	9,7	11,0	10,5	8,0
Bremen	11,0	22,9	20,2	21,4	19,2
Nordrhein-Westfalen	10,1	20,6	10,0	14,1	9,6
Hessen	9,7	13,6	11,3	12,1	13,3
Rheinland-Pfalz	10,9	8,3	13,5	11,4	6,0
Baden-Württemberg	8,9	15,2	24,1	20,6	14,5
Bayern	9,0	6,0	17,5	13,6	14,7
Saarland	12,9	12,6	10,8	11,5	9,2
Berlin (West)	8,1	16,4	30,9	26,0	21,6
Bundesgebiet	9,9	14,4	13,9	14,1	12,2

<sup>1)</sup> Sterbefälle in den ersten 7 Lebenstagen. — <sup>2)</sup> Summe der Totgeborenen und Sterbefälle in den ersten 7 Lebenstagen.

Der Geburtenrückgang war zunächst in nennenswertem Umfang darauf zurückzuführen, daß die Zahl der Frauen zwischen 20 und 30 Jahren durch das Nachrücken

<sup>4)</sup> Vgl. Tabelle, S. 249\*. — <sup>5)</sup> Vgl. Kaeser, H./Steinki, P.: „Ausländer in Baden-Württemberg Ende 1972“, Baden-Württemberg in Wort und Zahl, Heft 2/1973, S. 33.

schwach besetzter Jahrgänge (insbesondere der Jahrgänge 1944 bis 1947) ständig absank. Heute hat dieser demographische Vorgang fast keine Bedeutung mehr, zumal die entscheidenden Jahrgänge außerdem durch den Zustrom von Ausländerinnen verstärkt wurden. Die Geburtenabnahme der letzten Jahre ist daher fast ausschließlich einem veränderten generativen Verhalten zuzuschreiben<sup>6)</sup>.

Der Regionalvergleich der Geburtenentwicklung zeigt kein einheitliches Bild. Die höchsten Abnahmeraten haben die beiden ganz unterschiedlich strukturierten Länder Hamburg (—13,7 %) und das Saarland (—12,9 %); die niedrigsten ergaben sich in Berlin (—8 %), Baden-Württemberg (—8,9 %) und Bayern (—9 %). Letzteres dürfte mit dem starken Zustrom von Ausländern in diese Länder zusammenhängen.

Die absoluten Differenzen der allgemeinen Geburtenziffern der Länder haben sich weiter eingeebnet. Anders als in früheren Jahren liegt jetzt nicht mehr Berlin, sondern Hamburg mit 8,6 Lebendgeborenen auf 1 000 Einwohner am unteren Ende der Skala. Die höchste Ziffer weist erneut Baden-Württemberg mit 12,3 auf, was im Hinblick auf den dort besonders hohen Ausländeranteil an der Bevölkerung nicht überrascht. Die Spanne zwischen der höchsten und der niedrigsten Ziffer von jetzt 3,7 hatte 1969 noch 6,1 und 1966 sogar 7,0 betragen.

#### Nichtehelichenquote nicht mehr so stark gestiegen

Die Zahl der nichtehelich Lebendgeborenen ist 1972 stärker gesunken als in den vorangegangenen Jahren des Geburtenrückgangs<sup>7)</sup>. 1971 war sogar ein einmaliger geringer Anstieg auf über 45 000 festgestellt worden. Demgegenüber gab es 1972 nur noch gut 42 400 Lebendgeborene (—6,3 %) unverheirateter Mütter. Die Nichtehelichenquote (nichtehelich Lebendgeborene auf 1 000 Lebendgeborene) hat daher in geringerem Umfang zugenommen als in den vorangegangenen Jahren. Sie beträgt jetzt 60,5 nach 58,1 im Jahre 1971. In Berlin ist sie zurückgegangen und in Hessen und Bayern praktisch gleich geblieben. Auch hier ist eine Verminderung der regionalen Unterschiede eingetreten.

Sehr positiv war die Entwicklung der Totgeborenenhäufigkeit. Das erstmalige Unterschreiten der 10 ‰-Marke im Jahre 1971 (9,8 Totgeborene auf 1 000 Geborene) ist keine einmalige Erscheinung geblieben; 1972 wurden vielmehr nur noch insgesamt rund 6 600 Totgeborene (—14,4 % gegenüber 1971) oder 9,3 auf 1 000 Geborene registriert. Nur noch in Rheinland-Pfalz und Niedersachsen (10,7) sowie im Saarland (11,1) kamen mehr als 10 ‰ aller Geborenen tot zur Welt. Am niedrigsten war die Quote in Hamburg (7,6).

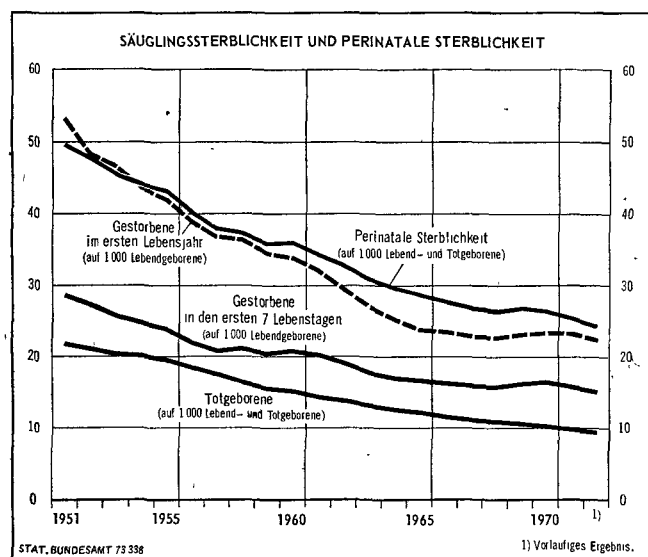
#### Sterblichkeit kaum verändert

Die Zahl der Sterbefälle ist 1972 gegenüber dem Vorjahr mit 731 000 fast unverändert geblieben. Wegen der leicht gestiegenen Bevölkerungszahl und auf Grund der wegen des Schaltjahres üblichen rechnerischen Korrektur sank die Sterbeziffer jedoch von 11,9 auf 11,8. Nach der letzten Bevölkerungsvorausschätzung des Statistischen Bundesamtes, der die Sterblichkeitsverhältnisse der Jahre 1970/71 zugrunde lagen, waren rd. 19 000 Sterbefälle mehr erwartet worden<sup>8)</sup>. Die Tatsache, daß 1972 ein von Grippewellen freies Jahr gewesen ist, darf dabei nicht übersehen werden. Außerdem hat es über 2 000 weniger Säuglingssterbefälle gegeben als 1971. Inwieweit auch andere Faktoren eine Rolle gespielt haben, kann gegenwärtig noch nicht beurteilt werden.

<sup>6)</sup> Vgl. Linke, W./Rückert, G. R.: „Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung bis 1985“, in WiSta 2/1973, S. 83 und Oehlert, H. G.: „Überlegungen zum Geburtenrückgang“ in WiSta 5/1970, S. 232 f. — <sup>7)</sup> Vgl. Tabelle, S. 249\*. — <sup>8)</sup> Vgl. Linke, W./Rückert, G. R., a. a. O., S. 84.

Im Ländervergleich haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Die Stadtstaaten, vor allem Berlin, mit ihrem relativ hohen Anteil älterer Bürger liegen deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Die bei weitem niedrigste Sterbeziffer hatte erneut Baden-Württemberg (10,1).

Schaubild 2



**Säuglings- und perinatale Sterblichkeit auf niedrigstem Nachkriegsniveau**

In der aktuellen Berichterstattung der Sterbefälle im ersten Lebensjahr ist an die Stelle des Nachweises der Säuglingssterbefälle in den ersten 28 Lebenstagen der Nachweis der Sterbefälle in den ersten 7 Lebenstagen (semanatale Sterbefälle) getreten. Das Interesse wendet sich jetzt stärker diesem Zeitraum zu, da in der ersten Lebenswoche weit mehr als die Hälfte aller Säuglingssterbefälle vorkommen. Die Bemühungen um eine Senkung der Säuglingssterblichkeit konzentrieren sich daher besonders auf die frühe Neonatalperiode. Außerdem gehören die Sterbefälle in der ersten Lebenswoche zur sogenannten perinatalen Sterblichkeit, die außer den semanatalen Sterbefällen noch die Totgeburten umfaßt. Es ist nunmehr möglich, die Größenordnung der perinatalen Sterblichkeit rascher zu bestimmen als bisher. Die Sterbefälle in den ersten 28 Lebenstagen werden nach wie vor veröffentlicht, jedoch fallen diese Informationen künftig erst später an.

1971 war erstmals seit drei Jahren ein weiterer Rückgang der Säuglingssterblichkeit beobachtet worden. Diese Entwicklung hat sich erfreulicherweise fortgesetzt und

sogar beschleunigt. Gegenüber 1971 hat die Zahl der im ersten Lebensjahr Gestorbenen von 18 141 um 12,2% auf knapp 16 000 abgenommen<sup>9)</sup>. Das entspricht einem Rückgang der Säuglingssterblichkeit von 23,1 auf 22,5 je 1 000 Lebendgeborene. Damit ist sogar das Niveau des Jahres 1968 unterschritten und der niedrigste Stand nach dem Kriege erreicht worden. Eine Verbesserung ist allerdings nicht in allen Bundesländern eingetreten; in Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und im Saarland war das Ergebnis schlechter und in Nordrhein-Westfalen nur etwa ebenso gut wie 1971.

Der Rückgang der Säuglingssterblichkeit ist unter folgenden Aspekten besonders zu würdigen. Nach den statistischen Gegebenheiten waren 1972 die Voraussetzungen im Vergleich zu 1968 eher ungünstig, um den damals bisher niedrigsten Stand der Säuglingssterblichkeit nach dem Kriege wieder zu erreichen oder gar zu unterbieten. Dafür sind im wesentlichen drei Gründe maßgebend:

- der höhere Anteil der nichtehelichen Geburten,
- der höhere Anteil der Geburten ausländischer Mütter,
- die niedrigere Totgeborenenhäufigkeit.

Bei Kindern unverheirateter Mütter und bei Kindern von Ausländerinnen ist das Sterberisiko im ersten Lebensjahr deutlich höher als bei Kindern verheirateter bzw. deutscher Frauen. Steigt der Anteil der beiden zuerst genannten Gruppen an der Zahl aller Geburten eines Berichtszeitraumes, muß auch bei sonst unveränderter gruppenspezifischer Säuglingssterblichkeit das Gesamtergebnis schlechter ausfallen. Anders können die Auswirkungen einer sinkenden Totgeborenenhäufigkeit sein. Wird unterstellt, daß durch Verbesserungen in der Schwangerenversorgung und bei der Entbindung mehr Kinder lebend zur Welt kommen, die sonst tot geboren wären, aber doch unterdurchschnittliche Überlebenschancen haben, kann eine sinkende Totgeborenenhäufigkeit durch eine höhere Sterblichkeit in der ersten Lebenswoche teilweise wieder kompensiert werden. Unter diesen Aspekten ist das Ergebnis des Jahres 1972 besonders positiv zu bewerten.

Wie schon ausgeführt wurde, enthalten die vorläufigen Ergebnisse aus der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung jetzt auch Angaben über Sterbefälle in den ersten 7 Lebenstagen. Somit kann erstmals zugleich über die semanatale Sterblichkeit berichtet werden. Das gilt ebenfalls für die perinatale Sterblichkeit, die die Totgeborenen und die in den ersten 7 Tagen gestorbenen Säuglinge umfaßt und die Summe dieser Fälle auf 1 000 Geborene (= Lebend- und Totgeborene) bezieht.

Ein Vergleich der Sterbefälle im ersten Lebensjahr mit denen in den ersten 7 Lebenstagen und ihre Entwicklung

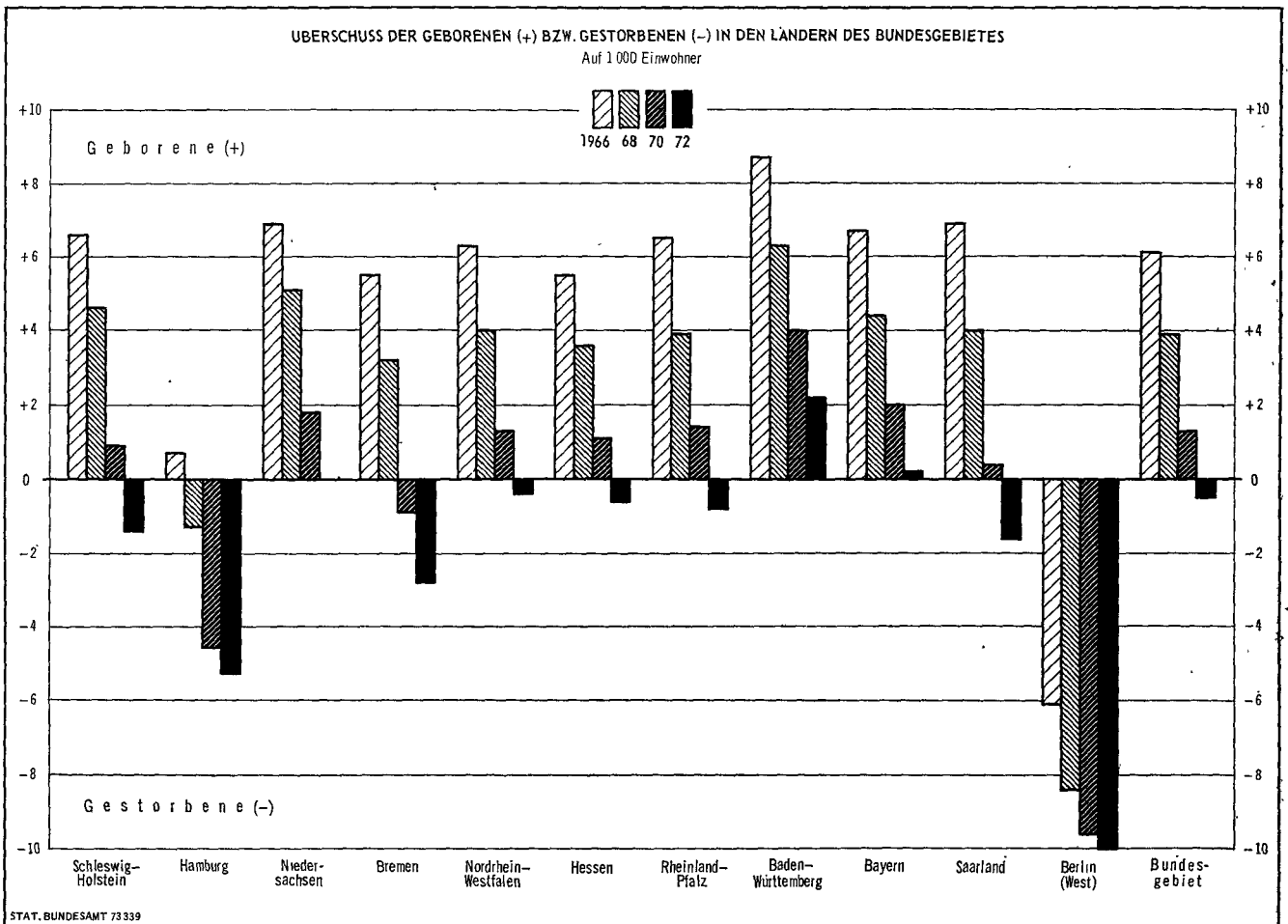
<sup>9)</sup> Vgl. Tabelle, S. 249\*.

Tabelle 2: Perinatale Sterblichkeit und Säuglingssterblichkeit 1968 bis 1972 sowie Anstaltsgeburten 1971 in den Bundesländern

Land	Perinatale Sterbefälle <sup>1)</sup> auf 1 000 Lebend- und Totgeborene					Gestorbene im ersten Lebensjahr auf 1 000 Lebendgeborene <sup>2)</sup>					Anstalts- geburten <sup>3)</sup>
	1968	1969	1970	1971	1972 <sup>4)</sup>	1968	1969	1970	1971	1972 <sup>4)</sup>	
Schleswig-Holstein .....	24,3	25,1	26,1	23,3	21,9	20,0	22,0	21,7	20,4	19,6	95,2
Hamburg .....	21,8	23,1	21,4	22,9	19,4	19,9	20,7	21,2	22,6	19,3	98,6
Niedersachsen .....	26,0	25,5	27,1	25,2	25,0	21,4	20,7	23,6	21,8	22,2	95,6
Bremen .....	23,1	23,5	21,8	25,0	22,1	17,9	21,8	18,7	23,3	20,9	96,7
Nordrhein-Westfalen .....	28,3	27,8	27,0	27,1	25,9	24,1	24,5	23,8	24,8	24,8	96,6
Hessen .....	25,7	26,0	26,4	24,9	24,2	22,3	23,1	23,4	23,9	22,8	97,1
Rheinland-Pfalz .....	26,9	27,7	28,8	25,8	25,6	24,0	25,1	25,2	22,7	23,8	95,5
Baden-Württemberg .....	24,3	25,3	24,3	23,1	20,1	20,4	21,6	20,8	20,6	19,2	95,9
Bayern .....	26,3	26,4	27,1	25,0	23,8	23,5	23,8	24,5	23,5	21,9	96,4
Saarland .....	35,2	31,1	29,5	28,8	29,3	29,6	28,3	27,4	26,2	27,0	97,4
Berlin (West) .....	27,1	30,1	25,4	26,6	21,4	24,5	27,2	25,6	28,1	23,7	98,1
Bundesgebiet .....	26,4	26,6	26,4	25,3	24,2	22,6	23,2	23,4	23,1	22,5	96,4

<sup>1)</sup> Totgeborene und Gestorbene in den ersten 7 Lebenstagen. — <sup>2)</sup> Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. — <sup>3)</sup> In Prozent der Geburten insgesamt. — <sup>4)</sup> Vorläufige Ergebnisse.

Schaubild 3



von 1971 auf 1972 zeigt in allen Bundesländern, ausgenommen Hessen, ein einheitliches Bild. Überall hat die Zahl der in den ersten 7 Lebenstagen Gestorbenen relativ stärker abgenommen als die der Säuglingssterbefälle überhaupt. Erstere ging in Berlin um über 30%, in Hamburg, Schleswig-Holstein, Bremen und Baden-Württemberg um 20% und mehr zurück. Daraus folgt, daß der Rückgang der Säuglingssterblichkeit in erster Linie auf eine Verminderung der Sterbefälle in den ersten 7 Tagen zurückzuführen ist. Waren 1971 von allen gestorbenen Säuglingen noch 67,5% in der ersten Lebenswoche gestorben, sank dieser Anteil 1972 auf 66,2%.

Eine entsprechende Übersicht über die perinatale Sterblichkeit läßt die positive Entwicklung im Jahre 1972, die in den Stadtstaaten und in Baden-Württemberg besonders ausgeprägt war, am Saarland ganz, an Niedersachsen und Rheinland-Pfalz fast vorübergehend, deutlich erkennen. Zu beachten ist, daß in der Mehrheit der Länder überdurchschnittliche Fortschritte in der Verminderung der Totgeborenenhäufigkeit und der semantalen Sterblichkeit miteinander einhergehen und nicht die eine auf Kosten der anderen abgenommen hat.

Ein eindeutiger Zusammenhang zwischen dem Anteil der Hausgeburten an allen Geburten und der Höhe der Säuglings- oder perinatalen Sterblichkeit läßt sich nicht erkennen. Zwar gibt es in Rheinland-Pfalz überdurchschnittlich viele Hausgeburten und gleichzeitig eine hohe perinatale Sterblichkeit; dafür ist in Schleswig-Holstein und in Baden-Württemberg bei ebenfalls hohem Hausgeburtenanteil die perinatale Sterblichkeit am niedrigsten von allen Flächenstaaten. Das Saarland hat wiederum überdurchschnittlich viele Anstaltsgeburten, trotzdem

aber die höchsten Werte aller Länder für die perinatale und die Säuglingssterblichkeit überhaupt.

#### Erstmals Geburtendefizit

Die sich vor einigen Jahren abzeichnende Möglichkeit eines Überschusses der Sterbefälle über die Geburten zur Mitte der 70er Jahre ist früher als erwartet, nämlich schon im vorigen Jahr eingetreten. Hatte das Jahr 1971 noch mit einem Geburtenüberschuß von rd. 48 000 abgeschlossen, war schon im letzten Frühjahr abzusehen, daß die Geburten 1972 nicht mehr ausreichen würden, um die Sterbefälle auszugleichen. Seit Bestehen der amtlichen Statistik ist dieser Tatbestand im früheren Reichsgebiet außerhalb von Kriegszeiten oder im Bundesgebiet bisher nicht vorgekommen. Da sich der Geburtenrückgang in den drei ersten Monaten dieses Jahres fortgesetzt hat — nach vorläufigen Feststellungen ergab sich wegen überdurchschnittlich vieler Sterbefälle im Januar im ersten Vierteljahr bereits ein Geburtendefizit in Höhe von rd. 33 000, wird 1973 voraussichtlich nur noch in den Monaten April, Mai und Juni ein Geburtenüberschuß vorhanden sein.

1971 hatten noch alle Flächenstaaten außer dem Saarland einen Geburtenüberschuß; dies traf 1972 nur noch auf Baden-Württemberg (+ 20 100) und Bayern (+ 2 300) zu<sup>10)</sup>. Baden-Württemberg allein würde das Defizit aller übrigen Flächenstaaten zusammen noch ausgleichen können, aber schon nicht mehr dasjenige Berlins von fast 21 000. Es war das einzige Bundesland, dessen deutsche Bevölkerung 1972 noch einen Überschuß hatte<sup>11)</sup> und im ersten Vierteljahr 1973 überhaupt noch mit einer positiven Bilanz abschloß.

Oe.

<sup>10)</sup> Vgl. Tabelle, S. 249\*. — <sup>11)</sup> Vgl. Kaeser, H./Steinki, P., a. a. O., S. 33.

# Landwirtschaft und Fischerei

## Lohnmaschinen-Unternehmen in der Landwirtschaft

### Ergebnis einer Sondererhebung der Landwirtschaftszählung 1971

#### Vorbemerkung

Die seit den 50er Jahren zu verzeichnende starke Abwanderung von Arbeitskräften aus der Landwirtschaft, das Vorherrschen landwirtschaftlicher Betriebe mit relativ kleiner Nutzfläche in der Bundesrepublik, das Vordringen leistungsfähigerer Schlepper sowie von Maschinen, die in den verschiedenen Produktionszweigen der landwirtschaftlichen Betriebe als „Leitmaschinen“<sup>1)</sup> verwendet werden und ihre im Vergleich zu dem finanziellen Spielraum für Investitionszwecke — insbesondere der kleineren Betriebe — hohen Anschaffungs- und Unterhaltungskosten haben schon in den 50er Jahren zahlreiche Betriebe veranlaßt, Maschinen in anderer Form als im Alleinbesitz zu verwenden. Bereits bei der Landwirtschaftszählung (LZ) 1960 und später bei der repräsentativen EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67 und der Landwirtschaftszählung (LZ) 1971 wurden deshalb in den landwirtschaftlichen Betrieben nicht nur die für verschiedene Arbeitsbereiche kennzeichnenden Maschinen, soweit sie im Alleinbesitz der landwirtschaftlichen Betriebe verwendet wurden, erfragt, sondern darüber hinaus auch folgende Formen der Maschinenverwendung:

Gemeinschaftlicher Besitz und Verwendung der Maschinen durch mehrere Betriebe,  
Nachbarschaftshilfe,  
Lohnmaschineneinsatz durch Lohnunternehmen,  
Lohnmaschineneinsatz durch Genossenschaften.

Die Angaben über die Verwendung landwirtschaftlicher Maschinen wurden in allen drei vorgenannten Erhebungen bei den sie verwendenden Betrieben erfragt. Die Feststellung erfolgte bei der LZ 1971 im Rahmen der Vollerhebung in der Land- und Forstwirtschaft und hinsichtlich des Auslastungsgrades ausgewählter Vollerntemaschinen im Alleinbesitz und im gemeinschaftlichen Besitz mehrerer Landwirte im Rahmen der repräsentativen Erhebung in der Landwirtschaft Anfang 1972; die Ergebnisse werden voraussichtlich Anfang 1974 vorgelegt werden können.

Da anzunehmen war, daß inzwischen viele landwirtschaftliche Betriebe auch Lohnmaschinen in bestimmten Arbeitsbereichen des Betriebes oder im Gesamtbetrieb regelmäßig verwendeten, wurde bei der Erarbeitung des Programmes der LZ 1971 vereinbart, nicht nur das Faktum ihrer Verwendung über die landwirtschaftlichen Betriebe zu erfragen, sondern auch die Lohnmaschinen-Unternehmen selbst in die Erhebung einzubeziehen, um erstmals statistische Unterlagen über die Größe und die Struktur der auf der landwirtschaftlichen Erzeugerstufe tätigen Lohnmaschinen-Unternehmen zu gewinnen. Lohnmaschinen-Unternehmen im Sinne dieser Erhebung waren solche, die gewerbsmäßig — und zwar unabhängig davon, ob der Lohnmaschineneinsatz als Haupttätigkeit oder in Verbindung mit einer andersgearteten Haupttätigkeit als Nebentätigkeit ausgeübt wurde — landwirtschaftliche Maschinen des nachstehenden Maschinenkatalogs in landwirtschaftlichen Betrieben einsetzten<sup>2)</sup>. Der zugrunde gelegte

<sup>1)</sup> Das sind Maschinen der höchsten Mechanisierungsstufe im jeweiligen Arbeitsbereich (vgl. Aufzählung im Text). — <sup>2)</sup> Landwirtschaftliche Maschinenringe (das sind Gemeinschaften, zu denen sich landwirtschaftliche Betriebe mit dem Ziel zusammengeschlossen haben, durch Einsatz in anderen landwirtschaftlichen Betrieben eine bessere Ausnutzung ihres eigenen Maschinenbestandes zu erreichen) wurden nicht in die Erhebung einbezogen, weil sie den Maschineneinsatz nicht auf eigene Rechnung durchführen, sondern ihn lediglich vermitteln.

Maschinenkatalog war im wesentlichen zwischen den für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zuständigen Ministerien des Bundes und der Länder und den regional und/oder fachlich ausgerichteten Spitzenorganisationen der Lohnmaschinen-Unternehmen abgestimmt worden. Dabei war die Ermittlung des Bestandes und des Einsatzes folgender ausgewählter zwölf Maschinenarten (Schlepper sowie Arbeitsmaschinen für Bestellungs-, Pflege- und Erntearbeiten), die als Leitmaschinen verwendet werden, vereinbart worden:

#### Schlepper

Vierrad- und Kettenschlepper (nach 5 PS-Klassen),

#### Arbeitsmaschinen

Anbaulader am Schlepper (Front- oder Hecklader)  
Einzelkornsämaschinen (für Futter- und Zuckerrüben oder Mais),  
Vollautomatische Kartoffellegemaschinen,  
Mährescher,  
Körnermaiserntemaschinen (oder entsprechende Zusatzgeräte zum Mährescher — z. B. Maisgebiß —),  
Feldhäcksler (Schneid-, Schlegel- oder Maisfeldhäcksler),  
Feldpressen,  
Kartoffelsammelroder (Vollernter, rodet und sammelt in einem Arbeitsgang),  
Zuckerrüben-Sammelköpfröder (Vollernter für Rüben- und Blatternte in einem Arbeitsgang),  
Spritz- und Sprüngeräte (einschl. der von Flugzeugen und Hubschraubern aus eingesetzten Geräte),  
Maschinen und Geräte zur Mineral- und Kalkdüngung.

Als Lohnmaschinen werden im folgenden Text die Zusammenfassung von Schleppern und den elf aufgeführten Arbeitsmaschinenarten bezeichnet.

Damit ist selbstverständlich nur ein begrenzter Kreis der heute schon recht zahlreichen Unternehmen erfaßt, die Dienstleistungen auf der landwirtschaftlichen Erzeugerstufe ausführen. In der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung 1970 (AZ 1970) wurden — wie schon früher — alle diese Unternehmen nach der Systematik der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes (Nr. 009 — land- und forstwirtschaftliche Dienstleistungen) erfaßt. Ein direkter Vergleich der in der LZ 1971 erhobenen Unternehmen, die landwirtschaftliche Maschinen gegen Entlohnung zur Verfügung stellten, mit den in den Ergebnissen der AZ 1970 in der Position 009 eingeschlossenen Lohnmaschinen-Unternehmen ist nicht möglich, da — abgesehen von den verschiedenen Erhebungsterminen und -abgrenzungen (zusätzlich wurden in der AZ 1970 auch die in der Forstwirtschaft tätigen Lohnmaschinen-Unternehmen einbezogen, in der LZ 1971 dagegen nur die für die Landwirtschaft tätigen Unternehmen, die mindestens eine der in der vorstehenden Aufzählung genannten Maschinen eingesetzt hatten) — diese Unternehmen nicht gesondert nachgewiesen wurden. Ein direkter Vergleich der in LZ und AZ erfaßten Unternehmen wäre auch deshalb nicht möglich, weil die Einbeziehung der Lohnmaschinen-Unternehmen in die AZ nach den Zuordnungsprinzipien der Systematik aufgrund des Schwerpunktes ihrer Tätigkeit erfolgte, während die LZ sich bemühte, auch diejenigen Unternehmen einzubeziehen, die Lohnmaschineneinsatz nur als Nebentätigkeit betrieben.

Da die Statistischen Landesämter keine Unterlagen über Art und Anschrift der Lohnmaschinen-Unternehmen besaßen, mußte teils auf Anschriftenunterlagen zurückgegriffen werden, die in der Landwirtschaftsverwaltung — hauptsächlich aus den Anträgen auf Gasölverbilligung<sup>3)</sup> —,

<sup>3)</sup> Nach dem Gesetz über die Verwendung von Gasöl durch Betriebe der Landwirtschaft vom 22. Dezember 1967 (BGBl. 1967 I, S. 1339) und dem Gesetz zur Änderung des Gasöl-Verwendungsgesetzes — Landwirtschaft vom 8. Sept. 1969 (BGBl. I, S. 1589).

teils von den verschiedenen regional und fachlich gegliederten Spitzenorganisationen der Lohnmaschinen-Unternehmen zusammengestellt worden waren. Ob alle Unternehmen erfaßt worden sind — insbesondere diejenigen vollständig, die Lohnmaschinen für die Landwirtschaft nur in der Nebentätigkeit einsetzten —, läßt sich nicht einwandfrei beurteilen.

Der Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen gegen Entlohnung wird von einem Teil der Unternehmen als Haupttätigkeit (und zwar teilweise als alleinige Tätigkeit), in anderen Unternehmen als Nebentätigkeit (in Verbindung mit einer andersgearteten Haupttätigkeit in oder außerhalb der Landwirtschaft) betrieben. Bei den Unternehmen mit Haupttätigkeit „Lohnmaschineneinsatz“ wurden diejenigen mit einer Nebentätigkeit in „Landmaschinenhandel und -reparatur“ und in „Handel und Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse“ gesondert ausgezählt, weil vermutet worden war, daß diese Kombinationsformen relativ häufig vorkommen würden, was — wie sich jedoch herausgestellt hat — nur in begrenztem Umfang zutrifft; alle anderen Nebentätigkeiten, von denen noch die „Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Betriebe“ eine größere Bedeutung einnehmen dürfte, wurden in der Gruppe „Sonstige Nebentätigkeiten“ zusammengefaßt. Das vorstehend über die Nebentätigkeiten von Unternehmen mit Haupttätigkeit „Lohnmaschineneinsatz“ Gesagte gilt entsprechend umgekehrt für die Unternehmen mit Nebentätigkeit „Lohnmaschineneinsatz“. Da im Erhebungsbogen jeweils nur die wichtigste Haupt- bzw. die wichtigste Nebentätigkeit erfragt wurde, mußten die Ergebnisse für diejenigen Unternehmen, die zwei oder mehr Nebentätigkeiten ausübten, in einer besonderen Gruppe „Sonstige Unternehmen“ zusammengefaßt werden.

**Lohnmaschinen-Unternehmen nach Haupt- und Nebentätigkeit und Größenklassen des Maschinenbestandes**

Insgesamt wurden in der Bundesrepublik 4 126 Lohnmaschinen-Unternehmen ermittelt, die zusammen 22 200 Lohnmaschinen der im Katalog aufgeführten Maschinenarten eingesetzt hatten; Arbeitsmaschinen wurden von 96 % dieser Unternehmen eingesetzt; die Zahl der Arbeitsmaschinen betrug 16 103 (73 % des gesamten erfaßten Maschinenbestandes).

2 154 Unternehmen (52 % der 4 126 Unternehmen) übten den Einsatz als Haupttätigkeit, 1 972 Unternehmen (48 %) als Nebentätigkeit aus.

Gliedert man die Unternehmen nach Größenklassen des Bestandes an den im vorstehenden Katalog aufgeführten Maschinen je Unternehmen, wobei die Maschinen ohne Rücksicht auf Art, Größe und die stark unterschiedlichen Anschaffungskosten mangels geeigneter Kriterien gleichrangig behandelt werden („Maschine gleich Maschine“), so ist bei Unternehmen mit Haupttätigkeit „Lohnmaschineneinsatz“ die Größenklasse mit 6 bis 10 Maschinen (26 %) am stärksten vertreten, gefolgt von der Größenklasse mit 3 bis 5 Maschinen (25 %); in der Größenklasse mit 21 und mehr Maschinen sind immerhin noch 5,5 % der Unternehmen enthalten.

Dagegen war sowohl bei den Unternehmen mit Nebentätigkeit „Lohnmaschineneinsatz“ als auch bei den beiden Tätigkeitsgruppen zusammengenommen der höchste prozentuale Anteil in den Größenklassen 1 bis 2 Maschinen zu finden, und die Zahl der Unternehmen nimmt mit steigender Maschinenzahl rasch ab.

Tabelle 1: Lohnmaschinen-Unternehmen nach Haupttätigkeit und Nebentätigkeit sowie nach Größenklassen des Maschinenbestandes

Ergebnis einer Sondererhebung der Landwirtschaftszählung 1971

Art des Unternehmens		Unternehmen mit Lohnmaschineneinsatz (Schlepper und/oder Arbeitsmaschinen) <sup>1)</sup>										Unternehmen mit Einsatz von Arbeitsmaschinen <sup>3)</sup>			
		insgesamt		mit ... bis ... eingesetzten Maschinen <sup>2)</sup>											
Haupttätigkeit	Nebentätigkeit	Anzahl	%	1—2	%	3—5	%	6—10	%	11—20	%	21 und mehr	%	Anzahl	%
<b>Lohnmaschinen-Unternehmen</b>															
Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen gegen Entlohnung	keine .....	1 099	100	260	23,6	237	21,6	278	25,3	253	23,0	71	6,5	1 054	95,9
	Landmaschinenhandel oder -reparatur .....	33	100	3	9,1	14	42,5	7	21,2	8	24,2	1	3,0	33	100
	Handel und Verarbeitung landw. Erzeugnisse .....	45	100	7	15,5	9	20,0	14	31,1	12	26,7	3	6,7	45	100
	Sonst. Nebentätigkeit ..	977	100	243	24,9	284	29,1	262	26,8	144	14,7	44	4,5	954	97,6
	Zusammen ...	2 154	100	513	23,8	544	25,3	561	26,0	417	19,4	119	5,5	2 086	96,8
Landmaschinenhandel oder -reparatur .....	Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen gegen Entlohnung	126	100	56	44,4	46	36,5	15	11,9	8	6,4	1	0,8	124	98,4
	Handel und Verarbeitung landw. Erzeugnisse .....	500	100	242	48,4	173	34,6	57	11,4	26	5,2	2	0,4	483	96,6
	Sonst. Haupttätigkeit ...	1 312	100	904	68,9	273	20,8	109	8,3	24	1,8	2	0,2	1 241	94,6
	Zusammen ...	34	100	20	58,8	11	32,4	3	8,8	—	—	—	—	30	88,2
Zusammen ...		1 972	100	1 222	62,0	503	25,5	184	9,3	58	2,9	5	0,3	1 878	95,2
Insgesamt ...		4 126	100	1 735	42,0	1 047	25,4	745	18,1	475	11,5	124	3,0	3 964	96,1
<b>Lohnmaschinen</b>															
Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen gegen Entlohnung	keine .....	8 962	100	383	4,3	928	10,3	2 140	23,9	3 648	40,7	1 863	20,8	6 497	72,5
	Landmaschinenhandel oder -reparatur .....	271	100	4	1,5	57	21,0	57	21,0	127	46,9	26	9,6	210	77,5
	Handel und Verarbeitung landw. Erzeugnisse .....	434	100	11	2,5	32	7,4	114	26,3	190	43,8	87	20,0	296	68,2
	Sonst. Nebentätigkeit ..	6 735	100	378	5,6	1 101	16,3	2 073	30,8	2 060	30,6	1 123	16,7	4 838	71,8
	Zusammen ...	16 402	100	776	4,8	2 118	12,9	4 384	26,7	6 025	36,7	3 099	18,9	11 841	72,2
Landmaschinenhandel oder -reparatur .....	Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen gegen Entlohnung	511	100	81	15,8	181	35,4	116	22,7	105	20,6	28	5,5	420	82,2
	Handel und Verarbeitung landw. Erzeugnisse .....	1 863	100	383	20,6	654	35,1	415	22,3	365	19,6	46	2,4	1 311	70,4
	Sonst. Haupttätigkeit ...	3 334	100	1 150	34,5	1 021	30,6	782	23,5	334	10,0	47	1,4	2 470	74,1
	Zusammen ...	90	100	26	28,9	41	45,6	23	25,5	—	—	—	—	61	67,8
Zusammen ...		5 798	100	1 640	28,3	1 897	32,7	1 336	23,0	804	13,9	121	2,1	4 262	73,5
Insgesamt ...		22 200	100	2 416	10,9	4 015	18,1	5 720	25,8	6 829	30,7	3 220	14,5	16 103	72,5

1) Mit folgenden Maschinen: Schlepper, Anbaulader am Schlepper, Einzelkornsämaschinen für Futter- und Zuckerrüben oder Mais, vollautomatische Kartoffellegermaschinen, Mähdröcker, Körnermischermaschinen oder entsprechende Zusatzgeräte zum Mähdröcker, Feldhäcksler, Feldpressen, Kartoffelsammelroder, Zuckerrüben-Sammelköpfer, Spritz- und Sprühgeräte, Maschinen und Geräte zur Mineral- und Kalkdüngung. — 2) Ohne Berücksichtigung der Maschinenarten. — 3) Ohne Berücksichtigung des Einsatzes von Schleppern. — 4) Haupt- bzw. Nebentätigkeit: Landmaschinenhandel oder -reparatur oder Handel (einschl. Transport) und Verarbeitung landw. Erzeugnisse oder Sonstiges; der Einsatz landw. Maschinen gegen Entlohnung tritt bei den in dieser Zeile aufgeführten Unternehmen hinter den vorstehend aufgeführten Nebentätigkeiten zurück.

Der Maschinenbestand (Schlepper und Arbeitsmaschinen) der Lohnmaschinen-Unternehmen beider Tätigkeitsgruppen zusammen verteilt sich auf die Bestandsgrößenklassen wie folgt: 11% der erfaßten Maschinen standen in Unternehmen mit 1 bis 2 Maschinen; bis zur Größenklasse 11 bis 20 Maschinen (31%) steigt der Anteil der Maschinen am Gesamtbestand in nahezu gleichmäßigen Abständen an.

Bei den Unternehmen mit Haupttätigkeit „Lohnmaschineneinsatz“ waren ebenfalls die Größenklassen 11 bis 20 Maschinen (37%) und 6 bis 10 Maschinen (27%) am stärksten besetzt, an dritter Stelle kam jedoch schon mit 19% der Maschinen die Größenklasse 21 und mehr Maschinen. Demgegenüber befanden sich bei Unternehmen mit Nebentätigkeit „Lohnmaschineneinsatz“ 33% der Maschinen in der Größenklasse 3 bis 5 Maschinen; es folgten die Größenklassen 1 bis 2 Maschinen mit 28% und 6 bis 10 Maschinen mit 23%.

Im Durchschnitt aller Lohnmaschinen-Unternehmen wurden im Jahre 1971 5,4 Maschinen eingesetzt; die entsprechende Durchschnittszahl für Unternehmen mit Haupttätigkeit (7,6 Maschinen) läßt ihre Bedeutung gegenüber den Unternehmen mit Nebentätigkeit erkennen, in denen durchschnittlich 2,9 Maschinen auf jedes Unternehmen kamen.

#### Verteilung der Maschinenarten auf Unternehmen mit Lohnmaschineneinsatz als Haupt- bzw. Nebentätigkeit

Die Verteilung der zwölf erfaßten Maschinenarten im Bundesgebiet auf Unternehmen der beiden Tätigkeitsgruppen zeigt Tabelle 2. 74% der insgesamt erfaßten 22 200 Lohnmaschinen waren im Besitz von Unternehmen mit Haupttätigkeit „Lohnmaschineneinsatz“; dieser Prozentsatz wurde lediglich bei „Mähreschern“ (71%), „Spritz- und Sprühgeräten“ (55%) und „Maschinen und Geräten für die Mineral- und Kalkdüngung“ (59%) unterschritten.

#### Häufigkeit der Maschinenarten

„Vierrad- und Kettenschlepper“ und „Mährescher“ nahmen 1971 mit je etwa 27% den größten Anteil am Gesamtbestand der Maschinen im Besitz landwirtschaftlicher Lohnmaschinen-Unternehmen ein. Es folgten „Spritz- und Sprühgeräte“ (9,7%), „Feldpressen“ (7,2%) und „Einzelkornsämaschinen“ (6,7%); die restlichen sieben erfaßten

Maschinenarten blieben jeweils unter 5% des insgesamt erfaßten Maschinenbestandes, wobei die „Vollautomatischen Kartoffellegemaschinen“ mit 1,2% am Ende rangierten.

Bei den „Vierrad- und Kettenschleppern“ überwogen eindeutig Maschinen der PS-Klassen zwischen 35 und 74 PS, auf die 3 705 Maschinen (61% der erfaßten Schlepper) entfielen.

#### Umfang des Lohnmaschineneinsatzes

Der Umfang der durch Lohnmaschinen-Unternehmen tatsächlich bearbeiteten bzw. abgerenteten Flächen geht aus Tabelle 2 hervor. Da sich bei der Lohnmaschinen-Erhebung die Flächen der verschiedenen Fruchtarten nicht feststellen ließen, kann nur aus der Kombination der Ergebnisse über den Lohnmaschineneinsatz mit denen der LZ-Grunderhebung über die Anbauflächen einzelner Fruchtarten für einzelne Maschinenarten annähernd geschlossen werden, auf welchen Anteil der jeweiligen Anbauflächen im Bundesgebiet sich der Lohnmaschineneinsatz bezogen hat. Bei Zuckerrüben (ohne Samenbau) sowie bei den Futterhackfrüchten, die lediglich als Sammelposition angegeben wurden, stellen die ermittelten Anteile nur Näherungswerte dar.

Flächen, die für den Einsatz einzelner Maschinenarten in Frage kommen, zeigt die folgende Zusammenstellung:

Maschinenart, Fruchtart	Anbaufläche ha <sup>4)</sup>
Einzelkornsämaschinen	
Zuckerrüben (ohne Samenbau)	313 763
Futterhackfrüchte (ohne Samenbau)	329 908
Körnermais	113 978
Grün- und Silomais	237 648
<b>Zusammen</b>	<b>995 297</b>
Vollautomatische Kartoffellegemaschinen und Kartoffelsammelroder	
Kartoffeln	490 233
Mährescher	
Getreide (ohne Körnermais)	5 016 957
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	29 105
Raps und Rübsen	94 418
<b>Zusammen</b>	<b>5 140 480</b>

Setzt man die von der Anbauart her in Frage kommenden Flächen, auf denen nachstehende Maschinenarten eingesetzt werden konnten, in Relation zu den in Tabelle

<sup>4)</sup> Anbauflächen der in der LZ-Grunderhebung 1971 erfaßten landwirtschaftlichen Betriebe (vgl. Landwirtschaftszählung 1971, Heft 3, „Rechtsform der Betriebe, Bodennutzung“, S. 86).

Tabelle 2: Lohnmaschinen-Unternehmen nach Maschinenarten

Ergebnis einer Sondererhebung der Landwirtschaftszählung 1971

Maschinenart	Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen gegen Entlohnung											
	insgesamt				Haupttätigkeit				Nebentätigkeit			
	Unternehmen	eingesetzte Maschinen	be-arbeitete Fläche	ha	Unternehmen	eingesetzte Maschinen	bediente Betriebe	be-arbeitete Fläche	Unternehmen	eingesetzte Maschinen	bediente Betriebe	be-arbeitete Fläche
Vierrad- u. Kettenschlepper <sup>1)</sup>												
zusammen	2 472	6 097	27,4	×	1 609	4 561	195 869	×	863	1 536	63 110	×
mit einer Nennleistung von ... bis ... PS												
bis 24	267	289	1,3	×	156	167	5 857	×	111	122	4 301	×
25—34	971	1 237	5,6	×	609	790	34 139	×	362	447	23 979	×
35—50	1 385	2 008	9,0	×	997	1 516	59 263	×	388	492	16 093	×
51—74	1 102	1 697	7,6	×	847	1 371	59 638	×	255	326	13 119	×
75 und mehr	555	866	3,9	×	449	717	36 972	×	106	149	5 618	×
Anbaulader am Schlepper	632	735	3,3	×	489	580	13 038	×	143	155	3 811	×
Einzelkornsämaschinen <sup>2)</sup>	923	1 483	6,7	×	711	1 193	42 821	85 272	212	290	10 168	17 853
Vollautomatische Kartoffellegemaschinen	233	273	1,2	7 955	200	233	4 398	6 680	33	40	458	1 275
Mährescher	2 967	5 926	26,7	549 186	1 765	4 190	73 779	418 343	1 202	1 736	28 215	130 843
Körnermaisermaschinen <sup>3)</sup>	341	434	2,0	26 629	281	362	7 976	22 241	60	72	1 182	4 388
Feldhäcksler <sup>4)</sup>	620	1 020	4,6	49 655	550	935	18 366	46 288	70	85	1 317	3 367
Feldpressen	1 266	1 592	7,2	152 229	1 001	1 297	31 849	129 877	265	295	5 110	22 352
Kartoffelsammelroder <sup>5)</sup>	499	726	3,3	18 853	405	609	12 356	16 089	94	117	2 003	2 764
Zuckerrüben-Sammelköpfer <sup>6)</sup>	572	826	3,7	32 863	470	706	12 955	28 743	102	120	1 965	4 120
Spritz- und Sprühgeräte <sup>7)</sup>	1 475	2 155	9,7	813 354	828	1 181	53 372	440 417	647	974	53 247	372 937
Maschinen und Geräte zur Mineral- und Kalkdüngung	595	933	4,2	301 520	350	555	20 830	172 721	245	378	15 207	128 799
<b>Insgesamt ...</b>	<b>4 126</b>	<b>22 200</b>	<b>100</b>	<b>×</b>	<b>2 154</b>	<b>16 402</b>	<b>×</b>	<b>×</b>	<b>1 972</b>	<b>5 798</b>	<b>×</b>	<b>×</b>

<sup>1)</sup> Geräteträger (einschl. Spezialschlepper). — <sup>2)</sup> Für Futter- und Zuckerrüben oder Mais (Einheiten ohne Rücksicht auf Anzahl der Reihen). — <sup>3)</sup> Oder entsprechende Zusatzgeräte zum Mährescher (z. B. Maisgebiß). — <sup>4)</sup> Schneid-, Schlegel-, Maisfeldhäcksler. — <sup>5)</sup> Vollernter, rodet und sammelt in einem Arbeitsgang. — <sup>6)</sup> Vollernter für Rüben- und Blatternte in einem Arbeitsgang. — <sup>7)</sup> Einschl. der von Flugzeugen und Hubschraubern aus eingesetzten Geräte.

2 angegebenen, im Jahre 1971 von Lohnmaschinen-Unternehmen tatsächlich bearbeiteten Flächen, so ergeben sich folgende Prozentanteile:

Maschinenart	Durch Lohnmaschinen-Unternehmen bearbeitete Anbauflächen in % der Anbauflächen dieser Fruchtarten im Bundesgebiet <sup>2)</sup>
Einzelkornsämaschinen	10,4
Vollautomatische Kartoffellegemaschinen	1,6
Mährescher	10,7
Körnermaiserntemaschinen	23,4
Kartoffelsammelroder	3,8
Zuckerrüben-Sammelköpfröder	10,5

Hieraus zeigt sich, daß in Anbetracht der im Vergleich zu der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe relativ geringen Zahl der Lohnmaschinen-Unternehmen der Einsatz einzelner Maschinenarten im Lohnverfahren recht bedeutsam ist.

### Lohnmaschinensatz in den Bundesländern<sup>3)</sup>

67 % der erfaßten 4 126 Lohnmaschinen-Unternehmen waren im Jahre 1971 in den Ländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen beheimatet; der Anteil dieser drei Länder am erfaßten Maschinenbestand der Unternehmen beträgt sogar 82 %.

In den meisten Bundesländern (wobei der Lohnmaschineneinsatz in den drei Stadtstaaten mit zusammen 7 Unternehmen und 41 eingesetzten Maschinen klein ist) sind insgesamt gesehen Lohnmaschinen-Unternehmen mit 1 bis 2 Maschinen — wie auch im Bundesgebiet insgesamt — am häufigsten vertreten; in Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg ist der prozentuale Anteil der Unternehmen mit 3 bis 5 Lohnmaschinen am höchsten, in Baden-Württemberg schiebt sich an die zweite Stelle — vor die Größenklasse mit 1 bis 2 Maschinen — die Größenklasse mit 6 bis 10 Maschinen.

Gegenüber der prozentualen Verteilung der eingesetzten Maschinen im Bundesdurchschnitt auf Unternehmen mit Lohnmaschineneinsatz als Haupttätigkeit (74 %) und Nebentätigkeit (26 %) zeigen sich in einigen Bundesländern teilweise stärkere Abweichungen. In den Ländern Niedersachsen (83:17 %) und Baden-Württemberg (92:8 %) lag der Maschinenbestand der Unternehmen mit Haupttätigkeit oberhalb, in Rheinland-Pfalz (64:36 %), in ganz besonderem Maße aber Bayern (24:76 %) unterhalb des Bundesdurchschnitts; im Saarland wurde der Lohnmaschineneinsatz ausschließlich als Nebentätigkeit betrieben.

Die Anteile der einzelnen Maschinenarten am Gesamtbestand der einzelnen Bundesländer weichen von der für das Bundesgebiet angegebenen Verteilung ab, zum Teil bedingt durch den Grad der Verbreitung entsprechender Fruchtarten. Hervorzuheben ist der relativ hohe Anteil der „Einzelkornsämaschinen“ in Nordrhein-Westfalen, der der „Kartoffelsammelroder“ in Niedersachsen und in Nordrhein-Westfalen und der der „Körnermaiserntemaschinen“ in Baden-Württemberg. Auffallend ist, daß mit Ausnahme der Länder Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen — entgegen der Verbreitung im Bundesgebiet — die „Schlepper“ nach den „Mähreschern“ erst an zweiter Stelle der Häufigkeit stehen. Inwieweit diese unterschiedliche Häufigkeit der einzelnen Maschinenarten im Bundesgebiet und den Bundesländern in Zusammenhang steht mit der Zahl entsprechender Maschinen im Alleinbesitz der Landwirte oder in sonstigen Formen des überbetrieblichen Maschineneinsatzes, werden die Ergebnisse der Vollerhebung zur LZ 1971 ausweisen.

Weitere Ergebnisse über den Lohnmaschineneinsatz in den einzelnen Bundesländern sind den bereits zum Teil veröffentlichten Ergebnissen der Statistischen Landesämter zu entnehmen.

Fr.

<sup>5)</sup> Vgl. Anmerkung<sup>4)</sup> auf S. 302. — <sup>6)</sup> Vgl. Tabelle, S. 251 f\*.

## Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1972

Die Fänge der Hochsee- und Küstenfischerei, die 1968 noch die Höhe von 672 300 t<sup>1)</sup> erreicht hatten, sind seit dieser Zeit ständig zurückgegangen und im Jahre 1972 auf 408 300 t<sup>2)</sup> gesunken. Gegenüber dem Fangergebnis des Vorjahres sind das 84 300 t (— 17 %) und gegenüber 1968 264 000 t (— 39 %) weniger. Von den rückläufigen Fangträgen waren wieder sämtliche Fischereibetriebsarten betroffen, wenn auch nicht alle im gleichen Ausmaße: Die Fänge der Großen Hochseefischerei gingen um 23 % (im Vorjahr 16 %), die der Großen Heringsfischerei um 9 % (10 %) und die der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei um 7 % (21 %) zurück. Auch der Gesamterlös für die Anlandungen der Hochsee- und Küstenfischerei ist gegenüber 1971 um 7 % zurückgegangen. Davon war die Große Hochseefischerei mit — 13 % bei weiterhin gestiegenen Unkosten besonders hart betroffen, wogegen die Kleine Hochsee- und Küstenfischerei diese ungünstige Entwicklung durch höherwertige Anlandungen wenigstens zum Teil ausgleichen und einen Mehrerlös von 9,7 Mill. DM (+ 12 %) gegenüber 1971 erzielen konnte.

Tabelle 1: Gesamtfangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei nach Fanggebieten<sup>1)</sup>

Fanggebiet	1971	1972	1971	1972
	1 000 t		%	
Nordsee <sup>2)</sup>	112,1	112,8	22,8	27,6
Westbritische Gewässer	10,0	7,9	2,0	1,9
Ostsee	33,0	26,7	6,7	6,5
Färöer	6,7	11,6	1,4	2,8
Island	124,7	97,5	25,3	23,9
Norwegische Küste	18,1	30,1	3,7	7,4
Barentssee	2,6	3,0	0,5	0,7
Bäreninsel	6,1	0,4	1,2	0,1
Grönland	86,9	49,9	17,6	12,2
Labrador	20,0	10,5	4,1	2,6
Neufundland	12,3	21,0	2,5	5,1
Neuschottland	0,1	0,6	0,0	0,1
Neuengland	58,3	32,5	11,8	8,0
New-Jersey	1,6	—	0,3	—
Sudatlantik	—	3,9	—	1,0
Insgesamt ...	492,6	408,3	100	100

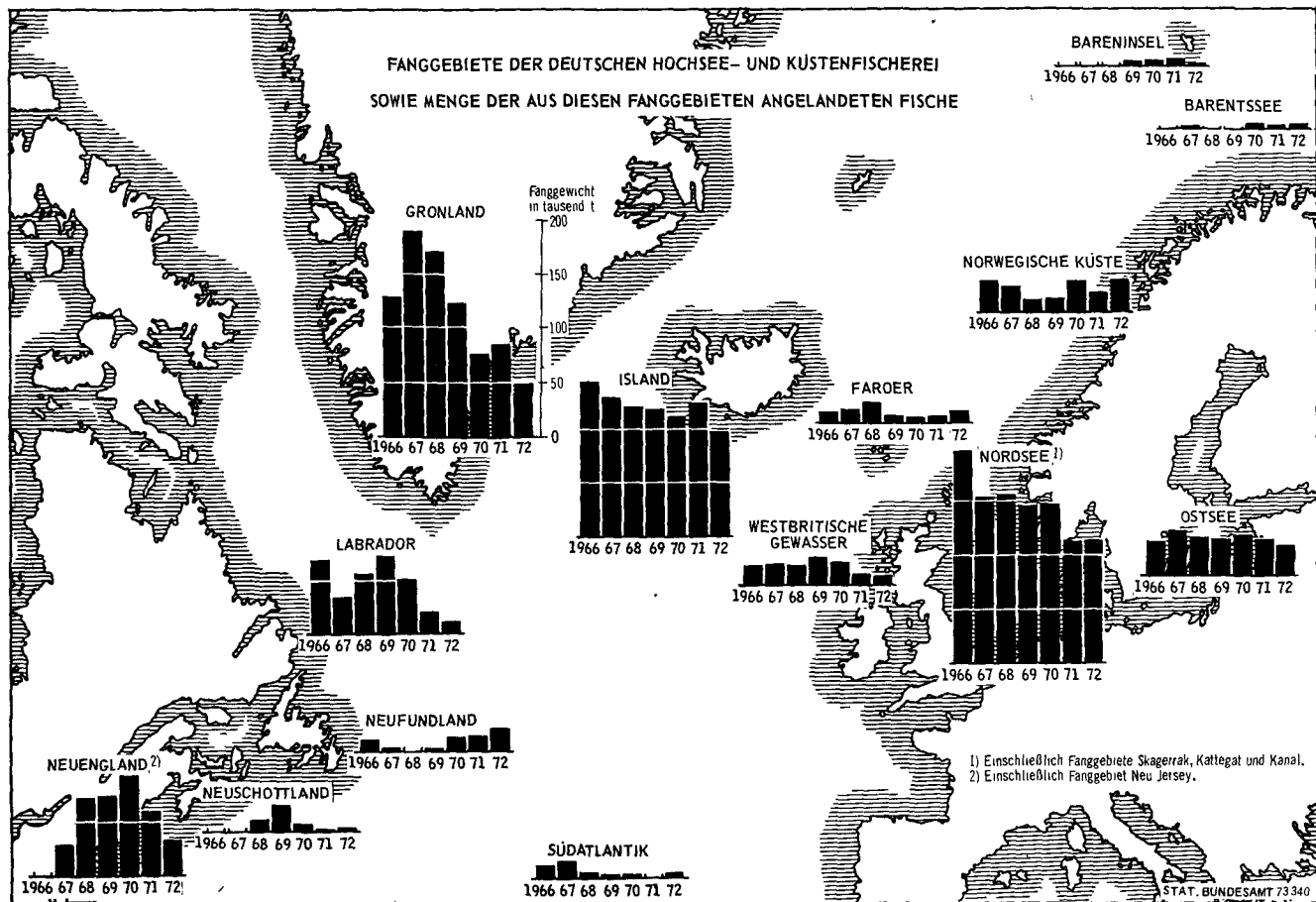
<sup>1)</sup> Im In- und Ausland angelandete Fangmengen auf Basis „Fanggewicht“. 1971 = im Kalenderjahr angelandet, 1972 = im Kalenderjahr gefangen. — <sup>2)</sup> Einschl. geringer Mengen aus den Fanggebieten Skagerrak, Kattegat und Kanal.

Die Tabelle 1 enthält im Gegensatz zu den folgenden drei Tabellen, die jeweils die im Bundesgebiet angelandeten Fangmengen berücksichtigen, zusätzlich noch eine geringe Menge von 2 800 t, die unmittelbar vom Fangplatz aus in ausländischen Häfen angelandet wurde. Außerdem wurden für 1972 erstmals — unter Anpassung an die internationale Fischereistatistik — die im Kalenderjahr gefangenen Mengen (bis 1971 die im Kalenderjahr angelandeten Mengen) nachgewiesen. Infolge des Ausgleichseffekts im ersten und letzten Quartal 1972 (bis inklusive März werden bei Verarbeitungsreisen im allgemeinen noch Fangmengen des Vorjahres angelandet) ist die Verteilung auf die Fanggebiete dennoch für beide Jahre vergleichbar. Die Änderung erwies sich als notwendig, weil die internationalen Fischereiorganisationen mit möglichst großer Genauigkeit wissen wollen, in welchem Zeitraum die Fischmengen den einzelnen Fanggebieten entnommen worden sind (Unterlagen für die Festlegung von Fangquoten).

Der außerordentlich hohe Fangrückgang gegenüber 1971 verteilt sich auf die Fischerei in den Fanggebieten der „nahen Fahrt“ mit — 7 800 t (Nord- und Ostsee, Westbritische Gewässer) und der „mittleren Fahrt“ mit — 15 700 t (Färöer, Island, Norwegische Küste, Barentssee und

<sup>1)</sup> Gewichtsbasis „Fanggewicht der Anlandungen“; das tatsächliche Anlandegewicht ist auf diese Basis umgerechnet. — <sup>2)</sup> Einschl. 2 800 t, die unmittelbar vom Fangplatz aus in ausländischen Häfen angelandet wurden. — <sup>3)</sup> Vgl. Tabelle, S. 255\*.





Bäreninsel) in kleinerem Umfang (— 5% und — 10%), recht stark betraf er dagegen die Fanggebiete der „fernen Fahrt“ (Grönland und nordamerikanische Ostküste) mit — 62 800 t (— 35%). Die Fangausfälle im Bereich der nahen Fahrt sind überwiegend dem Rückgang der Fischerei in der Ostsee zuzuschreiben. Es ist anzunehmen, daß die fast völlige Einstellung der Kabeljau- (Dorsch-) und Heringsfischerei in der mittleren und östlichen Ostsee neben der zu hohen Fangintensität früherer Jahre nun überwiegend der zunehmenden Verschmutzung dieses Gewässers anzulasten ist. In der Tiefe fehlt immer mehr der Sauerstoff, und das Kleintierleben als Nahrung der Fische stirbt rapide ab. In der Nordsee konnten dagegen weitere Fangausfälle, vor allem beim Hering, wie im Vorjahr durch günstige Kabeljaufänge der Kutterfischerei in der Deutschen Bucht ausgeglichen werden, da zwei ungewöhnlich starke Nachwuchsjahrgänge von 1969 und 1970 inzwischen in die erforderliche Fanggröße hineingewachsen waren. Im Fangbereich der mittleren Fahrt sind gegenüber 1971 stärkere Verschiebungen zwischen den einzelnen Fanggebieten festzustellen. Bei der Bäreninsel kam die Fischerei (im wesentlichen Kabeljau und Rotbarsch) fast ganz zum Erliegen, während bei den Färöern Seelachs- und Rotbarschvorkommen intensiver befischt wur-

den und der Fang vor Norwegen vor allem durch ein Mehr von 13 600 t Seelachs um 66% gesteigert werden konnte. Für die Fangplätze — Island ist eine starke Abnahme des Kabeljau- (— 14 500 t) und Seelachsfanges (— 8 300 t) festzustellen, während der Rotbarschfang mit 45 000 t auf Vorjahreshöhe blieb. Der Gesamttrückgang um 27 200 t läßt sich durch Fischbestandsschwankungen erklären, geht aber zum Teil auch auf die Behinderung deutscher Schiffe durch isländische Abwehrmaßnahmen ab September 1972 in der zunächst international noch nicht anerkannten, erweiterten Fischereizone des Inselstaates zurück. Der stärkste Rückgang der Fangerträge ist — wie bereits im Vorjahr — im Bereich der fernen Fahrt erkennbar. Die Fänge gingen seit dem Maximum 1968 mit insgesamt 312 000 t laufend Jahr für Jahr zurück. 1971 lagen sie mit 179 200 t um 25% unter dem Vorjahr. Dieser Rückgang verstärkte sich 1972 um 62 800 t (— 35% gegenüber dem Vorjahr) auf nur noch 116 400 t. Hauptursache hierfür war die Tatsache, daß 1972 infolge immer deutlicher gewordener Überfischungerscheinungen vor der nordamerikanischen Ostküste erste multilaterale Quotenregelungen rechtskräftig wurden. Dies betraf im Berichtsjahr zunächst nur den Heringsfang im Gebiet Neuschottland, Neu-Jersey und vor allem Neuengland, wodurch der

Tabelle 2: Im Bundesgebiet angelandete Fänge der Hochsee- und Küstenfischerei nach wichtigsten Fischarten

Fischart	Fanggewicht					Verkaufserlös		
	1972	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr		Anteil		1972	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr	
		1 000 t		1971	1972		Mill. DM	%
Hering .....	54,2	— 29,4	— 35,2	17,0	13,4	32,8	— 10,9	— 25,0
Kabeljau, Dorsch ...	147,3	— 45,9	— 23,7	39,2	36,4	120,3	— 26,7	— 18,2
Schellfisch .....	6,2	+ 0,2	+ 2,9	1,2	1,5	5,0	+ 0,3	+ 7,3
Seelachs, Köhler ....	69,1	+ 8,9	+ 14,7	12,2	17,1	44,6	+ 8,6	+ 23,7
Rotbarsch .....	60,0	— 10,2	— 14,6	14,3	14,8	61,3	— 2,6	— 4,1
Krabben und Krebse ..	26,0	+ 1,0	+ 4,0	5,1	6,4	20,6	+ 4,0	+ 24,5
Sonstiges .....	42,4	— 11,9	— 22,0	11,0	10,5	46,9	+ 3,0	+ 6,8
Insgesamt ...	405,1	— 87,5	— 17,8	100	100	331,5	— 24,4	— 6,8



Fang der deutschen Fischerei um insgesamt 25 700 t auf nur noch 30 700 t Hering zurückging. Ein stärkerer Fangrückgang beim Kabeljau vor Labrador konnte 1972 durch entsprechende Mehrfänge vor Neufundland weitgehend ausgeglichen werden. Für 1973 wird jedoch für diese beiden Fanggebiete eine international vereinbarte Fangquote für Kabeljau für die Bundesrepublik in Höhe von 41 000 t wirksam. Der außerordentlich hohe Fangrückgang bei Grönland um 37 000 t, verursacht sowohl durch Fischbestandsschwankungen als auch durch Behinderung des Fanges infolge stärkeren Eisganges, geht dagegen in erster Linie auf Fangausfälle beim Kabeljau zurück: So wurden gegenüber dem Vorjahr 28 400 t dieser Fischart aus den grönländischen Fangplätzen, davon allein 24 000 t von der Westküste weniger angelandet, was die deutsche Fernfischerei ebenfalls hart traf.

Tabelle 3: Im Bundesgebiet von der Hochsee- und Küstenfischerei angelandete Frischfische u. Verarbeitungsprodukte  
1 000 t

Art	Anlandegewicht		Fanggewicht	
	1971	1972	1971	1972
Frischhering	23,9	15,3	24,6	15,7
Salzhering	1,3	0,9	1,8	1,4
Tiefkühlhering	24,0	18,8	57,2	37,2
Frischfisch	198,1	174,9	229,6	202,2
Salzfisch	0,2	0,5	0,6	1,4
Tiefkühlfisch	45,3	37,7	128,0	105,5
Speisekrabbe	6,7	7,7	7,9	9,1
Sonstige Verarbeitungsprodukte <sup>1)</sup>	20,1	18,2	8,4 <sup>3)</sup>	5,5 <sup>3)</sup>
Sonstiges <sup>2)</sup>	35,2	27,9	34,5	27,3
Insgesamt	354,7	302,0	492,6	405,1

<sup>1)</sup> Fischleberöl, -mehl und -öl. — <sup>2)</sup> Delphine, Sandspierling, Fischrogen, -leber, -milch, Krabben und Krebse (ohne Speisekrabbe), Muscheln, Beifang und dergleichen. — <sup>3)</sup> Beifang zu Fischmehl verarbeitet.

Vom Gesamtfang wurden im Berichtsjahr 362 600 t oder 90 % für Konsumzwecke verwertet gegenüber 429 900 t (87 %) im Jahr 1971. Der Anteil des Frischfisches an der gesamten Konsumfischmenge, der noch bis 1970 zugunsten der Tiefkühlproduktion ständig geringer geworden war, ist 1971 wieder auf 53 % gestiegen und hat 1972 199 600 t (55 %) erreicht. Die Tiefkühlproduktion an Bord der Schiffe ging dagegen bei Hering um 35 % und bei den übrigen Fischarten um 18 % zurück. Die Fangmengen, die

nicht dem menschlichen Konsum zugeführt, sondern an Fischmehlfabriken, Garnelendarren und zu Futterzwecken abgegeben wurden, lagen um 17 200 t (— 32 %) unter denen des Vorjahres, was ebenfalls die derzeit stärkere Umstellung der Kutterfischerei vom Industrie- zum Konsumfischfang unterstreicht.

Tabelle 4: Im Bundesgebiet angelandete Fänge der Hochsee- und Küstenfischerei nach Fischereibetriebsarten

Fischereibetriebsart	Fanggewicht			Verkaufserlöse		
	1972	Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr		1972	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr	
		1 000 t	%		Mill. DM	%
Große Hochseefischerei	267,8	—77,6	—22,5	235,0	—33,9	—12,6
Große Heringsfischerei	6,9	—0,7	—9,4	4,2	—0,1	—3,2
Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	130,4	—9,1	—6,5	92,3	+9,7	+11,7
Insgesamt	405,1	—87,5	—17,8	331,5	—24,4	—6,9

Die Anlandungen deutscher Fischereifahrzeuge unmittelbar vom Fangplatz aus in ausländischen Häfen, die in den letzten Jahren ständig zurückgegangen waren und 1971 nur noch 81 t erreicht hatten, sind 1972 wieder auf 2 800 t gestiegen. Die Direktanlandungen ausländischer Fischereifahrzeuge im Bundesgebiet blieben dagegen mit knapp 20 000 t<sup>4)</sup> auf der Höhe des Vorjahres. Hiervon entfielen 17 600 t auf Frischfisch und der Rest auf Hering. Wie 1971 erfolgten diese Zufuhren fast ausschließlich durch isländische (68 %) und niederländische (29 %) Fangschiffe.

Für die Versorgung der Bundesrepublik mit Fischen und Fischwaren (ohne Süßwasserfische, einschl. der auf Fangbasis umgerechneten be- und verarbeiteten Seefische) standen im Berichtsjahr 405 100 t aus Eigenanlandungen und 386 700 t aus Seefisch-Einfuhren zur Verfügung. Hier von wurden 42 800 t nicht für den menschlichen Konsum verwendet und 220 600 t ausgeführt, so daß für die Versorgung der Bevölkerung mit Seefisch 528 400 t verblieben, das sind 8,6 kg je Einwohner gegenüber 10,3 kg im Jahr 1971.

Hg.

<sup>4)</sup> Diese Mengen sind in den Tabellen nicht enthalten.

## Außenhandel

### Handelswege im Außenhandel 1972

In Ergänzung zur Darstellung des Außenhandels nach Herstellungs- und Verbrauchsländern (Warenwege) im Februarheft dieser Zeitschrift erscheint im folgenden Bei-

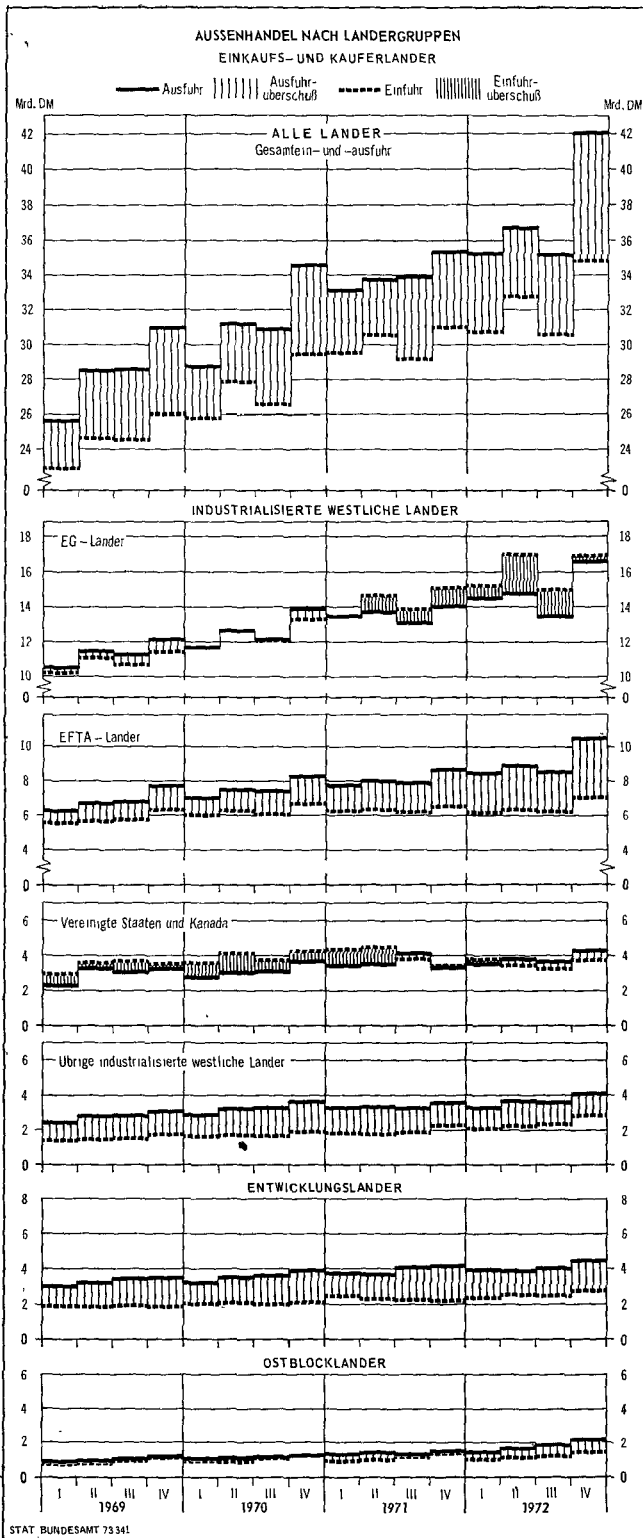
trag eine Analyse der Handelswege unter Zugrundelegung der Ergebnisse nach Einkaufs- und Käuferländern. Im Anschluß daran werden mit einer Berechnung des sogenannten mittelbaren Außenhandels die Unterschiede zwischen den Warenwegen und den Handelswegen der deutschen Ein- und Ausfuhr aufgezeigt.

Tabelle 1: Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen

Ländergruppe	Einkaufs- bzw. Käuferland						Herstellungs- bzw. Verbrauchsland			
	Einfuhr			Ausfuhr			Einfuhr(—) bzw. Ausfuhr(+) überschuß			
	1971	1972	%	1971	1972	%	1971	1972	1971	1972
	Mill. DM		%	Mill. DM		%	Mill. DM			
Industrialisierte westliche Länder	106 403	113 665	88,3	114 731	125 267	84,1	+ 8 328	+ 11 602	+ 17 450	+ 20 367
EG-Länder	57 208	64 111	49,8	54 427	59 262	39,8	— 2 781	— 4 849	— 1 488	— 3 157
EFTA-Länder	25 364	25 778	20,0	32 290	36 256	24,3	+ 6 925	+ 10 478	+ 13 441	+ 16 664
Vereinigte Staaten u. Kanada	16 113	14 205	11,0	14 539	15 259	10,2	— 1 574	+ 1 055	+ 709	+ 3 167
Übrige Länder <sup>1)</sup>	7 718	9 572	7,4	13 476	14 490	9,7	+ 5 757	+ 4 918	+ 4 788	+ 3 693
Entwicklungsländer	9 216	10 137	7,9	15 578	16 319	11,0	+ 6 362	+ 6 182	— 2 804	— 2 632
Afrika	2 226	2 334	1,8	3 685	3 593	2,4	+ 1 459	+ 1 260	— 2 837	— 2 669
Mittel- und Südamerika	3 815	4 081	3,2	5 529	6 013	4,0	+ 1 715	+ 1 932	+ 480	+ 527
Asien	3 174	3 599	2,8	6 314	6 656	4,5	+ 3 140	+ 3 057	— 459	— 347
Ozeanien	1	123	0,1	49	57	0,0	+ 49	— 66	+ 12	— 142
Ostblockländer	4 374	4 830	3,8	5 388	7 117	4,8	+ 1 014	+ 2 288	+ 1 058	+ 2 337
Europa	4 149	4 576	3,6	4 919	6 586	4,4	+ 770	+ 2 010	+ 930	+ 2 154
Asien	225	254	0,2	469	531	0,4	+ 244	+ 277	+ 128	+ 183
Insgesamt <sup>2)</sup>	120 119	128 744	100	136 011	149 023	100	+ 15 892	+ 20 278	+ 15 892	+ 20 278

<sup>1)</sup> Rep. Irland, Finnland, Spanien, Andorra, Gibraltar, Vatikanstadt, Malta, Jugoslawien, Griechenland, Türkei, Rep. Südafrika, Japan, Austral. Bund und Neuseeland. — <sup>2)</sup> Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.

Schaubild 1



**I. Außenhandel nach Einkaufs- und Käuferländern**

Wie bereits berichtet<sup>1)</sup>, erbrachte der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1972 insgesamt recht günstige Ergebnisse. Mit einem Außenhandelsumsatz (Einfuhr + Ausfuhr) von 277,8 Mrd. DM konnte die Bundesrepublik im Welthandel in Einfuhr und Ausfuhr wiederum ihren zweiten Platz hinter den Vereinigten Staaten halten. Die Einfuhr, die 1971 um knapp 10% gewachsen war, stieg im Berichtsjahr um 7% auf 128,7 Mrd. DM. Die Ausfuhr erhöhte sich im Jahre 1972

etwas stärker (+ 10% auf 149,0 Mrd. DM) als im Vorjahr (+ 9%).

An dieser Zunahme des Außenhandels waren in der Abgrenzung nach Einkaufs- und Käuferländern<sup>2)</sup> maßgeblich die industrialisierten westlichen Länder beteiligt. Auf sie entfielen im Jahr 1972 allein 88% der Einfuhr und 84% der Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland. Ein Vergleich mit den entsprechenden Anteilen in der Abgrenzung nach Herstellungs- und Verbrauchsländern (81 bzw. 83%) zeigt, daß die Bundesrepublik in nicht unerheblichem Umfang Waren anderer Herstellungsländer über die Industrieländer gekauft hat. Auf der Ausfuhrseite waren die Unterschiede zwischen Verbrauchs- und Käuferländern dagegen wesentlich geringer, da bei den Exporten der Bundesrepublik das Direktgeschäft dominiert.

Innerhalb der Gruppe der industrialisierten Länder haben sich die absolut stärksten Veränderungen im Handel mit den Partnerländern der Europäischen Gemeinschaften ergeben. Einer Zunahme der Käufe um 6,9 Mrd. DM stand hier eine Steigerung der Verkäufe um 4,8 Mrd. DM gegenüber. Der Passivsaldo gegenüber den EG-Ländern erhöhte sich demzufolge von 2,8 Mrd. DM 1971 auf 4,8 Mrd. DM 1972. Im Handelsverkehr mit der EFTA wuchsen 1972 wiederum hauptsächlich die Verkäufe (+ 4,0 Mrd. DM), so daß der Ausfuhrüberschuß gegenüber dieser Ländergruppe weiter — von 6,9 auf 10,5 Mrd. DM — zunahm. Im Handel mit Nordamerika (Vereinigte Staaten und Kanada) war von 1971 auf 1972 eine gegenläufige Entwicklung der Käufe. (— 1,9 Mrd. DM) und der Verkäufe (+ 0,7 Mrd. DM) festzustellen. Als Folge dieser Veränderungen verwandelte sich der Passivsaldo des Jahres 1971 von 1,6 Mrd. DM in einen Aktivsaldo von 1,1 Mrd. DM. Der Außenhandel mit den übrigen industrialisierten Ländern nahm dagegen — immer bezogen auf sie als Einkaufs- und Käuferländer — in beiden Richtungen zu, und zwar um 1,9 Mrd. DM bei den Einfuhren und um 1,0 Mrd. DM bei den Ausfuhren. Der Aktivsaldo der Handelsbilanz mit diesen Ländern erreichte damit einen Wert von 4,9 Mrd. DM gegenüber 5,8 Mrd. DM im Vorjahr.

Tabelle 2: Ausgewählte Einkaufs- und Käuferländer im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland

Einkaufs- bzw. Käuferländer geordnet nach den Werten von 1972	1970	1971	1972	1970	1971	1972
	Mrd. DM			%)		
Einfuhr						
1. Niederlande .....	14 233	16 603	18 627	13,0	13,8	14,5
2. Frankreich .....	14 263	16 298	18 549	13,0	13,6	14,4
3. Italien .....	10 636	12 403	13 644	9,7	10,3	10,6
4. Belgien-Luxemburg .....	10 503	11 903	13 291	9,6	9,9	10,3
5. Vereinigte Staaten .....	14 352	14 985	13 082	13,1	12,5	10,2
6. Großbritannien .....	9 436	9 641	9 240	8,6	8,0	7,2
7. Schweiz .....	6 774	6 854	7 343	6,2	5,7	5,7
8. Schweden .....	3 140	3 118	3 201	2,9	2,6	2,5
9. Japan .....	1 750	2 220	2 806	1,6	1,8	2,2
10. Österreich .....	2 304	2 439	2 632	2,1	2,0	2,0
11. Dänemark .....	1 586	1 697	1 792	1,4	1,4	1,4
12. Spanien .....	1 151	1 230	1 534	1,0	1,0	1,2
Sonstige Länder .....	19 478	21 957	23 001	17,8	18,3	17,9
Insgesamt .....	109 606	120 119	128 744	100	100	100
Ausfuhr						
1. Frankreich .....	15 521	16 948	19 329	12,4	12,5	13,0
2. Niederlande .....	13 435	14 545	15 186	10,7	10,7	10,2
3. Vereinigte Staaten .....	11 426	13 135	13 775	9,1	9,7	9,2
4. Italien .....	11 036	11 326	12 432	8,8	8,3	8,3
5. Belgien-Luxemburg .....	10 360	11 608	12 316	8,3	8,5	8,3
6. Schweiz .....	8 802	9 275	10 219	7,0	6,8	6,9
7. Großbritannien .....	5 123	6 061	7 543	4,1	4,5	5,1
8. Österreich .....	5 784	6 402	7 486	4,6	4,7	5,0
9. Schweden .....	4 657	4 610	5 001	3,7	3,4	3,4
10. Dänemark .....	2 913	2 929	2 987	2,3	2,2	2,0
11. Spanien .....	2 048	1 989	2 539	1,6	1,5	1,7
12. Jugoslawien .....	2 213	2 406	2 361	1,8	1,8	1,6
Sonstige Länder .....	31 959	34 776	37 849	25,5	25,6	25,4
Insgesamt .....	125 276	136 011	149 023	100	100	100

<sup>1)</sup> Anteil an der Gesamtein- bzw. Ausfuhr.

Im Handelsverkehr mit den außereuropäischen Entwicklungsländern war 1972 nur eine relativ geringe Verminderung des Ausfuhrüberschusses von 6,4 auf

<sup>1)</sup> Vgl. WiSta 1/1973, S. 40, 2/1973, S. 120 ff. und 3/1973, S. 177 ff.

<sup>2)</sup> Vgl. § 12 AHStatDV in der Fassung vom 23. 5. 1972, BGBl. I S. 815.

6,2 Mrd. DM zu verzeichnen, nachdem die Käufe gegenüber 1971 um 0,9 Mrd. DM und die Verkäufe um 0,7 Mrd. DM gewachsen waren. Im Außenhandel mit den Einkaufs- und Käuferländern des Ostblocks, der einführseitig um 0,5 Mrd. DM und ausfahrseitig um 1,7 Mrd. DM anstieg, lag der Aktivsaldo mit 2,3 Mrd. DM erheblich über dem Vorjahresstand (1,0 Mrd. DM). Am meisten waren an dieser Entwicklung die Verkäufe an die europäischen Ostblockländer beteiligt (+ 1,7 Mrd. DM oder + 34 %).

Zu den zwölf wichtigsten Einkaufs- und Käuferländern zählten 1972 die Partnerländer der EG, die Vereinigten Staaten, Großbritannien, die Schweiz, Schweden, Österreich, Dänemark und Spanien. In der Einfuhr kam dazu noch Japan und in der Ausfuhr Jugoslawien. Auf die zwölf Länder zusammen entfielen 1972 allein 82 % des Einfuhrwertes und 75 % des Ausfuhrwertes. Im Handel mit den zwölf nächstwichtigen Einkaufs- bzw. Käuferländern wurden 9 bzw. 13 % der gesamten Einfuhr bzw. Ausfuhr abgewickelt. Alle übrigen Partnerländer zusammen erbrachten schließlich noch weitere 9 bzw. 13 % des Außenhandels der Bundesrepublik.

## II. Der mittelbare Handel

Durch eine Kombination der Ergebnisse nach Herstellungs- und Verbrauchsländern mit denen nach Einkaufs- und Käuferländern wird der sogenannte mittelbare Handel errechnet<sup>3)</sup>. Unmittelbarer Handel ist der Teil der Einfuhr bzw. Ausfuhr, bei dem Herstellungs- und Einkaufsland bzw. Verbrauchs- und Käuferland identisch sind. Durch die Darstellung des mittelbaren Handels wird dagegen gezeigt, in welchem Umfange

Einfuhrwaren von anderen Ländern als den jeweiligen Herstellungsländern gekauft bzw. in anderen Ländern als den jeweiligen Einkaufsländern hergestellt worden sind

und  
Ausfuhrwaren an andere Länder als die jeweiligen Verbrauchsländer verkauft bzw. für andere Länder als die jeweiligen Käuferländer zum Verbrauch gemeldet worden sind.

Tabelle 3: Entwicklung der mittelbaren Ein- und Ausfuhr im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland

Jahr	Einfuhr				Ausfuhr			
	insgesamt	davon gekauft		insgesamt	davon verkauft			
		vom Herstellungsland (unmittelbar)	von anderen Ländern (mittelbar)		an das Verbrauchsland (unmittelbar)	an andere Länder (mittelbar)		
	Mrd. DM	%	Mrd. DM	%	Mrd. DM	%		
1961	44,4	35,6	8,7	19,7	51,0	48,7	2,3	4,5
1962	49,5	40,0	9,5	19,2	53,0	50,7	2,2	4,2
1963	52,3	42,2	10,1	19,2	58,3	56,1	2,2	3,7
1964	58,8	47,1	11,7	19,9	64,9	62,6	2,3	3,6
1965	70,4	57,6	12,9	18,3	71,7	69,2	2,5	3,4
1966	72,7	58,9	13,7	18,9	80,6	77,6	3,0	3,8
1967	70,2	56,0	14,2	20,2	87,0	83,6	3,5	4,0
1968	81,2	64,8	16,3	20,1	99,6	95,7	3,9	3,9
1969	98,0	79,9	18,0	18,4	113,6	109,6	4,0	3,5
1970	109,6	90,5	19,1	17,4	125,3	121,4	3,9	3,1
1971	120,1	101,0	19,1	15,9	136,0	132,1	4,0	2,9
1972	128,7	110,3	18,5	14,3	149,0	144,9	4,1	2,7

Auch im Berichtsjahr 1972 spielte sich der mittelbare Außenhandel der Bundesrepublik hauptsächlich auf der Einfuhrseite ab.

Die Ausfuhr über dritte Länder blieb wieder relativ unbedeutend. Der seit 1968 festzustellende rückläufige Trend in der Entwicklung des Anteils der mittelbaren Ein- und Ausfuhr setzte sich auch 1972 fort. Von den im Berichtsjahr eingeführten Waren im Werte von 128,7 Mrd. DM entfielen 110,3 Mrd. DM auf die unmittelbaren und 18,5 Mrd. DM auf die mittelbaren Bezüge. Nachdem die

<sup>3)</sup> Der Begriff der „mittelbaren“ Einfuhr und Ausfuhr wurde in WiSta 5/1966, S. 321 erläutert.

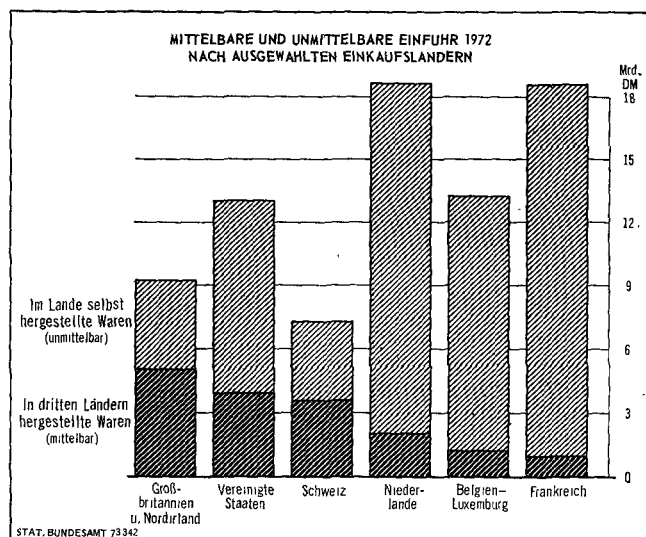
unmittelbaren Importe um 9 % gestiegen und die mittelbaren Einfuhren um gut 3 % zurückgegangen sind, nahm der Anteil der Einfuhren über dritte Länder von 15,9 auf 14,3 % ab.

Die Ausfuhr entwickelte sich ähnlich. Bei einer Gesamtausfuhr von 149,0 Mrd. DM wurden 1972 Waren im Werte von 144,9 Mrd. DM unmittelbar und für 4,1 Mrd. DM unter Beteiligung dritter Länder exportiert. Da die Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahr für die mittelbaren Ausfuhren (+ 3 %) niedriger lag als die für die unmittelbaren Exporte (+ 10 %), verlor die Ausfuhr über dritte Länder innerhalb der Gesamtausfuhr der Bundesrepublik weiter an Bedeutung (von 2,9 auf 2,7 %).

## I. Wichtige Mittlerländer

Bereits ein Vergleich zwischen den Salden der Handelsbilanz (nach Einkaufs- und Käuferländern) und denen der Warenverkehrsbilanz (nach Herstellungs- und Verbrauchsländern), wie sie in Tabelle 1 nachgewiesen werden, zeigt, daß die Industrieländer im mittelbaren Außenhandel die wichtigste Rolle spielen. 96 % der mittelbaren Importe und 90 % der mittelbaren Exporte wurden 1972 unter Einschaltung industrialisierter westlicher Länder abgewickelt. Bedeutendstes Mittlerland der Einfuhr war wiederum Großbritannien, das als klassisches Handelsland allein 27 % der mittelbaren Importe der Bundesrepublik auf sich vereinigte. Nächstwichtige Mittlerländer waren die Vereinigten Staaten mit 22 %, die Schweiz mit 20 % und die Niederlande mit 11 % der mittelbaren Einfuhr. Belgien-Luxemburg (7 %) und Frankreich (5 %) waren auch wesentlich als Einkaufsländer mittelbarer Importe beteiligt. Auf die erwähnten sechs Länder zusammen entfielen 1972 neun Zehntel sämtlicher Einfuhren über dritte Länder. Zugenommen haben von 1971 auf 1972 vor allem die Importe über die Schweiz (+ 8 %), Frankreich (+ 6 %) und die Niederlande (+ 5 %), während die mittelbaren Bezüge über die Vereinigten Staaten (- 9 %) und Großbritannien (- 8 %) rückläufig waren.

Schaubild 2



Von den im Jahre 1972 insgesamt von Großbritannien gekauften Produkten hatten 54 % ihren Ursprung in anderen Ländern. Fast ein Drittel der von den Vereinigten Staaten gekauften Waren stammte aus dritten Herstellungsländern, während die mittelbaren Importe bei den Käufen von der Schweiz einen Anteil von 50 % erreichten. Bei den Käufen der Bundesrepublik von den Niederlanden (11 %), Belgien-Luxemburg (9 %) und Frankreich (5 %) war die Bedeutung der indirekten Importe dagegen wesentlich geringer.

Die genannten sechs Einkaufsländer vermittelten 1972 Importgüter aus einer Vielzahl von Herstellungsländern<sup>4)</sup>. Die Mittlerrolle Großbritanniens erstreckte sich in der Hauptsache auf Produkte aus Erdölländern, aus den Niederlanden, Frankreich, Nordamerika, Australien und Belgien-Luxemburg. Bei den Käufen von den Vereinigten Staaten traten als Herstellungsländer mittelbarer Bezüge ebenfalls die Erdölländer sowie vor allem die Niederlande, Kanada, Peru und Belgien-Luxemburg in Erscheinung. Unter den mittelbaren Importen über die Schweiz spielten die Vereinigten Staaten, die Niederlande, die Rep. Südafrika, Japan, Frankreich und Italien eine besondere Rolle.

Tabelle 4: Mittelbare Einfuhr und Ausfuhr nach ausgewählten Mittlerländern

Mittlerland (Einkaufs- bzw. Käuferland)	1971		1972		Zu-(+) bzw. Abnahme(-) 1972 gegen 1971
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
<b>Einfuhr</b>					
Großbritannien	5 486	28,7	5 024	27,2	- 8,4
Vereinigte Staaten	4 394	23,0	3 982	21,6	- 9,4
Schweiz	3 354	17,6	3 636	19,7	+ 8,4
Niederlande	1 944	10,2	2 039	11,0	+ 4,9
Belgien-Luxemburg	1 175	6,2	1 208	6,5	+ 2,8
Frankreich	914	4,8	964	5,2	+ 5,6
Sonstige Länder	1 837	9,6	1 606	8,7	-12,6
Mittelbare Einfuhr insgesamt	19 104	100	18 459	100	- 3,4
<b>Ausfuhr</b>					
Schweiz	1 305	33,0	1 540	37,7	+17,9
Großbritannien	704	17,8	611	15,0	-13,3
Niederlande	319	8,1	307	7,5	- 3,8
Frankreich	251	6,3	267	6,5	+ 6,5
Belgien-Luxemburg	245	6,2	223	5,5	- 9,1
Vereinigte Staaten	172	4,3	205	5,0	+19,5
Sonstige Länder	959	24,2	930	22,8	- 3,0
Mittelbare Ausfuhr insgesamt	3 955	100	4 082	100	+ 3,2

In der Ausfuhr entfielen auf die sechs wichtigsten Mittlerländer als Käuferländer fast vier Fünftel aller mittelbaren Exporte der Bundesrepublik. Es handelte sich um die gleichen Mittlerländer wie bei der Einfuhr, wenn auch in anderer Reihenfolge. 38 % der gesamten mittelbaren Ausfuhr wurden über die Schweiz abgewickelt. Es folgten sodann Großbritannien mit einem Anteil von 15 %, ferner die Niederlande (8 %), Frankreich (7 %), Belgien-Luxemburg (6 %) und die Vereinigten Staaten (5 %). Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich in erster Linie die indirekten Exporte über die Schweiz (+ 18 %), die Vereinigten Staaten (+ 20 %) und Frankreich (+ 7 %), während über Großbritannien (- 13 %), Belgien-Luxemburg (- 9 %) und die Niederlande (- 4 %) weniger deutsche Exportgüter vermittelt wurden.

Als Verbrauchsländer mittelbar gelieferter Waren traten in wechselseitigen Beziehungen zueinander hauptsächlich die gleichen Länder auf, die auch Mittlerländer waren (Schweiz, Großbritannien, die Niederlande, Frankreich, Belgien-Luxemburg und die Vereinigten Staaten). Die anderen mittelbaren Exporte verteilten sich in kleineren Werten auf viele weitere Verbrauchsländer<sup>4)</sup>.

## 2. Die Herstellungs- und Verbrauchsländer des mittelbaren Außenhandels

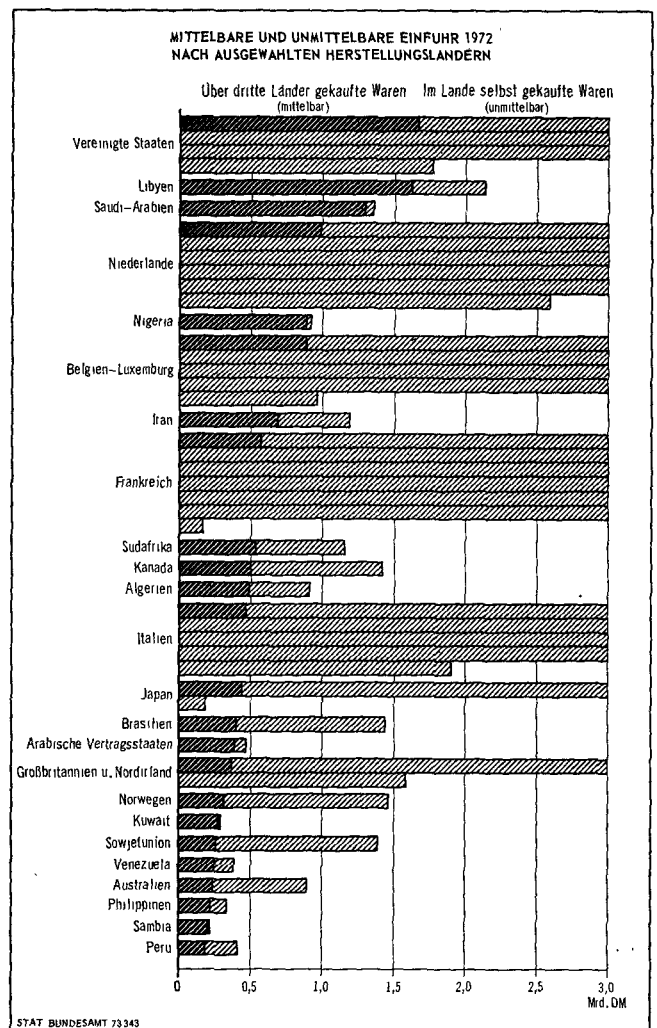
Bei einer Aufgliederung der mittelbaren Einfuhr nach Herstellungsländern zeigt sich, daß 1972 der überwiegende Teil dieses Handelsstromes (55 %) auf die Entwicklungsländer entfiel. Die industrialisierten Länder waren mit weiteren 42 % als Herstellungsländer mittelbarer Importe beteiligt. Aus Ostblockländern stammten nur rund 3 % der Einfuhr über dritte Länder.

Der Gesamtwert der mittelbaren Einfuhr hat sich von 1971 auf 1972 um 3 % vermindert. Bei den einzelnen Ländergruppen ergaben sich jedoch wiederum unterschied-

liche Entwicklungen. Abgenommen haben vor allem die mittelbaren Einfuhren aus Nordamerika (- 10 %), aus den EG-Ländern (- 5 %) sowie aus den Entwicklungsländern (- 6 %), während die indirekten Importe aus den EFTA-Ländern (+ 15 %), den „übrigen industrialisierten Ländern“ (+ 14 %) und den Ostblockländern (+ 23 %) gewachsen sind.

Auf die im nachstehenden Schaubild dargestellten 24 wichtigsten Herstellungsländer entfielen 1972 zusammen rund drei Viertel (oder 14,1 Mrd. DM) der gesamten Einfuhr über dritte Länder (18,5 Mrd. DM). An die erste Stelle der Herstellungsländer rückten 1972 die Vereinigten Staaten, von denen mittelbare Importe im Werte von 1,7 Mrd. DM stammten. Zweitwichtigstes Herstellungsland war Libyen mit 1,6 Mrd. DM, gefolgt von Saudi-Arabien (1,3), den Niederlanden (1,0), Nigeria (0,9), Belgien-Luxemburg (0,9), Iran (0,7), Frankreich (0,6) und der Rep. Südafrika (0,5). Die mittelbaren Importe aus den übrigen 15 Herstellungsländern bewegten sich jeweils zwischen 0,5 und 0,2 Mrd. DM.

Schaubild 3



Der Anteil der indirekten Einfuhr an der jeweiligen Gesamteinfuhr war bei den außereuropäischen Entwicklungsländern mit 52 % besonders hoch. Im einzelnen wurden die aus den Erdölländern (65 %), aber auch die aus Sambia (99 %), den Philippinen (66 %), der Rep. Südafrika (46 %) und Peru (44 %) stammenden Importe zu einem großen Teil über dritte Länder abgewickelt.

Von der gesamten mittelbaren Ausfuhr im Werte von 4,1 Mrd. DM entfielen im Berichtsjahr 60 % auf industrialisierte westliche Verbrauchsländer, 25 % auf Ent-

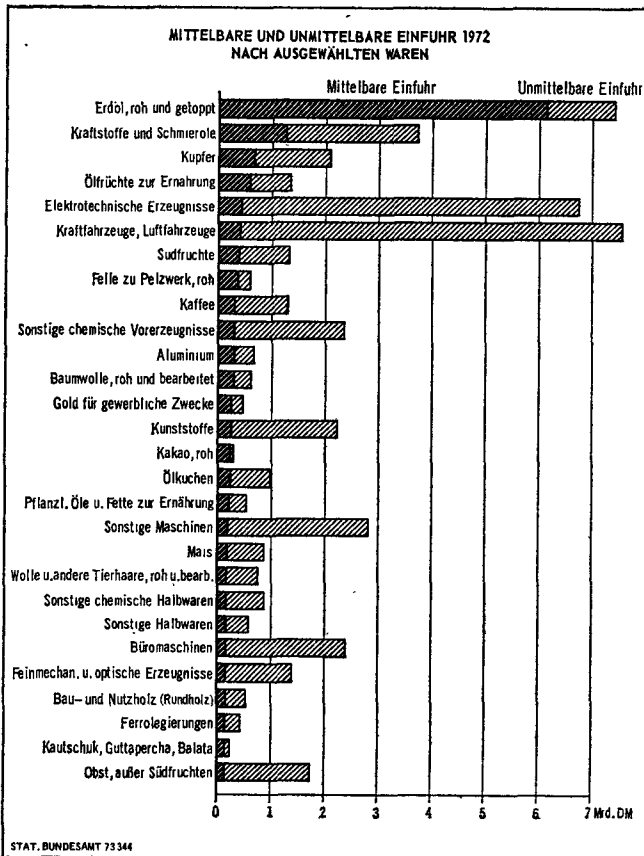
4) Vgl. Tabellen, S. 272\* ff.

wicklungsländer und 16 % auf Ostblockländer. Die Zunahme der indirekten Ausfuhr von 1971 auf 1972 verteilte sich auf die EFTA-Länder (+ 16 %), Nordamerika (+ 29 %), die EG-Länder (+ 7 %) und die Verbrauchsländer des Ostblocks (+ 6 %). Abgenommen haben dagegen die für die übrigen industrialisierten Länder (— 9 %) und die Entwicklungsländer bestimmten mittelbaren Lieferungen.

### 3. Zur Warenstruktur des mittelbaren Außenhandels

Die mittelbare E i n f u h r des Jahres 1972 setzte sich zu 44 % aus gewerblichen Rohstoffen, zu 21 % aus gewerblichen Halbwaren und zu 18 % aus gewerblichen Fertigwaren zusammen. Auf Ernährungsgüter entfielen nur 17 % der Einfuhr über dritte Länder.

Schaubild 4



Wichtigstes Produkt war nach wie vor das Erdöl mit einem Wert von 6,1 Mrd. DM und einem Anteil von 33 % an der gesamten mittelbaren Einfuhr. Die Erdölimporte der Bundesrepublik vollzogen sich fast ausschließlich (zu 83 %) über dritte Länder. Als Mittlerländer traten vor allem die Einkaufsländer auf, in denen die großen Erdölgesellschaften ihren Sitz haben (Vereinigte Staaten, Großbritannien). Auch bei den Auslandsbezügen von Kraftstoffen und Schmierölen waren die mittelbaren Importe mit 1,3 Mrd. DM von Bedeutung. Rund ein Drittel aller Importe dieser Güter wurde über dritte Länder abgewickelt. An dritter Stelle stand 1972 die mittelbare Einfuhr von Kupfer mit einem Wert von 0,7 Mrd. DM. Vor allem über Großbritannien, die Vereinigten Staaten und Belgien-Luxemburg wurden die indirekten Kupferimporte der Bundesrepublik getätigt<sup>5)</sup>.

Einen relativ hohen Anteil hatten die mittelbaren Importe auch bei den Bezügen von Kakao (81 %), Pelzfellen (59 %), Kautschuk (57 %), Gold für gewerbliche Zwecke (54 %), Rohbaumwolle (47 %) und Aluminium (43 %).

<sup>5)</sup> Weitere Einzelheiten können den demnächst erscheinenden Ergänzungsheften zur Fachserie G/3 entnommen werden.

Bei der A u s f u h r lag das Schwergewicht der mittelbaren Lieferungen bei den gewerblichen Fertigwaren (79 %), unter denen in erster Linie Maschinen (1,1 Mrd. DM), elektrotechnische Erzeugnisse, Eisenwaren, pharmazeutische Erzeugnisse, sonstige chemische Erzeugnisse, Wasserfahrzeuge, Kraftstoffe und Bleche herausragten. Weitere 16 % der indirekten Ausfuhr entfielen auf gewerbliche Rohstoffe und Halbwaren und 5 % auf Ernährungsgüter.

Be.

## Außenhandel im 1. Vierteljahr 1973

### Gesamtüberblick

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland ist im 1. Quartal 1973 — trotz der Währungsrisiken im Februar und März dieses Jahres, die zur Änderung bzw. Neufestsetzung zahlreicher Paritäten führten — weiter gewachsen.

Die E i n f u h r, die im letzten Quartal 1972 einen Wert von 34,8 Mrd. DM erreicht und damit um 12 % über dem entsprechenden Vorjahresergebnis gelegen hatte, wuchs im 1. Quartal beschleunigt weiter (+ 17 %) und erreichte einen Wert von 35,9 Mrd. DM. Im Vergleich zum 4. Quartal 1972 stiegen die Importe noch um 1,1 Mrd. DM oder 3 %; die allgemein übliche Abschwächung der Einfuhr im 1. Quartal wurde also durch den kräftigen Aufschwung vollständig überdeckt.

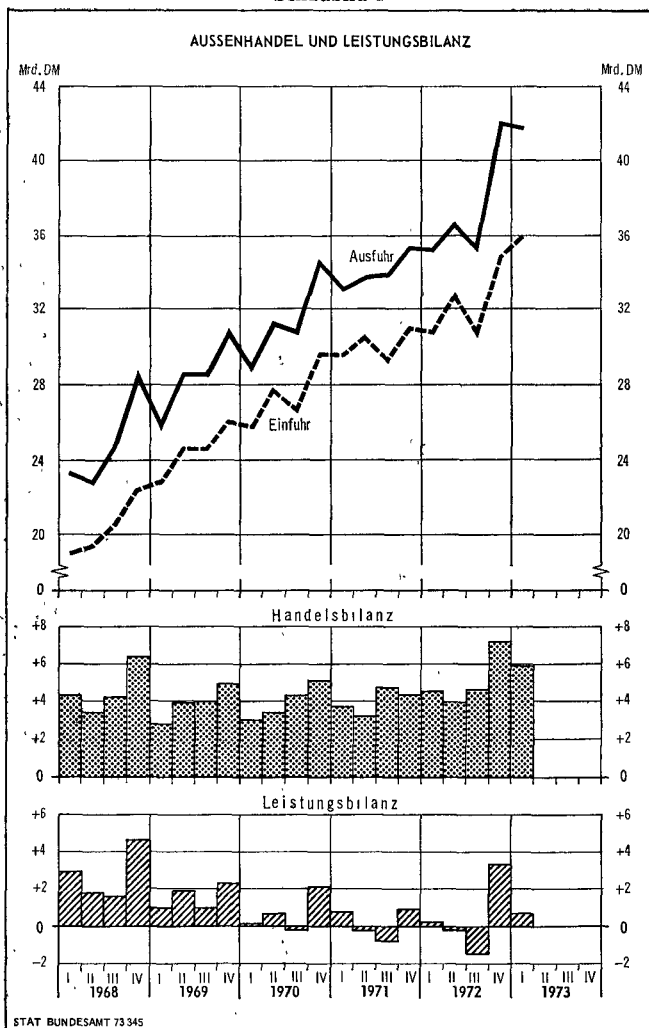
Tabelle 1: Vierteljährliche Entwicklung des Außenhandels

Vierteljahr	Einfuhr	Ausfuhr	Ausfuhr-überschuß	Zunahme gegenüber dem Vorjahr	
				Einfuhr	Ausfuhr
				%	
Mill. DM					
1968 1. Vj.	18 994	23 337	4 343	15,5	12,3
2. Vj.	19 415	22 844	3 429	11,2	4,3
3. Vj.	20 518	24 671	4 153	21,5	19,3
4. Vj.	22 252	28 699	6 447	14,8	21,2
1969 1. Vj.	22 838	25 608	2 771	20,2	9,7
2. Vj.	24 583	28 501	3 918	26,6	24,8
3. Vj.	24 562	28 548	3 986	19,7	15,7
4. Vj.	25 990	30 900	4 910	16,8	7,7
1970 1. Vj.	25 757	28 710	2 953	12,8	12,1
2. Vj.	27 817	31 183	3 366	13,2	9,4
3. Vj.	26 569	30 833	4 264	8,2	8,6
4. Vj.	29 463	34 551	5 088	13,4	11,8
1971 1. Vj.	29 479	33 141	3 662	14,5	15,4
2. Vj.	30 511	33 744	3 233	9,7	8,2
3. Vj.	29 183	33 842	4 659	9,8	9,8
4. Vj.	30 946	35 283	4 337	5,0	2,1
1972 1. Vj.	30 695	35 208	4 513	4,1	6,2
2. Vj.	32 712	36 636	3 925	7,2	8,6
3. Vj.	30 546	35 138	4 592	4,7	3,8
4. Vj.	34 791	42 041	7 249	12,4	19,2
1973 1. Vj.	35 871	41 739	5 868	16,9	18,6

Die A u s f u h r, die im 4. Quartal 1972 mit einer Zunahme von 19 % und einem Ergebnis von 42 Mrd. DM abgeschlossen hatte, stieg im 1. Quartal 1973 unverändert weiter (+ 19 %) und erbrachte einen Gesamtwert von 41,7 Mrd. DM. Der saisonale Rückgang der Exportwerte gegenüber dem 4. Quartal 1972 um 0,3 Mrd. DM oder 1 % war im Vergleich zur Entwicklung der meisten früheren Jahre unbedeutend.

Der A u s f u h r ü b e r s c h u ß im Warenverkehr, der seit Mitte 1971 fast ständig über 4 Mrd. DM betragen hatte und im 4. Quartal 1972 auf 7,2 Mrd. DM gewachsen war, erreichte daraufhin im Berichtsquartal einen Wert von 5,9 Mrd. DM. Zusammen mit den Passivsaldo für die Dienstleistungen und Übertragungen im Verkehr mit dem Ausland ergab sich — nach den vorläufigen Berechnungen der Deutschen Bundesbank — in der Leistungsbilanz der Zahlungsbilanz im Januar/März 1973 ein Aktivsaldo von 0,7 Mrd. DM, gegenüber einem Passivsaldo von 0,2 Mrd. DM in der entsprechenden Vorjahreszeit.

Schaubild 1



Die Durchschnittswerte der Einfuhr, die sich seit dem 1. Quartal des Vorjahres (mit dem Indexstand 96,5 auf der Basis 1962) wieder aufwärts bewegen, sind vom 4. Quartal 1972 zum Berichtsquartal weiter gestiegen (+ 1,7 %) und erreichten erneut den Basiswert 100. Im Vergleich zur entsprechenden Vorjahreszeit erhöhten sich die Durchschnittswerte insgesamt um 3,6 %. Im einzelnen fielen die „Preissteigerungen“ für Ernährungsgüter (+ 9,6 %) und Halbwaren (+ 7,2 %) besonders ins Gewicht, während die Durchschnittswerte für Rohstoffe (+ 2,5 %) und Fertigwaren (+ 1,1 %) merklich langsamer wuchsen. Bei der Ausfuhr änderte sich der Durchschnittswertindex bei einem relativ hohen Stand von 106,6 Punkten insgesamt kaum. Hinter dieser ausgeglichenen Gesamtentwicklung der Durchschnittswerte verbarg sich allerdings ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr bei Ernährungsgütern (+ 10,1 %) und Enderzeugnissen (+ 1,6 %) sowie ein Rückgang bei Rohstoffen (− 4,3 %), Halbwaren (− 2,5 %) und Vorerzeugnissen (− 1 %). Das Austauschverhältnis (Terms of Trade), das die Durchschnittswerte der Ausfuhr in Prozenten der Durchschnittswerte der Einfuhr wiedergibt, schwächte sich — nach einem Höchststand im 3. Quartal 1972 (mit 111 Punkten) — weiter ab und sank gegenüber dem Vorquartal um 1,8 % und gegenüber dem Vorjahresquartal um 3,6 % auf 106,5.

Das Volumen des Außenhandels (Mengen des Berichtszeitraumes, bewertet mit Durchschnittswerten des Basisjahres 1962), erhöhte sich bei der Einfuhr aufgrund der steigenden Durchschnittswerte weniger stark als die nominalen Werte, nämlich nur um rund 13 %. Die Ausfuhr wuchs dagegen — bei unveränderten Durchschnittswerten — nominal und real gleich schnell, nämlich um rund 19 %.

## Außenhandel nach Warengruppen

An der Zunahme der Einfuhr vom 1. Quartal 1972 zum 1. Quartal 1973 um 5,2 Mrd. DM oder 17 % waren höhere Importe von Halbwaren (+ 24 %), Ernährungsgütern (+ 22 %) und Vorerzeugnissen (+ 18 %) relativ am stärksten beteiligt. Die Bezüge von Rohstoffen (+ 16 %) und Enderzeugnissen (+ 12 %) blieben dagegen hinter der allgemeinen Entwicklung etwas zurück. Unverkennbar ist hierbei die Tendenz der Wirtschaft, im beginnenden Aufschwung die Lager an ausländischen Vormaterialien aufzufüllen.

Tabelle 2: Einfuhr nach wichtigen Warengruppen bzw. -zweigen<sup>1)</sup>

Warengruppe bzw. -zweig	1972		1973		Zu-(+) bzw. Abnahme(−) 1. Vj. 1973 gegenüber	
	1. Vj.	4. Vj.	1. Vierteljahr		1. Vj. 1972	4. Vj. 1972
	Mill. DM		%		%	
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei ..	4 031	4 489	4 790	13,4	+18,8	+ 6,7
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie; Tabakwaren .....	2 569	3 459	3 260	9,1	+26,9	− 5,7
Chem. Erzeugnisse .....	2 269	2 610	2 729	7,6	+20,3	+ 4,6
Textilien .....	2 197	2 364	2 547	7,1	+15,9	+ 7,7
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine .....	2 085	2 110	2 236	6,2	+ 7,2	+ 6,0
Elektrotechnische Erzeugnisse ..	1 541	2 022	1 943	5,4	+26,1	− 3,9
Straßenfahrzeuge .....	1 678	1 691	1 849	5,2	+10,2	+ 9,4
Maschinenbauerzeugnisse .....	1 768	1 848	1 813	5,1	+ 2,5	− 1,9
Eisen und Stahl .....	1 463	1 498	1 717	4,8	+17,4	+14,6
NE-Metalle u. -Metallhalbzeug ..	1 357	1 609	1 622	4,5	+19,5	+ 0,8
Bekleidung .....	941	1 072	1 177	3,3	+25,1	+ 9,9
Mineralöl erzeugnisse .....	791	922	1 024	2,9	+29,5	+11,1
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe .....	709	842	851	2,4	+20,0	+ 1,1
Eisen-, Blech- u. Metallwaren .....	571	702	693	1,9	+21,5	− 1,3
Büromaschinen .....	583	676	624	1,7	+ 7,1	− 7,6
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren .....	361	472	476	1,3	+32,0	+ 0,8
Schneitholz und sonstiges bearbeitetes Holz .....	357	509	471	1,3	+32,0	− 7,4
Eisenerze .....	351	383	438	1,2	+24,7	+14,4
Sonstige Waren .....	5 074	5 513	5 609	15,6	+10,5	+ 1,7
Insgesamt .....	30 695	34 791	35 871	100	+16,9	+ 3,1

<sup>1)</sup> Des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik.

Im gewerblichen Bereich stiegen die Importe von Erzeugnissen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 21 %) und der Verbrauchsgüterindustrien (+ 20 %) überdurchschnittlich. Dabei nahmen die Bezüge von chemischen Erzeugnissen (+ 460 Mill. DM), NE-Metallen (+ 265 Mill. DM), Eisen und Stahl (+ 254 Mill. DM) und Mineralöl erzeugnissen (+ 234 Mill. DM) sowie von Textilien (+ 350 Mill. DM) und Bekleidung (+ 236 Mill. DM) absolut am kräftigsten zu. Die Einfuhren von Erzeugnissen der Investitionsgüterindustrien erhöhten sich insgesamt nur um 12 %, da kräftigere Zunahmen bei elektrotechnischen Erzeugnissen (+ 402 Mill. DM) abgeschwächte Zuwachsraten bei Straßenfahrzeugen (+ 10 %) und Maschinenbauerzeugnissen (+ 2,5 %) gegenüberstanden. Unter den bergbaulichen Erzeugnissen (+ 13 %) entwickelten sich die Importe von NE-Metallerzen (+ 65 %) und Eisenerzen (+ 25 %) am lebhaftesten, aber auch die Bezüge von Erdöl (+ 7 %) lagen dem Werte nach merklich über dem Vorjahresergebnis.

Der anhaltende Aufschwung der Ausfuhr (+ 6,5 Mrd. DM oder 19 %) kam vor allem den Vorerzeugnissen (+ 30 %), Halbwaren (+ 25 %), Rohstoffen und Ernährungsgütern (je + 23 %) zugute, während die Exporte von Enderzeugnissen (+ 15 %) mit der allgemeinen Entwicklung nicht Schritt halten konnten.

In der Gliederung der Industriestatistik expandierten die Lieferungen von Erzeugnissen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien am kräftigsten (+ 28 %). Wesentlichen Anteil hieran hatten die Exportsteigerungen bei chemischen Erzeugnissen (+ 1 Mrd. DM oder 21 %) und Eisen und Stahl (+ 784 Mill. DM oder 49 %). Aber auch die Ausfuhren von NE-Metallen, bearbeitetem Holz, Papier und

Tabelle 3: Ausfuhr nach wichtigen Warengruppen bzw. -zweigen<sup>1)</sup>

Warengruppe bzw. -zweig	1972		1973		Zu-(+)-bzw. Abnahme(-) 1. Vj. 1973 gegenüber	
	1. Vj.	4. Vj.	1. Vierteljahr		1. Vj. 1972	4. Vj. 1972
	Mill. DM			%		
Maschinenbauerzeugnisse .....	6 859	8 099	7 618	18,3	+11,1	- 5,9
Straßenfahrzeuge .....	5 403	6 515	6 250	15,0	+15,7	- 4,1
Chem. Erzeugnisse .....	4 809	5 325	5 818	13,9	+21,0	+ 9,3
Elektrotechnische Erzeugnisse .....	3 329	4 135	3 906	9,4	+17,3	- 5,5
Eisen und Stahl .....	1 600	2 201	2 384	5,7	+49,0	+ 8,4
Eisen-, Blech- und Metallwaren .....	1 506	1 733	1 672	4,0	+11,0	- 3,5
Textilien .....	1 373	1 508	1 650	4,0	+20,2	+ 9,4
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie; Tabakwaren .....	1 118	1 225	1 294	3,1	+15,8	+ 5,6
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren .....	754	975	893	2,1	+18,4	- 8,3
Büromaschinen .....	763	924	829	2,0	+ 8,7	-10,2
NE-Metalle u. -Metallhalbzeug .....	601	754	824	2,0	+37,1	+ 9,2
Kunststoff erzeugnisse .....	584	702	732	1,8	+25,3	+ 4,2
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei .....	481	626	676	1,6	+40,7	+ 8,0
Erzeugnisse des Kohlenbergbaus .....	633	664	643	1,5	+ 1,7	- 3,2
Bekleidung .....	410	408	492	1,2	+20,2	+20,6
Gummi- und Asbestwaren .....	361	454	479	1,1	+32,8	+ 5,6
Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke .....	354	403	445	1,1	+25,9	+10,6
Wasserfahrzeuge .....	446	827	434	1,0	- 2,6	-47,5
Sonstige Waren .....	3 826	4 564	4 697	11,3	+22,8	+ 2,9
Insgesamt .....	35 208	42 041	41 739	100	+18,6	- 0,7

<sup>1)</sup> Des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik.

Pappe sowie Kautschuk- und Asbestwaren übertrafen die Vorjahresergebnisse um mehr als ein Drittel. Unter den Erzeugnissen der Verbrauchsgüterindustrien (+ 20 %) nahmen die Exporte von Holzwaren (+ 29 %) und Kunststoff-erzeugnissen (+ 25 %) relativ am stärksten zu; abgesehen von Papierwaren und Schuhen stiegen die Ausfuhr der übrigen Warengruppen und -zweige dieses Bereichs verhältnismäßig einheitlich um etwa ein Fünftel.

Die Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien (+ 14%), auf die mehr als die Hälfte (54 %) aller Exporte entfielen, verlangsamten ihr Wachstum insgesamt, wobei Maschinenbauerzeugnisse (+ 11 %), Straßenfahrzeuge (+ 16 %), elektrotechnische Erzeugnisse (+ 17 %) sowie Eisen-, Blech- und Metallwaren (+ 11 %) die Entwicklung bestimmten. Unter den bergbaulichen Erzeugnissen (+ 6 %) verloren die Kohlelieferungen (+ 2 %) weiter an Bedeutung.

### Außenhandel nach Ländergruppen

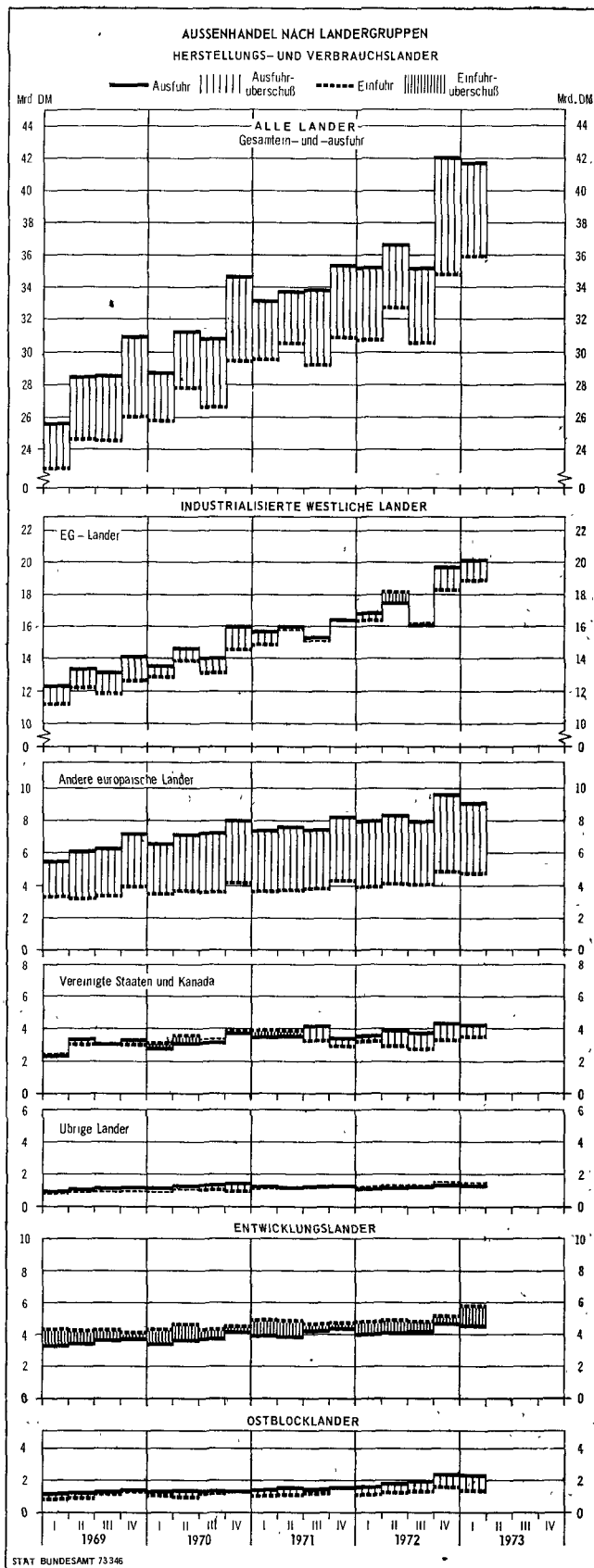
Mit der Erweiterung der Gemeinschaft wurde ab Januar 1973 auch die Ländergliederung der deutschen Außenhandelsstatistik neu gefaßt. An die Stelle der Ländergruppen „EG-Länder“ (alt), „EFTA-Länder“, „Vereinigte Staaten und Kanada“ und „Übrige industrialisierte westliche Länder“ treten von diesem Zeitpunkt an die Ländergruppen:

- EG-Länder (neu),
- Andere europäische Länder,
- Vereinigte Staaten und Kanada,
- Übrige industrialisierte westliche Länder.

Zu den EG-Ländern zählen nunmehr auch Großbritannien, Irland und Dänemark. Die Rest-EFTA-Länder sind mit den anderen europäischen Ländern zusammengefaßt. Die übrigen industrialisierten westlichen Länder umfassen nur noch Südafrika, Japan, Australien und Neuseeland. Für die zurückliegenden Berichtszeiten wurden inzwischen Vergleichszahlen in der neuen Gliederung berechnet.

Der Anteil der EG-Länder am deutschen Außenhandel ist durch die Erweiterung der Gemeinschaft beachtlich gewachsen. Im 1. Quartal 1973 wurden rund 53 % aller Einfuhren und mehr als 48 % aller Ausfuhr mit EG-Ländern ausgetauscht. Der Warenverkehr mit Partnerländern in der Gemeinschaft bestimmt also immer stärker die Gesamtentwicklung des Außenhandels der Bundes-

Schaubild 2



republik. Bei der Einfuhr folgten — in der Reihenfolge ihrer Bedeutung — die Entwicklungsländer (16 %), die anderen europäischen Länder (13 %) und Nordamerika (10 %), während die Anteile der übrigen Industrieländer sowie der Ostblockländer mit je 4 % relativ unbedeutend blieben.



Tabelle 4: Außenhandel nach Ländergruppen

Ländergruppe (Herstellungs- bzw. Ver- brauchsländer)	Einfuhr				Ausfuhr			
	1. Vierteljahr 1973		Zu-(+) bzw. Abnahme(-) 1. Vj. 1973 gegenüber 4. Vj. 1. Vj. 1972   1972		1. Vierteljahr 1973		Zu-(+) bzw. Abnahme(-) 1. Vj. 1973 gegenüber 4. Vj. 1. Vj. 1972   1972	
	Mill. DM	%	%	%	Mill. DM	%	%	%
Insgesamt <sup>1)</sup> . . . . .	35 871	100	+ 3,1	+16,9	41 739	100	- 0,7	+18,6
Industrialisierte westl. Länder . . . . .	28 693	80,0	+ 2,5	+15,9	34 746	83,2	- 0,7	+18,0
EG-Länder . . . . .	18 858	52,6	+ 3,1	+14,9	20 105	48,2	+ 2,0	+19,5
Anderer europ. Länder . . . . .	4 806	13,3	- 1,4	+22,6	9 136	21,9	- 5,1	+14,7
Vereinigte Staaten und Kanada . . . . .	3 508	9,8	+ 6,7	+ 8,9	4 221	10,1	- 1,6	+19,1
Übrige Länder . . . . .	1 520	4,2	- 1,3	+27,8	1 285	3,1	- 5,4	+14,5
Entwicklungs- länder . . . . .	5 809	16,2	+12,4	+21,0	4 571	11,0	- 1,2	+11,6
Afrika . . . . .	1 931	5,3	+14,5	+ 9,9	1 098	2,6	+ 5,6	+12,8
Amerika . . . . .	1 492	4,2	+ 6,2	+21,6	1 540	3,7	+ 4,4	+ 8,9
Asien . . . . .	2 289	6,4	+13,5	+27,4	1 923	4,6	- 2,1	+13,7
Ozeanien . . . . .	97	0,3	+62,1	+377,5	11	0,0	-22,8	-40,7
Ostblockländer . . . . .	1 346	3,8	-15,6	+20,4	2 342	5,6	- 0,2	+48,1
Europa . . . . .	1 245	3,5	-16,2	+21,1	2 125	7,5	- 2,1	+47,0
Asien . . . . .	100	0,3	- 7,4	+12,3	217	0,5	+23,2	+58,9

<sup>1)</sup> Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.

Bei der Ausfuhr waren die Gewichte schon immer etwas anders verteilt: In der neuen Ländergliederung entfielen im 1. Quartal 1973 auf das restliche Europa immerhin rund 22 %, gefolgt von den Entwicklungsländern (11 %) und Nordamerika (10 %). Die Exporte in die Ostblockländer (6 %) verwiesen die übrigen Industrieländer (3 %) auf den letzten Platz.

An der Zunahme der Importe im 1. Quartal 1973 (gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit) um 17 % waren die übrigen Industrieländer (+ 28 %), die nicht der EG angehörenden europäischen Länder (+ 23 %), die Ent-

wicklungsländer (+ 21 %) und die Ostblockländer (+ 20 %) relativ am stärksten beteiligt. Die Einfuhren aus den anderen EG-Ländern (+ 15 %) und aus Nordamerika (+ 9 %) stiegen demgegenüber wesentlich langsamer.

Zu den wichtigsten Herstellungsländern (Ursprungsländern), aus denen im 1. Quartal 1973 mehr Waren importiert wurden, zählten die Niederlande (+ 922 Mill. DM), Frankreich (+ 709), Belgien-Luxemburg (+ 345), die Vereinigten Staaten (+ 243), Großbritannien (+ 226), Spanien (+ 194), Japan (+ 178), Argentinien (+ 174), Schweden (+ 168), Dänemark (+ 124), Österreich (+ 119) und Jugoslawien (+ 102).

Bei den Exporten bestimmten im 1. Quartal 1973 (+ 19 %) höhere Lieferungen in die EG-Länder (+ 19,5 %) und nach Nordamerika (+ 19 %) die Entwicklung. Bei geringerer absoluter Bedeutung lagen die Ausfuhren in die Ostblockländer um fast die Hälfte über den Vorjahresergebnissen (+ 48 %). Die Exporte in die anderen europäischen Länder und in die übrigen Industrieländer (je + 15 %) sowie in die Entwicklungsländer (+ 12 %) nahmen nicht in gleichem Maße zu.

Hauptanteil an der Zunahme der Ausfuhr gegenüber dem 1. Quartal 1972 hatten die Verbrauchsländer Frankreich (+ 966 Mill. DM), Italien (+ 619), Vereinigte Staaten (+ 616), Niederlande (+ 591), Belgien-Luxemburg (+ 482), Großbritannien (+ 433), Österreich (+ 310), Sowjetunion (+ 286), Spanien (+ 257), Polen (+ 234), Schweiz (+ 229), Dänemark (+ 166), Schweden (+ 132), Jugoslawien (+ 119) und Japan (+ 111).

Wachsende Ausfuhrüberschüsse wurden im Warenverkehr mit den anderen europäischen Ländern (+ 4,3 Mrd. DM), den EG-Ländern (+ 1,2 Mrd. DM), den Ostblockländern (+ 1 Mrd. DM) und Nordamerika (+ 0,7 Mrd. DM) erzielt. Ihnen standen höhere Passivsaldo im Austausch mit den übrigen Industrieländern (- 0,2 Mrd. DM) und den Entwicklungsländern (- 1,2 Mrd. DM) gegenüber.

J. J.

## Verkehr

### Öffentlicher Straßenpersonenverkehr 1972

#### Leichte Zunahme des Beförderungsaufkommens

Im Jahr 1972 wurden im Bundesgebiet mit Hoch-, Untergrund- und Straßenbahnen sowie mit Obussen und Kraftomnibussen 6,4 Mrd. Fahrgäste befördert. Hierzu war eine Betriebsleistung von 2,6 Mrd. Wagenkilometern

erforderlich. Bei einer durchschnittlichen Reiseweite von 9,7 km ergab das eine Beförderungsleistung von insgesamt 62,4 Mrd. Personenkilometern.

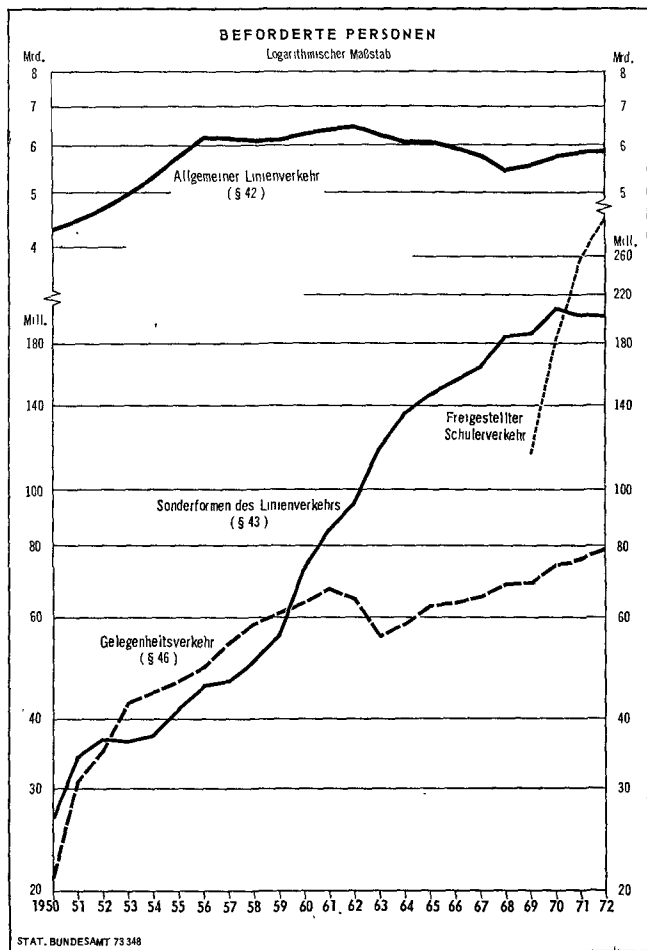
Gegenüber 1971 nahm die Zahl der Passagiere um rd. 71 Mill. oder 1,1 % zu, und es wurden 1,8 Mrd. oder 3,1 % mehr Personenkilometer geleistet. Die Einnahmen aus dem Fahrkartenverkauf im Linienverkehr und durch Fahrten im Rahmen des Gelegenheitsverkehrs betragen

Tabelle 1: Einnahmen, Verkehrsleistungen und Wagenkilometer im Straßenpersonenverkehr nach Verkehrsarten

Verkehrsart	Einnahmen <sup>1)</sup>			Beförderte Personen			Personenkilometer			Wagenkilometer		
	1971		Zunahmen (+) 1972 ge- genüber 1971	1971		Zu-(+) bzw. Abnah- me (-) 1972 ge- genüber 1971	1971		Zu-(+) bzw. Abnah- me (-) 1972 ge- genüber 1971	1971		Zu-(+) bzw. Abnah- me (-) 1972 ge- genüber 1971
	Mill. DM	%		Mill.	%		Mill.	%		Mill.	%	
Allg. Linienverkehr (§ 42 PBefG) . . . . .	2 916	3 152	+ 8,1	5 819	5 846	+ 0,5	37 926	38 275	+ 0,9	1 682	1 700	+ 1,1
Sonderformen des Linien- verkehrs (§ 43 PBefG) . . . . .	284	296	+ 4,3	202	201	- 0,4	5 479	5 466	- 0,2	232	235	+ 1,2
Berufsverkehr . . . . .	239	249	+ 3,9	160	156	- 2,1	4 621	4 593	- 0,6	198	201	+ 1,8
Schulertaxifahrten . . . . .	43	46	+ 6,1	40	41	+ 3,6	818	835	+ 2,0	33	33	- 2,0
Markt- und Theater- fahrten . . . . .	2	2	+ 2,6	2	3	+ 66,5	40	38	- 4,0	1	1	- 4,9
Freigestellter Schülerverkehr	.	.	.	258	300	+ 15,9	4 023	4 563	+ 13,4	149	179	+ 20,4
Gelegenheitsverkehr . . . . .	544	616	+ 13,4	75	78	+ 4,3	13 097	14 053	+ 7,3	417	455	+ 9,0
Ausflugsfahrten . . . . .	134	155	+ 15,3	14	15	+ 5,8	3 051	3 316	+ 8,7	96	107	+ 10,7
Ferienzielreisen . . . . .	31	33	+ 9,0	1	1	+ 7,7	586	664	+ 13,3	22	23	+ 5,2
Verkehr mit Mietomni- bussen u. Mietwagen . . . . .	379	428	+ 13,1	60	63	+ 3,9	9 460	10 073	+ 6,5	299	325	+ 8,7
Insgesamt . . . . .	3 744	4 064	+ 8,6	6 354	6 425	+ 1,1	60 526	62 358	+ 3,0	2 480	2 569	+ 3,6

<sup>1)</sup> Ohne Vergütungen für Auftragsfahrten, tarifliche Abgeltungszahlungen, Einnahmen aus dem freigestellten Schülerverkehr und andere leistungsbezogene Einnahmen.





4,1 Mrd. DM. Sie erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 320 Mill. oder 8,6 %.

Die häufigste Betriebsform des öffentlichen Personenverkehrs ist seit jeher der Linienverkehr, der 1972 von 94 % aller Fahrgäste in Anspruch genommen wurde, und in dessen Rahmen 70 % aller Personenkilometer geleistet wurden. Die Einnahmen aus dem Fahrkartenverkauf betragen in dieser Verkehrsart 1972 allein 3,4 Mrd. DM.

Der allgemeine Linienverkehr (gem. § 42 PBefG) bediente 1972 mehr Fahrgäste als 1971. Damit hielt die seit 1968 erkennbare Tendenz einer leichten Belebung der Nachfrage auch 1972 an. Die Zahl der Passagiere nahm um 27 Mill. oder 0,5 % auf 5,8 Mrd. zu. Neben diesem Mehrverkehr führten vor allem aber Tarifierhöhungen dazu, daß die Einnahmen um 236 Mill. DM oder 8,1 % auf 3,2 Mrd. DM im Jahre 1972 anstiegen.

Unter den Sonderformen des Linienverkehrs nach § 43 PBefG verringerte sich zwar der sog. Berufsverkehr, der nur die Beförderung von Berufstätigen zwischen Wohnung und Arbeitsstätte umfaßt, um 3,4 Mill. oder 2,1 % auf 156 Mill. Fahrgäste; die als Linien eingerichteten Schüler-, Markt- und Theaterfahrten hatten aber Zunahmen zu verzeichnen, so daß insgesamt bei den Sonderformen des Linienverkehrs nur eine leichte Abschwächung um 0,75 Mill. oder 0,4 % auf 200,8 Mill. Fahrgäste eintrat.

Die anderen, nicht in Form einer regelmäßigen Verkehrsverbindung angebotenen Verkehrsarten des Gelegenheitsverkehrs, wie Ausflugsfahrten, Ferienzweizeleisen und der Verkehr mit Mietomnibussen treten gegenüber dem Linienverkehr stärker an Bedeutung zurück. Ihr Anteil am gesamten öffentlichen Personenverkehr belief sich 1972 auf 1,2 % beim Fahrgastvolumen und 23 % der Leistungen gemessen nach Personenkilometern; an Einnahmen wurden 616 Mill. DM erzielt. Im Vergleich zu 1971 erhöhte sich die Zahl der Fahrgäste um 3,2 Mill. oder 4,3 %

auf 78 Mill.; die Erlöse lagen um 73 Mill. DM oder 13 % höher als im Vorjahr.

Der verbleibende Rest von 4,7 % aller Passagiere und 7,3 % der Personenkilometer entfiel schließlich auf den sogenannten freigestellten Schülerverkehr, der vornehmlich in den letzten Jahren von den hierfür zuständigen Stellen der Schulverwaltung organisiert worden war. Er hatte 1972 die deutlichste Zuwachsrates zu verzeichnen. Die Zahl der zur und von der Schule gefahrenen Kinder nahm um 41 Mill. oder 16 % auf 300 Mill. im Jahr 1972 zu.

#### Unternehmen mit Personenverkehr am 30. 9. 1972

Neben den monatlichen Berichten über die Leistungen melden zum 30. 9. jeden Jahres die Unternehmen der gewerblichen Fahrgastbeförderung auch über die Art ihrer gesamten wirtschaftlichen Tätigkeit und den Stichtagsbestand an Betriebsmitteln sowie über ihre Umsätze aus dem vorangegangenen Jahr. Am 30. 9. 1972 waren danach 5056 Unternehmen vorhanden, die Personen gegen Entgelt beförderten (ohne Taxi- und Mietwagenverkehr, der nicht zum öffentlichen Personenverkehr in dieser Abgrenzung zählt). In den Betrieben mit öffentlichem Straßenpersonenverkehr waren 126 354 Arbeitnehmer, Inhaber und Mithelfende Familienangehörige tätig, darunter 76 961 Fahrer und Schaffner, 30 340 Techniker und 11 730 mit Verwaltungsangelegenheiten beschäftigte Personen.

Tabelle 2: Unternehmen, Beschäftigte und Fahrzeuge im öffentlichen Straßenpersonenverkehr

Stand: jeweils am 30. September

Gegenstand der Nachweisung	1971	1972	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)
	Anzahl		
Unternehmen .....	4 981	5 056	+ 1,5
mit ausschließlich Straßenpersonenverkehr .....	2 904	2 947	+ 1,5
mit Straßenpersonenverkehr als Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit aber kombiniert mit anderen Tätigkeiten .....	1 175	1 178	+ 0,3
mit Straßenpersonenverkehr aber mit wirtschaftlichem Schwerpunkt außerhalb des Straßenpersonenverkehrs .....	902	931	+ 3,2
Im Straßenpersonenverkehr Beschäftigte .....	125 260	126 354	+ 0,9
Fahrer und Schaffner .....	75 465	76 961	+ 2,0
Sonstiges Personal im Fahrdienst und Verkehr .....	7 364	7 323	- 0,5
Technisches Personal .....	30 572	30 340	- 0,8
Verwaltungspersonal .....	11 859	11 730	- 1,1
Kraftomnibusse .....	47 845	50 199	+ 4,9
Sitz- und Stehplätze .....	3 739 863	3 966 962	+ 6,1
Obusse .....	157	137	-12,7
Sitz- und Stehplätze .....	17 472	17 134	- 1,9
Stadtschnellbahnen .....			
Triebwagen .....	1 644	1 799	+ 9,4
Beiwagen .....	91	67	-26,4
Sitz- und Stehplätze .....	273 722	299 396	+ 9,4
Straßenbahnen .....			
Triebwagen .....	4 215	4 092	- 2,9
Beiwagen .....	2 184	2 047	- 6,3
Sitz- und Stehplätze .....	872 316	849 025	- 2,7
Sitz- und Stehplätze aller Verkehrsmittel im öffentlichen Straßenpersonenverkehr .....	4 903 373	5 132 517	+ 4,7

Im Vergleich zur Bestandsaufnahme vom 30. 9. 1971 vermehrte sich die Zahl der Unternehmen um 75. Die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich um rd. 1 000 oder 0,9 %. Die am Stichtag vorhandenen Fahrzeuge boten 5,1 Mill. Sitz- und Stehplätze an. Den Hauptteil davon stellten mit 4,0 Mill. oder 80 % die 50 199 Kraftomnibusse; die restliche Million Plätze für Passagiere teilten sich im wesentlichen mit 849 025 die 4 092 Straßenbahnen und mit 299 396 Plätzen die 1 799 Stadtschnellbahnen. Die noch vorhandenen 137 Obusse mit 17 134 Plätzen spielten praktisch nur noch eine untergeordnete Rolle.

Während sich das Platzangebot der Kraftomnibusse um 227 099 oder 6,1 % und das der Stadtschnellbahnen um 25 674 oder 9,4 % vermehrte, verringerte sich auch 1972 die Zahl der verfügbaren Sitz- und Stehplätze der Straßenbahnen und Obusse um 23 629 oder 2,7 %.

Mck

## I. Vorbemerkungen

### 1. Allgemeines

Während über die Verkehrswege und -anlagen, die Fahrzeugbestände sowie über die Verkehrs- und Betriebsleistungen, hier namentlich im Güterverkehr, im allgemeinen ausreichende Angaben aus laufenden oder mehrjährigen Statistiken zur Verfügung stehen, fehlten bis vor einigen Jahren aktuelle Daten über die Unternehmen, die im Bundesgebiet das Beförderungsaufkommen an Gütern und Personen bewältigen. Sieht man von den allgemeinen Arbeitsstättenzählungen, der Umsatzsteuer- und der Kostenstrukturstatistik sowie einigen Einzelerhebungen ab, so hat bisher nur der Verkehrszensus 1962 ein umfassendes und in sich geschlossenes Strukturbild über die Unternehmen und Betriebe des Verkehrs einschließlich Verkehrsnebenberufe und Nachrichtenübermittlung sowie die Institutionen mit Werkverkehr gebracht. Es lag auf der Hand, daß bei der raschen Entwicklung im Verkehrsbereich die damals gewonnenen Zahlen ziemlich bald veraltet sein würden. Es war daher zunächst erwogen worden, im Anschluß an die Arbeitsstättenzählung 1970 im Jahr 1971 erneut einen Verkehrszensus durchzuführen. Viele Gründe sprachen aber schließlich dafür, von der Wiederholung einer solchen Großzählung abzusehen und dafür die laufenden Verkehrstatistiken um jährliche Erhebungen gewisser Unternehmensdaten zu erweitern. In der Eisenbahnstatistik werden bereits seit 1966 Angaben über die Zahl der Unternehmen, ihre Beschäftigten und Fahrzeugbestände sowie über die Einnahmen ermittelt. Das gleiche gilt ab 1968 für die Luftfahrtstatistik und ab 1969 für die Statistiken des Straßenpersonenverkehrs und der Binnenschifffahrt. Von den wichtigeren Verkehrszweigen fehlten damit noch der Straßengüterverkehr und die Seeschifffahrt. Während der Ausbau der laufenden Seeverkehrstatistik um eine jährliche Unternehmenserhebung noch einige Zeit auf sich warten lassen wird, ist für den Straßengüterverkehr eine den anderen Verkehrszweigen analoge Unternehmensstatistik — zunächst einmalig — für das Jahr 1970 angeordnet und durchgeführt worden.

### 2. Rechtsgrundlage, Erhebungsbereich

Rechtsgrundlage dieser Statistik bildete das Gesetz über Statistiken im Güterkraftverkehr und in der Binnenschifffahrt vom 10. Juli 1969 (BGBl. I, S. 757). Abweichend vom Grundsatz der Dezentralisierung von Bundesstatistiken, nach dem die technische und methodische Vorbereitung der Erhebungen dem Statistischen Bundesamt, ihre eigentliche Durchführung aber den Statistischen Landesämtern obliegt, wurde die Unternehmenserhebung im Güterkraftverkehr 1970 in vollem Umfang dem Statistischen Bundesamt übertragen. Hierfür sprachen Gründe der Kosteneinsparung und Arbeitserleichterung sowie der Anschriftenbeschaffung.

Die Statistik wurde als Stichprobenerhebung angeordnet und unterscheidet sich insofern von allen anderen eingangs erwähnten Unternehmensbefragungen bei den übrigen Verkehrszweigen. Dort schied der Weg des Stichprobenverfahrens von vornherein aus, da die Grundgesamtheiten zu gering sind: 1970 nur 136 Unternehmen im Eisenbahnverkehr, 109 in der Luftfahrt, 4 898 im öffentlichen Straßenpersonenverkehr (ohne Taxi und Mietwagen) und 3 264 in der Binnenschifffahrt. Demgegenüber war im Bereich des Straßengüterverkehrs, der insbesondere wegen der vielen Werkverkehrsunternehmen sehr umfangreich ist, die Stichprobenmethode anwendbar und angezeigt, um einerseits die Kosten möglichst niedrig zu halten und andererseits

die Wirtschaft so wenig wie möglich mit Auskünften zu belasten.

Das Gesetz begrenzte den Stichprobenumfang auf höchstens 60 000 Unternehmen. Aber auch von der Sache her sah der Gesetzgeber eine Einschränkung des Erhebungsreichs vor. In die Stichprobe einzubeziehen waren nämlich nur solche Unternehmen, die über Lastkraftfahrzeuge von 1 t und mehr Nutzlast verfügen bzw. über Zugmaschinen, sofern diese nicht land- oder forstwirtschaftlich eingesetzt werden. Auskunftspflichtig waren die Inhaber und Leiter der nach dem Zufallsprinzip auszuwählenden Unternehmen.

### 3. Erhebungsmerkmale

An Erhebungsmerkmalen waren festgelegt:

#### a) Tätigkeit der Unternehmen

Sofern die Unternehmen mehrere wirtschaftliche Tätigkeiten ausübten, waren alle einzeln anzugeben und diejenige besonders kenntlich zu machen, bei der der wirtschaftliche Schwerpunkt des Unternehmens lag. Die Bestimmung des Schwerpunkts wurde der Selbsteinschätzung der Unternehmen überlassen. Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmen wurde bei der Aufbereitung im Prinzip nach den Abteilungen der „Systematik der Wirtschaftszweige“ festgehalten. Lag der Schwerpunkt beim gewerblichen Straßengüterverkehr, d. h. bei der Beförderung von Gütern für Dritte gegen Entgelt, wurde bei der Aufbereitung danach unterschieden, ob der Nahverkehr oder der Fernverkehr dominierte. Diese Unterscheidung erfolgte anhand der getrennt erfragten Beförderungsentgelte aus gewerblichem Straßengüterfernverkehr einerseits und -nahverkehrs andererseits. Als Nahverkehr zählt in der Bundesrepublik die Beförderung von Gütern innerhalb der Grenzen eines Gemeindebezirks oder innerhalb der Nahzone, die das Gebiet im Umkreis von 50 km Luftlinie um den Standort der Fahrzeuge umschließt; der Verkehr über die Grenzen der Nahzone hinaus oder außerhalb derselben gilt als Fernverkehr.

#### b) Anzahl, Art und Kapazität der für den Güterverkehr verfügbaren Transportmittel

Im einzelnen wurden diese Angaben erhoben für Lastkraftwagen mit Normal- oder Spezialaufbau, Zugmaschinen gewöhnlicher Art, Sattelzugmaschinen sowie für gewöhnliche Kraftfahrzeuge und Sattelanhänger bzw. für solche mit Spezialaufbau zur Lastenbeförderung. Wenn auch Unternehmen mit nur Lastkraftwagen unter 1 t Nutzlast in der Stichprobe nicht berücksichtigt wurden, so hatten doch die ausgewählten Unternehmen vorhandene Fahrzeuge dieser Art mit anzugeben. Das gleiche galt für Kombinationskraftwagen.

Als Erhebungsstichtag für diese Angaben war der 30. September 1970 festgelegt worden. Zu melden waren übrigens nicht der Eigentumsbestand, sondern die verfügbaren Fahrzeuge, d. h. die eigenen (einschließlich der in Reparatur befindlichen) Fahrzeuge abzüglich der vermieteten und zuzüglich der angemieteten.

#### c) Beschäftigte

Es sollten von allen Unternehmen, die Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen betreiben, Anzahl und Art der in dieser Tätigkeit beschäftigten Personen erhoben werden. Wegen der großen Schwierigkeiten, die solche Unternehmen, die neben gewerblichem Güterkraftverkehr noch andere wirtschaftliche Tätigkeiten oder die Güterbeförderung mit Lastkraftfahrzeugen nur im Rahmen des Werkverkehrs, also für eigene Zwecke und eigene Rechnung, ausüben, mit der Bestimmung der im fachlichen Unternehmensteil Straßengüterverkehr tätigen Personen gehabt hätten, wur-

den von allen Unternehmen nur die Fahrer und Beifahrer zum Stichtag 30. September 1970 erfragt. Dabei waren die Personen mit aufzuführen, die neben ihrer Tätigkeit als Fahrer oder Beifahrer auch noch oder sogar überwiegend andere Aufgaben im Unternehmen wahrnehmen. Die Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Güterkraftverkehr hatten darüber hinaus die Gesamtzahl der Beschäftigten, also einschließlich der Betriebsangehörigen anzugeben, die nicht überwiegend im gewerblichen Straßengüterverkehr eingesetzt waren, und zwar in der Gliederung nach tätigen Inhabern und Mitinhabern, unbezahlten mithelfenden Familienangehörigen, Angestellten und Arbeitern. Maßgebend war die Zahl der am Stichtag bestehenden Arbeitsverhältnisse, nicht die der anwesenden Betriebsangehörigen.

#### d) Umsätze

Umsatzangaben wurden nur von den Unternehmen erhoben, die gewerblichen Güterkraftverkehr betrieben. Von diesen hatten alle, also auch jene, die Straßengüterverkehr nur nebegewerblich ausübten, ihre Erlöse aus den Beförderungsleistungen mit Lastkraftfahrzeugen für 1970 und das Vorjahr zu melden, und zwar unterteilt nach Erlösen aus Fernverkehr, Nahverkehr und Vergütungen seitens der Deutschen Bundesbahn für die Durchführung von Auftragsfahrten. Die Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Güterkraftverkehr — nachfolgend auch als Unternehmen mit hauptgewerblichem Straßengüterverkehr bezeichnet — hatten darüber hinaus auch ihre Gesamtumsätze in den genannten Jahren anzugeben. Diese waren nicht nur bei den Unternehmen größer als die Erlöse aus Beförderungsleistungen, die neben Güterkraftverkehr noch andere wirtschaftliche Tätigkeiten ausübten, sondern — wenn auch in der Regel nur geringfügig — auch bei jenen Unternehmen, deren ausschließliche Beschäftigung in der Beförderung von Gütern gegen Entgelt bestand. Unter Gesamtumsatz waren nämlich außer den abgerechneten Leistungen (ohne Rücksicht auf die tatsächlich vereinnahmten Beträge) im Güterkraftverkehr und den anderen evtl. ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten auch Einnahmen aus Verpachtung und Vermietung sowie aus Reklame zu melden. Nicht einzubeziehen in den Gesamtumsatz waren Einnahmen aus Zinsen und sonstige betriebsfremde Erträge, Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen und durchlaufende Posten.

#### 4. Stichprobenauswahl, Hochrechnung

Da im Bundesgebiet keine Kartei vorhanden ist, die Auskunft über die Unternehmen gibt, die über Lastkraftwagen verfügen, mußte für die Stichprobenauswahl die Fahrzeugkartei des Kraftfahrt-Bundesamtes benutzt werden, d. h. die Unternehmen mußten mittelbar über ihre in der dortigen Kartei registrierten Fahrzeuge ausgewählt werden. Eine Schichtung der Stichprobe schied damit von vornherein aus. Bei der Festlegung des Auswahlatzes war zu berücksichtigen, daß von Unternehmen, die mehr als ein Fahrzeug der Art besaßen, die als Auswahlinheit diente (Lastkraftfahrzeug von 1 t und mehr Nutzlast bzw. Sattelzugmaschine<sup>1)</sup>), zufällig mehrere Fahrzeuge in die Stichprobe gelangen konnten, d. h. die Zahl der zu ziehenden Fahrzeuge mußte schon aus diesem Grunde merklich größer sein als das durch das Gesetz gesetzte Limit in Höhe von 60 000 Unternehmen. Ferner war ein weiterer Zuschlag bei der Zahl der zu ziehenden Fahrzeuge deswegen vorzusehen, weil aufgrund von Erfahrungen bei anderen Stichprobenerhebungen, die die Fahrzeugkartei des Kraftfahrt-Bundesamtes als Auswahlgrundlage hatten, angenommen werden durfte, daß wieder eine Reihe von Unternehmen angeschrieben würde, die ihre Fahrzeuge für

<sup>1)</sup> Gewöhnliche Straßenzugmaschinen blieben außer Betracht, weil sie im Rahmen des Straßengüterverkehrs nur von untergeordneter Bedeutung sind.

andere Zwecke als Güterverkehr benutzen bzw. deren Gewerbebetrieb bereits erloschen ist.

Aufgrund dieser Überlegungen wurden Ende September 1970 aus einer Grundgesamtheit von 740 166 Lastkraftfahrzeugen ab 1 t Nutzlast und Sattelzugmaschinen<sup>2)</sup> nach dem Zufallsprinzip 83 326 Fahrzeuge mit ihren Halteranschriften gezogen, d. s. 11,26 % der Grundgesamtheit, was einem Auswahlabstand von 8,88 entspricht. Bereits in dieser Phase konnten 13 000 Anschriften gestrichen werden, weil sie mehrfach in die Stichprobe gelangt waren. Versandt wurden dann gegen Ende 1970 70 252 Fragebogen, von denen 54 970 mit verwertbaren Angaben zurückkamen und in die Aufbereitung eingingen. Vom Rest entfielen die meisten auf verbliebene Mehrfachanschreibungen des gleichen Unternehmens, sodann auf Unternehmen, die keinen Güterverkehr betrieben, bzw. auf nicht mehr existente Betriebe. Die Zahl der Non-Response-Fälle, d. h. der Fälle, in denen die Befragten durch die Post nicht erreicht werden konnten bzw. — was nur ganz selten vorkam — nicht geantwortet haben, betrug 3 849.

Für die Hochrechnung der eingegangenen verwertbaren Fragebogen konnte nicht einfach auf den erwähnten Auswahlabstand von 8,88 zurückgegriffen werden, denn es war vor allem zu bedenken, daß die Unternehmen mit zunehmender Fahrzeugzahl eine wachsende Auswahlchance hatten. Um Verzerrungen zu vermeiden, war diesem Umstand durch unterschiedliche, mit steigender Fuhrparkgröße der in die Stichprobe gelangten Unternehmen abnehmenden Hochrechnungsfaktoren Rechnung zu tragen. Außerdem waren diese so festzulegen, daß sie einen Ausgleich der Non-Response-Fälle bewirkten. Die nach mathematischen Regeln bestimmten Hochrechnungsfaktoren schwankten zwischen 9,40 bei Unternehmen mit einem Lastkraftfahrzeug ab 1 t Nutzlast bzw. einer Sattelzugmaschine und 1,00 bei Unternehmen mit 45 und mehr dieser Fahrzeugeinheiten.

Wenn gesagt wurde, daß nur verhältnismäßig wenige Antwortverweigerungen vorgekommen sind, die übrigens Bußgeldverfahren nach sich zogen, so heißt dies nicht, daß der Rücklauf der Fragebogen durchweg reibungslos verlief. In vielen Fällen waren vielmehr langwierige Mahnungen und Schriftwechsel erforderlich, und namentlich wegen der Umsatzangaben 1970 zog sich die eigentliche Erhebung sehr lange hin, da es die Auskunftspflichtigen oftmals ablehnten, von der eingeräumten Möglichkeit, sie zu schätzen, Gebrauch zu machen, und sie erst mitteilten, nachdem ihr Jahresabschluß 1970 steuerlich abgewickelt war.

## II. Ergebnisse

### Nur 18 % der Unternehmen betrieben gewerblichen Straßengüterverkehr ...

Nach den Ergebnissen der Stichprobenerhebung gab es am 30. September 1970 im Bundesgebiet insgesamt rd. 294 200 Unternehmen, die wenigstens über ein Lastkraftfahrzeug von 1 t und mehr Nutzlast bzw. über eine Sattelzugmaschine verfügten und mit diesem Fahrzeug Güterverkehr gegen Entgelt oder nur für eigene Zwecke betrieben. Über vier Fünftel dieser Unternehmen (82 %) setzten ihre Fahrzeuge nur im Werkverkehr ein. Aber auch wenn man diese außer acht läßt, so verblieben noch 52 200 Unternehmen, die ihren Fuhrpark an Straßengüterfahrzeugen zumindest teilweise zur Beförderung von Gütern für Dritte verwendeten, d. h. ein Vielfaches der Zahl der Unternehmen, die in den anderen eingangs erwähnten Verkehrsbe-

<sup>2)</sup> Ohne solche in der Hand von Gebietskörperschaften und von Organisationen ohne Erwerbscharakter sowie ohne Bundesbahn und Bundespost. Die beiden letztgenannten Unternehmen wurden separat befragt und später mit ihren Zahlen den hochgerechneten Stichprobenergebnissen zugeschlagen.

reichen tätig waren. Von ihnen übten die meisten (40 800 oder 14 % aller Unternehmen mit Straßengüterverkehr) die Güterbeförderung hauptgewerblich aus, und zwar 33 300 ausschließlich und 7 500 in Kombination mit einer oder mehreren anderen, in ihrer Bedeutung für das Unternehmen aber nachgeordneten wirtschaftlichen Tätigkeiten. Bei 11 400 oder gut einem Fünftel der gewerblichen Straßengüterverkehr betreibenden Unternehmen, d. s. 4 % aller Unternehmen, bildeten andere Aktivitäten den wirtschaftlichen Schwerpunkt, wurde also der Güterverkehr mit Lastkraftfahrzeugen nur nebegewerblich betrieben.

Von den 40 800 Unternehmen mit hauptgewerblichem Straßengüterverkehr waren mit 31 500 mehr als drei Viertel vorwiegend im Güternahverkehr tätig. Bei den Unternehmen, die Güterkraftverkehr nur nebegewerblich ausübten, wurde zwar bei der Aufbereitung der eingegangenen Fragebogen nicht danach unterschieden, ob bei ihnen der Nah- oder der Fernverkehr dominierte, aber es ist sicher, daß sich unter ihnen auch nur eine Minderheit befindet, die ihre Fahrzeuge vorwiegend im Güterfernverkehr einsetzte. Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmen mit nebegewerblicher Güterbeförderung auf der Straße lag in mehr als der Hälfte aller Fälle im Handel, sodann im Baugewerbe und bei übrigen Verkehrstätigkeiten, hier vor allem bei der Spedition (rd. 1 100 Unternehmen). Auch unter den reinen Werkverkehrsunternehmen stellten jene mit Schwerpunkt im Handel die größte Gruppe, gefolgt vom Verarbeitenden Gewerbe und vom Baugewerbe.

#### ... verfügten aber über 24 % der Güterfahrzeuge ...

Bei einem Anteil der Werkverkehrsunternehmen von 82 % an der Gesamtheit der mit Straßengüterfahrzeugen Verkehr betreibenden Unternehmen war zu erwarten, daß sie auch über die meisten Güterfahrzeuge und den größten Teil der vorhandenen Ladekapazität verfügten. Beiden Größen liegen — das sei hier erwähnt — die in den Betrieben vorhandenen Lastkraftwagen und Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung, einschl. solcher unter 1 t Nutzlast, sowie die für den Gütertransport geeigneten Anhänger und Sattelanhänger zugrunde, also nur Fahrzeuge mit eigener Nutzlast, keine Zugmaschinen und Sattelzugmaschinen, aber auch keine Kombinationskraftwagen und

erst recht nicht Personenkraftwagen, die in der Stichprobe überhaupt nicht erfragt wurden. Von der Gesamtzahl an Güterfahrzeugen in Höhe von rd. 993 600 vereinigten aber die Werkverkehrsunternehmen nur 76 % auf sich, d. h. die Unternehmen mit gewerblichem Straßengüterverkehr hatten im Durchschnitt — gemessen an der Fahrzeugzahl — einen etwas größeren Fuhrpark. Auf Unternehmen mit hauptgewerblichem Straßengüterverkehr, kamen rd. 4 Fahrzeuge, auf die nebegewerblichen fast 6 und auf die Werkverkehrsunternehmen nur 3 Fahrzeuge. Bei den Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Güterkraftverkehr lagen diejenigen, die vorwiegend Güterfernverkehr ausübten, mit rd. 7 Fahrzeugen deutlich über dem Durchschnitt. Ein noch höherer Mittelwert errechnet sich mit 18 Fahrzeugen für die rd. 1 500 Unternehmen, die Straßengüterverkehr nur nebegewerblich betrieben und deren wirtschaftlicher Schwerpunkt in anderen Verkehrstätigkeiten lag. Hier schlugen die Speditionsunternehmen mit ihren im allgemeinen großen Fuhrparks (im Mittel 19 Fahrzeuge) durch und macht sich auch die Deutsche Bundesbahn bemerkbar, die allein über rd. 4 100 Güterfahrzeuge verfügte.

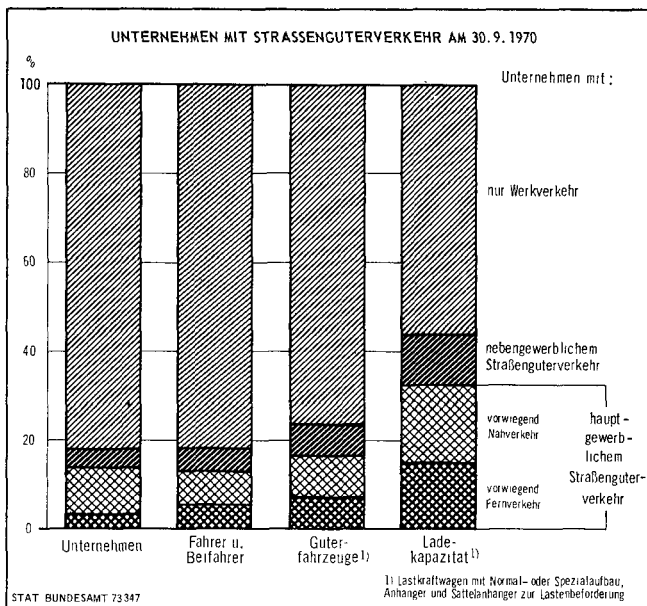
#### ... und sogar über 43 % der Ladekapazität

Aber nicht nur von der Zahl der Güterfahrzeuge, sondern erst recht von der Ladekapazität her waren die Fuhrparks der gewerblichen Straßengüterverkehr ausübenden Unternehmen im Durchschnitt größer als die der Werkverkehrsunternehmen. So hatten die Unternehmen mit hauptgewerblichem Güterkraftverkehr im Mittel eine Ladekapazität von 39 t, die mit nebegewerblichem Straßengüterverkehr sogar von 48 t und die des Werkverkehrs nur von 11 t. Weit über dem Durchschnitt lagen wieder die hauptgewerblich vorwiegend Güterfernverkehr ausübenden Unternehmen (79 t) und die im Nebengewerbe Straßengüterverkehr betreibenden Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt in anderen Verkehrstätigkeiten (145 t). Zur Abrundung des Bildes sei vermerkt, daß bei den letzteren auf die Speditionsunternehmen im Durchschnitt 156 t Ladekapazität entfielen und auf die DB allein fast 30 000 t. Bei einer gesamten Ladekapazität im Straßengüterverkehr von 4,9 Mill. t belief sich der Anteil des Werkverkehrs auf knapp 57 %.

Tabelle 1: Unternehmen mit Straßengüterverkehr am 30. 9. 1970  
Hochgerechnetes Stichprobenergebnis

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Unternehmen, die Straßengüterverkehr ... betreiben												
		insgesamt	hauptgewerblich				nebegewerblich			nur im Werkverkehr				
			und zwar vorwiegend		zusammen	dar. kombiniert mit anderen Tätigkeiten	zusammen	darunter mit Schwerpunkt		zusammen	darunter mit Schwerpunkt			
			Güternahverkehr	Güterfernverkehr				Baugewerbe	Handel		übriger Verkehr	Verarbeit. Gewerbe	Baugewerbe	Handel
Unternehmen .....	1 000	294,2	31,5	9,3	40,8	7,5	11,4	1,5	6,7	1,5	242,0	77,8	42,3	104,0
Güterfahrzeuge <sup>1)</sup> je Unternehmen .....	1 000 Anzahl	993,6 3,4	98,6 3,1	66,4 7,2	165,0 4,0	65,7 8,8	68,1 5,9	8,2 5,5	25,9 3,9	26,7 17,9	760,5 3,1	274,2 3,5	133,2 3,1	274,6 2,6
Ladekapazität <sup>1)</sup> je Unternehmen je Güterfahrzeug .....	1 000 t	4 901,0 16,7 4,9	851,5 27,0 8,6	732,8 79,1 11,0	1 584,3 38,8 9,6	644,0 86,2 9,8	547,4 47,8 8,0	69,5 46,6 8,4	195,6 29,3 7,6	216,3 145,1 8,1	2 769,3 11,4 3,6	978,5 12,6 3,6	660,4 15,6 5,0	961,9 9,2 3,5
Fahrer und Beifahrer je Unternehmen je 10 t Ladekapazität .....	1 000 Anzahl	1 035,2 3,5 2,1	76,9 2,4 0,9	55,8 6,9 0,8	132,7 3,3 0,8	56,1 7,5 0,9	55,5 4,8 1,0	6,5 4,3 0,9	19,1 2,9 1,0	23,5 15,7 1,1	847,0 3,5 3,1	290,9 3,7 3,0	123,1 2,9 1,9	284,8 2,7 3,0
Erlöse aus Straßengüterverkehr 1970 <sup>2)</sup> .....	Mill. DM	×	5 124,2	4 876,1	10 000,3	4 376,6	2 308,8	137,5	550,8	1 428,3	×	×	×	×
darunter aus:														
Güternahverkehr <sup>3)</sup> .....	Mill. DM	×	4 676,6	669,8	5 346,4	1 916,3	1 024,0	108,9	443,2	321,2	×	×	×	×
Güterfernverkehr <sup>3)</sup> .....	Mill. DM	×	406,2	3 988,5	4 394,7	2 360,0	1 229,6	28,4	102,3	1 059,5	×	×	×	×
je Unternehmen .....	1 000 DM	×	162,7	524,3	245,1	583,5	200,8	91,7	82,2	952,2	×	×	×	×
je 10 t Ladekapazität .....	1 000 DM	×	60,2	66,5	63,1	68,0	42,2	19,8	28,2	66,0	×	×	×	×

1) Verfügbare Lastkraftwagen mit Normal- oder Spezialaufbau, Anhänger und Sattelanhänger zur Lastenbeförderung. — 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 3) Einschl. Straßengüterverkehrssteuer.



Daß der Anteil der gewerblichen Unternehmen an der insgesamt verfügbaren Ladekapazität noch wesentlich größer war als an der Gesamtzahl der Fahrzeuge erklärt sich daraus, daß sie im allgemeinen über die größeren Beförderungsmittel verfügten. Im Durchschnitt hatte ein Fahrzeug des Werkverkehrs ein Ladevermögen von 3,6 t; im nebgewerblichen Straßengüterverkehr belief sich der entsprechende Wert auf 8,0 t und im hauptgewerblichen Güterkraftverkehr auf 9,6 t. An der Spitze standen die Unternehmen, die vorwiegend Güterfernverkehr betrieben; mit 11,0 t waren ihre Transportmittel durchschnittlich mehr als doppelt so groß wie im gesamten Straßengüterverkehr (4,9 t).

Im Gegensatz zu den Güterfahrzeugen und der Ladekapazität ergab sich bei den im gesamten Straßengüterverkehr eingesetzten Fahrern und Beifahrern, deren Zahl sich auf gut 1 Mill. belief, eine Verteilung auf gewerblichen Verkehr und Werkverkehr, die der der Zahl der Unternehmen entsprach, nämlich 18:82. Daß mit zunehmender Größe der Fuhrparks — und in diesem Falle stärker abhängig von der Zahl der Fahrzeuge als von der Ladekapazität — auch die Zahl der Fahrer und Beifahrer je Unternehmen zunehmen muß, liegt auf der Hand und wird aus Tabelle 1, in der diese Zahlen berechnet sind, ersichtlich. Sie bewegen sich zwischen 2 Fahrern und Beifahrern bei den hauptgewerblich vorwiegend Nahverkehr betreibenden Unternehmen, und 16 Fahrern und Beifahrern bei den nebgewerblichen Straßengüterverkehr, schwerpunktmäßig aber andere Verkehrstätigkeiten ausübenden Unternehmen. Bezogen auf die Ladekapazität verfügten alle gewerblichen Straßenverkehrsunternehmen in etwa über die gleiche Zahl von Fahrern und Beifahrern, nämlich 10 auf 100 t Beförderungspotential. Wenn bei den Werkverkehrsunternehmen die gleiche Beziehungszahl dreimal so hoch ist (31), so hängt dies vor allem damit zusammen, daß kleinere Fahrzeuge dort viel häufiger vorkommen, wird aber teils auch darauf zurückzuführen sein, daß zur Statistik alle Personen als Fahrer und Beifahrer zu melden waren, die ohne Rücksicht auf ihre Hauptbeschäftigung diese Funktionen ausübten, und daß im gewerblichen Verkehr diese Funktionen wahrscheinlich sehr stark auf bestimmte Mitarbeiter des Unternehmens konzentriert sind, während sie im Werkverkehr möglicherweise über einen etwas größeren Personenkreis streuen.

#### Erlöse im Fernverkehr fast so hoch wie im Nahverkehr

Von den Unternehmen mit gewerblichem Straßengüterverkehr wurden im Jahre 1970 Erlöse aus dieser Tätigkeit

in Höhe von 12,3 Mrd. DM ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer, aber einschl. der damals geltenden Straßengüterverkehrssteuer, des sog. Leber-Pfennigs, erwirtschaftet. Dieser Betrag enthält eine Doppelzählung von rd. 300 Mill. DM; das ist der Teil der Erlöse der Bundesbahn aus Straßengüterverkehr, den diese an andere Unternehmen als Vergütung zahlte, weil jene in ihrem Auftrag die betreffenden Transporte effektiv durchführten. Von den Gesamterlösen stammten mit 6,4 Mrd. DM 52 % aus Beförderungen im Güternahverkehr und 5,6 Mrd. DM oder 46 % aus dem Straßengüterfernverkehr, d. h. die zahlenmäßig stark in der Minderheit befindlichen Unternehmen mit Güterfernverkehr erwirtschafteten aus dieser Tätigkeit nicht viel weniger als die Hälfte des gesamten Umsatzes im gewerblichen Straßengüterverkehr. Dies macht sich auch bei den Erlösen je Unternehmen deutlich bemerkbar. Während die Unternehmen des gewerblichen Güterkraftverkehrs im Durchschnitt 1970 etwa 236 000 DM aus Transportleistungen mit Lastkraftfahrzeugen erzielten, lagen die entsprechenden Zahlen bei Unternehmen mit vorwiegend Güterfernverkehr im Hauptgewerbe mit 524 000 DM schon mehr als doppelt und bei denen des nebgewerblichen Straßengüterverkehrs mit Schwerpunkt in anderen Verkehrstätigkeiten — in erster Linie wegen der Bundesbahn, die allein 358 Mill. DM aus Güterfernverkehr erzielte, sodann wegen der in dieser Gruppe enthaltenen Speditionsunternehmen — mit 952 000 DM etwa viermal so hoch. Je 10 t Ladekapazität gerechnet war das Bild ausgeglichener. Hier blieben nur die Unternehmen mit nebgewerblichem Straßengüterverkehr, abgesehen wieder von denen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt in

Tabelle 2: Unternehmen mit Straßengüterverkehr am 30. 9. 1970 nach Klassen der Ladekapazität des Fuhrparks  
Hochgerechnetes Stichprobenergebnis

Ladekapazität <sup>1)</sup> von ... bis unter ... t	Unternehmen, die Straßengüterverkehr ... betreiben					
	insgesamt	hauptgewerblich und zwar vorwiegend		zusammen	nebgewerblich	nur im Werkverkehr
		Güter- nahverkehr	fern- verkehr			
Unternehmen						
1 000						
unter 2	86,9	1,1	0,1	1,2	0,6	85,1
2—5	85,4	3,9	0,3	4,2	1,7	79,5
5—10	41,5	7,6	0,5	8,1	1,9	31,5
10—25	40,7	10,3	2,2	12,5	2,8	25,4
25—50	20,1	4,9	2,1	7,0	2,1	11,0
50 und mehr	19,6	3,7	4,1	7,8	2,3	9,5
Insgesamt	294,2	31,5	9,3	40,8	11,4	242,0
Ladekapazität						
1 000 t						
unter 2	124,4	1,7	0,1	1,8	1,0	121,6
2—5	276,0	13,6	1,0	14,6	5,7	255,7
5—10	293,9	52,8	3,8	56,6	13,8	223,5
10—25	663,6	171,4	44,2	215,3	46,9	401,4
25—50	719,6	176,5	79,9	256,4	77,1	386,1
50 und mehr	2 823,5	435,8	603,8	1 039,6	402,9	1 381,0
Insgesamt	4 901,0	851,5	732,8	1 548,3	547,4	2 769,3
Fahrer und Beifahrer						
1 000						
unter 2	114,2	1,2	0,1	1,3	0,7	112,2
2—5	148,2	4,6	0,4	5,0	2,4	140,8
5—10	99,7	9,6	0,9	10,5	3,2	86,0
10—25	131,1	17,5	4,3	21,8	6,3	103,0
25—50	104,3	14,1	6,2	20,3	7,5	76,5
50 und mehr	437,7	29,9	43,9	73,8	35,4	328,5
Insgesamt	1 035,2	76,9	55,8	132,7	55,5	847,0
Erlöse aus Straßengüterverkehr 1970 <sup>2)</sup>						
Mill. DM						
unter 2	×	42,9	2,8	45,7	7,0	×
2—5	×	174,3	12,3	186,6	33,5	×
5—10	×	410,0	41,7	451,7	65,6	×
10—25	×	992,1	431,2	1 423,3	172,5	×
25—50	×	1 026,5	552,0	1 578,5	213,1	×
50 und mehr	×	2 478,4	3 836,1	6 314,5	1 817,1	×
Insgesamt	×	5 124,2	4 876,1	10 000,3	2 308,8	×

1) Verfügbare Lastkraftwagen mit Normal- oder Spezialaufbau, Anhänger und Sattelanhänger zur Lastenbeförderung. — 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer, einschl. Straßengüterverkehrssteuer.

anderen Verkehrstätigkeiten, deutlich hinter den Durchschnittserlösen der vorwiegend Güterfernverkehr betreibenden Unternehmen (66 500 DM) zurück. Mit 60 200 DM schnitten bei dieser Rechnung auch die hauptgewerblich vor allem Güternahverkehr ausübenden Unternehmen nicht viel schlechter ab als die des Fernverkehrs.

**Nur 7 % der Unternehmen hatten eine Ladekapazität von 50 und mehr t ...**

Betrachtet man die Ergebnisse in der Gliederung nach Fuhrparkgrößen, dann bestätigt sich die Erwartung, daß mit wachsendem Fuhrpark die Zahl der Unternehmen abnimmt. Mit rd. 86 900 Unternehmen verfügten 30 % aller Unternehmen über ein Ladevermögen von weniger als 2 t. Ihnen standen 19 600 Unternehmen (7 %) gegenüber, deren Kapazität sich auf 50 und mehr t Nutzlast — im Mittel auf 144 t — belief. Legt man der Fuhrparkgliederung nicht das Beförderungspotential, sondern die Zahl der Güterfahrzeuge zugrunde, dann war die Zahl der kleinsten Unternehmen, nämlich der mit nur einem Fahrzeug, noch größer und machte mit fast 150 000 rd. 51 % aller Unternehmen aus, die Lastkraftfahrzeuge zur Güterbeförderung einsetzten. Hier bildeten 3 300 Unternehmen (1,1 %) mit 26 und mehr Fahrzeugen das Gegenstück.

Die Feststellung, daß die Zahl der Unternehmen um so geringer wird, je größer ihr Fuhrpark ist, gilt ohne Einschränkung für den Werkverkehrsbereich. Im gewerblichen Sektor sieht es etwas anders aus. Hier waren die Unternehmen mit einem Ladevermögen unter 2 t am seltensten. Die meisten verfügten über eine Kapazität von 10 bis unter 25 t, von den vorwiegend Güterfernverkehr betreibenden Unternehmen sogar über 50 und mehr t.

**... aber 58 % des gesamten Ladevermögens entfielen in diese Größenklasse**

Im Gegensatz zur Zahl der Unternehmen entfiel der größte Teil der im Straßengüterverkehr eingesetzten Ladekapazität auf Fuhrparks von 50 und mehr t Nutzlast. Von den 4,9 Mill. t insgesamt befanden sich 2,8 Mill. t oder 58 % in dieser Größenklasse. Bei den Unternehmen, die hauptgewerblich vorwiegend Güterfernverkehr betrieben, erreichte diese Größenklasse sogar einen Anteilssatz von 82 %. Je kleiner der Fuhrpark — und dies gilt, von geringfügigen Abweichungen im Werkverkehr abgesehen, für alle Unternehmensgruppen — um so niedriger war auch der Anteil an dem gesamt verfügbaren Ladevermögen.

Da die Zahl der Fahrer und Beifahrer abhängig ist von der Größe des Fuhrparks, folgte ihre Verteilung auf die einzelnen Größenklassen weitgehend der der Ladekapazität. Allerdings war die Konzentration auf die Gruppe von 50 und mehr t Nutzlast nicht so stark ausgeprägt wie beim Ladevermögen selbst. Dies liegt daran, daß in dieser Gruppe im Durchschnitt größere Fahrzeuge vorhanden waren, die Fahrzeugzahl, die — wie schon einmal erwähnt — für die Zahl an Fahrern und Beifahrern stärker bestimmend ist als die Kapazität, also nicht so dominierte, wie es in den Kapazitätsangaben zum Ausdruck kommt.

**Zwei Drittel der Transporterlöse wurden mit großen Fuhrparks erzielt**

Auch die Erlöse aus Straßengüterverkehr wurden in der Hauptsache von den Unternehmen mit einem Beförderungspotential von 50 und mehr t erzielt. So entfielen vom Gesamtbetrag in Höhe von 12,3 Mrd. DM über 8,1 Mrd. DM oder 66 % auf 10 100 Unternehmen dieser Größenklasse, die rd. ein Fünftel aller Unternehmen mit gewerblichem Straßengüterverkehr stellten. In der Gruppe der nebengewerblichen Straßengüterverkehrsunternehmen verfügten auch 20 % der Unternehmen über eine Ladekapazität von 50 t und mehr; sie erzielten sogar 80 % (ohne DB 75 %) der auf diese Unternehmensgruppe entfallenden

Transporteinnahmen. Bei den Unternehmen mit vorwiegend Fernverkehr im Hauptgewerbe beliefen sich die entsprechenden Anteile auf 44 % der Unternehmen und ebenfalls rd. 80 % der Erlöse und bei denen im Schwerpunkt Nahverkehr ausübenden Betriebe auf 12 bzw. 48 %.

**Auf drei Fahrer und Beifahrer kam ein weiterer Mitarbeiter**

Wie eingangs dargelegt, hatten die Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Güterkraftverkehr neben den Fahrern und Beifahrern auch ihre Beschäftigten insgesamt zu melden und außer den Transporterlösen auch den Gesamtumsatz. Die Hochrechnung ergab, daß in den 40 800 Unternehmen mit hauptgewerblichem Straßengüterverkehr fast 200 000 Personen beschäftigt waren, also etwa die Hälfte mehr als die Zahl ihrer Fahrer und Beifahrer ausmachte. Geht man von den Zahlen für die Unternehmen aus, die ausschließlich Straßengüterverkehr betrieben, nämlich knapp 106 000 Beschäftigte insgesamt und darunter fast 77 000 fahrendes Personal, dann heißt das, daß im Schnitt auf drei Fahrer und Beifahrer eine weitere Person kam, die zur Abwicklung des Straßengüterverkehrs benötigt wurde. Dieses Verhältnis unterstellt, wären von den knapp 94 000 Beschäftigten in Unternehmen, die Güterkraftverkehr hauptgewerblich, daneben aber noch andere wirtschaftliche Tätigkeiten ausübten, außer den nachgewiesenen 56 000 Fahrern und Beifahrern noch weitere 18 000 bis 19 000 Personen im fachlichen Unternehmensteil Güterkraftverkehr tätig gewesen. Mit nahezu einem Viertel ist der Anteil der tätigen Inhaber und Mitarbeiter unter den beschäftigten Personen sehr hoch, was sich aus der Vielzahl der kleinen und mittleren Unternehmen, besonders im Nahverkehr, erklärt.

Tabelle 3: Beschäftigte und Umsatz der Unternehmen mit hauptgewerblichem Straßengüterverkehr

Hochgerechnetes Stichprobenergebnis

Gegenstand der Nachweisung	Unternehmen		
	insgesamt	die ausschließlich Straßengüterverkehr betreiben	die noch andere Tätigkeiten ausüben
1 000			
Unternehmen am 30. 9. 1970 .....	40,8	33,3	7,5
Beschäftigte Personen am 30. 9. 1970			
Tätige Inhaber und Mitinhaber .....	45,9	36,7	9,2
Unbezahlte mithelf. Familienangehörige .....	9,5	7,5	2,0
Angestellte (einschl. Lehrlinge) .....	27,8	8,5	19,3
Arbeiter (einschl. Lehrlinge) .....	116,2	53,1	63,1
Insgesamt .....	199,4	105,8	93,6
darunter Fahrer und Beifahrer .....	132,7	76,6	56,1
Mill. DM			
Umsätze 1970)			
aus Transportleistungen .....	10 000,3	5 623,7	4 376,6
Güternahverkehr <sup>2)</sup> .....	5 346,4	3 430,1	1 916,3
Güterfernverkehr <sup>2)</sup> .....	4 394,7	2 034,7	2 360,0
Fahrten im Auftrag der DB .....	259,2	158,9	100,3
aus anderen Tätigkeiten .....	824,7	29,1	795,6
Insgesamt .....	10 825,0	5 652,8	5 172,2
dagegen Gesamtumsatz 1969 .....	9 519,7	5 038,7	4 481,0

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Einschl. Straßengüterverkehrssteuer.

Neben ihren Erlösen aus Transportleistungen in Höhe von 10,0 Mrd. DM erwirtschafteten die schwerpunktmäßig Güterkraftverkehr betreibenden Unternehmen noch 0,8 Mrd. DM aus anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten. Ein kleiner Teil (29 Mill. DM) hiervon entfiel auf die Unternehmen, die ausschließlich Straßengüterverkehr betrieben, und resultierte aus Reklame, Vermietungen und Verpachtungen.

Weitere Ergebnisse der Stichprobenerhebung werden demnächst in der Fachserie H, Reihe 5, veröffentlicht werden. Pa.



# Preise

## Preise im April 1973

Der Preisauftrieb in der Bundesrepublik hat sich von März bis April 1973 weiter verstärkt. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte stieg um 0,7% (von Februar auf März um 0,6%) und der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte um 0,8% (zuvor um ebenfalls 0,6%). Da die monatlichen Veränderungsraten im April 1972 erheblich geringer waren, hat sich bei beiden Indices der Abstand zum entsprechenden Vorjahresmonat sprunghaft erhöht: Bei den industriellen Erzeugerpreisen von +5,5% im März auf +6,0% im April 1973, und bei den Verbraucherpreisen — gemessen am Index aller privaten Haushalte — von +6,9 auf +7,5%. Bei speziellen Haushaltstypen lag die Jahresrate im April 1973 z. T. noch weit höher: Beim Preisindex für die Lebenshaltung von Renten- und Sozialhilfeempfängern belief sie sich auf +8,7% und bei der einfachen Lebenshaltung eines Kindes sogar auf +9,7%.

Ob die Zuwachsraten bei den industriellen Erzeugerpreisen und bei den Verbraucherpreisen im April bereits von

### Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise industrieller Produkte <sup>1)</sup>			Groß- handels- ver- kaufs- preise <sup>1)</sup>	Einzel- handels- preise	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	Gesamt- index	Investi- tions- güter <sup>2)</sup>	Ver- brauchs- güter <sup>2)</sup>			Gesamt- index	ohne Saison- waren <sup>3)</sup>
1962 = 100							
1968 D. ....	99,3	102,4	101,2	97,6	107,2	116,4	117,8
1969 D. ....	101,5	106,9	102,4	100,0	108,7	119,5	120,4
1970 D. ....	107,5	117,1	107,3	105,6	112,5	124,0	125,2
1971 D. ....	112,5	126,8	112,4	110,3	118,0	130,4	131,6
1972 D. ....	116,1	131,9	116,9	114,5	123,7	137,9	139,1
1972 April ..	115,3	131,5	116,6	113,1	122,5	136,1	137,5
Mai ..	115,6	131,9	116,7	113,6	122,7	136,5	137,8
Juni ..	115,7	132,0	116,8	114,0	123,3	137,4	138,4
Juli ..	116,0	132,3	117,2	115,1	123,8	138,2	139,1
Aug. ....	116,3	132,4	117,4	115,1	123,6	138,2	139,7
Sept. ....	117,1	132,5	117,6	116,0	125,1	139,6	141,1
Okt. ....	117,5	132,5	117,8	116,7	125,7	140,4	141,8
Nov. ....	117,8	132,6	118,2	117,1	126,3	141,1	142,3
Dez. ....	118,2	132,7	118,4	117,7	126,8	141,7	142,8
1973 Jan. ....	119,5	134,2	120,3	119,4	127,9	143,3	144,0
Febr. ....	120,7	136,3	121,5	120,4	128,7	144,3	145,0
März ....	121,4	137,0	121,9	121,7	129,7	145,2	145,9
April ..	122,2	137,7	122,4	122,3	130,7	146,3	146,7
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1972 April ..	+0,2	+0,1	+0,4	+0,4	+0,2	+0,2	+0,4
Mai ..	+0,3	+0,3	+0,1	+0,4	+0,2	+0,3	+0,2
Juni ..	+0,1	+0,1	+0,1	+0,4	+0,5	+0,7	+0,4
Juli ..	+0,3	+0,2	+0,3	+1,0	+0,4	+0,6	+0,5
Aug. ....	+0,3	+0,1	+0,2	—	-0,2	—	+0,4
Sept. ....	+0,7	+0,1	+0,2	+0,8	+1,2	+1,0	+1,0
Okt. ....	+0,3	—	+0,2	+0,6	+0,5	+0,6	+0,5
Nov. ....	+0,3	+0,1	+0,3	+0,3	+0,5	+0,5	+0,4
Dez. ....	+0,3	+0,1	+0,2	+0,5	+0,4	+0,4	+0,4
1973 Jan. ....	+1,1	+1,1	+1,6	+1,4	+0,9	+1,1	+0,8
Febr. ....	+1,0	+1,6	+1,0	+0,8	+0,6	+0,7	+0,7
März ....	+0,6	+0,5	+0,3	+1,1	+0,8	+0,6	+0,6
April ..	+0,7	+0,5	+0,4	+0,5	+0,8	+0,8	+0,5
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1969 D. ....	+2,2	+4,4	+1,2	+2,5	+1,4	+2,7	+2,2
1970 D. ....	+5,9	+9,5	+4,8	+5,6	+3,5	+3,8	+4,0
1971 D. ....	+4,7	+8,3	+4,8	+4,5	+4,9	+5,2	+5,1
1972 D. ....	+3,2	+4,0	+4,0	+3,8	+4,8	+5,8	+5,7
1972 April ..	+2,6	+4,2	+4,0	+2,7	+4,3	+5,1	+5,4
Mai ..	+2,8	+4,3	+4,0	+3,1	+4,2	+5,1	+5,3
Juni ..	+2,7	+4,1	+4,0	+2,2	+4,3	+5,4	+5,3
Juli ..	+2,7	+4,1	+4,3	+3,5	+4,5	+5,6	+5,5
Aug. ....	+2,9	+4,0	+4,4	+4,1	+4,6	+5,7	+5,4
Sept. ....	+3,5	+3,8	+4,1	+4,6	+5,3	+6,2	+5,9
Okt. ....	+3,9	+3,4	+4,3	+5,4	+5,5	+6,4	+6,0
Nov. ....	+4,2	+3,4	+4,4	+5,7	+5,5	+6,4	+6,1
Dez. ....	+4,3	+3,3	+4,0	+6,1	+5,6	+6,5	+6,2
1973 Jan. ....	+4,8	+3,2	+4,8	+7,2	+5,6	+6,5	+6,2
Febr. ....	+5,5	+4,0	+5,3	+7,7	+5,8	+6,8	+6,5
März ....	+5,5	+4,3	+5,0	+8,0	+6,1	+6,9	+6,5
April ..	+6,0	+4,7	+5,0	+8,1	+6,7	+7,5	+6,7

den im Februar/März d. J. erfolgten Änderungen des Wechselkurses der DM beeinflusst wurden, ob sie also womöglich noch höher gelegen hätten, wenn nicht die Möglichkeit zu preisgünstigeren Einkäufen aus dem Ausland geschaffen worden wäre, ist schwer zu beurteilen. Allerdings wäre ein fühlbarer Dämpfungseffekt kurzfristig auch wohl kaum zu erwarten. Immerhin ist der Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter (Einfuhrpreise), der von Dezember 1972 auf Januar 1973 um 3,5% und von Januar auf Februar 1973 noch um 0,7% angezogen hatte, im März 1973 nur mehr um 0,3% gestiegen.

Im Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte haben sich von März bis April 1973 die Erzeugnisse der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien überdurchschnittlich verteuert (+1,1%). Bei den Erzeugnissen der Investitionsgüterindustrien zogen die Preise im Durchschnitt um 0,6% und bei den Erzeugnissen der Verbrauchsgüterindustrien um 0,8% an.

Der Index der Großhandelsverkaufspreise stieg von Februar bis März 1973 um 1,1% und lag damit um 8,0% höher als im März 1972. Im Januar und Februar 1973 hatte die jährliche Steigerungsrate 7,2 bzw. 7,7% betragen. Das Ergebnis dieses Index für den Monat April 1973 lag bei Redaktionsschluß dieses Heftes noch nicht vor.

Der Index der Einzelhandelspreise lag im April 1973 um 0,8% höher als einen Monat zuvor und um 6,7% über dem Ergebnis vom April 1972. Am stärksten erhöhte sich von März bis April der Gruppenindex „Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln sowie mit Gemischwaren“ (+1,5%).

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte, der wie erwähnt von März bis April um 0,8% gestiegen ist, erhöhte sich in der Berechnung ohne die besonders ernte-, saison- und witterungsabhängigen Nahrungsmittel sowie ohne Blumen, Kohle und Heizöl um 0,5%. Die saisonabhängigen Nahrungsmittel verteuerten sich um 8,0% und kosteten damit im Durchschnitt um 25% mehr als im April vergangenen Jahres. Die Preise der sonstigen Nahrungsmittel zogen von März bis April 1973 um 0,5% an und die der anderen Waren (ohne Blumen, Kohle und Heizöl) um 0,6%. Für Dienstleistungen und Reparaturen wurden durchschnittliche Preissteigerungen von 0,7% beobachtet. Die Wohnungsmieten erhöhten sich dagegen nur um 0,3%.

Aus dem Industriepreisindex und dem Verbraucherpreisindex sind folgende größere durchschnittliche Preisveränderungen von März bis April 1973 erwähnenswert:

Erzeugerpreise industrieller Produkte	
Schweres Heizöl	+ 7,6 %
Erzeugnisse der Ölmühlen	+ 7,0 %
Natursteine für den Hochbau	+ 4,8 %
Isolierte Drähte, Leitungen und Kabel	+ 4,4 %
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	+ 2,9 %
Schmuckwaren (ohne bearb. Edelsteine)	+ 2,8 %
Druckereierzeugnisse	+ 2,8 %
Schnitt- und Sperrholz	+ 2,3 %
Steinkohlen, -koks und -briketts	- 1,2 %
Leder	- 2,7 %
Futtermittel	- 2,9 %
Stahlschrott	- 6,6 %
Verbraucherpreise	
Frischgemüse	+ 16,1 %
Kartoffeln	+ 14,1 %
Postomnibus	+ 8,5 %
Flugreisen	+ 6,3 %
Eier	+ 6,3 %
Frischobst (ohne Südfrüchte)	+ 4,6 %
Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	+ 4,1 %
Geflügel	+ 1,9 %
Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege	+ 1,7 %
Zeitungen und Zeitschriften	+ 1,7 %
Uhren und Schmuck	+ 1,6 %
Rundfunk- und Fernsehreparaturen	+ 1,5 %
Kohle	- 1,9 %
Frische Fische	- 3,1 %
Leichtes Heizöl	- 4,7 %

<sup>1)</sup> Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer; 1962 (= 100) einschl. kumulativer Umsatzsteuer. — <sup>2)</sup> Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex. — <sup>3)</sup> Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfisch, Blumen, Kohle und Heizöl.



# Wirtschaftsrechnungen

## Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungs- und Genußmittel im Oktober 1969

### Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

#### 1. Vorbemerkung

Im Mittelpunkt der Erhebung und Aufbereitung standen bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 Fragen der Einkommenserzielung und der Vermögensbildung sowie der Gesamtstruktur der Einkommensverwendung. Bei dieser Aufgabenstellung mußte auf einen detaillierten Nachweis des Privaten Verbrauchs und insbesondere der Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel verzichtet werden. Die Aufzeichnung der Käufe und unterstellten Käufe (Sachentnahmen aus dem Betrieb, Deputate) von Nahrungs- und Genußmitteln erfolgte für alle beteiligten Haushalte ausschließlich im Monat Oktober, und zwar für die Masse der Haushalte lediglich nach 23 vorgegebenen Ausgabengruppen. Nur für eine Unterstichprobe von 5 000 ausgewählten Arbeitnehmerhaushalten waren Art und Menge der gekauften Waren genau anzuschreiben. Die Ergebnisse dieser Unterstichprobe wurden bereits Anfang 1972 in ausführlicher Form veröffentlicht<sup>1)</sup>.

Der Oktober wurde deshalb als Feinanschreibungsmonat gewählt, weil Proberechnungen ergeben hatten, daß für alle Aufwendungen, die nicht während des ganzen Jahres erhoben wurden, die Ausgaben im Oktober dem Jahresdurchschnitt am nächsten kamen. Das galt auch für die Gesamtaufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel. Allerdings mußte bei diesen Proberechnungen von den Aufwendungen im Oktober ein Schätzwert für die Einkellerungskartoffeln abgesetzt werden, da im Oktober Einkellerungskartoffeln in großen Mengen eingekauft werden und zu einem beachtlichen Mehraufwand gegenüber dem Jahresmittel führen.

Die Zusammenhänge zwischen Einkommen, Privatem Verbrauch und den Gesamtaufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel wurden bereits dargestellt<sup>2)</sup>. In den nachstehenden Ausführungen wird die Aufteilung der Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel auf die vorgegebenen 23 Ausgabengruppen in Haushalten unterschiedlicher Größe und sozialer Schicht und unterschiedlichen Einkommens näher untersucht. Der Schwerpunkt liegt dabei weniger auf den Ausgabenbeträgen als vielmehr bei den Anteilen der Ausgabengruppen an den Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmitteln insgesamt. Die Käufe von Kartoffeln werden nachgewiesen, wie sie erhoben wurden, also einschl. der Einkellerungskartoffeln. Das geschieht einmal, weil der Wert der Einkellerungskartoffeln an den Käufen nur geschätzt werden kann. Zum ändern soll aber auch der Eindruck vermieden werden, als ob ohne die Einkellerungskartoffeln die Struktur der Aufwendungen im Oktober mit der Struktur der Jahresaufwendungen gleichzusetzen wäre. Tatsächlich weichen indessen auch bei den übrigen 22 Ausgabengruppen die Aufwendungen im Oktober mehr oder weniger stark vom Jahresdurchschnitt ab. Um einen Anhaltspunkt über Größenordnung und Richtung dieser Abweichungen zu geben, sind in Tabelle 1 aus den Ergebnissen der laufenden Wirtschaftsrechnungen die Aufwendungen im Oktober zu dem Jahresdurchschnittswert in Beziehung gesetzt, und zwar für alle 23 Ausgabengruppen und für jeden der erfaßten drei Haushaltstypen (Typ 1: 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern, Typ 2: 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen, Typ 3: 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen). Da-

<sup>1)</sup> Fachserie M, Reihe 18, Heft 3 „Aufwendungen von Arbeitnehmerhaushalten für Nahrungs- und Genußmittel 1969“. — <sup>2)</sup> Vgl. Euler, M. „Einkommensverwendung in privaten Haushalten 1969“ in WiSta 2/1973, S. 88 ff.

Tabelle 1: Abweichungen der Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Nahrungs- und Genußmittel im Oktober 1969 vom Jahresdurchschnitt  
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen 1969  
Jahresdurchschnitt 1969 = 100

Warengruppe	Haushaltstyp		
	1 <sup>1)</sup>	2 <sup>2)</sup>	3 <sup>3)</sup>
Fleisch und Fleischwaren .....	109	110	111
Fische und Fischwaren .....	100	113	119
Eier .....	98	101	103
Milch .....	97	104	104
Käse .....	105	111	108
Butter .....	106	109	109
Speisefette und -öle (ohne Butter) .....	111	113	112
Brot und Backwaren .....	101	107	108
Mehl, Nährmittel, Kartoffelerzeugnisse .....	112	108	103
Kartoffeln .....	435	487	408
Frischgemüse .....	103	91	91
Gemüsekonserven <sup>4)</sup> .....	92	95	99
Frischobst einschl. Sudfruchte .....	93	85	82
Obstkonserven <sup>5)</sup> .....	84	88	93
Marmelade .....	108	79	97
Zucker .....	106	99	104
Süßwaren, Honig, Kakaoerzeugnisse .....	93	93	92
Gewürze u. a., Back- und Speisezutaten .....	110	102	103
Obst- und Gemüsesäfte, alkoholfreie Getränke .....	95	90	88
Bohnenkaffee, echter Tee .....	116	107	107
Alkoholische Getränke .....	97	99	110
Tabakwaren .....	100	109	104
Verzehr in Gaststätten <sup>6)</sup> .....	97	94	93
Nahrungs- und Genußmittel insgesamt .....	110	109	106

<sup>1)</sup> 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen. — <sup>2)</sup> 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen. — <sup>3)</sup> 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen. — <sup>4)</sup> Einschl. getrocknetes und tiefgekühltes Gemüse. — <sup>5)</sup> Einschl. getrocknetes und tiefgekühltes Obst. — <sup>6)</sup> Speisen, Mahlzeiten und Getränke in Gaststätten u. a.

bei zeigt sich, daß für die meisten Ausgabengruppen der Jahresdurchschnittswert bei allen drei Typen um nicht mehr als 10% über- oder unterschritten wird. Völlig aus dem Rahmen fallen lediglich die Aufwendungen für Kartoffeln, die im Oktober mehr als viermal so hoch waren wie im Jahresmittel. Deutlich unter dem Jahresdurchschnitt lagen vor allem die Aufwendungen für Frischobst, Obstkonserven einschl. getrocknetes und tiefgekühltes Obst, Süßwaren, Honig und Kakaoerzeugnisse sowie alkoholfreie Getränke.

In den folgenden Tabellen werden die Haushalte von Beamten, Angestellten und Arbeitern zu einer Gruppe „Arbeitnehmerhaushalte“ zusammengefaßt. Wie anhand der Ergebnisse der Unterstichprobe nachgewiesen werden konnte, war innerhalb der Arbeitnehmerhaushalte der Einfluß der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes auf die Struktur der Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel unter sonst gleichen Voraussetzungen (Haushalte gleicher Größe und Einkommenssituation) sehr gering. Es wird zu prüfen sein, ob diese Feststellung auch für Haushalte anderer sozialer Gruppen Gültigkeit hat.

#### 2. Aufwendungen nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes

Im Oktober 1969 entfiel im Durchschnitt aller Haushalte knapp die Hälfte der Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel auf vier der insgesamt 23 Ausgabengruppen, nämlich auf Fleisch und Fleischwaren allein 22,6%, auf den Verzehr in Gaststätten 10,5%, auf Brot und Backwaren 7,6% und auf alkoholische Getränke 7,5% (vgl. Tabelle 2). Der relativ hohe Anteil der Aufwendungen für Kartoffeln (5,3%) ist weitgehend auf den Kauf von Einkellerungskartoffeln zurückzuführen.

Gliedert man die Aufwendungen nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes, so zeigt sich, daß bei den nichtlandwirtschaftlichen Haushalten (Haushaltsvorstand Gewerbetreibender oder freiberuflich Tätiger, Arbeitnehmer bzw. Nichterwerbstätiger) trotz erheblicher Unterschiede in der Höhe der Gesamtausgaben für Nahrungs- und Genußmittel in ihrer Zusammensetzung nur relativ geringfügige Abweichungen vom Gesamtergebnis

Tabelle 2: Aufwendungen privater Haushalte<sup>1)</sup> für Nahrungs- und Genußmittel nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes im Oktober 1969

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

Warengruppe	Haushalte insgesamt		Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes							
			Landwirt		Selbständiger <sup>2)</sup>		Arbeitnehmer		Nichterwerbstätiger	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Fleisch und Fleischwaren .....	90,92	22,6	168,95	30,0	118,47	22,6	100,61	22,3	61,15	21,5
Fische und Fischwaren .....	7,77	1,9	8,48	1,5	11,34	2,2	8,29	1,8	6,10	2,1
Eier .....	11,74	2,9	21,27	3,8	15,34	2,9	12,25	2,7	9,10	3,2
Milch .....	17,89	4,4	44,44	7,9	21,55	4,1	19,31	4,3	11,96	4,2
Käse .....	11,36	2,8	12,38	2,2	15,21	2,9	12,51	2,8	8,60	3,0
Butter .....	15,07	3,7	29,54	5,2	20,07	3,8	15,61	3,5	11,54	4,1
Speisefette und -ole (ohne Butter) .....	8,04	2,0	10,61	1,9	8,77	1,7	9,26	2,1	5,69	3,0
Brot und Backwaren .....	30,81	7,6	43,02	7,6	36,32	6,9	34,51	7,7	22,46	7,9
Mehl, Nahrungsmittel, Kartoffelerzeugnisse .....	11,08	2,7	20,14	3,6	13,92	2,7	12,54	2,8	7,16	2,5
Kartoffeln .....	21,42	5,3	18,59	3,3	22,68	4,3	24,63	5,5	16,41	5,8
Frischgemüse .....	9,09	2,3	14,52	2,6	13,31	2,5	9,38	2,1	7,12	2,5
Gemüsekonserven <sup>3)</sup> .....	5,74	1,4	3,94	0,7	8,23	1,6	6,62	1,5	4,01	1,4
Frischobst einschl. Sudfruchte .....	14,02	3,5	14,23	2,5	18,17	3,5	15,06	3,3	11,44	4,0
Obstkonserven <sup>4)</sup> .....	2,72	0,7	3,52	0,6	3,72	0,7	3,03	0,7	1,91	0,7
Marmelade .....	1,63	0,4	2,24	0,4	2,21	0,4	1,54	0,3	1,57	0,6
Zucker .....	5,60	1,4	15,12	2,7	6,38	1,2	5,48	1,2	4,57	1,6
Süßwaren, Honig, Kakaoerzeugnisse .....	12,33	3,1	12,10	2,2	14,84	2,8	13,83	3,1	9,45	3,3
Gewürze u. ä., Back- und Speisetzutaten .....	4,24	1,1	8,06	1,4	5,58	1,1	4,52	1,0	3,09	1,1
Obst- und Gemüsesäfte, alkoholfreie Getränke .....	10,09	2,5	16,87	3,0	13,47	2,6	11,50	2,6	6,40	2,2
Bohnenkaffee, echter Tee .....	17,04	4,2	14,67	2,6	21,14	4,0	18,23	4,0	14,52	5,1
Alkoholische Getränke .....	30,32	7,5	38,98	6,9	40,28	7,7	35,30	7,8	19,35	6,8
Tabakwaren .....	21,94	5,4	13,47	2,4	27,22	5,2	27,45	6,1	13,01	4,6
Verzehr in Gaststätten <sup>5)</sup> .....	42,23	10,5	27,61	4,9	65,74	12,5	48,95	10,9	28,04	9,9
Nahrungs- und Genußmittel insgesamt .....	403,09	100	562,77	100	523,97	100	450,41	100	284,67	100

<sup>1)</sup> Private Haushalte ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 und mehr DM. — <sup>2)</sup> Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger. — <sup>3)</sup> Einschl. getrocknetes und tiefgekühltes Gemüse. — <sup>4)</sup> Einschl. getrocknetes und tiefgekühltes Obst. — <sup>5)</sup> Speisen, Mahlzeiten und Getränke in Gaststätten u. ä.

festzustellen sind. Ein wesentlich anderes Bild ergibt sich bei den Haushalten von Landwirten. Hier sind die Anteile der Ausgabengruppen Fleisch und Fleischwaren, Milch und Zucker deutlich höher, die Anteile der Ausgabengruppen Kartoffeln, Gemüsekonserven, Bohnenkaffee, echter Tee, Tabakwaren und Verzehr in Gaststätten deutlich niedriger.

Der niedrigere Anteil der Aufwendungen für Kartoffeln in Haushalten von Landwirten steht scheinbar im Gegensatz zu den Ergebnissen früherer Erhebungen<sup>3)</sup>. Er ist aber dadurch zu erklären, daß bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 Sachentnahmen aus dem Betrieb nur angeschrieben wurden, soweit sie auch im Erhebungsmonat verzehrt wurden<sup>4)</sup>. Soweit Einkellerungskartoffeln dem eigenen Betrieb entnommen wurden, sind sie also nicht erfaßt. Wie die Tabelle 3 zeigt, entfielen in Haushalten von Landwirten 62% der nachgewiesenen Aufwen-

Tabelle 3: Anteil der Sachentnahmen aus dem Betrieb an den Aufwendungen für Nahrungsmittel in Haushalten von Landwirten im Oktober 1969

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969  
Prozent

Warengruppe	Anteil der Sachentnahmen
Nahrungsmittel insgesamt .....	46
darunter:	
Fleisch und Fleischwaren .....	60
Eier .....	75
Milch .....	81
Käse .....	26
Butter .....	53
Speisefette und -ole (ohne Butter) .....	7
Brot und Backwaren .....	23
Mehl, Nahrungsmittel, Kartoffelerzeugnisse .....	18
Kartoffeln .....	62
Frischgemüse .....	76
Frischobst .....	55

dungen für Kartoffeln auf Sachentnahmen. Das läßt darauf schließen, daß auch der größte Teil der Einkellerungskartoffeln der eigenen Produktion entnommen wurde und infolgedessen außer Ansatz bleibt. Nach den Ergebnissen der laufenden Wirtschaftsrechnungen (vgl. Tabelle 1)

<sup>3)</sup> Vgl. Euler, M. „Der Private Verbrauch in Haushalten von selbständigen Landwirten“ in WiSta 8/1966, S. 471 ff. — <sup>4)</sup> In den früheren Erhebungen wurden Sachentnahmen mit ihrem vollen Wert in dem Monat angeschrieben, in dem sie dem Haushalt zufließen. Dieses Verfahren vereinfachte die Anschreibungen für die Haushalte, führte aber möglicherweise zu einer Übererfassung, insbesondere bei Schweinefleisch, Gemüse, Obst und Kartoffeln.

machte die Einkellerungsware bei den nichtlandwirtschaftlichen Haushalten etwa drei Viertel der Oktober-Ausgaben für Kartoffeln aus. Um zu wirklich vergleichbaren Werten zu gelangen, müßten also entweder die Aufwendungen der Haushalte von Landwirten um die nicht erfaßten Einkellerungskartoffeln erhöht oder die Aufwendungen der übrigen Haushalte um die Einkellerungskartoffeln gekürzt werden. Für beide Berechnungen fehlen genaue Angaben über die eingelagerten Mengen. Es ist aber unschwer abzuschätzen, daß sich dann in jedem Falle das vorliegende Ergebnis umkehren würde, der Anteil der Aufwendungen für Kartoffeln in Haushalten von Landwirten also höher wäre.

Die bisher dargestellten Ergebnisse deuten darauf hin, daß sich offenbar nur bei Landwirten die berufliche Tätigkeit des Haushaltsvorstandes nachhaltig auf die Struktur der Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel auswirkt. Da aber bekannt ist, daß zwischen den verschiedenen sozialen Schichten sowohl hinsichtlich der Größe der Haushalte als auch hinsichtlich der Höhe ihrer Einkommen erhebliche Unterschiede bestehen, ist es fraglich, ob die gewonnenen Erkenntnisse auch für Haushalte Gültigkeit haben, die nach der Zahl der Haushaltsmitglieder und nach ihrem Einkommen vergleichbar sind. Als Beispiel für eine genauere Analyse wurden deshalb die 4-Personen-Haushalte mit einem Haushaltsnettoeinkommen von 1 800 bis unter 2 500 DM ausgewählt. Wie die Tabelle 4 zeigt, ergeben sich auch hier gegenüber der Gesamtheit der Haushalte keine nennenswerten Verschiebungen in der Zusammensetzung der Warengruppen. Zu ähnlichen Ergebnissen führten Kontrollrechnungen für andere Haushaltsschichten. Es kann also als gesichert angesehen werden, daß die Verteilung der Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel auf die nachgewiesenen Ausgabengruppen nicht nur bei Arbeitnehmerhaushalten, sondern auch bei allen übrigen nichtlandwirtschaftlichen Haushalten von der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes kaum beeinflußt wird.

### 3. Aufwendungen nach dem Haushaltsnettoeinkommen

Der beträchtliche Einfluß des Haushaltseinkommens auf die Zusammensetzung des Privaten Verbrauchs ist bereits des öfteren dargestellt worden. Die Annahme liegt also nahe, daß auch die Struktur der Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel entscheidend von der Höhe der verfügbaren Mittel bestimmt wird. Es ist deshalb etwas überraschend, wenn bei der Gliederung der Ergebnisse nach dem Haushaltsnettoeinkommen mit Ausnahme des Ver-

Tabelle 4: Aufwendungen privater Haushalte<sup>1)</sup> für Nahrungs- und Genußmittel nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen im Oktober 1969  
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

Warengruppe	Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM									
	unter 800		800—1 200		1 200—1 800		1 800—2 500		2 500—10 000	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Fleisch und Fleischwaren	45,19	21,5	83,52	22,8	104,83	23,0	124,16	22,8	142,72	21,8
Fische und Fischwaren	4,65	2,2	7,28	2,0	8,57	1,9	9,76	1,8	12,24	1,9
Eier	7,29	3,5	10,77	2,9	12,80	2,8	15,26	2,8	17,93	2,7
Milch	9,44	4,5	16,11	4,4	20,33	4,5	24,44	4,5	28,34	4,3
Käse	6,32	3,0	10,19	2,8	12,48	2,7	15,15	2,8	19,28	2,9
Butter	9,14	4,3	13,76	3,8	16,40	3,6	19,98	3,7	23,34	3,6
Speisefette und -öle (ohne Butter)	4,57	2,2	7,80	2,1	9,40	2,1	10,26	1,9	10,59	1,6
Brot und Backwaren	17,33	8,2	28,52	7,8	35,16	7,7	40,61	7,5	45,60	7,0
Mehl, Nahrungsmittel, Kartoffelerzeugnisse	5,59	2,7	10,16	2,8	12,91	2,8	14,96	2,7	17,00	2,6
Kartoffeln	12,06	5,7	22,01	6,0	25,40	5,6	26,05	4,8	25,96	4,0
Frischgemüse	5,41	2,6	8,15	2,2	9,71	2,1	11,88	2,2	15,73	2,4
Gemüsekonserven <sup>2)</sup>	2,80	1,3	5,17	1,4	6,39	1,4	7,87	1,4	10,20	1,6
Frischobst einschl. Südfrüchte	8,65	4,1	12,91	3,5	15,11	3,3	17,72	3,3	22,96	3,5
Obstkonserven <sup>3)</sup>	1,40	0,7	2,28	0,6	2,93	0,6	3,74	0,7	5,39	0,8
Marmelade	1,34	0,6	1,53	0,4	1,58	0,3	1,83	0,3	2,51	0,4
Zucker	3,80	1,8	5,38	1,5	6,02	1,3	7,05	1,3	7,58	1,2
Süßwaren, Honig, Kakaoerzeugnisse	6,67	3,2	11,03	3,0	13,88	3,0	16,54	3,0	20,27	3,1
Gewürze u. ä., Back- und Speisetzutaten	2,29	1,1	4,00	1,1	4,81	1,1	5,58	1,0	6,52	1,0
Obst- und Gemüsesäfte, alkoholfreie Getränke	4,70	2,2	8,87	2,4	11,51	2,5	14,14	2,6	17,69	2,7
Bohnenkaffee, echter Tee	11,41	5,4	16,25	4,4	18,47	4,1	20,90	3,8	24,40	3,7
Alkoholische Getränke	12,53	6,0	26,94	7,4	34,89	7,7	43,30	7,9	54,63	8,3
Tabakwaren	9,50	4,5	21,33	5,8	26,53	5,8	29,53	5,4	31,79	4,8
Verzehr in Gaststätten <sup>4)</sup>	18,11	8,6	32,45	8,9	45,13	9,9	64,33	11,8	93,36	14,2
Nahrungs- und Genußmittel insgesamt	210,19	100	366,41	100	455,22	100	545,02	100	656,01	100

<sup>1)</sup> Private Haushalte ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 und mehr DM. — <sup>2)</sup> Einschl. getrocknetes und tiefgekühltes Gemüse. — <sup>3)</sup> Einschl. getrocknetes und tiefgekühltes Obst. — <sup>4)</sup> Speisen, Mahlzeiten und Getränke in Gaststätten u. ä.

zehrns in Gaststätten, dessen Anteil von knapp 9% in der untersten nachgewiesenen Einkommensgruppe auf rd. 14% in der höchsten Gruppe steigt, zumindest auf den ersten Blick keine nennenswerten Verschiebungen in der Zusammensetzung der Aufwendungen erkennbar sind (vgl. Tabelle 5). Nur bei alkoholischen Getränken, Bohnenkaffee, echtem Tee, Kartoffeln, Brot und Backwaren lagen die Anteilswerte um mehr als 1 Prozentpunkt auseinander, wobei der Anteil der Ausgaben für alkoholische Getränke mit steigendem Haushaltseinkommen zunahm, während die Anteile der übrigen Ausgabengruppen sanken. Bei einem Vergleich der absoluten Ausgabenbeträge kommen die Unterschiede zwischen den Einkommensgruppen stärker zum Ausdruck. Eine Verbesserung der finanziellen Leistungsfähigkeit führte danach auch bei den Ausgaben für Obstkonserven, getrocknetes und tiefgekühltes Obst, Obst- und Gemüsesäfte, alkoholfreie Getränke, Gemüsekonserven, getrocknetes und tiefgekühltes Gemüse zu einem überproportionalen Anstieg, während außer bei Bohnen-

kaffee, echtem Tee, Kartoffeln, Brot und Backwaren vor allem bei Eiern, pflanzlichen und tierischen Fetten, Marmelade und Zucker die Ausgabenbeträge weniger stark stiegen als die Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel insgesamt.

Im großen und ganzen decken sich diese Feststellungen mit den Ergebnissen der Unterstichprobe. Mit deren Hilfe wurde bereits gezeigt, daß sich an den Grundaussagen nichts wesentliches ändert, wenn man die Darstellung auf Haushalte gleicher Größe und sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes beschränkt<sup>5)</sup>, so daß an dieser Stelle auf einen erneuten Nachweis dieses Sachverhaltes verzichtet werden kann.

#### 4. Aufwendungen nach der Haushaltsgröße

Auch bei der Gliederung der Ergebnisse nach der Zahl der Haushaltsmitglieder zeigen sich die größten Unter-

<sup>5)</sup> Vgl. „Verbrauch von Nahrungs- und Genußmitteln in Arbeitnehmerhaushalten“ in WiSta 2/1972, S. 137 f.

Tabelle 5: Aufwendungen privater Haushalte<sup>1)</sup> für Nahrungs- und Genußmittel nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes im Oktober 1969

Haushalte mit 4 Personen, monatliches Haushaltsnettoeinkommen von 1 800 bis unter 2 500 DM  
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

Warengruppe	Haushalte insgesamt		Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes							
			Landwirt		Selbständiger <sup>2)</sup>		Arbeitnehmer		Nichterwerbstätiger	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Fleisch und Fleischwaren	133,02	23,4	173,01	28,8	132,67	23,9	128,63	22,7	135,36	23,5
Fische und Fischwaren	10,16	1,8	8,11	1,4	12,12	2,2	9,85	1,7	11,61	2,0
Eier	16,62	2,9	26,45	4,4	17,17	3,1	15,48	2,7	16,79	2,9
Milch	26,66	4,7	43,13	7,2	24,62	4,4	25,41	4,5	25,78	4,5
Käse	16,24	2,9	14,07	2,3	15,89	2,9	16,25	2,9	18,65	3,2
Butter	21,52	3,8	33,79	5,6	22,01	4,0	20,29	3,6	20,29	3,5
Speisefette und -öle (ohne Butter)	11,19	2,0	10,00	1,7	10,55	1,9	11,33	2,0	12,09	2,1
Brot und Backwaren	43,50	7,7	45,78	7,6	42,84	7,7	43,19	7,6	45,06	7,8
Mehl, Nahrungsmittel, Kartoffelerzeugnisse	16,35	2,9	21,26	3,5	16,67	3,0	15,91	2,8	15,22	2,6
Kartoffeln	28,86	5,1	22,06	3,7	29,47	5,3	29,66	5,2	27,21	4,7
Frischgemüse	12,32	2,2	16,41	2,7	13,63	2,5	11,27	2,0	15,68	2,7
Gemüsekonserven <sup>3)</sup>	8,19	1,4	3,99	0,7	9,38	1,7	8,33	1,5	8,93	1,6
Frischobst einschl. Südfrüchte	18,60	3,3	13,67	2,3	18,05	3,3	18,76	3,3	22,53	3,9
Obstkonserven <sup>4)</sup>	4,02	0,7	4,75	0,8	4,35	0,8	3,91	0,7	3,85	0,7
Marmelade	1,81	0,3	1,98	0,3	2,28	0,4	1,68	0,3	2,07	0,4
Zucker	7,49	1,3	15,34	2,6	7,50	1,4	6,50	1,1	9,02	1,6
Süßwaren, Honig, Kakaoerzeugnisse	18,03	3,2	13,11	2,2	16,10	2,9	18,66	3,3	20,04	3,5
Gewürze u. ä., Back- und Speisetzutaten	6,01	1,1	7,22	1,2	6,43	1,2	5,65	1,0	7,37	1,3
Obst- und Gemüsesäfte, alkoholfreie Getränke	15,90	2,8	18,86	3,1	15,10	2,7	15,69	2,8	16,28	2,8
Bohnenkaffee, echter Tee	20,91	3,7	16,40	2,7	22,19	4,0	20,89	3,7	23,15	4,0
Alkoholische Getränke	41,11	7,2	41,53	6,9	34,82	6,3	42,76	7,5	36,21	6,3
Tabakwaren	29,75	5,2	14,46	2,4	27,44	4,9	32,14	5,7	26,49	4,6
Verzehr in Gaststätten <sup>5)</sup>	59,95	10,6	34,61	5,8	53,88	9,7	64,18	11,3	55,71	9,7
Nahrungs- und Genußmittel insgesamt	568,22	100	599,99	100	555,16	100	566,41	100	575,37	100

<sup>1)</sup> Private Haushalte ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 und mehr DM. — <sup>2)</sup> Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger. — <sup>3)</sup> Einschl. getrocknetes und tiefgekühltes Gemüse. — <sup>4)</sup> Einschl. getrocknetes und tiefgekühltes Obst. — <sup>5)</sup> Speisen, Mahlzeiten und Getränke in Gaststätten u. ä.

Tabelle 6: Aufwendungen privater Haushalte<sup>1)</sup> für Nahrungs- und Genußmittel nach der Haushaltsgröße im Oktober 1969  
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

Warengruppe	Haushalte mit ... Personen									
	1		2		3		4		5 und mehr	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Fleisch und Fleischwaren	36,23	18,5	84,41	22,3	107,53	23,1	120,28	23,4	148,47	23,9
Fische und Fischwaren	3,99	2,0	7,80	2,1	8,80	1,9	9,58	1,9	11,07	1,8
Eier	6,02	3,1	10,84	2,9	12,63	2,7	15,13	2,9	19,27	3,1
Milch	7,67	3,9	13,77	3,6	19,20	4,1	25,16	4,9	36,38	5,9
Käse	6,01	3,1	10,61	2,8	13,19	2,8	14,62	2,8	16,41	2,6
Butter	7,91	4,0	14,22	3,8	17,08	3,7	19,07	3,7	22,65	3,6
Speisefette und -ole (ohne Butter)	3,28	1,7	6,73	1,8	8,64	1,9	10,98	2,1	15,80	2,5
Brot und Backwaren	15,12	7,7	27,31	7,2	34,22	7,3	40,36	7,9	52,12	8,4
Mehl, Nahrungsmittel, Kartoffelerzeugnisse	4,21	2,2	8,66	2,3	13,08	2,8	15,66	3,0	21,14	3,4
Kartoffeln	7,08	3,6	19,71	5,2	23,86	5,1	29,37	5,7	39,45	6,4
Frischgemüse	4,91	2,5	8,77	2,3	10,54	2,3	11,13	2,2	13,04	2,1
Gemüsekonserven <sup>2)</sup>	2,70	1,4	5,44	1,4	7,14	1,5	7,43	1,4	7,92	1,3
Frischobst einschl. Südfrüchte	8,53	4,4	13,17	3,5	15,55	3,3	17,25	3,4	20,13	3,2
Obstkonserven <sup>3)</sup>	1,47	0,8	2,41	0,6	3,17	0,7	3,53	0,7	4,11	0,7
Marmelade	1,25	0,6	1,55	0,4	1,62	0,3	1,75	0,3	2,40	0,4
Zucker	2,88	1,5	4,89	1,3	5,46	1,2	6,89	1,3	11,22	1,8
Süßwaren, Honig, Kakaoverzeugnisse	7,01	3,6	10,91	2,9	13,55	2,9	16,27	3,2	19,10	3,1
Gewürze u. ä., Back- und Speisetzutaten	1,76	0,9	3,90	1,0	4,75	1,0	5,60	1,1	7,38	1,2
Obst- und Gemüsesäfte, alkoholfreie Getränke	4,61	2,4	8,13	2,1	12,29	2,6	14,16	2,8	16,68	2,7
Bohnenkaffee, echter Tee	10,64	5,4	18,15	4,8	18,80	4,0	19,05	3,7	21,37	3,4
Alkoholische Getränke	13,64	7,0	32,32	8,5	36,89	7,9	36,07	7,0	39,85	6,4
Tabakwaren	8,66	4,4	23,40	6,2	28,18	6,0	26,72	5,2	27,86	4,5
Verzehr in Gaststätten <sup>4)</sup>	29,89	15,3	41,97	11,1	50,21	10,8	47,39	9,2	47,10	7,6
Nahrungs- und Genußmittel insgesamt	195,50	100	379,07	100	466,38	100	513,48	100	620,90	100

<sup>1)</sup> Private Haushalte ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 und mehr DM. — <sup>2)</sup> Einschl. getrocknetes und tiefgekühltes Gemüse. — <sup>3)</sup> Einschl. getrocknetes und tiefgekühltes Obst. — <sup>4)</sup> Speisen, Mahlzeiten und Getränke in Gaststätten u. ä.

schiede in der Zusammensetzung der Aufwendungen beim Verzehr in Gaststätten. Bei alleinlebenden Personen war der Anteil dieser Ausgabengruppe mit rd. 15% etwa doppelt so hoch wie bei Haushalten mit 5 und mehr Personen. Das ist insofern etwas überraschend, weil das Einkommen der 1-Personen-Haushalte erheblich niedriger war<sup>6)</sup> und deshalb nach den Ausführungen im vorigen Abschnitt eher ein umgekehrtes Ergebnis erwartet werden könnte. Die Erklärung ist einmal darin zu suchen, daß für Haushalte unterschiedlicher Größe nicht das Haushaltseinkommen, sondern das Einkommen je Haushaltsmitglied der geeignetere Maßstab für die finanzielle Leistungsfähigkeit darstellt. Bezogen auf das einzelne Haushaltsmitglied sinkt aber das vorhandene Einkommen ebenso wie die Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel, die im Durchschnitt je Haushalt in den Haushalten mit 5 und mehr Personen mehr als dreimal so hoch waren wie in 1-Personen-Haushalten, je Haushaltsmitglied jedoch um fast die Hälfte kleiner. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß in den größeren Haushalten ein Teil der Haushaltsmitglieder aus minderjährigen Kindern besteht, für deren Verpflegung im allgemeinen weniger aufgewendet werden muß als für Erwachsene. Insofern führt schon deshalb die Berechnung je Haushaltsmitglied nur mit Einschränkungen zu brauchbaren Ergebnissen. Unabhängig von der Einkommenssituation ist ein wesentlicher Grund für den hohen Anteil der Ausgaben alleinlebender Personen in Gaststätten an den Gesamtaufwendungen darin zu sehen, daß vor allem viele jüngere erwerbstätige Personen deshalb auf Kantinen- und Gaststättenessen angewiesen sind, weil ihnen in der Mittagspause oder nach Feierabend die Zeit fehlt, sich selbst Mahlzeiten zuzubereiten.

Viele der sonstigen größeren Unterschiede in der Ausgabenstruktur sind zweifellos darauf zurückzuführen, daß mit der Zahl der Haushaltsmitglieder auch die Zahl der Kinder im Haushalt zunimmt, die am Verbrauch einzelner Waren in wesentlich stärkerem oder geringerem Maß beteiligt sind als Erwachsene. Die Auswirkungen zeigen sich besonders deutlich in dem Absinken der Anteile der Aufwendungen für Bohnenkaffee, echten Tee und alkoholische Getränke und dem Anstieg des Anteils der Milchausgaben mit wachsender Haushaltsgröße.

Was die Kartoffeln anbelangt, so ist daran zu erinnern, daß im Oktober die Frage der Einkellerung eine entscheidende Rolle spielt. Es liegt aber auf der Hand, daß eine Einkellerung aus den verschiedensten Gründen um so

weniger in Betracht kommt, je kleiner ein Haushalt ist. Der beträchtliche Anstieg des Anteils der Ausgaben für Kartoffeln an den Gesamtaufwendungen mit zunehmender Haushaltsgröße ist also zu einem wesentlichen Teil auf die Käufe von Einkellerungskartoffeln zurückzuführen. *Eu.*

## Aufwendungen für Freizeitgüter in ausgewählten privaten Haushalten Ergebnis der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen

### I. Vorbemerkung

Seit vielen Jahren werden im Rahmen der sogenannten laufenden Wirtschaftsrechnungen die Einnahmen und Ausgaben von 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern, von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen und von 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen genauer untersucht.

Wie an dieser Stelle bereits ausführlich dargestellt wurde<sup>1)</sup>, können die Ergebnisse nicht als repräsentativ für die Gesamtheit aller privaten Haushalte angesehen werden, weil Haushalte von Selbständigen sowie Haushalte anderer Größe und Zusammensetzung als kinderlose Ehepaare (bei den Rentnerhaushalten) bzw. als Ehepaare mit zwei Kindern (bei den Arbeitnehmerhaushalten) nicht erfaßt werden. Außerdem wird der Aussagebereich durch die Vorgabe sonstiger Auswahlmerkmale, insbesondere durch die Vorgabe bestimmter Einkommensgrenzen, weiter eingeschränkt.

Die Bedeutung der laufenden Wirtschaftsrechnungen besteht darin, daß für die erfaßten Haushaltstypen über einen längeren Zeitraum Daten nach einer einheitlichen Methode und nach einer einheitlichen Gliederung vorgelegt werden können. Aus der Veränderung der Verbrauchsstrukturen lassen sich deshalb wertvolle Aufschlüsse über den Einfluß von Einkommenssteigerungen auf das Verbrauchsverhalten der Haushalte gewinnen. Ferner ermöglicht es die tiefe Gliederung der Systematik, einzelne besonders interessante Ausgabenbereiche unabhängig von ihrer üblichen Zuordnung zu den Aufwandsgruppen des Privaten Verbrauchs zusammenzufassen und zu analysieren. So würden bisher die laufenden Aufwen-

<sup>6)</sup> Vgl. „Zusammensetzung und Verteilung der Einkommen privater Haushalte 1969“ in WiSta 12/1972, S. 707 ff.

<sup>1)</sup> Vgl. Kunz, D., und Euler, M.: „Möglichkeiten und Grenzen der laufenden Wirtschaftsrechnungen“ in WiSta 6/1972, S. 321.

dungen der Haushalte für das Kraftfahrzeug<sup>2)</sup> und die Ausgaben für Urlaubs- und Erholungsreisen<sup>3)</sup> dargestellt. In diesem Heft sollen die Aufwendungen für Freizeitgüter näher untersucht werden.

Informationen über die Bedeutung derartiger Aufwendungen für das Budget der privaten Haushalte lagen bisher nicht vor. Sie sind jedoch für die Sozialpolitik, die Sozialwissenschaft und für die Wirtschaft von ständig wachsendem Interesse. Mit der Einführung der 5-Tage-Woche, der Vergrößerung des Urlaubsanspruchs und dem Rückgang der Arbeitszeit rücken Probleme der Freizeit und der Freizeitgestaltung immer mehr in den Mittelpunkt der gesellschaftspolitischen Diskussion. Sie bestimmen aber auch in nicht unerheblichem Ausmaß die wirtschaftliche Entwicklung. Ganze Industriezweige beschäftigen sich mittlerweile mit der Befriedigung der Nachfrage nach Gütern des Freizeitbedarfs.

## II. Abgrenzung und Gliederung der Aufwendungen

Um Aussagen über die Aufwendungen für Freizeitgüter zu machen, mußte zunächst geklärt werden, was unter „Freizeit“ und „Freizeitgütern“ verstanden werden soll. Zum Begriff der „Freizeit“ finden sich in dem vorliegenden Schrifttum<sup>4)</sup> leider oft nur recht verschwommene Vorstellungen. Die Versuche der Abgrenzung reichen von der Feststellung, daß „Freizeit diejenige Zeit ist, die zwischen terminierten Perioden der Erwerbsarbeit liegt“<sup>5)</sup> bis zu der These, daß „Freizeit in ihrem eigentlichen Sinne ein Freisein von gesellschaftlichen und zivilisatorischen Zwängen sowie Umweltbeeinträchtigungen bedeutet“<sup>6)</sup>. Für eine Auswertung der laufenden Wirtschaftsrechnungen bietet keine dieser beiden Definitionen eine geeignete Grundlage. Die erste scheidet zum Beispiel schon allein deshalb aus, weil danach sämtliche Ausgaben von Renten- und Sozialhilfeempfängern als Freizeitaufwendungen zu bezeichnen wären. Bei der begrifflichen Abgrenzung der Freizeitgüter kommt hinzu, daß dasselbe Gut sowohl der Freizeitgestaltung als auch anderen Zwecken, insbesondere einer Erwerbstätigkeit, dienen kann (z. B. Personenkraftwagen, Sachbücher). Auch dienen manche Freizeit Ausgaben zugleich der Deckung von Bedürfnissen, die in jedem Falle — wenn auch vielleicht mit geringeren Kosten — befriedigt werden müßten (z. B. Einnahme von Mahlzeiten in Ferienpensionen, Käufe zusätzlicher Freizeitbekleidung). Für die vorliegenden Untersuchungen wurden daher die Freizeitgüter unter pragmatischen Gesichtspunkten ausgewählt. Sie umfassen diejenigen Güter, die im allgemeinen nicht durch die Erwerbstätigkeit eines Haushaltsmitgliedes oder vergleichbare Tätigkeiten (Hausfrauenarbeit, Schulausbildung u. ä.) verursacht wurden und die auch nicht überwiegend der Befriedigung elementarer Bedürfnisse wie Essen, Trinken, Wohnen, Schlafen, Bekleiden u. ä. dienen. Es wurde also versucht, die Aufwendungen für typische Freizeitgüter zu erfassen.

Im einzelnen wurden folgende zehn Aufwandsgruppen gebildet:

1. Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften. Hierunter werden auch Beitragszahlungen für Buchgemeinschaften, Zeitungsabonnements u. ä. nachgewiesen. Leihgebühren für Bücher und Entgelte für Lesezirkel mußten dagegen aus systematischen Gründen der Sammelposition „Sonstiger Freizeitbedarf“ zugeschlagen werden. Ferner war es nicht möglich, die

<sup>2)</sup> Erstmals in WiSta 3/1970, S. 164 ff. „Aufwendungen für das Kraftfahrzeug in ausgewählten Arbeitnehmerhaushalten“. — <sup>3)</sup> Erstmals in WiSta 7/1969, S. 394 ff. „Die Budgets ausgewählter privater Haushalte 1968“. — <sup>4)</sup> Einen guten Einblick in die neuere Literatur vermittelt die Arbeit von Lassen, U.: „Freizeit — Freizeitforschung. Versuch einer Bestandsaufnahme“, erstellt 1969 im Auftrag des Statistischen Amtes der Landeshauptstadt Hannover. — <sup>5)</sup> Heyde, E.: „Freizeit“ in Evangelisches Soziallexikon, Stuttgart 1954, S. 394, zitiert nach Lassen, U. — <sup>6)</sup> v. Papp, A.: „Freizeit und Erholung. Stadt-Land-Gegensatz in Neuauflage?“ in Informationen des Instituts für Raumordnung, 22. Jahrgang, Nr. 22 vom 30. November 1972, S. 577.

Kosten für Bücher auszuscheiden, die ausschließlich der Fort- und Weiterbildung dienen.

2. Fernseh-, Rundfunk- und Phonogeräte u. ä. Hierzu gehören die Aufwendungen für die Anschaffung und die Unterhaltung aller Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte einschließlich Reparaturen und Zubehör sowie Rundfunk- und Fernsehgebühren.
3. Laufende Aufwendungen für das Kraftfahrzeug (ohne Urlaub). Zu den laufenden Aufwendungen für das Kraftfahrzeug zählen die Ausgaben für Kraftstoff, Gebrauchs- und Verbrauchsgüter sowie Dienstleistungen, nicht jedoch Anschaffungskosten und Abschreibungen. Nicht enthalten sind ferner die Aufwendungen während Urlaubs- und Erholungsreisen, die in der Ausgabengruppe 10 nachgewiesen werden. Nach dem vorgegebenen Freizeitbegriff darf hier aber nur der Teil der Aufwendungen erfaßt werden, der nicht durch Fahrten zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte, zum Arzt, zum Einkauf u. ä. bedingt ist. Da aus den Anschreibungen der Haushalte eine solche Aufgliederung nicht möglich ist, wurde auf eine Untersuchung des IFO-Institutes zurückgegriffen, wonach 1971 in Bayern etwa 30% der laufenden Aufwendungen für das Kraftfahrzeug auf die Nutzung für Freizeit Zwecke entfiel<sup>7)</sup>. Ein solcher Wert kann freilich nur als grober Anhaltspunkt gelten. Für eine genauere Aufteilung wären zumindest Angaben über die Zahl der mit dem Kraftfahrzeug zurückgelegten Kilometer nach dem Zweck der Fahrt erforderlich.
4. Sport und Camping. Diese Gruppe enthält Aufwendungen für Sportbekleidung, Sport- und Campingartikel sowie Eintrittsgelder für Sportveranstaltungen.
5. Gartenpflege und Tierhaltung. Hier sind alle Aufwendungen für den eigenen oder gepachteten Garten sowie für die Tierhaltung zusammengefaßt.
6. Spiele und Spielzeug. Die Ausgabengruppe enthält Gesellschaftsspiele und Spielwaren aller Art.
7. Besuch von Kino, Theater, Konzert u. ä. Hier werden alle Aufwendungen für den Besuch von Kino, Theater, Konzert, Museen, zoologischen Gärten, Zirkus- und Varietévorstellungen, Volksfesten und Tanzabenden einschließlich Garderobe und Programm nachgewiesen.
8. Fotografieren, Filmen. Hierin sind alle Ausgaben für die Käufe von Foto- und Filmapparaten einschließlich Zubehör sowie für deren Reparatur und für Filmmaterial enthalten. Entgelte für das Entwickeln und Kopieren von Filmen konnten — sofern sie nicht im Kaufpreis des Films enthalten waren — wegen der vorgegebenen systematischen Gliederung ebensowenig einbezogen werden wie Fotoalben und -ecken. Diese Aufwendungen sind in der Sammelposition „Sonstiger Freizeitbedarf“ enthalten.
9. Sonstiger Freizeitbedarf. Unter dieser Bezeichnung wurden neben den bereits unter 1. und 8. genannten Einzelpositionen Ausgaben für die Anschaffung von Musikinstrumenten, optischen Geräten, Münzen-, Briefmarkensammlungen, Gemälden und Kunstgegenständen, Farben und Utensilien zum Zeichnen, Malen und Basteln sowie bestimmte Gebühren zusammengefaßt.
10. Urlaub. Darin sind enthalten die Ausgaben für Reisekosten (einschl. der Kosten für das eigene Kraftfahrzeug), Unterkunft und Verpflegung sowie für sonstige kleinere Ausgaben während Urlaubs- und Erholungsreisen von 5 und mehr Tagen Dauer.

<sup>7)</sup> IFO-Schnelldienst Nr. 10 vom 8. März 1971.

### III. Die Aufwendungen im Jahre 1971

Im Jahr 1971 gaben die 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern (Haushaltstyp 1) monatlich 36 DM für Freizeitgüter einschl. Urlaub aus, das sind jeweils rd. 6% des Privaten Verbrauchs und der ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen. Die 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen (Haushaltstyp 2) wendeten 163 DM auf, das entspricht 13% des Privaten Verbrauchs und 11% der ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen. Am höchsten waren die Aufwendungen bei den Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen (Haushaltstyp 3) mit 340 DM (knapp 17% des Privaten Verbrauchs und 13% der ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen). Wie die Tabelle 1 zeigt, entfiel ein wesentlicher Teil der Gesamtausgaben auf Urlaubsaufwendungen. Dabei war der Anteil der Urlaubsausgaben beim Haushaltstyp 1 am niedrigsten (20%) und beim Haushaltstyp 3 am höchsten (32%).

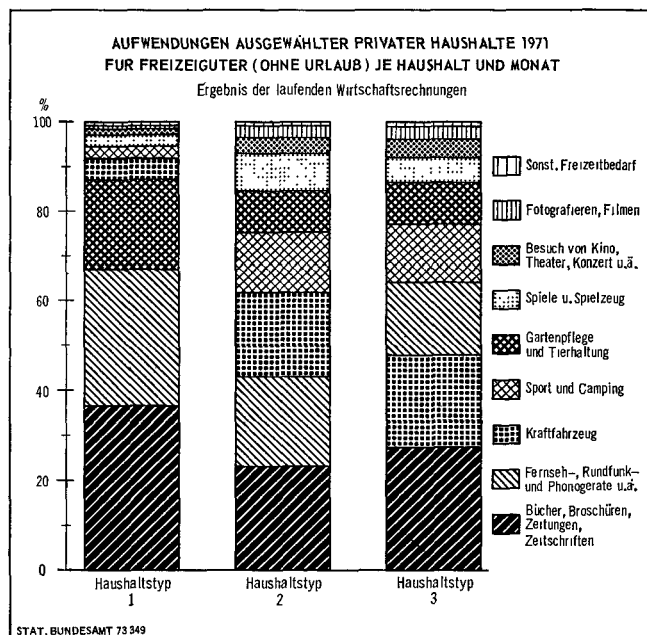
Tabelle 1: Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Freizeitgüter je Haushalt und Monat 1971  
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Aufwendungen für	Haushaltstyp					
	1			2		
	DM			%		
Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften	10,64	27,74	63,07	29,2	17,0	18,5
Fernseh-, Rundfunk- und Phonogeräte u. ä. <sup>1)</sup>	8,77	23,74	37,88	24,1	14,6	11,1
Kraftfahrzeug <sup>2)</sup>	1,38	22,40	46,50	3,8	13,7	13,7
Sport und Camping	0,84	16,24	29,93	2,3	10,0	8,8
Gartenpflege u. Tierhaltung	5,91	12,18	21,77	16,2	7,5	6,4
Spiele und Spielzeug	0,69	9,03	12,25	1,9	5,5	3,6
Besuch von Kino, Theater, Konzert u. ä.	0,41	4,11	9,65	1,1	2,5	2,8
Fotografieren, Filmen <sup>3)</sup>	0,22	3,18	7,12	0,6	1,9	2,1
Sonstigen Freizeitbedarf	0,21	0,91	2,00	0,6	0,6	0,6
Freizeitgüter (ohne Urlaub)	29,07	119,53	230,17	79,9	73,3	67,7
Urlaub	7,31	43,59	109,89	20,1	26,7	32,3
Freizeitgüter (einschl. Urlaub)	36,38	163,12	340,06	100	100	100

1) Einschl. Zubehör sowie Rundfunk- und Fernsehgebühren. — 2) 30% der Gesamtaufwendungen für das Kraftfahrzeug außerhalb des Urlaubs. — 3) Ohne Kosten für Entwickeln und Kopieren, die im sonstigen Freizeitbedarf enthalten sind.

Die erheblichen Unterschiede bei den Aufwendungen für Freizeitgüter zwischen dem Haushaltstyp 1 und den Haushaltstypen 2 und 3 sind nicht ausschließlich einkommensbedingt. Vielmehr sind hier vor allem die niedrigen

Schaubild 1



Ausgabenbeträge des Typs 1 für „aktive“ Freizeitgestaltung (Sport, Camping, Fotografieren, Besuch von Kino, Theater, Konzert u. ä., Fahrten mit dem eigenen Kraftfahrzeug sowie für Urlaubs- und Erholungsreisen) auch — z. T. sogar überwiegend — mit dem höheren Alter der Haushaltsmitglieder zu erklären. Der Nachweis für diese Behauptung ergibt sich, wenn man die Aussage auf die Ausgaben für Freizeitgüter ohne Urlaub beschränkt (vgl. Schaubild 1). Hier zeigt sich ganz deutlich, daß die Ausgabenstrukturen bei den Haushalten der Typen 2 und 3, die in Zahl, Zusammensetzung und Alter der Haushaltsmitglieder weitgehend übereinstimmen, trotz des unterschiedlichen Einkommens sehr ähnlich sind. Die Ausgabenstruktur des Typs 1 zeigt demgegenüber erhebliche Abweichungen. Während etwa beim Typ 1 auf die Aufwendungen für Fernseh-, Rundfunk- und Phonogeräte u. ä. sowie für Bücher, Broschüren, Zeitungen und Zeitschriften rund 67% der Gesamtaufwendungen (ohne Urlaub) entfielen, waren es beim Haushaltstyp 2 und 3 nur 43 bzw. 44%. Bei den Arbeitnehmerhaushalten waren die Aufwendungen für das Kraftfahrzeug während der Freizeit mit jeweils einem Fünftel der hier dargestellten Gesamtaufwendungen eine der wichtigsten Ausgabengruppen, bei den Rentnerhaushalten machten sie nur ein Zwanzigstel der Gesamtaufwendungen aus.

### IV. Die Entwicklung der Aufwendungen von 1965 bis 1971

Von 1965 bis 1971 sind die Aufwendungen für Freizeitgüter einschl. Urlaub bei allen drei Haushaltstypen gestiegen, und zwar bei den Haushaltstypen 1 und 2 um jeweils rund 73% und beim Haushaltstyp 3 um 46%. An der Zunahme waren die Urlaubsausgaben in stärkerem Maße beteiligt als die anderen Ausgaben für Freizeitgüter, obwohl in den Jahren 1967/68 als Folge der wirtschaftlichen Krise die Aufwendungen für Urlaubs- und Erholungsreisen z. T. erheblich eingeschränkt wurden.

Im Beobachtungszeitraum sind die Aufwendungen für Freizeitgüter stärker gestiegen als die ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen und als die Gesamtaufwendungen für den Privaten Verbrauch. Die Unterschiede im Wachstum waren zwar nicht so groß, daß sich die Relationen zueinander wesentlich verschoben hätten. Immerhin stieg der Anteil der Aufwendungen für Freizeitgüter einschl. Urlaub an den ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen von 1965 bis 1971 beim Haushaltstyp 1 von 5,2 auf

Schaubild 2

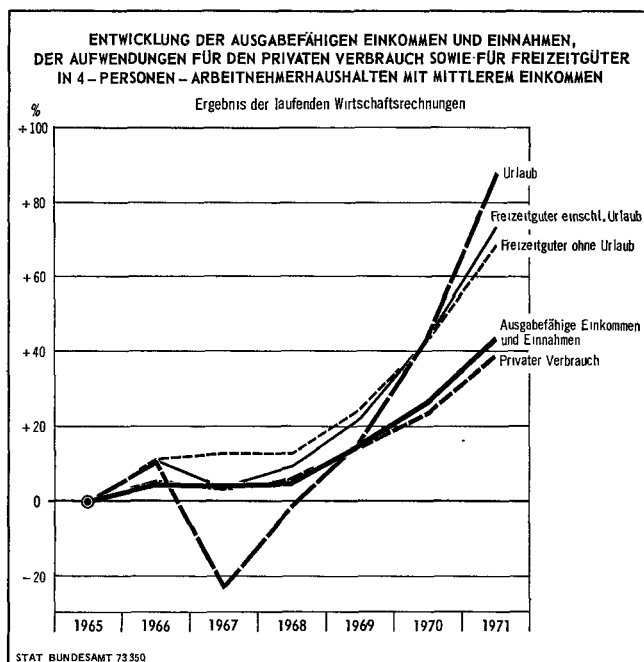




Tabelle 2: Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen, Aufwendungen für den Privaten Verbrauch und Aufwendungen für Freizeitgüter je Haushalt und Monat in ausgewählten privaten Haushalten  
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971
Haushaltstyp 1								
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	DM	407,78	446,63	455,56	470,17	510,18	564,05	621,50
Aufwendungen für den Privaten Verbrauch	DM	384,09	420,19	428,47	439,52	472,57	517,63	568,48
Aufwendungen für Freizeitgüter ohne Urlaub	DM	17,51	22,62	21,28	19,57	23,13	27,81	29,07
Anteil an den ausgabefähigen Einkommen u. Einnahmen am Privaten Verbrauch	%	4,3	5,1	4,7	4,2	4,5	4,9	4,7
Aufwendungen für Urlaub	DM	4,6	5,4	5,0	4,5	4,9	5,4	5,1
Anteil an den ausgabefähigen Einkommen u. Einnahmen am Privaten Verbrauch	%	0,9	1,0	0,8	1,0	1,0	1,3	1,2
Aufwendungen für Freizeitgüter einschl. Urlaub	DM	21,07	26,94	25,03	24,31	28,09	35,12	36,38
Anteil an den ausgabefähigen Einkommen u. Einnahmen am Privaten Verbrauch	%	5,2	6,0	5,5	5,2	5,5	6,2	5,9
	%	5,5	6,4	5,8	5,5	5,9	6,8	6,4
Haushaltstyp 2								
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	DM	993,67	142,51	1 036,22	1 042,08	1 142,25	1 256,19	1 427,36
Aufwendungen für den Privaten Verbrauch	DM	881,10	926,19	911,09	928,09	1 009,89	1 089,17	1 222,57
Aufwendungen für Freizeitgüter ohne Urlaub	DM	70,90	78,91	80,01	79,94	88,21	101,24	119,53
Anteil an den ausgabefähigen Einkommen u. Einnahmen am Privaten Verbrauch	%	7,1	7,6	7,7	7,7	7,7	8,1	8,4
Aufwendungen für Urlaub	DM	8,0	8,5	8,8	8,6	8,7	9,3	9,8
Anteil an den ausgabefähigen Einkommen u. Einnahmen am Privaten Verbrauch	%	2,3	2,5	1,7	2,2	2,3	2,6	3,1
Aufwendungen für Freizeitgüter einschl. Urlaub	DM	23,15	25,62	17,76	22,90	26,64	33,18	43,59
Anteil an den ausgabefähigen Einkommen u. Einnahmen am Privaten Verbrauch	%	2,3	2,5	1,7	2,2	2,3	2,6	3,1
Aufwendungen für Freizeitgüter einschl. Urlaub	DM	94,05	104,53	97,77	102,84	114,85	134,42	163,12
Anteil an den ausgabefähigen Einkommen u. Einnahmen am Privaten Verbrauch	%	9,5	10,0	9,4	9,9	10,1	10,7	11,4
	%	10,7	11,3	10,7	11,1	11,4	12,3	13,3
Haushaltstyp 3								
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	DM	1 957,25	2 070,16	2 033,53	2 027,98	2 137,08	2 374,64	2 630,39
Aufwendungen für den Privaten Verbrauch	DM	1 571,88	1 612,61	1 621,89	1 618,46	1 704,74	1 867,47	2 029,06
Aufwendungen für Freizeitgüter ohne Urlaub	DM	162,21	173,40	173,30	171,45	179,44	200,87	230,17
Anteil an den ausgabefähigen Einkommen u. Einnahmen am Privaten Verbrauch	%	8,3	8,4	8,5	8,5	8,4	8,5	8,8
Aufwendungen für Urlaub	DM	10,3	10,8	10,7	10,6	10,5	10,8	11,3
Anteil an den ausgabefähigen Einkommen u. Einnahmen am Privaten Verbrauch	%	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Aufwendungen für Freizeitgüter einschl. Urlaub	DM	71,30	79,31	70,48	69,85	81,41	100,65	109,89
Anteil an den ausgabefähigen Einkommen u. Einnahmen am Privaten Verbrauch	%	3,6	3,8	3,5	3,4	3,8	4,2	4,2
Aufwendungen für Freizeitgüter einschl. Urlaub	DM	233,51	252,71	243,78	241,30	260,85	301,52	340,06
Anteil an den ausgabefähigen Einkommen u. Einnahmen am Privaten Verbrauch	%	11,9	12,2	12,0	11,9	12,2	12,7	12,9
	%	14,9	15,7	15,0	14,9	15,3	16,1	16,8

5,9%, beim Typ 2 von 9,5 auf 11,4% und beim Haushaltstyp 3 von 11,9 auf 12,9% (vgl. Tab. 2).

In Schaubild 2 wird die Entwicklung der ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen, der Aufwendungen für den Privaten Verbrauch und für Freizeitgüter am Beispiel der 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen veranschaulicht. Dabei werden u. a. die Auswirkungen des wirtschaftlichen Abschwungs der Jahre 1966/67 auf die Aufwendungen für Urlaub besonders deutlich.

So begrenzt auch der Personenkreis sein mag, für den die Ergebnisse als repräsentativ angesehen werden können, dürften doch die zutage getretenen Tendenzen zumindest Hinweise auf das Verhalten der Gesamtbevölkerung geben. Es ist danach anzunehmen, daß

1. bei einem weiteren Anstieg der Masseneinkommen die Aufwendungen für Freizeitgüter einen stetig zunehmenden Teil der ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen in Anspruch nehmen;
2. dieser Anteil bei einkommensstärkeren Haushalten höher ist als bei einkommensschwachen;
3. bei einem konjunkturellen Abschwung die Aufwendungen für Urlaub überproportional eingeschränkt werden.

Gerade die in Punkt 1 und 2 zusammengefaßten Erkenntnisse waren bisher mangels gesicherter statistischer Unterlagen in der wissenschaftlichen Diskussion strittig<sup>8)</sup>.

Eu/Ma.

<sup>8)</sup> Vgl. Scheuch, E. K. „Soziologie der Freizeit“ in Handbuch der empirischen Sozialforschung II, Stuttgart 1969, S. 772.



# Anhang

## Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis Mai 1973, Heft 1 bis 5

	Heft	Seite
<b>Allgemeines, Methoden und Systematiken</b>		
Methode der Zeitreihenanalyse .....	1	11
Zur Genauigkeit von Einkommensangaben in Interviews — Dargestellt am Beispiel der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 — .....	3	193
Die Werbung der Haushalte für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973 .....	5	287
<b>Bevölkerung</b>		
Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung bis 1985 (ohne Berücksichtigung der Wanderungsannahmen) .....	2	82
Die Entwicklung der Erwerbstätigkeit der Frauen und ihre Einflußfaktoren .....	3	149
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1972 .....	5	296
Der Rückgang der Geburtenhäufigkeit in regionaler Sicht .....	5	290
<b>Gesundheitswesen</b>		
Meldepflichtige Krankheiten 1972 .....	4	229
Krankenhäuser 1971 — Betten und Personal .....	1	20
Krankensbewegung .....	2	97
<b>Erwerbstätigkeit</b>		
Die Entwicklung der Erwerbstätigkeit der Frauen und ihre Einflußfaktoren .....	3	149
Nacht- und Sonntags- bzw. Feiertagsarbeit von Arbeitnehmern (Ergebnis der Zusatzbefragung zum Mikrozensus 1972) .....	1	25
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. 10. 1972 .....	1	27
Streiks und Aussperrungen 1972 .....	2	100
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 — Grunderhebung Mai 1971		
Klassifizierung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und deren Betriebs-einkommen .....	4	211
Lohnmaschinen-Unternehmen in der Landwirtschaft (Ergebnis einer Sondererhebung der Landwirtschaftszählung 1971) .....	5	300
Betriebsgrößenstruktur in der Landwirtschaft 1972 .....	1	29
Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke .....	4	230
Ernte der Hackfrüchte und Futterpflanzen 1972 .....	1	31
Weinmosternernte 1972 .....	2	101
Viehbestand am 4. Dezember 1972 .....	1	32
Milcherzeugung und -verwendung 1972 .....	4	234
Schlachtungen 1972 .....	2	102
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1972 .....	5	303
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>		
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1972 .....	3	162
Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970		
Beschäftigte der Arbeitsstätten nach Geschlecht und Stellung im Betrieb .....	1	35
Die Lohn- und Gehaltssummen der Arbeitsstätten .....	3	155
<b>Industrie und Handwerk</b>		
Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1972 .....	2	104
Auftragseingang und Auftragsbestand der Industrie 1972 .....	3	163
Industrielle Produktion 1972 .....	2	108
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie 1972 .....	4	235
Eisen- und Stahlindustrie 1972 .....	2	112
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1972 .....	4	239
<b>Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen</b>		
Struktur des Bauhauptgewerbes 1971 (Ergebnis der Totalerhebung) .....	2	114
Bauhauptgewerbe 1972 .....	3	167
Bautätigkeit 1972 (Vorläufiges Ergebnis) .....	4	242
Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1972 .....	3	170

	Heft	Seite
<b>Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr</b>		
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1972 .....	2	118
Umsatz im Einzelhandel 1972 .....	2	119
Gastgewerbe 1972 .....	2	120
Inlandsreiseverkehr im Sommerhalbjahr 1972 .....	3	172
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) 1972 .....	3	175
<b>Außenhandel</b>		
Außenhandel 1972 .....	1	40
im 4. Vierteljahr 1972 .....	2	120
1. Vierteljahr 1973 .....	5	309
1972 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern .....	2	122
Waren .....	3	177
Handelswege im Außenhandel 1972 .....	5	305
<b>Verkehr</b>		
Verkehrswirtschaft 1972 .....	2	128
Straßen, Brücken und Parkeinrichtungen am 1. Januar 1971 .....	4	245
Öffentlicher Straßenpersonenverkehr 1972 .....	5	312
Unternehmen mit Straßengüterverkehr 1970 .....	5	314
Unternehmen, Transportkapazität, Beschäftigte und Umsatz der Binnenschifffahrt 1971 .....	3	180
Luftverkehr 1972 .....	3	184
Straßenverkehrsunfälle 1972 .....	3	187
Straßenverkehrsunfälle der Kinder 1971 .....	4	248
<b>Geld und Kredit</b>		
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1972 .....	4	251
Kursbewegung am Aktienmarkt 1972 .....	1	43
Zahlungsschwierigkeiten 1972 .....	3	189
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>		
Sozialhilfeempfänger 1971 .....	4	254
<b>Finanzen und Steuern</b>		
Öffentliche Ausgaben für Gesundheit, Sport und Erholung 1970 .....	1	45
Kommunale Finanzwirtschaft 1972 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik) .....	4	258
Einkommen und Besteuerung der Einkommensteuerpflichtigen (Ergebnis der Einkommensteuerstatistik 1968) .....	4	222
<b>Preise</b>		
Preise im Jahr 1972 .....	1	48
Januar 1973 .....	2	133
Februar 1973 .....	3	191
März 1973 .....	4	260
April 1973 .....	5	319
Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke .....	4	230
<b>Löhne und Gehälter</b>		
Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1971 und 1972 .....	1	56
Tariflöhne und -gehälter 1972 .....	1	57
Personal- und Personalnebenkosten im Produzierenden Gewerbe 1969 .....	4	262
Die Lohn- und Gehaltssummen der Arbeitsstätten (Ergebnis der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970) .....	3	155
<b>Wirtschaftsrechnungen</b>		
Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen		
Aufwendungen für Freizeitgüter in ausgewählten privaten Haushalten .....	5	323
Die Werbung der Haushalte für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973 .....	5	287
Zur Genauigkeit von Einkommensangaben in Interviews — Dargestellt am Beispiel der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 — .....	3	193
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969		
Einkommensverwendung in privaten Haushalten 1969 .....	2	88
Ausgewählte Aufwendungen für den Privaten Verbrauch .....	4	264
Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungs- und Genußmittel .....	5	320
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1972 .....	2	69
Das Sozialprodukt im Jahr 1972 .....	1	17

# Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 18. April bis 15. Mai 1973

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
<b>I. Zusammenfassende Veröffentlichungen</b>			
100300—730204		Wirtschaft und Statistik, 4/1973 .....	9,—
100400—730116—18		Statistischer Wochendienst, 1973/Heft 16—18 .....	je 1,—
100500—720303		Wirtschaftskalender, 3. Vierteljahr 1972 .....	—,50
100500—720304		4. Vierteljahr 1972 .....	—,50
120500—730205		Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung — Zeitreihen mit Saisonbereinigung — 5/1973, Mai .....	7,—
130100—730204		Internationale Monatszahlen, April 1973 .....	5,—
130300—720043		Länderkurzberichte: Marokko 1972 .....	2,—
130300—720044		Japan 1972 .....	2,—
<b>II. Fachveröffentlichungen</b>			
<b>Fachserie A: Bevölkerung und Kultur</b>			
200220—710000	2/II	Gerichtliche Ehelösungen 1971 .....	1,—
200300—720302	3	Wanderungen, 2. Vierteljahr 1972 .....	2,—
<b>Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>			
210120—730001	1/II	Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland: Auswinterung und Wachstumsstand, April 1973 .....	—,50
210310—730301	3/I	Schweinebestand, 2. März 1973 .....	—,50
210320—731203	3/II	Milch, März 1973 (Vorbericht) .....	—,50
210330—731203	3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, März 1973 (Vorbericht) .....	—,50
210410—731202	4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, Februar 1973 (Vorbericht) .....	—,50
210510—720000	5/I	Betriebsgrößenstruktur in der Land- und Forstwirtschaft 1972 .....	2,—
<b>Fachserie D: Industrie und Handwerk</b>			
230111—730201	1/I	Betriebe der Industrie: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, Januar 1973 .....	4,—
230200—730202	2	Indices der industriellen Produktion, Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Februar 1973 .....	3,—
230200—732203		Indices der industriellen Produktion, März 1973 (Eilbericht) .....	1,—
230600—730202	6	Indices des Auftragseingangs und des Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen, Februar 1973 .....	3,—
230710—720000	7/I	Handwerk: Beschäftigte und Umsatz 1972 .....	1,—
230911—730203	9/I	Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei, März 1973 .....	3,— <sup>2)</sup>
230911—731204		April 1973 (Vorbericht) .....	1,— <sup>2)</sup>
230920—730202	9/II	Düngemittelversorgung, Februar 1973 .....	1,—
230940—730202	9/IV	Leder (Erzeugung, Versand, Rohwarenbewegung), Februar 1973 .....	1,—
<b>Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen</b>			
240100—720212	1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Dezember und Jahr 1972 .....	3,—
240210—720000	2/I	Betriebe des Bauhauptgewerbes: Beschäftigung und Umsatz, Gerätebestand 1972 .....	4,—
<b>Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr</b>			
250111—730203	1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, März 1973 .....	—,50
250311—730202	3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Februar 1973 .....	1,—
250500—720000	5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet 1972 .....	2,—
250500—730202		Februar 1973 .....	1,—
250600—730202	6	Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), Februar 1973 .....	2,—
250600—730203		März 1973 .....	2,—
250711—730202	7/I	Gastgewerbe: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Februar 1973 .....	—,50
250810—720212	8/I	Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten, Dezember 1972 .....	2,—
250840—730201	8/IV	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Januar 1973 .....	1,—
250840—730202		Februar 1973 .....	1,—
252221—680000		Handels- und Gaststättenzählung 1968 .....	
252223—680000		Einzelhandel — Heft 1: Unternehmen nach Größenklassen und Betriebs- formen .....	13,—
		Heft 3: Unternehmen nach Rechtsform und Bindung; Zusammensetzung des Umsatzes und Beschäftigung .....	9,—
<b>Fachserie G: Außenhandel</b>			
260100—730202	1	Zusammenfassende Übersichten, Februar 1973 .....	5,—
260200—730201	2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, Januar 1973 .....	15,—
260400—730202	4	Großhandel: Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, Februar 1973 .....	3,—
260600—720303	6	Durchfuhr, 3. Vierteljahr 1972 .....	3,—

<sup>1)</sup> Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — <sup>2)</sup> Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, 4 Düsseldorf, Postfach 7720, zu beziehen.

# Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 18. April bis 15. Mai 1973

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
<b>Fachserie H: Verkehr</b>			
270200—721000	2	Seeschifffahrt 1972 (Vorbericht) .....	2,—
270300—720212	3	Luftverkehr, Dezember 1972 .....	3,—
270400—720210	4	Eisenbahnverkehr, Oktober 1972 .....	1,—
270400—720211		November 1972 .....	1,—
270400—720212		Dezember 1972 .....	1,—
270600—721000	6	Straßenverkehrsunfälle 1973 (Vorbericht) .....	1,—
270600—720210		Oktober 1972 .....	2,—
270900—720303	9	Güterverkehr der Verkehrswege, 3. Vierteljahr 1972 .....	3,—
<b>Fachserie I: Geld und Kredit</b>			
280210—730204	2/I	Index der Aktienkurse, 30. April 1973 .....	—,50
280220—730203	2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende März 1973 .....	—,50
<b>Fachserie L: Finanzen und Steuern</b>			
300821—730202	8/II	Absatz von Bier, Februar 1973 .....	—,50
300830—720304	8/III	Mineralölsteuer, 4. Vierteljahr 1972 .....	1,—
300850—720304	8/V	Schaumweinsteuer, 4. Vierteljahr und Jahr 1972 .....	1,—
300886—720000	8/VI	Zündwarensteuer 1972 .....	—,50
300921—660000	9/II	Gewerbesteuer: Lohnsummensteuer 1966 .....	5,—
<b>Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen</b>			
310100—730203	1	Preise und Preisindices für Außenhandelsgüter, März 1973 .....	2,—
310200—730202	2	Index der Grundstoffpreise, Februar 1973 .....	1,—
310300—720000	3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte Index der Erzeugerpreise 1972 .....	3,—
310300—730203		Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), März 1973 .....	2,—
310400—730203	4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, März 1973 .....	2,—
310510—732301	5/I	Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindices für Bauwerke, Februar 1973 (Eilbericht) .....	1,—
310600—730203	6	Preise und Preisindices der Lebenshaltung, März 1973 .....	3,—
310600—732204		April 1973 (Eilbericht) .....	1,—
310800—730203	8	Index der Großhandelsverkaufspreise, März 1973 .....	2,—
310900—730202	9	Preise und Preisindices im Ausland, Februar 1973 .....	2,—
311000—730202	10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Februar 1973 .....	1,—
311130—730301	11/III	Index der Tariflöhne und -gehälter, Januar 1973 .....	2,—
311300—720212	13	Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, Dezember und 4. Vierteljahr 1972 .....	2,—
<b>Fachserie N: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>			
320100—721000	1	Konten und Standardtabellen 1972 (Vorbericht) .....	5,—

<sup>1)</sup> Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 5, Januar bis Mai 1973, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 5 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte *Periodizität* weist die Erscheinungsfolge nach.

*Gebietsstand*: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.  
Falls Berlin (West) nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung .....	5	248*	monatlich
Bevölkerungsentwicklung 1972 bis 2000 .....	2	68*	einmalig
Natürliche Bevölkerungsbewegung .....	5	248*	monatlich
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1972 .....	5	249*	einmalig
<b>Gesundheitswesen</b>			
Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten .....	4	177*	"
Sterbefälle an ausgewählten meldepflichtigen Krankheiten .....	4	177*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten und Personal in den Krankenhäusern am 31. Dezember 1971 .....	1	4*	"
Krankenzugbewegung in den Krankenhäusern 1971 nach Zweckbestimmung, Trägern und Ländern .....	2	70*	"
<b>Erwerbstätigkeit</b>			
Abhängige Erwerbstätige, die nachts, sonn- oder feiertags arbeiten nach Altersgruppen, Stellung im Beruf und Wirtschaftsbereichen sowie Schichtarbeiter (Ergebnis der Zusatzbefragung zum Mikrozensus 1972) .....	1	7*	"
Personal der Bundesbehörden und -betriebe nach Dienstverhältnissen, Laufbahngruppen und Aufgabenbereichen .....	1	8*	"
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen .....	5	250*	monatlich
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>			
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 (Grunderhebung Mai 1971)			
Betriebstypen und Betriebseinkommen (T) 1971/72 in den Betriebsbereichen Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft .....	4	179*	einmalig
Bezugszahlen über Bodennutzung und Viehhaltung nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Betriebseinkommens (T) 1971/72 .....	4	180*	"
Lohnmaschinen-Unternehmen nach Maschinenarten in den Bundesländern .....	5	251*	"
Landwirtschaftliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen und Ländern 1972 .....	1	9*	"
Rübenernte 1972 .....	1	10*	"
Rindviehbestand im Dezember 1972 .....	1	10*	"
Schweinebestand im Dezember 1972 .....	1	10*	"
März 1973 .....	5	253*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1972	1	11*	"
Tierseuchen .....	5	253*	monatlich
Milcherzeugung und -verwendung .....	5	153*	"
Gewerbliche Schlachtungen .....	5	254*	"
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel .....	5	254*	"
Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei .....	5	254*	"
Anlandungen im Bundesgebiet nach Fanggebieten .....	5	255*	einmalig
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1972 nach Wirtschaftsgruppen .....	3	123*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1972 nach Wirtschaftsgruppen .....	3	124*	"
Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970			
Beschäftigte nach Geschlecht, Stellung im Betrieb und Wirtschaftsunterabteilungen	1	13*	"
Bruttolohn- und -gehaltsummen, sowie Arbeitnehmer der Arbeitsstätten nach Wirtschaftsabteilungen in den Ländern .....	3	125*	"
<b>Industrie und Handwerk</b>			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie .....	5	255*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen .....	5	256*	"
Beschäftigte und geleistete Arbeiterstunden der Industrie nach Industriegruppen .....	2	75*	einmalig

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Industrie und Handwerk</b>			
Umsatz der Industrie nach Industriegruppen .....	2	76*	einmalig
Index des Auftragseingangs in ausgewählten Industriezweigen .....	5	257*	monatlich
Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen .....	5	258*	"
der industriellen Nettoproduktion .....	5	259*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter .....	5	261*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse .....	5	261*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung .....	5	263*	"
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks .....	4	193*	vierteljährlich
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1972 .....	4	194*	einmalig
<b>Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen</b>			
Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe .....	5	264*	monatlich
Bauhauptgewerbe .....	5	265*	"
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus .....	5	266*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen .....	5	265*	"
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten .....	5	266*	"
Auftragswerte für Tiefbauten 1972 .....	3	139*	einmalig
Vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge 1972 .....	3	139*	"
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten nach Wertgrößenklassen 1972 .....	3	139*	"
<b>Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr</b>			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels .....	5	267*	monatlich
Einzelhandels .....	5	268*	"
Gastgewerbes .....	5	268*	"
Reiseverkehr .....	5	268*	"
Ankünfte und Übernachtungen im Sommerhalbjahr 1972 .....	3	142*	einmalig
Bettenzahl, Ausnutzung der Bettenkapazität im Sommerhalbjahr 1972 .....	3	142*	"
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet .....	5	269*	monatlich
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) .....	5	269*	"
<b>Außenhandel</b>			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen .....	5	270*	"
ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern .....	5	271*	"
Ländergruppen .....	5	271*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern 1972, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel .....	2	92*	einmalig
Warengruppen und -zweigen .....	3	146*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, ausgewählte Einkaufs- bzw. Käuferländer 1972 .....	5	272*	"
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1972 .....	5	274*	"
<b>Verkehr</b>			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs .....	5	275*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen .....	4	204*	vierteljährlich
Eisenbahnen .....	5	276*	monatlich
Länge der öffentlichen Straßen am 1. 1. 1971 nach Fahrbahnbreiten und Deckenarten .....	4	205*	einmalig
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern .....	3	148*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen .....	5	276*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen .....	5	276*	"
Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen .....	5	277*	"
Seeschifffahrt .....	5	277*	"
Luftverkehr .....	5	277*	"
Deutsche Bundespost .....	5	278*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden .....	5	278*	"
Bei Straßenverkehrsunfällen verunglückte Kinder nach Alter und Art der Verkehrsbeteiligung 1971 .....	4	209*	einmalig
<b>Geld und Kredit</b>			
Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken .....	5	278*	monatlich
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute .....	5	279*	"
1972 .....	4	211*	einmalig
Index der Aktienkurse .....	5	279*	monatlich
1972 .....	1	37*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien .....	5	279*	monatlich
1972 .....	1	37*	einmalig
Kursdurchschnitt der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere .....	5	280*	monatlich
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste .....	3	152*	vierteljährlich
Konkurse und Vergleichsverfahren 1972 nach Wirtschaftszweigen .....	3	153*	einmalig

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgäßen der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe .....	5	280*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand .....	5	280*	"
Unfallversicherung .....	1	39*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter .....	5	281*	vierteljährlich
Angestellten .....	5	281*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung .....	5	281*	"
Empfänger von Sozialhilfe nach Haushaltstypen, Ländern, Einkommensquellen der Empfänger und Ursache der Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1971	4	213*	einmalig
<b>Finanzen und Steuern</b>			
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder .....	5	282*	monatlich
Einnahmen aus Gemeindesteuern .....	4	214*	vierteljährlich
Bauausgaben und Schulden der Gemeinden .....	3	154*	"
<b>Preise</b>			
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel .....	5	283*	monatlich
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte .....	5	284*	"
forstwirtschaftlicher Produkte .....	5	285*	"
für Schnittblumen und Topfpflanzen .....	5	285*	"
Grundstoffpreise .....	5	286*	"
Erzeugerpreise industrieller Produkte .....	5	287*	"
Preisindex für Bauwerke .....	5	289*	vierteljährlich
Preise für Bauland nach Baulandarten .....	5	289*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise .....	5	290*	monatlich
Einzelhandelspreise .....	5	291*	"
Preise für Leistungen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes .....	5	294*	einmalig
Preisindex für die Lebenshaltung .....	5	292*	monatlich
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen .....	5	293*	"
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter .....	5	295*	"
Verkaufspreise für Ausfuhrüter .....	5	297*	"
<b>Löhne und Gehälter</b>			
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie .....	5	298*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel .....	5	300*	"
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften .....	4	235*	"
Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter im Handwerk .....	5	302*	halbjährlich
Personalkosten, Entgelt für geleistete Arbeit und Personalnebenkosten je Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe 1969 .....	4	239*	einmalig
Gesetzliche sowie tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten je Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe 1969 .....	4	241*	"
<b>Wirtschaftsrechnungen und Versorgung</b>			
Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen .....			
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie Sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat .....	5	303*	monatlich
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl .....	5	304*	"



# Bevölkerung

## Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes 1)			Veränderung			Bevölkerungs- stand am 27. 5. 1970 = 100	
	Wohnbevölkerung			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	auf 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr			
	1 000							
1967	59 948	28 418	31 530	+ 332,1	- 176,9	+ 155,5	+ 2,6	98,8
1968	60 463	28 716	31 747	+ 235,8	+ 278,3	+ 514,6	+ 8,6	99,7
1969	61 195	29 190	32 015	+ 159,1	+ 572,0	+ 731,6	+ 12,1	100,9
1970	61 001	29 072	31 930	+ 76,0	- 575,2	- 193,4 3)	- 3,2	100,6
1971	61 503	29 367	32 135	+ 47,9	+ 430,3	+ 501,3	+ 8,2	101,4
1971 Okt.	61 486	29 378	32 107	+ 1,5	+ 35,5	+ 37,1	+ 7,1	101,4
Nov.	61 500	29 379	32 121	- 0,5	+ 14,7	+ 14,2	+ 2,8	101,4
Dez.	61 503	29 367	32 135	- 8,9	- 11,2	+ 2,4	+ 0,5	101,4
1972 Jan.	61 513	29 371	32 142	- 9,8	+ 19,9	+ 10,1	+ 1,9	101,4
Febr.	61 537	29 387	32 150	- 4,2	+ 28,5	+ 24,3	+ 5,0	101,5
März	61 575	29 414	32 161	- 0,2	+ 38,5	+ 38,3	+ 7,3	101,5
April	61 604	29 433	32 171	+ 2,1	+ 26,6	+ 28,7	+ 5,7	101,6
Mai	61 632	29 449	32 183	+ 3,0	+ 25,5	+ 28,5	+ 5,5	101,6
Juni	61 672	29 472	32 200	+ 4,4	+ 32,2	+ 39,9	+ 7,9	101,7
Juli	61 701	29 489	32 212	+ 1,1	+ 27,4	+ 28,5	+ 5,4	101,7
Aug.	61 739	29 510	32 229	+ 1,0	+ 37,1	+ 38,1	+ 7,3	101,8
Sept.	61 775	29 528	32 247	- 1,5	+ 37,5	+ 36,0	+ 7,1	101,9
Okt.	61 804	29 541	32 263	- 7,2	+ 36,1	+ 28,9	+ 5,5	101,9
Nov.	61 819	29 546	32 273	- 6,5	+ 21,8	+ 15,3	+ 3,0	101,9
Dez.	61 806	29 531	32 275	- 12,2	- 0,7	- 12,9	- 2,5	101,9

Vgl. Fachserie A, Reihe 1.

1) Von 1967 bis 1969 Ausgangsbasis: VZ 1961, ab 1970 Ausgangsbasis: VZ 1970. - 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindergebnissen. - 3) Die durch die Volkszählung am 27. 5. 1970 ermittelte Einwohnerzahl lag um 857 707 Personen unter dem zum gleichen Stichtag durch die Fortschreibung ermittelten Bevölkerungsstand. Dadurch ergibt sich für das Jahr 1970 trotz Geburten- und Zuwanderungsüberschusses rechnerisch eine Bevölkerungsabnahme.

## Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)
		insgesamt	darunter nichtehelich		insgesamt	und zwar		
					im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen		
1968 MD	37 013	80 819	3 851	892	61 172	1 844	1 267	+ 19 647
1969 MD	37 216	75 288	3 792	808	62 030	1 784	1 213	+ 13 258
1970 MD	37 043	67 567	3 690	696	61 237	1 597	1 108	+ 6 330
1971 MD	36 003	64 877	3 772	640	60 889	1 512	1 020	+ 3 988
1972 5) MD	34 512	58 153	3 535	544	60 533	1 328	878	- 2 381
1972 5) Jan.	22 436	58 856	3 601	573	68 532	1 367	922	- 9 676
Febr.	25 045	59 911	3 612	562	63 935	1 382	890	- 4 024
März	38 495	62 860	3 617	566	62 847	1 394	921	+ 3
April	33 097	59 338	3 440	567	57 040	1 302	887	+ 2 298
Mai	44 690	63 472	3 542	588	60 229	1 442	1 003	+ 3 243
Juni	39 233	61 547	3 620	552	56 890	1 317	946	+ 4 657
Juli	37 715	60 333	3 580	556	59 205	1 411	904	+ 1 128
Aug.	41 144	57 786	3 492	546	56 779	1 252	825	+ 1 007
Sept.	38 756	53 715	3 172	504	55 204	1 128	735	- 1 489
Okt.	31 934	54 616	3 386	534	61 848	1 260	823	- 7 232
Nov.	25 771	53 107	3 506	485	59 637	1 258	820	- 6 530
Dez.	36 440	55 874	3 857	535	68 105	1 404	857	- 12 231
1973 5) Jan.	17 971	55 584	...	529	75 152	...	...	- 19 568
Febr.	24 603	51 240	...	423	59 337	...	...	- 8 097
März	34 362	56 374	...	458	61 598	...	...	- 5 224

Jahr Monat	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Nichtehelich Lebendgeborene	im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 7 Lebenstagen 4)	
1968	7,4	16,1	12,2	+ 3,9	47,6	22,6	15,7	10,9
1969	7,3	14,8	12,2	+ 2,6	50,4	23,2	16,1	10,6
1970	7,3	13,4	12,1	+ 1,3	54,6	23,4	16,4	10,2
1971	7,0	12,7	11,9	+ 0,8	58,1	23,1	15,7	9,8
1972 5)	6,7	11,3	11,8	- 0,5	60,5	22,5	15,0	9,3
1972 5) Jan.	4,3	11,3	13,1	- 1,9	61,2	22,3	15,7	9,6
Febr.	5,1	12,3	13,1	- 0,8	60,3	23,9	14,9	9,3
März	7,4	12,0	12,0	+ 0,0	57,5	21,8	14,7	8,9
April	6,5	11,7	11,3	+ 0,5	58,0	21,9	14,9	9,5
Mai	8,5	12,1	11,5	+ 0,6	55,8	22,5	15,8	9,2
Juni	7,7	12,1	11,2	+ 0,9	58,8	21,6	15,4	8,9
Juli	7,2	11,5	11,3	+ 0,2	59,3	22,8	15,0	9,1
Aug.	7,8	11,0	10,8	+ 0,2	60,4	20,9	14,3	9,4
Sept.	7,6	10,6	10,9	- 0,3	59,1	20,6	13,7	9,3
Okt.	6,1	10,4	11,8	- 1,4	62,0	22,2	15,1	9,7
Nov.	5,1	10,5	11,7	- 1,3	66,0	23,4	15,4	9,0
Dez.	6,9	10,6	13,0	- 2,3	69,0	24,5	15,3	9,5
1973 5) Jan.	3,4	10,6	14,3	- 3,7	...	...	...	9,4
Febr.	5,2	10,8	12,5	- 1,7	...	...	...	8,2
März	6,5	10,7	11,7	- 1,0	...	...	...	8,1

Vgl. Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Jan. 1973 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes. - 5) Vorläufiges Ergebnis.

# Zum Aufsatz: „Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle“ Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1)

## Grundzahlen

Jahr Land	Eheschließungen	Lebendgeborene				Totgeborene	Gestorbene 2)					Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbene (-)
		männlich	weiblich	insgesamt	darunter nicht-ehehlich		männlich	weiblich	insgesamt	im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebens-tagen	
1938	405 432			828 175	54 698	19 141			485 537	49 226		+ 342 638
1946	400 399	380 409	352 589	732 998	120 084	17 291	313 620	274 711	588 331	66 537		+ 144 667
1947	482 193	404 759	376 662	781 421	92 602	17 010	301 535	273 083	574 628	66 293		+ 206 783
1948	525 160	418 617	387 457	806 074	82 448	17 853	266 297	248 795	515 092	55 105		+ 290 882
1949	506 199	431 414	401 389	832 803	77 503	18 708	263 122	254 072	517 194	49 120		+ 315 609
1950	535 708	420 944	391 891	812 835	79 075	18 118	266 895	261 852	528 747	45 252		+ 284 088
1951	522 946	410 582	385 026	795 608	76 703	17 790	277 072	266 825	543 897	42 372		+ 251 711
1952	483 358	413 043	386 037	799 080	72 140	17 145	278 394	267 569	545 963	38 624		+ 253 117
1953	462 101	410 184	385 912	796 096	69 055	16 456	295 620	282 407	578 027	37 069		+ 218 069
1954	453 168	420 866	395 162	816 028	68 733	16 779	285 182	270 277	555 458	35 171		+ 260 569
1955	461 818	423 235	396 893	820 128	64 427	16 558	299 280	282 592	581 872	34 284	19 699	+ 238 266
1956	478 352	441 115	414 772	855 887	63 954	16 129	310 037	289 376	599 413	33 098	18 780	+ 256 474
1957	482 590	460 820	431 408	892 228	64 172	15 911	319 043	295 973	615 016	32 479	18 470	+ 277 212
1958	494 110	466 861	437 604	904 465	61 914	15 082	309 174	288 131	597 305	32 589	19 190	+ 307 160
1959	503 981	490 791	461 151	951 942	63 716	14 951	313 690	291 814	605 504	32 642	19 466	+ 348 438
1960	521 445	498 182	470 447	968 629	61 330	15 049	332 503	310 459	642 962	32 724	20 137	+ 325 667
1961	529 901	520 590	492 097	1 012 687	60 269	14 704	324 300	303 261	627 561	32 108	20 342	+ 385 126
1962	530 640	523 801	494 751	1 018 552	56 648	14 361	335 082	309 737	644 819	29 807	19 353	+ 373 733
1963	507 644	541 812	512 311	1 054 123	55 120	13 991	347 717	325 352	673 069	28 473	18 793	+ 381 054
1964	506 182	547 979	517 458	1 065 437	53 131	13 590	333 879	310 249	644 128	26 948	18 090	+ 421 309
1965	492 128	536 930	507 398	1 044 328	48 977	12 901	347 968	329 660	677 628	24 947	17 342	+ 366 700
1966	484 562	539 492	510 853	1 050 345	47 854	12 174	351 301	335 020	686 321	24 803	17 121	+ 364 024
1967	483 101	523 634	495 825	1 019 459	46 964	11 422	350 517	336 832	687 349	23 303	16 317	+ 332 110
1968	444 150	498 202	471 623	969 825	46 209	10 702	371 391	362 657	734 048	22 110	15 205	+ 235 777
1969	446 586	464 430	439 026	903 456	45 498	9 693	377 260	367 100	744 360	21 162	14 552	+ 156 096
1970	444 510	416 321	394 487	810 808	44 280	8 351	369 975	364 868	734 843	19 165	13 301	+ 75 985
1971	432 030	400 423	378 103	778 526	45 263	7 674	366 740	363 930	730 670	18 141	12 239	+ 47 856
1972 3)	414 936	360 428	340 977	701 405	42 425	6 568	367 489	363 979	731 468	15 930	10 540	- 30 063

### 1972 3) nach Ländern

Schleswig-Holstein	16 481	15 076	14 278	29 354	1 740	289	16 372	16 475	32 847	583	359	- 3 493
Hamburg	12 222	7 836	7 387	15 223	1 352	116	12 579	13 207	25 786	298	181	- 10 583
Niedersachsen	48 283	45 195	42 632	87 827	4 449	948	44 923	42 923	87 846	1 969	1 274	- 19
Bremen	4 984	3 875	3 694	7 569	605	74	4 870	4 736	9 606	160	95	- 2 037
Nordrhein-Westfalen	118 892	99 236	92 689	191 925	10 576	1 820	102 203	97 274	199 477	4 817	3 205	- 7 552
Hessen	36 387	31 018	29 503	60 521	3 098	521	32 205	31 632	63 837	1 394	953	- 3 316
Rheinland-Pfalz	26 444	21 023	20 012	41 035	2 239	442	22 360	21 554	43 914	989	620	- 2 879
Baden-Württemberg	59 037	57 641	55 204	112 845	6 041	964	46 740	46 000	92 740	2 193	1 509	+ 20 105
Bayern	68 848	64 135	60 975	125 110	9 357	1 116	61 273	61 493	122 766	2 771	1 885	+ 2 344
Saarland	8 160	5 695	5 471	11 166	692	125	6 816	6 181	12 997	306	206	- 1 831
Berlin (West)	15 098	9 698	9 132	18 830	2 276	153	17 148	22 504	39 652	450	253	- 20 822

### Verhältniszahlen

Jahr Land	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene		Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren		Knaben auf 1 000 lebendgeborene Mädchen
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbene (-)	Gestorbene		nicht-ehehlich Lebendgeborene	Totgeborene	
					im ersten Lebensjahr 4)	in den ersten 7 Lebens-tagen 5)			
1938	9,5	19,5	11,4	+ 8,0	60,2		66,0	22,6	
1946	8,8	16,1	13,0	+ 3,2	97,1		163,8	23,0	1 079
1947	10,1	16,4	12,1	+ 4,5	86,3		118,5	21,3	1 075
1948	10,7	16,5	10,5	+ 6,0	68,9		102,3	21,7	1 080
1949	10,2	16,8	10,4	+ 6,4	59,6		93,1	22,0	1 075
1950	10,7	16,2	10,5	+ 5,7	55,3		97,3	21,8	1 074
1951	10,3	15,7	10,8	+ 5,0	53,0		96,4	21,9	1 066
1952	9,5	15,7	10,7	+ 5,0	48,4		90,3	21,0	1 070
1953	9,0	15,5	11,3	+ 4,2	46,5		86,7	20,3	1 063
1954	8,7	15,7	10,7	+ 5,0	43,5		84,2	20,1	1 065
1955	8,8	15,7	11,1	+ 4,5	41,9	24,0	78,6	19,8	1 066
1956	9,0	16,1	11,3	+ 4,8	38,9	21,9	74,7	18,5	1 064
1957	9,0	16,6	11,5	+ 5,2	36,6	20,7	71,9	17,5	1 068
1958	9,1	16,7	11,0	+ 5,7	36,2	21,2	68,5	16,4	1 057
1959	9,2	17,3	11,0	+ 6,3	34,4	20,4	66,9	15,5	1 064
1960	9,4	17,4	11,6	+ 5,9	33,8	20,8	63,3	15,3	1 059
1961	9,4	18,0	11,2	+ 6,9	32,0	20,1	59,5	14,3	1 058
1962	9,3	17,9	11,3	+ 6,6	29,3	19,0	55,6	13,9	1 059
1963	8,8	18,3	11,7	+ 6,6	27,1	17,8	52,3	13,1	1 058
1964	8,7	18,2	11,0	+ 7,2	25,3	17,0	49,9	12,6	1 059
1965	8,3	17,7	11,5	+ 6,2	23,8	16,6	46,9	12,2	1 058
1966	8,1	17,6	11,5	+ 6,1	23,6	16,3	45,6	11,5	1 056
1967	8,1	17,0	11,5	+ 5,5	22,8	16,0	46,1	11,1	1 056
1968	7,4	16,1	12,2	+ 3,9	22,6	15,7	47,6	10,9	1 056
1969	7,3	14,8	12,2	+ 2,6	23,2	16,1	50,4	10,6	1 058
1970	7,3	13,4	12,1	+ 1,3	23,4	16,4	54,8	10,2	1 055
1971	7,0	12,7	11,9	+ 0,8	23,1	15,7	58,1	9,8	1 059
1972 3)	6,7	11,3	11,8	- 0,5	22,5	15,0	60,5	9,3	1 057

### 1972 3) nach Ländern

Schleswig-Holstein	6,4	11,5	12,8	- 1,4	19,6	12,2	59,3	9,7	1 056
Hamburg	6,9	8,6	14,5	- 5,9	19,3	11,9	88,8	7,6	1 061
Niedersachsen	6,7	12,2	12,2	0,0	22,2	14,5	50,7	10,7	1 060
Bremen	6,7	10,2	13,0	- 2,8	20,9	12,6	79,9	9,7	1 049
Nordrhein-Westfalen	6,9	11,2	11,6	- 0,4	24,8	16,7	55,1	9,4	1 071
Hessen	6,6	10,9	11,5	- 0,6	22,8	15,7	51,2	8,5	1 051
Rheinland-Pfalz	7,2	11,1	11,9	- 0,8	23,8	15,1	54,6	10,7	1 051
Baden-Württemberg	6,5	12,3	10,1	+ 2,2	19,2	11,8	53,5	8,5	1 044
Bayern	6,4	11,6	11,4	+ 0,2	21,9	15,1	74,8	8,8	1 052
Saarland	7,3	9,9	11,6	- 1,6	27,0	18,4	62,0	11,1	1 041
Berlin (West)	7,3	9,1	19,1	- 10,0	23,7	13,4	120,9	8,1	1 062

Vgl. Fachserie A, Reihe 2/1

1) Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort; Eheschließungen nach dem Registrierort. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Vorläufiges Ergebnis. - 4) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. - 5) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.

# Erwerbstätigkeit

## Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat	Arbeitslose (Monatsende)			Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen 2)					
	insgesamt	männlich	weiblich	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischerei- berufe/ Forst- und Jagdberufe	Bergleute, Mineral- gewinner	Stein- bearbeiter, Baustoff- hersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Elektriker
1968 D	323 480	235 149	88 331	12 842	4 091	6 979	7 477	15 617	4 019
1969 D	178 579	124 591	53 988	10 561	2 416	4 612	2 914	5 650	1 666
1970 D >1)	148 846	92 899	55 947	10 048	1 921	3 968	2 199	3 809	1 285
1971 D	185 072	100 793	84 279	6 922	1 546	3 477	4 270	6 105	2 269
1972 D	246 433	140 618	106 815	7 851	1 733	3 511	6 842	10 035	2 974
1972 Febr.	368 952	243 548	125 404	29 425	4 610	10 096	8 377	14 059	4 325
März	268 461	154 896	113 565	10 381	1 920	3 298	7 760	11 421	3 322
April	231 219	123 190	108 029	2 847	910	1 569	7 346	9 997	3 011
Mai	208 289	108 438	99 851	1 958	701	1 192	6 448	8 819	2 744
Juni	190 224	100 178	90 046	1 749	688	969	6 003	7 990	2 497
Juli	196 774	106 400	90 374	1 829	724	972	6 035	8 228	2 625
Aug.	198 266	106 577	91 689	1 863	658	952	6 095	8 132	2 497
Sept.	194 660	102 452	92 208	1 747	679	994	5 942	8 029	2 345
Okt.	214 880	111 329	103 551	1 859	765	1 062	6 089	8 916	2 497
Nov.	235 379	123 911	111 468	3 492	1 149	1 758	6 506	9 397	2 556
Dez.	279 237	159 473	119 764	9 718	2 908	6 211	6 719	11 410	2 792
1973 Jan.	356 352	223 145	133 207	19 417	4 215	9 872	6 960	12 649	3 531
Febr.	347 053	219 038	128 015	26 830	3 910	8 188	6 273	11 789	3 423
März	286 576 p	169 387 p	117 189 p	...	...	...	...	...	...
April	240 734 p	128 391 p	112 343 p	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen 2)								
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Leder- hersteller, Leder- und Fellver- arbeiter	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker/ Techniker	Waren- kaufleute	Verkehrs- berufe	Organisations- Verwaltungs- und Büroberufe
1968 D	10 244	2 907	7 991	41 630	31 803	7 243	14 152	13 071	26 065
1969 D	4 981	1 451	4 434	20 726	17 251	3 929	9 246	6 890	16 806
1970 D >1)	6 079	1 943	4 184	14 568	13 145	3 004	8 565	4 881	14 676
1971 D	8 699	2 830	5 414	14 535	15 856	4 027	10 489	4 835	18 975
1972 D	9 470	3 220	6 825	18 013	19 516	7 172	14 605	7 468	27 872
1971 Dez.	10 690	3 646	8 187	25 924	21 352	4 057	12 042	8 913	22 838
1972 Jan.	11 583	4 012	9 065	56 762	24 304	5 333	16 096	16 674	28 174
Febr.	11 379	3 943	8 975	53 918	24 545	7 776	16 140	15 996	27 145
März	10 317	3 904	7 907	23 577	22 342	7 385	14 441	8 209	25 851
April	9 843	3 791	7 344	12 345	20 906	6 780	14 670	5 550	27 770
Mai	9 281	3 622	6 489	8 651	19 331	6 072	13 796	4 740	26 159
Juni	8 554	3 146	5 635	6 701	17 990	6 008	12 450	4 216	23 834
Juli	8 143	2 736	4 952	5 834	16 653	9 233	13 148	4 496	27 181
Aug.	8 018	2 380	4 766	5 342	16 438	9 316	13 828	4 662	27 890
Sept.	8 058	2 311	4 899	5 240	15 853	7 785	14 144	4 745	27 576
Okt.	8 555	2 483	5 933	5 828	17 013	7 915	16 117	5 391	32 595
Nov.	9 187	2 795	7 666	8 931	18 202	7 077	16 371	6 100	32 929
Dez.	10 745	3 376	8 358	20 145	19 895	6 691	16 082	8 766	31 873
1973 Jan.	11 120	3 789	8 864	46 138	21 229	8 032	20 352	15 140	36 846
Febr.	10 709	3 739	8 393	43 024	20 462	10 125	19 856	14 020	35 392

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Monatsmitte)			Offene Stellen (Monatsende)			Vermittlungen (Monatsumme)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1968 D	10 388	6 588	3 800	488 317	260 435	227 882	242 545	179 110	63 435
1969 D	1 322	732	590	746 998	440 383	306 615	248 476	184 113	64 363
1970 D >1)	9 615	3 624	5 991	794 817	495 511	299 306	249 003	184 425	64 578
1971 D	86 055	52 130	33 925	648 084	406 759	241 325	225 478	163 399	62 079
1972 D	76 263	54 219	22 044	545 849	336 425	210 424	215 215	154 544	60 671
1972 Febr.	206 977	150 444	56 533	501 626	302 259	199 367	198 030	137 545	60 485
März	119 153	83 113	36 040	536 647	325 382	211 265	219 137	156 750	62 387
April	81 424	54 205	27 219	554 894	333 754	221 140	207 223	148 183	59 040
Mai	57 666	37 244	20 422	576 595	343 684	232 911	211 097	150 315	60 782
Juni	35 605	23 909	11 696	600 787	359 845	240 942	229 664	162 972	66 692
Juli	21 530	14 886	6 644	600 838	364 117	236 721	231 448	165 996	65 452
Aug.	14 644	10 482	4 162	596 178	366 486	229 692	240 338	172 115	68 223
Sept.	13 836	8 809	5 027	593 811	375 603	218 008	224 169	159 448	64 721
Okt.	15 463	9 616	5 847	558 399	359 627	198 772	241 550	173 725	67 825
Nov.	15 745	8 699	7 046	512 134	332 761	179 373	208 525	151 826	56 699
Dez.	18 916	11 444	7 472	477 616	308 618	168 998	192 200	147 353	44 847
1973 Jan.	17 521	10 344	7 177	522 051	335 837	186 214	191 439	140 350	51 089
Febr.	16 198	8 375	7 823	569 958	369 043	200 915	210 111	149 631	60 480
März	26 288 p	...	...	602 576 p	390 613 p	211 963 p	226 386 p	...	...
April	29 737 p	...	...	622 191 p	402 120 p	220 071 p	221 470 p	...	...

Vgl. Fachserie A, Reihe 6/1.

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten. — 2) Bis März 1971 von der Systematik 1961 auf die „Klassifizierung der Berufe 1970“ vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit umgerechnet.

Bundesanstalt für Arbeit

# Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Lohnmaschinen-Unternehmen in der Landwirtschaft“

## Lohnmaschinen-Unternehmen nach Maschinenarten in den Bundesländern<sup>1)</sup>

Ergebnis einer Sondererhebung der Landwirtschaftszählung 1971

Gegenstand der Nachweisung	Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen gegen Entlohnung											
	insgesamt			Haupttätigkeit				Nebentätigkeit				
	Unternehmen	eingesetzte Maschinen	bearbeitete Fläche	Unternehmen	eingesetzte Maschinen	bediente Betriebe	bearbeitete Fläche	Unternehmen	eingesetzte Maschinen	bediente Betriebe	bearbeitete Fläche	
	Anzahl	%	ha	Anzahl			ha	Anzahl			ha	
<b>Schleswig - Holstein</b>												
Vierrad- und Kettenschlepper <sup>2)</sup> zusammen mit einer Nennleistung von ... bis ... PS	460	1 273	32,1	X	310	951	42 171	X	150	322	16 488	X
bis 24	38	44	1,1	X	27	32	1 397	X	11	12	375	X
25 - 34	211	299	7,5	X	129	188	7 954	X	82	111	6 084	X
35 - 50	269	416	10,5	X	194	311	13 907	X	75	105	4 478	X
51 - 74	216	350	8,8	X	171	288	12 202	X	45	62	3 677	X
75 u. m.	106	164	4,1	X	82	132	6 711	X	24	32	1 874	X
Anbaulader am Schlepper	143	176	4,5	X	119	147	4 393	X	24	29	1 703	X
Einzelkorn - Sämaschinen <sup>3)</sup>	141	251	6,3	18 860	102	189	6 248	14 238	39	62	2 157	4 622
Vollautomatische Kartoffellegemaschinen	14	21	0,5	772	10	13	149	415	4	8	75	357
Mähdräher	330	811	20,5	88 701	264	699	9 499	78 526	66	112	1 545	10 175
Körnermäherschnittmaschinen <sup>4)</sup>	2	2	0,1	96	2	2	12	96	-	-	-	-
Feldhäcksler <sup>5)</sup>	99	147	3,7	7 255	91	139	2 335	6 993	8	8	116	262
Feldpressen	249	366	9,2	51 024	203	306	7 132	43 929	46	60	1 204	7 095
Kartoffel-Sammelroder <sup>6)</sup>	33	60	1,5	2 079	29	55	817	1 868	4	5	100	211
Zuckerrüben - Sammelköpfröder <sup>7)</sup>	81	122	3,1	5 280	66	104	1 492	4 580	15	18	291	700
Spritz- und Sprüheräte <sup>8)</sup>	270	493	12,4	308 727	136	243	11 510	155 380	134	250	14 101	153 347
Maschinen und Geräte zur Mineral- und Kalkdüngung	134	241	6,1	97 689	76	140	4 491	52 436	68	101	3 816	45 263
<b>Insgesamt</b>	<b>587</b>	<b>3 963</b>	<b>100</b>	<b>X</b>	<b>362</b>	<b>2 988</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>225</b>	<b>975</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
<b>Niedersachsen</b>												
Vierrad- und Kettenschlepper <sup>2)</sup> zusammen mit einer Nennleistung von ... bis ... PS	703	1 856	30,9	X	521	1 548	70 227	X	182	308	17 086	X
bis 24	59	63	1,0	X	40	42	1 605	X	19	21	1 013	X
25 - 34	264	353	5,9	X	165	236	10 000	X	99	117	8 342	X
35 - 50	405	618	10,3	X	335	526	20 480	X	70	92	4 721	X
51 - 74	318	530	8,8	X	273	467	21 877	X	45	63	2 575	X
75 u. m.	165	292	4,9	X	156	277	16 265	X	9	15	435	X
Anbaulader am Schlepper	143	158	2,6	X	126	140	3 054	X	17	18	361	X
Einzelkorn - Sämaschinen <sup>2)</sup>	221	344	5,7	24 386	188	297	13 079	21 213	33	47	2 518	3 173
Vollautomatische Kartoffellegemaschinen	65	89	1,5	2 560	60	82	1 283	2 167	5	7	111	393
Mähdräher	597	1 309	21,8	125 484	501	1 161	21 702	113 173	96	148	2 459	12 311
Körnermäherschnittmaschinen <sup>4)</sup>	60	71	1,2	4 002	55	66	1 213	3 855	5	5	59	147
Feldhäcksler <sup>5)</sup>	218	392	6,5	22 084	204	374	7 782	21 329	14	18	231	755
Feldpressen	347	431	7,2	34 802	310	391	9 603	32 480	37	40	413	2 322
Kartoffel-Sammelroder <sup>6)</sup>	178	267	4,4	7 426	158	239	5 328	6 638	20	28	668	788
Zuckerrüben - Sammelköpfröder <sup>7)</sup>	124	196	3,3	7 826	104	174	3 134	7 114	20	22	365	712
Spritz- und Sprüheräte <sup>8)</sup>	418	611	10,2	190 555	248	360	16 590	110 403	170	251	15 484	80 152
Maschinen und Geräte zur Mineral- und Kalkdüngung	171	285	4,7	61 718	103	174	6 349	38 476	68	111	3 391	23 242
<b>Insgesamt</b>	<b>931</b>	<b>6 009</b>	<b>100</b>	<b>X</b>	<b>637</b>	<b>5 006</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>294</b>	<b>1 003</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
<b>Nordrhein - Westfalen</b>												
Vierrad- und Kettenschlepper <sup>2)</sup> zusammen mit einer Nennleistung von ... bis ... PS	836	2 116	26,0	X	516	1 538	62 895	X	320	578	23 013	X
bis 24	98	104	1,3	X	51	52	1 871	X	47	52	2 224	X
25 - 34	338	398	4,9	X	217	258	11 699	X	121	140	7 560	X
35 - 50	488	709	8,7	X	343	525	19 209	X	145	184	5 475	X
51 - 74	417	622	7,6	X	308	487	20 111	X	109	135	5 493	X
75 u. m.	202	283	3,5	X	153	216	10 005	X	49	67	2 261	X
Anbaulader am Schlepper	266	319	3,9	X	195	242	4 999	X	71	77	1 452	X
Einzelkorn - Sämaschinen <sup>3)</sup>	384	645	7,9	46 065	300	533	17 331	39 812	84	112	4 283	6 253
Vollautomatische Kartoffellegemaschinen	122	129	1,6	3 841	108	114	2 580	3 418	14	15	196	423
Mähdräher	853	1 987	24,4	214 884	511	1 358	24 039	147 777	342	629	10 634	67 107
Körnermäherschnittmaschinen <sup>4)</sup>	138	159	2,0	9 512	112	133	2 612	8 045	26	26	446	1 467
Feldhäcksler <sup>5)</sup>	237	402	4,9	16 838	206	361	7 225	15 320	31	41	867	1 518
Feldpressen	460	555	6,8	51 105	349	434	10 580	40 982	111	121	2 522	10 123
Kartoffel-Sammelroder <sup>6)</sup>	247	356	4,5	8 887	198	293	5 978	7 311	49	63	1 124	1 576
Zuckerrüben - Sammelköpfröder <sup>7)</sup>	273	384	4,7	15 070	233	332	6 317	13 177	40	52	931	1 893
Spritz- und Sprüheräte <sup>8)</sup>	583	783	9,6	270 210	323	423	20 946	154 306	260	360	19 421	115 904
Maschinen und Geräte zur Mineral- und Kalkdüngung	214	304	3,7	129 749	131	190	9 138	75 499	83	114	6 817	54 250
<b>Insgesamt</b>	<b>1 242</b>	<b>8 139</b>	<b>100</b>	<b>X</b>	<b>608</b>	<b>5 951</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>634</b>	<b>2 188</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
<b>Hessen</b>												
Vierrad- und Kettenschlepper <sup>2)</sup> zusammen mit einer Nennleistung von ... bis ... PS	69	104	18,0	X	56	82	2 022	X	13	22	355	X
bis 24	8	8	1,4	X	6	6	26	X	2	2	9	X
25 - 34	25	28	4,9	X	22	23	862	X	3	5	102	X
35 - 50	31	36	6,2	X	23	27	546	X	8	9	191	X
51 - 74	17	19	3,3	X	14	14	254	X	3	5	28	X
75 u. m.	9	13	2,2	X	8	12	334	X	1	1	25	X
Anbaulader am Schlepper	6	8	1,4	X	6	8	43	X	1	1	16	X
Einzelkorn - Sämaschinen <sup>3)</sup>	16	18	3,1	685	12	14	254	521	4	4	77	164
Vollautomatische Kartoffellegemaschinen	9	10	1,7	518	8	9	145	461	1	1	10	57
Mähdräher	190	324	56,1	21 571	138	244	4 229	16 714	52	80	1 136	4 857
Körnermäherschnittmaschinen <sup>4)</sup>	19	21	3,6	1 671	13	14	283	1 188	6	7	81	483
Feldhäcksler <sup>5)</sup>	7	8	1,4	154	7	8	39	154	2	3	62	81
Feldpressen	17	24	4,2	1 378	15	21	416	1 297	2	3	12	25
Kartoffel-Sammelroder <sup>6)</sup>	7	9	1,6	78	6	8	64	53	1	1	12	25
Zuckerrüben - Sammelköpfröder <sup>7)</sup>	22	23	4,0	702	16	17	283	452	6	6	125	250
Spritz- und Sprüheräte <sup>8)</sup>	22	23	4,0	3 669	16	16	380	2 198	6	7	168	1 471
Maschinen und Geräte zur Mineral- und Kalkdüngung	5	5	0,9	354	5	5	46	354	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>214</b>	<b>577</b>	<b>100</b>	<b>X</b>	<b>155</b>	<b>446</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>59</b>	<b>131</b>	<b>X</b>	<b>X</b>

Fußnoten vgl. folgende Seite.

**Lohnmaschinen-Unternehmen nach Maschinenarten in den Bundesländern<sup>1)</sup>**  
**Ergebnis einer Sondererhebung der Landwirtschaftszählung 1971**

Gegenstand der Nachweisung	Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen gegen Entlohnung											
	insgesamt			Haupttätigkeit				Nebentätigkeit				
	Unternehmen	eingesetzte Maschinen	bearbeitete Fläche	Unternehmen	eingesetzte Maschinen	bediente Betriebe	bearbeitete Fläche	Unternehmen	eingesetzte Maschinen	bediente Betriebe	bearbeitete Fläche	
												Anzahl
<b>Rheinland - Pfalz</b>												
Vierrad- und Kettenschlepper <sup>2)</sup> zusammen mit einer Nennleistung von ... bis ... PS	145	297	25,1	X	79	191	5 300	X	66	106	2 323	X
bis 24	18	20	1,7	X	10	11	191	X	8	9	152	X
25 - 34	48	54	4,6	X	32	37	1 033	X	16	17	208	X
35 - 50	73	88	7,4	X	41	51	1 535	X	32	37	502	X
51 - 74	54	73	6,2	X	36	53	1 644	X	18	20	782	X
75 u. m.	32	62	5,2	X	20	39	897	X	12	23	679	X
Anbaulader am Schlepper	27	27	2,3	X	18	18	264	X	9	9	91	X
Einzelkorn - Sämaschinen <sup>3)</sup>	50	63	5,3	2 869	35	45	1 042	2 093	15	18	245	776
Vollautomatische Kartoffellegemaschinen	8	9	0,8	47	5	6	89	34	3	3	13	13
Mährescher	318	488	41,3	31 547	133	275	4 439	20 547	185	213	4 073	11 000
Körnermäsertmaschinen <sup>4)</sup>	25	33	2,8	1 873	20	26	594	1 394	5	7	149	479
Feldhäcksler <sup>5)</sup>	6	7	0,6	295	6	7	131	295	—	—	—	—
Feldpressen	94	103	8,7	6 625	59	67	1 525	4 879	35	36	563	1 748
Kartoffel-Sammelroder <sup>6)</sup>	2	2	0,2	6	—	—	—	—	2	2	12	6
Zuckerrüben - Sammelköpfröder <sup>7)</sup>	45	64	5,5	2 574	32	51	1 222	2 208	13	13	152	366
Spritz- und Sprüheräte <sup>8)</sup>	51	63	5,3	8 044	39	51	946	7 250	12	12	119	794
Maschinen und Geräte zur Mineral- und Kalkdüngung	22	25	2,1	3 538	13	14	279	2 990	9	11	132	548
<b>Insgesamt</b>	<b>362</b>	<b>1 181</b>	<b>100</b>	<b>X</b>	<b>147</b>	<b>751</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>205</b>	<b>430</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
<b>Baden - Württemberg</b>												
Vierrad- und Kettenschlepper <sup>2)</sup> zusammen mit einer Nennleistung von ... bis ... PS	120	235	21,9	X	107	212	11 516	X	13	23	531	X
bis 24	18	19	1,8	X	17	18	305	X	1	1	1	X
25 - 34	40	43	4,0	X	35	36	2 108	X	5	7	398	X
35 - 50	62	78	7,3	X	55	69	3 428	X	7	9	111	X
51 - 74	43	59	5,5	X	40	55	3 459	X	3	4	12	X
75 u. m.	29	36	3,3	X	27	34	2 216	X	2	2	9	X
Anbaulader am Schlepper	23	23	2,1	X	21	21	249	X	2	2	21	X
Einzelkorn - Sämaschinen <sup>3)</sup>	71	103	9,6	6 409	67	97	4 292	6 205	4	6	144	204
Vollautomatische Kartoffellegemaschinen	6	6	0,6	105	5	5	97	102	1	1	2	3
Mährescher	150	336	31,3	32 424	134	310	7 413	30 838	16	26	536	1 586
Körnermäsertmaschinen <sup>4)</sup>	71	107	9,9	6 863	70	106	3 120	6 833	1	1	30	30
Feldhäcksler <sup>5)</sup>	33	41	3,8	1 994	32	39	824	1 992	1	2	1	2
Feldpressen	64	76	7,1	5 932	60	72	2 501	5 795	4	4	54	137
Kartoffel-Sammelroder <sup>6)</sup>	13	13	1,2	197	10	10	126	163	3	3	28	34
Zuckerrüben - Sammelköpfröder <sup>7)</sup>	16	21	1,9	909	14	19	255	887	2	2	10	22
Spritz- und Sprüheräte <sup>8)</sup>	59	82	7,6	8 842	54	71	2 243	7 049	5	11	378	1 793
Maschinen und Geräte zur Mineral- und Kalkdüngung	22	32	3,0	2 965	21	31	525	2 962	1	1	1	3
<b>Insgesamt</b>	<b>178</b>	<b>1 075</b>	<b>100</b>	<b>X</b>	<b>154</b>	<b>993</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>24</b>	<b>82</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
<b>Bayern</b>												
Vierrad- und Kettenschlepper <sup>2)</sup> zusammen mit einer Nennleistung von ... bis ... PS	93	143	15,0	X	15	26	1 313	X	78	117	3 049	X
bis 24	21	24	2,5	X	4	5	412	X	17	19	505	X
25 - 34	32	44	4,6	X	7	7	288	X	25	37	1 226	X
35 - 50	34	36	3,8	X	4	5	95	X	30	31	487	X
51 - 74	21	24	2,5	X	3	3	49	X	18	21	496	X
75 u. m.	11	15	1,6	X	2	6	469	X	9	9	335	X
Anbaulader am Schlepper	15	15	1,6	X	3	3	24	X	12	12	155	X
Einzelkorn - Sämaschinen <sup>3)</sup>	32	48	5,0	3 207	5	13	355	640	27	35	695	2 567
Vollautomatische Kartoffellegemaschinen	5	5	0,5	88	4	4	55	83	1	1	20	5
Mährescher	385	518	54,4	29 823	81	134	2 343	9 423	304	384	6 822	20 400
Körnermäsertmaschinen <sup>4)</sup>	25	40	4,2	2 597	9	15	142	830	16	25	412	1 767
Feldhäcksler <sup>5)</sup>	13	15	1,6	900	3	5	20	105	10	10	87	796
Feldpressen	16	18	1,9	985	4	5	77	440	12	13	203	545
Kartoffel-Sammelroder <sup>6)</sup>	11	11	1,1	145	4	4	43	56	7	7	38	89
Zuckerrüben - Sammelköpfröder <sup>7)</sup>	11	16	1,7	502	5	9	252	325	6	7	91	177
Spritz- und Sprüheräte <sup>8)</sup>	65	90	9,5	20 782	11	14	522	1 731	54	76	3 491	19 031
Maschinen und Geräte zur Mineral- und Kalkdüngung	19	33	3,5	5 145	1	1	2	4	18	32	988	5 141
<b>Insgesamt</b>	<b>452</b>	<b>952</b>	<b>100</b>	<b>X</b>	<b>86</b>	<b>233</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>366</b>	<b>719</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
<b>Saarland</b>												
Vierrad- und Kettenschlepper <sup>2)</sup> zusammen mit einer Nennleistung von ... bis ... PS	39	57	21,7	X	—	—	—	—	39	57	227	X
bis 24	6	6	2,3	X	—	—	—	—	6	6	22	X
25 - 34	10	12	4,6	X	—	—	—	—	10	12	34	X
35 - 50	20	24	9,1	X	—	—	—	—	20	24	118	X
51 - 74	13	15	5,7	X	—	—	—	—	13	15	53	X
75 u. m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Anbaulader am Schlepper	8	8	3,0	X	—	—	—	—	8	8	28	X
Einzelkorn - Sämaschinen <sup>3)</sup>	6	6	2,3	94	—	—	—	—	6	6	49	94
Vollautomatische Kartoffellegemaschinen	4	4	1,5	24	—	—	—	—	4	4	31	24
Mährescher	140	143	54,4	3 392	—	—	—	—	140	143	1 007	3 392
Körnermäsertmaschinen <sup>4)</sup>	1	1	0,4	15	—	—	—	—	1	1	5	15
Feldhäcksler <sup>5)</sup>	6	6	2,3	35	—	—	—	—	6	6	15	35
Feldpressen	17	17	6,5	288	—	—	—	—	17	17	96	288
Kartoffel-Sammelroder <sup>6)</sup>	8	8	3,0	35	—	—	—	—	8	8	21	35
Zuckerrüben - Sammelköpfröder <sup>7)</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spritz- und Sprüheräte <sup>8)</sup>	5	5	1,9	34	—	—	—	—	5	5	50	34
Maschinen und Geräte zur Mineral- und Kalkdüngung	8	8	3,0	352	—	—	—	—	8	8	62	352
<b>Insgesamt</b>	<b>163</b>	<b>263</b>	<b>100</b>	<b>X</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>163</b>	<b>263</b>	<b>X</b>	<b>X</b>

1) Ohne Stadtstaaten. — 2) Geräteträger (einschl. Spezialschlepper). — 3) Für Futter- und Zuckerrüben oder Mais (Einheiten ohne Rücksicht auf Anzahl der Reihen). — 4) Oder entsprechende Zusatzgeräte zum Mährescher (z. B. Maisgebiß). — 5) Schneid-, Schlegel-, Maisfeldhäcksler. — 6) Vollernter, rodet und sammelt in einem Arbeitsgang. — 7) Vollernter für Rüben- und Blatternte in einem Arbeitsgang. — 8) Einschl. der von Flugzeugen und Hubschraubern aus eingesetzten Geräte.

# Schweinebestand im März

1 000

Jahr Land	Insgesamt	Ferkel unter 8 Wochen	Jungschweine 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr	Schlacht- und Mastschweine 1/2 Jahr und älter	Zuchtsauen				Eber 1/2 Jahr und älter
					1/2 bis unter 1 Jahr		1 Jahr und älter		
					trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig	
1966	16 934,8	4 896,9	8 213,7	2 135,1	229,5	132,9	763,2	512,9	50,6
1967	17 858,8	5 269,0	8 671,3	2 101,8	275,7	153,6	812,0	533,3	52,1
1968	19 258,2	5 607,5	9 467,5	2 300,9	248,6	149,3	864,0	600,7	56,8
1969	19 119,8	5 326,4	9 524,5	2 355,7	256,7	143,8	880,4	573,3	59,1
1970	19 627,2	5 658,2	9 736,2	2 152,2	286,2	162,9	949,0	619,3	63,2
1971	20 901,0	5 881,4	10 537,3	2 343,0	249,2	165,3	989,2	667,0	68,5
1972	20 251,9	5 778,2	10 103,4	2 226,2	277,4	156,8	993,6	649,2	67,1
1973	20 331,8	5 720,6	10 233,2	2 219,4	289,1	161,8	997,6	640,0	69,9
<b>nach Ländern (1973)</b>									
Schleswig - Holstein	1 580,8	442,5	848,8	123,0	23,1	13,7	77,1	45,5	7,2
Hamburg	14,4	4,1	5,5	3,2	0,3	0,1	0,9	0,3	0,1
Niedersachsen	5 910,7	1 666,5	3 010,6	575,9	83,9	46,8	307,7	200,3	19,0
Bremen	7,8	2,2	3,2	1,3	0,1	0,2	0,5	0,2	0,0
Nordrhein - Westfalen	4 352,6	1 216,0	2 114,9	544,3	64,7	42,6	224,0	131,3	14,8
Hessen	1 327,3	329,6	650,4	224,9	18,4	11,3	53,3	34,9	4,5
Rheinland - Pfalz	773,0	197,2	409,6	91,0	10,3	6,0	34,7	21,8	2,5
Baden - Württemberg	2 062,5	641,8	982,1	211,5	29,8	14,2	100,7	74,6	7,8
Bayern	4 229,2	1 204,6	2 173,4	428,9	57,4	26,4	196,1	128,5	13,8
Saarland	73,5	16,0	34,7	15,4	1,2	0,6	2,6	2,6	0,3

Vgl. Fachserie B, Reihe 3.

## Tierseuchen

Monatsanfang	Tollwut	Ansteckende Blutarmut der Pferde	Maul- und Klauenseuche		Brucellose der Rinder		Deck- infektionen 1)		Tuberkulose des Rindes		Schweinepest 2)		Hühnerpest		
			Zahl der versuchten												
			Gemeinden	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den
1972 Febr.	349	—	—	—	20	22	23	113	41	43	68	54	212	264	
März	438	—	—	—	24	26	20	99	40	42	64	48	225	277	
April	536	—	—	4	8	24	26	16	36	44	46	65	49	254	331
Mai	544	—	—	—	—	20	20	17	37	37	38	51	36	234	327
Juni	537	—	—	—	—	28	29	18	47	29	29	79	49	290	468
Juli	458	—	—	1	4	25	27	19	70	33	34	50	45	272	406
Aug.	383	—	—	1	2	26	28	19	87	35	37	52	37	213	267
Sept.	477	—	—	—	—	22	22	21	90	40	42	57	74	196	237
Okt.	522	—	—	—	—	20	21	20	65	49	51	44	43	142	174
Nov.	610	—	—	—	—	19	20	17	71	42	45	58	69	44	59
Dez.	660	—	—	—	—	21	22	20	74	39	46	77	65	36	39
1973 Jan.	710	—	—	2	2	17	17	22	85	44	47	113	120	41	72
Febr.	748	—	—	—	—	19	20	22	142	43	48	136	164	65	89
März	743	—	—	2	3	23	28	21	106	52	56	162	208	78	96
April	761	—	—	2	2	20	24	18	61	37	40	240	339	64	77

1) Insbesondere Trichomonadenseuche. — 2) Einschl. Wildschweine.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

## Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien 1)			
	Ø Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilch- absatz	Herstellung von		
	monatlich	täglich					Butter	Käse 2)	Speisequark 3)
kg		1 000 t		%		1 000 t			
1968 MD	314	10,3	1 843,4	1 527,6	82,9	236,1	43 633	16 964	18 989
1969 MD	315	10,5	1 851,3	1 549,9	83,7	240,3	42 508	18 150	20 762
1970 MD	317	10,4	1 821,4	1 531,6	84,1	241,3	41 130	18 523	22 229
1971 MD	319	10,6	1 763,8	1 496,6	84,8	246,9	38 472	19 194	23 875
1972 MD	330	10,9	1 790,9	1 542,0	86,1	245,7	40 786	20 732	24 797
1972 Jan.	304	9,8	1 649,1	1 392,2	84,4	238,4	37 137	19 415	22 073
Febr.	302	10,4	1 638,8	1 387,5	84,7	237,8	36 614	19 158	24 335
März	354	11,4	1 922,1	1 643,1	85,5	257,0	42 839	20 524	28 664
April	366	12,2	1 987,6	1 711,2	86,1	240,4	46 517	20 253	26 295
Mai	400	12,9	2 172,4	1 900,3	87,5	254,2	51 510	21 930	29 068
Juni	374	12,5	2 031,1	1 770,5	87,2	248,0	45 826	20 499	26 705
Juli	359	11,6	1 947,6	1 681,6	86,3	253,5	41 973	20 159	26 710
Aug.	338	10,9	1 837,9	1 587,7	86,4	248,3	41 404	21 210	24 606
Sept.	301	10,0	1 634,0	1 407,7	86,2	242,9	36 666	22 218	22 386
Okt.	289	9,3	1 572,5	1 358,0	86,4	249,0	35 925	22 486	23 079
Nov.	274	9,1	1 485,8	1 272,2	85,6	244,1	34 762	21 089	23 503
Dez.	297	9,6	1 611,6	1 392,2	86,4	234,2	38 258	19 848	20 142
1973 Jan.	304	9,8	1 663,2	1 458,7	87,7	244,1	40 810	21 611	25 081
Febr.	295	10,5	1 612,5	1 412,2	87,6	...	...	...	...
März	354	11,4	1 935,8	1 705,5	88,1	...	...	...	...

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/1.

1) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn. — 2) Einschl. Sauermilchkäse. — 3) Einschl. Schichtkäse und Feinkäse. — 4) % der Erzeugung.

## Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlachtmenge insgesamt 1)	darunter			
	insgesamt 1)	Schlactfette 2)	Schlactungen	Schlactmenge	Schlactungen	Schlactmenge 1)	Rinder		Schweine			
							1 000	t	1 000	t	1 000	t
t		1 000	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t			
1968 MD	272 765	27 986	323,6	89 017	2 013,9	175 236	8 512	6 483	13,0	3 543	21,8	2 785
1969 MD	279 877	28 910	326,1	90 012	2 078,6	181 945	7 921	7 620	16,7	4 578	16,7	2 502
1970 MD	292 742	29 956	358,3	98 900	2 139,0	186 469	7 374	6 425	12,5	3 347	24,1	2 883
1971 MD	307 965	31 751	365,3	101 508	2 283,6	199 038	7 419	5 758	7,6	2 078	34,6	3 612
1972 MD	292 228	30 857	310,3	87 654	2 258,7	197 886	6 688	8 422	8,1	2 296	63,4	6 049
1972 Jan.	302 231	31 403	343,8	96 735	2 222,7	198 310	7 186	5 711	6,8	1 825	38,4	3 836
Febr.	286 806	29 841	322,9	91 249	2 137,8	188 726	6 831	6 275	6,9	1 924	43,3	4 297
März	305 439	31 516	351,0	99 282	2 245,9	198 045	8 112	6 274	6,7	1 816	45,2	4 399
April	280 580	29 473	302,7	86 086	2 124,7	188 068	6 426	5 406	5,0	1 373	40,8	3 986
Mai	328 616	34 778	340,3	96 982	2 521,2	223 627	8 007	6 884	6,7	1 944	49,6	4 871
Juni	276 960	29 642	277,5	78 315	2 187,9	192 448	6 197	7 877	10,4	2 925	50,6	4 875
Juli	274 229	29 597	264,1	74 086	2 241,0	193 745	6 398	8 374	11,1	3 099	54,6	5 222
Aug.	286 985	30 323	309,6	85 946	2 258,2	194 565	6 474	9 513	10,0	2 792	70,1	6 660
Sept.	280 483	29 834	288,4	80 783	2 235,8	193 759	5 941	10 406	7,7	2 173	85,4	8 161
Okt.	317 547	33 551	341,7	96 245	2 472,6	214 995	6 307	10 854	8,2	2 354	88,0	8 351
Nov.	297 381	30 356	306,8	87 113	2 222,3	194 510	5 758	12 578	11,3	3 335	96,4	9 088
Dez.	279 481	29 868	274,5	79 023	2 233,6	183 834	6 624	10 906	6,8	1 987	98,9	8 847
1973 Jan.	296 991	31 285	313,9	91 288	2 300,2	199 850	5 853	8 167	4,8	1 358	77,0	6 719
Febr.	262 068 r	27 861 r	263,6	76 789 r	2 092,5	179 686	5 593	8 850	4,4	1 206	74,1	7 507
März	282 523	30 123	280,5	81 621	2 255,0	194 809	6 093	6 838	6,3	1 766	72,4	6 745

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlactfett dar. — 2) Reinfettwert. — Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereinfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlactmenge zu Grunde gelegt. — 3) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde.

## Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung 1) von		Geschlüpfte Küken 1)			Geschlachtetes Geflügel 3)			
	Legehennen	Schlacthühner	Legehennen-	Schlacthühner- küken	Enten-	insgesamt	darunter		
							Jungmast- hühner	Suppen- hühner	Enten
1 000		t							
1968 MD	11 351	11 311	4 395	8 882	411	10 271	8 425	1 366	377
1969 MD	13 637	13 253	5 231	10 332	383	11 761	9 690	1 547	301
1970 MD	12 197	17 313	4 640	13 168	397	15 321	12 223	1 898	362
1971 MD	12 481	18 237	4 588	14 233	403	17 093	13 411	2 291	487
1972 MD	11 240	18 526	4 350	14 812	353	17 363	13 798	2 248	418
1972 Jan.	11 229	16 467	4 363	14 660	215	18 202	14 672	2 468	399
Febr.	14 153	15 549	3 985	11 897	271	17 589	13 719	2 617	350
März	16 167	17 084	6 388	13 520	254	17 967	14 355	2 419	480
April	14 210	19 035	5 934	13 711	451	14 500	11 190	2 264	313
Mai	15 146	20 169	5 863	16 881	593	15 590	12 037	2 440	380
Juni	8 358	18 914	4 713	15 380	543	18 302	14 853	2 211	462
Juli	10 372	19 900	2 933	14 992	469	16 410	12 910	2 268	435
Aug.	11 421	20 579	3 936	16 277	416	18 213	14 390	2 228	425
Sept.	10 240	17 952	4 084	15 688	342	18 292	14 945	1 906	430
Okt.	9 292	17 878	4 041	15 510	300	18 499	14 970	2 135	443
Nov.	8 430	20 249	3 297	13 447	204	18 262	15 111	1 664	452
Dez.	5 866	18 532	2 660	15 682	176	16 529	12 427	2 353	443
1973 Jan.	10 543 r	20 627 r	2 950 r	15 929 r	217	20 130	16 320	2 679	398
Febr.	11 687 r	18 045 r	3 925 r	14 737 r	233	17 582	13 652	3 050	274
März	14 205	20 804	5 122	16 010	302	18 552	15 262	2 129	376

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/V.

1) In Brüteerien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlage von 1 000 Eiern und mehr. — 2) Einschl. der zur Mast aussortierten Zucht-, Vermehrungs- und Gebrauchshähnenküken. — 3) In Schlactereien mit einer Schlactkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

## Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große Hochsee-	Herings- (Logger-) fischerei	Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schell-fisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1968 MD	53 639	37 293	3 039	13 307	11 473	20 213	577	3 004	8 139	2 819	7 413
1969 MD	52 770	37 069	1 833	13 868	14 097	16 564	552	4 542	7 452	2 459	7 103
1970 MD	48 284	33 791	707	14 787	13 857	14 528	738	5 036	5 963	3 204	5 959
1971 MD	41 047	28 786	635	11 626	6 967	16 099	498	5 015	5 852	2 087	4 529
1972 MD	33 760	22 319	575	10 867	4 516	12 279	513	5 756	4 996	2 146	3 554
1971 Dez.	31 724	20 509	416	10 798	4 640	12 386	144	5 109	4 082	1 223	4 139
1972 Jan.	33 097	22 256	135	10 707	711	17 379	413	4 733	4 884	206	4 771
Febr.	29 583	16 471	609	12 503	625	16 305	251	5 065	3 942	21	3 374
März	44 320	33 513	1 212	9 595	1 204	23 963	506	6 555	6 688	240	5 163
April	33 252	23 808	1 148	8 296	1 846	19 017	328	3 680	4 739	1 419	2 223
Mai	32 247	21 596	309	10 342	1 727	16 434	220	4 839	5 446	1 559	2 022
Juni	29 066	18 274	329	10 463	1 164	13 040	636	6 301	3 891	2 271	1 763
Juli	36 560	26 190	797	9 573	1 740	14 702	890	6 819	6 254	3 182	2 971
Aug.	26 604	15 730	446	10 428	5 177	4 245	583	5 931	3 793	4 348	2 526
Sept.	44 661	31 216	530	12 916	16 941	3 669	1 025	9 072	5 247	4 660	4 045
Okt.	35 057	19 704	642	14 711	8 335	4 541	766	5 160	6 405	4 944	4 905
Nov.	34 989	22 389	411	12 189	9 508	7 866	389	5 971	4 528	2 152	4 595
Dez.	25 689	16 675	334	8 680	5 210	6 184	165	4 949	4 133	1 037	4 011
1973 Jan.	19 688	9 427	318	9 943	380	5 819	145	4 153	3 573	478	5 140
Febr.	30 074 r	22 505 r	661	6 908	467	15 992 r	216	3 952	4 222	255	4 970 r

Vgl. Fachserie B, Reihe 4/I.



**Zum Aufsatz: „Seefischerei und Versorgung mit Seefischen“  
Anlandungen im Bundesgebiet nach Fanggebieten  
Tonnen (Fanggewicht)**

Jahr Monat	Insgesamt	Nordsee	Westbritische Gewässer	Ostsee	Färöer	Island	Norwegische Küste	Gronland	Neuengland	Süd- atlantik	Misch- reisen
1971	492 560	111 645	7 809	32 996	5 772	96 733	9 768	42 025	57 065	—	128 747
1972	405 126	110 565	2 042	26 208	3 783	52 709	11 358	8 897	20 064	3 944	165 556
1972 Jan.	33 097	8 678	—	2 151	265	3 536	349	1 669	1 422	1 833	13 196
Febr.	29 583	11 438	154	2 236	156	2 304	3 019	1 165	—	—	9 112
März	44 320	8 753	—	2 529	71	4 331	2 660	556	—	2 111	23 309
April	33 252	6 416	—	3 028	—	3 746	491	3 404	—	—	16 168
Mai	32 247	7 636	44	2 971	168	4 483	1 332	252	—	—	15 361
Juni	29 066	8 259	121	2 412	218	6 368	—	226	—	—	11 462
Juli	36 560	8 593	169	1 227	105	5 102	—	1 345	—	—	20 019
Aug.	26 604	8 958	31	1 403	530	3 376	—	163	2 343	—	9 800
Sept.	44 661	11 428	117	1 733	598	4 175	—	119	9 822	—	16 671
Okt.	35 057	13 052	—	2 300	862	4 824	2 296	—	5 502	—	6 221
Nov.	34 989	10 439	1 408	2 132	111	7 029	1 212	—	—	—	12 659
Dez.	25 689	6 913	—	2 087	699	3 436	—	—	976	—	11 578

Vgl. Fachserie B, Reihe 4/I.

**Industrie und Handwerk  
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie <sup>1)</sup>  
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten**

Jahr Monat	Am Monatsende Beschäftigte			Umsatz <sup>2)</sup>			Geleistete Arbeiter- stunden
	insgesamt	darunter		insgesamt	Inlands- umsatz	Auslands- umsatz <sup>3)</sup>	
		Inhaber und Angestellte	Arbeiter				
1 000				Mill. DM			Mill. Std.
1968 MD	7 899	1 932	5 967	33 800	27 103	6 697	944
1969 MD	8 308	2 024	6 284	39 211	31 464	7 747	995
1970 MD <sup>5)</sup>	8 603	2 133	6 471	44 072	35 477	8 595	1 020
1971 MD	8 538	2 196	6 342	46 919	37 753	9 166	977
1972 MD	8 340	2 211	6 129	49 668	39 718	9 950	934
1972 Jan.	8 365	2 202	6 163	43 613	35 105	8 508	925
Febr.	8 363	2 207	6 157	45 731	36 482	9 249	933
März	8 359	2 207	6 152	51 430	41 116	10 314	990
April	8 327	2 203	6 124	47 097	37 752	9 344	921
Mai	8 321	2 203	6 117	49 057	39 292	9 764	941
Juni	8 320	2 202	6 117	51 255	40 991	10 264	952
Juli	8 320	2 199	6 121	46 545	37 423	9 122	878
Aug.	8 345	2 211	6 134	47 178	38 237	8 941	883
Sept.	8 352	2 225	6 127	52 081	41 537	10 544	933
Okt.	8 351	2 223	6 128	54 804	43 881	10 922	988
Nov.	8 357	2 229	6 127	54 281	43 255	11 027	980
Dez.	8 304	2 225	6 079	52 942	41 541	11 401	885
1973 Jan.	8 303	2 229	6 074	51 177	40 624	10 554	946
Febr.	8 339	2 238	6 101	50 997 r	40 184 r	10 813	926
März	8 348	2 241	6 107	56 901	44 640	12 262	973

Jahr Monat	Lohn- summe	Brutto-   Gehalt-	Verbrauch an Brennstoffen			Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
			Kohle	Heizöl	Gas <sup>6)</sup>		
	Mill. DM		1 000 t - SKE <sup>7)</sup>	1 000 t	Mill. cbm	Mill. kWh	
1968 MD	5 071	2 487	4 409	2 280	1 261	6 153	9 650
1969 MD	5 891	2 855	4 448	2 490	1 370	6 793	10 431
1970 MD <sup>5)</sup>	7 100	3 385	4 547	2 655	1 344	7 246	11 045
1971 MD	7 640	3 871	4 352	2 605	1 238	7 622	11 366
1972 MD	8 021	4 269	3 693	2 711	1 112	8 188	11 816
1972 Jan.	7 262	3 978	3 768	3 082	1 106	7 757	11 445
Febr.	7 211	3 942	3 648	2 929	1 096	7 722	11 246
März	7 825	4 076	3 764	2 930	1 179	8 299	12 090
April	7 396	4 054	3 475	2 648	1 095	7 881	11 308
Mai	8 051	4 147	3 602	2 478	1 130	8 164	11 567
Juni	8 285	4 370	3 569	2 318	1 122	8 241	11 682
Juli	8 065	4 252	3 482	2 197	1 132	8 043	11 432
Aug.	8 337	4 173	3 614	2 201	1 123	8 145	11 579
Sept.	7 902	4 167	3 599	2 457	1 098	8 341	11 825
Okt.	8 294	4 153	3 940	2 994	1 116	8 703	12 692
Nov.	9 095	4 957	3 968	3 138	1 063	8 683	12 720
Dez.	8 524	4 963	3 886	3 155	1 085	8 276	12 210
1973 Jan.	8 396	4 440	4 078	3 250	1 080	8 675	12 687
Febr.	7 955	4 454	3 718	3 024	1 001	8 372	12 136
März	8 453	4 596	4 041	3 128	1 147	9 163	13 138

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. — 2) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. — 3) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsätze mit deutschen Exporteuren. — 4) Ab 1968 ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 5) Für Beschäftigte D aus 12 Monaten. — 6) Ortsgas und Kokereigas (einschl. Ferngas). — 7) In Tonnen Steinkohle - Einheiten; die Umrechnung wurde nach folgenden Umrechnungsfaktoren vorgenommen: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0; Steinkohlenkoks 0,97; Rohbraunkohle 0,26; Braunkohlenbriketts und -koks 0,69 tschechische Hartbraunkohle 0,50; bayerische Pechkohle 0,71.

# Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen 1)

## Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr 2) Monat	Gesamte Industrie	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE- Metall- Industrie	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technische Industrie	Chemische Industrie	Textil- Industrie	Be- kleidungs- Industrie
<b>Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000</b>												
1968 D	7 899,3	299,9	229,3	322,2	85,3	1 052,2	507,0	77,6	926,3	535,1	489,1	386,5
1969 D	8 308,3	283,2	229,1	327,6	89,0	1 127,4	560,3	78,4	1 016,9	566,7	508,2	382,2
1970 D	8 603,4	277,4	231,9	334,6	91,8	1 119,8 3)	606,2	77,9	1 094,5 3)	595,7	501,5	379,1
1971 D	8 537,9	274,4	237,6	326,5	89,6	1 117,5	630,9	77,6	1 066,7	589,0	481,5	371,6
1972 D	8 340,2	252,0	241,5	311,9	87,1	1 083,3	609,2	75,3	1 051,0	580,3	458,1	372,2
1971 Dez.	8 425,9	270,6	235,6	317,0	87,0	1 102,9	625,5	76,6	1 046,4	582,2	474,7	370,7
1972 Jan.	8 364,8	264,9	224,5	314,5	86,7	1 100,0	615,3	76,5	1 043,5	582,1	469,5	371,9
Febr.	8 363,4	263,6	227,8	314,7	86,8	1 096,8	615,2	76,3	1 044,9	582,9	467,4	373,9
März	8 358,9	261,6	237,8	313,3	86,7	1 092,7	613,4	76,0	1 046,9	581,4	464,1	373,9
April	8 327,1	256,7	242,0	311,5	86,9	1 083,5	610,6	76,1	1 043,6	579,0	460,8	372,9
Mai	8 320,5	253,9	244,1	311,3	86,9	1 080,2	610,9	75,9	1 045,9	578,1	458,8	370,7
Juni	8 319,6	251,3	246,3	311,6	87,3	1 078,5	606,0	75,5	1 047,8	578,7	457,0	369,3
Juli	8 320,1	248,0	247,6	312,2	87,5	1 077,0	605,1	75,9	1 047,6	580,3	454,8	367,3
Aug.	8 344,9	247,9	248,5	311,8	87,5	1 078,5	604,1	75,3	1 054,0	582,9	453,8	370,8
Sept.	8 351,9	246,0	247,7	310,9	87,3	1 081,0	603,9	74,6	1 058,8	580,4	453,4	374,7
Okt.	8 351,1	244,0	246,9	310,4	87,3	1 078,4	606,2	74,2	1 060,2	579,7	454,1	375,2
Nov.	8 356,5	243,3	245,5	310,7	87,6	1 078,4	610,8	74,1	1 064,6	580,0	453,7	374,6
Dez.	8 303,8	242,3	238,9	309,7	87,2	1 074,1	608,8	73,5	1 060,7	578,3	450,0	370,8
1973 Jan.	8 302,8	240,8	228,9	310,8	88,3	1 076,4	610,5	73,0	1 063,1	579,8	445,4	373,3
Febr.	8 339,3	239,8	230,5	313,4	88,9	1 079,6	617,6	73,3	1 071,2	582,5	444,9	373,9

<b>Umsatz 4) insgesamt, Mill. DM</b>												
1968 D	33 789,9	633,2	946,0	1 774,1	622,7	3 466,5	2 471,0	238,2	2 894,0	3 498,9	1 764,6	970,3
1969 D	39 211,4	660,0	1 071,5	2 210,1	751,3	4 257,1	3 020,9	284,2	3 541,2	3 946,6	1 952,4	1 076,0
1970 D	44 072,3	768,1	1 273,2	2 546,9	792,9	4 699,9 3)	3 501,1	286,2	4 239,4 3)	4 210,6	2 029,2	1 166,7
1971 D	46 919,4	782,3	1 489,8	2 292,1	728,0	5 091,0	3 846,7	361,7	4 548,1	4 464,6	2 171,1	1 263,1
1972 D	49 667,8	771,0	1 676,8	2 348,2	766,2	5 247,3	4 003,1	370,1	5 024,9	4 726,2	2 206,3	1 413,0
1971 Dez.	48 977,0	744,9	1 340,0	1 941,0	716,4	6 144,5	3 047,2	626,3	5 394,5	4 425,2	2 114,4	984,1
1972 Jan.	43 612,8	730,3	895,1	2 040,3	720,7	4 670,8	3 372,6	253,5	4 193,9	4 394,0	2 165,8	1 319,2
Febr.	45 730,9	730,2	1 051,7	2 115,7	737,1	4 756,5	3 948,3	280,0	4 572,8	4 535,2	2 233,8	1 487,0
März	51 430,0	764,9	1 585,5	2 327,2	760,6	5 414,2	4 587,5	338,9	5 083,7	5 004,8	2 393,4	1 742,3
April	47 096,7	735,5	1 648,0	2 243,2	734,7	4 913,4	4 075,1	265,9	4 465,1	4 524,3	2 160,1	1 462,4
Mai	49 056,7	812,8	1 815,7	2 369,1	772,6	5 081,1	4 181,7	452,3	4 636,8	4 710,9	2 098,5	1 220,9
Juni	51 255,0	823,4	1 913,2	2 461,0	795,7	5 647,3	4 363,5	257,8	5 492,6	4 800,2	2 152,4	1 038,4
Juli	46 545,3	712,5	1 850,5	2 276,4	723,7	5 056,9	3 464,6	326,9	4 660,9	4 473,0	1 950,7	1 185,2
Aug.	47 177,9	738,8	1 886,4	2 417,2	721,6	4 747,4	3 140,4	424,0	4 606,2	4 265,5	1 916,8	1 445,7
Sept.	52 081,3	766,6	1 956,7	2 567,7	757,2	5 236,3	3 875,5	527,5	5 519,2	4 811,7	2 314,3	1 731,1
Okt.	54 803,8	815,0	2 073,0	2 505,9	827,2	5 388,4	4 592,7	342,4	5 315,7	5 160,0	2 559,9	1 835,5
Nov.	54 281,4	846,3	1 865,6	2 478,7	862,4	5 527,2	4 518,8	393,8	5 512,9	5 015,7	2 457,8	1 462,8
Dez.	52 942,0	776,3	1 580,7	2 376,1	780,9	6 528,3	3 916,6	598,1	6 239,0	4 682,1	2 072,4	1 025,8
1973 Jan.	51 177,3	816,2	1 124,7	2 675,6	888,2	5 284,6	4 312,2	193,9	4 894,5	5 323,7	2 353,8	1 502,8
Febr.	51 001,0	751,2	1 181,9	2 636,2	907,7	5 046,7	4 565,8	190,6	4 981,9	5 057,7	2 416,7	1 585,3

<b>darunter Auslandsumsatz 5), Mill. DM</b>												
1968 D	6 696,7	153,3	36,0	432,9	125,0	1 388,4	1 107,3	110,5	672,6	1 076,3	211,6	48,1
1969 D	7 747,3	146,3	43,9	524,9	120,6	1 600,5	1 274,3	137,6	793,2	1 227,6	254,1	58,6
1970 D	8 506,1	175,4	48,6	612,0	145,2	1 667,9 3)	1 369,3	103,6	915,2 3)	1 307,7	276,7	58,9
1971 D	9 166,4	188,3	54,9	624,4	127,5	1 793,8	1 562,0	153,9	968,2	1 376,3	312,1	68,5
1972 D	9 950,1	183,6	59,5	655,3	128,9	1 955,1	1 657,5	181,0	1 086,1	1 517,5	302,5	84,2
1971 Dez.	9 717,7	161,9	51,1	592,5	125,3	2 142,4	1 311,7	225,9	1 132,3	1 472,2	297,7	41,6
1972 Jan.	8 507,7	174,9	49,4	517,2	114,8	1 700,9	1 414,2	88,9	858,2	1 377,1	286,2	77,6
Febr.	9 249,1	167,7	49,7	529,2	118,4	1 741,1	1 702,8	161,9	985,2	1 435,1	296,9	100,0
März	10 313,6	190,2	58,6	609,6	130,0	2 002,8	1 806,3	181,3	1 120,3	1 609,0	320,9	111,9
April	9 344,3	172,2	58,0	562,0	119,0	1 796,9	1 655,1	161,8	974,0	1 454,9	293,8	87,7
Mai	9 764,3	194,2	60,2	614,4	127,2	1 873,0	1 633,2	242,0	1 018,8	1 533,0	286,3	61,6
Juni	10 264,1	200,6	61,9	647,7	140,2	2 111,1	1 757,6	72,1	1 130,8	1 542,7	301,0	46,2
Juli	9 122,4	152,3	53,6	579,7	114,3	1 896,9	1 426,2	132,5	1 057,9	1 393,1	269,1	73,1
Aug.	8 940,9	185,1	64,5	682,1	119,8	1 697,0	1 267,9	193,6	985,8	1 448,5	268,3	96,8
Sept.	10 544,4	195,0	62,7	778,8	134,4	1 947,6	1 684,6	349,3	1 212,0	1 496,5	312,1	115,3
Okt.	10 922,3	193,7	65,6	768,9	137,7	2 072,1	1 927,4	174,2	1 088,0	1 633,1	337,0	114,0
Nov.	11 026,9	198,3	70,6	770,0	147,8	2 150,2	2 036,4	56,4	1 181,6	1 627,3	336,0	77,2
Dez.	11 401,3	179,0	58,6	803,9	143,2	2 471,4	1 578,1	357,6	1 418,1	1 659,2	322,7	48,3
1973 Jan.	10 553,6	185,4	58,0	763,4	183,8	1 852,0	2 021,6	45,3	1 004,9	1 750,5	342,2	97,4
Febr.	10 812,7	173,0	60,7	748,9	171,8	1 925,0	2 001,0	110,3	1 112,4	1 706,2	360,0	117,4

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte „hauptbeteiligte Industriegruppen“, d. h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugeordnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — 2) D errechnet aus 12 Monaten. — 3) Ab 1970 wird die Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen in einer gesonderten Industriegruppe erfasst. Die Zahlen sind daher mit den Vorjahresergebnissen nicht voll vergleichbar. — 4) Ohne Umsatz in Handelswaren, einschl. Verbrauchsteuern. Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 5) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsätze mit deutschen Exporteuren.

# Index des Auftragselngangs<sup>1)</sup> in ausgewählten Industriezweigen

1970 = 100

Jahr Monat	Verarbeitende Industrie 2)	Grundstoff- und Produk- tionsgüter	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter	Industrie der Steine und Erden	Stahl- und Warmwalz- werke 3)	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei 3)	Ziehereien und Kaltwalz- werke	NE- Metall- halbzeug-3)	Chemische Industrie insgesamt 4)
1969	95,4	94,7	95,7	96,0	85,1	112,5	110,0	104,8	112,4	94,0
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	102,5	101,2	100,0	110,4	113,8	88,6	85,4	94,2	103,5	106,0
1972	110,6	110,2	107,1	119,6	122,9	104,0	87,5	105,3	115,4	113,2
1972 Jan.	95,5	95,8	93,5	100,1	68,4	97,8	69,5	91,7	107,9	104,3
Febr.	103,4	101,4	102,4	109,0	84,3	96,9	85,5	101,3	111,9	111,7
März	117,8	113,7	112,8	136,3	122,4	107,3	87,8	113,8	125,7	117,4
April	109,0	107,2	99,8	133,5	125,8	100,3	90,8	106,8	117,3	108,0
Mai	109,3	112,9	102,8	118,9	137,4	104,1	91,0	108,3	119,1	114,1
Juni	112,7	116,1	112,3	108,0	137,4	114,3	96,3	112,2	102,2	114,2
Juli	100,7	104,9	101,0	93,2	129,3	95,3	84,7	92,4	110,1	107,2
Aug.	100,2	107,9	94,2	101,7	141,2	96,7	83,1	96,1	107,0	111,1
Sept.	113,5	109,2	108,7	131,7	142,1	90,7	88,3	95,2	107,5	114,9
Okt.	125,3	118,7	116,5	157,1	146,3	103,7	91,1	113,9	134,7	122,1
Nov.	122,1	119,7	119,7	135,0	125,7	113,8	93,2	113,2	129,4	118,9
Dez.	117,9	117,2	121,7	110,2	114,7	127,2	89,1	119,1	111,7	114,8
1973 Jan.	131,7 r	122,4	145,0	115,3 r	84,1	134,1	94,9	120,8	142,4	127,7
Febr.	126,4	123,0	128,4	127,5	92,3	133,3	102,6	134,7	139,4	125,1
März 7)	137,5	128,3	137,4	152,8	123,8	131,7	104,5	153,4	149,2	130,9

Jahr Monat	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	Stahl- und Leichtmetall- bau	Maschinen- 5)	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Industrie		Stahl- verformung	Eisen-, Blech- und Metallwaren- industrie
							Elektro- technische 5)	Fein- mechanische und optische 6)		
1968	86,6	67,6	73,0	73,8	74,9	77,1	69,9	77,6	73,9	77,8
1969	97,4	89,3	101,6	94,3	95,6	108,1	90,2	96,0	100,3	93,6
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	100,4	113,4	90,0	108,0	108,7	59,3	105,2	101,7	89,5	103,9
1972	106,9	111,0	95,2	117,7	119,2	57,5	115,6	108,0	97,2	112,3
1972 Jan.	101,5	95,3	78,9	111,8	112,4	23,1	99,6	96,4	89,3	101,6
Febr.	108,1	116,3	86,0	117,6	119,2	23,1	113,5	100,8	94,5	109,9
März	112,6	117,6	97,4	133,6	135,4	47,4	118,4	113,8	102,5	118,5
April	101,5	108,8	87,1	120,5	123,3	21,5	103,4	100,2	93,6	108,1
Mai	107,4	98,9	94,5	118,9	120,7	29,7	104,6	102,9	95,2	112,1
Juni	109,0	109,8	100,7	117,2	119,7	51,9	127,3	114,6	100,5	114,0
Juli	102,8	105,1	92,7	98,6	99,9	20,1	120,1	105,1	97,3	101,8
Aug.	94,9	112,6	87,3	96,5	98,2	15,1	100,0	100,0	85,4	103,6
Sept.	106,4	145,8	96,6	113,8	114,1	46,1	116,3	109,8	94,5	110,2
Okt.	113,6	98,9	104,3	134,2	134,2	50,8	125,7	116,6	106,3	126,3
Nov.	118,6	107,3	106,0	143,0	146,1	74,1	121,7	117,9	107,5	128,0
Dez.	106,5	116,2	111,6	107,0	107,0	286,8	136,4	118,5	100,1	113,2
1973 Jan.	119,0	156,5	128,5	181,7	188,8	309,0	132,1	125,9	113,0	125,1
Febr.	120,3	126,2	121,1	157,0	161,2	37,3	126,3	127,9	121,0	125,3
März 7)	127,9	110,1	126,4	144,1	146,0	225,7	142,9	157,5	131,0	131,8

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrichtungen	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holzmöbel- und Polstermöbel-	Papier- und pappe- verarbeitende	Kunststoff- verarbeitende	Leder- erzeugende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Be- kleidungs- industrie
1969		103,0	92,8	88,6	93,3	91,4	115,0	87,9	103,9	93,0
1970		100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971		122,2	107,9	109,0	115,0	105,7	110,8	95,8	103,0	113,8
1972		110,5	118,6	119,4	133,4	113,8	125,7	112,3	103,0	116,2
1972 Jan.		89,2	99,2	111,1	130,9	109,8	111,9	97,3	48,9	75,9
Febr.		91,7	114,3	125,9	124,5	111,4	118,3	127,8	53,8	96,9
März		119,1	129,5	125,7	130,7	122,7	128,1	131,5	106,4	130,3
April		79,7	123,5	109,9	123,6	110,4	119,8	93,8	192,0	123,3
Mai		107,6	120,0	117,8	130,2	117,0	127,1	96,7	127,9	114,1
Juni		134,8	117,3	115,5	134,4	119,0	128,7	100,7	67,7	104,2
Juli		95,5	113,6	105,0	116,0	107,8	118,4	128,9	49,5	86,6
Aug.		110,3	113,1	111,9	133,3	104,6	119,5	91,3	54,1	94,6
Sept.		133,3	116,9	128,1	140,4	111,1	124,4	109,8	111,8	129,3
Okt.		104,9	134,0	126,7	152,7	120,4	137,2	112,6	217,3	153,9
Nov.		135,2	125,8	129,2	155,3	122,6	141,1	132,0	140,9	135,4
Dez.		124,2	116,4	125,8	128,2	108,4	134,4	125,3	65,7	113,0
1973 Jan.		128,0	132,1	130,8 r	146,0	121,9	136,5	134,2	42,9	121,2
Febr.		127,4	138,3	149,4	148,0	121,4	143,5	97,0	57,8	133,8
März 7)		140,0	146,3	148,5	153,9	128,4	158,8	104,4	103,4	154,1

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindices). — 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — 3) Mengenindices. — 4) Ohne Kohlenwertstoffindustrie. — 5) Bis 1969 einschl., ab 1970 ohne Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen. — 6) Ohne Uhrenindustrie. — 7) Vorläufiges Ergebnis.

**Index des Auftragsbestands<sup>1)</sup> in ausgewählten Industriezweigen**  
1970 = 100

Jahr Monat	Ausgewählte Zweige der verarbeitenden Industrie	Grundstoff- und Produktions- güter-	Ausgewählte		Stahl- und Warm- walzwerke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Zielerien und Kalt- walzwerke	Papier und Pappe erzeugende Industrie
			Investitions- güter- industrien	Verbrauchs- güter-				
1971 D	93,7	71,5	97,9	108,2	67,9	81,3	64,1	91,2
1972 D 4)	92,3	76,5	88,8	117,3	74,2	72,1	60,5	117,4
1972 Jan.	90,0	67,9	93,0	106,9	66,2	69,2	54,8	95,3
Febr.	87,7	70,0	91,9	97,0	68,4	69,7	55,6	99,8
März	90,5	72,7	92,6	104,8	71,5	68,5	56,5	107,8
April	94,7	75,4	90,5	124,8	73,2	70,0	57,8	119,8
Mai	96,0	78,9	88,8	132,6	76,1	70,4	60,0	113,3
Juni	95,2	81,4	87,1	128,3	80,9	71,5	61,9	124,2
Juli	91,3	81,2	85,9	114,3	80,5	73,7	63,3	119,5
Aug.	87,7	78,3	85,2	103,4	76,7	75,3	61,2	115,3
Sept.	88,0	74,9	85,2	108,2	70,2	75,1	59,3	123,2
Okt.	92,6	73,6	86,6	126,4	67,5	73,1	60,8	126,5
Nov.	96,2	78,0	88,9	132,3	73,7	72,9	64,0	127,4
Dez.	98,1	87,5	89,5	129,0	85,5	75,5	70,4	137,3
1973 Jan.	104,1	107,0	96,7	117,8	96,4	78,1	75,7	144,5
Febr.	107,3	117,2	99,7	110,9	111,0	82,0	84,9	147,2
März 4)	112,3	123,7	99,9	125,7	117,4	80,5	83,0	163,2

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau	Maschinenbau	Maschinen für die			Land- wirtschaft	Straßen- fahrzeugbau (nur Nutz- fahrzeuge) 3)	Schiffbau
			Produktions- güter- industrien	Verbrauchs- güter- industrien	Bau- wirtschaft 2)			
1971 D	116,3	89,2	85,0	118,6	71,1	71,3	73,7	113,9
1972 D 4)	118,0	73,8	62,7	97,4	70,6	78,3	57,2	84,0
1972 Jan.	116,1	81,5	66,7	113,5	64,9	88,4	61,1	96,4
Febr.	119,3	78,4	64,0	104,4	78,6	81,8	63,5	93,6
März	120,8	78,5	67,7	106,0	75,3	71,5	59,2	89,5
April	119,7	76,6	65,2	105,2	73,5	73,5	55,7	86,2
Mai	119,8	74,0	64,8	104,1	68,5	65,6	53,7	84,1
Juni	118,7	71,6	61,3	97,3	66,5	61,3	53,2	81,0
Juli	119,6	68,9	61,6	92,8	67,3	60,2	54,1	83,6
Aug.	121,0	67,3	61,2	92,7	68,9	57,0	55,4	82,4
Sept.	119,0	68,0	61,4	89,2	67,1	64,7	55,2	79,9
Okt.	115,7	71,0	61,5	88,3	68,6	83,1	55,4	74,9
Nov.	113,2	74,7	60,8	90,3	72,4	105,3	60,1	73,4
Dez.	113,3	75,3	56,0	85,7	78,1	126,9	59,9	83,2
1973 Jan.	113,7	84,6	56,2	90,7	91,2	157,7	69,2	87,9
Febr.	120,5	86,8	58,6	89,5	95,7	165,2	72,2	96,9
März 4)	122,6	84,3	62,5	91,3	114,4	111,8	71,7	99,9

Jahr Monat	Elektro- technische Industrie (nur Investitions- güter)	Starkstrom- technische	Nachrichten- und informations- technische	Schuh-	Textil-	Bekleidungs- industrie	Herren- und Knabenober- bekleidungs-	Damen-, Mädchen- und Kinderober- bekleidungs-
1971 D	113,3	115,0	111,3	113,7	105,4	111,5	109,7	112,6
1972 D 4)	119,6	123,3	115,4	115,6	115,0	121,8 r	122,1	121,5
1972 Jan.	117,0	120,7	112,7	106,5	106,4	107,8	97,1	114,3
Febr.	118,5	121,7	114,7	72,8	104,6	89,5	100,4	83,0
März	121,7	126,5	116,3	67,9	109,5	105,3	136,3	86,6
April	118,9	121,3	116,2	122,2	115,0	142,4	144,8	140,9
Mai	119,2	122,3	115,7	159,5	118,1	151,4	134,1	161,9
Juni	118,9	121,3	116,1	148,9	117,1	142,7	117,1	158,2
Juli	119,8	123,9	115,1	117,4	112,1	117,3	94,0	131,4
Aug.	120,0	123,4	116,0	91,7	109,2	96,3	100,1	83,9
Sept.	119,4	124,2	114,0	75,0	113,7	106,7	136,8	88,5
Okt.	120,3	124,1	115,9	129,4	122,8	132,1	147,9	122,5
Nov.	121,3	125,1	117,0	151,4	125,7	139,2	137,4	140,4
Dez.	120,8	125,5	115,5	145,1	125,9	130,6	119,8	137,2
1973 Jan.	122,1	125,3	118,5	109,7	124,8	107,9	98,3	113,7
Febr.	124,7	128,6	120,3	78,7	127,0	91,0	105,0	82,5
März 4)	129,6	132,0	126,8	62,8	138,2	118,9	144,4	103,6

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Einschl. Maschinen für Baustoff-, Keramik- und Glasindustrie. — 3) Liefer- und Lastkraftwagen über 12 t zulässiges Gesamtgewicht, Kommunalfahrzeuge, Omnibusse und Obusse. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

# Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Öffentliche Energiewirtschaft		Bau- industrie	
	insgesamt	ohne Bau- industrie	öffentliche Energie- wirtschaft und ohne Bau- industrie		zusammen	Grund- stoff- und Produk- tions- güter- 1)	Investi- tions- güter- 1)	Ver- brauchs- güter- 1)	Nahrungs- und Genuß- mittel- 1)	zusammen	Elektri- zitäts- erzeugung und -verteilung		Gas-
Kalendermonatlich													
1968	131,2	131,6	130,6	91,7	133,3	151,7	122,7	129,5	128,2	153,7	155,9	140,4	121,8
1969	147,7	148,7	147,5	94,9	151,2	169,8	146,1	143,8	134,0	175,2	177,0	164,0	127,1
1970	157,4	158,2	156,6	97,5	160,7	178,8	160,4	148,1	138,7	193,5	192,1	202,4	138,9
1971	160,9	161,8	159,7	100,1	163,9	182,4	159,9	154,7	146,6	205,8	203,5	219,8	142,4
1972	166,7	167,4	164,4	92,3	169,4	191,8	162,3	163,5	147,9	232,2	232,1	232,6	152,6
1972 Jan.	151,9	154,7	140,7	97,9	153,3	168,6	148,4	153,4	132,4	265,3	261,1	291,0	90,7
1972 Febr.	157,8	160,2	156,2	93,3	160,6	174,9	158,4	159,1	136,5	245,8	243,5	259,7	107,2
1972 März	174,4	175,3	172,1	95,4	177,5	196,8	173,4	174,8	148,8	246,0	245,6	248,8	153,9
1972 April	162,6	162,9	160,1	89,0	165,1	188,8	158,5	160,5	136,7	223,0	222,0	229,2	157,2
1972 Mai	166,7	166,5	164,4	90,8	169,5	193,3	162,9	160,3	147,7	213,6	218,6	195,0	171,3
1972 Juni	171,4	171,2	170,1	89,4	175,7	200,0	163,5	163,5	149,3	195,5	198,4	177,9	174,2
1972 Juli	155,6	155,3	153,7	83,1	158,6	190,1	145,4	146,0	143,7	190,3	194,7	163,4	163,7
1972 Aug.	155,7	155,2	153,2	87,3	157,8	191,7	139,0	148,9	148,8	200,3	203,9	178,2	165,9
1972 Sept.	169,5	169,4	167,2	90,0	172,5	197,3	163,5	170,6	145,2	217,6	219,9	203,5	171,3
1972 Okt.	184,2	184,4	181,6	96,5	187,6	208,4	178,1	183,6	173,6	245,9	247,0	239,4	178,9
1972 Nov.	183,2	184,0	180,5	98,1	186,2	203,5	180,5	180,0	175,3	261,7	259,2	253,4	165,4
1972 Dez.	167,4	169,1	164,0	97,0	168,7	187,7	167,2	161,2	140,1	281,4	274,8	332,2	130,5
1973 Jan.	170,0	172,7	167,2	101,4	171,8	196,1	166,3	165,5	141,6	291,2	291,5	289,2	113,5
1973 Febr.	169,1	171,8	167,7	94,0	172,8	194,4	170,2	169,1	136,1	262,4	262,1	264,0	111,1
1973 März 3)	185,8	187,7	183,7	99,9	189,5	216,5	185,4	183,0	149,0	274,2	275,7	265,1	...

von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1968	131,2	131,7	130,7	93,4	133,3	151,6	122,7	129,5	128,2	153,4	155,6	140,0	121,8
1969	148,2	149,1	147,9	96,6	151,5	170,0	146,5	144,2	134,4	175,3	177,1	164,0	127,5
1970	157,2	158,1	156,5	99,1	160,5	178,6	160,1	147,7	138,6	193,4	191,9	202,4	138,6
1971	160,1	161,0	159,0	101,6	163,0	181,9	158,8	153,7	145,6	205,3	202,9	219,8	141,4
1972	166,4	167,1	164,1	94,2	169,0	191,3	161,9	161,9	147,5	231,5	231,4	232,0	152,4
1972 Jan.	152,2	155,0	150,1	99,1	153,7	167,5	149,5	154,6	133,0	262,2	258,4	285,5	91,2
1972 Febr.	158,3	160,7	156,5	96,8	160,7	178,4	156,8	157,7	135,6	252,5	249,3	272,4	106,1
1972 März	166,2	167,2	163,9	93,9	168,8	189,5	163,8	165,3	141,0	238,2	237,3	243,9	145,4
1972 April	175,3	175,4	172,8	96,6	178,1	198,6	173,0	175,0	149,6	232,1	232,0	232,4	172,1
1972 Mai	171,6	171,3	169,4	94,1	174,6	195,8	169,4	166,2	153,8	213,8	217,4	191,3	178,1
1972 Juni	169,4	169,4	168,2	91,1	173,5	200,5	168,5	168,5	145,4	198,3	200,3	180,4	170,5
1972 Juli	153,8	153,4	151,9	84,0	156,6	187,0	144,0	144,3	142,4	187,3	191,7	160,3	162,1
1972 Aug.	144,2	143,9	141,7	83,7	145,7	181,3	126,4	136,0	135,8	191,2	193,9	174,8	151,2
1972 Sept.	168,6	168,5	166,2	92,0	171,4	197,0	161,8	168,9	144,2	218,8	220,8	206,3	169,6
1972 Okt.	175,2	175,5	172,6	94,9	178,0	201,0	168,3	173,6	160,5	238,1	238,6	234,9	169,1
1972 Nov.	186,1	187,0	183,3	102,5	189,0	207,0	184,1	183,8	169,6	266,0	262,6	287,3	168,5
1972 Dez.	178,6	180,3	175,4	103,1	180,5	193,8	183,0	175,6	149,3	286,2	281,4	316,1	142,8
1973 Jan.	162,3	164,9	159,6	99,7	163,7	189,6	157,1	156,5	134,3	281,9	281,6	283,8	107,2
1973 Febr.	177,6	180,5	175,9	102,0	181,1	206,7	176,9	175,9	141,8	280,6	279,6	286,8	115,5
1973 März 3)	177,0	178,8	174,9	98,3	180,2	208,1	175,2	173,0	141,1	265,4	266,3	260,1	...

Jahr Monat	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
	Kohlen- bergbau	Eisenerz- bergbau	Metallerz- bergbau	Kali- und Steinsalz- bergbau sowie Salinen	Erdöl- und Erdgas- gewinnung	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende Industrie	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kalt- walzwerke	NE - Metall- industrie	NE - Metall- gießerei	Mineralöl- verar- beitung	Chemische Indu- strie 2)
Kalendermonatlich													
1968	83,0	48,5	122,2	129,9	171,7	120,1	128,8	100,7	135,3	141,5	127,8	190,8	189,4
1969	84,4	46,8	117,6	137,0	195,8	126,9	144,9	112,8	159,7	159,7	149,2	199,6	217,3
1970	84,0	42,6	121,6	145,1	231,5	136,2	144,8	118,1	156,3	158,8	154,6	219,4	230,6
1971	84,7	40,4	125,9	144,7	259,8	144,6	130,9	104,4	157,8	162,5	142,2	221,1	247,1
1972	74,0	38,5	115,3	140,6	280,6	151,5	140,1	99,6	166,8	168,5	139,5	227,1	263,3
1972 Jan.	77,8	39,6	117,0	147,3	315,2	80,3	119,1	88,9	151,4	159,0	132,2	224,1	247,2
1972 Febr.	74,5	36,1	119,3	152,7	288,0	92,4	129,9	99,1	160,4	166,3	146,4	219,7	249,6
1972 März	76,6	36,4	125,9	148,7	290,7	147,5	144,1	105,8	177,3	185,3	159,4	228,1	269,8
1972 April	71,7	32,1	111,4	130,3	271,5	155,9	132,7	100,8	168,8	158,5	139,7	218,4	259,7
1972 Mai	74,5	37,1	117,3	136,8	254,9	166,4	141,1	102,6	176,1	169,2	142,3	213,4	263,3
1972 Juni	73,7	43,8	115,3	143,6	236,7	175,5	147,1	108,1	182,0	172,4	149,3	216,9	269,1
1972 Juli	67,4	41,7	119,0	138,4	227,2	170,2	139,5	86,6	155,4	159,4	125,4	229,0	259,0
1972 Aug.	72,7	40,8	97,7	123,7	236,0	174,6	151,5	87,7	167,8	162,3	109,9	232,6	252,7
1972 Sept.	73,1	38,4	109,4	134,6	261,2	177,2	146,0	104,9	170,3	174,5	139,3	225,0	261,7
1972 Okt.	77,9	39,5	120,5	140,5	290,3	184,8	150,1	111,6	175,4	182,7	155,2	243,3	278,3
1972 Nov.	75,9	41,3	112,5	150,0	330,1	165,2	145,7	107,8	169,7	178,7	153,3	236,3	279,8
1972 Dez.	72,6	35,2	115,9	139,9	365,7	127,4	134,2	91,5	148,0	153,6	121,5	238,7	269,4
1973 Jan.	80,6	41,6	113,4	154,0	325,5	93,4	153,4	108,9	172,7	188,1	155,2	237,0	286,8
1973 Febr.	74,6	44,2	111,4	142,5	300,5	100,0	150,1	108,9	178,5	181,6	160,8	223,9	281,9
1973 März 3)	79,8	44,7	119,3	160,7	305,3	135,6	168,5	118,5	198,5	199,0	...	238,8	308,7

von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1968	85,2	48,3	121,3	129,7	171,2	120,0	128,8	100,7	135,3	141,5	127,9	190,3	189,0
1969	86,5	46,8	117,6	137,2	195,8	126,1	145,2	113,0	159,5	160,0	149,7	199,6	217,5
1970	85,9	42,6	121,6	145,1	231,5	136,0	144,7	117,8	155,7	158,5	154,6	219,4	230,4
1971	86,6	40,4	125,9	144,4	259,8	143,9	130,8	103,6	156,5	161,7	141,4	221,1	246,5
1972	76,4	38,6	115,6	140,2	279,8	151,1	139,9	99,3	166,2	168,2	139,2	226,5	262,6
1972 Jan.	79,8	41,0	121,0	145,8	309,3	80,0	119,7	88,7	150,3	159,0	133,5	219,9	244,2
1972 Febr.	77,2	37,4	123,3	157,0	302,1	93,3	131,5	98,0	158,5	166,9	143,3	230,4	256,6
1972 März	75,7	34,4	119,3	144,2	285,3	141,1	137,4	99,9	167,2	177,1	151,2	223,8	261,3
1972 April	79,8	34,9	121,0	136,0	275,2	141,0	110,2	84,3	169,7	174,3	151,8	221,4	270,2
1972 Mai	78,8	35,1	110,8	137,1	250,2	170,0	145,5	106,6	182,7	174,3	148,1	209,4	263,4
1972 Juni	75,6	43,3	113,9	143,6	240,1	173,7	149,6	106,3	179,5	172,1	147,8	219,9	270,0
1972 Juli	68,9	43,2											

# Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien				Investitionsgüterindustrien								Ver- brauchs- güterind.  Feinkera- mische Industrie
	Flachglas- erzeugende 1)	Sägewerk- und Holz- bearbei- tende  Industrie	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe er- zeugende	Gummi- und asbest- verarbeiten- de	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen-  bau	Straßen- fahrzeug-  bau	Schiff-  bau	Elektro- technische Industrie	Fein- mechan. u. optische sowie Uhren- industrie	Stahl- ver- formung	Eisen- blech- und Metall- waren- industrie	
<b>kalendermonatlich</b>													
1968	135,7	121,6	131,4	133,1	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,3
1969	150,9	136,8	142,9	157,6	109,6	125,6	163,9	133,2	166,8	154,7	134,8	155,4	125,8
1970	162,1	139,0	151,8	171,9	119,3	135,9	182,0	133,9	189,7	161,2	144,7	165,8	125,4
1971	163,6	146,0	153,0	167,2	127,0	136,2	183,3	135,1	188,6	137,4	133,9	167,3	121,2
1972	177,8	150,6	160,9	168,2	122,8	131,4	182,6	133,5	204,9	138,0	125,8	173,6	120,6
1972 Jan.	158,6	135,9	147,6	155,5	115,5	122,7	167,5	135,8	179,5	121,0	121,5	162,5	118,3
1972 Febr.	157,3	145,2	159,7	158,6	107,4	123,5	189,9	136,6	200,9	130,5	124,3	169,4	117,7
1972 März	172,9	161,7	169,3	182,3	119,8	138,1	204,0	142,6	215,1	144,8	132,0	194,1	125,4
1972 April	179,2	155,7	154,9	166,4	112,5	126,0	184,1	132,9	197,7	136,0	124,4	175,0	119,9
1972 Mai	179,3	155,8	153,7	166,0	110,4	129,5	191,7	135,1	203,0	143,5	129,4	178,0	121,3
1972 Juni	176,5	159,3	167,6	183,6	122,8	139,4	199,6	139,4	216,1	147,4	131,8	180,8	125,6
1972 Juli	155,8	137,4	160,7	150,7	123,5	125,7	143,5	119,4	187,9	138,0	105,1	146,8	116,1
1972 Aug.	178,0	137,8	164,3	140,6	112,2	119,8	142,5	109,6	168,6	106,7	118,0	161,1	114,8
1972 Sept.	186,0	155,2	163,7	177,1	120,9	129,6	187,3	135,5	208,9	137,8	132,9	171,7	120,6
1972 Okt.	201,7	164,2	170,6	186,7	135,9	137,0	203,5	144,7	231,4	160,3	137,3	189,8	125,1
1972 Nov.	201,4	160,8	167,5	181,9	131,4	138,9	210,6	144,7	235,4	158,0	135,0	190,1	128,1
1972 Dez.	186,8	138,8	150,6	169,0	161,2	146,8	167,2	126,2	214,2	132,3	118,2	163,6	114,3
1973 Jan.	195,4	151,8	171,3	167,4	122,5	127,4	203,3	143,3	206,9	141,0	137,3	177,3	124,2
1973 Febr.	194,9	156,7	165,2	182,6	131,1	126,2	204,2	136,4	220,3	141,9	141,6	180,4	125,8
1973 März 3)	211,1	168,0	180,3	194,2	121,2	138,6	227,9	...	239,3	155,3	151,9	198,7	132,8
<b>von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt</b>													
1968	135,5	121,6	131,3	133,2	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,2
1969	151,0	137,2	143,3	158,2	109,8	126,0	164,5	133,7	167,3	155,3	134,9	155,7	126,0
1970	162,0	138,7	151,8	171,7	119,0	135,6	181,8	133,9	189,3	161,1	144,2	165,4	125,2
1971	163,2	145,1	152,7	166,0	126,0	135,2	182,1	134,0	187,3	136,7	132,9	166,1	120,7
1972	177,6	150,5	161,2	167,8	122,4	131,1	182,1	133,0	204,4	137,9	125,4	173,1	120,3
1972 Jan.	157,5	137,5	150,4	155,7	115,3	123,7	168,8	135,3	181,4	123,8	120,8	163,0	117,6
1972 Febr.	160,9	144,2	160,6	157,3	106,3	122,2	188,2	136,0	198,9	129,0	122,9	167,6	119,6
1972 März	167,3	153,5	163,2	172,6	113,2	130,5	193,0	135,5	203,2	136,7	124,5	163,2	120,5
1972 April	186,5	168,7	163,1	182,4	123,1	137,8	201,6	146,2	216,3	148,7	135,9	191,3	126,7
1972 Mai	181,5	162,2	160,2	172,8	114,7	134,6	199,5	141,2	211,0	149,0	134,3	184,9	122,8
1972 Juni	179,0	158,2	172,5	179,4	120,3	136,8	194,9	132,8	211,4	145,2	130,0	177,9	124,9
1972 Juli	152,5	135,4	156,2	149,5	122,2	124,4	142,1	118,9	186,1	136,6	103,8	145,2	114,5
1972 Aug.	189,3	126,6	154,1	128,1	101,9	109,0	129,4	118,2	154,0	97,4	106,8	146,1	108,7
1972 Sept.	184,8	152,9	159,3	175,7	119,7	128,2	185,7	134,9	206,8	136,3	131,3	169,9	120,7
1972 Okt.	194,9	156,0	164,5	176,7	128,4	129,4	192,5	137,5	218,7	151,3	129,6	179,2	120,3
1972 Nov.	206,5	164,4	172,9	184,0	134,2	142,0	213,7	144,4	239,6	161,5	139,3	195,1	130,2
1972 Dez.	191,6	150,4	158,3	185,3	176,3	160,5	183,1	138,9	234,3	144,6	128,9	178,8	119,1
1973 Jan.	189,3	144,7	167,4	158,5	115,7	120,4	192,3	136,2	195,5	133,2	129,6	167,4	119,3
1973 Febr.	207,1	163,3	173,2	190,2	136,2	131,1	212,6	142,6	229,0	147,4	146,9	187,4	133,2
1973 März 3)	202,1	158,2	168,8	183,8	114,5	130,9	216,6	...	226,1	146,6	143,3	187,6	127,5
Jahr Monat	Verbrauchsgüterindustrien										Nahrungs- u. Genuß- mittelindustrien		
	Hohlglas- erzeugende 1)	Holz- verar- beitende Industrie	Musik- instru- menten- 2)	Papier- u. pappeverar- beitende	Druckerei u. Vervielfältigungs- industrie	Kunststoff- verar- beitende	Leder- erzeugende Industrie	Leder- verar- beitende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	Er- nährungs- industrie	Tabak- verar- beitende Industrie
<b>kalendermonatlich</b>													
1968	136,8	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,3	119,1	127,2	130,6
1969	154,4	147,3	144,3	157,7	148,0	265,9	92,4	115,5	109,8	129,6	130,5	133,3	135,7
1970	164,5	160,8	139,3	160,6	156,1	294,5	83,2	118,8	101,6	130,7	127,8	138,2	140,1
1971	173,1	176,6	135,8	163,8	155,5	329,6	82,6	120,1	97,5	138,4	131,1	145,9	148,3
1972	183,9	196,3	139,7	170,8	162,7	371,0	82,2	116,9	93,4	142,6	137,8	147,8	148,1
1972 Jan.	178,3	167,0	117,7	167,0	143,9	328,7	83,7	103,2	96,7	142,9	135,8	128,5	142,1
1972 Febr.	177,4	173,2	115,3	165,4	152,2	339,7	87,6	112,4	103,7	147,0	147,0	131,2	149,7
1972 März	193,2	198,9	132,8	180,8	163,6	382,3	88,6	111,6	111,6	153,7	169,3	144,9	158,3
1972 April	180,3	185,6	122,5	164,5	153,7	358,1	82,2	118,5	100,6	143,6	142,4	132,6	146,9
1972 Mai	180,9	193,0	125,6	167,1	155,2	372,8	82,9	109,5	80,7	144,6	131,1	145,4	153,5
1972 Juni	188,6	201,6	139,6	173,0	163,7	388,1	86,9	110,4	75,1	148,0	119,0	143,0	164,9
1972 Juli	175,4	173,6	139,6	160,4	151,5	351,5	81,2	102,8	81,5	118,8	115,9	141,1	160,1
1972 Aug.	183,0	181,0	123,5	162,8	156,0	353,7	76,3	106,9	96,1	112,4	132,6	147,2	152,8
1972 Sept.	188,5	208,5	161,2	172,1	168,9	385,5	78,1	125,3	98,1	145,1	150,9	147,4	139,6
1972 Okt.	195,8	225,5	180,3	188,7	177,7	412,0	83,1	133,6	100,2	160,1	159,9	180,9	155,6
1972 Nov.	194,7	230,0	174,1	184,6	179,3	409,4	81,6	133,6	96,8	158,7	139,4	179,0	155,8
1972 Dez.	170,7	217,1	144,7	163,3	187,1	370,2	74,2	113,8	79,4	136,0	108,8	152,9	108,4
1973 Jan.	186,0	190,7	121,1	175,5	157,9	400,4	71,6	95,9	88,8	151,6	136,7	139,4	147,0
1973 Febr.	183,3	197,7	114,3	174,3	158,4	405,0	70,1	104,2	94,0	153,1	148,4	134,3	140,6
1973 März 3)	188,4	...	...	...	...	...	72,8	...	98,7	160,6	158,8	146,7	154,7
<b>von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt</b>													
1968	136,6	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,2	119,1	127,2	130,6
1969	154,5	147,7	144,8	158,1	148,4	266,6	92,7	115,9	110,0	129,9	130,9	133,7	136,2
1970	164,2	160,4	139,1	160,3	155,6	293,9	83,1	118,6	101,3	130,4	127,5	138,0	140,0
1971	172,5	175,3	135,0	162,6	154,4	327,2	82,1	119,2	96,8	137,4	130,2	144,9	147,1
1972	183,4	195,8	139,6	170,4	162,3	370,0	82,1	116,6	93,1	142,2	137,5	147,5	147,7
1972 Jan.	176,5	168,3	120,8	168,1	144,8	330,9	85,3	103,9	97,0	144,7	137,0	129,1	142,7
1972 Febr.	181,6	171,3	113,9	163,7	150,7	336,1	86,6	111,2	102,5	145,4	145,4	130,2	148,7
1972 März	186,6	187,8	125,3	170,8	154,6	361,1	83,7	125,0	105,4	145,1	159,9	137,4	150,1
1972 April	188,4	202,9	133,8	180,0	168,2	391,6	89,9	129,6	109,9	155,7	144,8	148,8	161,3
1972 Mai	181,6	200,5	130,3	173,7	161,4	387,3	86,1	113,8	83,8	150,1	136,2	151,2	160,1
1972 Juni	188,7	198,0	137,6	169,4	160,2	381,3	85,7	108,9	74,0	145,6	116,9	140,2	158,3
1972 Juli	172,7	171,7	137,9	158,8	150,0	347,8	80,2	101,7	80,6	117,4	114,7	139,7	149,2
1972 Aug.	174,0	164,8	112,9	148,2	142,2	321,8	89,3	97,5	87,3	102,1	121,3	134,5	139,1
1972 Sept.	189,2	206,2	159,3	170,4	167,2	381,4	77,3	124,0	97,0	143,5	149,3	146,5	138,7
1972 Okt.	189,2	212,9	170,1	178,3	168,0	389,1	78,5	126,2	94,5	151,1	151,1	165,8	147,5
1972 Nov.	198,3	235,4	178,4	188,4	182,2	417,8	83,9	135,3	89,4	162,8	142,0	175,0	156,2
1972 Dez.	174,7	237,4	158,0	178,7	204,8	404,9	81,1	124,5	86,				

## Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter 1962 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter													Elektro- technische Investitionsgüter	Sonstige im Index erfaßte
	insgesamt einschl.   ohne Personen- kraftwagen 1)		Stahlbau- erzeug- nisse	Maschinenbauerzeugnisse					Straßenfahrzeuge			Elektro- technische			
				zu- sammen	Metallbe- arbeitungs- maschinen	Landwirt- schaftliche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Textil- und Näh- maschinen, Schuh- u. Leder- industrie- maschinen	Sonstige Maschinen- bauerzeug- nisse	zu- sammen	Per- sonen- 1)		Liefer- und Last- 2)		
1968	115,5	113,6	90,0	105,4	82,3	101,9	99,5	121,0	111,4	122,3	132,0	109,6	131,0	135,8	
1969	135,9	134,4	108,4	122,3	99,1	110,9	106,8	148,0	130,2	145,0	150,0	138,5	155,4	161,5	
1970	146,4	147,0	116,6	130,1	113,8	100,7	112,6	149,1	140,5	151,0	140,8	164,2	174,0	178,0	
1971	147,5	148,7	124,4	130,4	114,5	79,3	124,8	151,9	143,3	145,7	136,6	157,5	178,6	181,9	
1972	150,3	151,1	122,6	127,3	100,5	83,3	113,3	157,2	142,0	151,6	143,0	162,8	187,4	195,9	
1972 Jan.	139,0	141,5	114,9	119,7	105,4	74,9	100,2	144,3	132,4	138,0	117,2	185,1	168,0	184,7	
1972 Febr.	141,1	141,0	105,2	115,6	89,1	79,9	113,1	138,4	127,8	149,8	141,8	160,1	181,0	186,1	
1972 März	150,9	150,7	111,0	126,2	98,4	84,2	108,5	163,7	140,6	157,6	152,6	164,2	183,7	209,3	
1972 April	159,6	160,8	120,2	132,5	106,3	97,1	114,0	171,7	145,0	164,3	149,1	184,2	198,0	221,4	
1972 Mai	157,3	157,5	112,7	132,1	103,4	98,7	117,9	162,0	145,1	163,3	155,4	173,6	195,5	213,9	
1972 Juni	156,8	157,4	119,5	133,1	104,9	88,9	116,3	165,7	148,3	160,0	151,7	170,7	196,8	204,3	
1972 Juli	137,6	140,9	121,8	120,4	84,1	80,3	108,0	141,4	137,4	117,2	108,0	129,2	181,4	175,8	
1972 Aug.	122,1	124,4	98,1	106,4	84,8	60,6	100,7	134,1	119,3	112,2	101,7	125,9	160,3	152,8	
1972 Sept.	148,8	147,8	118,5	124,2	89,3	75,9	100,9	149,3	143,3	159,8	158,0	162,2	184,9	189,6	
1972 Okt.	150,8	150,4	128,4	124,6	98,8	86,6	114,1	157,2	137,1	160,7	155,1	167,8	186,3	195,3	
1972 Nov.	166,9	165,4	136,2	137,7	107,1	88,8	115,8	175,3	154,5	184,7	180,5	190,2	203,9	213,8	
1972 Dez.	178,9	182,2	193,8	161,4	141,5	87,0	155,6	190,6	179,5	167,2	149,8	166,9	215,2	212,0	
1973 Jan.	141,3	140,8	116,1	114,6	82,3	90,6	95,8	153,8	126,4	156,9	146,3	170,6	172,1	188,1	
1973 Febr.	155,1	154,8	140,6	125,7	79,2	102,5	104,2	163,5	141,6	165,8	157,3	176,8	189,5	206,5	
1973 März 3)	154,9	154,0	116,4	124,2	82,3	102,0	105,2	147,8	139,7	173,6	163,5	188,9	190,2	213,6	

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											Sonstige im Index erfaßte Verbrauchsgüter
	insgesamt einschl.   ohne Personen- kraftwagen 1)		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Pharmazeut. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel, Zündhölzer	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	
			zusammen	Personen- kraft- wagen 1)	Krafträder, Fahrräder	zusammen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchsgüter				
1968	135,0	132,4	154,5	158,2	95,7	146,5	146,3	179,4	117,0	123,7	123,6	
1969	153,8	149,3	189,5	194,8	106,3	174,8	184,2	199,6	131,6	138,1	137,9	
1970	163,0	155,9	221,0	227,5	117,9	197,6	233,0	214,0	145,1	137,5	141,6	
1971	167,4	159,5	233,1	239,2	137,5	188,1	208,2	174,1	225,5	160,4	139,5	
1972	176,1	169,8	227,8	232,1	160,5	218,4	247,7	198,1	233,1	181,7	145,3	
1972 Jan.	167,8	162,0	215,9	220,6	140,6	190,8	202,1	183,0	234,2	162,4	132,9	
1972 Febr.	177,0	168,2	250,2	255,8	160,6	209,4	226,9	197,2	235,4	168,2	135,1	
1972 März	182,4	174,0	251,7	257,6	157,9	214,4	243,4	194,3	237,3	174,0	141,5	
1972 April	191,0	182,6	261,8	266,9	180,0	227,3	256,0	207,3	245,6	191,4	150,3	
1972 Mai	181,1	171,6	261,7	268,9	179,2	219,5	242,1	203,8	236,9	191,2	145,6	
1972 Juni	174,0	164,8	251,8	256,4	179,4	218,8	244,1	201,2	230,5	191,2	144,9	
1972 Juli	150,6	149,9	157,1	157,4	152,4	179,5	198,9	166,0	222,4	150,2	134,5	
1972 Aug.	137,4	135,8	150,0	152,3	113,0	144,2	156,6	135,6	199,8	158,1	121,3	
1972 Sept.	181,8	175,8	231,8	236,2	162,4	231,1	265,8	207,0	232,8	192,2	150,9	
1972 Okt.	189,7	184,0	237,6	241,6	173,3	255,1	297,6	225,6	234,0	198,3	158,5	
1972 Nov.	202,0	194,9	260,4	265,7	174,9	282,3	334,3	246,2	249,3	214,6	169,2	
1972 Dez.	183,1	179,4	212,4	215,8	157,6	259,4	317,4	219,0	244,3	193,4	163,1	
1973 Jan.	173,8	164,2	253,4	259,9	150,5	215,0	240,9	197,0	237,4	177,4	137,1	
1973 Febr.	197,6	188,1	277,7	283,6	184,4	270,0	323,1	233,0	251,3	195,1	150,0	
1973 März 3)	192,4	181,9	280,8	287,0	181,6	261,0	312,5	225,3	239,3	188,4	149,3	

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Und Kombinationskraftwagen. — 2) Einschl. sonstiger Straßenfahrzeuge. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

### Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle 1) (Förderung)	Zechenkoks 1)	Braunkohle, roh 1) (Förderung)	Braunkohlen- briketts 1)	Eisenerz (Fe-Inhalt der Förderung)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K <sub>2</sub> O)	Erdöl, roh 2)	Erdgas	Zement (o.z. Absatz bestimmten Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk (einschl. Sinter- dolomit)
	1 000 t							Mill. Nm 3)	1 000 t	
1968 MD	9 334	2 645	8 460	863	181	185	665	482	2 757	877
1969 MD	9 303	2 754	8 952	875	174	190	656	682	2 919	898
1970 MD	9 273	2 654	8 981	798	159	192	628	998	3 194	915
1971 MD	9 233	2 466	8 707	646	150	204	618	1 233	3 379	885
1972 MD	8 539	2 211	9 201	563	143	204	592	1 430	3 551	912
1972 Jan.	8 824	2 444	9 480	490	147	217	606	1 682	1 589	599
1972 Febr.	8 778	2 297	8 852	502	135	229	573	1 511	2 129	697
1972 März	9 023	2 359	8 900	429	136	234	611	1 484	3 889	1 007
1972 April	8 393	2 133	8 154	413	120	189	589	1 362	3 963	922
1972 Mai	8 688	2 197	8 877	496	138	201	613	1 201	4 038	966
1972 Juni	8 643	2 134	8 843	601	163	209	592	1 086	4 105	1 002
1972 Juli	7 714	2 179	9 195	562	155	192	604	996	4 161	947
1972 Aug.	8 558	2 169	9 052	513	152	164	597	1 074	3 985	1 029
1972 Sept.	8 313	2 104	9 101	648	143	195	578	1 295	4 135	1 072
1972 Okt.	8 952	2 190	9 452	736	147	206	596	1 500	4 425	1 049
1972 Nov.	8 635	2 124	9 881	717	154	217	558	1 861	3 521	920
1972 Dez.	7 950	2 200	10 629	644	131	197	582	2 108	2 684	731
1973 Jan.	9 214	2 212	10 730	643	155	235	577	1 800	1 905	727
1973 Febr.	8 680	2 016	9 409	475	165	227	622	1 675	2 353	758
1973 März 3)	9 221	2 304	9 810	427	166	249	568	1 653	2 453	944

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Quelle: Statistik der Kohlenschicht e.V. — 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdöl- und Erdgasgewinnung e.V. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

## Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Rohzink 1)	Hütten- blei 1)2)	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 cbm	1 000 t				t				
1968 MD	974	2 525	3 377	2 392	346	21 452	25 348	12 029	22 787	122 327
1969 MD	981	2 814	3 717	2 687	388	21 893	25 211	12 262	25 438	130 736
1970 MD	986	2 802	3 698	2 691	407	25 779	25 603	12 519	25 452	143 781
1971 MD	993	2 499	3 305	2 393	359	35 629	25 417	10 536	23 840	153 871
1972 MD	1 145	2 667	3 596	2 599	343	37 057	25 049	10 389	22 787	169 333
1972 Jan.	740	2 229	3 026	2 206	306	36 111	25 699	10 948	22 844	159 034
Febr.	743	2 442	3 365	2 377	342	32 489	24 984	10 424	22 200	157 688
März	1 070	2 753	3 688	2 667	364	34 105	26 426	11 644	23 801	162 084
April	1 209	2 505	3 363	2 475	347	32 190	25 102	10 738	20 963	170 663 3)
Mai	1 271	2 676	3 501	2 640	354	36 286	26 291	10 888	21 576	169 898
Juni	1 311	2 794	3 806	2 728	372	36 543	25 528	9 966	24 927	165 258
Juli	1 287	2 810	3 764	2 562	298	37 686	25 346	10 211	20 620	158 782
Aug.	1 304	2 795	3 830	2 866	302	39 282	24 397	9 694	22 508	155 709
Sept.	1 256	2 726	3 678	2 745	361	38 609	24 056	10 229	23 264	155 040
Okt.	1 282	2 871	3 907	2 759	384	40 495	23 007	7 515	24 771	195 635
Nov.	1 222	2 763	3 772	2 704	371	39 589	25 218	10 018	23 317	193 747
Dez.	1 048	2 639	3 453	2 464	314	41 300	24 530	12 395	22 652	187 333
1973 Jan.	773	2 858	3 844	2 956	375	41 488	23 424	11 328	25 738	195 811
Febr.	773	2 746	3 712	2 891	375	37 533	21 442	10 663	21 973	185 678
März 10)	1 010	3 154	4 302	3 212	408	41 035	25 471	11 723	23 729	201 320

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO <sub>3</sub> 3)	Natrium- hydroxid carbonat berechnet auf		Calcium- carbid (Primär- produktion)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf	Phosphat- düngemittel berechnet auf	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Erdöl
	1 000 t	NaOH	Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub>	t	N	P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	t	t	t	1 000 t
1968 MD	286	125 328	106 152	77 274	130 606	75 426	270 325	51 982	976	4 200
1969 MD	304	128 585	110 856	72 311	132 796	75 943	330 072	59 511	980	4 574
1970 MD	302	140 114	112 011	73 476	130 663	75 968	360 536	60 276	1 077	5 057
1971 MD	298	147 745	112 477	62 281	115 405	79 916	396 806	65 385	1 103	5 153
1972 MD	322	161 242	116 453	53 333	114 845	78 571	456 785	66 723	1 126	5 302
1972 Jan.	298	157 098	117 314	52 033	112 977	64 220	412 875	62 486	1 119	5 982
Febr.	286	156 447	112 256	49 151	110 229	68 973	418 082	60 543	1 119	5 662
März	305	160 136	119 261	54 413	107 321	80 704	454 232	66 192	1 070	5 410
April	285	169 752	113 274	49 846	103 292	79 649	447 792	65 501	1 096	5 114
Mai	332	167 222	119 896	52 351	108 066	82 182	444 397	68 830	1 054	4 818
Juni	318	162 012	116 274	60 587	103 804	76 931	465 792	69 458	1 068	5 081
Juli	321	156 726	116 181	56 598	108 602	85 753	451 448	65 820	1 180	5 141
Aug.	340	157 076	117 637	56 212	113 613	86 209	446 377	67 315	1 190	5 192
Sept.	345	153 802	111 825	52 861	123 260	85 670	459 505	58 627	1 137	4 919
Okt.	340	159 270	119 014	50 476	131 277	84 972	492 383	68 059	1 165	5 312
Nov.	348	167 528	112 013	52 691	119 781	76 233	485 270	73 181	1 130	5 314
Dez.	350	165 832	120 499	48 615	135 922	71 357	472 741	73 651	1 186	5 679
1973 Jan.	347	159 557	120 352	43 360	131 315	74 800	495 297 r	79 917	1 188	6 223
Febr.	328	167 252	108 288	42 582	118 900	72 432	481 353	75 048	1 128	5 555
März 10)	326	192 946	116 283	47 923	133 125	85 212	551 201	81 734	1 182	5 861

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnittholz	Papier (unveredelt)	Metallbe- arbeitungs- maschinen 6)	Maschinen und Pflä- nzungs- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 6)7)	Maschinen für die Bauwirt- schaft 6)	Land- maschinen	Acker- schlepper 8)	Textil- maschinen 9)
	t	1 000 cbm	t	t	t	t	t	t	St	t
1968 MD	30 426	746	316 796	25 800	5 071	11 559	29 588	25 189	16 435	9 999
1969 MD	36 400	783	344 636	30 614	6 296	13 332	35 366	29 654	17 301	11 339
1970 MD	40 059	782	368 035	35 833	7 695	14 192	38 426	24 513	15 225	12 515
1971 MD	39 959	738	373 794	36 373	7 793	12 318	36 838	18 408	11 338	13 254
1972 MD	42 644	731	397 308	29 854	6 789	12 619	37 731	19 126	10 753	13 729
1972 Jan.	38 614	604	358 735	34 530	7 016	12 618	28 708	17 931	8 536	12 396
Febr.	38 792	646	396 570	28 943	7 131	12 358	33 201	18 927	9 351	12 094
März	47 271	743	418 071	31 906	7 174	12 593	40 997	21 577	11 359	15 211
April	43 467	753	384 440	30 472	6 505	12 456	40 675	20 192	12 077	13 718
Mai	42 175	775	377 767	32 004	6 907	11 653	43 229	18 890	12 938	13 626
Juni	46 701	804	413 528	32 818	7 183	14 328	42 732	20 176	12 679	14 788
Juli	37 781	749	388 268	26 978	6 274	14 322	36 679	18 478	11 914	12 433
Aug.	32 144	708	401 546	30 003	5 753	11 621	33 132	15 094	7 592	12 989
Sept.	45 432	757	402 824	28 086	6 362	12 074	35 922	15 288	8 264	12 963
Okt.	48 386	812	423 047	29 411	6 339	13 544	37 005	21 020	11 930	14 246
Nov.	46 972	754	420 174	33 369	6 663	13 475	37 653	20 174	9 642	14 290
Dez.	43 994	670	382 727	37 457	6 555	10 460	35 091	17 648	9 615	15 146
1973 Jan.	42 620 r	669	423 786	27 396	6 031	13 097	35 630	21 000	11 407	13 981
Febr.	45 170	660	407 477	23 384	6 214	12 202	38 709	24 559	11 292	13 795
März 10)	49 309	721	446 329	26 727	7 474	13 834	45 057	27 514	13 208	13 227

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. — 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke. — 3) Einschl. Oleum. — 4) Zellulosederivats, Kondensations- und Polymerisationsprodukte. — 5) Zellwolle, Rayon, Synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). — 6) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 7) Ohne solche für Straßenfahrzeuge. — 8) Einschl. einachsige Motorgeräts. — 9) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. — 10) Vorläufiges Ergebnis.



## Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- 1)	Liefer- und Last- 2)	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder) zweirädrig	Elektro- motoren und -genera- toren 3)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte	Elektrische		Rundfunk- 4)	Fernseh- empfangs- geräte	Fotoappa- rate (ohne Spezial- kameras)
	Kraftwagen, auch dreirädrige	St	t	t	Haushalts- kühl- möbel 3)	Meßgeräte und Norma- lien 3)	1 000 St			
1968 MD	211 279	18 787	119 865	22 389	21 048	13 780	922	367	216	16 471
1969 MD	244 676	21 534	131 323	27 291	23 261	14 308	1 125	422	242	19 710
1970 MD	260 763	23 774	139 184	30 037	23 749	13 459	1 468	543	242	22 538
1971 MD	274 129	21 624	183 486	26 338	23 825	13 514	1 853	442	209	18 339
1972 MD	263 856	23 030	217 934	26 670	24 294	15 134	1 903	433	255	18 529
1972 Jan.	252 393	25 741	199 064	23 475	22 328	14 231	1 714	429	191	18 109
Febr.	293 677	24 924	233 586	25 052	25 407	16 527	1 891	453	231	20 683
März	306 800	24 927	241 801	28 241	25 235	16 538	2 017	503	266	22 058
April	266 753	22 142	228 848	26 135	22 128	16 134	1 782	449	242	17 635
Mai	279 235	21 996	241 112	27 223	24 442	16 015	1 918	463	249	18 881
Juni	289 600	24 671	247 347	28 452	24 645	17 245	1 938	489	260	19 879
Juli	182 252	17 661	194 427	26 417	18 590	14 896	1 717	351	209	17 297
Aug.	195 504	15 874	155 497	21 839	17 498	7 623	1 415	287	162	10 920
Sept.	273 997	24 872	213 468	25 261	26 386	15 240	1 855	371	285	15 499
Okt.	295 972	25 770	245 169	30 341	29 226	17 832	2 180	472	328	22 560
Nov.	303 183	26 942	234 269	29 642	29 031	17 006	2 069	505	342	20 495
Dez.	226 902	20 841	180 618	27 612	24 935	12 441	2 323	428	290	18 385
1973 Jan.	303 000	26 835	223 361	29 567	26 601	14 505	1 971	370	263	22 214
Febr.	301 557	24 940	243 611	27 889	27 446	16 423	1 946	501	296	21 023
März 8)	334 288	26 696	255 683	30 675	31 410	17 079	2 162	525	305	23 073

Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turm- uhren) 5)	Hohlglas	Leder- straßen- schuhe 6)	Baumwoll- garn 7)	Wollgarn 7)	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St	t	t	1 000 P	t	t	t	1 000 St	t	Mill. St
1968 MD	679	2 324	152 190	8 475	29 964	9 587	8 941	735	29 936	9 711
1969 MD	666	2 829	174 869	8 854	31 036	10 695	8 670	804	32 681	10 171
1970 MD	744	4 984	195 711	8 198	30 614	10 584	7 462	772	34 709	10 579
1971 MD	640	2 799	216 464	7 827	30 148	11 096	6 325	714	36 448	11 266
1972 MD	682	2 779	226 239	7 406	31 040	11 457	5 774	722	37 795	11 284
1972 Jan.	491	2 316	222 572	7 744	32 742	11 829	5 777	732	36 357	10 736
Febr.	607	2 641	220 894	8 422	32 833	11 555	5 800	800	36 133	11 332
März	711	2 900	240 831	8 913	34 644	12 388	6 287	908	37 260	12 029
April	612	2 806	215 528	7 993	31 328	11 327	5 966	761	34 752	11 229
Mai	638	2 779	214 105	6 038	31 463	12 044	6 279	701	37 588	11 718
Juni	698	2 972	230 202	5 590	32 929	12 099	7 025	681	37 334	12 577
Juli	715	3 008	235 465	6 563	24 452	9 636	4 697	600	36 373	11 596
Aug.	481	1 920	238 481	7 802	20 469	9 456	4 959	545	39 363	11 759
Sept.	755	2 643	231 049	7 946	32 278	11 828	5 477	741	39 295	10 583
Okt.	862	3 248	235 316	7 977	35 372	12 801	6 310	782	39 652	11 824
Nov.	879	3 311	233 082	7 672	34 084	12 115	5 829	784	40 678	11 828
Dez.	734	2 789	197 344	6 210	29 887	10 403	4 887	626	38 757	8 196
1973 Jan.	694	2 894	220 043	7 116	34 427	12 087	6 321	753	37 248	11 139
Febr.	719	2 822	217 956	7 483	33 564	11 930	5 790	804	35 404	10 573
März 8)	759	3 033	234 397	7 819	36 369	12 606	6 732	862	37 270	11 739

1) Einschl. Kleinomnibusse. — 2) Einschl. Kommunalfahrzeuge. — 3) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 4) Ohne Detektorempfängergeräte, Bastelsätze für Rundfunkempfängergeräte u. a. — 5) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte. — 6) Ohne Arbeitsschuhwerk u. Sportstiefel. — 7) Auch Zellwoll- und Mischgarn. — 8) Vorläufiges Ergebnis.

## Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung					Gaserzeugung und -versorgung						
	Elektrizitätserzeugung				Eigenver- brauch 2)	Gaserzeugung				Eigenver- brauch 7)	Inlands- ver- sorgung 8)	
	insgesamt	öffentliche Kraft- werke 1)	industrielle Stromer- zeugungs- anlagen	Bundes- bahn- kraft- werke		insgesamt	Kokerei- und Ortsgas 4)	NM- Gase 5)	sonstige Gase 6)			
Mill. kWh					Mill. cbm (Ho = 4 300 kcal/cbm)							
1968 MD	16 994	10 999	5 705	290	857	16 726	5 555	1 607	2 533	1 415	1 566	4 040
1969 MD	18 837	12 487	5 996	355	997	18 350	6 147	1 678	2 948	1 520	1 679	4 689
1970 MD	20 218	13 548	6 282	388	1 048	19 816	6 755	1 677	3 587	1 491	1 875	5 277
1971 MD	21 636	14 356	6 879	401	1 132	21 051	6 903	1 569	4 012	1 322	1 870	5 896
1972 MD	22 898	16 376	6 115	407	1 257	22 629	7 192	1 437	4 401	1 354	1 829	6 824
1971 Dez.	24 330	16 702	7 182	446	1 243	23 549	7 391	1 583	4 739	1 069	1 867	6 867
1972 Jan.	25 468	18 422	6 619	427	1 352	24 811	7 932	1 656	5 078	1 198	1 874	7 694
Febr.	23 425	17 178	5 842	405	1 262	22 969	7 407	1 525	4 618	1 264	1 779	7 122
März	23 896	17 327	6 147	422	1 298	23 443	7 532	1 542	4 615	1 375	1 908	7 150
April	21 849	15 661	5 804	384	1 173	21 476	6 946	1 392	4 272	1 283	1 743	6 639
Mai	21 457	15 276	5 803	378	1 194	21 150	6 633	1 408	3 864	1 361	1 804	6 240
Juni	20 054	13 999	5 670	385	1 116	20 392	6 366	1 355	3 627	1 385	1 825	5 732
Juli	19 519	13 735	5 395	389	1 164	19 901	6 319	1 376	3 533	1 410	1 918	5 433
Aug.	20 451	14 380	5 667	404	1 169	20 471	6 471	1 367	3 663	1 441	1 968	5 682
Sept.	22 029	15 513	6 107	409	1 243	21 770	6 686	1 340	3 951	1 395	1 757	6 266
Okt.	24 581	17 422	6 724	435	1 363	24 090	7 308	1 413	4 478	1 417	1 790	7 401
Nov.	25 451	18 213	6 821	417	1 345	25 064	8 012	1 398	5 224	1 390	1 792	7 884
Dez.	26 595	19 384	6 777	434	1 404	26 008	8 689	1 467	5 890	1 332	1 790	8 649
1973 Jan.	27 931	20 560	6 939	432	1 448	27 221	8 265	1 497	5 332	1 436	1 853	9 114
Febr.	...	...	6 364	380	...	...	7 683	1 351	4 976	1 356	1 775	8 388

Vgl. Fachserie D, Reihe 2 und 3.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung. — 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke. — 3) Unter Berücksichtigung der Leistungsverluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). — 4) Einschl. Generator- und Wassergas. — 5) Erd- und Erdölgas, Flüssiggas und Raffineriegas sowie Normgas. — 6) Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spelt- und Wassergas der Industrie ohne Generatorgas der Kokereien. — 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen. — 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

# Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

## Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe

1962 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe										
	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt					
1968	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7	
1969	123,2	122,6	123,0	114,0	148,5	123,5	122,9	123,4	114,3	148,9	
1970	133,8	126,8	132,3	120,0	166,9	133,4	126,6	131,9	119,7	166,5	
1971	138,9	132,2	137,5	129,0	161,4	137,9	131,2	136,5	128,1	160,2	
1972	146,2	139,6	144,8	129,9	186,9	145,8	139,3	144,4	129,6	186,4	
1971	1. Vj.	99,3	100,8	99,6	95,8	110,3	98,8	100,3	99,1	95,3	109,8
	2. Vj.	153,9	119,4	146,5	134,0	181,8	162,0	125,7	154,2	141,0	191,4
	3. Vj.	159,7	129,2	153,2	139,8	191,3	150,9	122,5	144,8	132,1	180,8
	4. Vj.	142,9	178,9	150,6	146,5	162,2	140,6	176,0	148,1	144,1	159,5
1972	1. Vj.	113,8	107,7	112,3	103,8	137,0	111,3	105,5	110,0	101,4	134,2
	2. Vj.	160,3	126,8	153,1	134,0	206,9	166,0	131,3	158,6	138,8	214,2
	3. Vj.	159,3	137,7	154,7	135,5	208,7	153,2	132,5	148,8	130,4	200,8
	4. Vj.	151,5	186,4	159,0	146,3	194,8	153,8	189,3	161,4	148,5	197,8

Jahr Vierteljahr	Ausbaugewerbe										
	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser- 3)	Elektro- installation	Glaserei	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser- 3)	Elektro- installation	Glaserei	
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt					
1967	122,2	116,3	122,8	129,8	128,9	121,8	116,0	122,5	129,4	128,6	
1968	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8	
1969	122,6	113,3	120,3	139,1	127,0	122,9	113,6	120,6	139,5	127,3	
1970	126,8	114,0	126,5	147,8	128,5	126,6	113,8	126,2	147,5	128,2	
1971	132,2	115,3	132,8	158,7	135,1	131,2	114,5	131,8	157,5	134,1	
1972	139,8	119,3	142,9	168,2	147,2	139,3	119,0	142,5	167,8	146,8	
1971	1. Vj.	100,8	88,1	97,9	123,8	103,7	100,3	87,7	97,4	123,2	103,2
	2. Vj.	119,4	106,2	119,3	140,4	123,2	125,7	111,8	125,6	147,8	129,7
	3. Vj.	129,2	119,0	126,3	150,9	128,1	122,5	112,4	119,3	142,6	121,0
	4. Vj.	178,9	148,0	187,6	219,6	185,2	176,0	145,6	184,5	216,0	182,2
1972	1. Vj.	107,7	93,9	105,8	130,7	114,9	105,5	92,0	103,6	128,0	112,5
	2. Vj.	126,8	109,4	128,7	153,1	128,4	131,3	113,3	133,3	158,5	133,0
	3. Vj.	137,7	121,2	138,0	163,0	145,6	132,5	116,6	132,8	156,8	140,1
	4. Vj.	186,4	152,8	199,2	226,0	199,8	189,5	155,2	202,3	229,5	202,9

Jahr Vierteljahr Monat	Bauhauptgewerbe						
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
	kalendermonatlich			von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt			
1968	119,1	110,3	136,7	119,1	110,3	136,7	
1969	123,2	110,5	148,5	123,5	110,8	148,9	
1970	133,8	117,2	166,9	133,4	116,9	166,5	
1971	138,9	127,7	161,4	137,9	126,8	160,2	
1972	146,2	125,9	186,9	145,8	125,6	186,4	
1971	3. Vj.	169,7	143,9	191,3	150,9	136,0	180,8
	4. Vj.	142,9	133,3	162,2	140,6	131,1	159,5
1972	1. Vj.	113,6	101,9	137,0	111,3	99,8	134,2
	2. Vj.	160,3	137,0	206,9	166,0	141,9	214,2
	3. Vj.	159,3	134,6	208,7	153,2	129,5	200,8
	4. Vj.	151,5	129,9	194,8	153,8	131,9	197,8
1971	Dez.	122,5	116,7	134,1	115,8	110,3	126,7
1972	Jan.	88,1	79,9	104,6	88,7	80,4	105,2
	Febr.	104,5	96,0	121,6	103,5	96,0	120,4
	März	148,2	129,9	184,8	140,0	122,7	174,6
	April	150,6	129,4	193,1	164,8	141,6	211,3
	Mai	163,8	139,7	212,0	170,2	145,2	220,4
	Juni	166,5	141,9	215,7	163,0	139,0	211,0
	Juli	156,2	132,2	204,3	154,7	130,9	202,3
	Aug.	157,9	132,5	208,9	143,9	120,7	190,4
	Sept.	163,6	139,0	212,9	162,0	137,6	210,8
	Okt.	170,9	145,2	222,4	161,5	137,2	210,2
	Nov.	158,4	136,2	203,0	161,4	138,8	206,7
	Dez.	125,2	108,3	159,1	137,0	118,5	174,1
1973	Jan.	110,3	100,2	130,6	104,3	94,7	123,4
	Febr.	108,1	98,2	127,8	112,3	102,1	132,8

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe. — 2) Diese Indexziffern entsprechen jenen des Tiefbaus im Bauhauptgewerbe. — 3) Auch mit Klemmerei, Zentralheizungs- und Lüftungsbau.

## Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto- lohn- 2)   gehalt- summe		Umsatz 4)	
	insgesamt 1)	tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	kaufmännische und technische Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige							
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere und Meister	Fachwerker und Werker	gewerbliche Lehrlinge				
Anzahl							Mill. DM				
1968	1 486 590	72 578	126 241	1 287 771	808 978	440 972	37 821	1 191,3	158,3	x 5)	
1969	1 505 136	71 644	132 324	1 301 168	827 162	441 364	32 642	1 293,2	180,7	3 563	
1970	1 528 894	70 583	138 606	1 319 705	853 768	437 474	28 463	1 630,8	216,1	4 802	
1971	1 543 888	69 709	144 992	1 328 987	874 657	427 877	26 453	1 855,5	263,2	5 588	
1972	1 533 457	69 254	151 877	1 312 326	876 890	408 000	27 436	2 077,2	292,5	6 170	
1972	Jan.	1 406 108	68 581	147 340	1 190 187	816 798	347 872	25 517	1 243,0	263,1	4 578
	Febr.	1 428 325	68 590	147 379	1 212 356	826 321	360 427	25 608	1 438,7	261,6	4 010
	März	1 525 143	69 871	149 769	1 305 503	871 011	408 721	25 771	1 992,0	264,4	4 964
	April	1 552 441	69 651	150 358	1 332 432	884 157	422 233	26 042	2 014,9	268,8	4 883
	Mai	1 563 663	69 585	151 009	1 343 069	890 867	426 401	25 801	2 332,6	281,1	5 484
	Juni	1 573 297	69 679	151 421	1 352 197	898 354	427 774	26 069	2 345,2	290,1	6 411
	Juli	1 575 808	69 804	151 820	1 354 184	896 634	431 066	26 484	2 212,1	293,2	6 263
	Aug.	1 583 061	69 740	153 078	1 360 243	898 808	432 395	29 040	2 285,3	297,8	6 492
	Sept.	1 574 882	69 457	154 274	1 351 151	895 482	425 542	30 127	2 320,1	295,3	6 576
	Okt.	1 559 916	68 740	154 671	1 336 505	889 543	417 220	29 742	2 409,1	289,9	6 886
	Nov.	1 546 558	68 645	155 682	1 322 231	884 209	408 270	29 752	2 327,4	338,5	7 472
	Dez.	1 512 278	68 706	155 719	1 287 853	870 496	388 075	29 282	2 005,7	365,8	10 022
1973	Jan.	1 446 012	68 982	155 361	1 221 669	838 411	353 986	29 272	1 680,3	310,4	5 275
	Febr.	1 437 355	69 098	155 662	1 212 595	834 799	348 648	29 148	1 568,4	306,6	4 366
	März 6)	1 485 827	69 147	156 212	1 260 468	858 754	372 610	29 104	1 897,9	299,9	5 076

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden										
	insgesamt	Wohnungsbau	landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau			öffentlicher und Verkehrsbau				
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau		
1 000											
1968	205 973	84 710	4 427	37 779	.	.	79 057	19 646	27 473	31 939	
1969	203 367	78 523	3 747	41 122	.	.	79 975	19 318	27 801	32 856	
1970	210 464	77 685	2 915	45 061	.	.	84 803	20 739	28 895	35 169	
1971	212 830	84 821	2 324	48 112	.	.	77 573	18 983	27 342	31 248	
1972	210 355	90 684	1 874	47 095	36 701	10 393	70 702	17 088	25 502	28 111	
1972	Jan.	131 378	54 888	1 225	33 704	26 990	6 714	41 561	11 433	12 959	17 169
	Febr.	155 913	68 371	1 277	37 680	29 900	7 780	48 585	13 749	14 998	19 940
	März	217 238	94 096	1 790	49 917	38 388	11 529	71 435	18 454	23 925	29 056
	April	218 621	94 447	2 100	48 045	36 864	11 181	74 029	18 196	26 105	29 728
	Mai	236 496	102 682	2 281	51 109	39 310	11 799	80 424	19 018	29 692	31 714
	Juni	239 648	103 886	2 210	51 787	40 115	11 672	81 765	19 236	30 716	31 813
	Juli	223 479	94 825	2 279	49 496	38 426	11 070	76 879	18 027	28 703	30 149
	Aug.	224 619	94 855	2 069	49 862	38 914	10 948	77 833	17 661	29 663	30 609
	Sept.	232 725	99 925	2 110	51 206	40 021	11 185	79 484	18 546	29 888	31 050
	Okt.	242 337	104 688	2 021	52 636	41 139	11 497	82 992	19 404	31 035	32 553
	Nov.	224 476	97 660	1 758	49 799	39 189	10 610	75 259	17 668	27 409	30 182
	Dez.	177 331	77 891	1 369	39 895	31 158	8 737	58 176	13 669	20 936	23 571
1973	Jan.	157 555	70 240	947	38 481	30 431	8 050	47 887	12 556	15 230	20 101
	Febr.	153 533	67 597	919	38 362	30 377	7 985	46 655	12 376	14 322	19 957
	März 6)	188 868	84 012	1 355	44 274	35 000	9 274	59 227	14 885	19 502	24 840

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige. — 2) Einschl. 11,3 % (ab Januar 1972 15 %) Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes, ebenso Winterbau - Umfugs. — 3) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD. — 4) Ohne Umsatzsteuer. — 5) Wegen der Umstellung des Umsatzsteuer-systems am 1. Januar 1968 werden keine Vergleichswerte angegeben. — 6) Ab März 1973 vorläufiges Ergebnis.

## Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohn- bauten 4)	
	Gebäude	umbauter Raum 1 000 cbm	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten					
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohnungs- unter- errichtet 2)		1 und 2	3	4	5 u. mehr		
Wohnräume 3)													
1968	45 365	160 065	193 669	508 493	481 821	117 104	519 854	11,0	14,9	32,3	41,8	2 267 312	
1969	44 731	168 629	185 845	487 757	465 254	110 514	499 696	11,0	15,4	31,4	42,2	2 182 803	
1970	42 929	191 031	179 860	466 404	444 904	88 359	478 050	11,4	15,5	30,4	42,7	2 091 088	
1971	44 825	211 955	207 246	542 251	520 139	98 660	554 987	11,8	15,3	29,0	43,9	2 430 712	
1972	44 080	217 942	234 623	647 327	623 329	115 651	660 683	13,1	15,3	28,5	43,1	2 843 025	
1972	Jan.	955	5 103	5 634	17 561	16 998	3 007	17 919	16,7	15,5	28,8	39,0	73 218
1973	Jan.	901	4 443	5 949	17 069	16 532	2 349	17 394	17,4	15,5	28,1	39,0	71 358

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. — 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen. — 3) Zimmer und Küchen — ohne Kleinwohnräume unter 6 qm — innerhalb von Wohnungen. — 4) Einschl. der Einzelzimmer — ohne Kleinwohnräume unter 6 qm — außerhalb von Wohnungen.

## Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto - Wohnfläche der Wohn- bauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)3)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
	Anzahl		1 000 cbm		1 000 qm		Mill. DM		DM	
1968	191 271	47 007	226 408	173 857	43 828	35 424	27 031	16 156	449	269
1969	205 242	50 870	242 236	227 942	46 566	45 496	29 541	19 980	486	328
1970	217 647	47 282	266 573	230 691	51 376	44 879	35 529	23 529	578	383
1971	247 473	44 820	313 124	229 253	60 027	43 466	47 011	26 577	767	434
1972	261 349	44 161	343 231	223 884	65 427	43 356	57 217	30 011	928	487
1971 Nov.	18 923	3 719	25 708	17 179	5 028	3 335	4 002	2 073	65	34
1971 Dez.	16 594	3 392	22 999	18 033	4 498	3 552	3 579	2 412	58	39
1972 Jan.	15 382	3 014	20 594	15 854	3 928	3 034	3 230	2 352	53	38
1972 Febr.	17 016	2 936	22 278	17 039	4 257	3 209	3 593	2 254	59	37
1972 März	22 827	3 686	28 505	17 768	5 381	3 346	4 572	2 342	75	38
1972 April	23 023	3 532	30 418	16 144	5 820	3 152	4 941	2 133	81	35
1972 Mai	23 613	3 820	29 513	16 765	5 578	3 239	4 875	2 050	80	33
1972 Juni	25 838	4 025	33 356	19 882	6 345	4 062	5 548	2 727	91	45
1972 Juli	24 972	4 121	32 409	20 205	6 221	3 872	5 486	2 715	90	44
1972 Aug.	25 355	3 958	32 410	22 431	6 093	4 023	5 380	2 603	88	42
1972 Sept.	23 303	4 001	30 196	20 759	5 707	4 041	5 179	3 070	84	50
1972 Okt.	22 875	4 063	31 006	18 900	5 960	3 864	5 317	2 611	87	43
1972 Nov.	20 411	3 817	27 825	18 651	5 375	3 773	4 805	2 408	78	39
1972 Dez.	16 734	3 188	24 722	19 586	4 761	3 703	4 293	2 746	70	45
1973 Jan.	15 748	2 843	21 479	15 434	4 146	3 014	3 770	2 087	61	34

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Gebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten 3) je Wohnung bei			Durchschnittlich	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum	Brutto- wohnfläche
Anzahl					DM			cbm	qm	
1968	536 840	524 413	23,1	10,8	55,9	39 400	40 500	59 400	453	81,6
1969	560 218	545 959	18,7	11,8	58,7	40 900	41 800	61 700	463	83,5
1970	609 356	595 106	17,3	14,7	55,9	45 500	47 700	68 700	466	84,6
1971	705 417	691 473	16,8	15,5	55,9	53 400	53 800	78 200	470	85,2
1972	768 462	752 296	15,7	17,6	55,2	60 400	58 900	88 300	473	85,5
1971 Nov.	61 015	59 692	19,5	15,6	51,3	54 200	55 000	77 700	445	82,9
1971 Dez.	54 738	53 665	17,5	18,7	48,3	56 000	55 400	78 300	442	82,8
1972 Jan.	47 374	46 356	21,3	17,1	50,5	55 300	54 600	83 200	460	83,4
1972 Febr.	50 769	49 663	15,6	16,4	55,7	61 700	54 800	84 000	449	85,7
1972 März	61 199	60 162	12,3	14,6	61,8	56 300	56 300	86 400	492	87,8
1972 April	66 688	65 475	14,5	18,3	56,0	59 200	57 000	87 900	482	87,3
1972 Mai	63 798	62 576	13,9	14,7	61,5	58 700	60 400	88 600	491	87,2
1972 Juni	75 178	73 700	13,4	18,2	56,5	59 700	57 800	87 300	470	84,4
1972 Juli	72 410	70 878	15,7	19,7	54,8	60 800	58 700	90 300	475	86,2
1972 Aug.	70 157	68 516	15,0	16,0	57,7	62 600	62 400	89 400	490	87,5
1972 Sept.	68 044	65 903	13,7	17,1	56,6	61 100	59 100	90 700	475	85,3
1972 Okt.	70 899	69 597	19,4	17,4	48,2	60 100	61 500	91 000	460	84,5
1972 Nov.	64 133	62 802	15,6	20,1	52,3	64 200	59 500	89 000	458	84,5
1972 Dez.	57 813	56 668	19,9	21,5	46,3	63 600	62 300	88 700	449	82,8
1973 Jan.	49 495	48 553	14,6	20,2	50,5	66 300	59 100	92 400	460	84,2

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Errichtung neuer Gebäude. — 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung. — 3) Einschl. Umsatzsteuer.

## Auftragsvergaben 1) der öffentlichen Hand für Tiefbauten

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Nach der Art der Baumaßnahme					Nach Bauherren (Baulastträger)				
		Straßen	Straßen- brücken	Bundes- wasser- straßen 2)	Wasser- wirtschaftl. Tief- bauten 3)	Sonstige Tiefbauten	Bund	Länder	Gemeinden 4)	Gemeinde- verbände	Sonstige öffentl. Bauherren
1968	10 784,1	5 180,3	1 136,3	332,5	2 301,2	1 833,7	4 118,8	1 675,5	3 211,9	989,3	788,5
1969	12 697,8	6 013,6	1 731,6	596,3	2 177,7	2 178,6	5 320,2	2 077,8	3 719,6	932,2	648,0
1970	12 407,7	5 481,1	1 414,0	705,4	2 600,8	2 206,3	4 433,7	2 105,2	4 098,1	882,1	888,6
1971	10 955,3	4 479,5	1 232,3	497,9	2 676,2	2 069,3	3 772,1	1 331,4	4 228,6	921,1	702,0
1972	13 489,1	5 954,7	1 621,5	477,1	2 668,0	2 747,9	5 584,1	1 486,5	4 674,0	953,6	770,9
1972 Jan.	713,9	282,1	146,0	12,0	122,9	170,8	347,7	77,2	247,7	19,0	22,3
1972 Febr.	734,6	253,9	104,8	50,4	167,9	157,6	318,8	87,6	248,1	34,1	46,0
1972 März	979,7	429,6	110,2	34,0	219,1	186,9	360,6	90,6	407,2	42,5	78,9
1972 April	1 319,4	617,7	107,4	47,8	240,0	306,5	457,7	142,6	576,9	61,0	81,1
1972 Mai	1 287,6	530,9	105,8	39,2	258,1	353,7	550,2	135,2	446,3	76,8	79,0
1972 Juni	1 429,8	619,3	227,6	59,4	262,4	261,0	615,9	163,5	484,5	90,8	74,9
1972 Juli	1 379,7	649,5	131,4	22,6	265,4	310,7	552,3	134,4	547,8	94,3	50,8
1972 Aug.	1 198,4	603,2	129,3	36,3	213,1	216,5	540,8	145,0	332,6	112,4	67,5
1972 Sept.	1 227,9	657,2	127,6	28,2	237,2	177,7	505,2	124,9	425,3	122,5	50,0
1972 Okt.	1 300,0	595,0	186,9	31,8	292,0	194,3	509,5	179,0	364,0	146,4	101,2
1972 Nov.	1 126,8	472,1	135,8	76,4	229,1	213,4	473,3	101,8	357,4	103,2	91,1
1972 Dez.	771,4	264,0	108,5	39,1	160,9	198,8	351,9	104,6	236,1	50,7	28,0
1973 Jan.	824,4	253,4	115,5	33,1	191,4	231,0	359,9	48,9	296,3	47,6	71,7
1973 Febr.	673,1	222,4	118,9	22,4	148,3	161,0	273,3	74,6	249,8	35,4	40,0
1973 März	1 109,4	394,7	126,7	8,8	226,3	353,0	414,4	98,3	469,8	80,7	56,2

Vgl. auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Aufträge mit einem Auftragswert von 25 000 DM und mehr einschl. des vom Bauherren gestellten Materials, Einschl. Umsatzsteuer. — 2) Einschl. Häfen. — 3) Einschl. Landeskulturbauten. — 4) Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern.

# Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

## Meßzahlen der Umsätze des Großhandels<sup>1)</sup>

1970 = 100

Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit										
		Waren verschiedener Art <sup>2)</sup>	Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren					textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralölzeugnissen		
			zusammen	darunter mit			zusammen			darunter mit		
			Getreide, Futtermitteln	Düngemitteln	lebendem Vieh			festen Brennstoffen	Mineralölzeugnissen			
1971	106,8	107,8	103,9	103,9	103,1	101,6	105,8	110,5	114,1	84,8	121,8	
1972	111,2	109,0	110,5	111,5	108,1	116,3	115,1	105,3	118,7	77,9	129,7	
1972 Jan.	90,2	85,5	87,2	96,5	66,5	104,9	105,2	89,6	103,2	84,5	108,4	
Febr.	100,0	98,9	104,7	108,1	102,2	109,6	106,8	96,7	112,4	83,8	120,4	
März	115,4 r	113,1 r	121,3 r	122,3 r	108,1 r	118,3 r	116,1 r	107,0 r	117,9 r	81,2 r	127,4 r	
April	104,2	107,9	106,6	106,6	86,7	123,2	112,0	94,5	109,0	81,8	114,3	
Mai	111,1	111,6	108,0	111,3	74,1	122,2	109,8	106,5	114,8	90,2	120,1	
Juni	112,7	106,9	98,1	101,1	80,3	106,9	112,4	107,1	117,9	94,5	122,8	
Juli	104,1	101,7	87,8	86,6	97,3	101,5	93,8	107,7	110,2	78,3	118,0	
Aug.	112,0	108,8	121,7	112,4	172,4	121,6	95,1	108,2	114,8	70,7	127,1	
Sept.	114,9	115,2	123,5	120,7	125,1	131,8	120,0	116,2	116,8	77,3	127,7	
Okt.	123,2	125,5	118,3	110,3	123,4	137,1	124,7	118,7	126,0	82,1	138,7	
Nov.	123,2	123,9	121,8	123,3	149,7	120,5	129,8	111,6	129,9	85,8	143,2	
Dez.	124,6	130,5	132,4	136,2	114,0	125,2	140,8	104,6	140,3	96,4	152,3	
1973 Jan.	109,2	102,6	117,6	130,9	117,2	131,3	130,1	106,1	127,3	89,6	137,5	
Febr.	113,5 r	108,7 r	120,7 r	133,6 r	85,8 r	117,2 r	135,9 r	105,1 r	125,5 r	76,2 r	138,1 r	
März	124,9	119,5	140,6	151,3	122,9	126,6	142,1	118,1	130,4	78,5	143,4	

Monat	Großhandel mit										
	Erzen, Metallen, Halbzeug			Holz, Baustoffen u. ä.			Schrott, sonstigen Abfallstoffen	Nahrungs- und Genußmitteln			
	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Baustoffen	zusammen		darunter mit			
	Eisen (ohne Roheisen), Stahl und Halbzeug	NE-Metallen				Gemüse, Obst, Gewürzen	Milcherzeugnissen, Fettwaren	Fleisch, Fleischwaren	Tabakwaren		
1971	94,2	97,9	79,3	115,3	116,4	74,9	111,1	106,7	93,8	103,2	108,4
1972	94,8	98,1	79,1	125,2	127,7	77,2	116,4	124,4	100,1	121,0	114,4
1972 Jan.	77,4	81,4	60,5	77,4	61,5	60,0	93,7	86,9	96,3	102,8	95,7
Febr.	85,5	88,2	72,9	91,8	79,9	69,1	101,7	92,0	99,2	110,9	100,2
März	97,4 r	101,7 r	78,6 r	125,0 r	128,3 r	77,5 r	116,6 r	108,3 r	112,2 r	120,1 r	112,5 r
April	93,2	97,3	75,7	121,7	128,4	77,6	104,3	107,4	94,0	105,3	103,0
Mai	95,9	98,0	85,0	128,2	137,0	76,8	120,4	143,2	105,5	121,7	117,7
Juni	99,6	104,0	76,4	138,7	144,4	82,3	121,7	150,9	102,3	120,3	113,0
Juli	94,2	93,9	92,8	125,0	132,7	78,4	110,8	136,3	93,2	114,6	113,9
Aug.	95,7	99,2	77,8	134,8	143,2	77,1	118,9	140,3	92,5	133,8	120,5
Sept.	101,0	105,1	82,5	142,9	149,2	81,3	115,9	127,1	97,2	126,5	113,0
Okt.	96,6	103,4	64,5	151,2	157,4	88,4	128,4	135,1	98,1	134,1	124,7
Nov.	102,2	102,8	97,4	139,9	140,3	85,5	130,2	131,4	101,9	134,2	124,7
Dez.	94,7	97,1	75,7	125,7	124,2	83,2	134,8	123,4	105,1	132,9	128,8
1973 Jan.	94,1	97,9	78,2	100,7	88,5	93,1	113,4	115,4	102,7	128,1	120,3
Febr.	106,4 r	109,6 r	89,4 r	107,8 r	93,6 r	105,2 r	113,6 r	108,5 r	101,1 r	119,4 r	113,8 r
März	113,5	117,8	92,6	129,3	120,3	106,0	123,9	119,9	109,5	127,1	129,8

Monat	Großhandel mit										
	Textilwaren, Schuhen	Metallwaren, Kunststoff-, Feinkeramik und Holzwerkwaren <sup>3)</sup>	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen <sup>3)</sup>			technischem u. Spezialbedarf	pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnissen		Papier, Druck-erzeugnissen
			zusammen	darunter mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten	zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit pharmazeutischen Erzeugnissen	
					Kraftwagen, Kraft-rädern	Kraft-fahrzeug-teilen					
1971	109,2	114,6	107,8	115,3	105,5	107,3	107,7	104,9	112,1	115,1	106,5
1972	114,9	120,9	114,1	136,0	104,0	108,3	107,4	114,3	117,4	123,9	111,5
1972 Jan.	104,1	103,4	92,8	110,2	84,7	91,9	87,7	94,7	115,9	125,1	103,7
Febr.	114,0	112,4	100,6	106,3	95,7	110,7	91,4	104,8	112,5	121,1	107,3
März	142,9 r	134,8 r	108,2 r	108,7 r	120,0 r	136,8 r	113,6 r	120,4 r	121,2 r	126,3 r	112,8 r
April	110,0	111,7	95,4	106,8	101,1	114,7	97,7	112,6	111,3	113,0	102,5
Mai	105,7	118,7	98,5	111,5	108,0	122,1	106,2	115,5	118,6	123,9	102,4
Juni	100,2	121,1	105,1	120,1	114,1	126,1	114,7	118,4	117,6	122,1	107,0
Juli	103,8	110,3	101,9	121,8	99,6	98,6	107,5	107,4	116,0	119,5	108,3
Aug.	106,1	115,5	114,6	145,9	93,8	79,3	103,6	117,6	116,6	122,0	108,1
Sept.	127,2	124,7	118,2	139,5	96,6	94,5	105,7	115,2	115,7	122,0	118,0
Okt.	143,7	140,5	139,5	168,4	114,3	121,7	123,6	130,3	135,0	135,0	128,0
Nov.	131,2	139,2	146,5	191,5	108,9	107,2	123,5	122,6	120,8	125,6	122,9
Dez.	120,4	140,3	152,2	192,5	110,9	96,3	113,1	111,9	127,1	138,9	123,8
1973 Jan.	117,5	113,9	101,0	117,5	92,5	102,4	92,8	109,2	134,4	144,7	110,8
Febr.	117,8 r	123,2 r	107,7 r	128,7 r	101,9 r	121,5 r	95,0 r	113,3 r	121,7 r	128,4 r	118,0 r
März	133,2	136,0	116,1	130,8	117,2	127,4	111,8	126,7	131,7	137,7	121,6

Vgl. Fachserie F, Reihe 1.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 3) Anderweitig nicht genannt.

## Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels<sup>1)</sup>

1962 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiedener Art (ohne Gemisch- waren)	Nahrungs- und Genuß- mitteln u. Gemisch- waren	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Elektro- und optischen Erzeug- nissen, Uhren	Papierwaren und Druck- erzeug- nissen	pharma- zeutischen, kosmetischen u. a. Erzeug- nissen	Kohle und Mineralöl- erzeug- nissen	Fahrzeugen, Maschinen und Büroein- richtungen
1968	138,2	173,3	136,9	125,9	131,7	132,0	151,5	160,7	126,2	118,2
1969	152,4	188,6	147,0	140,2	148,1	147,0	166,9	176,7	132,6	146,4
1970 <sup>2)</sup>	169,7	216,3	159,0	156,4	169,6	168,0	178,0	188,9	150,6	172,6
1971	187,7	244,3	173,6	173,5	193,8	190,3	200,3	212,2	156,6	186,6
1972	203,6	271,2	187,4	190,2	212,6	212,0	219,0	227,7	159,5	192,4
1972 Jan.	169,6	216,2	161,7	161,2	161,1	158,3	187,9	209,1	173,7	146,4
Febr.	169,6	213,8	164,3	141,3	174,7	158,2	184,3	213,3	164,5	165,2
März	206,3	268,9	187,5	200,8	204,7	175,3	192,7	225,1	167,4	232,9
April	189,2	234,5	180,7	174,4	187,0	168,2	190,3	214,7	140,3	201,1
Mai	199,4	247,7	189,6	187,0	197,8	176,1	181,9	223,9	146,4	216,0
Juni	195,1	235,8	185,9	169,9	201,3	177,4	185,7	224,8	157,8	230,7
Juli	197,1	253,9	188,4	180,7	203,6	195,7	194,2	233,6	135,9	188,4
Aug.	193,7	247,3	190,3	159,4	207,9	209,0	220,1	224,7	148,3	177,9
Sept.	198,2	263,1	186,4	185,0	212,0	191,9	225,2	217,5	154,9	177,4
Okt.	215,3	301,4	188,4	219,8	232,3	201,7	232,4	226,7	165,3	201,4
Nov.	228,1	355,9	194,5	225,5	250,0	252,4	257,1	229,2	167,1	187,8
Dez.	282,0	415,6	231,2	277,5	319,1	480,3	376,5	290,2	202,4	184,7
1973 Jan.	189,1	242,6	180,0	174,1	186,6	176,7	207,3	230,4	198,7	170,0
Febr.	187,2	235,4	183,7	145,4	199,9	179,9	200,5	226,3	196,7 r	188,5 r
März	219,3	281,5	210,2	191,7	227,6	196,9	208,9	235,3	189,8	237,8

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/1.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung. Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen. — 2) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

## Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels<sup>1)</sup>

1962 = 100

Jahr Monat	Nach Betriebsformen				
	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- <sup>2)</sup>	Konsum- genossen- schaften <sup>3)</sup>	Filial- unter- nehmen	Übrige Unter- nehmen
1968	168,8	171,4	128,7	168,4	128,9
1969	183,4	187,3	138,4	199,2	140,9
1970 <sup>4)</sup>	208,0	218,5	...	230,4	...
1971	234,8	242,2	...	269,2	...
1972	259,4	270,1	...	309,4	...
1972 Jan.	224,2	162,3	...	251,1	...
Febr.	206,5	209,4	...	254,7	...
März	246,5	309,4	...	325,6	...
April	222,2	242,7	...	291,2	...
Mai	237,2	244,8	...	304,3	...
Juni	231,1	216,4	...	297,4	...
Juli	258,6	195,6	...	295,7	...
Aug.	246,3	205,8	...	290,2	...
Sept.	244,3	280,4	...	305,1	...
Okt.	266,0	379,4	...	328,4	...
Nov.	314,7	454,8	...	350,8	...
Dez.	416,3	340,2	...	417,8	...
1973 Jan.	250,9	178,7	...	295,6	...
Febr.	223,0	244,6	...	284,2 r	...
März	255,9	326,1	...	342,2	...

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/1.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung. Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen. — 2) Unternehmen des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art, Textilwaren verschiedener Art, Schuhe und Schuhwaren sowie Bücher und Fachzeitschriften. — 3) Und sonstige Verbraucherverbände im Einzelhandel mit verschiedenen Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischwaren. — 4) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

## Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes<sup>1)</sup>

1962 = 100

Jahr Monat	Gastgewerbe insgesamt <sup>2)</sup>	Gaststätten- gewerbe <sup>2)</sup>	Beherbergungs- gewerbe
1968	121,4	118,0	131,1
1969	128,7	124,3	141,5
1970 <sup>3)</sup>	137,5	132,3	152,7
1971	147,7	142,6	162,3
1972	157,8	151,9	174,7
1972 Jan.	136,8	138,8	131,1
Febr.	142,6	143,3	140,4
März	148,2	146,9	151,8
April	154,6	152,3	161,1
Mai	167,0	158,9	190,5
Juni	163,6	151,6	198,1
Juli	173,9	157,6	221,2
Aug.	174,7	158,9	220,4
Sept.	169,3	154,3	212,8
Okt.	166,5	158,8	188,9
Nov.	144,0	145,8	139,2
Dez.	152,3	156,1	141,0
1973 Jan.	139,8	140,6	137,9
Febr.	138,6	139,1	137,2
März	166,3	164,4	171,4

Vgl. Fachserie F, Reihe 7.

1) Ergebnisse der repräsentativen Gastgewerbeberichterstattung. — 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen. — 3) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

## Reiseverkehr<sup>1)</sup>

1 000

Jahr Monat	nach Betriebsarten						Übernachtungen						
	Hotels und Gasthöfe	Fremden- heime <sup>2)</sup>	Erho- lungs- heime <sup>3)</sup>	Heil- stätten <sup>4)</sup>	Appar- tement- Ferien- häuser, Bungalows	Privat- quartiere	ins- gesamt	Ausland	nach ausgewählten Herkunftsändern <sup>5)</sup>	Ver- einigte Staaten von Amerika	Nieder- lande	Groß- britan- nien	Frank- reich
1970 Shj.	46 576,0	28 662,5	9 141,2	13 677,8	.	32 219,4	130 276,9	11 520,0	2 165,0	1 954,1	1 254,8	880,6	747,3
1970 Whj.	26 329,4	9 285,5	4 436,9	11 446,3	.	3 391,5	54 889,5	4 855,0	816,3	462,6	430,1	409,9	193,3
1971 Shj.	51 510,2	23 622,4	9 859,9	14 028,2	2 894,5	36 841,9	138 757,1	11 346,0	1 873,9	2 196,3	1 007,9	926,9	798,6
1971 Whj.	28 290,3	8 371,1	5 126,2	12 076,7	5 14,4	4 371,1	58 749,8	4 923,8	802,0	491,5	437,6	417,4	205,8
1972 Shj.	52 992,7	22 969,1	10 446,5	14 634,7	3 848,9	37 940,2	142 832,2	11 426,2	1 937,8	2 201,8	1 016,9	904,9	814,3
1971 Nov.	4 098,3	1 019,4	693,2	2 124,1	16,0	353,1	8 304,1	765,5	121,8	61,7	67,0	62,2	26,9
Dez.	3 676,7	928,9	500,3	1 495,1	61,6	644,8	7 307,6	620,1	96,9	71,0	46,1	56,4	30,1
1972 Jan.	4 154,1	1 068,1	718,8	1 731,4	68,9	570,4	8 311,8	683,1	106,2	71,8	58,0	60,2	29,7
Febr.	4 383,4	1 417,2	846,5	2 062,7	76,4	598,2	9 384,4	732,0	107,5	77,3	67,2	70,7	32,8
März	5 276,9	1 881,7	1 164,7	2 271,0	156,1	944,8	11 695,1	872,0	130,5	78,1	74,5	79,7	36,9
April	5 942,5	1 870,3	1 192,1	2 272,3	206,9	1 028,6	12 512,6	1 107,3	190,0	110,6	113,5	96,5	51,0
Mai	7 422,1	2 873,7	1 525,8	2 448,2	299,6	2 672,6	17 242,1	1 403,0	244,7	203,3	134,4	105,7	76,5
Juni	8 792,8	4 016,3	1 782,7	2 397,3	648,5	5 962,6	23 600,2	1 750,2	313,7	378,7	155,3	112,5	90,5
Juli	10 993,5	5 273,0	2 159,0	2 544,9	1 230,1	11 899,1	34 099,6	2 781,4	383,4	792,8	189,9	202,5	285,7
Aug.	10 552,1	5 056,6	2 091,3	2 528,2	1 027,2	11 097,6	32 353,0	2 402,6	389,2	452,2	216,9	238,3	206,4
Sept.	9 289,8	3 879,2	1 695,6	2 443,8	436,7	5 279,6	23 024,7	1 981,5	417,0	264,2	206,9	149,4	104,1
Okt.	7 017,4	2 149,4	1 353,3	2 468,6	193,0	1 470,1	14 651,8	1 309,9	270,1	146,8	125,1	91,2	50,9
Nov.	4 318,5	1 044,4	745,9	2 223,7	34,0	407,1	8 773,6	814,4	125,6	74,7	70,8	64,7	28,4
Dez.	3 956,9	1 008,3	562,3	1 580,3	152,9	890,7	8 151,4	662,1	98,5	98,4	47,8	54,7	32,1
1973 Jan.	4 243,9	1 051,1	734,5	1 803,5	131,1	718,0	8 682,2	700,9	105,4	81,9	63,0	56,8	28,4

Vgl. Fachserie F, Reihe 8/1.

1) Die bisherige Bezeichnung „Fremdenverkehr“ ist durch die Bezeichnung „Reiseverkehr“ ersetzt worden. — Rd 2 800 Berichtsgemeinden; ab April 1971 rd 2 700 Berichtsgemeinden; ab April 1972 rd 2 800 Berichtsgemeinden. — 2) Einschl. Pensionen. — 3) Einschl. Ferienheime. — 4) Einschl. Sanatorien. — 5) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität), maßgebend.

**Warenverkehr<sup>1)</sup> zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet**  
1 000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)					sonstige Waren
	insgesamt	des Bergbaus, der Grund- stoff- und Produktions- güterindustrien	Erzeugnisse der Investi- tions- güterindustrien	Ver- brauchs- güterindustrien	alle übrigen Waren	insgesamt	der Landwirtsch., der Nahrungs- und Genußmittel- industrien	Erzeugnisse des Bergbaus, der Grund- stoff- und Produktions- güterindustrien	Investi- tions- güterindustrien	Ver- brauchs- güterindustrien	
1968 D	1 024 422	137 022	378 688	122 281	386 431	1 047 662	308 902	204 326	323 700	206 614	4 120
1969 D	1 181 466	185 719	446 275	150 786	398 686	1 207 635	317 677	255 926	385 933	243 229	4 870
1970 D	1 303 246	196 146	515 190	165 163	426 747	1 339 747	332 829	281 411	450 463	269 115	5 929
1971 D	1 418 452	209 076	552 136	187 108	470 132	1 422 608	368 566	264 388	487 056	295 222	7 376
1972 D	1 515 521	201 913	572 891	216 726	523 991	1 457 647	389 734	355 081	364 555	311 708	36 569
1972 Jan.	1 348 932	185 358	512 721	199 360	451 493	1 358 346	339 081	364 800	348 363	300 445	5 657
Febr.	1 530 534	219 412	584 461	214 990	511 671	1 413 141	364 838	356 115	384 540	299 316	8 332
März	1 451 798	210 437	578 989	202 266	460 106	1 589 938	462 647	375 914	412 055	329 081	10 241
April	1 491 945	213 694	593 751	185 818	498 682	1 386 631	369 908	343 659	351 423	307 396	14 210
Mai	1 426 292	188 093	558 171	190 674	489 354	1 480 477	400 878	373 663	371 060	316 171	18 705
Juni	1 543 646	207 792	589 209	230 927	515 718	1 507 585	368 625	387 514	405 247	315 822	30 376
Juli	1 444 929	194 036	534 674	208 927	507 292	1 304 626	318 894	334 208	334 021	281 219	36 284
Aug.	1 511 845	175 192	496 105	233 809	606 739	1 357 223	388 746	331 972	310 807	275 064	50 634
Sept.	1 612 736	201 203	597 784	265 751	547 998	1 445 604	377 454	328 108	343 508	335 538	61 003
Okt.	1 732 455	236 573	642 743	256 976	596 163	1 654 015	454 758	365 275	385 016	374 070	74 896
Nov.	1 662 401	207 515	607 531	230 024	617 331	1 596 595	441 518	376 155	370 018	341 217	67 657
Dez.	1 428 741	183 654	578 548	181 189	485 350	1 397 637	389 454	323 584	358 595	265 158	60 847
1973 Jan.	1 522 191	217 402	557 617	187 439	559 734	1 414 702	375 931	353 536	327 179	303 615	54 442
Febr.	1 537 461	197 082	580 618	211 919	547 843	1 372 358	375 256	340 703	316 229	268 912	71 257
März	1 754 707	247 028	661 662	254 247	591 769	1 564 489	400 091	392 120	368 031	307 098	97 150

Vgl. Fachserie F, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. (Einschl. der warenbegleitscheinpfl. Ein- und Ausfuhr Berlins im Durchgangsverkehr durch Westdeutschland). Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten; dies gilt ab Januar 1972 auch für den Luftfrachtverkehr.

**Warenverkehr<sup>1)</sup> mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)**  
1 000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	Erzeugnisse der			Bergbauliche Erzeugnisse	Grundstoff- und Produktions-	Erzeugnisse der		Sonstige Waren
		Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	Nahrungs- und Genußmittel- industrien	Investitions- güterindustrien			Verbrauchs- güterindustrien		
<b>Bezüge des Bundesgebietes</b>									
1968 D	119 959	15 637	13 618	9 477	26 631	15 583	38 338	675	
1969 D	138 029	15 164	18 032	8 441	29 732	20 804	45 267	589	
1970 D	166 332	17 919	19 172	9 152	40 945	28 569	49 219	1 356	
1971 D	193 226	20 636	17 110	7 414	57 160	26 790	62 750	1 366	
1972 D	196 905	24 052	18 531	6 619	55 424	23 357	67 345	1 577	
1972 Jan.	176 479	22 851	18 304	2 725	43 961	27 685	59 728	1 225	
Febr.	167 100	22 338	15 211	3 157	43 666	20 331	61 023	1 374	
März	191 314	25 965	23 986	3 345	50 781	20 854	64 968	1 415	
April	188 858	28 140	15 469	2 993	52 677	23 259	64 366	1 954	
Mai	208 987	37 188	22 536	4 312	58 398	21 489	63 970	1 094	
Juni	213 740	34 537	17 317	6 802	63 015	23 466	64 954	3 649	
Juli	186 010	18 298	17 750	4 521	54 152	22 165	67 748	1 376	
Aug.	178 947	19 130	13 575	5 116	54 817	19 660	64 887	1 762	
Sept.	179 509	16 447	19 636	8 829	53 085	16 961	63 289	1 262	
Okt.	228 852	19 403	19 152	16 924	61 109	27 249	83 428	1 587	
Nov.	217 092	20 074	17 184	12 277	68 399	25 864	74 217	1 077	
Dez.	225 966	24 255	22 256	8 428	63 027	31 300	75 556	1 144	
1973 Jan.	172 929	25 816	19 034	4 901	45 667	18 429	57 721	1 361	
Febr.	187 452	33 919	25 934	6 035	51 717	14 049	54 731	1 067	
März	223 193	42 673	21 069	6 220	68 611	21 089	62 608	903	
<b>Lieferungen des Bundesgebietes</b>									
1968 D	118 513	3 977	15 351	1 851	58 336	27 270	11 224	504	
1969 D	189 318	4 182	23 970	6 131	97 484	41 816	15 591	144	
1970 D	201 294	3 827	21 806	7 741	95 345	53 224	16 875	2 376	
1971 D	208 214	3 344	27 524	8 504	91 465	55 359	19 318	2 700	
1972 D	243 978	4 368	33 735	14 362	104 699	51 385	32 514	2 915	
1972 Jan.	159 019	2 798	25 128	5 108	71 964	35 316	14 974	3 731	
Febr.	223 569	2 569	29 420	44 635	98 870	22 828	22 457	2 790	
März	263 486	4 732	49 198	13 612	130 666	33 891	28 795	2 592	
April	256 933	4 456	35 623	12 343	128 300	36 858	35 664	3 689	
Mai	240 215	6 317	32 723	13 580	117 861	36 690	31 352	2 692	
Juni	231 677	3 504	35 451	11 757	102 711	45 505	30 006	2 743	
Juli	242 473	3 533	35 726	15 747	97 645	48 725	37 692	3 405	
Aug.	205 021	3 968	33 271	14 389	85 101	38 601	27 371	2 320	
Sept.	220 217	2 795	27 220	10 309	85 659	57 388	34 256	2 590	
Okt.	247 635	4 292	26 139	12 045	104 101	57 643	41 173	2 242	
Nov.	283 972	6 159	43 140	12 404	111 031	66 281	41 560	3 397	
Dez.	353 521	8 295	31 788	6 412	122 479	136 889	44 872	2 786	
1973 Jan.	201 135	2 897	32 071	8 399	93 938	41 041	21 019	1 770	
Febr.	219 014	1 411	30 228	10 073	96 490	48 546	29 721	2 545	
März	274 097	3 741	37 855	17 272	121 082	54 502	36 862	2 783	

Vgl. Fachserie F, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

# Außenhandel

## Außenhandel (Spezialhandel)

### Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End-
			Ursprungs									
<b>Einfuhr</b>												
<b>Tatsächliche Werte in Mill. DM</b>												
1968 MD	6 765	1 424	23	307	883	211	5 253	1 137	1 136	2 980	1 054	1 926
1969 MD	8 164	1 611	30	344	1 004	233	6 450	1 207	1 393	3 850	1 314	2 536
1970 MD	9 134	1 744	28	401	1 073	242	7 269	1 234	1 472	4 564	1 417	3 147
1971 MD	10 010	1 902	27	438	1 172	265	7 970	1 322	1 361	5 287	1 557	3 730
1972 MD	10 729	2 080	43	528	1 228	280	8 514	1 321	1 370	5 822	1 727	4 095
1972 Febr.	10 133	1 870	31	447	1 126	265	8 155	1 300	1 241	5 614	1 597	4 017
März	11 241	2 026	33	504	1 183	306	9 082	1 387	1 366	6 339	1 772	4 566
April	10 339	1 922	31	429	1 214	247	8 306	1 235	1 284	5 787	1 671	4 116
Mai	11 174	2 206	40	506	1 402	257	8 843	1 348	1 369	6 126	1 816	4 310
Juni	11 199	2 248	45	551	1 350	303	8 773	1 343	1 429	6 001	1 852	4 149
Juli	10 019	1 820	39	463	1 059	258	8 042	1 280	1 313	5 448	1 702	3 747
Aug.	10 037	1 964	48	594	1 081	241	7 966	1 292	1 336	5 338	1 590	3 748
Sept.	10 490	1 983	54	574	1 080	274	8 387	1 318	1 338	5 731	1 697	4 034
Okt.	11 794	2 325	56	634	1 345	291	9 312	1 277	1 477	6 558	1 899	4 660
Nov.	11 668	2 393	59	611	1 394	330	9 106	1 398	1 506	6 201	1 900	4 302
Dez.	11 329	2 391	55	608	1 383	345	8 790	1 454	1 566	5 770	1 706	4 064
1973 Jan.	11 711	2 383	46	591	1 430	316	9 178	1 497	1 545	6 136	1 861	4 275
Febr.	11 802	2 233	51	543	1 347	292	9 460	1 462	1 573	6 425	1 934	4 491
März	12 358	2 361	51	587	1 405	318	9 865	1 584	1 605	6 676	1 986	4 690
April	11 608	2 109	44	516	1 258	292	9 375	1 455	1 578	6 342	1 900	4 443
<b>Index des Volumens 1962 = 100</b>												
1968 MD	164,1	116,4	62,5	109,8	120,4	120,4	181,7	164,2	162,8	197,9	217,0	187,3
1969 MD	193,6	126,3	73,3	115,0	131,1	133,1	218,7	175,5	197,3	248,1	260,2	241,3
1970 MD	220,9	139,2	70,7	132,3	145,2	138,6	251,3	186,3	216,0	296,8	281,7	305,2
1971 MD	244,9	152,7	68,3	142,8	158,1	161,9	279,2	181,8	229,9	345,9	327,9	355,9
1972 MD	267,5	168,3	98,0	162,0	173,1	172,0	304,9	188,3	248,6	383,6	371,8	390,2
1972 Jan.	236,9	154,3	63,9	136,5	164,6	155,7	268,4	171,0	228,8	330,9	328,1	332,5
Febr.	254,1	157,2	73,8	143,9	164,0	165,2	291,2	182,0	230,4	368,4	339,0	384,8
März	279,9	167,0	77,4	159,4	170,9	179,8	322,8	194,7	251,2	413,4	381,5	431,2
April	264,8	156,9	79,5	136,9	169,0	151,6	306,2	176,1	259,8	387,2	362,1	401,2
Mai	275,1	172,0	98,7	160,1	181,9	163,5	314,4	191,0	246,7	401,2	395,1	404,5
Juni	278,9	181,0	93,3	167,9	188,0	188,6	314,6	195,5	255,3	395,8	397,1	395,1
Juli	251,3	148,5	89,0	144,3	151,0	156,7	289,1	183,5	236,5	361,1	366,7	358,0
Aug.	250,4	156,2	106,5	177,4	154,4	143,9	286,5	187,7	236,5	351,2	343,0	360,4
Sept.	260,3	158,1	121,2	174,0	151,1	172,2	299,2	188,5	237,8	377,3	362,4	385,6
Okt.	290,8	185,0	125,4	188,1	189,2	175,8	330,5	183,2	258,3	430,4	406,1	443,9
Nov.	288,6	191,4	128,1	177,5	196,9	201,5	324,6	198,2	267,5	408,1	409,6	407,3
Dez.	278,7	192,0	117,9	178,4	196,1	209,9	311,1	208,1	273,8	375,4	370,7	378,1
1973 Jan.	284,7	187,7	95,9	167,6	198,4	190,7	321,0	203,2	266,3	399,6	394,5	402,5
Febr.	284,7	169,6	99,5	152,8	179,9	166,3	329,4	198,6	268,0	417,0	411,5	420,1
März	300,6	176,7	100,5	163,2	184,0	181,8	348,1	218,8	284,6	435,8	417,6	445,9
<b>Ausfuhr</b>												
<b>Tatsächliche Werte in Mill. DM</b>												
1968 MD	8 296	249	21	80	101	47	8 008	264	714	7 031	1 522	5 509
1969 MD	9 463	305	31	100	126	48	9 109	257	742	8 111	1 762	6 349
1970 MD	10 440	365	36	111	166	52	10 016	266	798	8 952	1 920	7 033
1971 MD	11 334	425	38	158	170	59	10 845	272	873	9 701	1 989	7 711
1972 MD	12 419	495	59	160	210	66	11 849	282	870	10 696	2 155	8 541
1972 Febr.	11 892	479	43	158	217	61	11 347	260	846	10 251	1 961	8 291
März	12 925	536	44	175	248	69	12 314	282	889	11 144	2 217	8 926
April	11 697	457	38	174	191	54	11 189	259	805	10 125	1 986	8 139
Mai	12 497	495	64	152	205	75	11 912	294	902	10 715	2 181	8 534
Juni	12 442	484	51	185	178	71	11 888	296	861	10 732	2 216	8 516
Juli	11 644	385	48	132	147	58	11 175	252	794	10 129	1 935	8 194
Aug.	11 380	486	72	166	190	60	10 835	272	816	9 747	2 041	7 706
Sept.	12 114	459	70	144	182	62	11 581	299	833	10 450	2 219	8 231
Okt.	14 427	581	82	171	263	66	13 753	311	1 009	12 433	2 453	9 980
Nov.	13 373	541	76	150	241	73	12 756	321	945	11 490	2 371	9 119
Dez.	14 240	583	74	154	281	73	13 569	301	982	12 286	2 431	9 855
1973 Jan.	13 311	636	80	184	296	76	12 578	317	1 018	11 244	2 474	8 770
Febr.	13 742	586	58	186	278	83	13 086	302	1 036	11 748	2 617	9 131
März	14 686	594	54	169	262	88	14 025	343	1 074	12 608	2 726	9 882
April	14 178	595	66	169	279	81	13 502	312	973	12 217	2 491	9 726
<b>Index des Volumens 1962 = 100</b>												
1968 MD	186,9	265,5	402,5	352,3	222,6	256,9	185,1	159,1	183,0	186,7	215,7	178,4
1969 MD	209,6	311,7	603,9	390,7	290,8	222,9	207,1	151,6	197,1	211,2	245,1	201,5
1970 MD	227,3	391,7	671,1	492,1	390,0	234,0	823,2	152,5	218,3	227,5	261,4	217,8
1971 MD	242,6	445,4	667,8	644,6	412,3	277,9	237,8	157,7	248,4	240,7	282,7	228,6
1972 MD	263,4	509,4	962,1	534,7	544,3	300,2	257,3	168,1	259,2	261,8	319,2	245,4
1972 Jan.	222,9	470,4	.	.	.	.	216,7	143,7	221,5	220,1	270,4	205,7
Febr.	250,2	494,9	.	.	.	.	244,3	143,2	245,4	249,5	288,6	238,3
März	275,0	596,8	.	.	.	.	267,3	167,4	257,8	273,7	329,4	257,7
April	249,0	478,5	.	.	.	.	243,8	151,5	239,7	249,1	297,7	235,2
Mai	267,1	484,8	.	.	.	.	261,0	179,9	267,2	264,7	328,1	246,4
Juni	265,3	480,0	.	.	.	.	260,0	176,5	259,7	264,5	329,2	245,9
Juli	243,2	368,4	.	.	.	.	239,5	157,3	234,4	244,4	287,4	232,1
Aug.	238,5	485,1	.	.	.	.	233,1	166,6	240,8	235,8	302,3	216,7
Sept.	256,2	432,3	.	.	.	.	251,7	170,5	248,6	256,3	329,8	235,2
Okt.	309,4	608,2	.	.	.	.	301,9	189,4	313,3	306,7	384,7	290,0
Nov.	286,3	590,2	.	.	.	.	279,0	190,7	290,9	282,4	349,0	263,3
Dez.	297,7	633,7	.	.	.	.	289,4	181,2	291,5	295,0	353,8	278,1
1973 Jan.	282,5	598,8	.	.	.	.	274,4	190,2	308,7	275,1	359,6	250,8
Febr.	294,3	574,2	.	.	.	.	287,7	185,8	305,3	291,2	397,1	260,7
März	311,0	575,3	.	.	.	.	304,9	207,8	316,8	308,8	405,6	281,0

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.



# Außenhandel (Spezialhandel)

## Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern 1)

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien	Dänemark	Schweden	Schweiz	Öster- reich	Spanien	Vereinigte Staaten	Japan
<b>Einfuhr nach Herstellungsländern</b>												
1968 MD	815	567	734	672	284	104	207	207	147	71	737	97
1969 MD	1 058	749	938	791	326	122	241	262	183	88	854	134
1970 MD	1 158	866	1 109	903	355	125	262	278	193	101	1 006	171
1971 MD	1 327	970	1 314	1 058	368	132	262	293	205	109	1 035	211
1972 MD	1 513	1 080	1 466	1 158	382	140	266	310	221	137	897	265
1972 Jan.	1 359	915	1 220	932	334	127	221	284	176	135	861	225
Febr.	1 406	988	1 349	1 100	357	130	236	282	187	120	1 070	260
März	1 583	1 267	1 492	1 262	396	156	252	327	222	135	1 040	248
April	1 531	1 120	1 428	1 134	369	124	254	291	198	106	909	265
Mai	1 790	1 150	1 582	1 215	409	143	268	302	211	109	819	235
Juni	1 654	1 197	1 513	1 242	403	135	278	322	230	141	817	223
Juli	1 506	899	1 231	1 223	356	114	277	314	229	122	772	209
Aug.	1 209	927	1 444	1 148	323	132	251	232	218	117	824	298
Sept.	1 387	1 099	1 482	1 131	368	150	269	328	219	93	772	306
Okt.	1 639	1 221	1 641	1 289	416	168	304	325	255	154	923	322
Nov.	1 544	1 116	1 666	1 188	420	146	294	342	260	208	965	305
Dez.	1 550	1 063	1 531	1 035	432	161	292	368	252	205	973	283
1973 Jan.	1 609	1 091	1 610	1 156	411	143	299	301	227	208	1 085	299
Febr.	1 680	1 140	1 640	1 173	449	193	282	331	231	189	1 093	273
März	1 769	1 285	1 733	1 050	453	201	296	344	245	187	1 035	339
<b>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</b>												
1968 MD	1 020	620	643	631	336	202	321	476	368	141	903	116
1969 MD	1 260	773	960	772	383	229	364	548	405	168	886	129
1970 MD	1 290	858	1 109	931	371	243	391	639	474	173	953	163
1971 MD	1 415	965	1 210	954	454	242	386	671	530	170	1 095	151
1972 MD	1 617	1 025	1 265	1 046	587	248	419	730	623	215	1 150	164
1972 Jan.	1 399	899	1 123	878	399	206	349	624	488	166	958	134
Febr.	1 546	1 027	1 255	1 005	516	230	404	716	534	186	1 175	167
März	1 756	1 152	1 417	1 066	571	267	475	795	638	225	1 078	140
April	1 524	1 001	1 239	967	714	222	383	673	558	210	960	148
Mai	1 687	1 034	1 236	1 057	536	229	408	722	591	219	1 280	148
Juni	1 663	1 059	1 271	1 066	541	228	430	741	620	229	1 187	149
Juli	1 479	802	1 062	988	627	248	325	696	587	222	1 083	173
Aug.	1 240	923	1 227	901	460	231	385	678	547	194	1 067	166
Sept.	1 569	1 013	1 269	1 023	595	258	419	728	593	193	1 160	158
Okt.	1 878	1 195	1 449	1 226	720	309	495	828	775	240	1 497	184
Nov.	1 760	1 064	1 349	1 184	583	290	465	789	753	219	1 222	188
Dez.	1 905	1 132	1 280	1 195	785	261	489	773	789	282	1 131	213
1973 Jan.	1 802	1 109	1 338	1 195	608	294	406	727	582	254	1 335	168
Febr.	1 856	1 192	1 454	1 198	644	295	454	787	654	273	1 129	192
März	2 008	1 259	1 594	1 175	666	280	500	850	734	306	1 363	193

Vgl. Fachserie G, Reihe 1

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1972

## Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Ins- gesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungsland			Ostblockländer		
		zusammen	EG-2) Länder	Andere europäische Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Übrige Länder	zu- sammen 3)	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen 4)	darunter Europa
<b>Einfuhr nach Herstellungsländern</b>												
1968 MD	6 765	5 175	3 184	1 925	831	235	1 299	492	372	431	284	255
1969 MD	8 164	6 409	3 995	1 155	958	302	1 416	542	433	438	331	300
1970 MD	9 134	7 286	4 530	1 261	1 160	335	1 474	557	445	468	368	336
1971 MD	10 010	8 006	5 180	1 296	1 157	373	1 596	577	424	591	397	367
1972 MD	10 729	8 639	5 762	1 414	1 015	449	1 636	553	458	608	444	412
1972 Jan.	9 320	7 438	4 901	1 255	935	347	1 517	628	377	505	357	332
Febr.	10 133	8 188	5 346	1 260	1 158	424	1 574	568	410	589	362	332
März	11 241	9 124	6 172	1 406	1 127	419	1 710	562	440	702	399	365
April	10 339	8 430	5 721	1 268	1 024	418	1 522	531	440	548	379	354
Mai	11 174	9 074	6 305	1 346	964	459	1 654	527	508	587	437	408
Juni	11 199	9 029	6 162	1 472	940	455	1 690	546	553	583	472	441
Juli	10 019	8 047	5 355	1 407	906	380	1 522	538	449	514	439	415
Aug.	10 037	7 993	5 240	1 313	965	474	1 612	514	460	607	425	389
Sept.	10 490	8 350	5 637	1 366	878	470	1 666	538	460	640	458	427
Okt.	11 794	9 571	6 397	1 580	1 059	536	1 696	488	478	700	519	475
Nov.	11 668	9 373	6 106	1 640	1 094	531	1 747	573	475	678	538	507
Dez.	11 329	9 055	5 797	1 651	1 133	474	1 725	626	451	641	538	505
1973 Jan.	11 711	9 300	6 045	1 600	1 175	479	1 866	656	506	767	437	408
Febr.	11 802	9 520	6 297	1 562	1 194	467	1 846	621	440	749	428	397
März	12 358	9 874	6 516	1 644	1 139	575	1 997	653	545	773	481	441
<b>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</b>												
1968 MD	8 296	6 822	3 681	1 828	995	318	1 075	220	373	478	376	315
1969 MD	9 463	7 848	4 408	2 090	991	359	1 170	257	396	512	423	363
1970 MD	10 440	8 726	4 834	2 413	1 051	427	1 242	291	428	519	450	397
1971 MD	11 334	9 460	5 277	2 552	1 216	415	1 362	341	464	553	485	444
1972 MD	12 419	10 337	5 829	2 822	1 279	406	1 417	331	502	679	638	592
1972 Jan.	10 391	8 680	4 935	2 338	1 057	350	1 241	307	415	516	443	391
Febr.	11 892	9 896	5 616	2 610	1 295	375	1 419	328	484	594	549	511
März	12 925	10 875	6 271	3 015	1 191	398	1 436	337	514	581	590	543
April	11 697	9 814	5 703	2 940	1 080	391	1 301	305	463	528	555	509
Mai	12 497	10 389	5 821	2 774	1 424	371	1 446	385	507	549	636	611
Juni	12 442	10 473	5 868	2 903	1 319	384	1 358	327	481	545	588	550
Juli	11 644	9 575	5 240	2 653	1 205	478	1 435	320	548	560	605	573
Aug.	11 380	9 272	5 017	2 635	1 206	414	1 416	319	530	563	667	623
Sept.	12 114	10 079	5 762	2 679	1 285	352	1 325	300	477	545	681	620
Okt.	14 427	12 184	6 817	3 233	1 659	474	1 540	342	532	661	678	630
Nov.	13 373	11 161	6 275	3 120	1 355	410	1 464	339	527	594	722	673
Dez.	14 240	11 641	6 624	3 269	1 273	475	1 622	357	551	708	946	867
1973 Jan.	13 311	10 979	6 394	2 740	1 465	380	1 534	356	542	633	769	699
Febr.	13 742	11 459	6 684	3 064	1 253	458	1 494	372	509	610	762	698
März	14 686	12 308	7 026	3 331	1 503	447	1 543	370	488	680	811	737

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht-ermittelte Länder. - 2) Europäische Gemeinschaften (Frankreich, Belgien-Luxemburg, Niederlande, Italien, Großbritannien, Republik Irland, Dänemark). - 3) Einschl. Ozeanien. - 4) Einschl. asiatische Ostblockländer

**Zum Aufsatz: „Handelswege im Außenhandel“**  
**Mittelbarer Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen 1972<sup>1)</sup>**

Ländergruppe Land	Einfuhr						Ausfuhr					
	Herstellungsland			Einkaufsland			Verbrauchsland			Käuferland		
	ins- gesamt	darunter von anderen Ländern gekauft		ins- gesamt	darunter in anderen Ländern hergestellt		ins- gesamt	darunter an andere Länder verkauft		ins- gesamt	darunter zum Verbrauch in anderen Ländern	
	Mill. DM		%	Mill. DM		%	Mill. DM		%	Mill. DM		%
Industrialisierte westliche Länder	103 673	7 766	7,5	113 665	17 758	15,6	124 040	2 448	2,0	125 267	3 675	2,9
EG-Länder	62 598	2 911	4,7	64 111	4 425	6,9	59 441	1 091	1,8	59 262	912	1,5
Frankreich	18 157	572	3,1	18 549	964	5,2	19 406	344	1,8	19 329	267	1,4
Belgien-Luxemburg	12 964	882	6,8	13 291	1 208	9,1	12 301	208	1,7	12 316	223	1,8
Niederlande	17 578	991	5,6	18 627	2 039	10,9	15 178	299	2,0	15 186	307	2,0
Italien	13 899	467	3,4	13 644	212	1,6	12 556	240	1,9	12 432	116	0,9
EFTA-Länder	17 669	935	5,3	25 778	9 044	35,1	34 333	525	1,5	36 256	2 477	6,8
Großbritannien	4 582	366	8,0	9 240	5 024	54,4	7 046	115	1,6	7 543	611	8,1
Island	54	14	26,3	40	0	0,5	104	6	5,8	98	0	0,1
Norwegen	1 464	314	21,4	1 166	16	1,4	1 888	36	1,9	1 882	30	1,6
Schweden	3 195	60	1,9	3 201	66	2,1	5 028	78	1,6	5 001	51	1,0
Dänemark	1 685	49	2,9	1 792	157	8,7	2 980	66	2,2	2 987	73	2,4
Schweiz	3 718	11	0,3	7 343	3 636	49,5	8 764	84	1,0	10 219	1 540	15,1
Österreich	2 657	112	4,2	2 632	87	3,3	7 474	120	1,6	7 486	132	1,8
Portugal	314	9	3,0	362	58	16,0	1 048	20	1,9	1 040	11	1,1
Verein. Staaten u. Kanada	12 183	2 162	17,7	14 205	4 183	29,4	15 351	314	2,0	15 259	222	1,5
Vereinigte Staaten	10 765	1 664	15,5	13 082	3 982	30,4	13 798	228	1,7	13 775	205	1,5
Kanada	1 419	498	35,1	1 123	202	17,9	1 553	86	5,5	1 484	17	1,1
Übrige Länder 2)	11 223	1 757	15,7	9 572	106	1,1	14 916	519	3,5	14 490	93	0,6
Entwicklungsländer	19 635	10 169	51,8	10 137	671	6,6	17 004	999	5,9	16 319	314	1,9
Afrika	6 638	4 327	65,2	2 334	24	1,0	3 968	418	10,5	3 593	43	1,2
Mittel- u. Südamerika	5 502	1 891	34,4	4 081	471	11,5	6 029	214	3,5	6 013	198	3,3
Asien	7 293	3 871	53,1	3 599	177	4,9	6 945	362	5,2	6 656	72	1,1
Ozeanien	203	80	39,3	123	—	—	61	4	7,1	57	0	0,4
Ostblock-Länder	5 323	524	9,8	4 830	31	0,6	7 660	636	8,3	7 117	93	1,3
Europa	4 949	403	8,1	4 576	30	0,7	7 102	607	8,5	6 586	91	1,4
Asien	375	121	32,3	254	0	0,1	558	29	5,2	531	2	0,4
<b>Insgesamt 3)</b>	<b>128 744</b>	<b>18 459</b>	<b>14,3</b>	<b>128 744</b>	<b>18 459</b>	<b>14,3</b>	<b>149 023</b>	<b>4 082</b>	<b>2,7</b>	<b>149 023</b>	<b>4 082</b>	<b>2,7</b>

1) Zuordnung der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem Stand vom Januar 1972. — 2) Rep. Irland, Finnland, Spanien, Andorra, Gibraltar, Vatikanstadt, Malta, Jugoslawien, Griechenland, Türkei, Rep. Südafrika, Japan, Australischer Bund und Neuseeland. — 3) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.

**Mittelbarer Außenhandel ausgewählter Einkaufs- bzw. Käuferländer**

Einkaufsland Herstellungsland	1971	1972	1971	1972	Käuferland Verbrauchsland	1971	1972	1971	1972
	Mill. DM		%			Mill. DM		%	
Einkaufsland Frankreich	16 298	18 549	100	100	Käuferland Frankreich	16 948	19 329	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Frankreich	15 385	17 585	94,4	94,8	Frankreich	16 698	19 062	98,5	98,6
anderen Ländern	914	964	5,6	5,2	anderen Ländern	251	267	1,5	1,4
darunter:					darunter:				
Belgien-Luxemburg	282	335	1,7	1,8	Belgien-Luxemburg	29	37	0,2	0,2
Vereinigte Staaten	42	73	0,3	0,4	Sowjetunion	27	35	0,2	0,2
Gabun	35	46	0,2	0,3	Niederlande	22	29	0,1	0,2
Italien	31	45	0,2	0,2	Schweiz	17	16	0,1	0,1
Elfenbeinküste	39	39	0,2	0,2	Italien	9	14	0,1	0,1
Nigeria	17	34	0,1	0,2	Vereinigte Staaten	9	11	0,1	0,1
Niederlande	18	32	0,1	0,2	Kamerun	8	8	0,0	0,0
Algerien	95	31	0,6	0,2	Spanien	7	6	0,0	0,0
Saudi-Arabien	15	28	0,1	0,2	Volksrep. China	0	6	0,0	0,0
Libyen	75	28	0,5	0,1	Griechenland	13	6	0,1	0,0
Großbritannien	22	19	0,1	0,1	Türkei	4	5	0,0	0,0
Marokko	13	17	0,1	0,1	Elfenbeinküste	5	5	0,0	0,0
Kanada	8	14	0,0	0,1	Brasilien	8	5	0,0	0,0
Peru	1	13	0,0	0,1	Togo	1	5	0,0	0,0
Kamerun	16	12	0,1	0,1	Polen	1	4	0,0	0,0
Brasilien	6	11	0,0	0,1					
Einkaufsland Belgien-Luxemburg	11 903	13 291	100	100	Käuferland Belgien-Luxemburg	11 608	12 316	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Belgien-Luxemburg	10 728	12 082	90,1	90,9	Belgien-Luxemburg	11 362	12 093	97,9	98,2
anderen Ländern	1 175	1 208	9,9	9,1	anderen Ländern	245	223	2,1	1,8
darunter:					darunter:				
Vereinigte Staaten	256	272	2,2	2,0	Niederlande	34	29	0,3	0,2
Saire (Kinshasa)	117	101	1,0	0,8	Frankreich	19	29	0,2	0,2
Nigeria	63	88	0,5	0,7	Saire (Kinshasa)	28	18	0,2	0,1
Frankreich	69	76	0,6	0,6	Italien	13	13	0,1	0,1
Niederlande	91	63	0,8	0,5	Vereinigte Staaten	8	10	0,1	0,1
Brasilien	66	52	0,6	0,4	Sowjetunion	8	10	0,1	0,1
Italien	46	40	0,4	0,3	Rumänien	12	9	0,1	0,1
Iran	42	35	0,4	0,3	Kanada	4	9	0,0	0,1
Großbritannien	35	32	0,3	0,2	Jugoslawien	15	9	0,1	0,1
Kanada	7	29	0,1	0,2	Polen	4	7	0,0	0,1
Chile	19	23	0,2	0,2	Schweiz	12	7	0,1	0,1
Griechenland	17	23	0,1	0,2	Algerien	6	6	0,0	0,1
Ecuador	23	20	0,2	0,1	Bulgarien	2	6	0,0	0,0
Austral. Bund	9	20	0,1	0,1	Dänemark	4	4	0,0	0,0
Sowjetunion	11	19	0,1	0,1	Tschechoslowakei	2	4	0,0	0,0
Norwegen	2	18	0,2	0,1	Argentinien	2	4	0,0	0,0
Venezuela	14	15	0,1	0,1	Großbritannien	2	3	0,0	0,0
Israel	8	14	0,1	0,1	Taiwan	1	3	0,0	0,0
Saudi-Arabien	9	13	0,1	0,1					
Elfenbeinküste	9	13	0,1	0,1					
Spanien	10	13	0,1	0,1					
Rep. Südafrika	13	12	0,1	0,1					

### Mittelbarer Außenhandel ausgewählter Einkaufs- bzw. Käuferländer

Einkaufsland Herstellungsland	1971	1972	1971	1972	Käuferland Verbrauchsland	1971	1972	1971	1972
	Mill. DM		%			Mill. DM		%	
<b>Einkaufsland Niederlande</b>	16 603	18 627	100	100	<b>Käuferland Niederlande</b>	14 545	15 186	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Niederlande	14 660	16 587	88,3	89,1	Niederlande	14 226	14 879	97,8	98,0
anderen Ländern	1 944	2 039	11,7	10,9	anderen Ländern	319	307	2,2	2,0
darunter:					darunter:				
Vereinigte Staaten	385	347	2,3	1,9	Sowjetunion	42	37	0,3	0,2
Belgien-Luxemburg	144	209	0,9	1,1	Belgien-Luxemburg	43	31	0,3	0,2
Großbritannien	73	118	0,4	0,6	Frankreich	15	17	0,1	0,1
Panama o. Kanalzone	72	85	0,4	0,5	Vereinigte Staaten	6	16	0,0	0,1
Frankreich	55	80	0,3	0,4	Großbritannien	17	16	0,1	0,1
Argentinien	68	75	0,4	0,4	Nigeria	7	14	0,0	0,1
Japan	68	70	0,4	0,4	Tschechoslowakei	6	13	0,0	0,1
Elfenbeinküste	51	63	0,3	0,3	Italien	8	11	0,1	0,1
Philippinen	42	63	0,3	0,3	Indonesien	9	10	0,1	0,1
Brasilien	54	60	0,3	0,3	Singapur	6	6	0,0	0,0
Nigeria	36	60	0,2	0,3	Portugal	6	6	0,0	0,0
Italien	81	60	0,5	0,3	Saudi-Arabien	3	6	0,0	0,0
Indonesien	86	58	0,5	0,3	Brasilien	5	5	0,0	0,0
Rep. Honduras	37	51	0,2	0,3	Spanien	11	5	0,1	0,0
Ecuador	16	36	0,1	0,2	Jugoslawien	3	5	0,0	0,0
Peru	45	35	0,3	0,2	Schweiz	4	4	0,0	0,0
Kanarische Inseln	16	33	0,1	0,2	Österreich	7	4	0,0	0,0
Rep. Südafrika	33	31	0,2	0,2	Japan	4	4	0,0	0,0
Kamerun	32	30	0,2	0,2	Hongkong	4	4	0,0	0,0
Österreich	3	27	0,0	0,1	Curacao	11	4	0,1	0,0
Kanada	22	23	0,1	0,1	Surinam	3	3	0,0	0,0
Sowjetunion	29	19	0,2	0,1	Libyen	0	3	0,0	0,0
Austral. Bund	26	19	0,2	0,1	Dänemark	3	3	0,0	0,0
Volksrep. China	22	19	0,1	0,1	Kanada	0	3	0,0	0,0
Costa Rica	28	18	0,2	0,1	Südkorea	1	3	0,0	0,0
Ghana	11	16	0,1	0,1					
Jugoslawien	41	15	0,2	0,1					
Rumänien	11	15	0,1	0,1					
Spanien	14	13	0,1	0,1					
Togo	12	13	0,1	0,1					
<b>Einkaufsland Großbritannien</b>	9 641	9 240	100	100	<b>Käuferland Großbritannien</b>	6 061	7 543	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Großbritannien	4 155	4 216	43,1	45,6	Großbritannien	5 356	6 932	88,4	91,9
anderen Ländern	5 486	5 024	56,9	54,4	anderen Ländern	704	611	11,6	8,1
darunter:					darunter:				
Libyen	626	574	6,5	6,2	Niederlande	88	68	1,5	0,9
Nigeria	528	493	5,5	5,3	Schweiz	43	40	0,7	0,5
Iran	328	391	3,4	4,2	Belgien-Luxemburg	34	36	0,6	0,5
Niederlande	329	360	3,4	3,9	Frankreich	19	35	0,3	0,5
Algerien	288	288	3,0	3,1	Nigeria	35	28	0,6	0,4
Kuwait	275	256	2,9	2,8	Rep. Südafrika	35	25	0,6	0,3
Sambia	237	191	2,5	2,1	Italien	22	23	0,4	0,3
Frankreich	178	163	1,8	1,8	Vereinigte Staaten	44	23	0,7	0,3
Arabische Vertragsstaaten (Mekka u. Oman)	192	159	2,0	1,7	Österreich	28	20	0,5	0,3
Saudi-Arabien	117	132	1,2	1,4	Sowjetunion	8	17	0,1	0,2
Kanada	139	122	1,4	1,3	Dänemark	11	17	0,2	0,2
Vereinigte Staaten	173	117	1,8	1,3	Rep. Irland	15	16	0,2	0,2
Austral. Bund	118	109	1,2	1,2	Austral. Bund	22	16	0,4	0,2
Belgien-Luxemburg	71	109	0,7	1,2	Schweden	9	12	0,1	0,2
Philippinen	71	96	0,7	1,0	Indien	9	11	0,1	0,1
Sowjetunion	63	95	0,7	1,0	Norwegen	7	11	0,1	0,1
Italien	68	91	0,7	1,0	Spanien	25	11	0,4	0,1
Venezuela	121	90	1,3	1,0	Kenia	10	9	0,2	0,1
Malaysia usw.	100	75	1,0	0,8	Sambia	11	9	0,2	0,1
Brasilien	50	51	0,5	0,6	Iran	12	8	0,2	0,1
Ghana	48	49	0,5	0,5	Griechenland	7	8	0,1	0,1
Volksrep. China	47	41	0,5	0,4	Tschechoslowakei	14	7	0,2	0,1
Afghanistan	40	36	0,4	0,4	Türkei	6	7	0,1	0,1
Elfenbeinküste	38	36	0,4	0,4	Neuseeland	7	7	0,1	0,1
Indien	29	35	0,3	0,4	Finnland	11	6	0,2	0,1
Neuseeland	39	34	0,4	0,4	Volksrep. China	11	6	0,2	0,1
Indonesien	57	30	0,6	0,3	Jugoslawien	4	6	0,1	0,1
Bangla Desh		25		0,3	Ungarn	4	6	0,1	0,1
Sierra Leone	26	24	0,3	0,3	Malaysia usw.	5	5	0,1	0,1
Japan	23	23	0,2	0,3	Argentinien	3	5	0,0	0,1
Zypern	42	23	0,4	0,2	Bulgarien	5	5	0,1	0,1
					Algerien	5	5	0,1	0,1
<b>Einkaufsland Schweiz</b>	6 854	7 343	100	100	<b>Käuferland Schweiz</b>	9 275	10 219	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Schweiz	3 500	3 707	51,1	50,5	Schweiz	7 970	8 680	85,9	84,9
anderen Ländern	3 354	3 636	48,9	49,5	anderen Ländern	1 305	1 540	14,1	15,1
darunter:					darunter:				
Vereinigte Staaten	682	624	9,9	8,5	Frankreich	191	219	2,1	2,1
Niederlande	268	268	3,9	3,7	Italien	151	150	1,6	1,5
Rep. Südafrika	129	254	1,9	3,5	Vereinigte Staaten	79	137	0,8	1,3
Japan	143	207	2,1	2,8	Niederlande	119	120	1,3	1,2
Frankreich	186	200	2,7	2,7	Sowjetunion	47	110	0,5	1,1
Italien	182	173	2,7	2,4	Belgien-Luxemburg	86	85	0,9	0,8
Brasilien	88	145	1,3	2,0	Österreich	55	85	0,6	0,8
Großbritannien	91	139	1,3	1,9	Großbritannien	54	66	0,6	0,6
Kolumbien	144	126	2,1	1,7	Tschechoslowakei	56	53	0,6	0,5
Belgien-Luxemburg	103	123	1,5	1,7	Japan	40	43	0,4	0,4
Türkei	111	108	1,6	1,5	Japan	54	41	0,6	0,4
Norwegen	76	85	1,1	1,2	Jugoslawien	39	39	0,4	0,4
Iran	127	76	1,9	1,0	Schweden	23	38	0,3	0,4
Österreich	56	78	0,8	1,0	Spanien	18	28	0,2	0,3
Sowjetunion	25	57	0,4	0,8	Dänemark	17	22	0,2	0,2
Austral. Bund	47	56	0,7	0,8	Kanada	14	19	0,2	0,2
Kanada	41	52	0,6	0,7	Griechenland	16	18	0,2	0,2
Argentinien	48	51	0,7	0,7	Indien	10	15	0,1	0,1
Nigeria	70	45	1,0	0,6	Finnland	11	14	0,1	0,1
Jugoslawien	34	43	0,5	0,6	Norwegen	9	13	0,1	0,1
Ägypten (VAR)	47	43	0,7	0,6	Rumänien	7	13	0,1	0,1
Sudan	38	35	0,6	0,5	Brasilien	9	12	0,1	0,1
Thailand	20	35	0,3	0,5	Argentinien	12	12	0,1	0,1
Spanien	28	35	0,4	0,5	Algerien	5	11	0,1	0,1
Griechenland	32	32	0,5	0,4	Polen	11	11	0,1	0,1
Schweden	33	23	0,5	0,3	Rep. Südafrika	20	11	0,2	0,1
Volksrep. China	26	23	0,4	0,3	Hongkong	7	10	0,1	0,1
Indien	31	23	0,4	0,3	Israel	6	8	0,1	0,1
Algerien	19	22	0,3	0,3	Ungarn	7	8	0,1	0,1
Dänemark	10	19	0,1	0,3	Portugal	6	7	0,1	0,1
Rep. Guinea	30	19	0,4	0,3	Austral. Bund	10	7	0,1	0,1

## Mittelbarer Außenhandel ausgewählter Einkaufs- bzw. Käuferländer

Einkaufsland Herstellungsland	1971	1972	1971	1972	Käuferland Verbrauchsland	1971	1972	1971	1972
	Mill. DM		%			Mill. DM		%	
Einkaufsland Vereinigte Staaten	14 985	13 082	100	100	Käuferland Vereinigte Staaten	13 135	13 775	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Vereinigte Staaten	10 591	9 100	70,7	69,6	Vereinigte Staaten	12 963	13 570	98,7	98,5
anderen Ländern	4 394	3 982	29,3	30,4	anderen Ländern	172	205	1,3	1,5
darunter:					darunter:				
Saudi-Arabien	1 071	1 118	7,2	8,5	Kanada	34	40	0,3	0,3
Libyen	1 117	1 011	7,5	7,7	Niederlande	16	23	0,1	0,2
Niederlande	280	237	1,7	1,8	Liberia	1	10	0,0	0,1
Kanada	289	177	1,9	1,4	Griechenland	2	9	0,0	0,1
Nigeria	113	163	0,8	1,2	Japan	6	9	0,0	0,1
Arabische Vertragsstaaten (Maskat u. Oman)	193	152	1,3	1,2	Rep. Guinea	1	8	0,0	0,1
Algerien	97	145	0,6	1,1	Israel	3	8	0,0	0,1
Iran	95	140	0,6	1,1	Brasilien	5	7	0,0	0,1
Venezuela	68	125	0,5	1,0	Italien	13	7	0,1	0,1
Peru	114	83	0,8	0,6	Jugoslawien	6	6	0,0	0,0
Belgien-Luxemburg	133	61	0,9	0,5	Großbritannien	4	6	0,0	0,0
Japan	32	48	0,2	0,4	Belgien-Luxemburg	3	5	0,0	0,0
Italien	95	44	0,6	0,3	Frankreich	2	4	0,0	0,0
Costa Rica	17	38	0,1	0,3	Venezuela	11	4	0,1	0,0
Brasilien	31	38	0,2	0,3	Tschechoslowakei	0	4	0,0	0,0
Surinam	21	28	0,1	0,2	Chile	6	3	0,0	0,0
Mexiko	15	27	0,1	0,2	Rumänien	2	3	0,0	0,0
Großbritannien	15	24	0,1	0,2	Schweiz	1	3	0,0	0,0
Frankreich	14	23	0,1	0,2	Iran	0	2	0,0	0,0
Chile	207	20	1,4	0,2	Sowjetunion	0	2	0,0	0,0

## Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1972 Mill. DM

Land	Warenverkehrsbilanz			Handelsbilanz		
	mit dem nebenstehenden Land					
	als Herstellungs- und Verbrauchsland			als Einkaufs- und Käuferland		
	insgesamt	unmittelbarer Warenverkehr	mittelbarer	insgesamt	unmittelbarer Warenverkehr	mittelbarer

### Ausgewählte Herstellungsländer <sup>1)</sup>

Libyen	- 1 770	- 159	- 1 610	- 159	- 159	- 0
Vereinigte Staaten	+ 3 033	+ 4 470	- 1 437	+ 693	+ 4 470	- 3 776
Saudi-Arabien	- 1 084	+ 196	- 1 280	+ 198	+ 196	+ 1
Nigeria	- 429	+ 399	- 828	+ 399	+ 399	+ 0
Niederlande	- 2 401	- 1 709	- 692	- 3 441	- 1 709	- 1 732
Belgien-Luxemburg	- 662	+ 11	- 673	- 975	+ 11	- 985
Iran	+ 136	+ 794	- 658	+ 781	+ 794	- 13
Rep. Südafrika	+ 597	+ 1 085	- 488	+ 1 092	+ 1 085	+ 7
Algerien	- 198	+ 263	- 461	+ 265	+ 263	+ 2
Kanada	+ 134	+ 546	- 412	+ 361	+ 546	- 184
Arab. Vertragsstaaten	- 422	- 50	- 372	- 50	- 50	+ 0
Japan	- 1 209	- 841	- 368	- 882	- 841	- 41
Brasilien	+ 410	+ 763	- 353	+ 762	+ 763	- 1
Kuwait	- 114	+ 166	- 280	+ 158	+ 166	- 8
Norwegen	+ 424	+ 702	- 278	+ 716	+ 702	+ 14
Großbritannien	+ 2 464	+ 2 715	- 252	- 1 698	+ 2 715	- 4 413
Venezuela	+ 327	+ 556	- 229	+ 556	+ 556	+ 0
Frankreich	+ 1 249	+ 1 477	- 228	+ 779	+ 1 477	- 698
Italien	- 1 343	- 1 116	- 227	- 1 213	- 1 116	- 97
Austral. Bund	+ 82	+ 293	- 211	+ 294	+ 293	+ 1
Philippinen	- 146	+ 60	- 206	+ 40	+ 60	- 20
Sambia	- 136	+ 57	- 193	+ 57	+ 57	- 0
Peru	- 134	+ 34	- 169	+ 34	+ 34	+ 0
Argentinien	- 70	+ 69	- 138	+ 43	+ 69	- 26

### Ausgewählte Mittlerländer

Großbritannien	+ 2 464	+ 2 715	- 252	- 1 698	+ 2 715	- 4 413
Vereinigte Staaten	+ 3 033	+ 4 470	- 1 437	+ 693	+ 4 470	- 3 776
Schweiz	+ 5 045	+ 4 972	+ 73	+ 2 876	+ 4 972	- 2 096
Niederlande	- 2 401	- 1 709	- 692	- 3 441	- 1 709	- 1 732
Belgien-Luxemburg	- 662	+ 11	- 673	- 975	+ 11	- 985
Frankreich	+ 1 249	+ 1 477	- 228	+ 779	+ 1 477	- 698
Übrige Länder	+ 11 551	+ 22 719	- 11 169	+ 22 043	+ 22 719	- 676
<b>Insgesamt</b>	<b>+ 20 278</b>	<b>+ 34 656</b>	<b>- 14 377</b>	<b>+ 20 278</b>	<b>+ 34 656</b>	<b>- 14 377</b>

<sup>1)</sup> Länder, die bei der mittelbaren Einfuhr der Bundesrepublik von Bedeutung sind.

# Verkehr

## Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1970 = 100 (kalendertäglich)

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr 5)	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr 2)		Sonderformen des Linienverkehrs 3)		Gelegenheits- verkehr 4)			
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer
1968	95	92	92	90	95	96	47	63	92	90	69	69
1969	97	97	95	95	97	98	78	86	93	93	83	83
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	100	97	103	104	102	103	118	117	101	99	116	115
1972	103	102	104	107	102	103	129	123	105	106	124	123
1971 Dez.	96	92	109	93	109	105	126	121	68	44	86	87
1972 Jan.	105	83	103	89	102	102	122	117	57	36	94	96
Febr.	104	85	113	100	111	112	150	142	66	41	93	95
März	96	91	104	95	103	103	127	127	70	52	110	112
April	104	91	104	100	103	104	125	119	81	78	120	120
Mai	96	110	104	115	102	104	128	119	127	145	134	133
Juni	104	118	105	126	102	103	146	142	165	182	151	149
Juli	103	129	89	110	87	89	97	99	151	178	160	155
Aug.	96	116	87	100	88	88	72	79	122	147	161	155
Sept.	113	110	105	123	103	105	138	130	149	170	162	161
Okt.	105	100	111	117	108	111	147	138	119	121	126	126
Nov.	108	92	115	108	113	115	156	144	82	65	88	88
Dez.	101	99	107	95	106	105	137	124	72	50	90	90
1973 Jan.	110	96	107	97	105	108	141	134	59	42	94	95
Febr.	...	...	118	109	115	118	174	165	76	48	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr								
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen					
	Beförderte Güter 6)	Tarif-tkm 6)	Effektiv- tkm 7)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 8)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge	
				Gewerbl. Verkehr 9)		Werkverkehr 10)			
Beförderte Güter				Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	
1968	87	82	82	89	88	108	105	77	79
1969	97	94	93	96	96	99	98	87	88
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	92	92	92	103	103	109	110	115	118
1972	93	91	91	107	107	128	129	145	149
1971 Nov.	100	98	96	113	113	114	117	126	130
Dez.	87	85	88	91	92	104	107	112	118
1972 Jan.	82	81	79	86	89	92	96	117	122
Febr.	93	93	90	100	102	113	117	137	142
März	93	92	95	109	109	130	133	144	149
April	88	87	88	99	99	122	124	141	145
Mai	90	88	86	106	105	133	133	147	151
Juni	94	92	95	114	114	136	135	158	160
Juli	90	88	87	108	109	132	132	132	140
Aug.	91	87	85	107	105	138	133	140	145
Sept.	95	92	94	114	113	132	130	155	162
Okt.	104	98	98	120	120	145	145	169	174
Nov.	106	100	103	121	122	135	135	164	173
Dez.	94	95	90	99	101	132	129	139	145
1973 Jan.	99	94	91	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 12)				Seeschifffahrt			Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen		
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm		Grenzver- kehr bei Emmerich 14)	Beförderte Güter 15)			Nord- Ostsee- Kanal 16)	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	darunter auf Schiffen der BRD		insgesamt	im Verkehr mit Häfen innerhalb   außerhalb des Bundesgebietes						
1968	97	98	98	97	83	97	82	98	73	72	83	91
1969	97	98	97	97	89	111	89	97	91	88	91	98
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	96	92	93	93	96	110	95	91	108	107	102	108
1972	...	...	...	...	97	113	96	92	120	118	107	110
1972 Jan.	61	55	54	67	93	87	93	89	103	103	106	113
Febr.	73	63	62	68	93	118	92	89	123	121	110	116
März	86	73	74	78	99	122	98	91	132	132	108	117
April	106	105	103	108	93	111	93	91	117	118	102	104
Mai	107	108	107	85	93	119	93	89	115	115	103	103
Juni	115	118	117	116	100	115	100	89	117	115	106	115
Juli	101	104	103	94	90	99	90	81	110	106	106	112
Aug.	106	103	105	100	94	153	92	79	115	111	105	99
Sept.	97	90	93	86	98	101	98	88	125	123	109	109
Okt.	90	76	76	72	105	99	105	99	126	124	103	101
Nov.	97	87	87	96	100	98	100	102	135	129	112	122
Dez.	...	...	...	...	103	136	102	112	127	123	112	116
1973 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	93	116	114	113	111
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	92	...	...	113	118
März	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	117	118

1) Ohne Kraftwagenverkehr. — 2) § 42 PBefG. — 3) § 43 PBefG; ab 1969 einschl. freigestellten Schulerverkehr. — 4) Einschl. Ferienzeil-Reisen. — 5) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. — 6) Frachtpflichtiger Verkehr. — 7) Beladene Güterwagen in allen Zügen. — 8) Mit Standort im Bundesgebiet. — 9) Einschl. der Transporte der bundesbahnneigenen und der im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 10) Ab 1968 unvollständig erfaßt; die ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Untererfassung. — 11) Im Bundesgebiet, in der DDR und Berlin (Ost). — 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr. — 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. — 14) Güter-Ein- und Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich. — 15) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffe sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 16) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

# Eisenbahnen<sup>1)</sup>

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personenverkehr <sup>2)</sup>			Expres- gutverkehr	Leistungen im Güterverkehr <sup>3)</sup>			
	Wagenachskilometer		Effektiv- tonnen- km der Güterwagen in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	Be- forderte Personen	Personen- kilometer	Gepäck- verkehr		Beförderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr
			Mill.	1 000	Mill.	1 000 t	Mill.					
1968 MD	1 832	657	5 878	1 644	86 338	2 859	56	70	28 222	27 518	5 209	5 013
1969 MD	2 002	704	6 682	1 713	88 657	3 049	69	74	30 894	29 695	5 778	5 600
1970 MD	2 113	734	7 173	1 723	91 411	3 247	67	76	32 460	31 236	6 192	6 000
1971 MD	2 061	749	6 593	1 597	91 166	3 234	76	71	30 095	28 914	5 631	5 451
1972 MD	2 067	777	6 536	1 566	90 777	3 256	82	65	30 532 r	29 402 r	5 587	5 418
1971 Nov.	2 011	684	6 807	1 669	88 946	2 714	24	73	32 154	30 972	5 908	5 733
1971 Dez.	2 031	723	6 419	1 512	85 568	2 965	29	83	28 817	27 836	5 275	5 126
1972 Jan.	1 902	739	5 793	1 386	94 311	2 698	26	63	26 944	26 205	4 994	4 876
1972 Febr.	1 929	694	6 183	1 479	87 105	2 577	26	63	28 698	27 874	5 370	5 244
1972 März	2 155	760	6 960	1 623	86 798	2 932	49	70	31 095	29 896	5 738	5 549
1972 April	1 980	729	6 234	1 461	89 799	2 864	68	62	28 515	27 256	5 287	5 096
1972 Mai	2 030	773	6 285	1 536	86 028	3 578	78	66	30 138	28 861	5 540	5 340
1972 Juni	2 153	813	6 740	1 588	90 311	3 709	119	63	30 358	29 108	5 587	5 393
1972 Juli	2 148	887	6 395	1 507	92 112	4 177	239	56	29 945	28 920	5 495	5 327
1972 Aug.	2 114	890	6 215	1 510	86 262	3 752	190	59	30 259	29 091	5 443	5 268
1972 Sept.	2 118	824	6 628	1 579	88 333	3 436	87	62	30 638	29 446	5 572	5 394
1972 Okt.	2 151	765	7 198	1 752	94 188	3 248	46	69	34 612 r	33 324 r	6 132	5 940
1972 Nov.	2 092	700	7 252	1 735	93 621	2 895	24	68	34 113 r	32 867 r	6 014	5 834
1972 Dez.	2 026	748	6 549	1 513	90 450	3 199	30	74	31 075 r	30 079 r	5 877	5 733
1973 Jan.	2 043	756	6 636	1 579	98 764	3 101	30	62	32 548	31 699	5 812	5 684

Vgl. Fachserie H, Reihe 4.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen. — 2) Ohne Militärverkehr. — 3) Ab Oktober 1972 vorläufiges Ergebnis.

## Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge <sup>2)</sup>			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr gemäß § 42 PBefG		Sonderformen des Linienverkehrs gemäß § 43 PBefG <sup>1)</sup>		Gelegenheits- verkehr		insgesamt	darunter		
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer		Personen- und Kombi- nations- kraftwagen	Last- <sup>3)</sup>	Zug- maschinen
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl			
1968 MD	471 818	4 402	450 731	2 973	15 361	427	5 726	1 002	134 365	118 757	9 035	5 297
1969 MD	490 454	4 635	459 517	3 019	25 197	583	5 740	1 033	171 971	153 421	10 767	6 399
1970 MD	514 171	4 865	475 624	3 082	32 360	678	6 188	1 105	195 562	175 594	12 170	6 042
1971 MD	529 474	5 044	484 881	3 161	38 333	792	6 260	1 091	199 107	179 296	11 758	5 551
1972 MD	535 391	5 197	487 156	3 190	41 704	836	6 531	1 171	197 718	178 580	10 772	4 884
1972 Jan.	538 785	4 433	494 841	3 217	40 319	811	3 625	405	153 225	139 340	8 739	3 566
1972 Febr.	554 432	4 640	504 181	3 289	46 328	918	3 963	433	176 794	160 389	9 420	4 549
1972 März	547 168	4 682	500 794	3 224	41 964	867	4 410	591	294 824	266 675	14 232	7 848
1972 April	526 691	4 796	481 755	3 147	40 009	798	4 927	851	220 781	200 957	10 947	4 346
1972 Mai	554 205	5 704	482 893	3 252	42 293	819	8 020	1 632	255 130	232 935	12 357	4 553
1972 Juni	532 503	6 047	475 975	3 119	46 446	946	10 082	1 982	246 609	224 050	12 987	4 610
1972 Juli	464 803	5 471	423 416	2 784	31 858	681	9 529	2 007	190 237	170 944	10 681	3 890
1972 Aug.	457 516	4 981	425 968	2 778	23 869	543	7 679	1 660	150 745	134 344	7 737	4 675
1972 Sept.	534 554	5 919	481 505	3 197	43 935	870	9 115	1 852	169 224	150 613	10 224	5 655
1972 Okt.	579 619	5 802	523 660	3 487	48 447	953	7 512	1 361	205 210	183 555	12 889	6 484
1972 Nov.	584 008	5 164	529 059	3 487	49 947	964	5 002	713	171 112	154 319	10 730	4 405
1972 Dez.	561 412	4 719	511 828	3 293	45 036	860	4 550	566	138 719	124 842	8 321	4 022
1973 Jan.	561 311	4 801	510 975	3 404	46 611	924	3 726	472	184 989	167 419	10 771	4 719
1973 Febr.	559 775	4 864	503 517	3 344	51 905	1 027	4 353	493	210 779	192 617	10 437	5 203
1973 März	...	...	...	...	...	...	...	...	280 956	253 566	12 739	6 333

1) Ab 1969 einchl. freigestellter Schülerverkehr. — 2) Quelle: Kraftfahrt - Bundesamt. — 3) Mit Normal- und Spezialaufbau.

## Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge <sup>3)</sup>		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher				Werkfernverkehr <sup>2)</sup>		zusammen		1 000 t	Mill. tkm <sup>5)</sup>	1 000 t	Mill. tkm
	Güterfernverkehr <sup>1)</sup>		Möbelfernverkehr		1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm				
	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm					1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm
1968 MD	7 691,1	2 090,4	63,2	20,3	3 716,3	648,9	11 470,6	2 759,7	1 227,7	385,5	12 698,2	3 145,1
1969 MD	8 304,2	2 268,0	71,7	23,9	3 406,4	607,2	11 782,3	2 899,1	1 368,8	423,9	13 151,1	3 323,0
1970 MD	8 660,1	2 363,0	77,3	26,1	3 427,1	616,9	12 164,5	3 006,1	1 580,4	484,1	13 744,9	3 490,1
1971 MD	8 885,9	2 429,9	77,7	26,6	3 737,4	681,7	12 700,9	3 138,1	1 816,1	572,5	14 517,0	3 710,6
1972 MD	9 285,8	2 544,3	76,7	26,4	4 413,8	794,9	13 776,3	3 366,7	2 302,4	730,7	16 078,6	4 096,4
1971 Okt.	9 785,5	2 667,8	90,9	31,0	3 984,7	729,2	13 861,1	3 428,0	2 003,9	633,3	15 865,0	4 061,3
1971 Nov.	9 694,3	2 643,7	77,0	26,7	3 837,9	713,9	13 609,3	3 384,2	1 965,8	621,6	15 575,1	4 005,8
1971 Dez.	8 034,8	2 210,4	77,9	26,9	3 625,9	670,8	11 738,6	2 908,2	1 807,7	580,5	13 546,4	3 488,7
1972 Jan.	7 650,8	2 151,7	26,9	9,1	3 211,5	604,7	10 889,1	2 765,5	1 891,5	602,2	12 780,6	3 367,6
1972 Febr.	8 284,3	2 298,5	65,8	22,4	3 694,4	688,4	12 044,6	3 009,4	2 061,7	657,0	14 106,3	3 666,3
1972 März	9 595,3	2 631,7	75,3	26,4	4 550,6	835,9	14 221,2	3 494,0	2 325,1	734,1	16 546,3	4 228,1
1972 April	8 448,8	2 303,6	61,3	21,3	4 120,6	751,7	12 630,7	3 076,6	2 193,4	693,0	14 824,1	3 769,6
1972 Mai	9 343,2	2 531,6	69,1	24,2	4 634,1	834,2	14 046,4	3 389,9	2 362,0	746,1	16 408,4	4 136,0
1972 Juni	9 730,8	2 664,1	52,7	18,2	4 587,3	819,5	14 370,8	3 501,7	2 462,3	764,0	16 833,1	4 266,7
1972 Juli	9 540,6	2 605,9	110,9	38,4	4 620,8	829,4	14 272,3	3 473,7	2 127,5	683,9	16 399,8	4 157,6
1972 Aug.	9 405,1	2 536,9	94,1	30,9	4 815,8	838,0	14 315,0	3 405,8	2 260,8	716,4	16 575,8	4 122,2
1972 Sept.	9 721,4	2 635,9	82,6	27,4	4 464,5	790,8	14 268,4	3 454,1	2 423,5	774,3	16 691,9	4 228,4
1972 Okt.	10 617,1	2 899,7	98,8	34,3	5 080,9	911,0	15 796,8	3 845,0	2 723,4	856,6	18 520,2	4 701,6
1972 Nov.	10 350,6	2 838,8	97,3	34,5	4 571,1	824,3	15 019,1	3 697,6	2 556,5	824,8	17 575,6	4 522,4
1972 Dez.	8 741,1	2 433,6	85,9	29,5	4 614,0	811,4	13 441,0	3 274,5	2 240,5	716,5	15 681,5	3 991,0

1) Einachs. der Transporte der Bundesbahnen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 2) Ab 1968 unvollständig erfasst; die hier ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Untererfassung. — 3) Nach den Anzeigergebnissen der Grenzüberschreitenden Statistik des grenzüberschreitenden Verkehrs. — 4) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet. In der DDR und Berlin (Ost). — 5) Ab 1968 auf Grund von Kreismitelpunktenfernen errechnet.

Kraftfahrt - Bundesamt

## Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt 1)										Mineralöl in Rohrfernleitungen	
	Beförderte Güter							Geleistete Tonnenkilometer 2)			Beför- derte Güter	Tonnen- kilometer
	Binnen- verkehr	Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüber- schreitender Verkehr 3)		Internati- onaler Durch- gangs- verkehr	insgesamt	darunter auf Schiffen der BRD	insgesamt	darunter von Schiffen der BRD		
		Versand	Empfang	Versand	Empfang						insgesamt	Mill. tkm
1968 MD	8 340	77	183	4 321	5 633	890	19 444	10 938	3 994	2 272	5 588	1 141
1969 MD	8 422	91	183	4 087	5 783	907	19 483	10 980	3 971	2 268	6 138	1 231
1970 MD	8 536	79	203	4 049	6 111	1 024	20 000	11 455	4 068	2 330	6 728	1 260
1971 MD	8 281	71	206	3 888	5 930	809	19 165	10 965	3 749	2 175	6 831	1 355
1972 MD	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 201	1 395
1972 Jan.	4 925	69	79	2 377	4 699	363	12 511	6 802	2 275	1 275	7 267	1 449
Febr.	5 424	34	18	2 892	5 041	507	13 916	7 663	2 453	1 375	7 085	1 391
März	7 909	104	157	3 430	5 389	486	17 474	9 963	3 029	1 757	7 393	1 505
April	9 139	99	238	3 860	6 772	837	20 945	11 821	4 205	2 367	6 746	1 288
Mai	9 656	91	274	3 943	6 970	840	21 775	12 380	4 475	2 538	7 087	1 323
Juni	9 537	105	294	4 143	7 622	1 052	22 753	12 899	4 735	2 690	7 014	1 423
Juli	8 702	68	256	3 498	7 216	840	20 579	11 833	4 296	2 444	7 260	1 437
Aug.	9 151	49	266	4 123	7 133	812	21 535	12 441	4 257	2 500	7 185	1 274
Sept.	8 606	50	237	3 425	6 140	652	19 111	11 224	3 614	2 144	7 264	1 349
Okt.	8 078	39	267	4 084	5 401	540	18 409	10 322	3 144	1 798	7 031	1 299
Nov.	8 239	63	264	3 893	6 234	527	19 220	10 733	3 479	1 987	7 438	1 514
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 649	1 486
1973 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 730	1 431
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 986	1 365
März	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	8 033	1 512

Vgl. Fachserie H, Reihe 1.

1) Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen. — 2) Nur auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer. — 3) Einschl. Verkehr mit den Ostgebieten des Deutschen Reiches.

## Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr				Nord- Ostsee- Kanal 4)	insgesamt	der Häfen des Bundes- gebietes unter- einander	Güterverkehr 1)				Nord- Ostsee- Kanal 4)
	mit Häfen 2)		außerhalb 3)					mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes				
	innerhalb des Bundesgebietes							europäische Häfen		außereuropäische		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang				Versand	Empfang	Versand	Empfang	
1968 MD	763	739	6 626	4 686	3 452	9 099	249	1 001	2 447	775	4 627	4 772
1969 MD	804	770	7 128	4 831	3 501	9 835	283	1 031	2 971	792	4 758	4 706
1970 MD	864	844	7 786	5 061	3 685	10 991	256	1 064	3 645	810	5 216	4 844
1971 MD	940	893	8 103	5 408	3 479	10 512	280	997	3 529	753	4 953	4 410
1972 MD	985	944	8 700	5 969	3 524	10 663	291	1 133	3 864	739	4 637	4 459
1971 Dez.	522	498	7 993	4 939	3 912	11 291	250	1 151	4 067	822	5 002	5 168
1972 Jan.	427	416	7 736	4 699	3 442	10 454	227	1 030	3 608	720	4 968	4 406
Febr.	432	386	7 277	4 820	3 180	9 738	288	1 097	3 217	702	4 433	4 090
März	649	599	8 094	5 430	3 435	11 031	318	1 234	3 616	689	5 193	4 489
April	669	656	7 943	5 374	3 419	10 091	279	1 032	3 326	750	4 704	4 362
Mai	1 264	1 237	8 574	5 876	3 395	10 467	310	1 115	3 607	709	4 725	4 402
Juni	1 396	1 387	9 348	6 368	3 440	10 870	291	981	3 766	668	5 164	4 229
Juli	1 552	1 440	9 751	6 833	3 263	10 124	267	912	4 046	718	4 190	4 016
Aug.	1 706	1 680	9 613	7 154	3 335	10 514	399	1 219	3 978	704	4 214	3 919
Sept.	1 389	1 353	9 047	6 830	3 463	10 608	254	1 199	4 243	819	4 092	4 350
Okt.	845	796	9 559	6 386	3 870	11 732	259	1 172	4 458	804	5 040	4 886
Nov.	804	771	8 621	5 952	3 851	10 797	248	1 226	4 326	742	4 255	4 877
Dez.	690	609	8 837	5 913	4 196	11 533	355	1 382	4 179	858	4 760	5 483
1973 Jan.	...	...	...	...	3 455	...	...	...	...	...	...	4 695
Febr.	...	...	...	...	3 199	...	...	...	...	...	...	4 113

Vgl. Fachserie H, Reihe 2.

1) Ohne Elangewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Lash-Leichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 2) Nur Handelschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. — 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. — 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelschiffen.

## Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Pkm	Fracht- tkm	Post- tkm
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)		Post 1)					
	insgesamt	dar. nicht- gewerblicher Verkehr 2)	Ein- steiger	Aus- steiger	Versand	Empfang	Versand	Empfang				
1968 MD	114 821	88 282	903,3	896,4	14 514	13 214	3 626	3 637	7 895	379 084	7 027	1 444
1969 MD	131 420	102 339	1 070,9	1 069,7	17 845	16 362	3 875	3 994	8 481	451 132	8 585	1 575
1970 MD	146 447	112 858	1 281,7	1 283,2	19 898	18 374	4 124	4 335	9 621	545 882	9 752	1 676
1971 MD	172 320	134 762	1 450,7	1 454,1	20 701	18 750	4 358	4 654	10 741	628 438	10 459	1 798
1972 MD	180 015	143 007	1 501,8	1 505,9	22 305	20 972	4 712	4 906	11 251	675 836	11 571	1 915
1971 Nov.	94 114	67 219	1 112,8	1 126,9	25 083	21 562	4 747	5 220	9 043	469 640	12 291	2 024
Dez.	76 852	49 540	1 179,7	1 074,3	23 684	20 823	6 038	6 881	9 343	482 961	11 778	2 616
1972 Jan.	82 854	55 762	1 178,7	1 215,6	19 556	18 720	4 170	4 469	9 716	534 055	10 207	1 697
Febr.	96 819	70 634	1 120,7	1 140,8	21 984	20 442	4 457	4 649	9 166	496 969	11 253	1 781
März	182 418	148 801	1 444,5	1 380,9	24 615	24 895	4 978	5 257	10 420	621 179	13 159	1 992
April	185 939	147 858	1 446,4	1 507,7	21 112	21 302	4 210	4 522	11 321	646 931	11 304	1 698
Mai	244 626	201 201	1 587,3	1 657,8	21 540	20 746	4 324	4 641	12 086	739 527	11 432	1 807
Juni	259 467	215 776	1 765,7	1 704,8	21 862	18 878	4 454	4 625	12 286	799 527	11 083	1 823
Juli	264 893	216 080	1 893,0	1 836,0	21 169	18 419	4 412	4 613	13 363	864 439	10 570	1 796
Aug.	272 060	221 884	1 819,9	1 836,5	22 225	19 388	4 487	4 667	13 626	863 741	11 073	1 810
Sept.	203 754	161 500	1 867,1	1 868,1	23 165	20 795	4 570	4 760	12 974	865 716	11 872	1 854
Okt.	180 767	144 172	1 532,8	1 632,8	23 851	22 082	4 848	4 985	11 320	703 632	12 278	1 940
Nov.	89 272	62 657	1 075,4	1 105,2	23 045	23 463	5 112	5 091	9 043	472 614	12 378	2 114
Dez.	97 307	69 755	1 180,0	1 064,5	23 542	22 732	6 522	6 594	9 651	501 800	12 241	2 697
1973 Jan.	75 239	47 802	1 123,8	1 193,1	21 003	21 135	4 886	4 901	9 877	528 091	11 353	1 952

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. — 2) Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen.

## Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewöhl.	Tele- gramme, aufge- gebene	Fernsprechkdienst		Gebührenpflichtige		Einzahlun- gen auf Zahlkarten u. Postan- weisungen	Postcheckdienst		
	gewöhn- liche	einges- chrie- bene			Sprech- stellen 1)2)	abgehende Fern- gespräche	Horfunk- 3)	Fernseh- teilnehmer 2)		Guthaben auf den Konten 4)	Gut- schriften	Last- schriften
	Mill.		1 000		Mill.		1 000		Mill. DM			
1968 MD	805	10	25	1 496	11 249	216	18 542	14 892	8 468	3 754	38 181	38 161
1969 MD	838	10	26	1 424	12 456	246	18 923	15 835	9 182	3 976	40 984	40 946
1970 MD	880	11	27	1 370	13 835	278	18 883	16 213	10 727	4 328	45 313	45 288
1971 MD	949	12	27	1 238	15 240	306	19 026	18 669	12 419	4 770	48 762	48 727
1972 MD	914	11	26	1 064	16 521	329	19 199	17 100	14 186	5 458	52 328	52 181
1972 Jan.	969	11	22	941	15 373	305	19 051	16 744	12 776	4 957	48 151	48 022
Febr.	978	11	24	950	15 505	307	19 087	16 814	12 202	4 929	46 272	46 220
März	1 112	12	30	1 127	15 621	351	19 120	16 869	14 527	5 048	51 517	51 669
April	905	11	24	1 052	15 722	305	19 126	16 896	12 840	5 358	49 726	49 369
Mai	942	11	24	1 240	15 826	333	19 150	16 932	13 913	5 350	50 807	50 844
Juni	1 005	12	23	1 101	15 921	337	19 162	16 954	14 442	5 346	52 826	52 828
Juli	733	10	20	1 090	16 014	317	19 141	16 950	14 395	5 563	51 502	51 317
Aug.	747	10	21	1 100	16 105	329	19 146	16 971	13 969	5 490	53 778	53 552
Sept.	823	10	25	1 233	16 205	335	19 159	17 007	13 597	5 486	50 448	50 914
Okt.	920	11	29	1 023	16 313	357	19 161	17 028	14 546	5 595	53 436	53 159
Nov.	914	11	33	921	16 417	343	19 176	17 062	16 682	5 943	59 883	58 803
Dez.	921	11	36	999	16 521	335	19 199	17 100	16 342	6 431	59 569	59 670
1973 Jan.	897	11	23	867	...	342	19 222	17 154	15 165	6 006	60 697	61 307
Febr.	852	11	23	821	...	331	19 250	17 201	13 939	5 829	51 986	51 877
März	907	11	26	939	...	...	19 269	17 234	15 407	5 920	57 600	57 911

1) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen. — 2) Jahres- bzw. Monatsende. — 3) Ohne Zweitergerate. — 4) Monatsdurchschnitt

Posttechnisches Zentralamt.

## Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer- 2)	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- räder 3)	Personen- kraftwagen	Last. 4)	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige
1968 MD	28 309	1 386	12 286	26 774	53 952	2 272	34 205	4 123	1 759	4 073	6 434	1 086
1969 MD	28 243	1 387	12 508	26 857	54 083	2 205	34 775	4 188	1 630	3 763	6 424	1 100
1970 MD	31 468	1 589	13 703	30 613	60 554	2 177	40 027	4 586	1 723	3 740	7 099	1 202
1971 MD	30 765	1 563	13 384	29 787	58 777	2 236	38 902	4 176	1 974	3 757	6 589	1 144
1972 MD	31 502	1 561	13 364	29 741	59 590	2 418	40 032	3 942	1 895	3 306	7 015	982
1971 Dez.	30 200	1 760	13 214	28 218	58 368	1 292	40 139	4 036	1 664	2 567	7 505	1 165
1972 Jan.	25 053	1 331	11 156	23 947	46 801	873	33 528	3 216	1 042	1 669	5 575	898
Febr.	24 751	1 271	10 635	23 278	46 921	1 305	32 364	3 177	1 177	1 909	6 053	936
März	31 049	1 446	13 364	29 741	59 590	2 418	40 032	3 942	1 895	3 306	7 015	982
April	30 233	1 357	13 244	29 361	58 155	2 620	39 314	3 650	1 899	3 289	6 455	928
Mai	34 431	1 637	15 198	33 271	65 769	2 971	43 821	4 102	2 492	4 330	6 968	1 085
Juni	35 237	1 622	15 442	34 072	67 454	3 469	43 998	4 449	2 736	4 938	6 697	1 167
Juli	35 082	1 821	15 855	34 729	66 781	3 608	43 758	4 512	2 877	4 932	5 883	1 211
Aug.	33 295	1 671	15 007	32 092	63 476	3 449	40 829	4 502	2 802	4 862	5 946	1 086
Sept.	32 712	1 528	14 509	31 290	62 980	3 193	40 866	4 331	2 672	4 368	6 346	1 204
Okt.	33 713	1 675	14 287	31 906	65 833	2 860	42 665	4 861	2 667	4 256	7 148	1 376
Nov.	32 148	1 697	13 414	30 091	61 910	1 834	41 683	4 553	2 051	3 014	7 557	1 218
Dez.	30 394	1 688	13 364	29 741	59 590	2 418	40 032	3 942	1 895	3 306	7 015	982
1973 Jan.	25 301	1 302	11 156	23 947	46 801	873	33 528	3 216	1 042	1 669	5 575	898
Febr.	26 120	1 124	10 635	23 278	46 921	1 305	32 364	3 177	1 177	1 909	6 053	936

Vgl. Fachserie H, Reihe 6.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen. — 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. — 3) Einschl. Kraftroller — 4) Einschl. Zugmaschinen und Sattelschlepper.

## Geld und Kredit

### Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken 1)

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeldum- lauf (ohne Kassen- bestände der Kredit- institute) 2)	Einlagen 3)				Spar- einlagen	Spar- briefe	Kredite 4) an			
		Sicht- einlagen insgesamt	Termineinlagen mit einer Befristung					Unternehmen und Privatpersonen 5)		Öffentliche Haushalte	
			bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahr und darüber			insgesamt	darunter mittel- und langfristig	insgesamt	darunter mittel- und langfristig
1968	32 587	63 073	9 584	39 277	84 923	164 560	1 798	335 048	242 802	85 558	48 526
1969	34 689	67 377	14 822	42 624	90 447	184 209	3 739	386 377	272 352	87 710	55 775
1970	36 889	78 056	28 427	36 737	94 704	203 491	5 196	431 125	304 095	94 117	64 077
1971	40 292	92 159	37 337	39 736	101 843	230 284	7 331	490 981	345 428	103 771	74 198
1972	45 767	100 614	43 915	48 157	110 526	261 673	10 806	569 680	399 668	112 004	85 279
1972 Jan.	38 793	87 582	39 438	38 346	102 081	232 749	7 862	491 276	347 308	102 790	74 787
Febr.	38 687	89 899	39 426	39 329	102 843	235 174	8 290	495 592	350 707	103 248	75 435
März	40 416	92 124	33 996	40 897	103 402	236 436	8 661	503 777	354 486	103 827	76 080
April	40 840	93 017	34 184	41 462	104 062	239 038	8 852	509 964	357 979	104 826	77 087
Mai	40 791	93 078	36 413	42 536	104 862	240 915	8 998	516 290	362 263	105 356	78 115
Juni	42 715	96 146	35 434	43 231	105 124	243 119	9 181	524 433	365 679	106 732	79 263
Juli	43 504	94 937	37 491	43 670	105 643	245 002	9 509	526 533	369 944	107 514	80 532
Aug.	42 995	93 639	37 989	45 251	106 502	246 628	9 814	530 187	375 194	108 161	81 607
Sept.	43 327	97 084	36 227	45 941	107 092	247 756	10 051	539 790	379 757	109 077	82 343
Okt.	42 236	97 169	36 623	47 845	107 612	249 904	10 296	544 554	384 366	110 150	83 492
Nov.	44 730	100 323	38 787	46 015	108 418	251 063	10 524	553 911	389 941	110 837	84 019
Dez.	45 767	100 614	43 915	49 117	110 526	261 673	10 806	569 672	399 660	112 004	85 279
1973 Jan.	42 630	93 193 r	45 528 r	50 370 r	111 444 r	262 986	11 578	569 707	403 611	113 356	86 223
Febr.	43 300	94 519 r	41 735 r	58 318 r	115 571 r	263 960	12 124	578 295	410 633	113 531	87 431
März	44 673	101 229	35 448	62 514	116 044	263 693	12 588	585 294	416 120	114 473	88 095

1) Durch Umgestaltung der Bankenstatistik (vgl. Aufsatz „Umgestaltung der Bankenstatistik“ im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank April 1969, S. 5 ff.) welchen die Angaben von den vorherigen Veröffentlichungen in mehrfacher Hinsicht ab. Die Angaben sind soweit möglich von der Deutschen Bundesbank vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Angaben für Ende 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Konsumitätsbruch. Ab Januar 1969 sind die Angaben mit dem 2. Dezember-Termin voll vergleichbar. — 2) Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen. — 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten. — 4) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute, Einschl. Wertpapiere, Ausgleichs- und Deckungsforderungen sowie Sonderkredite der Deutschen Bundesbank. — 5) Einschl. Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost.

Deutsche Bundesbank



## Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunal kreditinstitute Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen 1)			Darlehensbestand 2)									
	insgesamt	darunter		insgesamt	Hypotheken auf				Kommunal darlehen		Schiffshypotheken	Landeskulturdarlehen	Sonstige Darlehen
		Hypothekendarlehen	Kommunalobligationen		Wohn-	gewerbliche Grundstücke	landwirtschaftliche Grundstücke	sonstige	zusammen	Reine Kommunal darlehen			
1968	84 812	43 373	34 902	119 904	49 810	8 977	10 598	800	39 254	30 699	3 138	2 314	5 013
1969	96 518	46 613	42 179	133 358 <sup>3)</sup>	53 473	10 552	10 892	576	45 952	36 106	3 427	2 867	5 619 <sup>3)</sup>
1970	107 975	48 848	50 390	146 617	55 882	11 669	10 879	688	54 373	43 543	3 873	2 840	6 413
1971	122 177	53 908	58 671	164 424	59 561	13 618	11 192	745	64 525	52 092	4 471	2 958	7 353
1972	147 274	63 171	73 864	190 209	66 702	16 568	11 471	991	77 105	61 459	5 176	3 005	9 192
1971 Dez.	122 177	53 908	58 671	164 424	59 561	13 618	11 192	745	64 525	52 092	4 471	2 958	7 353
1972 Jan.	126 324	55 457	61 209	166 214	59 814	13 706	11 205	738	66 073	53 365	4 569	2 970	7 137
Febr.	129 155	56 457	63 045	168 116	60 076	13 824	11 322	772	67 029	54 001	4 620	2 974	7 498
Marz	130 924	57 123	64 140	170 122	60 583	14 243	11 288	793	68 026	54 892	4 681	2 965	7 544
April	133 028	57 897	65 335	172 121	60 970	14 454	11 297	815	69 118	55 703	4 753	2 969	7 744
Mai	135 249	58 860	66 460	173 844	61 561	14 696	11 282	828	69 886	56 261	4 814	2 963	7 813
Juni	137 448	59 371	67 973	176 093	62 177	14 897	11 286	859	71 229	57 343	4 783	2 969	7 853
Juli	140 021	60 286	69 541	178 718	62 980	15 199	11 348	870	72 420	58 489	4 851	2 971	8 079
Aug.	141 922	60 927	70 725	180 782	63 694	15 419	11 402	902	73 200	59 055	4 931	2 982	8 253
Sept.	143 344	61 499	71 564	182 703	64 273	15 649	11 440	906	74 043	59 516	4 942	2 992	8 458
Okt.	144 245	62 017	71 979	185 486	65 028	15 904	11 437	929	75 028	60 202	5 037	3 015	9 108
Nov.	145 562	62 447	72 851	187 460	65 727	16 157	11 456	964	75 886	60 753	5 117	3 009	9 145
Dez.	147 274	63 171	73 864	190 209	66 702	16 568	11 471	991	77 105	61 459	5 176	3 005	9 192
1973 Jan.	149 293	64 286	74 838	192 004	67 092	16 802	11 516	999	78 072	62 336	5 187	3 006	9 330
Febr.	151 231	65 094	75 952	194 050	67 614	17 099	11 560	988	79 267	63 341	5 180	3 006	9 336

Vgl. Fachserie 1, Reihe 1.

1) Nur Neugeschäft. — 2) Unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährte langfristige Darlehen einschl. durchlaufender Mittel jedoch ohne Verwaltungskredite; 1967 und 1968 nur Neugeschäft, ab Januar 1969 Neu- und Altgeschäft. Wegen Umgestaltung der Erhebung (Einbeziehung des Altgeschäftes, keine Trennung zwischen Wohnungneu- und -altbauten, tiefere Gliederung der Kommunal darlehen nach Kreditnehmern, Neubegrenzung verschiedener Positionen u. a.) und der dadurch notwendigen Umbuchungen sind die Angaben für 1969 mit denen für die vorhergehende Zeit nicht voll vergleichbar. Soweit möglich wurden die Angaben für 1968 vergleichbar gemacht. — 3) Abweichungen gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge statistischer Bereinigungen.

## Index der Aktienkurse

31. 12. 1965 = 100

Jahr Monat 1)	Produzierendes Gewerbe											Übrige Wirtschaftsbereiche			
	insgesamt	zusammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)			Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)					Bauindustrie	zusammen	darunter Kreditbanken		
			darunter	Energie-wirtschaft, Wasserversorgung	Stein-kohlen-bergbau	Eisen- und Stahl-industrie usw.	zusammen	Farben-werte 3)	Ma-schinen-bau	Straßen-fahrzeug-bau				Elektro-technik	Textil- und Bekleidungs-industrie
1968 D	129,6	128,3	127,9	144,6	139,3	104,3	128,5	123,2	125,4	139,2	133,2	125,8	131,0	136,6	167,7
1969 D	144,4	142,8	142,1	161,9	187,7	106,1	143,4	120,0	145,0	167,1	142,2	165,1	127,6	153,5	199,0
1970 D	131,7	131,2	131,9	147,0	161,1	108,3	131,3	88,7	144,3	170,0	132,6	163,0	111,4	134,8	173,9
1971 D	132,9	130,7	135,0	162,1	164,8	98,6	129,2	76,5	136,0	181,9	136,6	150,3	122,6	145,7	189,0
1972 D	150,5	147,1	133,3	160,8	150,2	100,4	151,7	80,7	149,1	228,1	168,5	225,2	183,2	169,9	215,6
1972 Febr.	143,4	140,4	135,4	166,6	157,6	96,8	142,2	81,0	136,4	216,4	151,7	163,1	145,8	160,8	211,5
März	148,7	145,9	138,4	168,1	159,7	102,7	148,5	83,4	140,8	231,7	156,1	177,0	158,1	165,0	214,5
April	152,5	150,4	141,7	169,5	166,2	107,4	153,5	85,1	153,6	234,1	163,1	196,7	167,2	164,3	210,7
Mai	155,4	153,0	140,4	165,4	164,1	109,7	157,5	87,0	161,3	234,5	171,6	222,7	174,2	169,3	214,5
Juni	153,3	150,0	133,3	159,8	150,4	101,8	155,7	82,7	158,7	230,1	173,0	235,1	185,3	172,4	217,5
Juli	153,5	149,9	132,3	159,1	145,2	101,7	155,7	80,3	153,7	236,6	174,9	229,0	193,4	174,7	218,5
Aug.	158,9	154,8	135,5	163,8	146,6	104,1	161,1	82,6	157,8	244,1	182,7	245,2	214,7	182,5	229,0
Sept.	154,7	150,4	133,0	160,1	144,4	101,7	155,9	78,6	154,4	234,2	176,1	254,5	209,9	179,0	224,6
Okt.	150,4	146,1	127,8	154,1	140,6	96,5	151,9	76,1	148,4	227,2	174,1	260,7	205,3	175,8	220,2
Nov.	150,7	146,3	126,3	152,1	139,9	94,7	152,7	78,5	148,3	220,0	178,2	263,4	209,5	175,9	218,4
Dez.	148,8	145,2	125,4	148,7	138,8	96,9	151,7	78,1	146,6	215,8	179,9	264,9	204,4	169,2	209,1
1973 Jan.	157,7	154,9	131,1	152,7	149,7	103,8	162,8	82,2	159,4	242,3	184,8	308,6	217,8	173,4	217,9
Febr.	156,3	154,3	132,1	152,9	154,0	105,3	161,6	78,4	159,4	237,0	184,9	315,5	218,7	167,4	208,7
März	163,9	162,2	141,6	162,8	168,4	113,4	168,8	80,3	165,8	248,7	193,5	327,3	231,3	173,4	214,0
April	164,1	163,2	142,2	161,8	170,5	115,0	169,7	78,0	168,9	249,8	195,9	339,2	242,0	169,4	207,3

Vgl. Fachserie 1, Reihe 2.

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Banktagstagen jeden Monats errechnet. Die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. — 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau. — 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

## Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien-gesellschaften	Nominal-kapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte 2)		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
	Anzahl	Mill. DM	DM	DM	%		
1968	589	26 917	112 560	3 378	418,18	12,55	3,00
1969	580	27 982	134 237	3 854	479,56	13,77	2,87
1970	550	29 698	106 546	4 674	358,76	15,74	4,39
1971	533	31 229	120 247	4 783	385,05	15,32	3,98
1972	505	32 755	139 315	4 286	425,32	13,08	3,08
1972 Febr.	532	31 727	134 936	4 622	425,30	14,57	3,42
März	532	31 738	140 922	4 545	444,02	14,32	3,23
April	528	31 688	138 134	4 206	435,91	13,27	3,04
Mai	528	31 928	141 871	4 170	444,35	13,06	2,94
Juni	527	32 065	140 048	4 124	436,76	12,86	2,94
Juli	523	32 120	147 064	4 133	457,86	12,87	2,81
Aug.	521	32 434	146 765	4 184	452,51	12,90	2,85
Sept.	512	32 582	142 225	4 191	436,52	12,86	2,95
Okt.	510	32 709	139 644	4 209	426,93	12,87	3,01
Nov.	507	32 714	140 593	4 288	429,77	13,11	3,05
Dez.	505	32 755	139 315	4 286	425,32	13,08	3,08
1973 Jan.	499	32 847	148 694	4 324	452,89	13,17	2,91
Febr.	498	32 895	147 072	4 319	447,10	13,13	2,94
Marz	498	32 934	155 558	4 302	472,34	13,06	2,76
April	498	33 115	150 803	4 332	455,39	13,08	2,87

Vgl. Fachserie 1, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. — 2) Für 1 Stück zu DM 100,-.

## Kursdurchschnitt<sup>1)</sup> der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %
1968	92,9	99,1	101,6	102,0	100,8	93,1	99,2	101,5	102,5	—	98,1	99,9	102,2	102,9	—
1969	90,9	97,3	100,4	102,4	—	91,7	97,6	100,3	102,6	—	96,3	98,1	101,0	102,2	—
1970	81,5	86,7	90,8	96,3	—	83,0	88,2	91,5	96,6	—	89,8	89,9	94,2	99,3	—
1971 2)	80,4	85,8	90,7	96,8	100,3	82,2	88,6	92,4	97,1	100,3	90,8	92,2	95,8	—	101,1
1972	79,4	85,3	90,8	96,5	100,3	81,4	88,5	92,8	97,1	100,3	92,1	93,8	96,0	97,3	100,9
1972 Febr.	83,1	88,8	94,1	99,7	102,1	84,8	91,4	95,5	99,9	102,2	94,4	96,3	99,0	100,8	103,3
1972 März	82,4	88,5	94,1	99,8	102,3	84,1	91,3	95,5	100,0	102,3	93,9	96,0	98,7	100,3	103,2
1972 April	80,4	86,6	92,3	98,2	101,2	82,3	89,6	93,9	98,5	101,2	92,5	94,7	97,3	98,6	101,8
1972 Mai	79,2	85,1	90,9	96,4	100,3	81,1	88,3	92,7	97,1	100,4	92,1	93,8	96,1	97,9	101,5
1972 Juni	78,7	84,6	90,3	96,1	100,3	80,8	88,0	92,3	96,7	100,2	91,8	93,6	95,7	97,0	101,0
1972 Juli	78,0	83,8	89,5	95,5	99,8	80,1	87,4	91,9	96,0	99,7	91,6	93,0	95,1	96,2	100,4
1972 Aug.	78,0	83,9	89,5	95,7	100,2	80,1	87,6	92,1	96,2	100,1	92,1	93,5	95,5	97,0	100,9
1972 Sept.	78,1	84,2	89,7	95,7	100,3	80,2	87,5	92,2	96,4	100,3	92,4	93,9	95,7	97,2	100,9
1972 Okt.	77,9	84,1	89,5	95,5	100,0	80,0	87,2	92,0	96,2	100,0	91,7	93,1	95,0	96,1	100,0
1972 Nov.	77,3	83,2	88,3	94,2	98,8	79,4	86,4	90,8	94,9	98,7	90,1	91,6	93,5	94,2	98,6
1972 Dez.	77,0	82,8	87,8	93,3	97,5	79,2	86,1	90,5	94,2	97,4	89,9	91,1	92,9	93,1	97,1
1973 Jan.	77,1	82,9	87,8	93,0	96,8	79,2	86,1	90,7	93,7	97,0	90,2	91,2	93,2	93,4	96,7
1973 Febr.	75,9	82,0	87,0	92,3	96,5	78,2	85,5	89,9	93,2	96,8	90,5	91,5	93,2	93,8	97,0
1973 März	75,4	81,8	86,8	92,2	96,5	77,8	85,3	89,8	93,2	96,9	90,4	91,4	93,2	93,8	96,9
1973 April	73,9	80,8	85,8	91,5	95,7	76,4	84,3	89,9	92,5	96,1	89,2	90,3	92,3	92,4	95,8

1) Durchschnitt aus den Bankwochenstichtagen. — 2) Ab 1971 werden in die Durchschnittskursberechnung nur noch Schuldverschreibungen mit einer längsten Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen.  
Deutsche Bundesbank

## Öffentliche Sozialleistungen

### Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben		Überschuß (+) Fehlbetrag (-) im Rechnungs- jahr bzw. Berichtsmonat	
	ins- gesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung				ins- gesamt 1)	darunter Beiträge	ins- gesamt	darunter		
		zusammen	darunter männlich	zusammen	darunter männlich				Arbeitslosen- versicherung 2)3)		hilfe 3)4)
	1 000					Mill. DM					
1968	245	192	137	53	47	235	191	253	166	4	- 223
1969	133	105	72	28	25	253	209	244	133	3	+ 110
1970	112	95	61	17	15	299	258	327	161	2	- 333
1971	134	119	65	15	13	338	296	413	155	2	- 895
1972	173	153	88	20	16	483	423	486	189	2	- 27
1972 Dez.	169	153	85	16	13	462	344	527	160	2	- 65
1972 Jan.	263	246	164	18	14	323	292	443	220	2	- 120
1972 Febr.	302	280	198	22	17	352	320	697	409	2	- 346
1972 März	213	187	113	27	22	504	446	774	451	3	- 270
1972 April	163	142	75	22	17	487	456	554	258	3	- 67
1972 Mai	141	123	62	18	15	438	418	453	168	2	- 15
1972 Juni	135	117	58	18	14	479	450	458	154	2	+ 21
1972 Juli	131	112	57	18	15	495	446	385	110	2	+ 110
1972 Aug.	132	113	58	19	15	477	449	359	100	3	+ 118
1972 Sept.	129	111	57	19	15	527	438	352	87	3	+ 175
1972 Okt.	138	119	61	20	16	536	437	375	95	3	+ 161
1972 Nov.	145	126	64	19	15	553	447	441	93	2	+ 112
1972 Dez.	188	165	90	22	18	629	480	536	129	2	+ 93
1973 Jan.	246	224	145	22	17	758	463	504	207	3	+ 254
1973 Febr.	230	207	136	23	18	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind. — 2) Arbeitslosgeld, Anschließ-Arbeitslosenhilfe, Schlechtwettergeld und Kurzarbeitergeld einschl. sonstiger Ausgaben. — 3) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen. — 4) Unterstützung. — 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).

Bundesanstalt für Arbeit

## Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder								Krankenstand der Pflichtmitglieder 1)			
	insgesamt			Pflichtmitglieder ohne Rentenbezieher und -bewerber		freiwillige Mitglieder		pflichtversicherte Rentenbezieher und -bewerber		insgesamt	männlich	weiblich
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich			
	1 000								%			
1968	29 123	17 113	12 010	16 697	10 456	5 042	3 775	7 384	2 882	4,82	4,97	4,57
1969	29 844	17 487	12 357	16 783	10 489	5 294	3 977	7 767	3 021	5,34	5,45	5,14
1970	30 605	17 877	12 728	17 774	11 002	4 832	3 779	8 005	3 096	5,57	5,69	5,39
1971	31 480	18 312	13 168	18 403	11 294	4 822	3 829	8 256	3 190	5,37	5,48	5,19
1972	34 483	19 927	14 566	20 125	12 233	5 212	4 161	9 153	3 533	5,92	6,08	5,66
1972 Nov.	31 946	18 564	13 382	18 713	11 453	4 898	3 894	8 335	3 218	5,47	5,56	5,31
1972 Dez.	31 944	18 542	13 402	18 694	11 424	4 895	3 892	8 354	3 225	5,59	5,72	5,37
1972 Jan.	31 715	18 357	13 357	18 451	11 232	4 896	3 895	8 367	3 229	5,70	5,83	5,50
1972 Febr.	31 721	18 318	13 403	18 432	11 180	4 890	3 894	8 399	3 244	6,31	6,41	6,14
1972 März	31 832	18 419	13 413	18 501	11 244	4 915	3 925	8 416	3 250	6,35	6,36	6,32
1972 April	31 916	18 491	13 425	18 571	11 311	4 913	3 925	8 432	3 255	5,30	5,40	5,14
1972 Mai	32 019	18 547	13 472	18 625	11 340	4 945	3 948	8 449	3 259	5,21	5,29	5,09
1972 Juni	32 065	18 565	13 501	18 641	11 343	4 957	3 958	8 466	3 264	5,09	5,22	4,88
1972 Juli	32 054	18 553	13 501	18 606	11 320	4 966	3 965	8 482	3 268	5,12	5,32	4,81
1972 August	32 018	18 530	13 488	18 543	11 283	4 971	3 971	8 504	3 276	4,81	5,03	4,46
1972 Sept.	32 312	18 629	13 583	18 694	11 355	4 996	3 991	8 521	3 283	5,08	5,35	4,66
1972 Okt.	31 961	18 371	13 590	18 808	11 385	4 634	3 705	8 518	3 281	5,22	5,42	4,91
1972 Nov.	31 897	18 372	13 625	18 871	11 411	4 603	3 681	8 524	4 280	5,72	5,87	5,49
1972 Dez.	31 967	18 356	13 641	18 880	11 404	4 588	3 671	8 529	3 282	5,94	6,17	5,60
1973 Jan.	32 829	19 002	13 827	19 311	11 799	4 589	3 673	9 028	3 531	5,48	5,69	5,17

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder. — 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

## Rentenversicherung der Arbeiter Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Halbjahr	Rentenbestand 1)		Einnahmen 2)				Ausgaben 2)					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	ins- gesamt 3)	darunter			ins- gesamt 3)	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln 4)	Erstat- tungen 5)		Aus- gezahlte Renten 6)	Erstat- tungen 7)	Kranken- versiche- rung der Rentner 8)	Gesund- heitsmaß- nahmen 9)	Ver- waltungs- kosten 10)
1 000			Mill. DM									
1968	6 540	4 077	24 480	17 220	6 008	115	27 375	20 169	2 689	2 444	1 316	580
1969	6 738	4 233	29 037	20 524	6 194	1 170	29 288	22 512	1 912	2 684	1 434	644
1970	6 921	4 366	32 936	25 740	6 326	133	31 839	24 414	1 784 11)	3 471 12)	1 457	735
1971	7 093	4 505	36 522	29 115	6 697 13)	131	34 983	26 338	1 837	4 501	1 482	796
1972	7 263	4 638	40 482	31 804	7 942 13)	144	40 491	29 893	2 061	5 209	1 699	687
1971 1. Hj.	6 996	4 431	17 438	13 765	3 335	66	17 076	13 041	923	2 063	647	392
2. Hj.	7 093	4 505	19 084	15 350	3 362	65	17 917	13 297	914	2 448	835	404
1972 1. Hj.	7 171	4 566	19 410	15 100	3 963	70	19 603	14 247	929	2 513	760	427
2. Hj.	7 263	4 638	21 072	16 704	3 979	74	20 888	15 646	1 132	2 696	939	480

1) Ende des Berichtszeitraumes. — 2) Halbjahreszahlen und Jahreszahlen 1971 und 1972 vorläufiges Ergebnis. — 3) Halbjahresergebnisse = Addition der Hauptposten. — 4) Zuschuß des Bundes nach § 1389 RVO. — 5) Erstattungen der Knappschaftlichen Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten; 1969 Rückbuchung der 4. Rate nach Art. 3 Nr. 1 RFG in Höhe von 1 042 Mill. DM. — 6) Von der Deutschen Bundespost ausgezahlte bzw. unmittelbar gezahlte Renten an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen. — 7) Zahlungen an die Knappschaftliche Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten, für Wanderungsausgleich und für anteilige Beiträge zur Knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner sowie an die Rentenversicherung der Angestellten für Wanderversichertenrenten nach Art. 3 Nr. 1 RFG (bis 1968) und Handwerkerrenten nach § 10 HwVG. — 8) Kosten der Krankenversicherung der Rentner. — 9) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. — 10) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten, Vergütungen an die Beitragsentzugs- und Auszahlstellen sowie Verfahrenskosten. — 11) Darunter 5 Mill. DM für das Jahr 1969. — 12) Darunter 259 Mill. DM Nachzahlungen an die Träger der Krankenversicherung aufgrund der KVdR-Beitragsbemessungsverordnung 1968 vom 13. 10. 1970. — 13) 1971 einschl. 20 Mill. DM gem. § 1 Abs. 1, 1972 einschl. 15,5 Mill. DM gem. § 1 Abs. 2 der Verordnung über die pauschale Feststellung der Höhe der Verpflichtungen des Bundes gegenüber den Trägern der Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten für die Zeit vor dem 1. Januar 1967.  
Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

## Rentenversicherung der Angestellten Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Halbjahr	Rentenbestand 1)		Einnahmen 2)				Ausgaben 2)					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln 3)	Erstat- tungen 4)		Aus- gezahlte Renten 5)	Erstat- tungen 6)	Kranken- versiche- rung der Rentner 7)	Gesund- heitsmaß- nahmen 8)	Ver- waltungs- kosten 9)
1 000			Mill. DM									
1968	2 368	1 368	14 898	11 398	835	1 716	13 500	11 431	257	866	458	256
1969	2 447	1 425	16 010	13 364	876	858	15 862	12 766	1 321	940	520	275
1970	2 537	1 486	19 135	16 648	916	670	18 409	13 979	296	1 177 10)	601	325
1971	2 629	1 552	22 337	19 552	1 080	689	18 191	15 184	316	1 524	706	343
1972	2 710	1 610	27 119	23 142	1 879	716	21 311	17 347	361	1 737	828	429
1971 1. Hj.	2 588	1 524	10 651	9 444	509	344	8 899	7 485	163	690	335	179
2. Hj.	2 629	1 552	11 686	10 108	571	345	9 292	7 699	154	834	371	184
1972 1. Hj.	2 667	1 580	12 474	10 886	822	345	10 268	8 215	165	814	394	203
2. Hj.	2 710	1 610	14 644	12 257	1 057	370	11 042	9 132	195	923	434	227

1) Ende des Berichtszeitraumes. — 2) Halbjahreszahlen und Jahreszahlen 1971 und 1972 vorläufiges Ergebnis. — 3) Zuschuß nach § 116 AVG, Erstattungen nach § 72 des Gesetzes zu Art. 131 GG, § 99 AKG und Art. 6 § 5 18 ff. FANG, § 23 NS-Abwicklungsgesetz. — 4) Hauptsächlich Erstattungen und Ersatzleistungen von der Rentenversicherung der Arbeiter für Handwerkerrenten nach § 10 HwVG und für Wanderversichertenrenten nach Art. 3 Nr. 1 RFG (bis 1968), der Knappschaftlichen Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten und Beitragsentstattungen sowie verschiedener Stellen für Kosten der Gesundheitsmaßnahmen. — 5) Von der Deutschen Bundespost ausgezahlte bzw. unmittelbar gezahlte Renten an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen. — 6) Zahlungen an die Knappschaftliche Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten und Wanderungsausgleich sowie Erstattung anteiliger Beiträge zur Knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner; 1969 Rückbuchung der 4. Rate nach Art. 3 Nr. 1 RFG in Höhe von 1 042 Mill. DM. — 7) Kosten der Krankenversicherung der Rentner. — 8) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. — 9) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten, Vergütungen an Beitragsentzugs- und Auszahlstellen sowie Verfahrenskosten. — 10) Darunter 96 Mill. DM Nachzahlungen an die Träger der Krankenversicherung aufgrund der KVdR-Beitragsbemessungsverordnung 1968 vom 13. 10. 1970.  
Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

## Knappschaftliche Rentenversicherung Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Vierteljahr Halbjahr	Rentenbestand 1)		Einnahmen 2)				Ausgaben 2)					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln 3)	Erstat- tungen 4)		Aus- gezahlte Renten 5)	Erstat- tungen 6)	Kranken- versiche- rung der Rentner 7)	Gesund- heitsmaß- nahmen 8)	Ver- waltungs- kosten 9)
1 000			Mill. DM									
1967	736	388	4 893	1 001	2 970	891	4 965	4 215	119	390	50	62
1968	743	389	5 411	973	3 060	1 265	5 411	4 571	136	451	54	64
1969	750	391	5 817	1 030	3 294	1 369	5 837	4 917	155	506	59	70
1970	753	390	6 113	1 230	3 406	1 444	6 131	5 117	158	599	59	77
1971	733	378	6 563	1 353	3 642	1 537	6 566	5 387	163	757	70	84
1970 1. Vj.	754	393	1 492	275	841	351	1 492	1 274	38	122	9	18
2. Vj.	760	396	1 521	296	864	359	1 521	1 280	37	141	14	18
3. Vj.	758	394	1 537	310	855	364	1 537	1 280	38	156	16	18
4. Vj.	753	390	1 581	349	849	370	1 581	1 283	45	179	19	24
1971 1. Hj.	760	393	3 220	640	1 819	753	3 223	2 685	79	340	28	39
2. Hj.	733	378	3 343	712	1 823	784	3 343	2 702	84	418	42	45
1972 1. Hj.	...	...	3 557	650	1 982	767	3 557	2 798	84	399	33	41

1) Ende des Berichtszeitraumes. — 2) Vierteljahreszahlen und Halbjahreszahlen vorläufiges Ergebnis. — 3) Zuschuß des Bundes nach § 128 RKG. — 4) Erstattungen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten für Wanderversichertenrenten, für Wanderungsausgleich (ab 1968) und anteilige Beiträge zur Knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner (ab 4. Vj. 1967) sowie Ersatzleistungen sonstiger Stellen. — 5) Rentenleistungen und Beitragsentstattungen an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen. — 6) Zahlungen an die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten für Wanderversichertenrenten. — 7) Kosten der Krankenversicherung der Rentner. — 8) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. — 9) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten einschl. Verfahrenskosten.  
Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

# Finanzen und Steuern

## Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

### Mili. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen 1)				Gemeinschaftsteuern (einschl. Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer)						
	insgesamt	des Bundes	der Länder	EG-Anteile an Zöllen	insgesamt	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer	Einfuhrumsatzsteuer
1968 MD	8 798,6	5 515,0	3 283,6	—	4 037,0 2)	1 840,0	1 356,0	128,2	712,7	1 558,2 3)	582,8 3)
1969 MD	10 674,9	6 784,5	3 890,4	—	4 721,3 2)	2 254,8	1 415,8	142,9	907,9	2 202,4 3)	860,4 3) 4)
1970 MD	11 173,2	6 986,4	4 206,8	—	8 329,1	2 923,8	1 333,4	168,4	726,4	2 232,6	944,5
1971 MD	12 473,3	7 671,6	4 717,2	84,5	9 440,1	3 566,9	1 528,3	172,8	597,3	2 572,5	1 002,3
1972 MD	14 182,6	8 475,5	5 578,7	128,4	10 881,3	4 147,5	1 928,3	182,4	707,9	2 846,1	1 069,0
1972 Jan.	12 611,3	7 467,1	5 016,2	128,0	10 762,3	4 781,2	689,7	358,5	291,8	3 632,0	1 009,1
Febr.	11 584,2	6 902,7	4 556,5	124,9	8 324,0	3 584,4	475,2	134,4	65,4	3 085,3	979,4
März	14 982,6	8 774,5	6 077,2	130,9	12 786,6	3 339,4	4 374,2	101,9	1 701,0	2 212,8	1 057,4
April	11 676,0	7 307,1	4 249,8	119,1	7 996,3	3 580,4	512,9	191,4	— 40,6	2 642,7	1 109,4
Mai	11 508,6	6 897,9	4 490,3	120,4	7 488,4	3 366,0	359,0	79,6	— 15,9	2 643,9	1 055,9
Juni	15 475,5	9 160,5	6 191,0	123,9	12 971,9	3 461,1	4 199,1	185,7	1 583,0	2 510,0	1 033,0
Juli	12 123,6	7 519,1	4 487,3	117,2	8 517,3	3 502,3	558,5	334,5	172,5	2 808,1	1 141,1
Aug.	13 353,5	7 784,8	5 450,4	118,3	9 397,6	4 638,6	502,0	371,6	148,0	2 753,6	983,8
Sept.	16 921,0	9 952,2	6 845,4	123,4	14 705,8	4 331,8	4 663,4	138,3	1 871,8	2 677,6	1 023,0
Okt.	13 240,2	8 129,2	4 968,7	142,4	9 552,6	4 495,3	715,3	124,6	239,9	2 888,3	1 089,2
Nov.	13 581,7	8 088,6	5 340,9	152,3	9 354,6	4 399,1	441,4	68,2	128,5	3 130,3	1 187,1
Dez.	23 133,6	13 722,4	9 271,2	140,1	18 717,7	6 290,8	5 648,8	100,5	2 349,2	3 168,6	1 159,8
1973 Jan.	14 204,0	8 252,1	5 810,5	141,4	12 280,1	5 757,1	1 094,3	236,9	339,2	3 771,2	1 081,3
Febr.	13 417,8	8 045,3	5 182,6	189,9	9 841,2	4 032,8	620,0	169,7	123,4	3 629,2	1 266,0
März 10)	17 163,9	10 026,9	6 956,7	180,3	14 593,8	3 775,4	5 016,9	149,4	2 018,7	2 471,4	1 162,0

Jahr Monat	Bundessteuern									Ergänzungsabgabe
	insgesamt	Kapitalverkehrssteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer		Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)					Mineralölsteuer	
		zusammen	darunter Versicherungsteuer	zusammen	Zölle 7)	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Branntweinmonopol		
1968 MD	4 021,3 5)	81,6 6)	41,6 6)	1 820,6	203,1	499,3	87,0	165,8	823,0	52,1
1969 MD	5 132,1 5)	101,2 6)	46,2 6)	1 968,9	248,3	519,4	94,3	178,5	883,4	67,8
1970 MD	2 283,0	102,0	51,4	2 065,1	239,2	544,7	88,1	185,7	959,3	79,0
1971 MD	2 462,9	123,6	66,5	2 208,8	256,7	571,9	94,6	200,2	1 034,7	91,5
1972 MD	2 757,5	137,8	78,1	2 498,5	269,3	652,1	97,4	239,2	1 185,6	117,1
1972 Jan.	1 898,5	126,1	63,3	1 666,1	270,5	228,5	96,4	190,8	805,6	75,3
Febr.	2 449,2	178,4	127,2	2 216,7	257,8	584,7	99,1	205,1	1 021,6	49,4
März	2 551,7	143,6	88,6	2 216,6	272,4	592,0	98,3	278,4	923,7	189,2
April	2 779,5	139,2	82,6	2 587,2	258,0	639,3	89,4	431,4	1 123,4	51,8
Mai	2 693,9	131,0	81,8	2 516,3	257,8	531,6	102,0	365,7	1 210,9	45,3
Juni	2 795,2	137,9	71,0	2 452,9	267,0	641,1	87,5	231,2	1 164,1	202,8
Juli	2 681,1	135,3	70,5	2 484,5	257,4	654,5	107,8	160,5	1 256,0	60,4
Aug.	2 682,1	138,8	74,9	2 472,7	247,0	658,2	98,4	179,4	1 241,0	69,8
Sept.	2 794,4	128,6	68,2	2 438,0	253,5	674,3	82,9	191,4	1 187,5	226,8
Okt.	2 848,7	111,5	65,7	2 660,1	301,5	714,9	84,9	203,9	1 302,9	77,0
Nov.	2 922,2	135,2	72,6	2 737,4	298,8	782,7	108,5	212,6	1 275,9	48,6
Dez.	3 993,4	149,1	70,5	3 534,0	289,6	1 123,9	113,2	219,7	1 714,6	308,8
1973 Jan.	1 945,7	138,7	79,4	1 690,2	298,5	144,5	103,3	211,3	849,0	116,2
Febr.	2 813,1	214,7	151,1	2 536,3	259,4	726,0	99,4	251,4	1 154,6	61,6
März 10)	2 974,7	149,2	95,8	2 586,4	278,1	717,9	106,8	297,9	1 119,1	239,1

Jahr Monat	Landessteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer 9) (Ausgabe)	Nachrichtlich Lastenausgleichsabgaben
	insgesamt	darunter					Biersteuer			
		Vermögenssteuer	Erbchaftsteuer	Grund-erwerbsteuer	Kraft-fahrzeugsteuer	Rennwett-und Lotteriesteuer				
1968 MD	740,3 8)	188,4	28,7	31,2	270,2	42,0	91,8	—	—	131,6
1969 MD	821,5 8)	204,8	37,8	36,8	292,2	43,2	98,3	—	—	124,4
1970 MD	794,2	239,7	43,6	38,7	319,2	47,2	97,9	362,9	596,0	131,8
1971 MD	853,9	260,2	42,4	43,1	346,4	49,7	102,2	429,7	713,3	119,9
1972 MD	906,9	249,5	43,7	48,9	393,5	53,0	104,1	487,6	850,6	115,0
1972 Jan.	712,0	44,8	43,1	42,4	402,8	59,2	110,2	4,4	765,9	39,3
Febr.	1 197,4	624,5	43,1	45,2	335,1	45,8	71,9	181,8	568,3	272,4
März	704,5	72,9	44,3	43,2	385,2	50,3	90,3	19,7	1 079,9	44,0
April	728,8	39,0	52,4	46,0	420,2	51,4	106,0	744,4	573,1	49,1
Mai	1 275,8	630,9	44,9	49,6	397,8	51,1	92,3	571,9	521,5	276,2
Juni	764,6	68,5	38,4	41,4	411,1	76,6	120,2	16,2	1 072,4	22,2
Juli	716,9	39,3	47,3	53,5	402,7	53,9	111,3	776,8	568,6	37,0
Aug.	1 350,6	641,4	43,7	61,4	430,0	47,7	118,3	642,8	719,7	257,2
Sept.	674,4	55,6	41,4	40,1	361,1	50,2	116,9	5,6	1 259,3	24,8
Okt.	739,1	45,5	43,4	54,5	434,5	51,5	102,1	829,2	729,5	48,7
Nov.	1 317,5	647,7	44,2	60,3	385,9	50,6	107,5	665,1	677,7	283,9
Dez.	700,7	83,8	38,3	49,6	355,4	47,7	102,6	1 393,3	1 671,5	24,7
1973 Jan.	818,4	50,4	35,7	57,2	493,8	56,2	108,2	119,0	959,2	50,2
Febr.	1 229,1	623,3	34,7	55,0	345,6	58,1	74,8	185,8	651,4	221,9
März 10)	814,2	84,7	...	...	454,3	...	91,0	12,2	1 230,9	...

Vgl. Fachserie L, Reihe 2.

1) Bis 1969 einschl. Bucheinnahmen aus Einfuhrabgaben auf Regierungskäufe im Ausland (1969 = 0,3 Mrd. DM) sowie einschl. durchlaufender Posten, die den Importeuren aufgrund des Abberichtigungsgesetzes vom 29. 11. 1968 (1969 = 2,8 Mrd. DM) zugeflossen sind; ab 1970 ohne diese durchlaufenden Posten. — 2) Ohne Umsatzsteuern vgl. Fußnote 3. — 3) Bis 1969 Bundessteuern. — 4) Einschl. durchlaufende Posten (3,0 Mrd. DM vgl. Fußnote 1). — 5) Einschl. Steuern vom Umsatz, aber ohne Kapitalverkehrssteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer. — 6) Bis 1969 Landessteuern. — 7) Einschl. Anteile der Europäischen Gemeinschaften an den Zöllen. — 1969 einschl. durchlaufender Posten (0,1 Mrd. DM vgl. Fußnote 1). — 8) Einschl. Kapitalverkehrssteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer. — 9) 14 % des Aufkommens. — 10) Vorläufiges Ergebnis.

Bundesministerium der Finanzen

# Preise

## Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handels- dünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treib- stoffe
<b>Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>										
1969/70 D	115,2	112,3	104,4	102,5	91,6	132,6	128,9	100,5	105,4	87,4
1970/71 D	120,8	115,7	107,7	104,2	92,0	110,9	113,6	101,8	110,8	97,7
1971/72 D	127,0	121,1	114,0	103,1	91,2	111,0	133,7	103,0	116,6	99,8
1972 Febr.	128,0	122,1	116,4	101,9	91,2	108,8	139,1	103,6	118,1	98,0
März	128,9	123,1	118,6	101,8	91,8	112,4	142,7	103,6	119,6	100,4
April	129,3	123,6	117,7	102,9	92,3	112,9	144,3	104,4	119,3	100,4
Mai	130,5	124,6	115,5	103,7	93,4	112,9	150,7	104,4	119,2	100,0
Juni	131,4	125,6	115,1	106,2	93,9	112,9	152,2	104,4	119,2	99,5
Juli	131,0	125,1	114,5	106,7	94,0	112,9	144,9	104,4	119,1	98,8
Aug.	131,2	125,1	111,8	107,2	91,8	113,2	144,8	104,4	119,2	98,4
Sept.	131,9	126,2	112,6	107,9	91,2	113,0	150,0	104,4	119,3	98,2
Okt.	133,1	127,3	113,3	111,3	91,7	116,6	148,1	103,9	119,7	98,6
Nov.	134,5	128,9	114,7	114,4	92,2	118,1	145,7	103,9	120,5	99,9
Dez.	136,3	131,2	115,4	118,9	93,6	118,1	150,2	103,9	121,4	102,3
1973 Jan.	139,3	134,7	118,1	124,6	95,4	118,1	153,1	103,9	122,7	104,5
Febr.	142,6 r	138,5 r	120,0	129,0	96,4	118,1	160,8	103,9	127,3	107,8
März	143,6 r	139,6 r	121,6	130,1	96,6	134,0	159,7	103,9	127,7	108,4
April	143,2	138,9	121,9	127,0	96,8	138,4	159,4	104,6	127,6	108,5
<b>Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>										
1969/70 D	105,8	103,8	94,0	97,1	86,8	125,8	120,4	90,5	95,0	78,8
1970/71 D	110,8	106,8	97,0	98,7	87,2	105,1	107,6	91,7	99,8	88,0
1971/72 D	116,5	111,8	102,7	97,6	86,4	106,2	126,7	92,8	105,0	89,9
1972 Febr.	117,4	112,7	104,8	96,6	86,5	103,1	131,8	93,3	106,4	88,3
März	118,2	113,6	106,9	96,4	87,0	106,5	135,2	93,3	107,7	90,4
April	118,6	114,0	106,0	97,4	87,5	107,0	136,8	94,0	107,5	90,4
Mai	119,7	115,0	104,1	98,2	88,5	107,0	142,9	94,0	107,4	90,1
Juni	120,5	116,0	103,7	100,6	89,0	107,0	144,2	94,0	107,4	89,7
Juli	120,2	115,5	103,2	101,1	89,0	107,0	137,3	94,0	107,3	89,0
Aug.	120,3	115,5	100,7	101,5	87,0	107,3	137,3	94,0	107,4	88,7
Sept.	121,1	116,5	101,4	102,2	86,5	107,1	142,2	94,0	107,5	88,5
Okt.	122,1	117,6	102,1	105,5	86,9	110,5	138,4	93,6	107,9	88,8
Nov.	123,4	119,0	103,4	108,4	87,4	111,9	138,1	93,6	108,5	89,9
Dez.	125,2	121,2	104,0	112,6	88,8	111,9	142,4	93,6	109,3	92,1
1973 Jan.	127,9	124,4	106,4	118,0	90,4	111,9	145,2	93,6	110,5	94,1
Febr.	131,0 r	128,0 r	108,1	122,2	91,4	111,9	152,4	93,6	114,7	97,1
März	131,9 r	129,1 r	109,5	123,2	91,5	126,9	151,4	93,6	115,0	97,6
April	131,5	128,4	109,8	120,4	91,8	131,2	151,1	94,2	115,0	97,8

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und Maschinen				
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung von Maschinen und Geräten			zusammen	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Land- maschinen und Geräte
<b>Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>										
1969/70 D	117,8	130,5	127,5	137,3	113,8	124,9	131,1	122,2	123,7	121,0
1970/71 D	123,6	149,2	139,6	152,6	123,6	137,8	149,7	132,5	135,1	130,5
1971/72 D	131,1	162,6	149,6	166,7	129,6	147,0	163,3	139,8	142,8	137,6
1972 Febr.	132,1	163,4	151,9	170,3	130,2	148,0	164,4	140,8	143,2	139,0
März	132,7	163,4	152,4	171,1	130,6	148,4	164,4	141,4	143,8	139,5
April	133,2	163,4	152,6	171,3	130,9	148,7	164,4	141,8	144,4	139,8
Mai	133,4	169,1	153,2	172,1	131,5	150,8	169,7	142,4	145,2	140,3
Juni	133,7	169,1	153,3	172,2	131,9	150,8	169,7	142,5	145,2	140,4
Juli	134,6	169,1	153,7	172,6	132,3	151,0	169,7	142,8	145,2	140,8
Aug.	135,4	170,1	154,8	173,9	133,8	151,4	171,0	142,8	145,2	140,9
Sept.	135,8	170,1	155,2	174,3	134,6	151,6	171,0	143,1	145,2	141,3
Okt.	136,2	170,1	155,6	174,8	135,2	152,4	171,0	144,2	145,2	143,3
Nov.	136,4	170,8	156,7	176,3	136,3	153,6	171,9	145,6	147,1	144,4
Dez.	137,0	170,8	156,9	176,4	136,7	154,1	171,9	146,3	147,3	145,5
1973 Jan.	138,1	170,8	160,0	180,8	138,7	154,9	171,9	147,4	148,6	146,6
Febr.	139,5	172,9	163,7	185,8	141,9	156,4	174,2	148,6	148,8	148,3
März	140,4	172,9	164,7	187,1	143,1	157,1	174,2	149,5	148,8	149,8
April	141,2	172,9	166,0	189,2	144,3	157,5	174,2	150,2	148,8	151,0
<b>Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>										
1969/70 D	108,1	117,6	114,9	123,7	102,5	112,5	118,1	110,1	111,5	109,0
1970/71 D	113,4	134,5	125,7	137,5	111,4	124,1	134,9	119,4	121,7	117,6
1971/72 D	120,3	146,5	134,8	150,2	116,8	132,4	147,1	126,0	128,6	123,9
1972 Febr.	121,2	147,2	136,8	153,4	117,3	133,3	148,1	126,8	129,0	125,2
März	121,8	147,2	137,3	154,1	117,7	133,7	148,1	127,4	129,5	125,7
April	122,2	147,2	137,4	154,3	117,9	134,0	148,1	127,7	130,0	126,0
Mai	122,4	152,3	138,0	155,1	118,4	135,8	152,9	128,3	130,8	126,4
Juni	122,7	152,3	138,1	155,1	118,8	135,9	152,9	128,4	130,8	126,5
Juli	123,5	152,3	138,4	155,5	119,2	136,0	152,9	128,6	130,8	126,8
Aug.	124,2	153,2	139,5	156,7	120,6	136,4	154,0	128,6	130,8	126,9
Sept.	124,6	153,2	139,8	157,0	121,3	136,6	154,0	128,9	130,8	127,3
Okt.	124,9	153,2	140,1	157,5	121,7	137,3	154,0	129,9	130,8	129,1
Nov.	125,2	153,9	141,1	158,8	122,7	138,4	154,8	131,1	132,5	130,0
Dez.	125,7	153,9	141,4	158,9	123,2	138,8	154,8	131,8	132,7	131,0
1973 Jan.	126,6	153,9	144,1	162,9	124,9	139,5	154,8	132,8	133,8	132,0
Febr.	128,0	155,8	147,5	167,4	127,8	140,9	157,0	133,9	134,0	133,6
März	128,8	155,8	148,3	168,5	128,9	141,5	157,0	134,7 r	134,0	134,9
April	129,6	155,8	149,5	170,4	130,0	142,0	157,0	135,3	134,0	136,1

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.  
1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni.

# Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte					Pflanzliche Produkte							
	insgesamt	ohne			insgesamt	ohne Sonderkultur- erzeugn. 2)	Getreide und Hülsen- früchte	Saatgut	Hackfrüchte		Öl- pflanzen	Heu und Stroh	Sonderkultur- erzeugnisse 2)
		Milch	Sonderkultur- erzeugn. 2)						zusammen	Speise- kartoffeln			
<b>Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer</b>													
1969/70 D	113,0	113,7	114,2	106,0	109,3	91,3	131,1	126,3	149,5	115,8	115,8	97,7	
1970/71 D	106,0	103,3	107,4	92,3	94,0	91,9	101,3	92,4	89,3	108,8	158,5	88,0	
1971/72 D	115,1	111,7	115,5	96,9	92,1	92,0	99,0	88,7	82,2	109,8	139,6	109,0	
1972 Febr.	116,9	113,6	117,9	96,8	93,9	94,2	96,5	90,7	85,9	109,9	140,0	104,2	
März	117,4	114,4	118,3	96,3	93,1	94,8	98,6	87,9	80,6	109,9	138,0	104,5	
April	117,4	114,4	117,9	98,4	93,8	95,4	98,6	89,0	82,6	109,9	136,1	110,1	
Mai	119,5	117,8	119,9	99,7	94,1	95,8	97,3	89,8	84,1	109,9	130,9	113,8	
Juni	121,6	120,5	120,6	105,7	94,7	95,8	97,3	91,2	86,8	109,9	129,8	133,6	
Juli	122,3	121,2	122,0	112,5	106,7	95,2	97,3	120,2	140,8	110,7	128,1	127,3	
Aug.	123,5	122,3	124,1	104,2	99,9	90,9	97,3	109,3	120,5	110,8	125,8	114,9	
Sept.	126,0	124,6	127,2	103,0	100,3	91,0	97,3	110,1	118,8	110,8	124,0	109,8	
Okt.	126,9	125,2	127,9	105,3	101,7	91,9	104,9	111,4	121,0	111,2	124,5	114,3	
Nov.	127,2	125,2	128,1	106,9	103,7	93,2	105,0	114,3	126,4	110,7	130,0	114,9	
Dez.	129,8	128,4	130,7	109,4	106,3	94,7	105,0	118,6	134,4	111,1	131,5	117,4	
1973 Jan.	130,0	130,1	130,4	115,4	111,5	96,1	104,3	129,3	154,4	111,5	133,1	126,6	
Febr.	131,2	132,3	131,0	118,7	112,7	97,3	104,5	130,8	157,1	113,5	133,5	134,2	
März	135,0 p	136,9	133,2 p	128,2	116,1	97,7	120,2	136,3	167,4	112,2	129,7	159,1	
April	135,3 p	137,8	133,7 p	130,2	120,2	97,9	121,0	145,8	185,2	112,2	125,8	155,8	

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsungleich												
	Landwirtschaftliche Produkte					Pflanzliche Produkte							
	insgesamt	Milch	Sonderkultur- erzeugn. 2)			insgesamt	ohne Sonderkultur- erzeugn. 2)	Getreide und Hülsen- früchte	Saatgut	zusammen	Speise- kartoffeln	Öl- pflanzen	Heu und Stroh
<b>Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsungleich</b>													
1969/70 D	106,2	107,0	107,4	100,1	103,6	86,7	123,1	119,9	141,6	110,3	109,1	91,0	
1970/71 D	98,1	95,5	99,4	85,3	87,0	85,0	93,8	85,5	82,6	100,8	146,8	80,9	
1971/72 D	106,5	103,2	107,0	89,4	85,3	85,2	91,7	82,1	76,1	101,7	129,2	100,1	
1972 Febr.	108,2	105,1	109,2	89,4	86,9	87,2	89,4	84,0	79,6	101,7	129,7	95,6	
März	108,6	105,8	109,5	88,9	86,2	87,8	91,3	81,4	74,6	101,7	127,8	95,9	
April	108,6	105,8	109,2	90,8	86,8	88,4	91,3	82,3	76,4	101,7	126,0	101,1	
Mai	110,6	109,0	111,0	92,1	87,2	88,7	90,1	83,1	77,9	101,7	121,1	104,5	
Juni	112,5	111,5	111,7	97,6	87,7	88,7	90,1	84,4	80,3	101,7	120,2	122,9	
Juli	113,2	112,1	112,9	103,9	98,8	88,2	90,1	111,3	130,4	102,6	118,7	117,0	
Aug.	114,3	113,2	115,0	96,2	92,5	84,2	90,1	101,2	111,5	102,7	116,5	105,6	
Sept.	116,6	115,3	117,8	95,1	92,9	84,3	90,1	102,0	110,0	102,7	114,8	100,8	
Okt.	117,5	115,9	118,4	97,3	94,2	85,1	97,1	103,2	112,0	103,0	115,3	105,1	
Nov.	117,7	115,8	118,6	98,8	96,0	84,6	97,2	105,8	117,0	102,5	120,3	105,6	
Dez.	120,1	118,8	121,0	101,1	98,4	87,7	97,2	109,8	124,4	102,9	121,8	108,0	
1973 Jan.	120,4	120,4	120,7	106,7	103,2	89,0	96,6	119,7	143,0	103,3	123,2	115,6	
Febr.	121,4	122,4	121,3	109,7	104,3	90,1	96,7	121,0	145,4	105,1	123,6	123,5	
März	125,0 p	126,8	123,4 p	118,5	107,5	90,5	111,2	126,2	155,0	103,9	120,1	146,6	
April	125,2 p	127,5	123,8 p	120,4	111,3	90,6	112,0	135,0	171,5	103,9	116,6	143,6	

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte				Tierische Produkte						
	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch 3)	Eier	Wolle
						zusammen	Groß- schlachtvieh				
<b>Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer</b>											
1969/70 D	72,5	88,0	106,4	118,7	115,3	121,8	122,6	130,4	111,1	71,9	75,2
1970/71 D	88,5	84,5	102,7	76,5	110,6	112,3	113,0	116,6	113,6	73,7	55,3
1971/72 D	102,3	90,3	107,8	144,2	121,2	121,4	122,3	137,8	124,7	85,1	55,7
1972 Febr.	95,0	106,5	70,5	144,2	123,7	124,5	125,5	143,2	126,3	83,9	52,9
März	95,0	108,9	68,4	144,2	124,4	125,4	126,3	147,0	125,9	87,4	54,1
April	95,0	100,8	101,3	144,2	123,7	124,4	125,4	148,5	126,6	84,3	60,9
Mai	95,0	91,6	128,4	144,2	126,1	129,8	131,0	155,2	124,2	79,2	60,9
Juni	95,0	144,4	129,8	144,2	126,9	131,3	132,5	156,7	124,5	75,6	60,9
Juli	95,0	163,5	78,5	144,2	125,6	130,4	131,7	149,1	125,4	65,3	60,9
Aug.	95,0	123,7	87,4	144,2	130,0	137,4	138,8	148,9	126,7	68,7	60,9
Sept.	87,4	116,3	82,3	144,2	133,6	141,8	143,3	154,2	129,6	69,7	62,9
Okt.	85,4	140,3	86,5	121,7	134,2	140,7	142,1	150,0	131,7	79,6	62,9
Nov.	86,0	147,5	78,2	121,7	134,0	138,6	139,9	148,6	132,8	89,6	62,9
Dez.	87,9	150,3	83,1	121,7	136,5	141,6	143,0	154,2	133,5	95,7	62,9
1973 Jan.	87,9	155,8	106,6	121,7	134,9	142,7	144,0	157,8	129,8	77,9	62,9
Febr.	87,9	171,2	117,7	121,7	135,3	144,3	145,6	165,6	128,1	73,7	62,9
März	87,9	203,5	167,5	121,7	137,3 p	144,7	145,9	164,5	129,9 p	92,9	62,9
April	87,9	187,1	178,1	121,7	136,9 p	144,0	145,3	164,4	128,2 p	101,4	62,9

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsungleich												
	Landwirtschaftliche Produkte					Pflanzliche Produkte							
	insgesamt	Milch	Sonderkultur- erzeugn. 2)			insgesamt	ohne Sonderkultur- erzeugn. 2)	Getreide und Hülsen- früchte	Saatgut	zusammen	Speise- kartoffeln	Öl- pflanzen	Heu und Stroh
<b>Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsungleich</b>													
1969/70 D	68,7	83,3	99,8	106,9	108,3	114,4	115,2	122,2	104,2	67,5	70,8		
1970/71 D	82,0	78,2	94,9	68,9	102,4	104,0	104,7	108,0	105,2	68,3	51,1		
1971/72 D	94,8	83,7	99,8	129,9	112,2	112,4	113,3	127,6	115,5	78,8	51,6		
1972 Febr.	87,9	98,6	65,3	129,9	114,5	115,3	116,2	132,6	117,0	77,6	48,9		
März	87,9	100,8	63,3	129,9	115,1	116,1	116,9	136,1	116,5	80,9	50,0		
April	87,9	93,3	93,8	129,9	114,5	115,2	116,1	137,5	116,3	78,0	56,5		
Mai	87,9	84,8	118,9	129,9	116,8	120,2	121,3	143,7	115,0	73,3	56,5		
Juni	87,9	133,7	120,2	129,9	117,5	121,6	122,7	145,1	115,3	70,0	56,5		
Juli	87,9	151,4	72,7	129,9	116,3	120,7	121,8	138,1	116,1	60,4	56,5		
Aug.	87,9	114,5	80,9	129,9	120,4	127,3	128,6	137,9	117,4	63,6	56,5		
Sept.	80,9	107,7	76,2	129,9	123,7	131,3	132,7	142,8	120,0	64,4	56,3		
Okt.	79,1	129,9	80,1	109,6	124,2	130,3	131,6	138,9	122,0	73,7	58,3		
Nov.	79,6	136,6	72,4	109,6	124,1	128,3	129,5	137,6	123,0	83,0	58,3		
Dez.	81,4	139,2	76,9	109,6	126,4	131,1	132,3	142,8	123,6	88,7	58,3		
1973 Jan.	81,4	144,3	98,7	109,6	124,9	132,1	133,3	146,1	123,6	72,2	58,3		
Febr.	81,4	158,5	109,0	109,6	125,3	133,6	134,8	153,3	118,6	68,2	58,3		
März	81,4	188,4	155,1	109,6	127,2 p	134,0	135,2	152,4	120,3 p	86,0	58,3		
April	81,4	173,2	164,9	109,6	126,8 p	133,4	134,5	152,2	118,8 p	93,9	58,3		

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittswerte der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63. - 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittelpflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost. - 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

## Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte <sup>1)</sup>

1962 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt. - Sept.) <sup>2)</sup> Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
<b>Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>										
1969 D	90,4	89,7	105,2	96,3	94,2	85,6	95,2	78,6	87,9	108,4
1970 D	102,9	101,5	113,3	100,2	101,0	99,3	104,5	95,5	105,7	120,7
1971 D	104,6	103,4	107,2	104,6	102,6	103,1	102,8	95,7	110,1	117,4
1971 Juli	102,0	100,8	98,3	101,1	98,8	102,8	95,6	96,0	106,7	113,3
Aug.	101,1	100,1	96,4	101,4	97,6	102,4	94,0	89,4	111,9	107,0
Sept.	102,1	99,8	94,5	102,9	99,7	102,0	93,4	95,5	112,4	119,1
Okt.	102,0	99,9	91,4	102,1	102,6	101,8	94,8	93,6	110,1	121,3
Nov.	100,9	98,1	78,0	95,2	99,3	101,4	94,8	93,4	112,1	125,2
Dez.	102,2	100,1	87,6	102,4	100,2	101,6	100,9	97,0	107,5	122,5
1972 Jan. <sup>3)</sup>	102,9	101,1	96,8	102,3	101,2	101,6	101,7	96,7	107,1	122,5
Febr. <sup>3)</sup>	103,1	101,4	99,9	102,3	101,2	101,5	101,9	96,1	105,4	123,6
März <sup>3)</sup>	102,8	101,8	106,1	102,7	102,3	101,1	101,7	93,4	103,1	120,3

**Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer**

1969 D	87,8	87,1	102,1	93,5	91,5	83,1	92,4	76,3	85,3	105,2
1970 D	99,9	98,5	110,0	97,3	98,1	96,4	101,5	92,7	102,6	117,2
1971 D	101,6	100,4	104,1	101,6	99,6	100,1	99,8	92,9	106,9	114,0
1971 Juli	99,0	97,9	95,4	98,2	95,9	99,8	92,8	93,2	103,6	110,0
Aug.	98,2	97,2	93,6	98,4	94,8	99,4	91,3	86,8	108,6	103,9
Sept.	99,1	96,9	91,7	99,9	96,8	99,0	90,7	92,7	109,1	115,6
Okt.	99,0	97,0	88,7	99,1	99,6	98,8	92,0	90,9	106,9	117,8
Nov.	98,0	95,2	75,7	92,4	96,4	98,4	92,0	90,7	108,8	121,6
Dez.	99,2	97,2	85,0	99,4	97,3	98,6	98,0	94,2	104,4	118,9
1972 Jan. <sup>3)</sup>	99,9	98,2	94,0	99,3	98,3	98,6	98,7	93,9	104,0	118,9
Febr. <sup>3)</sup>	100,1	98,4	97,0	99,3	98,3	98,5	98,9	93,3	102,3	120,0
März <sup>3)</sup>	99,8	98,8	103,0	99,7	99,3	98,2	98,7	90,7	100,1	116,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Nur Staatsforsten. - 2) Die Forstwirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Güte- bzw. Störkeklassen mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Forstwirtschaftsjahr 1962. - 3) Vorläufiges Ergebnis.

## Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschafts- jahr <sup>1)</sup> Monat	Gesamt- index	Schnittblumen					Topfpflanzen				
		zusammen	darunter				zusammen	darunter			
			Treibhaus- rosen	Freiland-	Treibhaus- tulpen	nelken		Asparagus sprengeri	Hortensien	Cyclamen	Azaleen
<b>Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer</b>											
1969/70 D	90,2	88,2	94,1	92,9	90,0	81,6	97,6	106,4	122,1	112,0	98,6
1970/71 D	97,2	96,0	105,6	103,3	99,8	87,7	106,2	107,0	124,6	116,0	96,2
1971/72 D	98,2	96,5	111,9	112,1	89,3	89,9	106,5	111,7	139,9	115,9	102,8
1972 Febr.	115,8	116,6	186,2	-	97,2	96,8	113,5	109,2	-	-	114,7
März	101,8	100,9	146,7	-	83,1	83,2	113,5	110,1	133,5	-	99,4
April	101,0	99,1	135,2	-	73,1	87,0	115,7	145,8	-	-	105,4
Mai	104,7	104,2	134,6	-	-	96,9	110,9	108,4	137,7	-	-
Juni	83,2	79,4	95,3	130,2	-	70,0	105,4	114,2	131,9	126,3	-
Juli	86,5	61,6	70,1	90,4	-	51,7	97,7	107,5	-	116,0	-
Aug.	73,4	69,0	80,5	98,8	-	60,7	95,9	109,2	-	119,0	-
Sept.	87,8	85,1	98,0	133,9	-	82,5	92,8	110,3	-	119,2	-
Okt.	105,9	104,7	118,4	145,7	-	108,4	95,5	117,0	-	128,8	106,4
Nov.	108,5	107,5	132,0	-	-	106,5	101,6	117,5	-	125,5	109,9
Dez.	130,0	131,4	168,5	-	153,5	117,1	101,7	119,0	-	128,8	110,1
1973 Jan.	122,8	123,6	173,4	-	98,5	113,8	110,9	116,7	-	119,2	113,7
Febr.	121,0	121,7	188,1	-	96,9	105,3	111,6	115,1	-	118,5	111,7
März	106,2	104,8	151,0	-	78,8	90,5	109,6	117,5	143,1	123,0	110,9
April	109,2	108,0	142,5	-	87,2	97,8	110,7	118,9	144,5	-	111,3
<b>Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsungleich</b>											
1969/70 D	84,6	82,8	88,6	87,7	83,5	76,7	91,8	99,5	113,0	106,2	91,6
1970/71 D	90,0	88,9	97,8	96,6	92,4	81,2	98,3	99,1	115,4	107,4	89,1
1971/72 D	90,9	89,4	103,6	103,8	82,7	83,3	98,7	103,4	129,5	107,3	95,2
1972 Febr.	107,2	106,0	172,4	-	90,0	89,6	105,1	101,1	-	106,2	95,3
März	94,3	93,4	135,8	-	76,9	77,0	105,1	101,9	123,6	-	92,0
April	93,5	91,8	125,2	-	67,7	80,6	108,6	107,1	135,0	-	97,6
Mai	96,9	96,5	124,6	-	-	89,7	102,7	100,4	127,5	-	-
Juni	77,0	73,5	88,2	120,6	-	64,8	97,6	105,7	122,1	116,9	-
Juli	61,6	57,0	64,9	83,7	-	47,9	90,5	99,5	-	107,4	-
Aug.	68,0	63,9	74,5	91,5	-	56,2	88,8	101,1	-	110,2	-
Sept.	81,3	78,8	90,7	124,0	-	76,4	85,9	102,1	-	110,4	-
Okt.	98,1	96,9	109,6	134,9	-	100,4	88,4	108,3	-	119,3	98,5
Nov.	100,5	99,5	122,2	-	-	98,6	94,1	108,8	-	116,2	101,8
Dez.	120,4	121,7	156,0	-	142,1	108,4	94,2	110,2	-	119,3	101,9
1973 Jan.	113,7	114,4	160,6	-	91,2	105,4	102,7	108,1	-	110,4	105,3
Febr.	112,0	112,7	174,2	-	89,7	97,5	103,3	106,6	-	109,7	103,4
März	98,3	97,0	139,8	-	73,0	83,8	101,5	108,8	132,5	113,9	102,7
April	101,1	100,0	131,9	-	80,7	90,6	102,5	110,1	133,8	-	103,1

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Monatsdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Blumenarten mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63.

# Index der Grundstoffpreise <sup>1)</sup>

1962 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie												
	Grundstoffe			Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe industrieller Herkunft			Grundstoffe, industrieller Herkunft			
										Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser			
	insgesamt	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	zusammen	Kohle, Erdöl <sup>2)</sup>	Erze	Strom, Gas, Wasser
									inländisch und ausländisch		inländ.		
1968 D	99,2	97,6	103,9	100,4	100,0	101,3	98,8	97,0	105,1	98,6	96,1	106,6	101,6
1969 D	101,9	101,1	104,1	104,0	105,2	101,8	101,2	100,0	105,2	96,8	93,5	106,9	100,8
1970 D	104,3	104,1	105,1	101,1	102,0	99,3	105,4	104,7	107,9	103,7	102,5	116,8	101,3
1971 D	105,2	105,9	103,3	100,0	101,4	97,3	106,9	107,2	106,1	113,0	116,4	112,4	105,1
1972 D	108,9	110,9	102,9	110,1	114,2	102,1	108,4	109,9	103,3	114,2	116,3	106,1	112,4
1972 Jan.	105,8	107,6	100,2	104,0	107,6	97,0	106,3	107,6	101,8	112,4	114,5	105,9	110,0
1972 Febr.	106,5	108,5	100,6	105,5	109,6	97,5	106,8	108,2	102,1	112,6	114,5	106,6	110,2
1972 März	107,2	109,2	101,4	106,2	110,1	98,9	107,5	109,0	102,6	113,8	115,6	107,6	112,0
1972 April	107,3	109,3	101,3	106,3	110,1	99,4	107,6	109,1	102,2	113,6	115,2	107,2	112,4
1972 Mai	107,9	110,0	101,9	108,1	111,8	101,0	107,9	109,5	102,3	113,4	114,9	106,8	112,4
1972 Juni	108,3	110,4	102,1	109,3	113,4	101,2	108,0	109,6	102,5	113,3	114,9	105,9	112,5
1972 Juli	108,5	110,7	101,9	109,2	113,2	101,4	108,2	110,0	102,1	114,4	116,8	104,5	112,5
1972 Aug.	109,5	111,7	102,7	111,3	116,2	101,7	108,8	110,4	103,3	114,4	116,8	104,3	112,8
1972 Sept.	110,3	112,5	103,8	113,5	118,6	103,5	109,3	110,9	103,9	114,5	116,8	104,9	112,9
1972 Okt.	111,0	113,1	105,0	114,8	119,5	105,6	109,8	111,3	104,7	115,0	117,5	104,8	113,1
1972 Nov.	111,5	113,3	106,1	115,4	119,5	107,4	110,2	111,6	105,4	116,1	118,4	106,9	114,0
1972 Dez.	112,5	114,1	107,7	117,3 r	120,9 r	110,3	110,9	112,1	106,5	116,6	119,1	107,6	114,1
1973 Jan.	114,2	115,2	111,4	118,9 r	120,8 r	115,2	112,7	113,6	109,5	118,1	121,0	107,4	115,4
1973 Febr.	115,3 r	116,5 r	112,0	119,4 r	121,2 r	115,8	114,0	115,2	110,1	118,2	121,2	106,5	115,8
1973 März	116,3	117,7	112,3	119,5	121,9	114,8	115,3	116,6	111,1	118,0	120,3	107,6	116,6

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie											
	Grundstoffe industrieller Herkunft											Grund- stoffe d. Nahrungs- u. Genuß- mittelge- werbes insgesamt
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes <sup>3)</sup>			chemische Erzeug- nisse	fein- keramische Erzeugnisse, Glas und Glaswaren	bear- beitetes Holz	Holzwaren	Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststoff- erzeugnisse	Leder	Textilien	
	zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE - Metalle u. Metall- halbzeug									
inländisch und ausländisch												
1968 D	98,6	99,2	106,0	88,2	94,4	92,2	96,2	93,5	80,8	104,9	98,1	101,2
1969 D	102,0	99,7	113,3	88,1	96,5	98,5	97,5	95,0	79,9	110,0	99,0	106,0
1970 D	105,8	106,5	119,0	88,5	102,3	104,9	101,5	99,2	82,5	105,4	99,5	106,7
1971 D	105,1	116,8	112,7	89,1	107,9	106,2	106,0	100,1	83,3	104,6	99,4	106,0
1972 D	106,3	121,9	111,8	88,5	111,3	105,8	111,2	95,8	83,4	124,4	104,9	110,8
1972 Jan.	104,4	119,0	110,1	88,4	109,9	104,8	109,2	96,3	83,6	105,8	101,7	105,8
1972 Febr.	104,9	119,8	110,8	88,4	109,9	104,7	109,3	96,0	83,4	107,0	102,4	107,0
1972 März	105,4	120,7	111,5	88,5	110,2	104,8	109,8	95,8	83,4	111,2	102,6	108,1
1972 April	105,5	121,7	111,1	88,6	110,2	105,0	110,0	95,5	83,4	115,4	103,0	108,7
1972 Mai	105,9	122,3	111,8	88,2	110,5	105,1	110,3	95,4	83,2	116,8	103,5	110,0
1972 Juni	106,0	122,3	111,9	88,0	110,6	105,2	110,5	95,3	83,4	118,3	104,1	110,1
1972 Juli	106,1	122,6	111,7	88,1	111,2	105,4	111,0	95,1	83,4	121,4	104,4	109,9
1972 Aug.	106,7	122,8	112,5	88,4	111,6	105,5	111,5	95,5	83,4	127,1	104,8	111,7
1972 Sept.	107,1	122,8	112,8	88,3	112,1	105,8	112,5	95,8	83,5	130,4	106,1	113,8
1972 Okt.	107,6	122,8	112,5	88,8	112,6	106,9	113,1	96,1	83,3	142,1	108,0	114,6
1972 Nov.	107,8	122,9	112,2	89,0	113,0	107,5	113,5	96,4	83,6	147,5	108,6	114,6
1972 Dez.	108,5	122,9	112,9	89,4	113,9	108,6	113,6	96,4	83,6	149,3	110,1	115,5
1973 Jan.	110,4	123,5	115,6	89,8	113,9	110,9	116,0	98,1	83,3	152,8	113,5	116,7
1973 Febr.	112,1	124,0	118,3	90,0	114,0	112,4	116,7	98,1	83,4	153,3	116,1	119,2
1973 März	113,9	124,6	121,6	90,1	114,0	115,6	118,3	97,7	83,9	152,0	118,1	120,8

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
	insgesamt			Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genuß- mittelher- stellung	insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorzr. m. Grundstoff- charakter
zusammen	inländ.	ausländ.	inländ. u. ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	inländ.	inländ. u. ausländ.			
1968 D	102,5	102,0	103,9	107,6	95,2	98,1	96,2	103,9	101,6	93,6	98,8
1969 D	106,3	106,3	106,3	116,3	95,2	100,3	99,3	103,2	100,8	93,5	101,8
1970 D	104,0	103,6	105,0	111,6	101,8	104,5	104,3	105,1	101,3	97,1	106,5
1971 D	102,8	103,0	102,3	107,8	95,8	106,1	106,9	103,6	105,1	102,3	107,1
1972 D	111,8	114,2	105,3	126,2	101,8	107,8	109,7	101,9	112,4	104,6	108,2
1972 Jan.	106,3	108,3	101,0	114,6	99,3	105,6	107,4	100,0	110,0	101,8	106,1
1972 Febr.	107,6	110,2	101,0	118,5	100,4	106,1	107,9	100,5	110,2	102,8	106,5
1972 März	108,4	110,6	102,5	119,5	100,6	106,8	108,7	100,9	112,0	103,5	107,1
1972 April	108,4	110,6	103,1	119,1	100,7	106,8	108,9	100,5	112,4	103,4	107,2
1972 Mai	110,4	112,5	105,0	124,1	101,0	107,1	109,1	100,7	112,4	103,0	107,6
1972 Juni	111,4	113,8	105,2	126,2	101,5	107,2	109,3	100,9	112,5	102,9	107,8
1972 Juli	111,1	113,3	105,2	124,6	104,2	107,6	109,8	100,6	112,5	103,9	108,0
1972 Aug.	113,1	115,9	105,5	131,2	104,3	108,1	110,2	101,6	112,8	104,4	108,6
1972 Sept.	115,3	118,4	107,1	135,1	103,6	108,5	110,5	102,5	112,9	105,1	109,0
1972 Okt.	115,6	118,7	107,4	134,0	101,4	109,4	111,1	104,0	113,1	107,0	109,6
1972 Nov.	115,8	118,3	109,2	132,2	101,8	108,9	111,5	104,8	114,0	108,3	109,9
1972 Dez.	117,8	119,9 r	111,6	135,4	102,8	110,6	112,0	106,2	114,1	109,0	110,6
1973 Jan.	118,7 r	120,1 r	115,1	136,9	104,5	112,6	113,4	109,9	115,4	111,7	112,5
1973 Febr.	119,8 r	121,4 r	115,5	138,6	105,1	113,7	114,8	110,6	115,8	111,4	114,1
1973 März	120,2	122,8	113,5	138,7	104,2	115,0	116,0	111,8	116,6	111,2	115,7

<sup>1)</sup> Vgl. Fachserie M, Reihe 2.

<sup>2)</sup> Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. — <sup>3)</sup> Ohne Nahrungs- und Genußmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.



# Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte<sup>1)</sup>

1962 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie <sup>2)</sup>				Investitions- güter <sup>4)</sup>	Verbrauchs- güter <sup>4)</sup>	Bergbauliche Erzeugnisse zusammen	
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	zusammen	Grundstoff- und Produk- tionsgüter- <sup>3)</sup>	Erzeugnisse der Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter- <sup>3)</sup>				Nahrungs- und Genuß- mittel
1968 D	99,3	99,0	98,9	95,1	99,2	102,2	101,1	102,4	101,2	101,1
1969 D	101,5	101,4	101,3	97,2	102,7	104,6	102,1	106,9	102,4	104,0
1970 D	107,5	107,6	107,2	102,6	111,4	109,6	104,6	117,1	107,3	119,3
1971 D	112,5	112,7	112,0	105,4	119,1	114,3	107,8	126,8	112,4	130,2
1972 D	116,1	116,0	115,2	106,3	122,8	119,4	111,4	131,9	116,9	138,0
1972 Febr.	114,4	114,4	113,6	104,5	122,3	117,2	109,1	131,0	115,4	136,2
1972 März	115,1	114,9	114,2	105,6	122,6	117,7	109,2	131,4	116,1	136,2
1972 April	115,3	115,2	114,5	106,1	122,7	118,2	109,4	131,5	116,6	135,0
1972 Mai	115,6	115,4	114,8	106,5	122,9	118,5	109,5	131,9	116,7	134,6
1972 Juni	115,7	115,6	114,9	106,4	123,0	119,0	109,6	132,0	116,8	134,8
1972 Juli	116,0	115,9	115,1	106,4	123,2	119,5	109,7	132,3	117,2	140,2
1972 Aug.	116,3	116,2	115,3	106,6	123,2	120,0	110,0	132,4	117,4	140,0
1972 Sept.	117,1	117,0	116,2	106,8	123,2	120,6	114,4	132,5	117,6	140,1
1972 Okt.	117,5	117,4	116,6	107,1	123,1	121,3	115,0	132,5	117,8	140,5
1972 Nov.	117,8	117,7	116,9	107,4	123,1	121,8	115,7	132,6	118,2	141,0
1972 Dez.	118,2	118,1	117,3	107,9	123,2	122,2	116,4	132,7	118,4	141,0
1973 Jan.	119,5	119,4	118,6	109,0	124,5	124,3	117,2	134,2	120,3	142,5
1973 Febr.	120,7	120,7	119,9	110,4	126,1	125,4	118,2	136,3	121,5	142,5
1973 März	121,4	121,4	120,6	111,4	126,8	126,3	118,2	137,0	121,9	142,6
1973 April	122,2	122,1	121,5	112,6	127,5	127,3	118,4	137,7	122,4	141,4

Jahr Monat	Bergbaul. Erzeugnisse	Mineralölerzeugnisse und Kohlenwertstoffe		Steine und Erden	Elektrischer Strom, Gas, Wasser		Eisen und Stahl		NE - Metalle und -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Mineralöl- erzeugnisse		zusammen	darunter Elektrischer Strom	zusammen	darunter Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warm- walzwerke		
1968 D	105,0	93,5	93,6	99,0	105,0	99,1	84,7	84,4	141,8	103,4
1969 D	108,4	88,4	89,0	99,7	104,3	98,1	90,6	90,2	156,7	108,8
1970 D	126,9	91,6	92,4	106,9	105,1	98,6	100,0	99,5	152,8	118,2
1971 D	139,5	100,5	101,6	117,6	109,8	102,2	103,7	102,8	128,6	122,8
1972 D	147,9	98,4	99,3	123,0	118,1	108,9	106,2	105,4	123,0	124,7
1972 Febr.	145,4	93,1	93,7	120,8	115,5	107,5	103,4	102,5	123,7	124,5
1972 März	145,4	98,7	99,5	121,8	117,9	108,3	103,4	102,5	127,0	124,7
1972 April	144,1	99,6	100,5	122,9	118,2	108,7	103,4	102,5	125,9	124,9
1972 Mai	144,2	99,0	99,9	123,3	118,2	108,7	106,4	105,7	124,6	124,9
1972 Juni	144,4	98,0	98,8	123,5	118,3	108,7	107,5	106,8	122,1	124,9
1972 Juli	150,8	97,7	98,5	123,8	118,3	108,7	107,5	106,8	120,6	124,8
1972 Aug.	150,8	97,6	98,5	124,0	118,6	109,1	107,7	106,8	121,6	124,9
1972 Sept.	150,8	98,1	99,0	124,1	118,8	109,2	107,8	106,9	122,8	124,7
1972 Okt.	151,3	99,7	100,6	124,0	118,9	109,4	108,0	107,1	122,2	124,7
1972 Nov.	151,3	101,7	102,7	124,0	119,9	110,5	108,0	107,1	120,9	124,5
1972 Dez.	151,3	104,0	105,2	124,0	119,9	110,5	108,0	107,1	122,6	124,8
1973 Jan.	153,3	105,6	106,5	124,6	121,2	112,2	108,9	108,1	128,6	126,9
1973 Febr.	153,3	107,1	108,1	125,0	121,8	112,5	113,9	113,7	130,8	128,3
1973 März	153,3	106,5	107,4	125,7	122,7	113,3	114,9	114,7	139,4	130,7
1973 April	151,7	108,2	109,2	126,6	122,7	113,3	114,8	114,4	143,4	132,0

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	darunter Eisen- Stahl- und Temperguß	zusammen	darunter Ziehereien und Kalt- walzwerke	zusammen	darunter Stahlkon- struktionen	zusammen	darunter			Fördermittel
							Gewerbliche Arbeits-	Kraft- maschinen	Land-	
1968 D	101,1	90,7	87,9	95,5	88,8	105,7	108,0	111,2	105,2	106,6
1969 D	106,2	95,7	94,1	104,1	101,2	110,8	113,6	115,3	108,6	111,5
1970 D	117,4	109,7	109,8	120,5	121,5	121,3	126,6	126,6	116,8	124,2
1971 D	126,2	112,1	106,6	131,2	130,2	131,8	137,3	138,9	125,2	136,9
1972 D	129,3	111,5	107,4	133,4	129,5	137,7	143,5	149,4	133,5	144,5
1972 Febr.	129,0	110,4	103,8	133,8	130,7	136,7	142,4	149,1	131,1	143,5
1972 März	128,9	110,1	103,7	133,7	130,2	137,2	142,9	149,1	131,5	144,3
1972 April	129,2	110,5	105,0	133,2	129,7	137,4	143,2	149,2	131,7	144,5
1972 Mai	129,4	110,8	106,2	133,3	129,9	137,6	143,4	149,4	131,9	144,8
1972 Juni	129,7	111,5	107,4	133,3	129,7	137,6	143,5	149,7	132,2	144,6
1972 Juli	129,7	112,0	108,6	134,0	129,5	137,8	143,8	149,7	132,9	144,7
1972 Aug.	129,7	112,1	109,3	134,0	129,4	138,0	143,9	149,7	133,2	144,7
1972 Sept.	129,5	112,3	109,3	133,9	129,3	138,0	144,0	149,7	133,3	144,8
1972 Okt.	129,5	112,3	109,8	132,8	128,7	138,4	144,3	149,7	136,6	145,0
1972 Nov.	129,4	112,7	110,7	132,7	128,3	138,8	144,7	149,7	138,5	145,3
1972 Dez.	129,4	112,7	110,7	132,7	128,3	138,8	144,7	149,7	138,7	145,3
1973 Jan.	131,6	113,4	110,9	135,1	130,5	141,0	147,5	153,6	139,4	147,5
1973 Febr.	133,2	114,1	111,3	135,6	131,8	142,8	149,9	154,1	141,6	151,4
1973 März	134,9	115,1	112,2	135,9	132,4	143,6	150,7	154,8	142,9	151,8
1973 April	136,2	119,3	120,9	137,1	133,0	144,3	151,5	156,5	143,5	153,3

Fußnoten vgl. folgende Seite.

# Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte<sup>1)</sup>

1962 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen- blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren	Chemische Erzeugnisse	
	zusammen	darunter			zusammen	darunter Fein- mechanische Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl.
		Personen und Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge							
1968 D	95,9	94,7	100,2	95,8	104,8	106,8	99,5	107,6	94,5	94,4
1969 D	96,8	95,3	101,5	98,1	107,9	109,4	102,1	110,6	93,7	93,3
1970 D	102,4	100,5	107,3	104,4	116,0	116,5	110,3	116,3	94,8	94,4
1971 D	109,7	107,7	114,6	108,8	124,7	125,6	116,7	125,1	96,5	96,1
1972 D	114,4	112,7	117,4	111,2	127,8	128,8	120,3	132,3	97,9	97,6
1972 Febr.	113,8	112,0	117,1	110,5	127,3	128,7	119,7	129,5	97,4	97,0
März	114,4	112,7	117,3	111,0	127,3	128,7	119,8	129,6	97,6	97,2
April	114,4	112,7	117,4	111,1	127,6	128,7	119,9	129,6	98,5	98,1
Mai	114,5	112,7	117,5	111,6	127,8	129,2	120,0	129,7	98,2	97,8
Juni	114,5	112,7	117,5	111,8	127,8	129,0	120,4	132,8	97,8	97,5
Juli	114,5	112,7	117,5	111,9	128,1	129,0	120,7	134,1	97,9	97,5
Aug.	114,8	113,1	117,5	111,8	128,1	128,9	120,7	134,1	98,1	97,7
Sept.	114,8	113,1	117,5	111,4	128,1	128,8	120,9	134,5	98,0	97,6
Okt.	115,0	113,2	117,4	111,1	128,1	128,6	121,0	135,0	98,1	97,7
Nov.	115,0	113,2	117,4	111,0	128,0	128,6	121,0	135,1	98,1	97,7
Dez.	115,0	113,2	117,4	111,0	128,3	128,9	121,0	135,9	98,4	98,0
1973 Jan.	115,6	113,2	119,4	111,2	129,4	130,5	123,1	137,6	98,7	98,5
Febr.	118,8	117,6	119,5	111,9	130,3	130,7	124,4	140,4	98,7	98,4
März	119,6	118,4	120,5	112,6	130,4	131,1	125,5	141,1	99,0	98,8
April	119,8	118,4	121,3	113,3	131,6	133,2	126,0	142,8	99,0	98,8

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren		Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff-	Gummi- und Asbestwaren
				zusammen	darunter Möbel					
1968 D	102,2	107,8	87,1	106,5	105,4	92,2	105,0	109,6	96,9	98,1
1969 D	105,5	110,9	93,9	109,0	107,3	94,2	108,3	113,4	97,8	98,9
1970 D	113,7	119,9	100,5	116,3	114,1	98,1	117,9	122,0	91,7	96,6
1971 D	120,6	127,9	103,2	123,2	120,6	99,2	123,2	131,0	94,3	100,7
1972 D	125,6	113,5	102,7	128,4	125,6	95,9	126,6	135,6	95,9	98,8
1972 Febr.	124,5	132,3	102,4	126,4	123,8	96,2	125,3	132,8	95,7	98,1
März	124,6	132,5	102,5	127,0	124,6	96,2	125,9	134,0	95,8	98,2
April	125,2	132,7	102,5	127,8	125,4	95,6	126,1	135,6	95,8	98,1
Mai	124,8	133,0	102,6	128,2	125,5	95,6	126,3	136,2	95,7	97,9
Juni	125,1	133,2	102,7	128,5	125,9	95,5	126,3	136,4	95,8	97,8
Juli	125,8	133,2	102,8	128,8	125,9	95,2	126,1	136,5	95,8	98,3
Aug.	125,8	133,6	102,8	129,2	126,2	95,3	126,5	136,5	95,8	98,8
Sept.	126,3	134,1	102,7	129,6	126,3	95,6	127,0	136,5	96,0	99,1
Okt.	126,6	134,8	102,9	129,8	126,4	96,0	127,5	136,6	95,9	100,5
Nov.	126,7	135,2	102,9	129,9	126,5	96,3	128,3	136,5	96,5	100,5
Dez.	126,8	135,6	103,1	130,0	126,5	96,3	128,5	136,7	96,4	100,6
1973 Jan.	128,6	136,1	104,0	131,7	128,1	97,2	129,6	137,2	96,3	100,8
Febr.	131,0	136,7	105,0	132,6	129,1	97,6	130,0	137,4	96,2	101,0
März	131,7	136,5	106,6	133,6	130,2	97,9	130,9	137,7	97,0	101,3
April	132,2	136,7	108,9	134,5	130,7	98,3	131,6	141,6	97,2	101,9

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie			Tabakwaren	
		zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter			
							Mehl- und Schäl- mühlen- erzeugnisse	Butter und Molkereikäse		Fleisch und Fleisch- erzeugnisse
1968 D	101,4	104,3	103,5	100,3	100,5	101,1	96,7	107,1	105,0	101,1
1969 D	106,3	107,3	106,0	102,3	102,2	102,4	94,8	107,8	108,8	100,6
1970 D	104,4	114,7	113,3	103,8	106,7	105,4	94,9	105,3	114,5	100,6
1971 D	104,2	122,0	121,1	105,6	111,3	109,2	94,3	110,0	114,6	100,6
1972 D	123,1	128,7	128,4	111,3	115,4	112,0	92,1	112,6	124,0	108,3
1972 Febr.	106,2	126,6	125,5	109,0	114,0	110,7	90,4	112,5	118,7	100,6
März	108,9	127,0	125,8	109,3	114,3	110,9	90,8	111,2	121,4	100,6
April	113,8	127,2	126,0	109,7	114,4	111,1	91,1	111,6	121,7	100,6
Mai	115,4	127,7	126,4	110,0	114,7	111,2	91,5	111,6	122,4	100,6
Juni	117,2	128,0	126,6	110,6	115,2	111,3	91,6	111,5	123,5	100,6
Juli	120,7	129,7	128,4	111,1	115,9	111,4	91,6	111,5	123,8	100,6
Aug.	127,0	130,6	129,2	111,7	116,1	111,8	91,9	111,7	124,8	100,6
Sept.	130,7	131,6	130,2	112,6	116,3	112,6	92,9	113,8	127,8	123,7
Okt.	140,0	132,7	131,5	113,6	116,5	113,4	93,5	114,2	128,7	123,7
Nov.	145,3	134,1	133,0	114,2	116,9	114,2	94,7	114,3	129,0	123,7
Dez.	147,0	134,4	133,3	115,2	117,0	115,0	95,5	114,2	129,9	123,7
1973 Jan.	149,8	140,7	137,3	118,0	118,6	115,9	97,8	114,3	132,4	123,7
Febr.	150,0	141,8	138,2	120,0	119,5	117,1	98,5	114,3	134,5	123,7
März	148,7	142,7	139,3	121,6 r	120,1	117,1	98,9	114,3	134,3	123,7
April	144,7	142,9	139,4	122,9	120,5	117,4	98,6	114,2	134,3	123,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 3.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 2) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaus, elektr. Strom, Gas, Wasser. — 3) Aufteilung vgl. WiSta 1963/4, S. 236 ff. — 4) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex.

# Preisindizes für Bauwerke

## Neubau und Instandhaltung

1962 = 100

Jahr Monat	Neubau										
	Gesamt- baupreis- index für Wohn- gebäude	davon nach Kostenarten der DIN 276						Bauleistungen am Gebäude			
		Bau- leistungen am Gebäude	Ent- wässerungs- und Versorgungs- Anlagen	Außen- anlagen	Bauneben- leistungen	Besondere Betriebs- einrich- tungen	Gerät- und Wirtschafts- aus- stattungen	Büro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebsgebäude	Gewerb- liche	Laborato- riums- anlagen der Chem. Industrie
<b>Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>											
1968 D	118,8	120,8	107,6	114,2	117,8	116,5	118,1	119,0	119,3	116,1	121,4
1969 D	124,5	127,2	112,8	120,0	123,2	119,2	120,2	126,3	125,8	126,1	129,0
1970 D	143,1	147,4	129,2	137,7	139,9	132,9	131,1	147,7	146,9	149,2	150,0
1971 D	159,0	162,7	141,4	153,5	152,1	156,0	144,2	162,4	162,3	165,2	166,1
1972 D	169,8	174,3	147,4	161,4	161,2	168,7	154,0	172,8	173,4	173,3	176,8
1971 Nov.	162,5	166,2	143,5	155,9	154,9	161,6	147,1	165,5	165,7	167,5	169,3
1972 Febr.	165,5	169,4	145,1	158,3	157,3	165,2	153,1	168,3	168,4	169,5	172,9
Mai	170,0	174,6	147,9	161,1	161,4	168,0	153,8	173,2	174,0	173,9	176,8
Aug.	171,3	175,9	148,5	162,0	162,5	169,9	154,0	174,4	175,2	174,8	178,2
Nov.	172,5	177,1	149,2	164,0	163,4	171,5	155,1	175,3	176,0	175,0	179,2
1973 Febr.	176,3	180,3	151,4	167,5	165,7	180,5	156,4	178,8	178,5	177,7	184,3
<b>Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>											
1968 D	107,5	109,3	97,4	103,4	106,8	105,5	106,9	107,7	107,9	105,1	109,9
1969 D	112,2	114,6	101,7	108,1	111,0	107,4	108,3	113,8	113,4	113,6	116,2
1970 D	129,0	132,8	116,4	124,1	126,0	119,7	118,1	133,0	132,4	134,4	135,2
1971 D	143,2	146,6	127,4	138,2	137,0	140,5	129,9	146,3	146,2	148,9	149,6
1972 D	153,0	157,0	133,1	145,4	145,2	152,0	138,7	155,7	156,2	156,1	159,3
1971 Nov.	146,4	149,8	129,3	140,4	139,5	145,6	132,5	149,1	149,3	150,9	152,5
1972 Febr.	149,1	152,6	130,7	142,6	141,7	148,8	137,9	151,6	151,7	152,7	155,7
Mai	153,1	157,3	133,3	145,2	145,4	151,4	138,6	156,1	156,7	156,7	159,3
Aug.	154,3	158,5	133,8	145,9	146,5	153,1	138,7	157,2	157,2	157,4	160,6
Nov.	155,4	159,5	134,4	147,8	147,2	154,5	139,7	158,0	158,6	157,6	161,5
1973 Febr.	158,8	162,4	136,4	150,9	149,3	162,6	140,9	161,1	160,8	160,1	166,1

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Straßenbau	Straßentyp		Wirtschafts- wegebau	Brücken im Straßenbau	Staumauer	Ein- familiengebäude mit Schönheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude ohne Schönheitsreparaturen	Mehr- ohne	Schönheits- reparaturen in einer Wohnungen
		RQ 28,5	RQ 11,5							
<b>Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>										
1968 D	96,2	94,7	97,5	101,1	109,9	110,6	121,4	122,7	118,5	136,6
1969 D	100,5	98,9	102,2	105,2	119,1	118,4	126,6	128,0	123,5	142,7
1970 D	115,6	113,4	117,7	121,2	142,0	141,2	142,0	143,3	138,4	159,2
1971 D	124,8	122,3	127,3	131,4	154,1	152,5	156,8	158,1	152,0	178,3
1972 D	126,7	124,0	129,3	134,3	160,5	159,6	166,8	168,1	161,1	191,0
1971 Nov.	125,7	123,0	128,3	132,8	155,9	154,5	159,6	160,9	154,6	181,7
1972 Febr.	125,2	122,6	127,9	132,6	157,0	155,5	163,1	164,2	157,9	184,5
Mai	126,9	124,4	129,5	134,6	161,2	160,5	166,8	168,1	161,1	191,3
Aug.	127,1	124,5	129,7	134,9	161,9	161,2	168,2	169,6	162,2	193,8
Nov.	127,5	124,9	130,0	135,2	161,9	161,2	169,1	170,4	163,1	194,4
1973 Febr.	127,7	125,1	130,3	135,4	164,2	162,6	173,0	173,5	166,8	195,3
<b>Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>										
1968 D	87,0	85,7	88,3	91,5	99,5	100,1	109,9	110,1	107,2	123,6
1969 D	90,5	89,1	92,0	94,8	107,3	106,7	114,0	115,3	111,3	128,6
1970 D	104,1	102,2	106,0	109,2	127,9	127,2	128,0	129,1	124,7	143,4
1971 D	112,4	110,1	114,7	118,3	138,8	137,5	141,3	142,5	136,9	160,6
1972 D	114,1	111,8	116,5	121,0	144,6	143,7	150,3	151,4	145,1	172,1
1971 Nov.	113,2	110,9	115,6	119,6	140,5	139,3	143,8	145,0	139,3	163,7
1972 Febr.	112,8	110,5	115,2	119,5	141,4	140,0	147,0	147,9	142,3	166,2
Mai	114,3	112,0	116,6	121,2	145,2	144,5	150,2	151,5	145,1	172,4
Aug.	114,5	112,2	116,9	121,5	145,8	145,2	151,5	152,8	146,2	174,6
Nov.	114,8	112,5	117,1	121,8	145,9	145,2	152,3	153,5	146,9	175,1
1973 Febr.	115,0	112,7	117,4	122,0	147,9	146,5	155,9	156,3	150,3	175,9

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/I.

## Preise für Bauland nach Baulandarten

Jahr Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 1)		
	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis
	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm
1967	94 175	121 446	20,68	65 517	67 200	25,71	21 415	40 235	14,86	7 243	14 011	13,23
1968	101 614	132 999	22,52	72 367	73 961	28,37	21 224	40 992	15,89	8 023	18 047	13,60
1969	114 066	167 537	23,38	81 900	87 907	29,86	23 502	53 060	17,88	8 664	26 570	12,90
1970	119 965	174 792	25,29	86 498	96 159	30,74	25 254	53 575	19,60	8 213	25 059	16,56
1971	135 073	193 409	27,02	98 105	108 476	33,56	29 550	62 238	19,56	7 418	22 695	16,25
1970 4. Vj.	31 423	45 684	25,58	22 689	25 078	31,79	6 517	14 083	19,10	2 217	6 522	15,68
1971 1. Vj.	29 149	42 630	26,81	21 002	22 332	33,71	6 240	13 600	19,32	1 907	6 698	19,05
2. Vj.	31 696	44 358	26,29	22 925	24 959	33,19	6 951	14 108	18,76	1 820	5 290	13,82
3. Vj.	30 666	42 851	27,17	22 371	23 941	33,66	6 780	14 422	19,75	1 515	4 489	16,43
4. Vj.	31 337	44 895	28,55	22 704	25 829	35,13	6 884	14 628	21,10	1 749	4 438	14,78
1972 1. Vj.	30 437	44 750	29,91	21 507	24 081	39,34	7 149	14 500	21,74	1 781	6 168	12,27
2. Vj.	34 214	50 554	31,41	23 933	27 595	38,80	8 276	16 746	23,66	2 005	6 213	19,48
3. Vj.	29 535	43 572	30,82	21 160	23 292	39,97	6 828	14 553	21,48	1 547	5 727	15,08
4. Vj.	29 113	43 694	32,46	20 799	24 135	41,90	6 506	14 238	21,97	1 808	5 321	17,76

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/II.

1) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen. — 2) Jahresergebnis mit Nachmeldungen.

# Index der Großhandelsverkaufspreise<sup>1)</sup>

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Saaten, Pflan- zen, Futter- und Düngemitt- eln sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten und Fellen	technischen Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi	Kohle, son- stigen festen Brennstoffen und Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE - Metalle und Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen und Installations- bedarf	Schrott und sonstigen Abfallstoffen	Nahrungs- und Genußmitteln	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen
1968 D	97,6	93,3	90,2	93,1	99,8	94,6	97,1	82,0	99,5	102,6
1969 D	100,0	95,0	93,7	92,6	99,6	102,6	100,2	89,2	101,8	104,1
1970 D	105,6	94,1	77,8	103,6	110,5	109,0	109,2	104,4	101,1	108,5
1971 D	110,3	93,2	72,1	110,6	120,7	108,1	119,3	86,8	103,1	114,0
1972 D	114,5	97,0	111,6	107,8	125,5	109,4	124,1	77,3	108,3	119,5
1972 Febr.	111,8	94,2	82,9	108,6	121,8	106,9	121,9	74,5	105,9	118,0
März	112,7	95,5	92,1	108,2	123,6	107,6	122,3	75,7	106,1	118,2
April	113,1	95,4	102,1	108,4	123,8	107,7	123,3	77,2	106,2	118,4
Mai	113,6	95,9	98,5	107,6	124,1	109,3	124,3	78,0	106,6	118,5
Juni	114,0	97,0	102,6	107,3	124,1	110,3	124,4	78,1	106,9	118,8
Juli	115,1	98,6	107,0	107,0	127,3	110,8	124,8	77,7	106,4	119,5
Aug.	115,1	95,5	120,3	107,2	127,2	110,8	124,9	79,4	107,8	120,0
Sept.	116,0	96,9	123,2	107,1	127,1	111,0	124,9	78,7	111,1	120,7
Okt.	116,7	98,9	137,1	107,4	127,7	110,7	125,2	77,6	112,0	121,1
Nov.	117,1	100,0	148,0	107,4	128,2	110,5	125,6	77,7	112,0	121,6
Dez.	117,7	102,6	148,7	108,0	128,8	110,6	125,8	77,9	113,0	121,7
1973 Jan.	119,4	106,3	156,7	109,8	130,6	112,8	127,2	84,3	113,5	123,8
Febr.	120,4	108,1	151,6	110,2	131,2	115,0	127,6	89,7	113,7	124,9
März	121,7	109,0	143,0	110,6	131,5	119,3	128,8	93,5	115,2	125,7
April	122,3	108,6	128,8	110,2	130,6	120,8	131,1	90,6	117,3	126,1

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)							Warengruppen			
	Großhandel mit							Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe und Halbwaren, Häute, Felle	technische Chemikalien, Rohdrogen	Kohle, sonstige feste Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse
	Eisen- und Metallwaren sowie m. Fer- tigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektro- techn., fein- mech. u. opt. Erzeugnissen, Schmuck-, Le- der-, Galant- u. Spielw. so- wie Musik- instrumenten	Fahrzeugen u. Maschinen (ohne Gh. m. Spezialmasch. des Nahrungs- u. Genußmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugnissen, Dental-, Labo- r-, Kran- kenpflege- u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren und Druck- erzeugnissen					
1968 D	100,2	95,6	97,7	102,8	112,7	97,4	93,6	92,3	94,5	99,7	
1969 D	105,2	97,7	99,5	105,6	114,4	101,1	93,7	99,2	94,7	99,6	
1970 D	117,0	103,9	107,6	110,2	120,3	106,7	92,1	84,0	106,3	110,6	
1971 D	125,8	108,6	115,1	114,0	128,6	112,3	92,5	80,0	110,7	120,9	
1972 D	130,1	112,1	119,6	122,0	136,0	115,4	95,5	125,1	110,0	125,6	
1972 Febr.	127,9	110,8	118,7	117,5	132,9	114,1	93,6	91,4	110,9	122,0	
März	129,0	111,6	119,2	118,9	134,5	114,3	95,3	103,4	110,9	123,7	
April	129,6	111,8	119,5	120,1	135,1	114,6	95,0	115,7	110,9	123,9	
Mai	129,9	111,8	119,5	120,4	135,6	114,6	95,2	110,5	109,7	124,2	
Juni	130,2	112,1	119,5	120,8	136,1	114,7	96,0	115,0	109,7	124,2	
Juli	130,8	112,1	119,7	121,3	136,7	114,7	95,9	120,1	109,7	127,4	
Aug.	131,0	112,6	120,0	123,0	137,1	114,7	93,0	137,8	109,9	127,3	
Sept.	131,0	113,3	120,3	123,8	137,4	114,7	94,6	141,5	109,9	127,2	
Okt.	131,3	113,2	120,2	125,5	137,7	118,0	96,5	152,5	109,9	127,9	
Nov.	131,7	112,7	120,4	127,3	138,3	118,2	97,8	162,7	109,1	128,4	
Dez.	131,8	112,6	120,4	128,3	138,4	118,3	100,3	163,2	109,1	129,0	
1973 Jan.	132,8	113,1	120,9	129,5	139,1	118,6	103,8	167,7	110,5	130,9	
Febr.	135,0	113,4	122,9	129,9	140,0	119,3	105,7	160,4	110,5	131,5	
März	135,7	115,0	123,8	130,2	140,3	119,4	106,6	145,3	110,5	131,8	
April	138,2	116,8	124,1	129,5	143,0	122,3	105,6	129,1	110,5	130,9	

Jahr Monat	Warengruppen									
	Eisen, Stahl, NE - Metalle und deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installations- bedarf	Schrott und sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- artikel und Schuhe	Eisen- und Metallwaren, Fertigwaren aus Kunststoffen u. a.	elektro- technische, feinmech. und optische Erzeugnisse, Schmuck- waren u. a.	Fahrzeuge, Maschinen (ohne Spezial- maschinen des Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Er- zeugnisse, Den- tal-, Labor- und Kranken- pflegeartikel, Friseurbedarfs- artikel	Papier, Papierwaren, Druck- erzeugnisse, Schul- und Büroartikel
1968 D	91,9	96,7	82,2	99,0	102,6	95,4	103,6	97,8	109,9	97,6
1969 D	99,2	99,9	90,1	101,7	104,0	98,6	107,0	99,7	110,9	101,2
1970 D	105,8	109,0	106,0	101,6	108,3	108,6	114,7	107,8	115,7	106,6
1971 D	107,2	119,7	87,8	102,6	114,0	115,5	121,1	115,5	122,8	111,9
1972 D	109,4	124,9	77,6	108,0	119,6	118,2	125,7	119,7	128,9	114,6
1972 Febr.	106,7	122,7	74,6	105,1	118,1	116,3	124,0	118,9	126,2	113,4
März	107,1	123,1	76,0	105,4	118,4	116,9	124,6	119,4	127,5	113,6
April	107,1	124,2	77,7	106,6	118,5	117,5	124,8	119,7	128,1	113,8
Mai	109,0	125,2	78,6	106,0	118,6	118,0	124,7	119,7	128,7	113,9
Juni	110,2	125,4	78,6	106,4	119,0	118,2	125,3	119,7	129,0	113,9
Juli	111,0	125,6	78,1	107,5	119,8	118,7	125,5	119,9	129,6	113,9
Aug.	111,0	125,7	80,0	107,9	120,2	118,8	126,4	120,1	129,9	113,9
Sept.	111,1	125,8	79,1	111,0	120,9	118,9	127,5	120,4	130,2	114,0
Okt.	111,0	126,0	77,8	111,8	121,3	119,3	127,5	120,3	130,5	116,9
Nov.	110,8	126,4	77,9	111,9	121,8	120,1	127,3	120,5	130,9	117,1
Dez.	110,9	126,7	78,0	112,8	121,9	120,0	127,2	120,5	131,1	117,2
1973 Jan.	112,7	128,0	84,8	113,6	124,0	120,9	128,1	120,9	132,0	117,5
Febr.	114,6	128,3	90,7	114,0	125,2	122,3	128,8	122,9	132,7	118,2
März	118,8	129,4	94,7	115,4	126,0	123,2	130,7	123,8	132,9	118,3
April	120,4	131,6	91,4	117,4	126,4	125,6	132,7	124,0	134,5	121,1

Vgl. Fachserie M, Reihe 8.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer.

# Index der Einzelhandelspreise

1962 = 100

Jahr 1) Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art 2) und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten	Milch, Milchzeugnissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch-erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1968 D	107,2	106,3	106,3	91,7	111,6	128,5	97,3	96,4	104,2	109,0
1969 D	108,7	108,5	108,4	101,0	113,5	136,2	98,1	96,1	104,1	109,2
1970 D	112,5	110,5	110,5	101,5	113,9	150,9	101,3	100,2	107,5	109,8
1971 D	118,0	115,0	115,1	101,7	122,1	162,5	104,2	101,9	110,7	110,7
1972 D	123,7	120,7	120,6	109,2	128,1	178,3	107,3	103,6	116,5	117,7
1972 Febr.	121,7	118,3	118,5	104,8	127,0	175,0	106,6	103,2	115,3	111,7
1972 März	122,3	118,7	118,9	106,3	127,1	169,1	106,8	103,3	115,6	111,8
1972 April	122,5	118,8	119,0	105,6	127,1	175,5	106,9	103,4	115,8	111,9
1972 Mai	122,7	119,1	119,3	107,5	127,2	172,4	106,9	103,4	116,0	111,9
1972 Juni	123,3	120,2	120,3	113,2	127,5	176,3	107,0	103,1	116,2	111,9
1972 Juli	123,8	121,2	121,3	120,1	127,9	173,2	107,3	103,6	116,6	112,0
1972 Aug.	123,6	120,1	120,3	109,9	128,1	175,3	107,5	103,7	116,7	112,0
1972 Sept.	125,1	122,9	122,2	109,4	128,9	179,8	107,8	103,8	117,0	129,3
1972 Okt.	125,7	123,3	122,6	109,1	129,4	183,1	108,0	104,0	117,3	129,4
1972 Nov.	126,3	123,8	123,1	110,1	129,9	186,5	108,3	104,2	117,7	129,5
1972 Dez.	126,8	124,5	123,8	111,6	130,3	196,9	108,5	104,4	118,3	129,7
1973 Jan.	127,9	125,7	125,0	116,8	130,6	199,9	108,9	104,8	119,4	129,8
1973 Febr.	128,7	126,5	125,8	120,3	130,6	198,2	109,2	105,0	119,0	129,9
1973 März	129,7	127,3	126,6	122,6	130,9	201,8	109,9	106,4	120,7	130,1
1973 April	130,7	129,2	128,5	132,1	131,6	196,9	110,3	107,2	121,3	130,2

Jahr 1) Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf			Einzelhandel mit Elektro-, Optikerzeugnissen u. Uhren		
	zusammen	mit Textilwaren				mit Schuhen und Schuhwaren	zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro-erzeugnissen (a. n. g.), Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten
		zusammen	Textil-waren versch. Art 2)	Ober-bekleidung	Wäsche, Wirk- und Strick-waren			Eisen-, Metall- und Kunststoff-waren (a. n. g.)	Haushalts-keramik und -glaswaren	Möbeln		
1968 D	109,1	108,1	107,8	108,7	106,7	114,7	107,8	105,2	109,9	109,1	98,7	87,8
1969 D	110,1	109,1	108,8	109,6	108,0	115,9	108,5	106,2	111,5	109,6	99,5	87,5
1970 D	114,3	112,8	112,6	113,5	111,7	122,6	113,6	111,9	118,2	114,3	101,7	89,3
1971 D	120,9	118,6	118,4	119,5	117,3	133,8	120,0	118,0	125,0	120,8	105,0	91,5
1972 D	128,0	124,9	124,7	126,3	123,5	144,7	125,0	122,4	130,2	126,0	108,6	93,3
1972 Febr.	125,7	122,8	122,6	124,0	121,4	141,4	123,3	121,0	128,6	124,2	107,1	93,0
1972 März	126,4	123,4	123,2	124,7	122,1	142,2	123,9	121,4	129,1	124,8	107,4	93,1
1972 April	126,8	123,8	123,6	125,1	122,4	142,9	124,3	121,8	129,6	125,2	107,5	93,2
1972 Mai	127,1	124,1	123,9	125,4	122,7	143,3	124,6	122,1	130,0	125,5	107,8	93,2
1972 Juni	127,4	124,4	124,1	125,6	123,0	143,6	124,9	122,3	130,2	126,0	108,2	93,3
1972 Juli	127,8	124,8	124,5	126,0	123,5	144,1	125,2	122,5	130,5	126,3	108,6	93,3
1972 Aug.	128,2	125,1	124,9	126,3	123,9	144,8	125,4	122,8	130,8	126,5	109,1	93,5
1972 Sept.	129,3	126,1	125,9	127,6	124,8	146,4	125,8	123,2	131,1	126,9	109,8	93,6
1972 Okt.	130,1	126,8	126,6	128,4	125,3	147,9	126,2	123,6	131,5	127,2	110,2	93,6
1972 Nov.	130,8	127,4	127,2	129,1	125,8	149,1	126,5	123,9	131,7	127,6	110,3	93,4
1972 Dez.	131,1	127,7	127,4	129,5	126,1	149,8	126,7	124,1	131,9	127,8	110,5	93,4
1973 Jan.	132,5	128,7	128,5	130,4	127,2	152,4	128,2	124,9	133,2	129,6	111,1	93,5
1973 Febr.	133,3	129,6	129,4	131,3	128,1	153,2	129,0	125,7	134,3	130,5	111,8	93,6
1973 März	134,5	130,7	130,5	132,6	128,9	154,8	129,8	126,7	135,7	131,1	112,8	93,8
1973 April	135,6	131,7	131,4	133,6	129,9	156,5	130,4	127,3	136,3	131,7	113,4	93,9

Jahr 1) Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck-erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralöl-erzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büro-einrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn-stoffen	Mineralöl-erzeugnissen (Tankstellen - Absatz)			
1968 D	122,7	112,7	114,9	110,6	118,0	118,6	113,2	105,1	103,5	104,2
1969 D	125,8	114,7	117,4	112,2	120,5	122,2	108,1	106,3	104,2	104,7
1970 D	132,3	120,5	122,8	119,5	133,3	137,1	106,5	111,4	108,8	109,1
1971 D	141,6	126,0	129,0	124,5	144,3	148,9	112,1	117,9	114,7	113,6
1972 D	145,0	132,0	135,7	130,0	152,5	157,4	118,1	122,9	119,6	118,5
1972 Febr.	143,8	129,6	133,5	126,8	150,5	156,1	111,4	121,8	118,8	120,4
1972 März	144,0	131,3	134,7	129,9	151,7	156,3	119,1	122,5	119,5	120,0
1972 April	144,8	131,5	134,7	130,2	149,1	153,3	119,0	122,8	119,7	118,1
1972 Mai	144,6	131,8	135,2	130,3	148,6	152,9	119,0	122,9	119,7	118,2
1972 Juni	144,6	132,2	135,8	130,4	149,0	153,3	119,0	122,9	119,7	119,0
1972 Juli	144,9	132,2	135,8	130,5	150,3	154,7	119,1	123,0	119,7	116,2
1972 Aug.	144,5	133,0	137,1	130,8	151,8	156,5	119,0	123,1	119,7	113,6
1972 Sept.	145,0	133,1	137,1	130,9	153,9	158,9	119,1	123,5	120,3	114,9
1972 Okt.	145,9	133,2	137,1	131,1	157,0	162,3	119,5	123,7	120,4	117,7
1972 Nov.	146,3	133,4	137,2	131,4	158,4	163,8	119,9	123,9	120,5	120,9
1972 Dez.	147,9	133,7	137,5	131,6	159,8	165,3	121,4	124,2	120,6	121,6
1973 Jan.	148,9	134,1	137,9	132,0	162,3	168,0	122,9	124,5	120,6	125,7
1973 Febr.	149,3	134,9	138,7	132,9	163,4	169,0	124,8	125,9	122,2	125,1
1973 März	150,4	135,8	139,9	133,3	163,5	168,9	125,3	127,7	124,3	125,5
1973 April	151,2	137,6	141,1	136,5	160,9	168,0	125,1	127,9	124,3	123,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

## Preisindex für die Lebenshaltung 1962 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genüßmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- über- mittlung	Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
<b>Alle privaten Haushalte 1)</b>											
1968 D	116,4	117,8	111,1	110,0	146,0	116,7	107,8	116,0	130,5	121,1	114,0
1969 D	119,5	120,4	114,1	111,3	156,6	118,7	109,1	115,3	133,5	123,1	116,4
1970 D	124,0	125,2	117,4	115,8	163,4	127,4	114,1	118,1	140,9	129,4	121,0
1971 D	130,4	131,6	121,8	122,8	173,1	135,5	120,7	125,4	150,1	136,4	126,8
1972 D	137,9	139,1	129,3	130,4	183,1	143,7	126,4	133,3	159,8	142,3	132,2
1972 Febr.	135,1	136,2	125,9	127,9	179,5	142,9	125,6	130,2	155,6	140,5	130,0
März	135,8	137,0	126,4	128,6	180,6	142,9	125,8	132,0	157,0	140,8	130,3
April	136,1	137,5	126,8	129,1	181,3	141,1	125,6	132,2	157,9	141,3	130,5
Mai	136,5	137,8	127,4	129,4	181,9	140,9	125,8	132,4	158,7	141,6	130,7
Juni	137,4	138,4	129,1	129,7	182,3	141,0	126,3	132,6	159,3	141,9	131,0
Juli	138,2	139,1	130,3	130,1	183,1	141,8	125,9	134,7	160,7	142,4	131,3
Aug.	138,2	139,7	129,5	130,6	184,1	143,0	125,2	134,8	161,5	142,5	133,8
Sept.	139,6	141,1	131,6	131,8	185,2	144,7	126,0	135,2	162,2	143,1	134,3
Okt.	140,4	141,8	132,3	132,7	186,2	147,0	127,2	135,4	162,8	143,8	134,7
Nov.	141,1	142,3	132,9	133,5	186,8	148,2	128,4	135,5	163,6	144,2	134,9
Dez.	141,7	142,8	133,8	134,0	187,2	149,5	128,8	135,9	164,2	145,1	135,1
1973 Jan.	143,3	144,0	135,2	135,3	189,5	151,9	131,0	136,3	165,3	146,5	135,7
Febr.	144,3	145,0	136,1	136,3	190,1	153,1	131,2	140,0	166,9	147,3	136,2
März	145,2	145,9	137,0	137,5	191,2	153,3	131,7	141,3	168,0	148,3	136,9
April	146,3	146,7	139,0	138,6	191,8	151,5	131,6	142,3	169,4	149,2	137,4
<b>4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 2)</b>											
1968 D	115,8	117,0	110,0	110,0	142,4	112,3	107,7	110,5	138,5	120,4	116,4
1969 D	118,4	119,4	112,3	111,3	153,0	112,8	109,1	110,0	143,0	122,5	119,6
1970 D	122,9	124,0	114,8	115,7	159,4	119,6	114,1	113,9	153,0	127,9	123,0
1971 D	129,6	130,7	119,4	122,5	168,5	126,3	120,7	120,6	166,5	134,9	132,7
1972 D	136,8	138,0	126,5	130,0	178,3	131,3	126,2	126,7	179,4	140,0	139,2
1972 Febr.	134,3	135,3	123,7	127,5	174,6	131,3	125,5	124,4	173,9	138,5	136,7
März	135,1	136,1	124,3	128,3	175,7	131,0	125,7	126,0	175,9	138,8	136,9
April	135,3	136,6	124,5	128,7	176,4	129,8	125,4	126,1	176,9	139,2	137,1
Mai	135,7	136,9	125,0	129,0	177,0	129,7	125,6	126,2	178,1	139,3	137,2
Juni	136,2	137,3	126,1	129,3	177,5	129,3	126,2	126,4	179,1	139,6	137,4
Juli	136,8	138,0	126,8	129,7	178,2	129,5	125,7	127,5	180,6	139,9	137,8
Aug.	137,0	138,6	126,3	130,1	179,3	130,1	125,0	127,6	181,6	140,0	141,5
Sept.	138,3	139,9	128,8	131,3	180,5	131,3	125,8	127,9	182,2	140,6	142,0
Okt.	139,0	140,5	129,3	132,2	181,7	133,0	127,0	128,2	182,8	141,5	142,3
Nov.	139,7	141,0	129,9	133,1	182,4	134,4	128,2	128,3	184,2	141,7	142,5
Dez.	140,3	141,4	130,6	133,5	182,7	136,3	128,5	128,6	184,8	143,1	142,6
1973 Jan.	141,7	142,5	131,9	134,8	184,9	138,5	130,7	129,1	185,5	144,9	143,2
Febr.	142,7	143,5	132,8	135,7	185,4	140,0	130,9	131,3	188,3	145,6	143,8
März	143,7	144,5	133,6	136,9	186,5	140,2	131,4	132,9	189,8	146,4	144,5
April	144,5	145,2	135,3	138,0	187,0	138,7	131,2	133,2	191,2	147,3	145,1
<b>4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes 3)</b>											
1968 D	116,1	117,5	111,1	112,0	148,4	115,9	108,5	117,0	125,3	115,1	122,4
1969 D	119,3	120,4	114,2	113,2	161,9	117,8	109,5	116,9	127,3	117,1	126,4
1970 D	123,7	125,3	117,4	118,0	168,5	124,4	114,1	119,9	133,4	123,7	130,5
1971 D	130,4	132,2	122,6	125,2	178,5	131,0	120,6	128,2	140,3	130,1	142,6
1972 D	137,9	139,6	130,2	133,0	187,9	139,8	126,2	137,1	148,5	134,7	151,0
1972 Febr.	135,0	136,8	126,6	130,4	184,3	138,9	124,5	134,0	144,8	133,5	147,8
März	135,6	137,5	127,1	131,2	185,5	138,9	125,0	135,6	145,5	133,8	148,1
April	135,9	137,8	127,4	131,7	186,0	137,5	125,3	135,8	146,4	134,3	148,3
Mai	136,5	138,2	128,4	132,1	186,5	137,3	125,5	136,0	147,3	134,4	148,6
Juni	137,4	138,7	130,0	132,3	187,0	137,5	126,1	136,2	147,8	134,6	148,8
Juli	138,5	139,4	131,5	132,7	187,9	138,3	126,4	138,5	149,3	134,7	149,2
Aug.	138,5	140,1	130,6	133,1	189,0	139,4	126,6	138,6	150,1	134,7	153,9
Sept.	140,0	141,7	132,8	134,3	190,0	140,9	127,4	139,0	150,7	135,0	154,5
Okt.	140,6	142,5	133,3	135,3	191,1	142,8	127,7	139,3	151,3	135,7	154,8
Nov.	141,2	143,0	133,9	136,0	191,9	143,7	128,0	139,4	151,8	135,9	155,0
Dez.	141,8	143,5	134,8	136,4	192,2	144,5	128,2	139,8	152,6	137,2	155,3
1973 Jan.	143,3	144,9	136,3	137,9	194,7	146,7	129,3	140,3	154,0	138,8	155,9
Febr.	144,4	145,8	137,3	138,9	195,3	147,8	129,9	144,9	155,1	139,3	156,6
März	145,4	146,6	138,3	140,1	196,1	147,9	130,7	146,2	156,1	140,1	157,3
April	146,7	147,3	140,5	141,2	196,9	146,6	131,3	147,4	157,3	141,1	157,9

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 740 DM monatlich nach den Verbraucherverhältnissen von 1962. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 528 DM monatlich nach den Verbraucherverhältnissen von 1965, Preisbasis 1962. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 742 DM monatlich nach den Verbraucherverhältnissen von 1962. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 310 DM monatlich nach den Verbraucherverhältnissen von 1962. — 5) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — 7) Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 8) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 9) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfleisch; bei dem Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte und bei dem Preisindex für die Lebenshaltung von 4 - Personen - Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen außerdem ohne Blumen, ohne Kohle, ohne Heizöl. — 10) Bei den Preisindizes für die Lebenshaltung von mittleren 4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalten, von Rentn- und Sozialhilfeempfängern sowie eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden. — 11) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch.

# Preisindex für die Lebenshaltung

1962 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)							
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genüsmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- über- mittlung	Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke

## 2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern 4)

1968 D	118,5	.	110,4	112,0	150,9	119,1	111,7	126,7	125,1	122,4	126,2
1969 D	122,5	.	113,7	113,2	163,4	121,6	113,2	127,1	127,2	125,5	129,1
1970 D	127,2	.	117,0	118,0	170,3	129,6	118,3	127,8	134,5	133,8	133,5
1971 D	133,7	.	121,7	125,0	180,9	137,6	125,8	137,0	142,1	142,2	139,0
1972 D	142,0	.	129,4	132,8	190,7	149,3	132,1	148,6	151,1	149,1	146,6
1972 Febr.	138,8	.	125,8	130,2	187,2	148,0	130,1	143,7	146,9	146,7	143,1
1972 März	139,4	.	126,2	131,1	188,4	148,3	130,7	144,0	148,1	146,9	143,6
1972 April	139,7	.	126,6	131,5	188,9	146,6	131,0	144,1	148,9	147,8	143,9
1972 Mai	140,4	.	127,7	131,9	189,5	146,4	131,3	144,2	149,8	148,2	144,2
1972 Juni	141,6	.	129,5	132,2	189,9	146,8	131,9	144,4	150,2	148,5	144,5
1972 Juli	143,1	.	131,3	132,7	190,9	147,9	132,3	152,9	151,8	148,8	144,8
1972 Aug.	142,7	.	129,9	133,0	191,9	149,2	132,5	153,0	153,1	148,9	149,8
1972 Sept.	144,0	.	131,4	134,3	192,9	150,9	133,4	153,1	153,6	149,2	150,4
1972 Okt.	144,7	.	132,0	135,2	193,7	153,1	133,7	153,3	154,2	150,7	150,7
1972 Nov.	145,4	.	132,8	135,9	194,5	153,9	134,0	153,3	154,7	151,2	150,9
1972 Dez.	146,3	.	133,9	136,3	194,7	154,6	134,3	153,4	155,3	155,6	151,2
1973 Jan.	148,1	.	135,6	137,8	197,4	157,4	135,6	153,6	156,4	156,9	152,2
1973 Febr.	149,2	.	136,7	138,8	198,1	158,6	136,2	160,8	157,5	157,5	152,9
1973 März	150,2	.	137,7	140,1	199,0	158,8	137,0	161,4	158,4	158,2	153,5
1973 April	151,8	.	140,1	141,2	199,7	157,5	137,7	164,6	159,7	159,8	154,0

## Einfache Lebenshaltung eines Kindes 5)

1968 D	115,6	.	107,2	111,6	148,2	119,3	106,7	153,6	126,7	137,5	.
1969 D	120,4	.	112,3	112,9	161,8	121,1	107,3	155,5	128,8	140,2	.
1970 D	124,3	.	115,1	117,7	168,3	127,6	111,0	158,1	134,8	146,0	.
1971 D	130,8	.	120,1	125,1	178,3	135,7	116,6	168,7	141,2	156,0	.
1972 D	139,0	.	127,9	133,2	187,7	148,8	121,8	186,3	148,5	164,6	.
1972 Febr.	136,8	.	126,1	130,6	184,1	147,4	120,1	181,4	145,3	162,2	.
1972 März	137,1	.	126,0	131,5	185,3	147,7	120,6	182,7	146,0	162,8	.
1972 April	137,1	.	125,7	131,9	185,7	146,5	121,0	183,0	146,8	163,1	.
1972 Mai	137,5	.	126,1	132,2	186,3	146,5	121,3	183,3	147,4	163,3	.
1972 Juni	139,0	.	128,7	132,5	186,8	146,7	121,6	184,4	147,9	163,9	.
1972 Juli	140,6	.	130,9	132,9	187,7	147,6	122,0	189,0	149,0	164,9	.
1972 Aug.	138,9	.	127,2	133,4	188,7	148,6	122,2	189,3	149,6	165,0	.
1972 Sept.	139,7	.	127,9	134,6	189,8	150,2	122,7	189,6	150,3	166,3	.
1972 Okt.	140,7	.	128,8	135,5	190,8	152,2	123,1	190,4	151,0	166,9	.
1972 Nov.	141,8	.	130,4	136,4	191,7	153,1	123,3	190,6	151,6	167,4	.
1972 Dez.	143,0	.	132,2	136,9	192,0	154,0	123,6	190,9	152,3	168,1	.
1973 Jan.	145,5	.	135,2	138,3	194,5	157,3	124,5	191,7	153,7	170,8	.
1973 Febr.	146,9	.	136,9	139,2	195,1	158,9	125,3	193,0	155,5	172,2	.
1973 März	148,1	.	138,2	140,5	195,9	159,3	126,0	196,6	156,4	174,0	.
1973 April	150,4	.	141,7	141,7	196,6	158,3	126,6	198,3	157,3	175,1	.

Fußnoten vgl. S. 292\*.

## Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte

Ausgewählte Gruppen und Untergruppen

1962 = 100

Jahr Monat 6)	Nahrungs- und Genüsmittel												
	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nähr- mittel und Kar- toffeler- zeugnisse	Kar- toffeln	Frisch- gemüse obst		Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getränke	Genü- mittel	Verzehr in Gast- stätten
1968 D	111,4	135,3	107,0	114,2	123,1	110,5	80,1	89,6	89,5	96,4	105,8	104,1	135,8
1969 D	117,4	145,0	109,1	116,8	124,6	111,0	113,1	99,4	98,3	97,3	106,9	103,8	138,5
1970 D	122,5	161,9	94,9	116,7	132,8	114,4	131,4	99,1	91,0	99,1	110,8	108,0	145,7
1971 D	121,9	175,7	105,6	126,5	143,3	119,5	103,2	99,4	99,3	102,8	116,3	108,4	154,3
1972 D	134,2	195,4	109,0	132,3	152,6	123,0	121,0	104,7	108,5	105,9	121,6	113,2	164,8
1972 Febr.	126,1	191,5	113,6	130,7	149,3	122,0	95,7	117,4	95,9	104,9	119,4	110,7	160,9
1972 März	127,5	183,1	112,2	130,9	149,8	122,0	95,4	114,6	101,2	105,2	119,8	110,8	162,0
1972 April	128,9	191,9	110,7	131,0	150,2	122,2	95,1	114,4	100,1	105,3	120,1	110,9	162,9
1972 Mai	129,9	187,4	108,8	131,2	151,0	122,2	104,6	111,9	105,5	105,3	120,7	110,9	163,5
1972 Juni	133,6	192,7	108,0	131,7	151,6	122,5	131,3	109,8	116,3	105,5	121,4	110,8	164,1
1972 Juli	134,7	188,1	104,6	132,4	152,2	122,8	187,4	100,1	120,1	105,8	121,7	111,1	165,1
1972 Aug.	136,0	190,7	102,4	132,8	153,5	122,9	136,6	90,9	115,5	106,2	122,0	111,2	166,5
1972 Sept.	140,2	197,0	105,0	133,5	154,6	123,3	128,8	89,2	116,4	106,6	122,4	117,7	167,3
1972 Okt.	142,0	201,5	104,9	134,2	155,5	123,7	124,6	93,7	113,9	106,9	122,9	117,9	167,8
1972 Nov.	142,7	206,4	106,8	134,6	156,7	124,8	126,7	95,6	114,9	107,2	124,2	118,0	168,4
1972 Dez.	143,4	220,7	111,2	134,7	158,1	125,6	130,5	104,6	111,5	107,3	125,2	118,2	169,2
1973 Jan.	144,9	224,6	109,8	135,0	159,6	126,0	138,8	119,8	112,5	107,7	127,1	118,8	170,7
1973 Febr.	145,7	221,9	106,7	135,1	160,4	126,7	145,5	126,9	115,7	108,1	128,0	119,0	172,0
1973 März	146,8	226,7	107,2	135,3	161,5	127,6	148,4	131,0	117,9	108,4	128,7	119,8	172,7
1973 April	148,1	219,6	114,0	135,5	162,6	127,8	169,3	152,1	121,5	108,7	129,1	120,3	173,8

Fußnoten vgl. S. 292\*.

**Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte**  
**Ausgewählte Gruppen und Untergruppen**  
**1962 = 100**

Jahr Monat 6)	Kleidung, Schuhe			Wohnungs- miete 10)	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober- bekleidung	Leib- wäsche und sonstige Unter- bekleidung	Schuhe, Repara- turen und Zubehör		Elektri- zität	Gas	Kohle	Flüssige Brenn- stoffe	Möbel	Heim- textilien, Haus- halts- wasche	Heiz- und Kochgeräte, Beleuch- tungs- körper	Elek- trische Haushaltsma- schinen und -geräte	Sonstige nichtelektr.
1968 D	110,2	103,1	115,2	145,9	111,8	119,7	121,3	105,8	110,4	105,7	100,1	88,8	108,8
1969 D	111,4	104,3	116,4	156,5	112,3	120,7	126,2	98,9	111,0	106,8	99,9	87,4	110,6
1970 D	115,5	108,3	123,4	163,3	113,0	121,4	142,7	104,4	116,0	109,7	103,5	88,8	117,7
1971 D	121,9	113,9	134,6	173,0	115,9	123,9	154,7	115,3	123,2	114,2	107,7	90,8	125,1
1972 D	129,3	119,8	145,9	182,9	126,3	131,4	165,4	106,8	128,7	119,2	110,7	92,8	130,6
1972 Febr.	126,8	118,0	142,4	179,3	125,3	131,1	163,9	109,7	126,8	117,8	109,9	92,4	128,9
März	127,6	118,5	143,2	180,4	125,5	130,8	164,4	107,4	127,4	118,3	110,1	92,6	129,4
April	128,0	118,9	143,9	181,1	126,0	131,1	160,3	106,2	127,9	118,6	110,5	92,7	129,9
Mai	128,4	119,1	144,4	181,7	126,3	131,1	159,8	106,0	128,2	118,8	110,7	92,8	130,2
Juni	128,7	119,3	144,8	182,1	126,3	131,3	160,6	102,8	128,7	119,1	110,7	92,8	130,6
Juli	129,1	119,7	145,4	182,9	126,4	131,2	162,5	101,4	129,0	119,4	110,7	92,8	130,8
Aug.	129,4	120,2	146,1	183,9	126,9	131,3	165,0	99,9	129,2	119,6	110,9	93,0	131,1
Sept.	130,8	121,0	147,8	185,0	127,2	132,0	167,8	102,1	129,7	120,1	111,1	93,0	131,5
Okt.	131,7	121,5	149,3	186,0	127,3	132,2	171,6	106,1	130,0	120,4	111,3	93,2	131,9
Nov.	132,5	122,0	150,7	186,6	127,3	132,7	172,7	111,7	130,5	120,7	111,5	93,2	132,1
Dez.	132,8	122,3	151,6	187,0	127,6	132,7	173,4	120,4	130,7	120,8	111,6	93,2	132,1
1973 Jan.	133,9	123,3	154,4	189,3	129,8	133,3	175,6	126,0	132,7	121,8	111,9	93,4	133,3
Febr.	134,9	124,2	155,4	189,9	131,3	133,6	176,2	130,7	133,7	122,4	112,1	93,7	134,3
März	136,2	124,9	157,2	190,9	131,9	133,7	176,0	130,8	134,3	123,2	112,5	94,1	135,5
April	137,2	125,7	159,1	191,5	133,0	134,1	172,7	124,6	135,0	123,7	112,7	94,3	136,2

Jahr Monat 6)	Waren und Dienstleistungen für											Persönl. Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke				
	Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraft- stoffe	Fremde Verkehrs- leistungen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- güter	Friseur- leistungen	Ver- brauchs- güter	Arzt-, Kranken- haus- und sonstige Dienst- leistun- gen	Rundfunk- Fernseh- und Phono- geräte und Zubehör	Theater, Kino, Sportver- anstal- tungen	Sonstige Waren und Dienst- leistungen	Persön- liche Aus- stattung	Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes
1968 D	102,0	109,6	124,3	134,9	110,7	147,1	115,9	171,8	79,2	149,9	124,3	111,8	128,4
1969 D	102,7	101,1	124,9	134,9	111,9	149,3	118,6	180,5	78,5	153,5	126,3	114,4	132,9
1970 D	99,3	99,2	125,9	134,9	113,4	160,7	126,5	195,6	79,5	159,0	134,3	118,4	138,0
1971 D	113,6	104,4	133,8	134,7	117,4	171,0	133,1	219,2	80,2	167,5	141,6	123,2	143,4
1972 D	119,0	109,6	142,2	150,5	120,3	185,4	139,5	239,5	80,6	177,1	148,4	130,0	151,7
1972 Febr.	118,7	103,0	141,4	137,8	119,3	178,6	136,7	231,7	80,7	174,8	146,3	126,6	148,3
März	119,0	110,7	141,8	137,8	119,4	179,3	139,1	234,9	80,7	175,2	146,8	127,2	148,6
April	119,0	110,7	141,9	137,8	120,2	180,9	139,1	236,0	80,7	175,6	147,1	127,4	148,9
Mai	119,1	110,7	142,0	137,8	120,4	182,4	139,3	237,9	80,7	176,0	147,4	127,9	149,0
Juni	119,1	110,5	142,3	137,8	120,5	183,5	139,5	239,3	80,7	176,2	147,9	128,8	149,1
Juli	119,1	110,6	142,4	137,8	120,5	183,3	139,5	240,9	80,6	176,9	148,7	129,8	149,3
Aug.	119,1	110,5	142,5	137,8	120,5	188,6	140,6	242,6	80,7	177,2	148,9	131,0	155,6
Sept.	119,7	110,8	142,7	137,8	120,6	189,9	141,0	243,1	80,5	178,2	150,0	132,5	155,9
Okt.	119,8	110,7	142,8	137,8	120,8	191,1	141,1	244,1	80,6	179,1	150,6	133,9	156,0
Nov.	119,8	110,8	142,9	137,8	121,1	192,0	141,2	246,9	80,3	180,4	150,9	134,5	156,1
Dez.	119,8	112,4	142,9	137,8	121,5	193,2	141,5	247,4	80,3	181,9	151,1	135,1	156,2
1973 Jan.	119,9	113,4	143,1	137,8	122,0	196,1	141,8	247,4	80,4	185,1	152,9	136,5	157,0
Febr.	122,1	114,4	151,5	137,8	122,5	197,3	143,0	253,5	80,3	185,9	154,2	138,1	157,3
März	124,6	115,2	152,4	137,8	123,3	199,0	143,6	255,2	80,4	186,7	155,3	140,4	157,5
April	124,6	115,3	155,4	137,8	123,5	200,8	146,1	256,1	80,4	188,1	156,1	141,7	157,8

Fußnoten vgl. Seite 292\*.

**Preise für Leistungen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes<sup>1)</sup>**

**DM**

Leistung	August									
	1962	1964	1965	1966	1967	1968 2)	1969 2)	1970 2)	1971 2)	1972 2)
<b>Speisen</b>										
Tagessuppe	0,59	0,66	0,70	0,75	0,76	0,83	0,86	0,90	0,98	1,09
Wiener Schnitzel 3)	5,01	5,52	5,93	6,31	6,32	6,79	6,87	7,13	7,56	8,08
Schweinekotelett 3)	4,16	4,61	4,86	5,17	5,25	5,65	5,71	5,86	6,25	6,71
Rumpsteak 3)	5,31	5,94	6,44	6,85	6,99	7,51	7,64	7,93	8,50	9,37
Rindergulasch 3)	3,80	4,18	4,47	4,74	4,79	5,14	5,22	5,41	5,76	6,26
2 Setz- (Spiegel-) eier 3)	2,34	2,54	2,67	2,75	2,78	3,00	3,06	3,16	3,37	3,57
Kabeljau 4)	3,28	3,67	3,97	4,18	4,27	4,58	4,60	4,75	5,18	5,55
<b>Getränke</b>										
Bohnenkaffee, 1 Tasse	0,72	0,74	0,75	0,77	0,79	0,84	0,85	0,88	0,93	0,99
Bier, 1/4 l	0,52	0,56	0,57	0,63	0,63	0,68	0,69	0,73	0,83	0,86
Markenbranntwein, 2 cl	1,00	1,03	1,06	1,13	1,13	1,21	1,23	1,25	1,31	1,44
Einfacher Branntwein, 2 cl	0,64	0,66	0,68	0,78	0,80	0,88	0,89	0,89	0,94	1,04
Weißer Ausschankwein, 1/4 l	1,83	1,93	1,95	2,08	2,09	2,24	2,26	2,30	2,41	2,53
Apfelsaft, 1/4 l	0,83	0,85	0,87	0,90	0,91	0,99	1,00	1,03	1,13	1,22
<b>Übernachtung im Einbett-Zimmer</b>	8,60	9,57	10,19	10,71	11,02	12,17	15,95 5)	16,48 5)	17,47 5)	18,76 5)
Zweibett-Zimmer	16,88	18,83	20,00	20,86	21,52	23,63	31,07 5)	32,06 5)	34,37 5)	36,15 5)
<b>Frühstück</b>	2,76	2,88	2,93	3,04	3,12	3,35	-	-	-	-

1) Bundesgebiet ohne Berlin. — Die Preise beziehen sich auf Hotels mittlerer Gutsklasse, bei Speisen und Getränken auch auf gutbürgerliche Gaststätten jeweils im Durchschnitt aller Gemeindegruppen (Großstädte, Kurorte usw.). — Preise einschl. Bedienungszuschlag. — 2) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 3) Mit Gemüse- oder Salatbeilage und Salzkartoffeln. — 4) Gekocht oder gebraten mit Kartoffeln. — 5) Einschl. Frühstück.



# Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1962 = 100

Jahr Monat	Einfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang									
		Güter aus EG- Ländern	Dritt- Ländern	Erzeug- nisse der Land- u. Forstwirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse								
					ins- gesamt	Bergbäuliche Erzeugnisse			Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie				
						zu- sammen	Erzeug- nisse des Kohlen- berg- baues	Eisen- erze	Erdöl, roh	zu- sammen	Mineral- öl- erzeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisen- schaffen- den und Ferrolleg- Industr.
1968 D	105,4	105,9	105,1	103,3	106,1	101,4	98,3	87,4	100,1	106,8	93,1	111,5	93,8
1969 D	108,0	108,5	107,8	105,7	108,8	98,2	101,6	85,0	91,8	110,5	78,8	114,0	99,7
1970 D	107,2	107,2	107,2	101,7	109,2	101,0	125,5	95,8	86,4	110,5	88,4	113,9	107,9
1971 D	106,7	108,3	105,9	101,1	108,6	108,8	133,0	93,9	105,6	108,6	100,7	117,0	107,7
1972 D	106,6	110,1	104,9	103,5	107,7	100,9	124,6	84,6	98,6	108,8	86,0	118,0	107,7
1972 Febr.	104,8	109,6	102,4	100,6	106,3	102,2	125,0	84,1	101,3	106,9	83,1	117,2	106,6
1972 März	105,6	110,5	103,1	103,1	106,5	102,3	124,8	84,1	100,9	107,1	81,4	117,7	106,4
1972 April	105,4	110,3	102,9	102,4	106,4	102,0	125,0	84,8	100,2	107,1	82,2	117,6	106,6
1972 Mai	105,4	110,0	103,1	101,9	106,6	101,5	124,5	85,0	99,4	107,4	81,9	117,8	106,8
1972 Juni	105,0	108,7	103,1	100,2	106,6	101,0	124,5	84,6	98,7	107,5	79,8	117,8	107,9
1972 Juli	104,6	107,8	102,9	99,4	106,3	99,7	124,3	83,3	97,4	107,4	79,1	118,3	107,9
1972 Aug.	105,6	108,6	104,1	100,3	107,5	99,5	124,7	82,6	97,3	108,7	82,6	118,3	108,1
1972 Sept.	107,1	109,7	105,8	103,4	108,4	99,5	125,8	82,8	96,6	109,9	85,7	118,0	108,7
1972 Okt.	108,7	111,2	107,5	106,4	109,5	99,6	126,2	84,4	96,6	111,1	89,0	118,6	109,1
1972 Nov.	110,1	112,1	109,1	109,0	110,5	101,1	127,3	87,7	97,5	112,0	95,5	118,9	109,1
1972 Dez.	112,7	113,8	112,1	115,6	111,7	101,4	127,2	88,2	97,7	113,3	102,4	118,8	109,0
1973 Jan.	116,7	116,5	116,7	122,1	114,8	104,2	129,6	87,2	102,7	116,5	107,9	120,2	110,5
1973 Febr.	117,5	117,7	117,4	122,3	115,8	102,8	128,9	84,3	101,3	117,9	113,0	120,2	110,9
1973 März	117,8	119,4	117,0	122,0	116,3	101,8	125,7	84,2	99,1	118,7	108,8	120,4	113,8
1973 April	119,9	121,7	119,1	125,5	118,0	102,9	124,6	83,0	101,2	120,4	111,8	120,5	115,1

Jahr Monat	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
	Industrielle Erzeugnisse													
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie													
	NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmet.	Maschinen- bau- erzeug- nisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische	Fein- mech. und optische Erzeugnisse	Chemi- sche	Schnitt- Sperr- holz u. sonst. bearbeit. Holz	Holz- schliff, Zellstoff, Papier u. Pappe	Leder	Leder- waren und Schuhe	Tex- tilien	Beklei- dung	Erzeug- nisse der Ernäh- rungs- industrie	
1968 D	148,7	108,8	106,3	102,7	94,0	91,4	105,5	101,1	132,3	100,1	103,5	112,3	102,8	
1969 D	167,5	108,9	106,9	102,9	92,4	92,1	114,0	104,6	143,8	106,5	104,8	111,3	108,7	
1970 D	157,9	106,5	108,2	98,9	92,0	91,0	117,9	107,7	123,7	108,6	102,3	110,1	111,4	
1971 D	125,9	110,4	113,0	100,8	94,5	90,8	117,8	107,8	112,6	112,2	102,4	112,2	109,9	
1972 D	122,4	109,2	116,0	98,1	96,6	88,5	115,9	101,6	139,0	115,9	106,9	120,0	114,0	
1972 Febr.	121,1	109,0	114,5	99,1	95,8	88,7	114,5	101,1	122,6	113,4	103,9	119,4	109,4	
1972 März	123,5	109,0	114,7	98,4	95,6	88,4	113,9	100,9	129,3	114,0	104,1	119,5	108,5	
1972 April	121,0	109,1	115,4	98,1	95,4	87,9	114,0	101,0	131,3	114,0	104,8	119,7	110,2	
1972 Mai	121,7	108,7	115,6	98,0	95,9	87,8	114,2	101,0	130,7	114,1	105,6	119,6	110,6	
1972 Juni	121,4	109,1	115,5	97,7	95,9	87,5	114,2	100,9	131,5	114,5	105,7	119,0	110,9	
1972 Juli	120,4	109,0	115,4	97,3	96,9	87,5	114,5	100,9	133,8	116,5	105,5	118,4	111,0	
1972 Aug.	124,2	109,4	116,8	97,5	97,6	88,0	114,8	101,7	138,2	116,9	106,8	120,0	113,2	
1972 Sept.	126,1	109,4	117,1	97,6	97,6	88,3	115,7	101,8	139,5	117,6	107,9	120,4	116,5	
1972 Okt.	123,8	109,3	117,7	97,6	99,1	89,1	118,3	102,3	155,7	117,5	111,3	120,4	119,5	
1972 Nov.	122,4	109,4	117,5	97,5	97,7	89,9	119,9	102,9	167,0	119,7	111,4	122,2	121,9	
1972 Dez.	124,5	109,4	118,0	97,5	97,9	90,2	122,8	103,0	169,5	119,7	112,7	123,6	125,2	
1973 Jan.	131,1	110,9	117,8	99,3	100,6	91,0	127,5	106,1	171,6	129,8	115,9	127,3	130,0	
1973 Febr.	134,4	110,0	115,8	98,2	101,8	91,2	129,9	105,2	172,5	130,6	118,8	129,6	134,0	
1973 März	143,2	108,7	117,8	96,7	101,7	90,7	136,1	103,6	171,0	129,9	121,0	130,0	131,7	
1973 April	148,1	108,9	116,1	97,1	101,8	92,1	143,0	105,8	170,1	126,8	120,6	130,9	134,8	

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
	Güter der Ernährungswirtschaft						Güter der gewerblichen Wirtschaft						
	ins- gesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren				
			tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen					zu- sammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	darunter	
Investi- tions- güter 1)												Ver- brauchs- güter 12)	
1968 D	104,2	110,6	104,9	104,1	102,1	105,9	100,2	115,2	104,3	101,7	105,7	108,1	102,6
1969 D	108,0	126,3	112,2	107,1	102,3	108,0	98,8	121,2	106,3	105,7	106,3	108,6	100,5
1970 D	107,1	128,8	111,6	103,7	109,9	107,3	97,2	121,2	105,7	106,1	104,9	105,5	101,8
1971 D	105,5	134,7	113,6	101,5	103,7	107,2	102,8	111,9	107,3	105,5	107,9	107,5	106,8
1972 D	107,0	164,9	117,2	101,0	104,9	106,5	102,1	107,4	108,4	106,9	108,7	105,5	106,6
1972 Febr.	103,8	147,9	115,4	98,3	100,8	105,2	100,9	105,6	107,4	105,5	108,0	105,7	104,5
1972 März	105,8	153,2	115,7	101,1	101,3	105,5	101,2	106,4	107,4	105,7	107,9	105,6	103,7
1972 April	105,3	158,8	114,0	100,6	101,5	105,4	101,2	105,7	107,5	105,8	108,0	105,7	104,5
1972 Mai	105,2	161,4	113,9	100,1	102,1	105,5	101,0	106,0	107,7	105,8	108,2	105,4	104,9
1972 Juni	103,8	180,2	112,6	97,0	103,0	105,4	100,8	105,5	108,0	106,3	108,4	105,4	104,6
1972 Juli	103,1	167,7	111,9	95,6	107,9	105,2	100,0	105,1	108,0	106,2	108,4	105,2	104,8
1972 Aug.	104,4	170,6	115,2	96,4	108,0	106,1	100,5	107,3	108,6	107,0	109,0	105,4	106,4
1972 Sept.	107,8	170,4	118,8	101,0	107,3	106,8	101,4	108,8	108,9	107,5	109,1	105,5	107,4
1972 Okt.	110,2	170,0	122,7	103,5	107,4	108,1	104,2	109,4	109,6	108,8	109,5	105,4	108,8
1972 Nov.	112,6	173,8	124,5	106,3	108,5	109,0	106,2	110,4	109,9	109,3	109,5	105,4	111,3
1972 Dez.	118,7	183,4	125,5	115,4	109,7	110,2	107,7	112,8	110,2	109,7	109,7	105,5	113,4
1973 Jan.	124,5	196,4	127,2	122,9	113,0	113,4	112,2	118,0	111,7	110,7	111,5	107,2	116,7
1973 Febr.	125,9	206,2	133,8	122,0	114,5	114,0	111,8	120,3	112,0	112,0	111,1	106,4	119,5
1973 März	124,6	209,9	136,7	118,9	113,2	115,0	112,2	123,6	112,1	112,8	110,8	105,3	119,6
1973 April	129,4	209,8	140,8	125,4	113,4	116,0	111,1	127,9	112,6	113,8	111,0	105,7	120,1

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert. — 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittel.

# Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1962 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Hauptverbrauchssektoren <sup>1)</sup>								Gliederung nach Bearbeitungsgrad bzw. Verwendungsart <sup>1)</sup>				
	Güter für Land- und Forstwirtschaft		Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch					Rohmaterialien <sup>3)</sup>	Zwischenprodukte <sup>3)</sup>	Fertigprodukte		
	zu- sammen	darunter Futtermittel		zu- sammen	Nahrungsmittel		Dauer- hafte Ge- brauchs- güter	Sonstige Güter für den privaten Ver- brauch			ins- gesamt <sup>3)</sup>	Investi- tions- güter <sup>3)</sup>	Ver- brauchs- güter <sup>3)</sup>
			zu- sammen		darunter saison- abhängige Waren <sup>2)</sup>								
1968 D	99,0	97,2	105,6	106,3	105,5	104,7	110,2	106,3	101,4	108,5	106,3	106,1	106,3
1969 D	98,3	96,4	107,9	110,5	111,6	109,1	111,7	106,6	100,6	114,3	109,1	106,1	110,5
1970 D	104,0	105,6	107,5	107,0	106,9	100,4	108,7	106,2	100,7	114,9	106,0	104,0	107,0
1971 D	99,8	97,4	106,1	110,1	109,9	103,8	114,8	108,1	101,8	109,3	109,1	106,8	110,1
1972 D	100,9	99,5	105,0	113,6	112,6	101,4	123,2	110,8	100,1	108,7	111,0	105,6	113,6
1972 Febr.	92,9	88,0	102,9	113,7	113,5	105,2	118,9	111,2	97,0	106,4	111,1	105,4	113,7
1972 März	93,4	89,3	103,4	115,4	116,3	110,7	118,8	110,5	97,5	107,1	112,2	105,3	115,4
1972 April	93,5	89,4	103,6	114,1	114,3	106,9	120,2	109,7	98,0	106,9	111,3	105,5	114,1
1972 Mai	94,7	90,9	103,6	113,7	113,1	104,3	121,8	110,7	97,9	107,2	111,1	105,3	113,7
1972 Juni	94,3	90,6	103,7	111,7	110,4	96,8	123,4	108,5	97,8	107,3	109,7	105,5	111,7
1972 Juli	96,2	93,4	103,5	110,1	108,3	94,2	123,9	107,5	97,8	107,2	108,7	105,5	110,1
1972 Aug.	98,7	97,2	104,6	110,9	108,4	95,1	125,8	109,2	98,9	108,8	109,2	105,7	110,9
1972 Sept.	105,8	106,8	105,7	112,6	110,8	98,1	125,6	110,4	100,8	110,2	110,4	105,7	112,6
1972 Okt.	110,3	112,6	107,2	114,0	112,1	98,5	126,9	111,7	103,1	111,7	111,3	105,7	114,0
1972 Nov.	113,0	115,5	108,3	115,9	114,6	100,8	127,5	112,8	105,6	111,9	112,7	105,8	115,9
1972 Dez.	123,8	130,3	110,2	118,8	117,8	103,6	127,8	116,2	110,0	113,5	114,7	105,8	118,8
1973 Jan.	133,0	142,6	114,0	122,2	121,7	107,0	129,4	119,2	115,5	117,1	117,4	107,3	122,2
1973 Febr.	120,9	137,8	114,6	125,0	124,9	109,0	132,6	120,7	115,1	118,5	119,0	106,1	125,0
1973 März	118,6	122,1	115,0	127,5	128,6	115,9	135,7	119,3	113,4	119,9	120,3	104,7	127,5
1973 April	121,1	124,2	116,5	131,6	134,0	125,2	137,0	120,9	114,6	122,2	123,1	105,0	131,6

Jahr Monat	Gliederung nach EG - Marktordnungen <sup>5)</sup>												
	Marktordnungsgüter <sup>5)</sup>			Getreide und Getreideerzeugnisse				Reis			Rinder und Rindfleisch		
	zu- sammen	aus Ländern		zu- sammen	aus Ländern		darunter Weizen	zu- sammen	aus Ländern		zu- sammen	aus Ländern	
		EG-	Dritt-		EG-	Dritt-			EG-	Dritt-		EG-	Dritt-
1968 D	101,5	119,0	93,2	94,9	117,6	91,3	95,5	134,8	150,0	128,3	119,7	132,4	114,0
1969 D	102,6	121,8	93,5	90,9	116,5	86,9	90,8	119,2	140,8	109,9	133,1	145,9	127,4
1970 D	101,4	114,2	95,4	93,7	117,8	89,9	86,1	107,0	142,3	91,9	136,8	139,1	135,8
1971 D	102,3	118,5	94,7	91,1	117,5	87,0	83,7	104,6	146,3	86,7	147,2	139,4	150,7
1972 D	105,6	121,7	97,9	89,1	116,6	84,8	85,9	107,8	156,8	86,8	180,8	171,7	184,9
1972 Febr.	101,4	122,1	91,6	82,0	116,2	76,7	77,0	100,3	150,9	78,6	164,3	158,9	166,7
1972 März	102,0	122,8	92,1	82,6	116,9	77,2	77,3	102,8	155,0	80,4	168,9	161,4	172,3
1972 April	101,6	121,0	92,5	82,9	120,1	77,1	78,1	104,4	156,0	82,2	173,5	163,0	178,2
1972 Mai	101,2	119,1	92,7	82,9	117,4	77,5	78,3	103,6	156,7	80,9	175,9	166,1	180,3
1972 Juni	101,6	117,1	94,2	81,5	116,7	75,9	77,6	103,7	157,1	80,9	190,4	164,9	201,8
1972 Juli	100,1	114,9	93,0	82,0	115,5	76,7	77,6	100,7	158,4	75,9	180,9	161,1	189,7
1972 Aug.	102,5	118,0	95,1	84,4	114,5	79,6	79,8	104,4	158,8	81,1	187,6	175,7	193,0
1972 Sept.	107,8	120,6	101,7	93,6	115,1	90,2	92,2	107,3	154,5	87,0	190,4	188,9	191,1
1972 Okt.	111,5	124,8	105,2	99,0	115,6	96,4	100,7	109,7	156,6	89,6	188,6	188,7	188,6
1972 Nov.	113,9	128,3	107,1	100,9	116,5	98,4	101,6	124,1	161,2	108,1	191,4	187,1	193,3
1972 Dez.	121,3	128,8	117,7	114,1	118,3	113,4	112,2	128,6	164,9	113,0	199,7	187,9	205,0
1973 Jan.	125,2	126,8	124,5	119,5	118,1	119,7	115,2	141,1	178,4	125,0	208,5	188,3	217,4
1973 Febr.	125,9	129,1	124,4	119,9	118,3	110,9	106,6	146,5	178,4	132,7	215,8	187,2	228,5
1973 März	126,0	134,8	121,9	104,0	117,7	101,9	99,1	155,0	173,4	147,1	219,5	187,2	234,0
1973 April	126,6	134,2	123,0	104,4	117,6	102,4	102,0	157,8	168,3	153,4	218,9	185,7	233,7

Jahr Monat	Gliederung nach EG - Marktordnungen <sup>5)</sup>												
	Schweine und Schweinefleisch			Geflügel und Geflügelfleisch			Eier und Eierprodukte			Milch und Milchprodukte			
	zu- sammen	aus Ländern		zu- sammen	aus Ländern		zu- sammen	aus Ländern		zu- sammen	aus Ländern		darunter Käse
		EG-	Dritt-		EG-	Dritt-		EG-	Dritt-		EG-	Dritt-	
1968 D	98,7	100,2	97,3	84,2	95,8	77,6	107,6	119,4	74,9	121,0	138,0	99,0	138,5
1969 D	120,7	128,1	113,5	88,9	99,0	83,1	102,7	110,7	80,2	122,1	140,0	99,0	139,3
1970 D	123,2	131,3	115,3	85,1	92,0	81,1	81,5	85,5	70,3	121,2	138,3	99,1	137,6
1971 D	105,9	112,1	99,8	78,3	84,9	74,5	94,3	105,9	61,9	137,2	150,8	119,6	148,5
1972 D	106,1	112,6	99,7	81,7	86,2	79,2	89,2	99,9	59,3	141,6	156,4	122,5	154,4
1972 Febr.	105,0	113,1	97,0	80,5	83,5	78,8	96,5	107,2	66,6	146,8	158,8	131,3	155,7
1972 März	102,6	109,8	95,5	81,2	84,5	79,3	97,9	110,6	62,6	144,2	156,9	127,9	155,6
1972 April	99,6	105,4	94,0	80,8	83,9	79,0	90,6	101,8	59,2	144,0	157,3	126,8	156,2
1972 Mai	99,8	104,2	95,3	80,4	84,1	78,3	87,3	97,9	57,9	141,5	154,0	125,4	153,4
1972 Juni	100,4	104,9	95,9	82,1	87,0	79,2	80,2	89,3	54,9	140,4	153,5	123,5	152,9
1972 Juli	100,7	105,1	96,2	82,2	87,2	79,3	74,5	82,5	52,2	140,0	153,6	122,5	152,7
1972 Aug.	103,1	108,5	97,7	83,3	88,3	80,5	77,9	86,9	52,8	138,3	154,3	117,7	153,8
1972 Sept.	108,4	114,2	102,7	82,8	87,6	80,1	80,0	88,0	57,5	139,5	156,0	118,1	154,0
1972 Okt.	114,8	122,3	107,5	83,2	87,6	80,6	88,9	99,9	58,1	138,8	157,6	114,5	153,9
1972 Nov.	115,2	123,6	106,9	82,4	88,7	78,7	98,2	112,6	58,0	138,8	157,3	114,8	153,7
1972 Dez.	118,3	126,6	110,2	83,1	90,3	78,9	97,2	110,5	60,2	139,1	157,4	115,5	153,9
1973 Jan.	125,7	133,1	118,4	90,0	96,3	86,3	85,6	93,7	63,2	140,2	159,1	115,8	156,0
1973 Febr.	136,2	138,3	134,1	94,0	101,0	89,9	89,9	98,3	66,4	155,5	159,6	150,2	163,7
1973 März	142,3	139,4	145,1	98,5	102,4	96,2	109,2	121,2	75,7	156,6	158,8	153,8	166,2
1973 April	143,4	140,6	146,1	101,2	100,5	101,6	110,8	121,3	81,3	155,1	157,5	152,1	165,4

<sup>1)</sup> In Anlehnung an entsprechende Warensystematiken des SAEG. — <sup>2)</sup> Stark saison-, witterungs- oder erntehabhängige Waren, und zwar Kartoffeln, Frischobst, Südrüchte, Gemüse, Eier und Frischfleisch. — <sup>3)</sup> Einseil, der entsprechenden Ernährungsgüter. — <sup>4)</sup> Einseil, Zubehör und Ersatzteile. — <sup>5)</sup> Nur Güter der preisregulierenden Marktordnungen nach dem Stand vom 31.10.1966.

# Index der Verkaufspreise für Ausfuhrgüter

1962 = 100

Jahr Monat	Ausfuhrgüter insgesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang										
		Güter für EG-   Dritt- Länder	Erzeugnisse der Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse										
				zu- sammen	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie						
					zu- sammen	Kohlen- berg- baues	Erzeugnisse des Kali- u. Steinsalz- berg-	zu- sammen	Mineral- öl- erzeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisen- schaffenden und Ferroleg.- Industrie	NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmetall		
1968 D	105,8	105,5	106,0	104,2	105,8	102,8	103,7	88,4	106,0	99,7	105,4	93,7	161,8	
1969 D	111,3	110,4	111,7	107,9	111,3	103,9	104,9	86,3	111,7	87,9	108,3	111,9	180,5	
1970 D	116,6	117,1	116,3	107,0	116,7	119,2	122,4	80,5	116,5	93,2	113,9	123,8	175,1	
1971 D	121,6	122,1	121,3	109,3	121,7	140,6	145,6	86,0	120,7	110,7	120,5	114,9	138,5	
1972 D	124,5	125,1	124,1	124,2	124,5	144,4	149,5	90,9	123,4	102,3	122,0	112,8	134,0	
1972 Febr.	123,2	124,0	122,8	112,7	123,3	145,6	150,8	90,4	122,2	99,8	121,1	109,0	133,9	
1972 März	123,6	124,1	123,3	118,2	123,6	144,2	149,2	90,4	122,5	99,0	121,3	109,2	136,4	
1972 April	123,7	124,0	123,6	120,5	123,8	141,5	146,2	90,4	122,8	98,8	121,4	109,7	135,3	
1972 Mai	123,9	124,2	123,8	120,5	124,0	140,6	145,3	90,1	123,1	98,8	121,8	111,3	134,2	
1972 Juni	124,1	124,5	123,9	122,1	124,1	141,0	145,7	90,1	123,3	101,1	121,8	112,5	131,9	
1972 Juli	124,3	124,8	124,0	123,1	124,3	141,6	146,3	91,5	123,4	100,9	122,7	113,1	131,2	
1972 Aug.	124,8	125,7	124,3	127,3	124,7	144,6	149,6	91,3	122,7	101,1	122,7	114,2	134,6	
1972 Sept.	125,2	126,3	124,7	128,1	125,2	146,4	151,7	91,3	124,1	101,8	122,5	115,1	135,8	
1972 Okt.	125,6	126,8	125,0	133,2	125,5	147,3	152,7	91,3	124,4	102,8	122,3	116,2	134,2	
1972 Nov.	125,9	126,9	125,4	135,3	125,8	147,9	153,4	91,6	124,7	108,1	122,3	116,6	133,0	
1972 Dez.	126,3	127,2	125,9	138,7	126,2	147,7	153,2	91,8	125,1	112,7	122,6	117,7	136,1	
1973 Jan.	128,9	129,5	128,5	143,1	128,7	146,8	152,2	91,4	127,8	120,1	124,0	122,0	142,1	
1973 Febr.	130,4	131,1	130,0	139,7	130,3	148,0	153,5	91,4	129,4	129,5	124,3	126,2	147,1	
1973 März	131,3	132,3	130,8	133,5	131,3	148,3	153,8	91,9	130,4	128,3	124,3	129,8	157,3	
1973 April	132,3	132,6	132,1	130,6	132,3	147,2	152,4	92,3	131,5	136,8	126,1	131,8	161,7	

Jahr Monat	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
	Erzeugn. d. Ziehe- rielen, Kalt- walz- werke 1)	Stahl- bau- erzeugnisse	Ma- schinen- bau- erzeugnisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeug- nisse	Fein- mech.- u. opt. Erzeugn., Uhren	Eisen- blech- u. Metall- waren	Chemische Erzeugnisse	Fein- keramische	Glas und Glas- waren	Gummi- und Asbest- waren	Textilien	Erzeug- nisse der Ern- ährungs- industrie
1968 D	96,4	104,4	111,6	107,3	102,6	111,4	107,8	96,1	112,9	110,6	96,5	98,1	107,9
1969 D	107,7	111,2	119,2	109,8	106,0	117,5	114,1	96,2	117,6	114,1	97,4	100,8	108,5
1970 D	119,5	120,6	128,5	111,1	110,3	122,1	120,0	95,3	120,3	114,6	96,2	100,3	111,1
1971 D	121,0	131,0	140,0	118,7	112,5	129,2	126,8	96,0	127,5	118,9	99,4	101,5	114,2
1972 D	118,5	137,9	145,8	124,1	113,5	133,3	131,0	94,9	135,3	123,0	101,5	106,9	118,4
1972 Febr.	119,0	136,6	144,7	123,2	113,4	131,6	129,7	94,8	133,7	119,6	101,2	103,6	113,0
1972 März	118,5	136,6	145,2	124,0	113,4	132,5	130,1	94,7	134,0	120,4	101,2	104,1	113,4
1972 April	118,9	136,6	145,7	123,9	113,6	133,2	130,4	94,9	134,7	120,2	101,5	104,5	114,8
1972 Mai	118,8	137,0	145,8	124,2	113,8	133,6	131,0	94,6	136,2	122,0	101,5	105,0	114,1
1972 Juni	118,8	137,7	145,9	124,2	113,6	133,6	131,2	94,6	136,2	123,8	101,5	105,1	114,7
1972 Juli	118,8	138,0	146,1	124,3	113,6	133,7	131,5	94,4	136,1	124,0	101,5	105,2	114,2
1972 Aug.	118,6	138,4	146,2	124,3	113,6	133,7	131,5	94,5	136,1	124,2	101,6	106,1	116,2
1972 Sept.	118,4	138,4	146,3	124,7	113,7	134,0	131,6	94,9	136,3	124,5	101,6	106,9	118,4
1972 Okt.	117,6	139,5	146,5	124,8	113,6	134,2	131,7	95,0	136,6	125,4	101,7	108,1	118,7
1972 Nov.	117,8	139,5	146,7	124,8	113,6	134,2	131,7	95,6	136,7	125,9	101,7	109,1	120,3
1972 Dez.	117,9	139,5	146,8	124,8	113,6	134,2	131,9	95,8	137,4	126,6	101,7	109,9	124,3
1973 Jan.	122,1	141,6	150,3	126,9	113,9	136,9	133,9	96,3	142,7	128,8	102,3	113,1	129,3
1973 Febr.	122,4	142,2	151,6	129,3	114,7	137,7	134,6	96,7	144,1	129,8	102,3	113,9	130,3
1973 März	123,7	144,3	152,3	130,2	115,2	139,0	135,8	97,0	144,7	130,1	102,4	114,2	127,5
1973 April	124,7	145,4	153,7	130,4	115,8	139,5	136,7	97,7	145,0	130,1	102,3	114,5	131,6

Jahr Monat	Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
	Güter der Ernährungswirtschaft					Güter der gewerblichen Wirtschaft							
	ins- gesamt	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Gewerbliche Grundstoffe			Gewerbliche Fertigwaren				
		tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen			zu- sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	zu- sammen	Vor- erzeugnisse		darunter	
Investi- tions- güter 2)										Ver- brauchs- güter 2)3)			
1968 D	107,9	126,9	103,8	90,3	105,8	104,6	99,9	106,8	106,0	98,1	108,4	110,4	109,4
1969 D	109,0	133,8	102,9	92,0	111,3	108,7	101,3	112,3	111,8	106,3	113,4	117,2	111,8
1970 D	113,1	138,5	107,9	93,1	116,7	116,6	108,4	120,5	116,7	109,3	118,9	124,8	113,8
1971 D	116,6	142,3	111,0	95,0	121,7	120,3	118,7	121,1	121,9	106,0	126,7	134,1	120,1
1972 D	118,5	147,8	110,4	95,5	124,6	120,5	124,8	118,4	125,3	105,9	131,1	139,7	125,1
1972 Febr.	115,0	140,8	108,1	97,1	123,4	119,6	123,0	118,0	124,1	104,0	130,1	138,7	123,6
1972 März	115,6	141,0	108,8	97,1	123,7	119,7	123,0	118,1	124,4	104,1	130,5	139,1	124,3
1972 April	117,0	145,6	108,6	97,1	123,9	118,7	122,2	117,1	124,7	104,5	130,8	139,3	124,7
1972 Mai	116,5	144,3	107,6	96,0	124,1	118,3	121,2	116,9	125,1	105,1	131,1	139,7	125,0
1972 Juni	117,0	147,3	107,1	96,1	124,3	118,5	121,6	117,0	125,2	105,6	131,1	139,8	125,0
1972 Juli	116,6	146,4	106,9	95,9	124,5	118,7	122,4	116,9	125,4	106,0	131,3	139,9	125,2
1972 Aug.	118,2	149,2	108,9	95,8	124,9	120,6	125,1	118,5	125,6	106,5	131,4	140,0	125,5
1972 Sept.	120,1	152,4	111,5	92,6	125,4	122,0	126,8	119,6	125,9	107,1	131,6	140,2	125,9
1972 Okt.	121,0	152,4	112,8	93,4	125,7	122,5	128,6	119,6	126,2	107,7	131,8	140,4	126,2
1972 Nov.	122,4	154,4	114,7	93,8	126,0	123,4	129,9	120,3	126,5	108,2	131,9	140,5	126,5
1972 Dez.	126,3	155,8	121,6	93,9	126,3	124,4	130,7	121,4	126,6	108,6	132,0	140,6	126,5
1973 Jan.	130,7	159,2	127,5	96,0	128,8	127,2	131,7	129,1	111,2	114,2	134,5	143,5	128,8
1973 Febr.	131,2	158,1	128,9	95,9	130,4	130,0	132,7	128,8	130,4	112,6	135,7	145,0	130,1
1973 März	128,9	156,6	124,0	96,2	131,4	130,6	131,9	130,0	131,5	114,9	136,5	146,0	130,3
1973 April	132,1	160,0	128,2	96,1	132,3	131,6	130,2	132,2	132,4	116,1	137,2	147,2	130,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Und der Stahlverformung. — 2) Hauptsächlich Erzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel.

# Löhne und Gehälter

## Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr 1) Monat	Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau) 2) insgesamt	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung	Bergbau						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien			
			zusammen	Stein-kohlen	Braun- und Pech-bergbau	Erz-	Kali- und Steinsalz-bergbau 3)	Übriger Bergbau	zusammen	Industrie der Steine und Erden	Eisen- und Stahl-industrie	NE-Metall- 4)
<b>Männliche Arbeiter</b>												
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>												
1969 D	44,8	44,4	43,0	42,7	44,3	45,6	44,4	46,0	45,2	47,8	44,6	45,0
1970 D	44,8	44,7	42,7	42,0	44,9	45,9	44,8	46,9	45,2	48,4	45,0	44,7
1971 D	43,9	44,5	41,7	41,0	45,3	42,9	44,2	45,1	44,1	47,9	43,1	43,6
1972 D	43,6	44,0	40,6	39,9	45,2	42,2	43,1	44,8	43,9	47,4	42,8	43,8
1971 Okt.	44,2	44,6	41,0	40,3	45,3	42,5	44,3	44,3	44,1	48,3	42,7	43,7
1972 Jan.	42,6	43,9	39,1	38,2	45,1	41,7	43,2	44,0	42,6	45,7	41,1	43,1
April	43,8	44,2	40,5	39,8	44,9	42,0	42,7	44,0	44,3	47,9	43,3	44,4
Juli	43,8	44,1	40,6	39,8	45,2	41,7	42,9	45,5	44,4	48,2	43,7	43,7
Okt.	43,9	43,9	42,2	41,7	45,7	43,2	43,4	45,1	44,1	47,8	43,4	44,1
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>												
1969 D	5,71	5,91	5,66	5,70	5,42	5,51	5,68	5,26	5,84	5,41	6,08	5,79
1970 D	6,49	6,71	6,55	6,64	6,05	6,22	6,50	5,97	6,69	6,30	6,90	6,45
1971 D	7,25	7,79	7,26	7,32	6,86	7,03	7,30	6,94	7,38	7,05	7,46	7,18
1972 D 7)	7,89	8,72	7,84	7,89	7,53	7,69	7,82	7,69	7,98	7,74	7,98	7,80
1971 Okt.	7,39	8,03	7,46	7,53	6,89	7,14	7,62	7,15	7,48	7,26	7,45	7,23
1972 Jan.	7,61	8,38	7,47	7,46	7,42	7,48	7,60	7,46	7,61	7,24	7,62	7,60
April	7,77	8,67	7,53	7,53	7,43	7,57	7,69	7,50	7,92	7,55	7,99	7,72
Juli	7,97	8,79	8,04	8,13	7,60	7,72	7,70	7,63	8,08	7,89	8,06	7,86
Okt.	8,02	8,84	8,05	8,10	7,59	7,84	8,09	7,97	8,09	7,94	8,06	7,88
<b>Weibliche Arbeiter</b>												
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>												
1969 D	41,0	42,2	/	/	/	/	/	/	41,1	42,3	40,8	41,1
1970 D	40,7	42,2	/	/	/	/	/	/	40,3	42,4	40,8	40,6
1971 D	40,5	42,1	/	/	/	/	/	/	40,0	42,2	40,0	39,9
1972 D	40,3	42,1	/	/	/	/	/	/	39,9	42,1	39,4	40,2
1971 Okt.	40,6	42,4	/	/	/	/	/	/	40,0	42,3	40,1	40,3
1972 Jan.	39,9	42,0	/	/	/	/	/	/	39,5	41,8	38,3	39,9
April	40,4	42,5	/	/	/	/	/	/	40,2	42,2	39,7	40,7
Juli	40,4	42,0	/	/	/	/	/	/	40,1	42,6	39,7	40,1
Okt.	40,5	41,8	/	/	/	/	/	/	40,0	42,2	40,3	40,4
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>												
1969 D	3,97	4,20	/	/	/	/	/	/	4,16	4,14	4,26	4,18
1970 D	4,49	4,85	/	/	/	/	/	/	4,85	4,82	4,86	4,67
1971 D	5,05	5,63	/	/	/	/	/	/	5,42	5,32	5,37	5,29
1972 D 7)	5,53	6,28	/	/	/	/	/	/	5,91	5,90	5,77	5,77
1971 Okt.	5,15	5,78	/	/	/	/	/	/	5,56	5,48	5,41	5,34
1972 Jan.	5,34	6,05	/	/	/	/	/	/	5,64	5,53	5,59	5,66
April	5,44	6,25	/	/	/	/	/	/	5,79	5,70	5,72	5,72
Juli	5,58	6,28	/	/	/	/	/	/	5,99	5,99	5,81	5,77
Okt.	5,62	6,33	/	/	/	/	/	/	6,03	6,10	5,85	5,85

Jahr 1) Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien						
	Mineralöl-ver-arbeitung 5)	Chemische Industrie 6)	Chemie-faser-industrie	Sägewerke und holzbe-arbeitende	Zellstoff, papier- u. pappeerz. Industrie	zusammen	Stahl- und Leicht-metall-	Ma-schinen-	Straßen-fahrzeug-bau	Schiff-	Luft-fahrzeug-	
<b>Männliche Arbeiter</b>												
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>												
1969 D	43,0	44,6	43,4	45,5	47,3	44,0	44,8	46,0	45,3	44,2	48,3	42,8
1970 D	42,7	43,8	42,8	46,0	46,9	43,9	45,1	46,5	45,5	44,4	48,5	43,3
1971 D	42,0	43,3	42,4	45,5	46,3	42,6	44,0	46,0	44,1	43,3	48,1	42,9
1972 D	41,2	43,2	42,1	45,2	46,3	42,0	43,2	45,2	43,3	41,7	47,1	42,1
1971 Okt.	42,1	43,3	42,4	45,9	46,0	42,8	44,0	46,6	44,0	43,1	47,7	42,7
1972 Jan.	40,8	42,6	42,0	44,6	45,8	40,3	42,4	44,5	42,8	40,0	46,8	42,0
April	41,5	43,3	42,8	45,7	46,9	42,4	43,5	45,1	43,4	42,2	47,4	42,3
Juli	41,1	43,4	42,1	45,3	46,8	42,6	43,5	45,8	43,6	42,6	46,7	42,0
Okt.	41,5	42,9	41,3	45,3	45,8	42,6	43,6	45,4	43,5	42,7	47,2	42,0
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>												
1969 D	6,27	6,01	6,03	4,79	5,55	5,87	5,79	5,86	5,82	6,24	5,93	5,66
1970 D	7,24	6,96	6,94	5,42	6,42	6,73	6,48	6,65	6,49	7,00	6,59	6,35
1971 D	8,23	7,73	7,70	6,13	7,21	7,40	7,29	7,51	7,27	7,94	7,36	7,17
1972 D 7)	9,14	8,36	8,35	6,79	7,80	7,97	7,92	8,23	7,91	8,65	7,99	7,77
1971 Okt.	8,44	7,88	7,77	6,32	7,41	7,61	7,35	7,62	7,32	7,98	7,36	7,24
1972 Jan.	8,82	7,98	8,01	6,42	7,52	7,57	7,77	8,00	7,76	8,43	7,88	7,63
April	9,08	8,34	8,32	6,75	7,67	7,74	7,87	8,15	7,85	8,52	7,97	7,89
Juli	9,20	8,50	8,52	6,86	7,77	8,12	7,96	8,32	7,95	8,58	8,04	7,79
Okt.	9,25	8,42	8,38	6,91	8,03	8,16	7,97	8,30	7,96	8,59	7,99	7,87
<b>Weibliche Arbeiter</b>												
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>												
1969 D	40,9	40,9	39,8	41,9	41,9	41,2	40,8	40,9	41,2	41,2	43,1	40,4
1970 D	40,2	40,0	39,5	41,8	40,9	40,7	40,7	41,1	41,0	41,4	44,0	40,1
1971 D	40,0	39,7	39,6	41,2	40,8	40,0	40,0	41,2	40,5	40,9	42,6	39,9
1972 D	39,5	39,7	39,0	41,4	41,3	39,9	40,3	40,8	40,1	39,9	41,6	39,5
1971 Okt.	39,8	39,6	39,6	41,4	40,7	40,2	40,3	41,5	40,2	41,0	43,2	39,5
1972 Jan.	39,4	39,6	39,3	41,2	40,7	38,6	39,5	40,6	39,4	38,0	42,0	39,1
April	39,6	39,9	39,3	41,8	41,7	40,2	40,5	41,0	40,5	40,8	41,9	39,8
Juli	39,2	39,8	38,9	41,4	41,5	40,5	40,4	41,5	40,5	40,6	41,6	39,7
Okt.	39,9	39,7	38,5	41,1	41,0	40,2	40,4	40,3	40,3	40,5	41,0	39,9
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>												
1969 D	4,42	4,10	4,32	3,87	3,98	4,32	4,15	4,05	4,21	4,92	4,41	4,10
1970 D	5,03	4,83	5,04	4,38	4,67	5,05	4,62	4,57	4,68	5,54	4,82	4,51
1971 D	5,81	5,43	5,60	4,92	5,20	5,58	5,28	5,16	5,32	6,32	5,28	5,22
1972 D 7)	6,50	5,94	6,22	5,40	5,61	6,07	5,77	5,67	5,87	6,82	5,99	5,74
1971 Okt.	6,05	5,60	5,79	5,05	5,39	5,75	5,32	5,22	5,38	6,34	5,46	5,34
1972 Jan.	6,24	5,84	5,88	5,14	5,43	5,75	5,66	5,52	5,78	6,73	5,84	5,63
April	6,35	5,81	6,07	5,42	5,51	5,97	5,75	5,61	5,83	6,83	5,98	5,70
Juli	6,50	6,04	6,33	5,44	5,53	6,18	5,79	5,66	5,89	6,84	5,89	5,78
Okt.	6,69	6,06	6,36	5,47	5,80	6,25	5,79	5,79	5,90	6,85	6,05	5,78

Fußnoten vgl. folgende Seite.

## Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr 1) Monat	Investitionsgüterindustrien			Verbrauchsgüterindustrien							
	Elektro- technische Industrie	Feinmech. u. optische sowie Uhren- industrie	Stahl- verformung, EBM-Waren- Industrie	zusammen	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holzver- arbeitende	Spiel- -, Schmuck- waren- u. a. Industrie	Papier- u. pappe- verarbeitende	Druckerei- und Vervielfältigungs- industrie	Kunststoff- ver- arbeitende Industrie
<b>Männliche Arbeiter</b>											
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>											
1969 D	43,7	43,0	45,4	44,4	45,0	43,4	44,1	43,9	45,6	44,3	45,2
1970 D	44,0	43,2	45,7	44,3	44,9	43,6	44,2	43,6	45,3	44,1	44,8
1971 D	43,1	42,0	44,6	44,0	44,1	43,6	44,2	42,9	44,6	43,7	44,3
1972 D	43,0	41,8	44,2	43,9	44,3	43,5	44,1	43,0	44,9	43,7	43,9
1971 Okt.	43,3	42,4	45,0	44,6	44,7	43,9	45,1	43,5	45,4	43,7	44,7
1972 Jan.	42,6	41,3	43,5	43,6	43,7	43,0	43,4	42,4	44,7	43,3	43,6
April	43,4	42,1	44,5	44,2	44,7	43,9	44,3	43,1	45,0	44,2	44,0
Juli	43,1	41,8	43,9	43,8	44,6	43,8	43,7	42,8	44,8	43,6	43,9
Okt.	43,0	42,0	44,8	44,0	43,6	43,4	44,7	43,2	44,7	43,6	43,8
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>											
1969 D	5,48	5,44	5,56	5,44	5,10	5,67	5,32	5,12	5,31	6,81	5,17
1970 D	6,11	6,04	6,20	6,14	5,72	6,38	6,01	5,70	5,94	7,61	5,89
1971 D	6,92	6,77	6,88	6,83	6,33	7,19	6,76	6,42	6,58	8,44	6,57
1972 D 7)	7,54	7,36	7,48	7,47	6,95	7,82	7,45	7,12	7,15	9,18	7,21
1971 Okt.	6,98	6,84	6,95	7,00	6,50	7,43	6,92	6,58	6,68	8,57	6,74
1972 Jan.	7,42	7,25	7,30	7,12	6,57	7,54	7,18	6,87	6,90	8,63	6,88
April	7,50	7,32	7,42	7,35	6,84	7,64	7,36	7,07	7,08	9,21	7,10
Juli	7,58	7,39	7,52	7,55	6,91	7,81	7,51	7,15	7,20	9,28	7,28
Okt.	7,59	7,42	7,56	7,63	7,22	8,06	7,57	7,23	7,27	9,31	7,35
<b>Weibliche Arbeiter</b>											
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>											
1969 D	40,5	40,4	41,5	41,0	41,7	41,2	41,4	41,4	41,5	41,1	41,4
1970 D	40,6	40,1	41,1	40,7	41,5	41,0	40,7	41,0	41,1	41,0	40,9
1971 D	39,6	39,5	40,9	40,4	40,8	40,9	41,1	39,9	40,8	40,9	40,8
1972 D	40,0	39,7	41,0	40,2	40,5	40,3	40,7	40,1	41,0	41,0	40,7
1971 Okt.	39,9	39,8	41,2	40,6	41,2	41,3	41,2	40,4	41,0	41,1	40,6
1972 Jan.	39,5	39,1	40,5	40,0	40,3	39,9	40,5	39,6	40,7	40,9	40,5
April	40,2	39,9	41,4	40,2	40,8	40,6	41,0	40,2	41,0	41,3	40,7
Juli	40,1	39,9	40,8	40,2	40,8	40,6	40,5	40,0	41,1	40,9	40,8
Okt.	40,2	39,9	41,2	40,3	40,1	40,5	41,0	40,7	41,0	41,0	40,8
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>											
1969 D	4,06	4,11	3,97	3,85	3,80	3,73	3,86	3,71	3,68	4,12	3,70
1970 D	4,50	4,54	4,43	4,36	4,29	4,23	4,42	4,13	4,14	4,71	4,24
1971 D	5,14	5,18	5,00	4,85	4,78	4,77	4,95	4,63	4,60	5,27	4,77
1972 D 7)	5,62	5,66	5,47	5,33	5,30	5,25	5,52	5,12	5,00	5,78	5,23
1971 Okt.	5,18	5,24	5,03	4,89	4,92	4,97	5,07	4,73	4,66	5,36	4,87
1972 Jan.	5,53	5,54	5,34	5,09	4,96	5,04	5,29	4,95	4,85	5,42	5,00
April	5,61	5,65	5,44	5,18	5,22	5,13	5,49	5,06	4,95	5,79	5,13
Juli	5,64	5,68	5,51	5,39	5,27	5,22	5,55	5,18	5,02	5,84	5,27
Okt.	5,64	5,71	5,52	5,47	5,50	5,45	5,62	5,17	5,07	5,89	5,35

Jahr 1) Monat	Verbrauchsgüterindustrien					Nahrungs- und Genussmittelindustrien					Hoch- und Tiefbau 2)
	Leder- erzeugende Industrie	verar- beitende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	zusammen	darunter				
						Brot- industrie	Fleisch- verar- beitende Industrie	Brauerei und Mälzerei	Tabak- verar- beitende Industrie		
<b>Männliche Arbeiter</b>											
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>											
1969 D	46,7	43,8	42,0	45,1	43,0	46,9	46,2	48,5	44,8	42,1	44,6
1970 D	46,5	43,5	41,7	44,8	42,7	46,8	45,9	48,0	44,8	41,9	44,7
1971 D	46,1	43,2	41,5	44,7	42,8	46,6	45,8	47,5	44,7	41,7	44,1
1972 D	45,7	43,0	40,9	44,6	42,4	46,1	45,9	46,3	44,2	41,6	43,6
1971 Okt.	46,2	44,1	41,7	45,4	43,5	47,9	46,0	47,7	44,3	41,8	44,6
1972 Jan.	45,4	42,5	40,5	44,5	42,3	45,3	45,6	46,1	43,2	41,5	42,0
April	45,4	43,2	40,5	44,7	42,8	45,9	46,2	46,3	44,5	41,5	44,0
Juli	45,9	43,2	41,5	44,3	41,9	46,3	45,9	46,3	45,4	42,0	44,0
Okt.	45,7	43,3	41,1	44,6	42,4	47,1	45,7	46,3	43,8	41,3	44,1
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>											
1968 D	5,32	5,15	4,94	4,95	5,10	5,23	5,17	5,25	5,65	5,33	5,69
1970 D	5,89	5,61	5,46	5,65	5,69	5,88	5,86	5,85	6,35	5,96	6,67
1972 D	6,51	6,19	6,10	6,18	6,37	6,83	6,51	6,59	7,24	6,70	7,43
1972 D 7)	7,13	6,72	6,62	6,73	6,92	7,30	7,13	7,27	7,98	7,54	8,12
1971 Okt.	6,61	6,33	6,20	6,39	6,55	6,88	6,70	6,81	7,57	6,96	7,69
1972 Jan.	6,60	6,49	6,45	6,41	6,59	6,92	6,72	6,78	7,64	7,13	7,85
April	7,11	6,68	6,60	6,48	6,67	7,14	6,95	7,09	7,77	7,49	7,83
Juli	7,23	6,79	6,61	6,87	7,03	7,34	7,30	7,41	7,93	7,74	8,20
Okt.	7,29	6,80	6,70	6,91	7,11	7,53	7,28	7,47	8,28	7,58	8,36
<b>Weibliche Arbeiter</b>											
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>											
1969 D	42,3	41,2	40,5	41,0	40,7	42,8	43,1	44,0	41,9	40,4	42,7
1970 D	42,2	40,9	39,9	40,7	40,5	42,3	43,1	43,5	41,5	40,2	42,8
1971 D	41,7	40,6	39,8	40,6	40,0	42,4	43,1	43,1	41,4	40,4	42,5
1972 D	41,2	40,5	39,2	40,3	39,7	42,0	42,5	42,3	41,0	40,2	41,9
1971 Okt.	40,9	41,2	39,9	40,6	40,2	42,7	43,1	43,0	41,0	40,4	42,7
1972 Jan.	40,9	39,8	38,7	40,2	39,7	41,8	42,4	42,1	40,6	40,2	40,9
April	41,2	40,6	38,6	40,2	39,7	41,9	42,8	42,3	41,1	40,3	41,2
Juli	41,6	41,0	39,9	40,3	39,6	41,9	42,4	42,5	41,4	40,1	42,5
Okt.	41,3	40,7	39,7	40,4	39,9	42,2	42,4	42,1	40,5	40,3	42,7
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>											
1969 D	3,90	3,58	3,88	3,94	3,82	3,59	3,63	3,79	4,36	3,77	4,24
1970 D	4,38	3,97	4,32	4,51	4,31	4,05	4,09	4,28	4,97	4,27	4,92
1971 D	4,83	4,38	4,84	4,93	4,82	4,52	4,53	4,81	5,68	4,81	5,59
1972 D 7)	5,34	4,82	5,29	5,40	5,31	4,99	4,99	5,31	6,28	5,39	6,20
1971 Okt.	4,86	4,47	4,90	5,10	5,00	4,67	4,71	4,98	5,98	5,01	5,77
1972 Jan.	4,87	4,72	5,12	5,14	5,06	4,73	4,70	4,99	6,04	5,08	5,85
April	5,31	4,75	5,27	5,18	5,11	4,90	4,83	5,19	6,08	5,39	5,91
Juli	5,43	4,82	5,31	5,51	5,39	5,06	5,15	5,43	6,23	5,52	6,40
Okt.	5,47	4,91	5,36	5,56	5,47	5,10	5,07	5,41	6,55	5,43	6,38

Vgl. Fachserie M, Reihe 15/1.

1) D errechnet aus 4 Monatsergebnissen. — 2) Einschl. Handwerk. — 3) Sowie Seilnen. — 4) Einschl. NE - Metallgießerei. — 5) Einschl. Braunkohlen- und Torfverdestillation. — 6) Ohne Chemieindustrie. 7) Berichtigte Zahlen.

## Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel DM

Jahr 1) Monat	Industrie, Handel, Kreditinst., Versicherungs- gewerbe 2) insgesamt	Industrie		Energie- wirtschaft und Wasser- versorgung	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien			
		einschl. Hoch- und Tiefbau 3)	ohne Bau- industrie		zu- sammen	Stein- kohlen- bergbau	Braun- und Pech- bergbau	Erz-	Kali- und Steinsalz- bergbau 4)	Übriger Bergbau	zu- sammen	Industrie der Steine und Erden	Eisen- und Stahl- industrie
<b>Männliche Angestellte</b>													
1968 D	1 234	1 310	1 300	1 302	1 376	1 374	1 403	1 341	1 404	1 339	1 337	1 295	1 250
1969 D	1 356	1 444	1 433	1 404	1 466	1 456	1 490	1 469	1 551	1 460	1 478	1 403	1 403
1970 D	1 519	1 612	1 597	1 573	1 720	1 730	1 673	1 640	1 743	1 668	1 659	1 590	1 585
1971 D	1 690	1 797	1 779	1 783	1 905	1 905	1 857	1 833	1 911	2 008	1 822	1 761	1 731
1972 D 8)	1 842	1 957	1 937	1 958	2 135	2 149	2 041	1 971	2 111	2 172	1 966	1 913	1 872
1970 Okt.	1 561	1 664	1 647	1 615	1 808	1 832	1 666	1 685	1 831	1 763	1 722	1 639	1 663
1971 Jan.	1 629	1 737	1 726	1 704	1 833	1 818	1 844	1 801	1 936	1 917	1 760	1 645	1 715
April	1 663	1 765	1 753	1 765	1 828	1 814	1 842	1 827	1 873	1 938	1 776	1 705	1 713
Juli	1 704	1 812	1 790	1 786	1 961	1 882	1 843	1 840	1 896	1 999	1 843	1 799	1 742
Okt.	1 721	1 830	1 809	1 824	1 938	1 934	1 883	1 845	1 935	2 098	1 860	1 815	1 739
1972 Jan.	1 777	1 892	1 876	1 863	1 939	1 903	2 025	1 907	2 002	2 186	1 887	1 820	1 771
April	1 816	1 925	1 909	1 936	1 945	1 912	2 019	1 962	2 070	2 092	1 932	1 873	1 860
Juli	1 855	1 971	1 948	1 971	2 188	2 192	2 050	1 972	2 113	2 182	1 988	1 946	1 880
Okt.	1 877	1 994	1 972	2 001	2 308	2 364	2 055	2 002	2 181	2 198	2 003	1 951	1 916

<b>Weibliche Angestellte</b>													
1968 D	752	819	818	813	859	842	955	789	933	837	876	819	800
1969 D	824	901	899	884	938	911	1 075	858	1 023	924	988	885	894
1970 D	930	1 009	1 007	1 114	1 084	1 068	1 183	952	1 110	1 094	1 097	1 018	1 012
1971 D	1 044	1 141	1 139	1 264	1 189	1 158	1 276	1 116	1 216	1 285	1 229	1 151	1 138
1972 D 8)	1 153	1 261	1 258	1 398	1 362	1 359	1 418	1 158	1 351	1 393	1 347	1 275	1 238
1970 Okt.	954	1 045	1 042	1 143	1 112	1 094	1 190	968	1 133	1 174	1 145	1 053	1 068
1971 Jan.	1 000	1 099	1 099	1 206	1 150	1 102	1 294	1 120	1 217	1 262	1 177	1 071	1 123
April	1 025	1 119	1 119	1 255	1 152	1 112	1 249	1 122	1 208	1 263	1 190	1 110	1 127
Juli	1 058	1 151	1 147	1 269	1 208	1 192	1 255	1 117	1 203	1 281	1 244	1 178	1 141
Okt.	1 061	1 164	1 161	1 291	1 212	1 182	1 303	1 109	1 229	1 311	1 264	1 190	1 142
1972 Jan.	1 103	1 216	1 215	1 320	1 242	1 194	1 402	1 132	1 286	1 366	1 289	1 202	1 184
April	1 137	1 240	1 239	1 376	1 259	1 211	1 412	1 142	1 326	1 363	1 318	1 242	1 231
Juli	1 166	1 272	1 268	1 417	1 415	1 443	1 416	1 178	1 346	1 374	1 366	1 298	1 244
Okt.	1 174	1 284	1 280	1 430	1 436	1 455	1 429	1 161	1 397	1 438	1 374	1 307	1 260

Jahr 1) Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							Investitionsgüterindustrien					
	NE- Metall indu- strie 5)	Miner- alöl verar- beitung 6)	Chemische Indu- strie 7)	Chemie- faser- industrie	Sägewerke und holz- bear- beitende	Zellstoff, papier- und pappe- erzeugende Industrie	Gummi- u. asbest- verar- beitende	zu- sammen	Stahl- und Leicht- metall	Ma- schinen	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Luft- fahrzeug-

<b>Männliche Angestellte</b>													
1968 D	1 287	1 461	1 409	1 326	1 223	1 387	1 251	1 295	1 303	1 299	1 401	1 238	1 341
1969 D	1 419	1 597	1 555	1 472	1 337	1 506	1 373	1 439	1 457	1 448	1 566	1 389	1 479
1970 D	1 560	1 827	1 739	1 660	1 470	1 648	1 556	1 591	1 633	1 601	1 720	1 510	1 641
1971 D	1 745	2 023	1 906	1 617	1 617	1 835	1 723	1 787	1 827	1 791	1 947	1 701	1 864
1972 D 8)	1 887	2 187	2 050	1 957	1 778	1 943	1 854	1 946	1 977	1 940	2 144	1 832	2 014
1970 Okt.	1 602	1 887	1 804	1 702	1 495	1 701	1 618	1 636	1 686	1 648	1 744	1 563	1 674
1971 Jan.	1 694	1 975	1 831	1 737	1 539	1 773	1 644	1 756	1 786	1 765	1 907	1 689	1 824
April	1 729	1 961	1 846	1 727	1 604	1 805	1 658	1 776	1 816	1 783	1 921	1 703	1 864
Juli	1 760	2 037	1 932	1 804	1 622	1 832	1 754	1 792	1 836	1 798	1 945	1 717	1 864
Okt.	1 766	2 070	1 955	1 847	1 653	1 881	1 771	1 804	1 844	1 802	1 981	1 693	1 881
1972 Jan.	1 851	2 144	1 976	1 898	1 695	1 900	1 781	1 912	1 945	1 912	2 090	1 806	1 990
April	1 856	2 137	2 007	1 908	1 751	1 922	1 807	1 934	1 967	1 928	2 122	1 813	2 018
Juli	1 898	2 197	2 080	1 983	1 795	1 928	1 883	1 952	1 981	1 943	2 165	1 836	2 014
Okt.	1 913	2 228	2 083	1 993	1 815	1 985	1 890	1 964	1 994	1 958	2 165	1 851	2 022

<b>Weibliche Angestellte</b>													
1968 D	822	967	927	895	704	841	832	804	812	797	867	758	783
1969 D	909	1 059	1 027	995	770	923	916	889	896	881	961	823	868
1970 D	1 011	1 205	1 164	1 124	874	1 028	1 042	985	1 003	974	1 062	909	944
1971 D	1 167	1 378	1 298	1 250	978	1 165	1 160	1 128	1 143	1 113	1 227	1 029	1 086
1972 D 8)	1 274	1 516	1 419	1 385	1 101	1 259	1 269	1 252	1 275	1 228	1 356	1 138	1 203
1970 Okt.	1 052	1 259	1 213	1 163	899	1 081	1 090	1 020	1 047	1 011	1 095	944	955
1971 Jan.	1 134	1 344	1 234	1 192	924	1 122	1 104	1 105	1 118	1 093	1 199	1 023	1 055
April	1 151	1 341	1 247	1 199	965	1 130	1 111	1 120	1 135	1 108	1 216	1 024	1 083
Juli	1 182	1 379	1 316	1 253	988	1 156	1 182	1 132	1 144	1 118	1 234	1 032	1 090
Okt.	1 178	1 414	1 341	1 305	1 002	1 213	1 198	1 139	1 156	1 120	1 240	1 033	1 098
1972 Jan.	1 258	1 480	1 357	1 335	1 045	1 235	1 210	1 226	1 252	1 204	1 323	1 110	1 179
April	1 259	1 488	1 381	1 349	1 081	1 248	1 229	1 243	1 269	1 220	1 340	1 129	1 205
Juli	1 285	1 514	1 444	1 406	1 114	1 252	1 291	1 257	1 278	1 231	1 366	1 140	1 204
Okt.	1 282	1 550	1 449	1 410	1 128	1 283	1 301	1 265	1 285	1 240	1 373	1 155	1 211

Fußnoten vgl. folgende Seite.

# Durchschnittliche Bruttonomatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel

DM

Jahr 1) Monat	Investitionsgüter-industrien			Verbrauchsgüterindustrien									
	Elektro-technische Industrie	Feinmech. u. optische sowie Uhren-industrie	Stahlverformung, EBM-Waren	zu-sammen	Feinkera-mische Industrie	Glas-industrie	Holz-verar-beitende	Spiel-, Schmuck-waren u. ä. Industrie	Papier- und papper-verar-beitende	Druckerei- u. Vervielfältigungs-industrie	Kunst-stoff-verar-beitende	Leder-erzeugende verar-beitende Industrie	
<b>Männliche Angestellte</b>													
1968 D	1 260	1 277	1 254	1 273	1 202	1 239	1 237	1 238	1 286	1 452	1 266	1 376	1 176
1969 D	1 395	1 400	1 392	1 395	1 314	1 355	1 357	1 339	1 416	1 589	1 400	1 506	1 292
1970 D	1 539	1 529	1 551	1 554	1 475	1 520	1 518	1 486	1 565	1 776	1 557	1 689	1 437
1971 D	1 737	1 695	1 733	1 711	1 609	1 670	1 698	1 641	1 698	1 938	1 722	1 855	1 567
1972 D 8)	1 906	1 826	1 875	1 862	1 732	1 791	1 854	1 812	1 841	2 098	1 881	1 986	1 718
1970 Okt.	1 588	1 562	1 605	1 591	1 519	1 579	1 551	1 521	1 590	1 797	1 610	1 712	1 479
1971 Jan.	1 705	1 666	1 702	1 626	1 541	1 611	1 621	1 579	1 631	1 821	1 645	1 781	1 493
April	1 726	1 680	1 722	1 680	1 612	1 629	1 684	1 625	1 683	1 938	1 677	1 793	1 560
Juli	1 742	1 701	1 739	1 725	1 609	1 673	1 702	1 646	1 710	1 961	1 740	1 920	1 572
Okt.	1 754	1 711	1 749	1 756	1 636	1 717	1 738	1 673	1 726	1 969	1 769	1 873	1 598
1972 Jan.	1 867	1 798	1 845	1 788	1 673	1 743	1 803	1 769	1 764	1 984	1 808	1 933	1 686
April	1 894	1 809	1 866	1 832	1 724	1 746	1 832	1 803	1 829	2 092	1 840	1 936	1 689
Juli	1 910	1 835	1 877	1 879	1 732	1 777	1 864	1 814	1 852	2 117	1 900	2 016	1 722
Okt.	1 925	1 840	1 892	1 888	1 763	1 851	1 881	1 833	1 873	2 134	1 921	2 016	1 747
<b>Weibliche Angestellte</b>													
1968 D	806	787	783	784	787	763	724	743	786	855	790	773	775
1969 D	892	870	862	854	855	827	783	814	855	939	866	840	824
1970 D	985	969	960	958	956	930	875	911	954	1 069	984	947	909
1971 D	1 129	1 107	1 100	1 066	1 053	1 044	985	1 027	1 053	1 195	1 103	1 052	1 016
1972 D 8)	1 268	1 219	1 209	1 172	1 164	1 149	1 092	1 137	1 155	1 307	1 218	1 148	1 118
1970 Okt.	1 021	1 005	997	982	982	905	891	940	963	1 086	1 022	954	925
1971 Jan.	1 105	1 083	1 079	1 009	1 007	1 014	944	972	1 006	1 106	1 065	982	963
April	1 118	1 094	1 094	1 043	1 044	1 027	975	1 025	1 049	1 201	1 067	1 003	1 009
Juli	1 132	1 115	1 105	1 079	1 046	1 029	995	1 040	1 061	1 215	1 124	1 105	1 022
Okt.	1 143	1 119	1 109	1 095	1 085	1 079	1 001	1 042	1 068	1 214	1 129	1 068	1 038
1972 Jan.	1 237	1 199	1 186	1 119	1 109	1 107	1 053	1 100	1 112	1 231	1 170	1 089	1 095
April	1 259	1 207	1 200	1 149	1 153	1 121	1 078	1 130	1 150	1 311	1 194	1 100	1 101
Juli	1 272	1 224	1 212	1 185	1 165	1 140	1 099	1 156	1 166	1 321	1 226	1 176	1 126
Okt.	1 284	1 230	1 221	1 198	1 195	1 192	1 112	1 143	1 166	1 327	1 246	1 180	1 133

Jahr 1) Monat	Verbrauchsgüterindustrien			Nahrungs- und Genußmittelindustrien			Hoch- und Tiefbau 3)	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe					
	Schuh-industrie	Textil-industrie	Bekleidungs-	zu-sammen	darunter			zu-sammen	Groß-handel	Einzel-	Kreditin-stitute u. sonstige Finanzierungs-institute	Ver-sicherungs-gewerbe	
<b>Männliche Angestellte</b>													
1968 D	1 188	1 254	1 179	1 237	1 220	1 333	1 265	1 439	1 121	1 127	1 050	1 170	1 141
1969 D	1 278	1 370	1 292	1 344	1 296	1 440	1 384	1 585	1 223	1 234	1 153	1 266	1 246
1970 D	1 427	1 522	1 424	1 495	1 460	1 596	1 556	1 822	1 373	1 380	1 290	1 425	1 404
1971 D	1 553	1 672	1 587	1 667	1 607	1 789	1 745	2 036	1 524	1 526	1 437	1 595	1 533
1972 D 8)	1 686	1 819	1 751	1 819	1 730	1 961	1 943	2 221	1 666	1 670	1 567	1 723	1 675
1970 Okt.	1 450	1 563	1 468	1 553	1 491	1 679	1 600	1 894	1 400	1 418	1 310	1 442	1 428
1971 Jan.	1 485	1 586	1 494	1 584	1 531	1 725	1 642	1 881	1 460	1 473	1 372	1 525	1 447
April	1 539	1 608	1 541	1 632	1 578	1 740	1 681	1 925	1 504	1 501	1 418	1 588	1 508
Juli	1 553	1 687	1 601	1 688	1 620	1 769	1 780	2 109	1 537	1 536	1 446	1 614	1 554
Okt.	1 591	1 736	1 645	1 725	1 646	1 865	1 800	2 112	1 552	1 557	1 468	1 615	1 570
1972 Jan.	1 618	1 742	1 685	1 747	1 668	1 907	1 822	2 099	1 599	1 600	1 526	1 660	1 597
April	1 693	1 759	1 707	1 775	1 693	1 913	1 891	2 136	1 648	1 642	1 574	1 727	1 641
Juli	1 691	1 849	1 773	1 814	1 760	1 938	1 982	2 270	1 677	1 680	1 594	1 737	1 700
Okt.	1 708	1 864	1 788	1 880	1 755	2 031	1 995	2 266	1 697	1 710	1 615	1 736	1 711
<b>Weibliche Angestellte</b>													
1968 D	709	780	783	790	738	914	875	846	710	740	644	818	813
1969 D	769	850	849	863	789	1 002	955	924	774	813	696	886	900
1970 D	855	954	945	970	902	1 111	1 077	1 056	876	918	775	1 020	1 039
1971 D	953	1 050	1 053	1 091	1 006	1 255	1 204	1 183	978	1 022	864	1 142	1 133
1972 D 8)	1 045	1 156	1 152	1 203	1 103	1 382	1 343	1 312	1 080	1 125	954	1 251	1 243
1970 Okt.	868	979	971	1 008	931	1 181	1 103	1 091	893	942	789	1 032	1 057
1971 Jan.	903	997	992	1 037	958	1 211	1 137	1 099	933	985	824	1 087	1 066
April	946	1 005	1 015	1 062	970	1 219	1 153	1 121	961	1 006	845	1 135	1 109
Juli	960	1 068	1 062	1 095	1 016	1 234	1 236	1 218	996	1 032	886	1 162	1 155
Okt.	973	1 086	1 094	1 128	1 040	1 313	1 237	1 228	992	1 040	874	1 153	1 159
1972 Jan.	995	1 100	1 099	1 146	1 051	1 341	1 261	1 244	1 027	1 073	906	1 193	1 179
April	1 043	1 107	1 119	1 177	1 075	1 343	1 324	1 255	1 066	1 105	938	1 256	1 212
Juli	1 052	1 178	1 168	1 206	1 123	1 365	1 372	1 343	1 094	1 135	965	1 262	1 268
Okt.	1 062	1 192	1 182	1 240	1 125	1 436	1 366	1 352	1 102	1 151	975	1 263	1 268

Vgl. Fachserie M, Reihe 15/II.

1) D errechnet aus 4 Monatsergebnissen. — 2) Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk. — 3) Einschl. Handwerk. — 4) Sowie Seifen. — 5) Einschl. NE - Metallgießerei. — 6) Einschl. Braunkohlen- und Torfverderstillation. — 7) Ohne Chemiefaserindustrie. — 8) Berichtigte Zahlen.

## Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter im Handwerk

Monat	Erfaßte Handwerkszweige											
	Malerhandwerk	Schlosserei	Kraftfahrzeugreparatur	Klempnerei, Gas u. Wasserinstallation	Elektro	Tischlerhandwerk	Herrenschneiderei	Bäckerhandwerk	Fleischerei	zusammen	Herrenschneiderei	Damen-
	Männliche Arbeiter										Weibliche Arbeiter	
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>												
<b>Vollgesellen</b>												
1971 Mai	42,9	45,2	43,2	44,5	44,5	44,6	44,1	46,4	45,8	44,3	41,4	42,0
Nov.	42,7	45,0	42,6	44,3	44,4	44,6	43,5	46,3	45,2	44,1	41,2	41,6
1972 Mai	42,6	44,4	42,4	44,0	43,7	43,8	43,8	45,9	45,3	43,7	41,3	41,6
Nov.	42,4	45,2	41,9	44,1	43,8	44,6	43,5	46,0	45,2	43,8	41,5	41,2
<b>Junggesellen</b>												
1971 Mai	42,1	44,0	42,4	43,9	43,3	43,8	(43,3)	46,0	45,2	43,6	41,3	41,9
Nov.	42,1	43,6	41,9	43,6	43,5	43,7	43,4	45,7	44,8	43,4	41,3	41,5
1972 Mai	42,1	43,1	41,6	43,5	42,5	43,6	(42,7)	45,2	44,8	43,0	41,9	41,7
Nov.	41,8	43,0	41,5	43,4	42,5	44,0	(43,1)	45,6	44,7	43,1	40,8	41,3
<b>Übrige Arbeiter</b>												
1971 Mai	44,0	44,8	43,7	43,9	44,7	44,1	41,5	46,1	47,0	44,5	40,8	42,1
Nov.	44,1	44,3	42,9	44,1	44,5	44,1	40,3	45,6	46,9	44,3	40,3	41,0
1972 Mai	44,0	44,1	42,9	43,8	43,9	43,4	40,0	45,4	46,3	43,9	40,6	41,3
Nov.	43,3	44,3	42,7	43,8	44,4	45,0	40,9	45,9	45,7	44,3	40,5	41,5
<b>Alle Arbeiter</b>												
1971 Mai	42,9	45,0	43,1	44,3	44,3	44,5	43,9	46,3	45,8	44,2	41,2	42,0
Nov.	42,7	44,7	42,5	44,2	44,2	44,4	43,3	46,1	45,2	44,0	40,9	41,5
1972 Mai	42,6	44,2	42,3	43,9	43,5	43,7	43,5	45,7	45,3	43,7	41,1	41,6
Nov.	42,4	44,8	42,0	44,0	43,7	44,6	43,3	45,9	45,2	43,8	41,0	41,3
<b>Bruttostundenverdienst in-DM</b>												
<b>Vollgesellen</b>												
1971 Mai	7,19	7,15	6,82	7,60	7,05	6,74	5,07	6,51	7,04	7,02	4,21	4,12
Nov.	7,35	7,48	7,11	7,99	7,40	7,14	5,19	6,78	7,27	7,32	4,46	4,17
1972 Mai	7,89	7,83	7,46	8,37	7,82	7,52	5,57	7,10	7,58	7,73	4,82	4,37
Nov.	8,07	8,05	7,74	8,79	8,12	7,95	5,80	7,47	7,97	8,05	4,94	4,67
<b>Junggesellen</b>												
1971 Mai	5,84	5,45	5,29	5,90	5,63	5,15	(4,02)	5,03	5,31	5,46	3,46	3,31
Nov.	5,92	5,65	5,63	6,31	6,04	5,41	4,00	5,23	5,48	5,75	3,65	3,40
1972 Mai	6,53	6,13	5,90	6,70	6,20	5,94	(4,02)	5,52	5,76	6,10	3,85	3,66
Nov.	6,84	6,45	6,20	7,02	6,59	6,32	(4,87)	5,74	6,03	6,43	4,35	3,79
<b>Übrige Arbeiter</b>												
1971 Mai	6,70	6,10	5,47	6,30	5,98	5,56	5,08	5,02	5,35	5,78	3,70	3,73
Nov.	6,64	6,18	5,71	6,50	6,19	5,96	5,04	5,28	5,51	6,02	3,99	3,95
1972 Mai	7,27	6,58	6,00	6,88	6,69	6,32	5,51	5,45	5,71	6,39	4,34	4,12
Nov.	7,35	6,87	6,19	7,11	7,02	6,77	5,58	5,84	6,02	6,70	4,51	4,26
<b>Alle Arbeiter</b>												
1971 Mai	7,09	6,77	6,27	7,22	6,69	6,47	5,02	6,16	6,65	6,69	3,89	3,79
Nov.	7,21	7,03	6,60	7,57	7,03	6,85	5,11	6,39	6,84	6,97	4,12	3,87
1972 Mai	7,78	7,41	6,91	7,94	7,40	7,24	5,51	6,70	7,15	7,37	4,44	4,10
Nov.	7,95	7,67	7,22	8,33	7,75	7,66	5,75	7,06	7,53	7,70	4,68	4,35
<b>Bruttowochenverdienst in DM</b>												
<b>Vollgesellen</b>												
1971 Mai	309	323	294	338	314	301	224	302	323	311	175	173
Nov.	313	337	303	354	328	318	226	314	328	323	184	173
1972 Mai	336	347	316	368	342	330	244	326	343	338	199	182
Nov.	342	364	325	388	356	354	252	344	360	353	205	192
<b>Junggesellen</b>												
1971 Mai	246	240	225	259	244	226	(174)	231	240	238	143	139
Nov.	249	246	236	275	262	236	174	239	246	260	151	141
1972 Mai	275	264	245	292	263	259	(172)	249	258	262	161	153
Nov.	286	277	257	305	280	278	(210)	262	270	277	178	157
<b>Übrige Arbeiter</b>												
1971 Mai	295	273	239	277	267	245	211	231	251	257	151	157
Nov.	293	274	245	287	276	263	203	240	259	266	161	162
1972 Mai	320	290	258	301	294	274	220	247	264	280	177	170
Nov.	318	305	264	312	312	305	228	268	275	297	182	177
<b>Alle Arbeiter</b>												
1971 Mai	304	305	270	320	296	288	221	286	305	296	160	159
Nov.	308	314	281	334	311	305	221	295	309	307	169	161
1972 Mai	332	327	292	349	322	317	240	306	324	322	183	171
Nov.	337	344	303	366	338	341	249	324	340	337	192	180



# Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

## Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie Sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat<sup>1)</sup>

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken										Sonstige Ausgaben <sup>6)</sup>	Ausgaben insgesamt <sup>6)</sup>	
	Nahrungs- mittel <sup>2)</sup>	Genuß- mittel	Beklei- dung, Schuhe	Wohn- mieten u. ä. 3)	Elektri- zitat, Gas, Brenn- stoffe u. ä.	Ubrige Güter f.d.Haus- haltung <sup>4)</sup>	Güter für			Persön- liche Aus- stattung; Sonstige Güter <sup>5)</sup>			ins- gesamt
						Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildung und Unter- haltung					
<b>Haushaltstyp 1 (2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)</b>													
1968 MD	169,30	34,34	29,21	85,32	34,39	32,73	15,23	16,03	16,87	6,10	439,52	18,53	458,05
1969 MD	175,84	36,10	30,12	97,88	37,57	36,65	16,10	16,24	19,63	6,44	472,57	19,42	491,99
1970 MD	183,05	39,68	37,35	106,19	40,07	41,18	20,09	18,65	22,75	8,62	517,63	20,35	537,98
1971 MD	201,27	45,30	41,87	115,41	38,91	48,94	22,93	21,02	23,11	9,72	568,48	19,46	587,94
1972 MD	216,52	45,43	49,32	127,64	42,34	56,40	24,29	22,17	26,04	10,67	620,82	23,60	644,42
1971 Nov.	195,40	44,03	44,75	125,69	36,57	42,33	21,55	18,89	23,37	7,41	559,99	17,82	577,81
1971 Dez.	228,41	63,18	57,20	126,00	42,19	53,75	24,83	28,99	33,20	6,92	664,67	49,34	714,01
1972 Jan.	187,43	37,00	43,57	126,66	47,89	43,44	17,84	20,03	24,57	3,06	551,49	18,33	569,82
1972 Febr.	189,62	40,52	44,07	127,15	50,71	46,32	17,68	22,93	18,24	2,85	560,09	17,73	577,82
1972 März	220,91	44,79	39,95	126,54	39,04	50,44	19,10	25,22	21,89	8,47	596,35	19,82	616,17
1972 April	208,16	43,88	45,26	125,38	38,75	55,28	24,56	20,08	25,09	8,88	595,32	24,07	619,39
1972 Mai	215,64	43,36	51,41	127,48	47,49	59,78	23,86	19,40	19,97	18,80	627,19	19,27	646,46
1972 Juni	218,61	43,21	38,99	126,96	44,91	58,34	24,81	17,17	34,31	14,81	622,12	23,93	646,05
1972 Juli	225,45	46,10	37,94	125,99	27,33	50,33	29,69	21,51	22,04	9,05	595,43	18,76	614,19
1972 Aug.	218,87	43,02	41,28	128,93	41,99	57,45	29,13	22,74	22,57	13,63	619,61	16,70	636,31
1972 Sept.	224,02	43,31	35,77	129,89	37,71	54,22	25,66	23,11	24,68	20,69	619,06	14,23	633,29
1972 Okt.	228,69	45,86	54,67	131,65	42,21	61,83	26,89	23,01	21,35	10,37	646,53	18,34	664,87
1972 Nov.	215,72	49,27	70,20	127,23	52,95	70,79	25,71	20,39	33,71	7,01	672,98	30,42	703,40
1972 Dez.	245,08	64,93	88,73	127,86	37,09	68,54	26,53	30,39	44,11	10,37	743,63	61,40	805,03
1973 Jan.	201,13	42,96	57,69	131,42	47,64	53,80	20,53	23,86	25,06	4,76	608,85	19,18	628,03
<b>Haushaltstyp 2 (4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)</b>													
1968 MD	295,45	53,84	97,22	140,75	45,42	89,06	88,67	33,33	61,24	23,11	928,09	257,01	1 185,10
1969 MD	308,50	56,31	107,56	157,47	49,33	103,13	95,91	36,96	66,61	28,11	1 009,89	299,46	1 309,35
1970 MD	326,62	58,15	118,11	168,45	50,82	98,11	118,13	39,18	79,45	32,15	1 089,17	355,82	1 444,99
1971 MD	350,25	64,48	129,24	182,69	55,30	126,09	138,62	42,71	93,16	40,03	1 222,57	420,15	1 642,72
1972 MD	369,39	66,86	143,37	209,09	57,65	126,38	138,64	45,68	105,31	47,14	1 311,51	482,09	1 793,60
1971 Nov.	333,24	66,83	177,96	191,16	52,66	146,36	103,91	41,77	102,95	13,70	1 230,54	448,20	1 678,74
1971 Dez.	395,11	98,39	184,30	191,40	60,83	168,27	102,08	62,78	190,70	37,16	1 491,02	496,15	1 987,17
1972 Jan.	318,86	56,46	126,51	201,94	53,29	105,11	121,84	40,51	83,06	14,62	1 122,20	434,24	1 556,44
1972 Febr.	335,34	61,89	118,73	202,03	72,87	119,70	87,66	39,75	86,90	11,22	1 119,79	443,72	1 563,51
1972 März	374,07	66,42	164,64	202,53	65,16	130,75	185,07	47,41	100,32	17,52	1 353,89	443,32	1 797,21
1972 April	358,73	67,22	121,14	210,38	64,40	124,33	145,51	41,78	86,74	30,11	1 250,34	471,00	1 721,34
1972 Mai	371,99	64,04	144,09	208,39	57,97	141,80	142,61	46,32	89,40	27,19	1 293,80	460,04	1 753,84
1972 Juni	371,84	63,66	123,47	210,42	63,35	121,59	154,39	52,34	76,43	56,75	1 294,04	479,15	1 773,19
1972 Juli	368,13	63,19	128,80	210,98	58,48	137,48	163,68	54,01	99,59	159,45	1 443,79	482,67	1 926,46
1972 Aug.	383,93	66,72	106,96	211,10	50,40	118,93	143,12	41,52	103,61	131,27	1 357,56	478,65	1 836,21
1972 Sept.	384,10	63,69	130,36	211,88	52,18	113,49	107,51	36,64	96,75	41,18	1 237,78	480,04	1 717,82
1972 Okt.	376,36	61,93	163,77	215,07	45,99	118,87	164,42	46,93	108,13	18,79	1 310,26	474,51	1 784,77
1972 Nov.	370,77	68,93	179,62	211,67	55,77	136,35	110,91	44,52	131,18	13,01	1 322,73	554,57	1 877,30
1972 Dez.	418,39	98,20	210,44	212,58	51,85	187,42	146,46	56,75	201,64	44,67	1 628,40	586,46	2 214,86
1973 Jan.	351,33	60,65	137,94	220,03	73,73	126,96	144,38	42,26	108,72	21,28	1 287,28	514,36	1 801,64
<b>Haushaltstyp 3 (4 - Personen - Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)</b>													
1968 MD	379,81	69,37	168,09	229,78	63,34	166,83	228,75	106,22	137,82	68,65	1 618,46	478,51	2 096,97
1969 MD	392,27	70,13	186,14	246,85	68,71	165,24	254,64	103,45	138,22	79,09	1 704,74	514,64	2 219,38
1970 MD	413,59	74,32	199,12	261,63	70,57	192,35	282,54	121,83	157,15	94,37	1 867,47	596,91	2 464,38
1971 MD	440,79	78,72	221,29	278,43	72,37	216,00	319,29	122,23	180,17	99,77	2 029,06	693,10	2 722,16
1972 MD	468,91	83,09	218,94	313,65	75,14	241,34	334,41	123,30	192,14	113,97	2 164,89	765,64	2 930,53
1971 Nov.	432,00	80,16	282,62	288,43	66,19	240,57	262,84	113,32	216,07	46,68	2 028,88	746,92	2 775,80
1971 Dez.	491,94	125,22	313,76	289,30	67,71	332,65	275,54	152,59	340,63	70,58	2 459,92	931,90	3 391,82
1972 Jan.	406,22	68,92	221,44	307,47	69,90	239,23	294,75	126,01	186,82	57,36	1 978,12	720,79	2 698,91
1972 Febr.	426,14	70,79	171,33	315,55	90,72	230,80	345,71	132,97	144,13	42,04	1 970,18	700,37	2 670,55
1972 März	466,76	82,83	257,79	306,45	86,45	271,79	406,49	127,94	189,00	81,03	2 276,53	738,00	3 014,53
1972 April	452,68	75,30	195,86	307,96	76,31	211,49	437,45	124,29	160,55	70,59	2 112,48	753,14	2 865,62
1972 Mai	475,11	81,02	215,31	309,95	63,03	207,14	471,65	119,98	159,68	88,75	2 191,62	764,08	2 955,70
1972 Juni	470,50	75,97	199,06	308,54	80,18	226,32	319,51	152,79	177,08	95,43	2 105,38	698,00	2 803,38
1972 Juli	479,53	77,75	191,11	312,42	76,84	237,62	394,93	121,78	184,05	329,17	2 405,20	752,73	3 157,93
1972 Aug.	516,99	83,68	165,14	313,67	79,37	233,50	279,49	106,09	165,32	291,68	2 234,93	700,44	2 935,37
1972 Sept.	482,65	83,44	218,58	315,71	69,60	195,18	299,05	104,98	171,27	105,28	2 045,74	703,23	2 748,97
1972 Okt.	468,73	86,80	253,19	317,28	62,26	203,35	283,76	100,30	192,01	71,50	2 039,18	719,89	2 759,07
1972 Nov.	464,29	92,81	248,24	321,04	72,14	317,08	239,07	127,38	214,11	47,45	2 143,61	840,24	2 983,85
1972 Dez.	517,39	117,54	289,02	327,74	74,85	322,56	240,90	135,12	361,09	86,99	2 473,20	1 099,27	3 572,47
1973 Jan.	443,47	75,49	241,89	341,28	77,02	251,47	286,27	129,14	179,35	53,59	2 078,97	832,68	2 911,65

Vgl. Fachserie M, Reihe 13.

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen. — 2) Einschl. Verzehr in Gaststätten. — 3) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u. a., Pachten für Gärten. — 4) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. — 5) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u. ä. — 6) Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen sowie Rückzahlung von Schulden.

## Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren														
	Mengen <sup>1)</sup>				Kleinverkaufswerte <sup>12)</sup>				Durchschnittswerte <sup>2)</sup>						
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak		
	Mill. St		t		Mill. DM									Pf je St	
1968 MD	8 787	300	539	165	912	815	73	17	7	9,27	24,50	31,9	41,9		
1969 MD	9 369	285	500	160	963	870	71	16	7	9,28	24,82	32,0	43,3		
1970 MD	9 838	268	483	162	1 005	915	67	16	8	9,30	25,14	32,3	46,7		
1971 MD	10 458	258	412	152	1 063	975	66	13	8	9,32	25,75	32,4	50,5		
1972 MD	10 539	254	442	175	1 162	1 068	67	16	11	10,14	26,34	35,94	62,61		
1972 Jan.	10 760	269	423	179	1 097	1 005	68	14	11	9,34	25,36	32,86	59,09		
Febr.	10 669	260	765	264	1 101	996	65	25	15	9,33	25,00	32,02	58,43		
März	11 734	257	397	234	1 188	1 095	65	13	14	9,33	25,40	33,31	61,03		
April	10 453	243	259	127	1 056	977	61	9	9	9,34	25,24	32,96	73,54		
Mai	10 957	244	338	120	1 107	1 025	64	11	7	9,35	26,11	33,04	56,06		
Juni	11 795	290	401	138	1 215	1 119	75	13	8	9,49	25,98	32,25	55,28		
Juli	11 110	204	360	145	1 191	1 115	55	13	8	10,04	26,71	35,43	57,97		
Aug.	10 669	228	425	205	1 271	1 183	58	17	13	11,08	25,55	39,76	65,14		
Sept.	9 748	297	419	173	1 206	1 099	79	17	11	11,27	26,59	39,52	64,72		
Okt.	10 654	302	499	179	1 315	1 198	85	20	12	11,25	28,05	40,30	67,32		
Nov.	10 566	275	600	188	1 299	1 185	78	24	12	11,22	28,42	39,32	65,72		
Dez.	7 354	182	413	154	900	823	50	16	11	11,19	27,56	39,39	68,31		
1973 Jan.	10 644	283	498	177	1 301	1 194	75	20	12	11,22	26,52	39,46	66,12		
Febr.	9 751	231	494	207	1 190	1 095	60	20	15	11,23	26,09	40,91	70,28		
März	11 135	244	536	204	1 349	1 251	64	21	14	11,23	26,08	39,18	68,04		

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter				Heizöl		
				Leichtöl <sup>3)</sup>	Gasöl <sup>4)</sup> (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte <sup>5)</sup>	Flüssiggas	Heizöl EL und L <sup>4)</sup>	Heizöl M,S und ES <sup>5)</sup>	
	1 000 hl		1 000 dt	1 000 hl			1 000 dt			
1968 MD	6 593	6 505	48 954	13 855	13 854	5 921	441	325	27 455	14 105
1969 MD	6 998	6 910	59 254	15 027	15 008	6 371	425	447	32 410	19 437
1970 MD	7 254	7 166	65 477	16 906	16 885	6 847	410	516	36 680	20 732
1971 MD	7 502	7 412	66 419	18 610	18 583	7 193	398	420	38 210	20 004
1972 MD	7 588	7 503	69 858	19 919	19 892	7 424	383	438	40 661	20 717
1972 Jan.	6 038	5 963	81 905	17 086	17 061	5 078	318	439	53 994	21 886
Febr.	6 778	6 704	77 360	17 621	17 593	7 367	374	456	47 605	21 352
März	7 979	7 884	76 473	20 159	20 135	6 432	387	516	44 117	25 781
April	6 993	6 925	61 887	19 535	19 510	6 823	365	355	35 644	18 474
Mai	8 574	8 493	62 666	21 118	21 091	7 332	418	351	35 529	18 803
Juni	8 107	8 034	69 588	20 294	20 269	7 905	395	368	43 208	17 525
Juli	8 523	8 446	54 105	21 451	21 431	7 454	374	382	30 455	15 214
Aug.	8 470	8 407	64 832	21 847	21 824	8 393	420	409	38 529	16 861
Sept.	7 301	7 241	62 322	19 734	19 700	8 334	385	487	32 655	20 253
Okt.	7 520	7 458	68 051	21 166	21 132	9 140	430	506	35 604	22 114
Nov.	7 405	7 280	75 425	19 638	19 600	8 195	401	531	40 007	26 007
Dez.	7 370	7 202	83 679	19 381	19 354	6 630	332	510	50 588	25 336
1973 Jan.	6 496	6 434	91 580	19 214	19 184	6 099	330	538	60 596	23 795
Febr.	6 584	6 520	80 103	18 048	18 026	6 336	320	503	49 932	22 599
März	7 638	7 530	80 813 p	20 422 p	20 405 p	7 913 p	358 p	526 p	46 470 p	25 235 p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen <sup>6)</sup>	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein <sup>7)</sup>	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker <sup>8)</sup>	Stärkezucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr-) zuckerabläufe <sup>9)</sup>
1968 VjD	723	735	365	31 711	3 478	4 785	352	135
1969 VjD	744	774	376	34 768	3 306	4 495	368	144
1970 VjD	854	796	387	37 424	3 532	4 686	365	227
1971 VjD	852	811	414	44 671	3 385	4 627	356	326
1972 VjD	731	758	358	48 925	2 987	4 699	384	311
1971 2. Vj.	856	776	378	30 294	4 737	4 823	349	342
3. Vj.	691	721	333	40 138	3 456	4 846	348	370
4. Vj.	878	892	493	69 007	1 947	4 651	349	333
1972 1. Vj.	883	811	411	43 603	2 116	3 965	393	352
2. Vj.	717	760	348	34 709	3 988	5 328	386	446
3. Vj.	581 p	677 p	295 p	42 827	3 524	4 385	482	227
4. Vj.	742	785	377	74 350	2 324	5 119	369	218

Vgl. Fachserie L, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. — 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Feinschnitt und Pfeifentabak bis 1971 stellen Annäherungswerte dar. — 3) Einschl. der rohen Leichtöle und Benzolerzeugnisse. — Außerdem werden noch andere mineralöhlhaltige Kraftstoffe (bis 31. 12. 1968) und ab 1. 1. 1969 mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinöStG nach der Rauminheit (l) versteuert. — 4) Ab 1. 1. 1969 Gasöle und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolltarifs. — 5) Ab 1. 1. 1969 andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinöStG. — 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein. — 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. — 8) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet. — 9) Und andere Rübenzuckerlösungen. — 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l.